Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Di. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 76 | Freitag, den 2. Oktober 1953 | Jahrgang 5/54

Die Woche

Heimkehr ins Glück

Im Lager Friedland läuteten die Glocken. Endlich einmal wieder ist eine größere Zahl von Kriegsgefangenen aus Rußland heimgekehrt. Ihnen wurde ein herzlicher Empfang zuteil. Es waren aufgeregte Stunden, die Männer, Frauen und Kinder in Friedland erlebten. Erschütternde Szenen des Wiedersehens spielten sich ab. Vieles ist anders geworden. Viele Angehörige finden die Heimkehrer nicht mehr am Leben. Ihre Heimatstädte sind zerstört; aber was sie an Aufbau erlebten, überraschte sie genau so wie die gefüllten Läden und das offene Wort, das überall an ihr Ohr drang. Die ehemaligen Kriegsgefangenen erhalten nach einem neuesten Beschluß des Bundeskabinetts zunächst 600 DM zur Überbrückung der ersten Zeit. In den meisten Städten wird den Heimkehrern durch die staatlichen und kommunalen Behörden ein besonderer festlicher Empfang bereitet. Das evang. Hilfswerk für Internierte und Kriegsgefangene in München hat zu einer großen Heimkehrerspende aufgerufen. Ende Oktober (19. bis 25.) soll eine Kriegsgefangenen-Gedenkwoche stattfinden und entsprechend würdig ausgestaltet werden. Bundesregierung und der Verband der Heimkehrer werden gemeinsam die Vorbereitungen treffen. Eine der wichtigsten Fragen, die (vornehmlich von Frauen) an die Heimkehrer gestellt wurden, war die Frage nach den Schweigelagern. Bisher konnte jedoch kein Heimkehrer eine endgültige Antwort geben. Die meisten waren der Ansicht, daß Vermißte, die sich noch nicht gemeldet hätten, menschlicher Voraussicht nach kaum noch am Leben sein dürften. Ein Heimkehrer erklärte bestimmt: „Das kann ich sagen, die größten Schweigelager in Rußland sind die Massengräber!" Und er schüttelte sich bei dem Rückerinnern an all das, was er an Massensterben während der mehrjährigen Gefangenschaft hatte erleben müssen. Zu den Heimkehrern gehören auch viele Frauen und Mädchen. Darunter befinden sich viele 23jährige, die als 15jährige Kinder aus den ostpreußischen oder schlesischen Heimatdörfern mit nach dem kalten Osten verfrachtet worden waren. Viel Glück und viel Freude ist durch die Hunderte von Heimkehrern in vielen Familien eingekehrt, aber auch mehr als eine bittere Enttäuschung . . .

Die Antwort Moskaus

Bitter enttäuscht hat die Antwort Moskaus, die, genau besehen, keine Antwort ist. Die Sowjetunion hat in ihrer Antwort an die Westmächte eine Fünfmächtekonferenz unter Einbeziehung Rotchinas vorgeschlagen, aber gleichzeitig eine Viermächtekonferenz mit den USA, Großbritannien und Frankreich angeregt, auf der einzig und allein die Deutschlandfrage behandelt werden soll. Moskau hat weder für die Fünfmächte- noch für die Viermächtekonferenz ein Datum und einen Ort vorgeschlagen. Die Antwort Moskaus ist ein verschleiertes Nein. Auf den konkreten Vorschlag der Westmächte über eine Konferenz in Lugano gehen die Sowjets überhaupt nicht ein. Dies kann doch wohl nur heißen, daß sie nicht bereit sind, zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit den Westmächten am Konferenztisch zu verhandeln. Die Sowjetunion weicht sichtlich aus, besonders in der Behandlung der deutschen Frage. Sie besteht nach wie vor auf ihren alten Bedingungen. Einmal sollen die Westmächte und die Bundesregierung die Sowjetzonenregierung anerkennen. Zum andern soll zuerst die Frage eines deutschen Friedensvertrages, dann die Bildung einer provisorischen gesamtdeutschen Regierung und erst zum Schluß die Frage der freien Wahlen erörtert werden. Das aber hieße, das Pferd am Schwanz aufzuzäumen. Die Versuche des Westens, die erstarrten Fronten endlich durch Verhandlungen in Bewegung zu setzen, sind durch die Antwort Moskaus völlig durchkreuzt worden. Es bleibt abzuwarten, wie die Westmächte jetzt auf die Abwehrstellung der Sowjetunion reagieren. Der Westen wird sich vor allem sagen, daß durch das Scheitern einer Viererkonferenz die europäischen Einigungsbestrebungen nicht hinausgezögert werden dürften. Auf dem berühmt gewordenen „Darmstädter Gespräch" hat der bekannte Satiriker Werner Finck das Wortspiel geprägt, entweder komme jetzt der europäische Zusammenschluß, oder für alle europäischen Völker wäre dann auf einmal Schluß. Wenn er dies auch mit einem schelmischen Augenzwinkern aussprach, es war verteufelt ernst gemeint.

Die Europa-Verfassung

Inzwischen ist die von den Stellvertretern der Außenminister der sechs Montanunionstaaten auf einer Tagung in Rom die Europa-Verfassung formuliert worden. Ob eine derartige papierne Verfassung uns weiter bringt? Auf jeden Fall einigte man sich, wenigstens auf die verschiedensten Institutionen, die einmal die Geschicke eines vereinigten Europas lenken sollen. Da steht an erster Stelle das „europäische Kabinett", an zweiter Stelle der Ministerrat, der Verbindungsglied zu den einzelnen Länderregierungen sein soll. An dritter Stelle steht das europäische Parlament, das von der Bevölkerung der einzelnen Mitgliedstaaten direkt gewählt werden soll. Hinzu kommen der europäische Gerichtshof und ein europäischer Wirtschafts- und Sozialrat. Für den 20. Oktober ist bereits eine Konferenz der Außenminister nach Holland einberufen.

DGB verläßt seine Linie nicht

Nun liegt auch die Entscheidung des DGB-Bundesausschusses über die Reformvorschläge der christlichen Arbeiterbewegung, die bekanntlich in einem Acht-Punkte-Programm zusammengefaßt waren, vor. Die bisherigen Verlautbarungen ließen bereits vermuten, daß der DGB seinen Weg wie seither fortschreiten wird. So konnte die Entscheidung des Bundesausschusses, dem zweitgrößten Gremium der Gewerkschaften, auch nicht überraschen. In der einstimmig — auf einstimmig wird besondere Betonung gelegt, weil von den 70 Mitgliedern des DGB-Bundesausschusses etwa 10 der CDU nahestehen — gefaßten Entschließung heißt es, der DGB sehe keine Veranlassung, an seiner bisherigen Gesamthaltung gegenüber Staat, Gesellschaft und Wirtschaft etwas zu ändern. Nach wie vor gilt für die deutschen Gewerkschaften der Grundsatz der parteipolitischen Neutralität, der Unabhängigkeit, der religiösen Toleranz und der freien Meinungsäußerung. Ob mit der Entschließung des Bundesausschusses, der damit den Wünschen der christlichen Richtung nicht entspricht oder etwa entgegenkommt, der Friede in der Gewerkschaft wieder hergestellt sein wird, soll hier nicht erörtert werden. Allen Beteiligten jedoch sollte die Sorge um die Aufrechterhaltung einer einheitlich-deutschen Gewerkschaft oberstes Gebot ihrer Entschlüsse sein.

Ein schwerer Verlust

Am Dienstag, dem 29. September 1953, verstarb der Regierende Bürgermeister von Berlin, Professor Dr. Ernst Reuter, plötzlich. Er ist in seinem Berliner Heim einem Herzschlag erlegen, nachdem er am Tage vorher noch seinen Amtsgeschäften nachgegangen war. Der Tod hat einen der führenden deutschen Politiker der Nachkriegszeit aus seiner rastlosen Tätigkeit gerissen. Die Nachricht von seinem Tode rief in allen politischen Kreisen der freien Welt, sei es im Inlande oder Auslande, tiefe Teilnahme hervor. — Reuters Ableben bedeutet einen schweren Verlust, vor allem für die Sozialdemokratie.

Im Ersten Weltkrieg in russische Gefangenschaft geraten, wandte Ernst Reuter sich zunächst dem Kommunismus zu. Aber seine Erfahrungen, die er mit ihm machte, veranlaßten ihn bald, diesem den Kampf anzusagen und sich der Sozialdemokratischen Partei anzuschließen. Er hat jedoch über die parteipolitischen Grenzen hinaus als Politiker ein Profil gewonnen, das seinen Ruf zusehends festigte, so daß von ihm für die weitere Entwicklung einer freien deutschen Demokratie noch manches zu erwarten war. Sein Tod ist auch für das politische Leben innerhalb der Bundesrepublik ein Verlust. Es bleibt die Hoffnung, daß das Vorbild Prof. Reuters, welches er in persönlicher Hingabe an das allgemeine Wohl und in seinem unermüdlichen Kampf für eine glückliche Zukunft seines Vaterlandes verkörperte, weiterwirkt.

Trauerfeiern

Die sterblichen Überreste Reuters wurden gestern nach einer Gedenksitzung des Abgeordnetenhauses zum Charlottenburger Knie und später zur Aufbahrung in das Schöneberger Rathaus geleitet. Hier erhält die Berliner Bevölkerung Gelegenheit, an der Bahre Ernst Reuters in stillem Gedenken zu verweilen. Auf dem Rudolf-Wilde-Platz findet am Samstagnachmittag eine große Trauerfeier statt. Prof. Heuß wird die Gedenkrede halten. Die sterbliche Hülle wird schließlich im Trauerzug zum Zehlendorfer Waldfriedhof geleitet, wo sie ihre letzte Ruhe findet.

Zum Zeichen der Trauer für den Verstorbenen werden in der gesamten Bundesrepublik die Fahnen auf Halbmast gesetzt.

WIRTSCHAFTLICHE Rundschau

Allgemeine Lage: Im Vordergrund wirtschaftlicher Erwägungen steht in Westdeutschland zur Zeit wieder einmal die Steuerpolitik, deren grundsätzliche Reform im Interesse der wirtschaftlichen Ausweitung als unumgänglich bezeichnet wird, da „das jetzige Steuersystem die wirtschaftlichen Kräfte lähme und einen unproduktiven Konsum sowie ein wirtschaftsfremdes Denken begünstige".

Kraftwagen-Industrie: Für August zeigt die Produktionsstatistik der deutschen Automobil-Industrie bei 139 004 gefertigten Kraftwagen gegenüber dem Juli einen Ausstoßrückgang von 5 Prozent an. Zur gleichen Zeit des Vorjahres war die Situation günstiger: damals brachte der August eine Steigerung um 10 Prozent. Per Saldo ist demnach der Produktionsrückgang stärker als allgemein angenommen wird.

Eisen und Stahl: Die Absatzlage im westdeutschen Stahlbau leidet im Inland immer noch unter den fehlenden Aufträgen der öffentlichen Bedarfsträger, besonders der äußerst zurückhaltenden Bundesbahn, bei der an und für sich ein großer Nachholbedarf bestünde.

Handwerk: Infolge der technischen Entwicklung setzen sich im Handwerk deutlich erkennbare Strukturwandlungen verstärkt fort, so daß das Handwerk der Herren- und Damenschneider, Schuhmacher, Schmiede, Sattler, Stellmacher usw. in seiner Existenzmöglichkeit zusehends eingeengt wird.

Industrie: Das Konjunkturbild der westdeutschen Industrie zeigte in den letzten Monaten eine günstige Entwicklung, und es ist damit zu rechnen, daß sich die Produktion noch weiter ausdehnen wird.

Landwirtschaft: Nach einer Vorschätzung rechnet man in diesem Jahre mit einer Kartoffelernte von 25 bis 26 Millionen Tonnen gegenüber nur 23,85 Millionen Tonnen im Vorjahre.

Preisentwicklung: Die Lebenshaltungskosten der mittleren Verbrauchergruppen haben sich in den letzten Monaten kaum verändert.

Wohnungswesen: Das Bundeswohnungsbauministerium beabsichtigt eine weitere Angleichung der Altbaumieten an die Sätze der Neubaumieten, ein neues Bundesmietengesetz und eine Ablösung des starren Preisstops bei Mieten.

Bevor der edle Tropfen im Glase funkelt, macht er viel Mühe — und Geldausgaben: das Land Hessen gibt jährlich für die Förderung des Weinbaues 1,8 Millionen DM aus.

1,8 Millionen DM für Hessens Weinbau

Wenn Sie, lieber Leser, mal wieder bei einem Schöppchen sitzen — ein Prosit voraus im Namen der Rheingauer Winzer — dann werden Sie sich nachdenklich fragen: wer bezahlt denn das alles? Die Antwort gibt Ihnen der hessische Landwirtschaftsminister. Fürs Etatjahr 1952/53 legt er die von ihm bezahlte Rechnung vor: Lehr- und Forschungsanstalt Geisenheim 1 153 600 DM; Staatliche Rebläusebekämpfung und Umstellung auf Amerikanerwurzeln 318 200 DM; Flurbereinigung in den Weinbergen rund 300 000 DM; macht insgesamt 1 771 800 DM. Man sieht, der Hessenwein ist in doppeltem Sinne „ein kostbarer Tropfen".

Bewußtlos im Gärkeller. Um nach dem gärenden neuen Wein aus dem Portugieserherbst zu sehen, war in Rodenheim ein Winzer in den Keller gestiegen. Als er nach wenigen Minuten nicht heraufkam, ging ein anderer Winzer nach ihm sehen. Schließlich mußten beide von einem Dritten heraufgeholt werden. Die beiden ersten Männer nämlich waren durch die Weingärgase bewußtlos geworden. Der Helfer hatte sich vorsichtshalber anseilen lassen.

Die Uebersicht

Weitere Heimkehrer werden erwartet. Rund 1500 Heimkehrer werden in diesen Tagen aus der Sowjetunion erwartet. Während bereits gestern beinahe 1000 ihre Heimat wieder sahen, sind für heute ca. 500 weitere Heimkehrer angemeldet.

Bundesrepublik auf 49 Millionen Einwohner angewachsen. Bis zum 30. Juni 1953 waren in der Bundesrepublik 48 994 000 Personen registriert. Von den fast 49 Millionen Menschen sind 23 Millionen männlichen und 26 Millionen weiblichen Geschlechts.

Das neue Bundeskabinett. Dr. Adenauer wird am Samstag von seinem Urlaub von der Bühler Höhe im Schwarzwald nach Bonn zurückkehren. Eingeweihte wollen wissen, daß er zugleich auch die Liste des neuen Bundeskabinetts mitbringt. Dafür sollen vier Mitglieder von der CDU, vier von der CSU, drei von der FDP und je eines vom BHE und der DP vorgesehen sein.

Dehler für Neuordnung des Streikrechts. Bundesjustizminister Dr. Thomas Dehler setzte sich im FDP-Pressedienst für eine Neuordnung des Streikrechts ein. Ein politischer Streik, ein Streik gegen den Staat oder gegen die verfassungsmäßig ausgeübte Obrigkeit sei ein Kampf gegen die demokratische Ordnung und damit ein Rechtsbruch. Eine abschließende gesetzliche Ordnung des Arbeitsrechts unter Einschluß des Rechts der Aussperrung und des Streiks sei notwendig.

Dr. Müller neuer Ministerpräsident Baden-Württembergs. Nachdem die Verhandlungen zur Umbildung der Regierung des jüngsten Bundeslandes Baden-Württemberg mit der Bildung einer großen Koalition unter Einschluß der CDU, SPD, FDP/DVP und BHE abgeschlossen worden war, wurde nun Dr. Gebhard Müller, der frühere Staatspräsident von Württemberg-Hohenzollern mit großer Mehrheit zum Ministerpräsidenten gewählt.

Neuer Notenwechsel erwartet. Bonner Politiker erwarten, daß der sowjetischen Antwortnote ein neuer, ausgedehnter Notenwechsel zwischen der Sowjetunion und den drei Westmächten folgt. Die Sowjetunion lasse erkennen, so wurde erklärt, daß sie unmittelbar an einer Viererkonferenz über Deutschland noch nicht interessiert sei. In Bonn wird die Verzögerung bedauert, die durch die ausweichende Antwort der Sowjetregierung entstanden ist.

Neue Gesetze für den Bundestag. In den Bundesministerien bearbeitet man bereits eine Anzahl von Gesetzentwürfen, die dem Kabinett, dem Bundesrat und dem neuen Bundestag zugeleitet werden. So stehen Ausführungsbestimmungen zum Wiedergutmachungsgesetz vor dem Abschluß, da das bisher verabschiedete Gesetz daneben lediglich ein Rahmengesetz war. Das Bundesjustizministerium bereitet ein Amnestiegesetz vor, das vorwiegend Steuersündern zugute kommen, den Fall Platow und vielleicht auch die im Wahlkampf ausgesprochenen politischen Beleidigungen bereinigen soll. Die Regierungsparteien haben eine Novelle zum Verfassungsgerichtsgesetz entworfen. In der Dienststelle Blank werden ein Wehrgesetz und ein Bundesleistungsgesetz, und vom Bundesinnenministerium ein Rundfunk- und Pressegesetz vorbereitet. Zugleich arbeitet man an einem Luftschutzgesetz und einem, übrigens von der Opposition abgelehnten, Personalvertretungsgesetz. Die Frage, ob dem neuen Bundestag noch in diesem Jahr eine Novelle zum Wahlgesetz vorgelegt werden soll, wird erst vom neu gebildete Kabinett entschieden werden.

Bezüge der Landräte neu geregelt. Nach abgeschlossener Beratung der Sonderausschüsse des Hess. Landtages über die Bezüge der Wahlbeamten in den Gemeinden und Landkreisen wurde der Regierungsentwurf hinsichtlich der Besoldung der Landräte so geändert, daß anstatt drei, nun vier Gehaltsgruppen geschaffen werden. Landräte, deren Landkreise bis zu 40 000 Einwohner zählen, sollen danach ein Jahresgehalt von 11 000 DM beziehen. Bei Landkreisen bis zu 80 000 Einwohnern beträgt ihr Amtsgehalt 12 000 DM, bis zu 120 000 Einwohnern 13 000 DM und über 120 000 Einwohnern 14 000 DM. Für die Besoldung der Bürgermeister und der 1. Beigeordneten wurde lediglich finanzschwachen Gemeinden bis zu 3000 Einwohnern erlaubt, Sonderregelungen zu treffen. Amtsbezüge der Bürgermeister und 1. Beigeordneten können dort bis zu 25 Prozent unter dem im Gesetz festgelegten Richtsatz gekürzt werden.

Kapellmeister wird Fabrikant. Dr. Werner Bitter, der vor Jahren am Landestheater Darmstadt erster Kapellmeister war, von hier aus nach Frankfurt ging und bisher Kapellmeister an der Essener Oper war, wird den Dirigentenpult verlassen, um die Leitung einer von seinen Eltern ererbten Armaturenfabrik in Bielefeld zu übernehmen.

Aus STADT und Land

Langen, den 2. Oktober 1953

Zum Monatswechsel:

Oktober

Der Oktober ist ein Monat, über dessen Zügen eine große Verklärung liegt. Es ist, als schaue er die Menschen mit tiefen, wissenden Augen an. Manchmal trägt er einen weiten Nebelmantel, den er langsam schüttzend um die stille Welt schlägt.

Oktober . . . ein kühler, besinnlicher Monat mit letzten gesegneten Stunden, durch die der Wind sein klagendes Herbst-Andante weht, wie einen Duft, der von Silber durchsponnen ist. Der Oktober bringt letzte Reife und Wehmut; denn alle Reife bedeutet den Abschluß und das Ende. Bald kommt der November mit seinen vielen und schmerzlichen Erinnerungen an den Tod. Freuen wir uns darum noch dieser schönen Oktobertage, die uns übrigens ja auch die Kartoffelernte bringt und mit ihr hoffentlich recht viel Oktobersonne. Wir können dieses letzte Leuchten wirklich gebrauchen, bevor wir den großen Schritt durch jene Pforte tun, die uns endgültig hinübergeleitet auf den Weg zum langen Winter.

*

* **Wir gratulieren.** Fern der alten Heimat aber erstaunlich rüstig und gesund kann der Pensionär der Bundesbahn Franz Kunert, Bachgasse 12, morgen seinen 80. Geburtstag feiern. Ebenso herzlich gratulieren wir Herrn Philipp Adam Herth, Wassergasse 11, der täglich noch in der Landwirtschaft arbeitet und sogar noch hoch auf den Bäumen Äpfel pflückt, zu seinem 84. Geburtstag am 3. 10., — und Frau Margarethe Weber, Schnaingartenstraße 20, die am 4. 10. 82 Jahre alt wird.

* **Goldene Hochzeit.** Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern am 6. Oktober die Eheleute Anton Schaad und Frau Anna, geb. Rauscher. Die jetzt in der Rosa-Luxemburg-Straße 19 wohnhaften Jubilare stehen im 76. bzw. 71. Lebensjahr. Früher lebten sie in Frankfurt-Süd, Cranachstr. 6, und fanden nach schweren Bombenangriffen 1944 in Langen eine neue Heimat.

* **Vermißter Junge ausfindig gemacht.** Ein seit Dienstag vermißter 13jähriger Junge aus der Dieburger Straße ist heute morgen in Darmstadt von der Polizei aufgegriffen worden.

* **„Frohsinn" gibt Chorkonzert in der neuen Turnhalle.** Zum Chorkonzert des Gesangvereins „Frohsinn" 1862 Langen, das am 18. Oktober 1953 erstmalig in einem derartig großen Rahmen in der neuen Turnhalle stattfindet, haben zwei bekannte Künstler der Städt. Bühnen Frankfurt ihre Mitwirkung zugesagt. Begleitet von Dr. Franz Hallasch (Konzertpianist) singt der Heldentenor Heinrich Benning Lieder von Franz Schubert, Hugo Wolf und Richard Strauß. Der Männerchor des Gesangvereins „Frohsinn" gibt den Rahmen zu diesen Darbietungen durch Chöre von Franz Schubert, J. Rietz, W. Sendt, K. Lißmann, R. Desch, R. Brück, H. Heuken, Z. Zoll und H. Lang. Karten zu dieser wertvollen Veranstaltung sind schon jetzt bei den Mitgliedern erhältlich.

* **Großer Sportabend mit Tanz der SSG-Radfahrer.** Wie auch aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, veranstaltet die Radfahrer-Abteilung der SSG morgen Samstagabend im Saalbau „Zum Lämmchen" einen großen Sportabend mit Tanz. Auf dem Programm stehen u. a. Reigen- und Kunstfahren, z. B. Steuerrohr, 6er Einerreigen usw.). Zum erstenmal hat die Radfahrer-Abt. auch eine Kunsttruppe zusammengestellt, deren Darbietungen in Langen wohl einmalig sein dürften. Auch die bestens bekannte Tanzgruppe der SSG wird durch ihre Mitwirkung den Abend verschönern. Nach dem Programm wird ein Tänzchen für alt und jung die Besucher noch für einige gemütliche Stunden erfreuen.

* **Frohe Stunden beim Jahrgang 1910/11.** Der Jahrgang 1910/11 veranstaltet am Samstag, 17. Oktober im Saale „Zum Haferkasten" wieder einen Unterhaltungsabend. Vielen sind die schönen Stunden, die wir beim Jahrgang 1910/11 verleben durften, noch heute in bester Erinnerung. Alle Sorgen des Alltags werden auch diesesmal wieder in Vergessenheit geraten, dafür bürgen u. a. die „Fröhlichen Fünf" vom Gesangverein Frohsinn Langen und die beliebten und bekannten „Sorgenbrecher", die die Lachmuskeln wieder in Bewegung setzen werden. Der Jahrgang 1910/11 (auch Neubürger) wollen sich schon heute den 17. Oktober reservieren.

* **Kaninchen- und Geflügelzuchtverein 1903 Langen.** Wie uns mitgeteilt wird, hält der Kaninchen- und Geflügelzuchtverein 1903 Langen, anläßlich seines Jubiläumsjahres, am 31. Oktober einen Vergnügungsabend mit einem großen bunten Programm ab. Eintrittskarten sind bereits bei den Mitgliedern erhältlich. Nähere Einzelheiten werden wir an gleicher Stelle berichten.

* **Textilien verschwanden.** Einem hiesigen Geschäftsmann wurden in den letzten Tagen verschiedene Textilien (Damast und Inlett) aus seinem Laden von Unbekannten gestohlen. Es besteht der Verdacht, daß sich Unbefugte Zugang zum Laden verschafft und dabei den Diebstahl ausgeführt haben.

* **Schweinerotlauf in Langen.** In einem landwirtschaftlichen Gehöft in der Taunusstraße wurde in diesen Tagen der Schweinerotlauf tierärztlich festgestellt. Entsprechende Maßnahmen sind getroffen worden.

Zur Einweihung des Turnhallengebäudes

am Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz

Es ist soweit. Am Samstag werden sich die Türen des neuen Hallenbaues an der Westseite des Friedrich-Ludwig-Jahn-Platzes öffnen, um der Einwohnerschaft eine Stätte zu präsentieren, die vielfältigen geselligen Bedürfnissen dienstbar sein wird.

Seit langem fehlte dem städtisch sich entwickelnden und schnell anwachsenden Langen ein neuzeitlicher Großraum für Turnen und Sport in seinen vielen Arten, für Gesang, Tagungen, Ausstellungen, Theater- u. Konzertveranstaltungen usw. Hier Abhilfe zu schaffen, hat den Turnverein 1862 vor über zwei Jahren veranlaßt, sein schon lange beabsichtigtes Bauvorhaben in Angriff zu nehmen. Das, was aber zunächst den Verein zur Tat bewog und einen erstaunlichen Idealismus unter seinen Mitgliedern ausgelöst hat, war der Wille zur Beseitigung seiner eigenen Not. Die bisher von ihm zu Übungszwecken benutzten städtischen Turnhallen und Gasträume waren für seine verschiedenen Abteilungen nicht ausreichend. Es fehlte eine große, neuzeitlichen Anforderungen entsprechende Halle zur Betreibung von Leibesübungen verschiedenster Art, ihm fehlte ein Heim. Wie aber eingangs erwähnt, erschöpfte sich indessen die Zielsetzung für sein Bauvorhaben nicht darin, denn einfachste wirtschaftliche Überlegungen müßten dann die Planung auf eine Halle bescheidensten Ausmaßes beschränkt haben, womit kaum gegenwärtigen Bedürfnissen gedient wäre, noch viel weniger zukünftig zu erwartenden Entwicklungen. Man hat also an vieles bei der Planung denken müssen und unter Erfassung aller geselligen Möglichkeiten hat man es auf die Schaffung eines

Vielzweckebaues
modernster Art

abgestellt. In zwei Bauabschnitten sollte das große Werk geschaffen werden. Der erste und wesentlichste steht nun fertig und verwendungsfähig da.

Ganze 1500 bare Mark standen zu Anfang für dieses Projekt zur Verfügung. Daß man es aber dennoch wagen konnte, einen derart großzügigen Mehrzweckebau in Angriff zu nehmen, dafür waren ganz besonders günstige Umstände ausschlaggebend: Es ist eine glückliche Fügung, daß der Turnverein in seinen Reihen alle Kräfte hat, die man zur praktischen Durchführung des Baues benötigt, wie Planer, Bau- und Fuhrunternehmer, Handwerksmeister, Facharbeiter aller Art, Baustofflieferanten usw., die, jeder zu seinem Teil, mit hohem Idealismus wirkten. In Erkennung der Tatsache, daß der Bau der gesamten Stadt dient, wurde seitens der Stadt Langen der Preis für das Grundstück und das Bauholz langfristig gestundet und kurzfristige Zwischenfinanzierungskredite zur Verfügung gestellt. Totogelder, Mitgliederdarlehen, Spenden Langener Vereine und Einwohner sowie die tätige Mithilfe weiter Kreise der Einwohnerschaft ließen das Werk aber schneller gedeihen, wie man ursprünglich annehmen konnte. Das Unglaubliche wurde wahr: In unserer schnellhastenden, von eigensüchtigem Gewinnstreben erfüllten Zeit entstand hier ein Gemeinschaftswerk, das allen Mitwirkenden zur Ehre gereicht.

Zunächst wurden fertiggestellt: die große Turn- und Festhalle (Fassungsvermögen 800 bis 1000 Personen) mit einer Empore von 45 qm, das Bühnenhaus mit Kulissenbau auf der Nordseite (ca. 140 qm), das im Parterre- und Obergeschoß je einen großen Umkleide- und Konferenzraum enthält. Auf der Ostseite sind über einen Zwischenflur Herren- und Damentoiletten zu erreichen. Dusch- u. Geräteräume bedürfen lediglich noch der Ausstattung, ebenso die unter dem Bauwerk gelegene Kegelbahn und der Bühnenkeller. Fertig sind weiter die Räume, die später einmal als Wohnung und Küche für den Gaststättenpächter dienen sollen. Provisorisch wurden sie für die gastronomischen Notwendigkeiten eingerichtet. Benutzbar ist auch die dem Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz zugewandte 140 qm große Terrasse im Obergeschoß.

Die Ausstattung ist in jeder Weise neuzeitlich. Es sei nur soviel gesagt: Die Halle enthält Parkettboden. Bei der Gestaltung der Decke und der Wände wurden akustische und wärmetechnische Erfordernisse berücksichtigt. Beleuchtet wird der Saal durch ein Neon-Deckengeleuchte und Wandlampen, temperiert durch eine besondere Klimaanlage, während sämtliche Nebenräume zentralbeheizt werden.

Der noch vorgesehene Südflügel mit Gaststätte, Empfangs- und Garderoberäumen, einem weiteren kleineren Saal von 170 qm, Vorstands- und Gesellschaftszimmer soll dann in Bälde in Angriff genommen werden.

Das bis jetzt Geschaffene bietet aber bereits beträchtliche Möglichkeiten. Schon liegen viele Benutzerwünsche vor, und so wird sich bereits in diesem Winter als Gewinn ein gesteigertes kulturelles Leben für Langen verzeichnen lassen. Es ist vielleicht nicht zuviel gesagt und die nächste Zukunft mag das ergeben: Langen dürfte mit diesem Hallenbau das bekommen haben, was es benötigt: den gesellschaftlichen Mittelpunkt.

Müssen die Langener Haus- und Grundbesitzer Anliegerkosten für die Herstellung ihrer Straßen bezahlen?

Diese Frage erregt zur Zeit in Langen sehr stark die Gemüter derjenigen Haus- und Grundbesitzer, die in den letzten Tagen zum Teil hohe Kostenanforderungen über Anliegerbeiträge erhielten, weil die Straße, an der sich ihre Häuser bezw. Grundstücke befinden, vor kurzer Zeit ausgebaut, d. h. mit plattenbelegtem Bürgersteig und einer Asphaltfahrbahn versehen worden ist. Neben den Kosten für die Herrichtung des Bürgersteiges forderte also die Stadt auch, je nach Frontlänge des Grundstücks, die finanziellen Verwendungen für die Fahrbahn bis zur Straßenmitte anteilig zurück. Doch diese letztere Maßnahme bewirkte den Unwillen der dortigen Haus- und Grundbesitzer in einem solchen Maße, daß die härtesten Kritiken und große Empörung laut wurden.

Ist das Verhalten und die Empörung berechtigt? Zur Klärung dieser Frage und der rechtlichen Seite überhaupt, haben wir uns bei zuständiger Stelle befragt und folgende Auskunft erhalten:

Die Umlegung der für den erstmaligen Ausbau einer Straße notwendigen Kosten auf die Anlieger gründet sich auf das derzeit gültige Ortsbaustatut aus früheren Jahrzehnten, das von damals von der Bevölkerung gewählten Vertretern beschlossen und im Jahre 1939 ergänzt worden war. Es ist also keineswegs neu, wenn die Stadtverwaltung die Anliegerkosten für die Herstellung von Straßen anfordert, wozu sie außerdem rechtlich verpflichtet ist. Die Verwaltung ist nur ausführendes Organ und hat von sich aus keine Befugnis, über etwaiges Nichterheben von Anliegerkosten zu entscheiden.

Die Erstattung der Herstellerkosten für Bürgersteig und Straßenfahrbahn einschl. Gossenpflasterungen ist allerdings nur zulässig, wenn es sich um die erste Einrichtung handelt. Das heißt mit anderen Worten: Wurde der Bürgersteig zum ersten Mai geschaffen bzw. wurde die Straße von ihrem Urzustand als Sandweg zu einer befestigten Fahrbahn (z. B. Einwalzen von wassergebundenen Schottersteinen, Pflasterung, Asphalt usw.) ausgebaut, dann müssen die Anlieger die hierfür entstehenden Kosten tragen. War dagegen die Straße bzw. der Bürgersteig bereits befestigt und erhielten sie lediglich statt der bisherigen Beschaffenheit einen besseren Belag, dann sind keine Anliegerbeiträge zu zahlen. Das trifft z. B. für die Walistraße und für die Lutherstraße zu, weil hier vor der Instandsetzung sowohl befestigte Bürgersteige (Pflaster) als auch feste Fahrbahnen (Chaussierung durch Schotter bzw. Asphalt) vorhanden waren.

Nun ist es natürlich ein Unterschied, ob eine Durchfahrtsstraße hergestellt wird, oder eine bedeutungslose Nebenstraße. Im ersten Falle benötigt die Straße nämlich einen ganz anderen Unter- und Ausbau als eine Seitenstraße. Demzufolge sind auch die Herstellungskosten ungleich höher. Mit Rücksicht darauf, daß aber eine Durchfahrtsstraße in einem sehr hohen Maße dem öffentlichen Verkehr dient, ist es ungerecht, den Haus- und Grundbesitzern die viel höheren Herstellungskosten aufzuerlegen. Hier müssen von Fall zu Fall die Stadtverordneten als gewählte Vertreter der Bürgerschaft regelnd eingreifen und darüber befinden, inwieweit ein völliger oder teilweiser Erlaß der Anliegerkosten wegen des Charakters der Straße angebracht ist.

Ob ein völliger Erlaß der Anliegerbeiträge vertreten werden kann, mag dahingestellt bleiben. Bei der Beurteilung dieser Frage sollte man an den Unterschied denken, ob ein Haus oder ein Grundstück an einer ausgebauten Straße liegt oder nicht. Die Anlieger der hinteren Mühlstraße, Nördl. Ringstraße, Langestraße, Ernst-Thälmann-Straße, werden dies bestätigen!

Wenn zweifelsfrei der Wert eines Hauses oder Grundstücks dadurch erheblich steigt, daß es an einer gut hergerichteten Straße liegt, dann wird sich der Eigentümer an den Herstellungskosten der Straße, und sei es nur zu einem Teil, beteiligen. Straßenherstellungen und -ausbauten kosten Hunderttausende. Man sollte dabei nicht vergessen, daß es auch der wohlhabendsten Gemeinde nach einem total verlorenen Kriege nicht möglich ist, ein viele Kilometer langes Straßennetz auszubauen, wenn sich ihre Bürgerschaft nicht in einem angemessenen und zumutbaren Rahmen beteiligt.

Krasnogorsker Tagebuch

Lese- u. Diskussionsabende des Ev. Männerwerks Langen

Der Langener Ev. Männerkreis veranstaltete am vergangenen Dienstag einen gut besuchten Lese- und Diskussionsabend im Luthersaal des Gemeindehauses. Im Mittelpunkt des Abends stand das bekannte Kriegsgefangenenbuch des früheren Pfarrers und jetzigen Professors für systematische Theologie, Helmut Gollwitzer: „Und führen, wohin du nicht willst . . .", ein Buch, das wie kaum ein anderes der Gegenwart einen höchst aufschlußreichen Einblick in das innere Gesicht des sowjetischen Rußlands zu geben vermag. Es ist niedergeschrieben in der Form des erlebten Tagebuchberichts. Ausgewählte Abschnitte aus dem „Krasnogorsker Tagebuch" gaben ein anschauliches Bild vom Leben und der „Schulung" in dem „politischen" Lager Krasnogorsk, wobei die Auseinandersetzung mit der „Idee" des Marxismus-Kommunimus im Vordergrund der gelesenen Abschnitte stand. Es wurde deutlich, daß die von seinen Verfechtern mit fanatischem Pathos vorgetragenen angeblichen Sätze der Vernunft und Wissenschaft in Wirklichkeit Sätze des Glaubens sind und allein auf dieser Ebene eine wirkliche und wirksame Begegnung möglich ist. Das ließ auch die an die Lesung anschließende, lebhafte Diskussion erkennen, die sich im Wesentlichen auf die Frage nach der Bedeutung des „dialektischen Sehens" und die Wertung des Menschen im kommunistischen System konzentrierte. Ein zweiter Leseabend, der am Dienstag, den 7. Oktober, stattfindet, wird diese Fragen aufgreifen und an Hand weiterer, ausgewählter Abschnitte aus Gollwitzers geradezu dokumentarischem Bericht ein Bild von der „Praxis" des leninistischen Marxismus geben. Wir weisen heute schon auf diesen Ähend hin.

Erntedankfest

Am kommenden Sonntag, dem 4. Oktober, feiern wir das Erntedankfest. „Jetzt fröhlich gemut und schwinget den Hut! Spielt lustig zum Reigen mit Flöten und Geigen! Juchheisa, juchhei! Die Ernt' ist vorbei!" Mit diesem Liede Hoffmanns von Fallersleben möchte man manchen bunten Erntekranz umsingen, denn das Erntedankfest ist, wenn es auch der Ausdruck eines still ergebenen Dankes an den Schöpfer bedeuten soll, doch ein Freudentag. Wir erinnern uns am Erntedankfest an die unzertrennbare Einheit aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge und auch daran, daß alles im Leben, auch Korn und Brot und sämtliche Früchte des Feldes nur Gleichnis und Geheimnis sind, ein Wort vom Schöpfer aller Dinge. Der Erntedankfesttag ist zugleich die Brücke von Stadt zum Lande, von Volk zu Volk. An diesem Tag besinnt man sich auch in der Stadt darauf, daß das Brot nicht eine selbstverständliche Gabe ist, für die man sich nicht zu bedanken braucht. Auf dem Lande wird überall des Erntesegens dankbar gedacht. Der bunte Erntekranz ist das Symbol dieses Dankes und die Krönung der Feier aller derer, die mit ihrer Hände Arbeit Tag für Tag, Woche für Woche an der Einbringung des Korns mitgeholfen haben. Wir haben also allen Grund, uns am Erntedankfest auf das ewige Schenken Gottes zu besinnen und daß es Gottes Hände waren, die das Brot wachsen ließen aus Wind, Regen und Sonne, die den Keim aus dem Schoß der Erde zu Wachstum und Frucht führten. Ob wir das Erntedankfest mit einem Dank beginnen oder beschließen, immer können wir sagen: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich!"

* **Jetzt auch in Langen „Verband der Heimkehrer".** Am Mittwoch, den 23. September fand im Gasthaus „Zum Lämmchen" die Gründungsversammlung des Ortsverbandes Langen im Verband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermißten-Angehörigen Deutschlands e. V. statt. Mit einer Gedenkminute für die verstorbenen und noch in Gefangenschaft befindlichen Kamraden eröffnete zunächst Kreisschriftführer Keuven die Versammlung. Hierauf ergriff der Vorsitzende des Kreisverbandes Offenbach, Kurt Kraus, das Wort über das Thema „Warum Verband der Heimkehrer". Nach Beendigung der Aussprache, welche im Anschluß an das Referat stattfand, wählte die Versammlung einen vorläufigen Vorstand unter Vorsitz von Kamerad Wilhelm Schäfer, Langen, Taunusstraße 20. Von den anwesenden 42 Heimkehrern traten 36 sofort dem Ortsverband bei. Die Briefstelle des Ortsverbandes befindet sich in der Taunusstraße 20 beim 1. Vorsitzenden Kamerad Wilhelm Schäfer.

Im Paradies der Seevögel

Ein Farblichtbildervortrag der Volkshochschule/Kunstgemeinde

Mit einem Vortrag über das Seevogelparadies Hallig Norderoog beginnt die Volkshochschule/Kunstgemeinde am kommenden Dienstag, 6. Oktober 1953, 20 Uhr, im Realgymnasium das Winterarbeitsprogramm. Illustriert von 120 herrlichen Farbaufnahmen wird der Vogelwart der Seevogelfreistätte auf den Halligen, Herbert Zimmermann, von dem Robinsonleben unter Möven, Seeschwalben, Seehunden usw. volkstümlich zu erzählen wissen. Der Vortragende versteht es meisterhaft, die gefiederten Bewohner der Insel vorzustellen und farbenprächtige Stimmungsbilder von Hallig, Watt, Himmel und See zu geben. Überall wo Herbert Zimmermann bisher sprach, wurde der Vortrag zu einem Erlebnis und vielfach mußte die Darbietung sogar wiederholt werden.

Für die Inhaber von Teilnehmerkarten der Volkshochschule oder Mitgliedskarten der Kunstgemeinde ist der Eintritt frei. Für alle anderen Personen 1.— DM. Teilnehmerkarten für 1953/54 zum Preise von 5.— DM (Schüler, Lehrlinge 2.— DM) sind an der Abendkasse erhältlich.

Aus der Evangelischen Gemeinde

Christenlehre. Am kommenden Sonntag ist wiederum um 9 Uhr Christenlehre in der Kirche.

Erntedankfest. Mit den anderen Gemeinden des Dekanates feiern wir am kommenden Sonntag das Erntedankfest. Dies geschieht sowohl in dem Gottesdienst, der um 9 Uhr im Gemeindehaus gehalten wird als auch im Gottesdienst in der Kirche, der durch die Vorkonfirmandinnen etwas festlicher gestaltet sein wird. — Wir weisen darauf hin, daß aus diesem Anlaß ein besonderer Abendmahlsgottesdienst um 10 Uhr im Gemeindehaus gehalten wird. Diese Abendmahlsfeier erhält ihre besondere Bedeutung noch dadurch, daß am kommenden Sonntag der sog. Weltabendmahlstag gehalten wird, wir uns also bei der Feier des Abendmahls an diesem Tag mit der gesamten evangelischen Christenheit der Welt am Tisch des Herrn vereinigt wissen.

Wie in früheren Jahren bitten wir unsere Gemeindeglieder wiederum um Gaben zur Ausschmückung unserer Kirche und des Gemeindehauses. Wir bitten alle uns zugedachte Gaben am Samstag entweder in die Kirche oder ins Gemeindehaus zu besorgen. Wir leiten alle Gaben dann weiter an das Altersheim im Schloß Wolfsgarten, wie wir das seither auch gemacht haben.

Gemeindeabend. Der 2. Gemeindeabend, bei dem unsere Jugend ihre Fahrtbilder zeigt, findet am kommenden Sonntag um 19.30 Uhr statt. Diesmal werden die Bilder der Schweizerfahrt gezeigt. Anschließend wird der etwa 120 Meter lange Film vorgeführt, der auf der Heimfahrt mit dem Omnibus gedreht worden ist. Es sind u. a. Aufnahmen zu sehen von der Voralpenstraße, von den Königsschlössern, von der Wieskirche, von Mittenwald und München. Als Unkostenbeitrag erbitten wir wiederum von den Jugendlichen 30 Pfg., von den Erwachsenen 50 Pfg.

UT Filmbühne LANGEN · TEL: 889

Freitag - Montag
Täglich 20.30, Samstag 18.15, 20.30
Sonntag 16.00, 18.15, 20.30

Ein Spitzenfilm!

MARIA HOLST als Kaiserin Elisabeth und die große Starbesetzung:
Angelika Hauff, Gunther Philipp, Hans Holt, Oskar Sima, Paul Westermeier, Ilse Peternell

Sichern Sie sich Ihre Karten im Vorverkauf

Jugendfrei

Freitag, Samstag und Sonntag 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Ein Farbfilm
Die schwarze Maske
Sonntag 14 Uhr Jugendvorstellung

Weibliche Arbeitskräfte
werden eingestellt. Vorzustellen morgen Samstag von 9—10 Uhr.

Ferner wird ein
Betriebsschlosser
zum sofortigen Eintritt gesucht
Hermann Seitz
Präserven u. Nährmittel - Fabrik
Langen, Frankfurter Straße

Intelligenter Junge
möglichst guter Zeichner, wird zu Ostern 1954 als Graveur-Lehrling eingestellt.
Gravier-Anstalt Werner Schoder, Langen
Friedrich-Jahn-Straße 3

Jüngerer tüchtiger
SCHREINER
auch zum Abliefern bei Privatkundschaft per baldigst gesucht
Möbel-Müller
Neu-Isenburg, Frankfurter Straße

Handnäherinnen
perfekt in DAMEN-MÄNTEL
sofort gesucht
LOOKS & RIEMANN
Darmstädter Straße 19

Lehrmädchen
für Bürobedarfsartikel-Geschäft in Frankfurt a. M.-Süd gesucht. Ausführl. Bewerbungen unter Nr. 914 an die Geschäftsstelle.

Junger Herren-Friseur
in Dauerstellung gesucht
KARL HEIL
Sprendlingen, Luisenstr. 2

Lichtburg Telefon 112

Freitag - Montag
Täglich 20.30, Samstag 18.15, 20.30, Sonntag 16.00, 18.15, 20.30

LISELOTTE PULVER - HANS REISER
Harald Paulsen, Elena Luber, Walter Gross, Josef Sieber, Hubert von Meyerinck, Paul Verhoeven, Hans Schwarz jr.
Es singt Bully Buhlan

Liselotte Pulver als „Nachtgespenst", eine reine Schaufreude für alle humorempfänglichen Kinofreunde.

Hans Reiser, bewährter Bühnenschauspieler des schweren dramatischen Fachs, jetzt auch für den Film entdeckt. Ein neues Filmgesicht, das man sich merken muß und nicht wieder vergessen wird.

Das Publikum hat entschieden! Liselotte Pulver verkörpert den idealen Mädchentyp von heute. Sie rangiert an der Spitze der Publikums-Lieblinge.

Liselotte Pulver — ein Favorit für Temperament, Humor und gute Laune.

. . . nach „Kletternaxe" und „Fritz und Friederike" ihre schönste und dankbarste Filmrolle mit allen bewährten Liselotte Pulver-Zutaten!

Sonntag 14 Uhr Jugendvorstellung

22.30 Uhr Spätvorstellung
Freitag und Samstag
Im Banne der Eifersucht
Zwei Weltstars, Douglas Fairbanks jr. und Dolores del Rio, in einem dramatischen Film.
Paris nach Mitternacht: eine Frau ermordet — eine andere des Mordes verdächtig!

FRANKFURTER HOF
Zur Nachkirchweihe
am Samstag und Sonntag
GROSSER TANZ
mit der Kapelle E. Bode

HOTEL WEINGOLD
Zur Nachkirchweihe
Großer Tanz
Es ladet freundlichst ein
Familie Heinrich Keim

JOH. FRIEDRICH DRÖLL
LEBENSMITTEL - FEINKOST
Langen, Fahrgasse 15

Unserer verehrten Kundschaft teilen wir hierdurch mit, daß unsere Firma in die Hände eines bewährten Fachmannes, des Herrn Heinrich Umbach, übergegangen ist.

Wir danken herzlich für das uns in langen Jahren entgegengebrachte Vertrauen und bitten, es auch auf den neuen Inhaber übertragen zu wollen.

Karl Dröll und Frau.

Wir werden das von Herrn Dröll viele Jahrzehnte betriebene altbekannte Geschäft unter der alten Firma weiterführen.

Getreu den bewährten Grundsätzen unseres Vorgängers - Qualität und Preiswürdigkeit - werden wir stets bemüht sein, unsere verehrte Kundschaft in jeder Weise zur vollen Zufriedenheit zu bedienen und bitten die Einwohnerschaft von Langen um geneigten Zuspruch.

Heinrich Umbach und Frau.

Lichtburg Telefon 209

Freitag - Montag
Wochentag 20.30, Samstag 18.15, 20.30, Sonntag 16, 18.15, 20.30

Das Ereignis für jeden Filmfreund
Curt Götz, Valerie von Martens und die Elite deutscher Schauspielkunst Hans Nielsen, Ernst Waldow, Erich Ponto, Elisabeth Flickenschildt

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG
Der Kettensträfling
Sonntag 14 Uhr Jugendvorstellung

Zum baldigen Eintritt
Maschinen-Näherinnen
gesucht
Lenhardt KG., Kleiderfabrik, Sprendlingen

Die
Kleiderfabrik Leisten & Co., Aschaffenburg
Verkaufsstelle:
Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 16
gibt zu denkbar günstigsten Preisen aus ihren enormen Lagerbeständen an Jedermann folgende Oberbekleidung ab:

Damen-Woll-Mäntel		
	177.–, 144.–, 127.–, 112.–, 99.–, 89.–, 79.–, 59.–	39.—
„ Kostüme	99.–, 95.–, 69.–, 59.–, 49.–	29.—
„ Jacken (modisch)		39.—
„ Trencheoats		49.—
Herren-Winter-Mäntel	155.–, 135.–, 89.–, 79.–, 69.–, 59.–	49.—
„ Übergangs-Mäntel	68.50, 65.–, 60.80, 59.–	49.—
„ Trencheoats (mit Doppelfutter)	108.–, 97.–	69.—
„ Straßen-Anzüge	170.–, 135.–, 118.–, 95.–, 80.–, 69.–	49.—
„ Sport-Anzüge	94.–, 69.–	49.—
„ Sport-Saccos	72.–, 69.–, 63.–, 59.–, 55.–, 47.–, 39.–, 35.–	29.—
„ Keilhosen		19.50
„ Skihosen		25.—
„ Umschlag-Hosen	55.–, 53.–, 51.–, 48.–, 37.–, 30.–, 28.–, 26.–, 23.–, 19.50, 15.–	9.—
Burschen-Winter-Mäntel		39.—
„ Anzüge	89.–, 83.–, 69.–, 65.–	39.—
„ Sport-Saccos	49.–, 43.–, 23.–	19.—
„ Umschlag-Hosen	25.–, 23.–, 20.–	9.—
„ Skihosen		23.—
Knaben- und Mädchen-Mäntel	49.–, 39.–, 29.–	19.—
„ Sport-Anzüge	50.–, 48.–, 45.–, 43.–, 39.––	29.—
„ Skihosen	18.–	16.—

Alles gute, bessere und beste Qualitäten! — Maßanfertigung in einigen Tagen, ohne besondere Preisaufschläge!

Kleiderfabrik Leisten & Co. Aschaffenburg
Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 16
Beachten Sie unseren Ausstellungsraum Frankfurter Str. 68
Durchgehend geöffnet

Schützengesellschaft Langen 1836 E. V.

Morgen Samstag, den 3. Oktober, 20 Uhr Beteiligung mit Angehörige a. d. Einweihung der neuen Turnhalle. Anzug: Schützenrock. Sonntag, 4. Oktober 53, 13.30 Uhr Rückkampf mit den Walldörfer Vereinen auf d. Bergfried wozu alle aktiv. und Jungschützen erwartet werden.

L. K. G.

Heute abend 20.30 Uhr **Mitgliederversammlg.** bei Ertel.
Samstag, den 3. Okt. 53, 16 Uhr Abfahrt Lutherplatz nach Gernsheim zum gemütl. Treffen mit dem Mannheimer Feuerio.

I. F. C. L.

Heute Freitag, um 20.30 **Spielerversammlung** im »Frankfurter Hof«. Sonntag, 1. u. 2. Mannschaft gegen Gräfenhausen. Spielbeginn Reserve um 12.45 Uhr, 1. Mannsch. 14.30 Uhr.

Veixschor »Liederkranz« 1838 Langen

Heute Freitag, um 20.30 Uhr, **Chorstunde** im Hotel „Weingold". Um zahlreiches und pünktlich. Erscheinen bittet der Vorstand.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen

Abt. Fußball
Spielkalender:
Freitag, 20.30 Uhr, **Spielerversammlung.**
Samstag, 15 Uhr, Schüler gegen SG Dietzenbach
Sonntag, Junioren in Nauheim.
Abfahrt in d. Spielerversammlung.
Sonntag, Jugend in Sprendlingen 10 Uhr.
Abf. 9.15 Uhr, Hegweg.
Sonntag, 13.15 Uhr bezw. 15 Uhr
1. u. 2. Mannschaft in Darmstadt — TGB. Abfahrt in d. Spielerversammlung.
Abt. Handball
Heute 20 Uhr pünktlich **Jugendversammlung**
Sonntag, den 4. Okt. 53
9 Uhr 1. Jugend gegen Braunshardt.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein Langen

Unsere Mitglieder fordern wir auf sich vollzählig an der Einweihung der Turnhalle des Turnvereins 1862 Langen zu beteiligen.
Die Antragsformulare auf Stundung der Vermögensabgabe können auf der Geschäftsstelle abgeholt werden.

Bettenkauf
Vertrauenssache!
gehen Sie zum Fachmann, langjähr. Erfahrung
Beratung durch Fachkräfte.
Paul Reiser
Aussteuer-Wäsche-Haus
Langen b. Ffm.
Heinrichstraße 10

PKW. Opel 1,2 ltr.
fahrbereit, versichert u. versteuert, äußerst billig zu verkaufen. Anzusehen täglich bei Sallwey, Dieb. Str. 37

NSU-Quick
guterhalt., zu verkauf. Sandweg 6

Im
Kraut-einschneiden
empfiehlt sich Frau Manniger, Mittelweg 1
Bestellungen v. Weißkraut u. Winterkartoffeln werden daselbst entgegengenommen.

Kaufmännischer Angestellter
mit Führerschein sucht Neben - Beschäftigung abends, auch sonntags. Offerten unter Nr. 921 an die Geschäftsstelle

Junger Mann
27 Jahre, mit schriftl. Arbeiten vertraut, Schreibmasch.-Kenntn. engl. Sprachkenntnisse, Führerscheine aller Klassen, sucht Stelle, evtl. auch als Beifahrer. Off. unt. Nr. 923 a. d. G.

Tüchtige Frau oder Mädchen
gesucht
WEISS,
Gasth. z. Westendhalle

Putzfrau
für tägl. einige Stunden bei gut. Bezahlg. gesucht
Ph. Zimmer & Söhne
Aug.-Bebel-Str. 22

Ober-Sekundanerin
(fließ. englisch), sucht während der Herbstferien Arbeit. Angeb. unt. Nr. 915 an d. G.

Saubere
ehrliche Frau
für leichte Hausarbeit 2x wöchentlich gesucht. Egelsbacher Str. 25

4-5 Zentner
gute Kochbirnen
zu verkaufen.
Bruchgasse 12

1 Baum Kelterbirnen
zum Selbsternten, zu verkaufen.
Frau Fink, Annastr. 18

Mollebusch-Birnen
zu verkaufen
Bahnstraße 55

Schöne
Mollebuschbirnen
zu verkaufen.
Dieburger Straße 20

Einige
Zentner Kartoffeln
zu verkaufen.
Wiesgäschen 6

2 bis 3 Zentner
Futterkartoffeln
gesucht
J. Berck, Bäckerei
Fahrgasse

Einjährige
Erdbeerpflanzen
zu verkauf. Oberg. 24

Ältere gebrauchte
Nähmaschine
Marke »Gritzner« zu verkaufen. W. Schoder, Langen, Fr.-Johnstr. 3

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Silber-Hochzeit danken wir recht herzlich.

Karl Malkomes u. Frau
Helene geb. Hartwig

Ebenso danke ich für die Aufmerksamkeiten zu meinem 40jährigen Geschäftsjubiläum.

Karl Malkomes

Langen, E.-Thälmann-Str. 98, Okt. 1953

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir recht herzlich

Walter Hahn u. Frau
Hermine geb. Wolf

Langen, im Oktober 1953
Triftstraße 20

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Silber-Hochzeit danken wir recht herzlich. Besonderen Dank der Firma Nassovia Hanns Fickert und Belegschaft und der SSG, Abt. Sänger.

Karl Steitz und Frau
Eleonore geb. Wissenbach

Langen, im September 1953
Wiesgäschen 10

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Silber-Hochzeit danken wir unseren lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten auf das Herzlichste.

Josef Rupprich u. Frau
Anna, geb. Wabersich

Langen, im September 1953
Darmstädter Straße 36

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Verlobung danken wir recht herzlich.

Elfriede Kunz
Erwin Eichenauer

Sprendlingen, Langen, im Oktober 1953

JÖRG

Die Geburt eines gesunden Jungen zeigen hocherfreut an

Irene und Kurt Birken

Langen, Am Steinberg, 1. Oktober 1953
(z. Zt. Privatkrankenhaus Ffm.)

Die gesamte Einwohnerschaft,

Vereine, Korporationen und alle, die zum Gelingen des Werkes mitgewirkt und geholfen haben, laden wir hiermit herzlichst ein zur

Einweihung unseres Turnhallenbaues

am Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz am Samstag, dem 3. Oktober 1953, 20.15 Uhr, Saalöffnung 19.15 Uhr.

Der Vorsitzende des Deutschen Turnerbundes, Herr Oberbürgermeister Dr. Walter Kolb, Frankfurt a. M., wird das neue Bauwerk seiner Bestimmung übergeben. Namens der Stadt Langen spricht Herr Bürgermeister Wilhelm Umbach und für den Turnverein Herr Heinrich Helfmann.

Vom Orchesterverein Langen wird der Weihcakt musikalisch umrahmt. Das weitere Programm bringt einen Querschnitt aus der Vereinsarbeit und Ehrungen.

Ein festlicher Tanz beschließt den Abend!

Eintritt DM 1.50 DM

TURNVEREIN 1862 LANGEN

Von 1. - 12. Oktober 1953
keine Sprechstunde
Zahnarzt Müller
Langen, Bahnstraße

SCHLACHTFEST
Im »TREPPCHEN«
am Samstag und Sonntag
Es ladet freundlichst ein
Ernst Scholl und Frau

ANGORA-WÄSCHE
hilft bei vielen Leiden
Fragen Sie Ihren Arzt!
Fragen Sie Ihre Nachbarn!
Verlangen Sie unverbindlichen Besuch vom „Angora-Onkel"
H. Stahr, Ahornstraße 5

Damen-Mäntel
moderne Formen, preiswerte Qualitäten.
Bequeme Teilzahlungen, große Auswahl in allen Preislagen bei
Rud. Köhler
jetzt Langen, Ahornstraße 1
Ecke W.-Rietigstr. Gutenbergstr.

Ab 1. Oktober 1953

Dr. Maximilian Walter
Rechtsanwalt und Steuerberater

in Bürogemeinschaft mit Rechtsanwalt und Notar
Dr. Karl Heinz Wiede

Langen, Bahnstraße 50 — Ruf 203

Ein modernes Prüfgerät
steht in der Werkstatt bei Uhrmachermeister
Heydegger
Am Bahnhof

PHOENIX - PFAFF - TORPEDO
NÄHMASCHINEN
KOLB
LANGEN, TAUNUSSTR. 10, TELEFON 884

Mies-Pilsener Heimatbrief
13a Rehau, Ofr. Schließfach Probenum. kostl.

Selbstlader-Koffersuper
„Pascha 53", Auto- u. Blitzlicht - Anschluß, mag. Auge, Hoch- und Rahmen - Antenne, 6 Kreise, 3 Tonblend., 3 Wellenbereiche (neuwert. 350 DM), zu verkauf. od. geg. Motorrad zu tauschen ges. Darmstädt. Str. 31, II.

SALAMANDER

Fussarzt einzigartig
ALLEINVERKAUF:
Schuhhaus Köbler
Langen, Bahnstraße 14

Ladenlokal
in best. Geschäftslage zu vermieten. Off. u. Nr. 913 an die Gesch.

Leerer Raum
mögl. m. Kochgelegenheit dringend gesucht. Wilh. Prohaska, Wassergasse 14

Acker am Eck
o. weißen Stein zu verpachten.
Feldbergstraße 14

Korb-Kinderwagen
zu verkauf. Rauscher, Leukertsweg 4

Korb-Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Wilhelmstraße 32

Gebrauchte
Nähmaschine
zu verkaufen.
Langestraße 12 p.

Modernes Kinderbett
(bis 5 Jahre), beige, mit Matratze, gut erhalten, zu verkaufen.
Flachsbachstr. 13, 1.

2 Küchenschränke
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Flachsbachstraße 24

1 Glas-Vitrine
(Eiche mit Nußbaum) umständehalber günstig zu verkaufen
Leukertsweg 19

Kinderbett
m. Matratze und Ausziehtisch abzugeben
Lessingstr. 14 (Siedlg.)

Kinder-Klappstühlchen
zu kaufen gesucht
Walt.-Rietig-Str. 36, 1.

Mädchenmantel
(f. 8—10 J.), mittelblau, fast neu, bill. abzugeb.
Pestalozzistraße 14

Winter-Mantel
mit Pelz, ganz gefüttert, f. ält. Frau, desgl. **Übergangsmantel**
H.-Wintermantel
(schwarz)
H.-Stutzer (f. mittlere Figur) preiswert zu verkaufen
Triftstraße 18

Blaugrauer
D.-Wintermantel
(fast neu) z. verkaufen.
Sandweg 2

Kleiner els. Ofen
rd., zu verk. Anzusehen Samstag 14-16 Uhr.
Rud.-Breitscheidstr. 11

Weißemaill. Herd
(lks) sehr gut erhalten preiswert z. verkaufen.
Rosa-Luxemburgstr. 7 (Siedlung)

Weißer Herd
(links) zu verkaufen.
August-Bebelstr. 24

2 kleine Kätzchen
zu verschenken.
Bahnstraße 96

2 schöne Kätzchen
(stubenr.) abzugeben.
Friedhofstraße 40

Holländische
Blumen-Zwiebeln
eingetroffen.
Samen-Jung
Bahnstr. 17 / Ruf 328

2 bis 3 Zimmerwohnung
mit Küche, mögl. Bad und Garage sofort gesucht. Off. u. Nr. 912 an die Geschäftsstelle

1 Zimmer und Küche
gegen Abstand abzugeben. Off. unt. Nr. 907 an die Geschäftsstelle

2 Zimmer und Küche
(Neubau) in Egelsbach, 2 Minuten v. Bushaltestelle gegen BKZ. zu vermieten.
Offerten unter Nr. 918 an die Geschäftsstelle

1½ möbl. Zimmer
an 1-2 berufstät. Personen zu vermieten.
Offerten unter Nr. 916 an die Geschäftsstelle

Großes vollmöbliertes
Einzelzimmer
separ. mit fließendem Wasser, Kochgelegenheit u. Badbenutzg. in Dreieichenhain, Neubau, b. 1 Jahr Mietvorauszahlung sofort zu vermieten. Off. Nr. 906

Schöne
3-Zimmerwohnung
in best. Lage Langens gegen BKZ. zu vermieten. Off. unt. Nr. 920 an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
mit Bad und Küchenbenutzung zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 919 an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
mit fließendem Wasser (separatem Eingang) an Dame zu vermieten.
Offerten unter Nr. 922 an die Geschäftsstelle

Junges berufstät. Ehepaar sucht ab sofort
möbliertes Zimmer
Offerten unter Nr. 917 an die Geschäftsstelle

Verloren
Weiße Kotter am Montag, 21. Sept. 1953 von Wäscherei Fiedler bis Dieburgerstr. Abzugeb. Dieburger Str. 42

Verloren
Goldene Armbanduhr, von R-Kochstraße bis Bahnhof. Gegen gute Belohnung abzugeben auf der Polizei, Fundbüro.

Piepjunge Reisetaube
Nr. 01636/53/12, blau, entflogen, gegen Belohnung abzugeben.
Rheinstraße 32
Best, b. Döring

Pelikan
Peligom
klebt alles
Tuben zu 35 und 65 Pfg. im Fachgeschäft

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Di. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 77 — Dienstag, den 6. Oktober 1953 — Jahrgang 5/54

Neues Beginnen

Arbeitnehmer und Arbeitgeber

Ungeachtet der in Bonn nun ins Rollen kommenden Problemc ist das Problem der Arbeitgeber und Arbeitnehmer erncut in den Vordergrund gctreten. Zwar hat der Bundesausschuß des DGB beschlossen, an seiner seitherigen Linie festzuhalten, d. h. an seiner bisherigen Gesamthaltung gegenüber Staat, Gesellschaft und Wirtschaft nichts zu ändern. Trotzdem hat der Bundesvorstand sich zu Gesprächen mit den CDU-Vertretern bereiterklärt, selbstverständlich „unter Beachtung der gefaßten Beschlüsse". Die Gespräche mit christlichen Gewerkschaftlern sollen sobald als möglich aufgenommen werden. Die Gewerkschaften sind jedoch äußerst ungehalten über die Ausführungen, die der Präsident des Bundesverbandes der deutschen Industrie, Fritz Berg, auf einer Rede in Düsseldorf gemacht hat. Berg wies die Deutschen Gcwerkschaften in ihre Schranken zurück und appellierte an sie, sich ihrer Begrenzung auf sozialpolitische und tarifpolitische Aufgaben bewußt zu bleiben. Die Unternehmer selbst, so betonte er, würden alles tun, um die „klassenscheidenden Bedingungen" aufzuräumen durch Stärkung des Reallohns, durch Förderung des Eigentums und durch praktische Anerkennung des Arbeiters als Mitarbeiter und Mitträger wirtschaftlicher Leistungen. Selbsterständlich müßte auch der Arbeiter im Alter gegen die Wechselfälle des Lebens gesichert sein. Nicht allgemein gebilligt dürften wohl die Ausführungen Bergs werden, das deutsche Volk habe durch die Bundestagswahl bewiesen, daß es alle planwirtschaftlichen und sozialistischen Experimente ablehne. Berg erklärte, die Wähler hätten die deutsche Wirtschaft verpflichtet, die Prinzipien der Marktwirtschaft ohne Doktrinarismus aufrecht zu erhalten. Entschieden abgelehnt wird von den Gewerkschaften die Behauptung Bergs, die Bundestagswahlen seien eine Entscheidung gegen eine „bedenkliche Entwicklung der deutschen Gewerkschaftsbewegung" gewesen. In Gewerkschaftskreisn betont man, der Präsident des Bundesverbandes der deutschen Industrie habe mit seiner Düsseldorfer Rede die Geneigtheit zu Zugeständnissen gegenüber christlichen Gewerkschaftlern zerschlagen. Übel genommen wird dem Repräsentanten der deutsehen Industrie auch der Satz, die Funktionärsschicht der Gewerkschaften lege nach wie vor „klassentrennende Gesichtspunkte" an den Tag. Als die jüngsten Heimkehrer aus russischer Gefangenschaft von der Kontroverse zwischcn Arbeitgebern und Arbeitnehmern hörten, schüttelten sie nur den Kopf.

Berlin

Am Wochencnde wurde Berlins Oberhaupt zu Grabe getragcn. Das Staatsbegräbnis, das man Ernst Reutcr zuteil werden ließ, wurde zu einem Bekenntnis des Westens, zu einem Bekenntnis zu Berlin, es in seiner Vorrechtsstellung nicht im Stiche zu lassen. Dies geht auch daraus hervor, daß die Lebensmittel-Hilfsaktion für notleidende Bewohner Ostberlins und der Sowjetzone weiter verlängert wurde. Bisher wurden seit Beginn der Aktion (Endc Juli) mehr als 5,2 Millionen Spendeneinhelten an Ostberliner und Sowjetzonenbewohner verteilt. Darüber hinaus hat der amerikanische Hochkommissar Conant ein neues Hilfsprogramm mit Lebensmittel- und Kleiderspenden für die Bevölkerung Berlins und der Sowjetzone angekündigt. Die Nachfolge Ernst Reuters ist zum Hauptthema der politischen Gespräche in Berlin geworden. Der Präsident des Abgeodneterhauses, Otto Suhr, erklärte gestern, es bestünden keine verfassungsmäßigen Bedenken, den Senat unter Bürgermeister Walther Schreiber (CDU) bis zu den nächsten Wahlen amtieren zu lassen.

Die Einführung der „kollektiven Arbeitsweise" durch das Sowjetzonen-Kabinett, in dem künftig jeder Minister nicht nur die Verantwortung für sein eigenes Geschäftsbereich, sondern für die gesamte Regierungsarbeit tragen soll, wird in politischen Kreisen Ostberlins als das Ende der Vorherrschaft Walter Ulbrichts innerhalb der Sowjetzonenregieung bezeichnet. Man glaubt, es komme den Sowjets im gegenwärtigen Augenblick der Deutschland-Politik vor allem darauf an, ein stärkeres Gleichgewicht zwischen den sog. bürgerlichen Parteien und der SED innerhalb des Sowjetzonen-Kabinetts herzustellen. Man weist in diesem Zusammenhang auch auf die Besetzung des Außenministerpostens mit dem Nationaldemokraten Dr. Bolz hin, für den Ulbricht noch vor einigen Monaten einen SED-Mann zu benennen versuchte, ohne jedoch bei den Sowjets mit dieser Forderung durchzudringen. Volks- und Länderkammer der Sowjetzone werden Mitte Oktober zur Neuwahl des Staatspräsidenten für die Sowjetzone zusammentreten, da die Amtsperiode des Präsidenten Pieck nach vierjähriger Dauer abläuft. Man rechnet damit, daß der 77jährige Pieck trotz seines schweren Herzleidens wieder auf seinen Posten zurückkehrt. Andere Kandidaten kommen offenbar überhaupt nicht in Frage.

Ruf nach Verhandlungen

Der zuerst vom englischen Premierminister Churchill und später vom Bundeskanzler in die Welt getragene Gedanke, die Sicherheitsbedürfnisse der Sowjetunion durch Garantien zu befriedigen, beginnt jetzt auch in den Vereinigten Staaten Anhänger zu finden. Die Regierung in Washington wird immer mehr und lauter aufgefordert, mit der Sowjetunion Verhandlungen über einen Sicherheitspakt aufzunehmen. Über Form und Inhalt eines derartigen Vertrages herrschen allerdings in allen westlichen Hauptstädten ziemlich verschwommene Vorstellungen. Man ist sich höchstens darüber im klaren, die Westmächte sollten Moskau in aller Form garantieren, daß sie keinen Angriff auf die Sowjetunion beabsichtigten und daß ihre sämtlichen Verteidigungsvorbereitungen lediglich defensiven Zwecken dienten. Immer mehr setzt sich (was auch die deutsche SPD schon immer behauptet hat) auch im Westen die Ansicht durch, daß sich Sowjetrußland tatsächlich durch die Aufrüstung Westdeutschlands gefährdet sieht.

Heute erste Bundestagssitzung

Neues Gewand — neue Aufgaben

Aller Augen blicken heute wieder zum weißen Haus am Rhein in Bonn. Der Lärm der Handwerker ist verstummt. Der Umbau ist vollendet. 88 Abgeordnete mehr als bisher werden Raum finden. Ihr Blick wird gefangen genommen von dem großen Bundesadler, der an der Stirnseite des Plenarsaales angebracht wurde und der auf die Volksvertreter herabblickt. Er trat an die Stelle der Länderwappen, die seither die Vielfalt der Meinungen und die Unsicherheit von 1949 kennzeichneten. So kann dies eine, machtvolle Symbol neuen Ausdruck von neuem Selbstgefühl im geeinten Ganzen geben.

Dieser Deutung können sieh auch die vielen interessierten Beobachter des neuen Beginnens in Bonn nicht entziehen. Seit Wochen schon sind alle Tribünenkarten vergeben. Die Hotels sind bis zum letzten Plätzchen belegt. Neue Beleuchtung und verbesserte Übertragungseinrichtungen werden dafür sorgen, daß Presse und Rundfunk die gesamte Öffentlichkeit noch besser als bisher an allem Geschehen teilnehmen lassen können.

Zwar hüllte sich der Kanzler über die Zusammensetzung der neuen Regierung noch in Schweigen, fest scheint jedoch schon zu stehen, daß er gewillt ist, keine Einparteienregierung zu bilden, sondern etwa die alten Kräfte weiterzubeteiligen. Darüber hinaus strebt er für die großen außenpolitischen Entscheidungen eine ganz breite Basis an. Dies wird sowohl der kleincr gewordenen FDP wie dem BHE die Möglichkeit geben, aktiv für ihre Ziele einzutreten, dies gibt aber auch der SPD die Gelegenheit zu einer fruchtbaren Opposition.

Klar liegen die großen neuen Aufgaben vor aller Augen, wenn sich auch die Wege, auf denen sie erreicht werden können, noch in Dunkel hüllen. Nur wenige von ihnen seien genannt: Die große Steuerreform, eine neue Familicnpolitik, gesteigerter und verbesserter Wohnungsbau, Beteiligung der Massen am Wirtschaftsertrag und an der fortschreitenden wirtschaftlichen Substanzbildung, Hebung der Kaufkraft, ein neues Wahlgesetz. All diese innerpolitischen Fragen werden jedoch von den großen außenpolitischen Aufgaben überschattet sein: Wiedervereinigung, Europapolitik, Saar, Souveränität. Friedensvertrag.

Genugtuung über Erreichtes, noch mehr aber Mahnung zu neuem Einsatz wird darum der Bundesadler an der Stirnseite des Plenarsaales den neuen Abgeordneten und den Männern der neuen Regierung sein müssen. Viele Wünsche und eine Welle starker Hoffnung der 50 Millionen im Bundesstaat und der 18 Millionen im anderen Teile unseres Vaterlandes schlagen ihnen entgegen. Darum: Auf, zu guter Tat!

Die Freiwillige Feuerwehr ruft!

Wenn die Feuersirene ertönt, eilen die Feuerwehrmänner zur Gefahrenstelle. — Sie kommen freiwillig, um mit ihren Kameraden Menschen und deren Hab und Gut vor der Vernichtung zu retten. Keine Gefahr achtend, setzen sie sich ein und stellen ihre tätige Nächstenliebe unter Beweis.

Voraussetzung für schnellste Hilfeleistung sind moderne Gerätschaften, die viel Anschaffungs- und Unterhaltungskosten erfordern. Ein modernes Löschfahrzeug, für das etwa DM 25 000.— aufzubringen sind, muß schnellstens beschafft werden, da in letzter Zeit eine Motorspritze ausgefallen ist. Von diesen Anschaffungskosten ist ein Teil durch die Stadt und die Hessische Brandversicherungskammer bereitgestellt. Diese Beträge reichen jedoch bei weitem nicht zur Deckung der Gesamtkosten. Aus diesem Grunde findet zur Aufbringung der fehlenden Mittel in der Zeit vom

vom 10. bis 17. Oktober 1953

eine

Haus- und Straßensammlung

statt, die vom Hessischen Regierungspräsidenten in Darmstadt mit Verfügung vom 26. 8. 1953 genehmigt wurde.

Die Sammlung wird von der Freiwilligen Feuerwehr und von Damen und Herren der Stadtverordnetenversammlung, des Magistrats und der Stadtverwaltung sowie den Ämtern in Langen durchgeführt.

Hiermit ergeht an die Bevölkerung unserer Stadt die herzliche Bitte:

Gebt und helft!

Auch die kleinste Spende ist willkommen und kann dem Spender selbst zum Segen gereichen.

Gebt unserer Feuerwehr, die stets zu unserem Schutze bereit ist, die nötigen Geräte an Hand. Vergeßt nicht, daß sie ihre Pflicht freiwillig und uneigennützig, oft unter Lebensgefahr erfüllt und helfen will, uns vor Schaden zu bewahren.

Habt Dank für Eure Hilfe!

Langen, den 5. Oktober 1953.

Der Magistrat der Stadt Langen
Umbach,
Bürgermeister

Die Freiwillige Feuerwehr Langen 1879
Georg Werner,
Oberbrandmeister

Die Uebersicht

Heuß bei Ernte fest. Bei einem von neun Organisationen der Ernährungswirtschaft am Sonntag in Bonn veranstalteten Erntedankfest gab Bundescrnährungsminister Niklas bekannt, daß die letzte Ernte die Erwartungen übertroffen habe und die Erträgnisse an Brotgetreide um 400 000 Tonnen höher als im Vorjahr liigen. Bundespräsidout Heuß nahm an der Feier als Vertreter dcr „großen Organisation der Brot- und Brötchenesser" teil.

Bescheidenheit und Mäßigung. Bundeskanzler Dr. Adcnauer rief gestern in einer Fraktionsbesprechung die neuen Abgeordneten der CDU/CSU im Bundestag zur Bescheidenheit und Mäßigung auf. Nur gegenseitiges Vertrauen und Maßhalten würden zu dem Zusämmenstehen aller politischen Parteien führen, das unbedingt nötig sei, wenn die großen außenpolitisehen Entscheidungen der nächsten Zeit zum Wohle Deutschlands angehen sollten.

FDP außerhalb der Regierung? Die bayerische FDP sprach sich am Sonntag dafür aus, daß sie sich nicht an der neuen Bundesregierung beteiligen wolle. Sie glaube, außerhalb der Regierung könne sie wirkungsvoller darüber wachen, daß der bisherige Kurs, der zu dem Wahlerfolg Adenauers geführt habe, beibehalten werde.

Folgerungen nach Reuters Abieben. Der Berliner Senat wird morgen zu einer Sitzung zusammentreten, um sich mit den Folgerungen aus dem Ableben des seitherigen regierenden Bürgermeisters, Prof. Reuter, zu befassen. CDU- und FDP-Vertreter sprachen sich bereits für die Beibehaltung der großen Koalition aus, betonten allerdings, daß das neue Berliner Oberhaupt nicht unbedingt der SPD angehören müsse. — 75 000 Personen besuchten am Sonntag die letzte Ruhestätte Ernst Reuters.

Für Einheit der Gewerkschaften. Der Hauptvorstand der Gewerkschaft Öffentliche Dienste und Verkehr (ÖDV) erklärte sich am Sonntag solidarisch mit der Erklärung des Bundesausschusses des DGB der Vorwoche. 59 von 60 Delegierten stimmten dem Redner Kummernuß zu, „alle Angriffe auf die Einheit der Gewerkschaften" abzuwehren.

Auch deutsche Generale entlassen. Unter den zuletzt aus sowjetischer Gefangenschaft entlassenen deutschen Kriegsgefangenen befinden sich auch erstmals elf Generale. Sie waren ursprünglich zum Tode verurteilt und später zu 25jährigen Freiheitsstrafen begnadigt worden. — Aus Berlin kommt in diesem Zusammenhang das Gerücht, daß die Generale Paulus und Seydlitz, die bei Stalingrad in Gefangenschaft gerieten, zu 25jähriger Zwangsarbeit verurteilt seien.

Österreich wünscht eigene Armee. In Wiener, Regierungskreisen wird zur Zeit stark die Frage diskutiert, schon vor Abschluß eines Staatsvertrages eine Armee aufzustellen. Zwingend dafür wird angesehen, daß die Westmächte ihre Besatzungstruppen abziehen wollen. Als Stärke für die neue Nationalarmee wird die Zahl von 56 000 Mann genannt.

Frankreichs Regierung in Gefahr. Frankreichs Ministerpräsident Laniel hielt gestern unmittelbar nach seiner Rückkehr aus der Türkei Regierungsbesprechungen ab. Für heute haben die kommunistischen Gewerkschaften neue Sitzstreiks angekündigt, die zum Sturze Laniels führen sollen.

800 katholische Priester in Haft. Nach Erklärungen des Vatikans befinden sich zur Zeit 800 katholische Priester in polnischen Gefängnissen. Ziel der Verfolgungswelle sei, den Klerus zum gefügigen Werkzeug der Regierung zu machen.

Streitigkeiten in Korea. Radio Peking kündigte für den Fall der gewaltsamen Befreiung der nichtheimkehrwilligen Gefangenen die Aufkündigung des Waffenstillstandes an. Die südkoreanische Regierung äußerte, sie werde den Ausbruch aus den von Indern bewachten Lagern begünstigen. Das amerikanische Oberkommando der 8. Armee warf der indischen Wachtruppe kommunistische Tendenzen vor. Die Schweizer Teilnehmer der internationalen Überwachungskommission dagegen versicherten, die Inder seien der Teil, der gegenüber Tschechen und Polen für eine wirklich neutrale Haltung sorge.

Tragische Heimkehr. Auf der Autobahn Darmstadt—Mannheim verunglückte auf der Höhe von Viernheim ein Personenwagen eines Tübinger Geschäftsmannes. Der Lenker des Wagens hatte seinen nach neunjähriger Kriegsgefangenschaft heimgekehrten Bruder aus dem Entlassungslager Friedland abgeholt. Der Wagen kam ins Schleudern, überschlug sich und wurde stark demoliert. Beide mußten erheblich verletzt ins Mannheimer Krankenhaus gebracht werden.

Aus STADT und Land

Langen, den 6. Oktober 1953

Oktober

Müder Glanz der Sonne!
Blasses Himmelsblau!
Von verklungner Wonne
Träumet still die Au.

An der letzten Rose
Löset lebenssatt
Sich das letzte, lose
Bleiche Blumenblatt.

Goldenes Entfärben
Schleicht sich durch den Hain;
Auch Vergehn und Sterben
Deucht mir süß zu sein.

K. Gerok

* **Silberne Hochzeit.** Morgen feiern die Eheleute Johannes Sallwey und Frau Luise, geborene Lenhardt, Bahnstraße 15, das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren dem Jubelpaar auf das herzlichste und wünschen Ihm ein gesegnetes, freudvolles Zusammenleben für die nächsten 25 Jahre.

* **Die Nachkirchweih sehr ruhig.** Stand schon das Kirchweihfest im Schatten seines viel größeren neunötigen Nachbarn, dem Heimatfest, so wurde die Nachkirchweih am letzten Sonntag von der Bürgerschaft noch weniger vermerkt. Auf dem früheren Juxplatz, dem heutigen Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz, hatten sich Schießbudel und einige Verkaufsstände aufgebaut, die den Anlaß der Turnhalleneinweihung mit der Nachkirchweih koppelten und sich dadurch eine größere Besucherschaft versprachen. Obwohl am Sonntag das Wetter ausgesprochen einladend war, blieb jedoch die Bevölkerung aus. Es waren nur wenige, die sich den Kindern zuliebe einfanden und etwas Geld umsetzten. Die meisten zogen es wohl vor, durch einen Gang in die herbstliche Natur Kraft für den Alltag zu schöpfen. Andere fanden sich in den heimatlichen Lokalen ein und setzten auf diese Weise die alte Kirchweih-Tradition fort.

* **Die Polizei außer in Notfällen nicht über Nr. 333 anrufen!** Bekanntlich wurde vor längerer Zeit für außergewöhnliche Notfälle im Fernsprechnetz die Nr 333 eingerichtet, über die die Polizei alarmiert werden kann. Es soll damit sichergestellt werden, daß im Falle der Gefahr nicht die oft besetzten Leitungen der Stadtverwaltung Verzögerungen der polizeilichen Hilfe verursachen. Nun führt die Polizei heftig Klage darüber, daß fast alle Telefonate über Nr. 333 geführt werden, auch wenn sie völlig bedeutungslos sind. Wer dies tue, trage mit Schuld daran, daß andere in Fällen der Not die Polizei nicht sofort verständigen können. Die Polizei bittet darum, in Zukunft bei allen gewöhnlichen Gesprächen die Nummern 402 oder 403 zu wählen.

* **Oktoberfest in der neuen Turnhalle des Turnvereins 1862 Langen.** Nachdem die Einweihungsfeier für die neue Turnhalle des Turnvereins 1862 Langen, die mehr internen Charakter hatte, verklungen ist, soll kommenden Samstag, den 10. Oktober 1953 die Halle ihre Pforten für ein reines Volksfest öffnen. In Gemeinschaft mit dem Bayernverein Alpenrose Langen veranstaltet der Turnverein ein Oktoberfest, dessen Besuch allen empfohlen wird, denen es nicht möglich ist bezw. war, das Münchner Oktoberfest zu besuchen. Die anläßlich des Jubiläums der Schützengesellschaft in Langen bekanntgewordene Gau-Trachtenkapelle „Edelweiß" aus Ffm-Nied wird mit zünftiger Musik zum Tanz aufspielen. Trachtentänze, Schuhplattler und Reigen werden alle Besucher einmal die Sorgen des Alltags für ein paar Stunden vergessen lassen. Ein Schießstand der Schützengesellschaft Langen, ein Enzian-Stüberl und ein Stand mit echtem Münchner-Bierrettig werden dazu beitragen, diesem Oktoberfest einen würdigen Rahmen zu geben. Der Wunsch der Veranstalter ist, daß möglichst auch eine große Anzahl der Besucher dieses Festes an diesem Abend den dem Sinne des Festes entsprechenden Anzug (Dirndl-Sepplhosen) tragen.

* **Lese- und Diskussionsabend.** Der nächste Lese- und Diskussionsabend des Ev. Männerkreises findet am Mittwoch, dem 7. Oktober, 20.30 Uhr im Lutherzaal des Gemeindehauses statt. Im Mittelpunkt stehen ausgewählte Abschnitte aus dem bekannten Kriegsgefangenenbuch von H. Gollwitzer: „Und führen, wohin du nicht willst".

* **Anträge auf Entschädigung nach dem Bundesentschädigungsgesetz.** Nach einer Mitteilung des Hessischen Innenministeriums können im Oktober Anträge für die Wiedergutmachung rassisch, politisch und religiös Verfolgter auf Grund des neuen Bundesentschädigungsgesetzes gestellt werden. Die Ausgabe der Anträge erfolgt jedoch erst nach dem 15. Oktober 1953, und zwar durch den Regierungspräsidenten in Darmstadt, wohin auch die ausgefüllten Formulare nebst Unterlagen einzureichen sind. Die Amtsstelle des Regierungspräsidenten befindet sich in Darmstadt, Rheinstraße 62.

* **An fremdem Gut vergriffen.** Auf billige Weise wollte sich ein hiesiger Einwohner einige Gerüststangen verschaffen. Er meinte sie an einer Baustelle im Linden gefunden zu haben. Die Polizei bekam Kenntnis davon und stellte die Stangen sicher. Auf dem Gang zu seiner Wohnung lief den Polizisten ein anderer Mann in den Weg, der einen drei Meter langen Buchenstamm nach Hause bringen wollte. Dort fand man drei weitere Stämme, die sich der „Holzmacher" bereits ohne Abfuhrschein im Walde besorgt hatte.

Volkshochschule/Kunstgemeinde

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Liederabend von Walter Manthey, Tenor, nicht Dienstag, sondern Samstag, den 10. Okt., 20 Uhr, im Realgymnasium stattfindet.

* **Nächtliche Randalierer.** Amerikanische Soldaten randalierten in der Nacht zum Samstag in einer Trinkhalle. Die MP sorgte für Ruhe.

* **Herrenlose Fahrräder.** Das Wochenende beschäftigte die Langener Polizei mit mehreren herrenlosen Fahrrädern. Am Samstagabend wurde zunächst ein Damenfahrrad in der Nähe des Rathauses aufgefunden und sichergestellt. Als Besitzerin wurde eine Frau aus der Frankfurter Straße festgestellt, die das Rad vermißte und geglaubt hatte, es sei ihr aus dem Hofe gestohlen worden. Vermutlich wurde es aber durch Familienangehörige am Fundort stehengelassen. — Ein Herrenfahrrad wurde in der Nacht zum Sonntag vor einem Lichtspieltheater aufgefunden. Angeblich sollen es drei junge Männer dort abgestellt und sich alsdann nach dem Wiesgäßchen entfernt haben. Über den Eigentümer ist bis jetzt noch nichts bekannt geworden. Wem gehört es? — Ein weiteres Rad, ein ziemlich neues Damenrad, stand am Sonntag herrenlos vor einem Geschäftshaus in der Fahrgasse. Die Polizei stellte es sicher. Wahrscheinlich wohnt die Besitzerin in Darmstadt, der es vermutlich nicht durch einen Diebstahl abhanden kam.

* **Schwerer Betriebsunfall.** In einem Langener Industriewerk ereignete sich am letzten Freitag ein schwerer Betriebsunfall. Mehrere Arbeiter waren dabei, eine fast 20 Zentner schwere Presse mittels eines Drehbocks zu montieren. Als plötzlich diese Stützvorrichtung den Halt verlor, fiel die Presse zurück und ein Mann aus Erzhausen kam mit dem Bein darunter. Mit schweren Verletzungen mußte er ins hiesige Kreiskrankenhaus transportiert werden.

* **Jugendgefährder festgenommen.** Dieser Tage wurde der Verkaufsstellenleiter eines hiesigen pharmazeutischen Geschäftes durch die Langener Polizei festgenommen und in das Untersuchungsgefängnis nach Darmstadt verbracht. Er steht im Verdacht, Lehrpersonal sittlich gefährdet zu haben.

Noch einmal Anliegerkosten

Ihr Artikel vom 2. 10. 53 in Ihrer Zeitung über die Umlegung der Straßenbaukosten auf die Anlieger hatte allgemeines Interesse gefunden und wurde lebhaft diskutiert. Sie schreiben, daß die Ortssatzung in früheren Jahrzehnten von der gewählten Vertretung beschlossen worden sei und 1939 ergänzt wurde. Die erste rechtsmäßig beschlossene Satzung sah vor, daß der Anlieger die Kosten für die Herstellung des Bürgersteigs jedoch ohne Randsteine und Gosse zu zahlen habe. Damit haben sich die Anlieger ja auch abgefunden, da sie ja auch ein Interesse daran hatten, trockenen Fußes nach Hause zu kommen.

Anders aber die Ergänzung 1939. Damals stand ganz Deutschland unter dem Motto: „Kanonen sind wichtiger als Butter!" und so wurden alle verfügbaren Mittel dazu verwandt, um den schrecklichen Krieg vorzubereiten. So wurden die Kosten für die Instandhaltung der Durchgangsstraßen, also der Frankfurter-, Darmstädterstraße, der Fahrgasse und der Dieburger-, Rhein- und Bahnstraße ganz der Stadt auferlegt, während früher der Staat 75% für die Unterhaltung dieser Straßen zahlte.

Die damalige Stadtverwaltung ergänzte nun auch das vorhandene Ortsstatut dahin, daß die Anlieger nun auch bei neuen Straßen die Herstellung des Fahrdammes und des Kanals zu bezahlen haben. Da ja auch im Dritten Reich die Weimarer Verfassung noch zum größten Teil in Kraft war, nach denen alle Beschlüsse nur durch eine von den Bürgern der Stadt gewählte Vertretung mit Mehrheit gefaßt werden können, ist die Ergänzungs des Ortsstatuts von 1939 rechtsungültig. Die damalige Gemeindevertretung war nicht von der Bürgerschaft gewählt, sondern vom Bürgermeister und Ortsgruppenleiter bestimmt worden. Außerdem hatten diese Vertreter kein Stimmrecht, sondern konnte nur den Bürgermeister beraten.

Es wäre also jetzt Aufgabe der gewählten Vertretung bald ein neues Ortsstatut zu schaffen, das auch den gesetzlichen Bestimmungen gerecht wird. Außer den angeführten Gründen wäre auch noch folgendes zu bedenken: Es kann einem Anlieger, der unter großen Opfern und Entbehrungen sein Heim baut, nicht noch zugemutet werden, auch noch die Kosten für den Fahrdamm und den Kanal aufzubringen. Viele werden es sich dann sehr reiflich überlegen, ob sie unter diesen Umständen bauen werden. Der Kanal ist doch eine werbende Anlage, denn durch die Benutzungsgebühren wird doch das Anlagekapital verzinst und amortisiert.

Christoph Bär,
Nördl. Ringstraße 91.

Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit

Feierliche Eröffnung der Turnhalle des Turnvereins 1862 Langen

In hellem Lichterglanze erstrahlend öffnete am Samstagabend die neue Turnhalle des Turnvereins 1862 ihre Pforten, um die vielen Festgäste einzulassen, die zu ihrer Einweihung gekommen waren. Die ungeheure Arbeitsleistung, die die Männer des Turnvereins in zweijähriger Bauzeit an der Erstellung dieses stattlichen und repräsentativen Bauwerkes aufbrachten, fand damit ihre Krönung. Der erste Bauabschnitt des Vereinshauses ist nun vollendet. Im hellen Neonlicht lag der festlich geschmückte Turn- und Festsaal in der Größe von 28x15 m vor uns. Die 110 qm große Bühne, die auch die Aufführung größerer Werke zuläßt, ist vom Festsaal durch einen prachtvollen Vorhang abgetrennt, der noch am Samstagvormittag von den fleißigen Händen der Damen des Vereins genäht wurde. Große Bewunderung fand auch der Eichenparkettfußboden, mit dem die gesamte Halle ausgestattet worden ist.

Anerkennung, Dank und Wünsche

Der erste Vorsitzende des Turnvereins 1862, Bauingenieur Heinrich Helfmann, begrüßte die zahlreichen Gäste, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten, darunter auch Regierungspräsident Arnoul, Darmstadt, Landrat Heil, Bürgermeister Umbach und den Magistrat, die Stadtverordneten und als Vertreter des Turngaues Darmstadt, Herrn Löser. In seiner Ansprache lobte er die Leistungen der Turner, die sich freiwillig und unermüdlich in den Dienst der guten Sache gestellt haben. „Mit 1500.— DM Bargeld, mit viel gutem Willen, dem Glauben an den Idealismus und an den Wert der Vereinsgemeinschaft begannen wir das Werk", so erklärte er. „Bei unserem Bau unterstützten uns auch Langener Baufirmen, Handwerker, Stadtverwaltung und Freunde des Vereins. Reicher Segen möge daraus für die gesamte Bevölkerung der Stadt Langen fließen, denn in gutem Geist wurde ein großes Werk geschaffen!" Der Bundesvorsitzende des Deutschen Turnerbundes, Oberbürgermeister Dr. Walter Kolb, Frankfurt, der die Weiherede übernommen hatte, übersandte dem Turnverein ein in herzlicher Verbundenheit gehaltenes Schreiben, da er zur Beisetzung des verstorbenen Professor Reuter in Berlin weilte. Darin sieht er in dem glücklich beendigten Langener Turnhallenbau im Jahnjahr 1953 „den Ausdruck echten Bürgersinnes". Die Festrede hielt Studienrat i. R. Gg. Thierolf, der schon seit seiner frühesten Jugend der Turnvereinsbewegung angehört. Freude und Dank erfüllen unsere Herzen, führte er aus, wenn wir die neue Halle als Heimstätte und Sammelstelle für die Jugend vor uns sehen. Wie zum gesunden Familienleben eine eigene Wohnung gehöre, so könne sich auch das Vereinsleben nur in dem eigenen Haus recht entfalten. So dankte er allen, die den Mut und die Ausdauer aufbrachten, ein solch stattliches Bauwerk zu beginnen und auch ohne Unfall zu vollenden. Es sei für ihn eine Freude gewesen, neben der Jugend auch die alten Turner von 60 bis 80 Jahren am Bau wirken zu sehen. Mit dem Ruf: „Bleibe du Halle, ein Mahnmal im Geiste Friedrich Ludwig Jahns und eine Pflegestätte für die körperliche, geistige und sittliche Ausbildung unserer Jugend!" weihte er die Halle ein. Regierungspräsident Arnoul beglückwünschte den Turnverein und die Stadt Langen zu dem Bau. Er sei ein Beweis dafür, daß die edle Gesinnung und der Einsatz für die Gemeinschaft auch in der heutigen Zeit in Langen nicht ausgestorben seien. Er freue sich, in der festlich beleuchteten Halle unter den frohgestimmten Menschen weilen zu können. Sodann verglich er die heutige Zeit mit der Friedrich Ludwig Jahns, in der es auch um die sittliche Erneuerung der Jugend ging. So dürfe ganz Langen stolz sein auf seinen Turnverein, denn wer für die engere Heimat wirke, der schaffe auch für die Gemeinde, für das Land und für den Bund. Mit dem Bewußtsein, daß ein großes Werk nur durch die Gemeinschaft und nur durch Einigkeit gedeihe, wie es in einem alten Turnerlied heiße, schloß er seine Ansprache. Landrat Heil überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Kreisverwaltung. Er bezeichnete das neue Haus als Zierde der Stadt, welches ungemein das kulturelle Leben bereichere. Er hoffe, gerade hier mit den Langenern oft zusammensein zu können. Bürgermeister Umbach gab seiner Freude Ausdruck, daß nunmehr diese Halle, auf deren Vollendung die ganze Stadt gewartet habe, ihrer Bestimmung übergeben werden könne. Mit ihrer Fertigstellung sei jetzt auch die Möglichkeit gegeben, größere Veranstaltungen durchzuführen. Sie möge daher auch für Langen und seine Umgebung zum kulturellen Mittelpunkt werden zum Nutzen und Frommen der Jugend, sowie zur geistig-seelischen Erholung der schaffenden Menschen.

Ehrungen für besondere Leistungen

Dank für das gelungene Bauwerk gebührt allen freiwilligen Helfern. Einigen wurde er gleich in der Eröffnungsfeier sichtbar gespendet. So wurden für eine besonders hohe Arbeitsstundenzahl geehrt die Herren: Bauingenieur Heinrich Helfmann, Architekt Adolf Leyer, Diplom-Ingenieur Walter Hanke, Ewald Traser, Christian Schäfer, Heinrich K. Sehring, Peter Schäfer, Wilhelm Metzger, Willy Görich, Willi Rudert, Georg Breidert, Daniel Seipp, Willy Bärenz, Franz Steininger, Alfred Helfmann, Georg Schulmeyer, Karl Werner, Karl Jung, Hans Schlapp, Wilhelm Erekmann, Wilhelm Schulmeyer, Heinrich Spengler, Franz Herth, Nikolaus Götz, Wilhelm Zeunert, Jakob Zeunert, Heinz Werner, Jakob Becker, Heinrich Sallwey, Adam Steitz, Willy Eise, Heh. Rang (Darmstädter Str.), Gerhard Becker, Karl Jakobi, Willy Görich (Fabrikstr.), Fritz Winkler, Paul Reimann, Herbert Weidner, Hermann Hippler, Ludwig Sehring, Wilhelm Stahl, Karl Burkhardt, Zach. Breidert, Hermann Thierolf, Georg Schroth, Ernst Umstädter, K. H. Rebscher, Georg Sehring, Georg Werner, Joachim Oppermann, Heinrich Sehring, Karl Herth, Heinrich Rang (Fabrikstr.) und Schüler Helmut Beckmann. Die musikalische Ausschmückung der eindrucksvollen Feierstunde lag in den bewährten Händen des Orchester-Vereins Langen (Leitung Kapellmeister Sehring), der auch bis in die frühen Morgenstunden zum festlichen Tanze aufspielte.

(gepe)

* **Bude eines Schausstellers beschädigt.** Die Bude eines Schaustellers, die auf dem Juxplatz aufgebaut worden war, wurde in den Morgenstunden des Freitag von unbekannten Männern von ihrem Standort um einen Meter verrückt. Durch die Verschiebung wurde die Konstruktion erheblich beschädigt. Die angestellten polizeilichen Ermittlungen über die Täterschaft führten zu keinem Erfolg. Wer kann Angaben machen?

25 Jahre Grabmalgeschäft Brehm

Das bekannte Grabmalgeschäft Brehm in der Friedhofstraße kann in diesen Tagen auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1928 gründete Herr Adam Christof Brehm in der Wallstraße ein Steinmetzgeschäft. Fleiß und Tüchtigkeit brachten ihm bald einen großen Kundenkreis. Im Jahre 1941 übernahm er den Betrieb der Fa. Leonhardt in der Friedhofstraße. Nach einem schweren Unfall, der Herrn Brehm für lange Zeit arbeitsunfähig machte, übernahm der Sohn Ludwig Brehm, nach bestandener Meisterprüfung, im Jahre 1951 den Betrieb des Vaters. Ludwig Brehm, der lange Jahre die Bildhauerklasse der Werkkunstschule in Halle besuchte, konnte sich durch viele Bildnisbüsten und Reliefe einen Namen als Bildhauer erringen. Herr Brehm sen. ist trotz seiner 67 Jahre und seines schweren Unfalls noch täglich im Betrieb tätig.

* **Das Verdeck blieb am Ast hängen.** Das Verdeck des Anhängers eines Lastzuges, der am Samstag die Bahnstraße hinunter fuhr, blieb an dem Ast einer Platane hängen und wurde dadurch aufgerissen. Es entstand beträchtlicher Schaden.

* **Radfahrer stieß mit Auto zusammen.** An der Kreuzung Wiesgäßchen—Rheinstraße ereignete sich am Freitagnachmittag ein leichter Verkehrsunfall. Ein Radfahrer aus dem Wiesgäßchen stieß an der Einmündung in die Rheinstraße mit einem Personenwagen aus Frankfurt zusammen. Glücklicherweise gab es keine Verletzungen, sondern nur Schaden an beiden Fahrzeugen.

„Im Paradies der Seevögel"

Heute Abend Farblichtbilder-Vortrag

Heute, Dienstagabend, 20 Uhr, findet im Realgymnasium ein Farblichtbildervortrag der Volkshochschule/Kunstgemeinde statt, bei dem der Vogelwart der Hallignest Norderoog, Herbert Zimmermann spricht. Er berichtet über die kleine „Insel der Vögel", auf der all sommerlich 10 000 Vögel der verschiedensten Arten eine Heimstätte finden, einen Ort, an dem sie ihrem Brutgeschäft nachgehen können. Man sieht, wie junge Vögel gerade aus dem Ei schlüpfen, man erlebt die Schwärme tausender Brandseeschwalben, die Raum menschenscheue Austernfischer, die Küsten- und Flußseeschwalben, Rotschenkel, Seeregenpfeifer, Brand- und Stockenten und auch die verschiedenen Mövenarten. Herr Zimmermann macht die Zuhörerschaft aber auch mit dem Robinsonleben der kleinen Halligeinsel und der eigenartigen Landschaft des Wattenmeeres bekannt. Überall, wo er sprach, fand er volle Häuser und hinterließ einen tiefen Eindruck.

Die Inhaber von Teilnehmerkarten der Volkshochschule oder Mitgliedskarten der Kunstgemeinde haben freien Eintritt. Für alle übrigen Personen 1.— DM (Jugendliche, Lehrlinge etc. —.50 DM).

Amtliche Bekanntmachungen

Mittwoch, den 7. 10., 14 Uhr, **Säuglingsberatungsstunde** im Kindergarten Langen.

Freitag, 9. 10., 14 Uhr, **Lungenberatungsstunde** im Kreiskrankenhaus Langen.

Langen, den 5. Oktober 1953.

Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister.

Am Freitag, dem 9. Oktober, 20.15 Uhr, ist im Sitzungssaal des Rathauses die **21. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung** der Stadt Langen.

A. Öffentlicher Teil

Tagesordnung I

1. Bau einer Mitteldruckleitung vom Gaswerk zur Frankfurter Straße.
2. Verlegung der Lagerhalle der Stadtwerke vom städt. Lagerplatz Zimmerstraße zum Gaswerk.
3. Unterhaltung der Straßen, Wege, Plätze und Brücken.
4. Benennung von Straßen im Umlegungsgebiet IV (Süd).
5. Kanal in der Siemensstraße.

6a. Entwässerung der Ernst-Thälmann-Straße und Kiesbürgersteig an der Südseite.
b. Eingabe der Siedlergemeinschaft Langen betr. Herstellung der Fußsteige mit Randsteinen und Wassergossen in der Siedlung.
7. Eingabe des Elternbeirates der Schulgruppe Wallschule auf Überlassung des Schulgebäudes an der Frankfurter Straße.
8. Antrag der Fraktion der KPD betr. Neubildung eines Wohnungsausschusses.
9. Antrag der Fraktion der KPD betr. Aufteilung der für 1953/54 für die Stadt Langen zugeteilten Landesdaudarlehen.

Langen, den 5. Oktober 1953

Der Stadtverordnetenvorsteher:
gez. Dr. Mehne

Kaffee-Fahrt

Am Sonntag, 11, 10. nach Heidelberg durch das Neckartal über Eberbach-Michelstadt.

Abfahrt 11.50 Uhr ab Lutherplatz,
12.00 Uhr Bahnhof,
12.10 Uhr Egelsbach.
Fahrpreis DM 5.-

Tagesfahrt in den Schwarzwald

über Pforzheim, Wildbad, Herrenalb, Loffenau, Baden-Baden.

Abfahrt 7.00 Uhr Egelsbach Kirchplatz,
7.10 Uhr Langen Lutherplatz,
7.20 Uhr Langen Bahnhof.
Fahrpreis DM 10.-

Kartenvorverkauf ab sofort bei

Omnibus-BECKER
Leukertsweg 43, Telefon 778

Egelsbacher Nachrichten

„Wir zaubern frohe Laune!"

Als 2. Meisterabend froher Unterhaltung bringt die Darmstädter Gastspieldirektion Fink am Mittwoch, den 14. Oktober, 20.30 Uhr, in einer Abendvorstellung ein abwechslungsreiches und sehr lustiges Programm in den Langener Lindenfels-Lichtspielen zur Darbietung. Es wirken wieder hervorragende Künstler von Bühne, Funk u. Schallplatte mit, so daß jedem Gesehmack Rechnung getragen werden kann.

Max Strecker, der von den Sendern Stuttgart und München bekannte und beliebte schwäbische Humorist, hat die nicht leichte Aufgabe, den Connex zu schaffen zwischen Publikum und Künstlerschaft und löst diesen Auftrag in begeisternder Form in Solis und in einem humorvollen Lach-Sketch mit Marianne Fischer vom Sehauspielhaus Stuttgart.

Peter Igelhoff ist von den Filmproduzenten überbeansprucht. Auf die wenigen Tage, die übrigbleiben, warten die vielen Rundfunkstationen. Er bringt ihnen eine Auswahl

seiner beliebtesten, bekanntesten und neuesten Filme- und Schlagermelodien.

Die drei Nickels, drei frohe, lustige Gesellen, haben sich zu einem herzerfreuenden, humorspendenden Terzett gefunden, das längst zum Standardreportoire der Rundfunksender gehört.

Der von Funk und Bühne bestens bekannte lyrische Tenor Alfons Fügel läßt seine herrliche Stimme erklingen und führt sie durch das Land der Operette.

Margarete Klenk und Eugen Poranski, das Tanzpaar vom Schauspielhaus Stuttgart, bringt Tänze voller Schwung und Gracie.

In dem Pianisten Max Ladewig hat das Programm einen Begleiter gefunden, der es versteht, dem musikalischen Teil einen Rahmen zu geben. Alles in allem ein Programm, das alle Besucher begeistern wird.

Aus der Welt des Films

Der rote Falke von Bagdad (Li-Li). Dieser Farbfilm hat die ganze Romantik und Pracht orientalischen Lebens, die Verschlagenheit und Hinterlist der Händler und Herrscher, den Zauber und die Verlockung des Haremslebens in reichen Bildern eingefangen: ein Film kommt zu uns, in dem Rache und Verrat, Gift und Dolch, Leidenschaft und Zärtlichkeit regieren.

Lavendel (Lichtburg). Nach dem bekannten Bühnenstück „Lavendel" von Bruno Schuppler inszenierte Arthur Maria Rabenalt ein pikantes Lustspiel um die Liebe. Gretl Schörg, Erni Mangold, Hans Holt, Karl Schönbeck, Hans Putz, Elisabeth Stemberger, Fritz Imhoff u. a. spielen und Hans Hagen komponierte zwei Melodien, die das turbulente Geschehen mit der Spielhandlung wirkungsvoll umrahmen.

Carl Glöckner gestorben. Kurz vor der Vollendung seines 108. Lebensjahres verstarb am Samstagabend der seitherige älteste Einwohner der Bundesrepublik, Carl Glöckner, in seiner Heimatgemeinde Eidengesäß, Kreis Gelnhausen.

Auf dem Motorrad in den Tod. Auf der Dieburger Dreieckssrnnstreeke wurde am Sonntagabend der 19jährige Neu-Isenburger Helmut Riehter beim Versuch, sein Motorrad zu wenden, von einem anderen Motorrad angefahren. Er verstarb an den dabei erlittenen Verletzungen noch am Unglücksort. Seiner 16jährigen Begleiterin Lisbeth Heil aus Neu-Isenburg mußte ein Fuß amputiert werden.

Narrhalla vor neuen Aufgaben

Philipp Knöß wieder Präsident

Der „Lustige Kakadu" wetzt wieder seinen Schnabel. Die Tage werden kürzer, die Abende länger. Die Herbstnebel ziehen durchs Land. Nicht mehr lange, und der Monat November ist da. Und mit ihm kommt auch wie in jedem Jahr der Karneval wieder. Von der KGE hat man nichts mehr gehört seitdem am Aschermittwoch die „Narrhalla" ihre Pforten schloß. So soll es sein, so ist es richtig. Alles zu seiner Zeit. Nun denn, es ist bald wieder so weit, ein Jahr ist ja eine so kurze Zeit. Der Dornröschenschlaf der Karnevalisten ist zu Ende. Es wird wieder in allen Ecken und Enden gearbeitet, um auch in diesem Jahr wieder einen würdigen Auftakt zu den Veranstaltungen der Saison 1953-54 geben zu können. Am Donnerstagabend hatte die KGE im Eigenheim-Saalbau eine Mitgliederversammlung. Und hier wurde der diesjährige Ministerpräsident nach den Bestimmungen der Vereinssatzung gewählt. Die Geschicke wird in diesem Jahr der 1. Vorsitzende Philipp Knöß lenken, der bereits im vorvergangenen Jahr das närrische Zepter führte. Die Eröffnungssitzung findet in diesem Jahr schon am 7. 11. statt. Nicht, daß es die Narren nicht abwarten könnten, bis der 11/11. wirklich da ist, nein es sind zwingende Gründe vorhanden, die eine Vorverlegung unumgänglich machen. Der eigentliche Tag ist mitten in der Woche und darum ungeeignet. Der darauffolgende Samstag kann deshalb nicht eingesetzt werden, weil der nächste Tag (Sonntag) als gesetzl. Volkstrauertag gilt, und alle Veranstaltungen des Vortages aus Pietätsgründen um 24 Uhr beendet sein müssen. Etwas ganz Neues plant die KGE für ihre Karnevalseröffnung. Die große Frankfurter Karneval-Gesellschaft, die „Heddemer Käwwern" werden diesmal bei den Egelsbacher Narren zu Gast sein. Über das Wie und Was soll jetzt noch nicht die Rede sein. Hierüber werden wir zu gegebener Zeit ausführlich berichten. Jedenfalls darf man gespannt sein, denn mit wissendem Schmunzeln sagte uns der 1. Vorsitzende Knöß, daß die Besucher der diesjährigen Eröffnungssitzung ein köstliches Ereignis erwartet. Wir werden sehen.

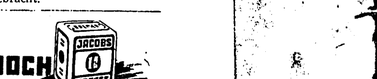
Auch der „Lustige Kakadu", das Sprachrohr der KGE und Verkündigungsblatt aller Egelsbacher Schildbürgerstreiche, der jedes Jahr am Neujahrstag zu den Egelsbachern kommt, und ihnen mit einem Neujahrsgruß der KGE gleich am ersten Tag des Jahres viel Freude und Humor ins Haus bringt, ist wieder dabei, seinen Schnabel zu wetzen. Dieser Tage wurden nämlich wieder wie im vergangenen Jahr 5 Briefkisten aufgehängt, damit die Egelsbacher Mitbürger Gelegenheit haben, lustige Begebenheiten und andere närrische Schildbürgerstreiche der KGE anzuzeigen, damit sie in der schon recht volkstümlich gewordenen „Kreppelzeitung" aufgenommen werden können. Die Briefkästen hängen aus bei Willi Kühn, Ernst-Ludwig-Straße 64, Lebensmittelgeschäft Wolf, Ostendstraße 10, Fritz Waldhaus, Schillerstr. 15, Heini Noll, Bahnstraße 27 und bei Heinrich Jung, Niddastraße 43. Die Narren rufen die Bevölkerung zur Mitgestaltung an ihrer närrischen Zeitung auf. Sie soll dadurch wahrhaft volkstümlich werden.

e **Armes Hundchen - wiedergefunden.** Eine nette Begebenheit sei am Rande vermerkt. In der Aufregung und dem Tohuwabohu, das durch den Flugzeugunfall am vergangenen Sonntag auf dem Egelsbacher Platz entstanden war, ging das Maskottchen des Fluglehrers Hurtig, sein treues Hündchen „Sehnaps" verloren. Alle Nachfragen blieben erfolglos. „Schnaps" war vermißt. Dieser Tage nun fand man ihn im Straßengraben an der Bundesstraße 3 zwischen Egelsbach und Langen. Er hatte ein Bein gebrochen. Das arme Kerlchen war schon halb verhungert. Der Tierschutzverein in Ffm. hat sich seiner liebevoll angenommen. Das gebrochene Bein wurde eingegipst. Nun ist er wieder bei seinem Herrn; die Freude über das Sichwiederfinden ist bei beiden groß.

e **Das Bier und seine „Leichen".** Das Oktoberfest der freiwilligen Feuerwehr Egelsbach ist vorüber. Der Eigenheim-Saalbau war wieder zum Bersten voll. Das dunkle Bier, mit seinem Stammwürzegehalt von 18% verfehlte seine Wirkung nicht. Die Mitglieder des Bayernvereins „Alpenrose" aus Langen boten Volks- und Trachtentänze dar, und gaben der Veranstaltung damit eine „recht bayrische" Untermalung. Die Feuerwehrkapelle bemühte sich redlich, die tanzfreudige Jugend zufriedenzustellen. Alle Räume des Eigenheims waren blau-weiß dekoriert. Wo man hinsah, war man am Schnaufen der obligatorischen Weißwürscht. Sieger bei der ganzen Veranstaltung war jedoch das Starkbier. Es zwang so manchen fröhlichen Zecher in die Knie. Die Veranstaltung war gut gelungen und für die Freiwillige Feuerwehr Egelsbach, die der Veranstalter war, ein voller Erfolg.

e **Prominente Gäste auf dem Egelsbacher Flugplatz.** Mit sieben Segelflugzeugen wurde am vergangenen Sonntag auf dem Egelsbacher Flugplatz auf zwei Startbahnen ein überaus reger Flugbetrieb unterhalten. Leider konnte damit erst um die Mittagszeit begonnen weden. Das diesige Wetter des Vormittags ließ keinen Start zu. Dr. Kopp, der Präsident des Deutschen Aeroclubs, Landesverband Hessen, konnte auf dem Flugplatz den Hessischen Kultusminister, Dr. Metzger, begrüßen, der mit seiner Familie gekommen war, um sich an Ort und Stelle den Flugbetrieb anzusehen, so wie er wirklich ist. Es wurde dabei bewußt auf alle Förmlichkeiten verzichtet. Fluglehrer Benno Hurtig, dem die Egelsbacher Segelflugschule untersteht, nahm den Minister in einer „Döppelrasah" mit in die Lüfte und zeigte ihm das Egelsbacher Flugplatzprojekt von oben. Auch der Referent für das Flugwesen im Ministerium für Arbeit, Wirtschaft und Verkehr, Dr. Schäfer, war erschienen, um sich über den Flugbetrieb der hier von dem Aeroclub durchgeführt wird, durch persönliche Besichtigung zu informieren.

Frau fiel in Kreissäge. In Goldbach (Aschaffenburg) half eine Frau auf einem Holzplatz beim Schneiden von Bodenplatten. Als ein Holzstapel zusammenrutschte, wurde die Frau rücklings wider die Kreissäge geschleudert, die ihr den Rücken zerfetzte. Unter schwerem Blutverlust wurde sie ins Krankenhaus gebracht.



Ricke mit Gehörn. In der Alsfelder Gemeindejagd wurde eine Ricke erlegt, die ein Gehörn aufwies, was eine große Seltenheit ist.

Greisin in lodernden Flammen. Eine 79jährige Frau in Mannheim, die mit einer brennenden Kerze in den Keller ging, wurde das Opfer eines unglücklichen Zufalls. Ihre Kleider fingen an der Kerze Feuer. Sie zog sich dabei solche Verbrennungen zu, daß sie nicht mehr zu retten war.

Oeffentliche Erinnerung

Es wird hierdurch allgemein an die Bezahlung (Abführung) der nachstehend bezeichneten Steuern und Abgaben erinnert:

am 10. Oktober 1953:

1. Umsatzsteuer-Vorauszahlung für das III. Kalendervierteljahr 1953 der vierteljährlich zahlenden), sowie für den Monat September 1953 (der monatlich zahlenden) Steuerpflichtigen, unter gleichzeitiger Abgabe der vierteljährlich bezw. monatlichen Umsatzsteuer-Erklärungen.
2. Lohn- und Kirchenlohnsteuer sowie Abgabe Notopfer Berlin der Arbeitnehmer für das III. Kalendervierteljahr 1953 (der vierteljährlich zahlenden), sowie für den Monat September 1953 (der monatlich zahlenden) Steuerpflichtigen, unter gleichzeitiger Abgabe der vierteljährlichen bezw. monatlichen Lohnsteueranmeldung.
3. Vorauszahlungen auf die Kreditgewinnabgabe — Abführung eines Vierteljahresbetrages der nach dem Lastenausgleichsgesetz selbst berechneten Jahresleistung der Abgabeschuld.
4.

am 25. Oktober 1953:

Zahlung der Jahresabgabe für das Rechnungsjahr 1953 — Landwirtschaftsbetriebsabgabe — aller Betriebe der Land- u. Forstwirtschaft sowie der Binnenfischerei und den unbebauten Grundstücken, soweit sie landwirtschaftlich genutzt werden. Nicht rechtzeitige Anmeldung oder nicht rechtzeitige Abführung einbehaltener Lohnsteuer (einschließl. der Abgabe Notopfer Berlin ist strafbar.

Außerden wird an die sofortige Entrichtung der fällig werdenden Abschlußzahlungen g

Grosses Oktoberfest in der Turnhalle Langen

Kapelle: Gautrachtenkapelle »Edelweiß«

(Näheres siehe Freitaganzeige)

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 889

Dienstag – Donnerstag
Täglich 20.30 Uhr

Kaiserwalzer

VERLÄNGERT
Mittwoch 18.15 Uhr Familienvorstellung

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen

Abt. Fußball
Dienstag, den 6. Okt. 53
Spielausschußsitzung
Beginn 20.30 Uhr bei Pausch.

Mittwoch, den 7. Okt. 53
Zusammenkunft
sämtl. Juniorenspieler
Beginn 20.30 Uhr, bei Pausch.

Heute Dienstag, 20.15 erweiterte
Hauptvorstandssitzung
bei Pausch.

»Die Naturfreunde«
Ortsgr. Langen e. V.
Sonntag, 11. Oktober 53
Wanderung nach der Rosenhöhe Offenbach.
Abfahrt 10.09 Uhr Café Krone. Bis Isenburg Busfahrt. Ab dort Fußwanderung durch den herbstlichen Wald.
Rucksack-Verpflegung.
Gäste herzlich willkommen.
Der Vorstand

„Hicoton" ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 2.65.
In allen Apotheken.

Bettfedern, Inletts, Matratzen
Federn ab DM 1.80 je Pfd., bis zu den besten Gänsedaunen. Inletts, alle Farben und Breiten, daunend, mit Garantie.
Matratzen aller Art sehr preisgünstig.
Daunen- u. Steppdecken
(auch anerkannt sehr gute Reparaturen und Umarbeitungen).
Prima Bettfedernreinigung
Jahrzehntelange Facherfahrung. Einziges Bettenspezialgeschäft in Langen. Kein Laden, Verkauf ab Lager. Sehr günstige Preise, streng reell! Fragen Sie meine Kunden! Ich spare für Sie. Zahlungserleichterung.
Betten-Buttkus, Langen
Birkenstraße 32 (5 Min. v. Tennisplatz, Bahnlinie Darmstadt, am Eisenbahn-Einfahrtsignal)

4 große Zimmer
pflegen Sie mit einer kleinen Dose KINESSA-Bohnerwachs (¼kg). Durch den hohen Gehalt an Naturhartwachsen ist es besonders ausgiebig u. gibt dem Boden schönsten, widerstandsfähigen Glanz.
KINESSA BOHNERWACHS
. . . und für Ihren Schuh KINESSA-SCHUH-PASTA
Drog. Beck & Steingoetter Nachf., Rheinstr. 7

Lichtspiele Telefon 112
Täglich 20.30 Uhr
Nur 3 Tage spielt der große FARBFILM

Der „Rote Falke von Bagdad" führt Sie in das Land der Liebe
Tanz, Musik u. Farbenpracht des Orients
Tollkühne Überfälle, bezaubernde Frauen orientalischer Zauber
Haremsfreuden - Kerkerqualen
Tage voller Abenteuer, Nächte voller Freude
Intime Bilder aus dem Haremsleben
Eine packende Symphonie aus orientalischer Farbenpracht

Lindenfels-Lichtspiele
Langen
Mittw. 14. Okt., 20.30 Uhr
Meisterabend froher Unterhaltung mit bekannten Künstlern von Funk und Schallplatte unter der Devise:
»Wir zaubern frohe Laune«
Max Strecker
der schwäb. Meister d. Humors bek. v. d. Sendern Stuttgart u. München
Peter Igelhoff
der gr. Film- und Schlagerkomponist in seinen neuen Kompositionen
Die 3 Nickels
bekannt von allen Sendern
Alfons Fügel
d. große lyrische Opern- u. Funktenor
Klenk-Proranski
das Tanzpaar der Sonderklasse
Marianne Fischer
vom Schauspielhaus Stuttgart
Max Ladewig begleitet am Flügel
Ein Abend, der Alle begeistert!
Kleine Gastspielpreise von 1,50 bis 3,80 DM. Karten bei Christ, Friseur, Frankfurt, Str. u. lägl. an der Kas.-a d Li-Li. GASTSPIEL-FINK, Darmstadt

Familiendrucksachen preiswert und schnell
Druckerei der LZ

Mies-Pilsener Heimatbrief
13a Rehau, Ofr. Schließfach Probenum. kostl.

Lichtburg Telefon 209
Wochentags 20.30 Uhr

Ein bezauberndes Lustspiel mit prominenter Besetzung
Gretel Schörg, Ernl Mangold, Karl Schönbeck, Hans Holt

Schreiner und Hilfsarbeiter
gesucht
Alfred Barthelmess, Neu-Isenburg
Richard-Wagner-Straße 58

Arbeit und Nachdenken
können und wollen wir Ihnen nicht abnehmen, fruchtloses Grübeln bringt aber nichts ein. Oft schon hat ein Gewinn in der Südd. Klassen-Lotterie Sorgen gebrochen.
Versuchen Sie es einmal.
Die 1. Klasse der 14. Lotterie beginnt am 5./6. 11.
Auskunft, Spielpläne und Lose bei allen
STAATL. LOTTERIE-EINNEHMERN
Losprelse je Klasse ½ 3.- mit Zwischenklasse 4.- ½ 6.- mit Zwischenklasse 8.-
In Langen: Friseure Christ und Schäfer, Mittelstellen der Staatl. Lotterie-Einnahme Dr. Henche.
In Egelsbach: Karl Herfurth, Ernst-Ludwig-Str. 2, Mittelstelle der Staatl. Lotterie-Einnahme Dr. Henche.

BERNHARD Frankfurt, Kaiserstraße 79, Postscheckk. Ffm. 36412, Tel. 34161 Prompter Versand nach auswärts
SCHWEICKERT Stuttgart 5, Marktstr. 6 Postscheckk. Stgt. 8111, T. 91665
WILLENBUECHER, DARMSTADT, Ernst-Ludwig-Str. 21, Tel. 3527

Guterhaltenes
Küchenbüfett u. Küchentisch
2-türigen
Kleiderschrank
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 930 an die Geschäftsstelle

Dauerbrandofen
75 cm in gut. Zustand
Gasbackofen
1 Bunkerofen
preiswert abzugeben.
Fr.-Ebert-Straße 48

Nähmaschine
(Phönix) zu verkaufen, eventl. Tausch gegen Damenfahrrad.
R.-Breitscheidstraße 10

3,50 m Gittertüll
1 Clubtisch
ca. 1/1m billig abzugeb.
Langestraße 11, II. r.

Guterhaltener
Kinderwagen
abzugeben.
Frankfurter Str. 3

2 Metallbettstellen
mit Sprungrahmen, für 40.- DM, 2-flamm. Gaskocher 6.- DM zu verkaufen.
Fleck, Annastr. 33 I. lk.

Verschieden Sorten
gebrochene Aepfel
gemischt
und Katzenköpfe
zu verkaufen. Näheres L. Schütz, Rheinstr. 28.

Arzt sucht
Wohn- und Praxis-Räume
geg. Mietvorauszahlg. oder Abstand. (Hauskauf möglich.)
Offerten unter Nr. 925 an die Geschäftsstelle

Wohnungstausch
Hanau geboten, Langen westlicher Teil gesucht.
2-3 Zimmer.
Offerten unter Nr. 937 an die Geschäftsstelle

Leerzimmer
mögl. Bahnhofsnähe sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 928 an die Geschäftsstelle

1 großes Zimmer
u. Küche gegen Mietvorauszahlg. abzugeb.
Mühlstraße 49

Leerer Raum
f. gewerbliche Zwecke gesucht.
Offerten unter Nr. 929 an die Geschäftsstelle

Amerikanisch. Zivilist. verheir., 1 Kind, sucht
3-Zimmerwohnung
Küche und Bad. Gute Miete wird gezahlt.
Offerten unter Nr. 924 an die Geschäftsstelle

2-Familien-Haus
evtl. auch 1-Familien-Haus z. kaufen gesucht.
Preisangebote Nr. 928 an die Geschäftsstelle

Ladenlokal
in best. Geschäftslage zu vermieten. Off. u. Nr. 913 an die Gesch.

2-3 gewerbliche Räume
nähe Bahnstraße, auch geg. Mietvorauszahlg. gesucht.
(Hauskauf möglich)
Offerten unter Nr. 931 an die Geschäftsstelle

Futterkartoffeln und Erdbeerpflanzen
abzugeben.
Obergasse 24

Kach- u. Kelterbirnen
zu verkaufen.
Rheinstraße 2 II.

Kelterbirnen
zu verkaufen.
Kaplaneistraße 3

Taschenschirm
vor ca. 14 Tagen bei uns liegen geblieben.
Abzuholen bei
Stubenvoll, Bahnstr.

Ortsverband der Heimatvertriebenen Langen
STOP
Wohin?
Zum großen
OKTOBERFEST
im „Frankfurter Hof" am Samstag, 10. Okt. 1953,
Gutes Programm! — Humoristische Einlagen!
Musik unter Leitung von Herrn Sehring, Orchesterverein Langen.
Anfang 20.00 Uhr. Eintritt DM 1.20 mit Steuer.
Alle Bürger Langens sind herzlichst eingeladen.

Glückliche Mütter
loben **Klosterfrau Aktiv-Puder:** seit sie ihn anwenden, kennt ihr Kind kein Wundsein mehr! Verblüffend auftrocknend, reizlindernd und wundheilend hat er sich auch in der Säuglings- und Kinderpflege als ein fortschrittlicher Helfer erwiesen: der **Klosterfrau Aktiv-Puder!**
Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist**, nur echt in der blauen Packung.
Bestimmt erhältlich bei Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111

2 perfekte Stepperinnen
(evtl. Damenschneiderinnen)
2 Handnäherinnen
für sofort gesucht.
RUD. KÖHLER
Mod. Damenmäntel u. Kostüme
Langen, Ahornstraße 1 (Ecke Walt.-Rietlgstr.-Gutenbergstr.)

Handnäherinnen Bügler(in)
auf Damenmäntel gesucht.
Looks & Riemann, Darmstädter Str. 19

Damaste
weiß, ab DM 2.95, auch farbig, grün, rot, gold und blau
Bettücher
Bielefelder Qualität, sämtliche Aussteuer-Artikel bei
Paul Reiser, Langen
Aussteuer-Wäsche-Haus, Heinrichstr. 10

Ausstellung und Verkauf von Damen- u. Kinder-Wintermäntel
Große Auswahl, beste Qualität verblüffende Preise, fachmännische Beratung.
Bestellungen werden auch für später entgegengenommen.
Mittwoch, 7. Oktober 1953, von 10 Uhr bis 19 Uhr im Hotel »Frankfurter Hof«
Maßanfertigung in Frauen-Mänteln ohne Aufschlag
Damenmäntel ab DM 69.-
Besichtigung frei
Fabrikvertretung Hoffmann

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Martin Görich

danke ich auch im Namen aller Angehörigen herzlich. Besonders danke ich Herrn Dekan Hemmes für die tröstenden Worte am Grabe, der Geschäftsleitung und Belegschaft der Fa. R. Ihm AG., Raunheim, den Schulkameraden und -kameradinnen des Jahrganges 1887/88 und dem 1. FC Langen für die Kranzniederlegungen u. die ehrenden Worte, sowie Allen die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Anneliese Görich

Langen, im Oktober 1953
Vor der Höhe 2

LZ Sport-NACHRICHTEN

Bischofsheim gab den ersten Punkt ab

Im Spiel Egelsbach — Bischofsheim am letzten Sonntag in der Gruppe Nord der Fußball-Amateurliga Darmstadt trennten sich die Gegner mit einem Unentschieden 1:1. Leicht hätten die Egelsbacher den Bischofsheimern die erste Niederlage beibringen können. Dieburg errang zu Hause seinen ersten, recht deutlichen 5:1-Sieg über Mörfelden. Langen erreichte zu Hause nur ein mageres 1:0 gegen Gräfenhausen, konnte jedoch seinen Mittelplatz in der Tabelle halten. Während zu Hause Viktoria Urberach mit 3:0 gegen Eppertshausen erfolgreich war, ließ der KSV Urberach beide Punkte in einem mäßigen Spiel mit 1:0 in Nieder-Roden. Hoch fiel der Sieg Groß-Gerau aus, den er sich noch dazu in Wixhausen holte. Die Ergebnisse:

Am kommenden Sonntag spielen: Gräfenhausen — Eppertshausen, KSV Urberach — Langen, Münster — Nieder-Roden, Wixhausen — Messel, Mörfelden — Vikt. Urberach, Bischofsheim — Dieburg, Trebur — Egelsbach, Groß-Gerau — Büttelborn.

Dieburg — Mörfelden	5:1 (2:1)
Egelsbach — Bischofsheim	1:1 (1:0)
Langen — Gräfenhausen	1:0 (1:0)
Viktoria Urberach — Eppertshausen	3:0 (2:0)
Wixhausen — Groß-Gerau	1:6 (0:1)
Büttelborn — Trebur	3:3 (2:2)
Nieder-Roden — KSV Urberach	1:0 (1:0)
Messel — Münster	3:1 (1:1)

Der Tabellenstand

SV Bischofsheim	7	20:8	13:1
Messel	7	16:11	11:3
Egelsbach	7	24:9	10:4
Viktoria Urberach	7	19:10	9:5
KSV Urberach	7	13:11	8:6
Nieder-Roden	7	17:17	8:6
SV Münster	7	18:13	7:7
Trebur	7	18:17	7:7
1. FC Langen	7	18:18	7:7
Eppertshausen	7	14:19	6:8
Groß-Gerau	7	15:15	5:9
Gräfenhausen	7	10:14	5:9
Büttelborn	7	13:20	5:9
Mörfelden	7	10:17	5:9
Dieburg	7	12:22	3:11
Wixhausen	7	7:23	3:11

Das war keine Offenbarung!

1. FC Langen — SKG Gräfenhausen 1:0 (1:0)

Die zahlreichen Zuschauer, die am Sonntagnachmittag zum Spiel gegen Gräfenhausen im Linden erschienen waren, machten betrübte Gesichter, als sie nach Hause gingen, denn man war sich ziemlich darüber im klaren, daß das keine Offenbarung war, was beide Mannschaften gezeigt hatten. Wenn auch der Club in dieser Saison zahlreiche Mißerfolge zu verzeichnen hatte, so dürfte das Spiel gegen Gräfenhausen doch das mäßigste gewesen sein. Was beide Mannschaften boten, verdiente kaum das Prädikat Bezirksklasse. Hüben und drüben keinerlei System, sondern im Stile „kick and rush" möglichst den Ball weit fort und im übrigen den Zufall mithelfen lassen. Dieser Zufall war diesmal sogar den Langenern hold, als der im allgemeinen nicht sehr beschäftigte Gräfenhausener Schlußmann einen Schuß Hauptmannis gegen Ende der ersten Halbzeit ins Eck laufen ließ, womit die magere Torausbeute bereits erschöpft war.

In diesem Spiel offenbarte es sich sehr deutlich, daß der Club in einer gewaltigen Krise steckt, denn um ein Haar wäre auch dieses Spiel verloren gegangen. Der erstmals im Tor stehende junge Schmitt vereitelte jedoch durch bravouröses Einsatz und mit Glück Erfolge der Gäste, die greifbar nahe lagen. Obwohl Langen auch in dieser Begegnung zum größten Teil wieder in der Hälfte des Gegners spielte und seine Abwehrspieler oft auf der Mittellinie standen, bot sich so den Gästen Gelegenheit zu raschen, steilen Durchbrüchen, die wahrscheinlich bei einer besseren Mannschaft nicht so glimpflich abgegangen wären. Dadurch, daß durch eine solche iSpielanlage im gegnerischen Strafraum sich alles zusammenballt, gelingt es kaum einem einheimischen Stürmer, zum Schuß zu kommen, weil immer wieder ein Bein dazwischenfährt. Dazu kommt noch die Tatsache, daß der Langener Sturm keine rechte Einheit bildet und die Harmonie fehlt, von übersichtlichem und gekonntem Spiel ganz zu schweigen. Da gibt es kein Kombinationsspiel, kein Anbieten, wenn der Mitspieler den Ball führt, kein Spiel ohne Ball, kein Hochieren und auch keine Einzelleistung. Nur so kann man es verstehen, daß der Angriff damit eine völlig stumpfe Waffe ist. Im ganzen Spiel sah man kaum einen vernünftigen Torschuß, der Gefahr hätte bringen können. Traser scheint völlig außer Form zu sein und Heinz Weger ist nur noch ein Schatten seiner früheren Leistungen. Die besten Kräfte standen noch in der Hintermannschaft, die sich gut schlug. Hier gilt besonders Mittelläufer Fiedler ein Lob, der mit Abstand bester Langener Spieler war und fast fehlerlos handelte. Es muß leider festgestellt werden, daß es der Clubmannschaft an einem spielerischen System fehlt und an Kondition. In dieser Verfassung sehen wir mit ernster Sorge den weiteren Spielen entgegen.

Die Langener Club-Jugend in guter Form

Am letzten Samstag zeigten die Schülermannschaften wieder gute Leistungen. Die I. Schülermannschaft fertige die Isenburger II. Schüler mit 5:0 ab und die II. Schülermannschaft brachte es sogar fertig, die I. Schüler von Neu-Isenburg mit 1:0 (Strafstoß von Ziemer) zu schlagen. In beiden Langener Mannschaften gab es erfolgversprechende Angriffsserien, wogegen die Gästemannschaften ausfielen. — Die A-Jugend siegte nach spannendem Spielverlauf über die SKG Sprendlingen mit 4:3; sie konnte allerdings ihren Sieg nur mit verzweifelter Anstrengung sicherstellen.

Am kommenden Samstag spielen die drei Schülermannschaften auf eigenem Platze, während die A-Jugend am Sonntagfrüh in Offenthal ihr Verbandsspiel bestreitet.

Jugendfußball bei der SSG

Bereits am Samstagnachmittag konnten die Kleinsten der SSG ihren Gegner, die SG Dietzenbach mit 3:1 Toren, geschossen von Böttner und Reichert (2) bezwingen. Wenn auch das technische Spiel den Jungen noch fehlt, so fehlt ihnen aber eines nicht und das ist der Ehrgeiz, zu gewinnen. Die Schülermannschaft bleibt also weiterhin mit den Schülern ihres Lokalvereins, dem 1. FC Langen, ungeschlagen an der Tabellenspitze.

Die A-Jugend konnte am Sonntagvormittag in Sprendlingen gegen die dortige SKG A 1 ein ehrenvolles 3:4-Ergebnis herauszuholen und hätte mit etwas mehr Glück das Spiel gewinnen können. Nur drei krassen Fehlern der Langener Hintermannschaft, insbesondere des rechten Läufers Willi Keim, verdankt es Sprendlingen, daß ein Sieg für ihre Mannschaft herausprang. Kunz H., der wieder einmal alles überragte und wohl der beste Mann auf dem Spielfelde war, schoß alle drei Treffer für seine Mannschaft heraus. Aber auch alle anderen Langener Spieler setzten sich restlos ein, um für ihre Mannschaft das beste herauszuholen.

. . . und wieder ein Unentschieden

SG Egelsbach — SV Bischofsheim 1:1 (0:1)

Man hätte es an dem Schreien und Stöhnen gemerkt, selbst wenn man die Augen geschlossen hätte, daß dieses Spiel nach dem Geschmack der ca. 1000 erschienenen Zuschauer war. Eine Aufregung jagte die andere und immer stand hier oder dort das Tor offen, doch trotz überlegener Spielweise und einer handvoll faustdicker Torchancen konnten fast mit dem Halbzeitpfiff des einwandfrei amtierenden Schiedsrichters Adolf Schmidt (SV 98 Darmstadt) die Egelsbacher ihren Führungstreffer sichern. Daß die Gäste in der 72. Minute dann doch noch den Ausgleichstreffer erzielten, kam durch einen durchaus vermeidbaren Deckungsfehler der sonst einwandfrei arbeitenden Hintermannschaft zustande, die ihnen den Punktgewinn sicherte.

Trotz größter Anstrengungen gelang es den spielerisch überlegenen Egelsbachern nicht, dem Tabellenführer Bischofsheim beide Punkte zu entreißen, denn die Gäste stellten erneut ihre Kampfkraft unter Beweis und ihr führender Tabellenstand kommt nicht von ungefähr. Bereits vom Anpfiff weg legten sich die Einheimischen mächtig ins Zeug, spielten ihr Spiel und gaben der Bischofsheimer Hintermannschaft recht schwere Aufgaben zu lösen. Und dieses Schlußdreieck erwies sich vornehmlich in der ersten Spielhälfte als stärkster Mannschaftsteil. Doch die Egelsbacher gaben weiterhin den Ton an, drückten ihren Gegner, gut unterstützt von den beiden tapfer arbeitenden Außenläufern, in ihre Hälfte zurück. Doch die sichersten Sachen wurden verpatzt oder aber wurden eine Beute des ausgezeichneten Gästehüters. Auf und ab wogte der Kampf und erst in der 45. Minute kamen aus dem Gedränge heraus Mittelstürmer Anthes den vieiumjubelten Führungstreffer für Egelsbach herausschießen.

Wohl niemand der Egelsbacher Anhänger hätte mit dem Beginn der zweiten Spielhälfte geglaubt, daß dies das letzte Tor ihrer Mannschaft gewesen wäre, aber es kam anders. Infolge eines konsequenten Deckungsspieles des Gegners kam die Egelsbacher Angriffsreihe nicht mehr recht zum Zuge und damit verblaßte die Farbe der gefährlichen Situationen. Überraschend fiel dann in der 72. Minute der Ausgleichstreffer des Tabellenführers und geschickt verstanden er es mit seinem Drei-Mann-Sturm, das redlich verdiente Unentschieden bis zum Schlußpfiff zu halten.

Die Reserven trennten sich im Vorspiel ebenfalls mit einem 1:1 unentschieden.

SSG erneut geschlagen!

In ihrem fünften Verbandsspiel mußte sich die SSG erneut mit 3:2 Toren gegen die TGB Darmstadt-Bessungen geschlagen bekennen. Bereits in der 22. Minute der ersten Halbzeit ging Bessungen durch ein vermeidbares Tor (Deckungsfehler) mit 1:0 in Führung. Nach 30 Minuten Spielzeit führte Darmstadt bereits mit 2:0 Toren. Deckungsfehler der Langener Hintermannschaft insbesondere des rechten Langener Läufers, der kaum in der Lage war seinen Halbstürmer wohl der beste Mann auf dem Platze zu halten, verursachten immer wieder gefährliche Situationen vor dem Langener Gehäuse und nur Torwart Edelmann war es zu verdanken, daß diese bangen Minuten für die Blauschwarzen glimpflich abliefen. In der 40. Minute war es dann Stroh, der eine Rechtsflanke durch Kopfball zum Anschlußtreffer verwandelte. Nach dem Seitenwechsel wieder dasselbe Bild. Langen wird in seine Hälfte gedrückt. In dieser Drangperiode fiel dann der spielentscheidende Treffer. Darmstadt schoß den Siegestreffer, der wiederum vermeidbar gewesen wäre, wenn der gegnerische Torschütze frühzeitig angegriffen worden wäre. Durch ein Eigentor der Darmstädter kam Langen noch einmal auf 2:3 heran, konnte aber trotz großem Endspurt keine weiteren Treffer mehr landen. In den Schlußminuten mußte Darmstadt schwer kämpfen, um als Sieger den Platz zu verlassen. Man fragt sich nun, wann wird wohl der erste Sieg der Blauschwarzen fällig sein. Es wäre endlich einmal an der Zeit, Punkte zu erringen, um nicht schon jetzt in den Abstiegstrudel gerissen zu werden.

Die Reserve-Mannschaft gewann nach wechselvollem Verlauf ihr Spiel mit 3:2 Treffern.

Offenthal verteidigt seine Spitzenposition

Mit einem weiteren Auswärtssieg bei dem „Freien Sportverein" Münster festigte Offenthal am Sonntag seine Stellung an der Tabellenspitze. Der Gegner, der in dieser Verbandsrunde noch keinen doppelten Punktgewinn zu verzeichnen hatte, setzte bei diesem Spiel zwar alles daran und gestaltete die erste Halbzeit durchaus offen, mußte aber dann in der zweiten Hälfte die Überlegenheit der Gäste anerkennen. Zunächst brachte Philipp Rath Offenthal in der 20. Minute 1:0 in Führung und Münster vergab darauf eine zwingende Torgelegenheit, als ein durchgebrochener Stürmer nur noch den Torwart vor sich hatte und neben den Kasten schoß. Aber auch Offenthal nützte nicht alle sich bietenden Chancen konsequent aus. In der zweiten Halbzeit gab es dann praktisch nur noch eine stürmende Mannschaft und Münsters Verteidigung war ständig in Bedrängnis. Diese klare Überlegenheit Offenthals wurde am besten in der 65., 70. und 80. Minute durch weitere Treffer von Kurt Rath, Günter Schlapp und Schlee zum Ausdruck gebracht. Leider brachte Münster beim Stande von 2:0 eine unnötig harte Note ins Spiel und auch der Schiedsrichter Grimm aus Darmstadt konnte mit seinen Entscheidungen nicht immer überzeugen. Als nach dem 4:0 Offenthals Hintermannschaft bei einer gefährlichen Situation nicht völlig im Bilde war, kamen die Platzherren zu ihrem Ehrentor und stellten damit das 1:4-Endergebnis her.

Ein selten schönes Vorspiel zeigte Offenthals Reserve. Die Stürmer hatten ihre Schußstiefel an und nach genauem Zuspiel fielen die Tore beinahe blitzartig hintereinander, so daß Offenthal nach der ersten Halbzeit bereits 7:0 führte und schließlich mit 8:0 überlegen gewann. Torschützen: H. Spatz (3), E. Haller (3), und W. Reitz (2).

Vorschau: Am kommenden Sonntag erwartet Offenthal die Reserve der Germania Ober-Roden zu einem Kampf außer Konkurrenz. Spielbeginn 15 Uhr.

Ergebnisse der A-Klasse Dieburg

Groß-Zimmern — Ueberau	1:0
Groß-Bieberau — Reinheim	1:3
Groß-Umstadt — Mosbach	2:1
Babenhausen — Götzenhain	9:2
Lengfeld — Schaafheim	3:1
FSV Münster — Offenthal	1:4

Der Tabellenstand

Offenthal	17:6	12:0	Lengfeld	5:5	3:3
Mosbach	16:8	8:4	Gr.-Bieberau	3:9	2:8
Babenhaus.	19:8	7:3	Ueberau	6:8	2:8
Reinheim	12:12	7:3	Schaafheim	8:15	2:8
Gr.-Umst.	15:6	5:3	Götzenhain	6:29	2:8
Kl.-Zimm.	10:10	5:5	Münster	5:10	1:5
Gr.-Zimm.	4:4	4:4	O.-Roden a. K.	9:4	6:2

A-Klasse Darmstadt

SKG Roßdorf — TSG 1846 Darmstadt	1:0
Alsbach — SC Griesheim	1:9
TG Bessungen — SSG Langen	3:2
Weiterstadt — Blau-Gelb (abgebrochen)	3:0
SG Arheilgen Res. — Hähnlein	2:1

Der Tabellenstand

TSG 1846	21:8	9:3	Hähnlein	15:20	4:6
Bickenbach	16:4	8:0	Blau-Gelb	4:10	2:6
Griesheim	17:3	7:1	Seeheim	9:16	2:8
TGB 1865	9:5	6:0	Weiterstadt	4:12	0:6
Roßdorf	11:4	6:2	Langen	5:13	0:10
Erzhausen	6:4	4:4	Außer Konkurrenz:		
Alsbach	3:23	4:6	SGA Res.	8:19	4:8

Von den Handballfeldern

Götzenhain klar überlegen

Endlich hatte Götzenhains Handballmannschaft wieder einmal einen ganz großen Tag. In kompletter Aufstellung spielte sie auf eigenem Platz den BSC Offenbach eindeutig mit 10:0 Toren aus. Torwart und Hintermannschaft der Platzherren ließen den Gästen einfach keine Chance. Einige Lattenschüsse und Eckbälle waren das ganze Ergebnis der Bemühungen des Offenbacher Sturms. Leider hatte Götzenhains Angriff auf der anderen Seite in den ersten 30 Minuten außerordentliches Schußpech und konnte nur wenige der todsicheren Torgelegenheiten auch ausnutzen. So kam es, daß die Platzherren bis zur Pause erst 3:0 führten. In der zweiten Halbzeit hielt die Hintermannschaft Götzenhains weiter an ihrer stabilen Manndeckung fest und ließ den gegnerischen Sturm, der weiter energisch kämpfte, einfach nicht zum Zuge kommen. Auch das Glück stand nun endlich mehr auf der Seite der Platzherren und die Fünferreihe warf, wirksam von der Läuferreihe unterstützt, in kürzeren Abständen noch 7 Tore. Nach diesem Erfolg rückt Götzenhain etwas in der Tabelle auf und wird bei seiner jetzigen Spielweise mit weiteren Siegen aufwarten.

TISCHTENNIS

Tabelle der Bezirksklasse Darmstadt

Olympia Lorsch	3	26:17	5:1
TV Bensheim II	2	18:8	4:0
TTC Langen	3	25:18	4:2
TSV Wolfskehlen	3	24:22	4:2
TTC Heppenheim	3	24:20	3:3
SC Eberstadt	3	20:18	3:3
TSV Groß-Umstadt	2	15:17	1:3
TTC Groß-Gerau	2	14:17	1:3
TV Jugenheim	3	11:26	1:5
TSG Auerbach	2	4:18	0:4

Tabelle der Kreisklasse A, Darmstadt

SV Eberstadt II	3	27:6	8:0*
SG Wixhausen	2	18:12	4:0
Grün-Weiß Darmstadt	3	23:20	3:2
TTC Langen II	3	19:23	3:3
TG Bessungen	2	12:12	2:2
SG Arheilgen II	3	19:21	2:4
TSV Nieder-Ramstadt	3	18:21	2:4
TV Traisa	3	6:27	0:6

Kurzmeldungen des MSC Langen (ADAC)

Auf der Mitgliederversammlung des MSC Langen (ADAC) am Freitag, überreichte Sportleiter Gaubatz der MSC-Mannschaft Wendisch-Sehring-Greb, den Goldenen Mannschaftspreis, den das Team bei der „Hessischen Zuverlässigkeitsfahrt 1953" in Gießen als einzige der Mannschaften des Tages erringen konnte. Gleichzeitig erhielt Walter Manninger vom Sportleiter die Bronzeplakette, die er sich am Wingertsberg erringen konnte.

Am 27. September wurde die „Württembergische Zuverlässigkeitsfahrt" gestartet, an der die MSC-Mannschaft Wendisch-Sehring-Greb mit großem Erfolg teilnahm. Die einzige Mannschaft ohne die verpönten wurde, fiel neben den Goldplaketten an die Langener Fahrer.

Aus Gründen der Terminüberschneidung wurde mit Genehmigung der OMK und auf Anraten der ONS, die „ADAC-Odenwaldfahrt 1953" des MSC Langen auf den 24./25. Oktober 1953 verlegt. Nach vorläufigen Schätzungen und aufgrund der ständig eingehenden Nachfragen nach den Ausschreibungen, kann man am 24./25. Oktober etwa 200—250 Fahrzeuge in Langen erwarten. Neben einer bereits gemeldeten Polizeimannschaft, wird sich das Werksteam der Adler-Werke in Langen an den Start begeben. Aus Berlin liegen bisher die Meldungen der dortigen DMV-Clubs und eines Privatfahrers vor.

Für unsere Kleinen

Seht nur einmal unser Bild, — ist es nicht wirklich nett? Es wurde mit einer einfachen Box gemacht, und dabei schien noch nicht einmal die Sonne. Einziges Hilfsmittel war eine Vorsatzlinse, die für wenig Geld zu beschaffen ist und auch mit einem ganz einfachen Apparat Aufnahmen von 1 m Entfernung ab gestattet. Versucht auch einmal, eine solche Aufnahme zu machen! Man darf sich nur nicht zuviel auf einmal vernehmen. In der Beschränkung zeigt sich der Meister, — besonders bei der Auswahl eines Bildmotivs. Das heißt: Immer dicht heran an das, was aufgenommen werden soll. Dadurch bekommt man zwar „wenig" auf das Bild, aber wenig ist in diesem Falle mehr, wie auch unser Foto beweist. Es zeigt, wie man es richtig macht.

K. B.

—o—

DENKEN UND RATEN:

Die verpuppten Tiere

Vier Tiere haben sich verpuppt, sie sind in Wortteile eingesponnen und warten darauf, daß ihr die Fäden entwirrt:

1) Am Anfang steht das, was auf die Nacht folgt, dann kommt die Mehrzahl einer Vogelart hinzu und schließlich zum Ende noch ein Sinneswerkzeug. Alles zusammen entpuppt sich dann als Schmetterling.
2) Das erste wächst auf der Wiese, das zweite ist ein sommerlicher, stechender Plagegeist und plötzlich entpuppt sich daraus ein Singvogel.
3) Ein Riesentier des Meeres verpuppt sich mit einem vierbeinigen Haustier zu einem anderen Tier, das auch im Meere lebt.
4) Ein Selbstlaut und ein Vogel haben sich gar in einen Hautflügler mit Giftstachel verwandelt.

Auflösung: 1) Tag-Pfauen-Auge, 2) Gras-Mücke, 3) Wal-Roß, 4) A-Melise.

Die kleinen Gärtner

„Theo und Beate sieben Erdel" Ueberlegt mal, wie dieser Satz, der aus 22 Schriftzeichen beseht, mit nur neun Schriftzeichen geschrieben werden kann.

Auflösung: „TO + BAT + TUN". Die Buchstaben muß ihr dabei einzeln aussprechen wie im ABC, „und" und „sieben", werden durch die ausgesprochenen Zeichen „+" und „T" ersetzt.

Kulturdenkmäler technischer Vergangenheit

GRÖSSTER GEYSER DER WELT

Fast zwei Kilometer Durchmesser hat der Krater des Vulkans Poas. Der Geyser im Lavasee schleudert seine Wassermassen über 700 Meter hoch in den Himmel.

Der letzte noch in Deutschland erhaltene Pferdegöpel steht oberhalb von Johanngeorgenstadt im Erzgebirge. Dieser ehemalige Grubenaufzug, der mit seinem turmartigen Anbau wie eine alte Kirche wirkt, wurde i. J. 1790 für das Silber- und Wismut-Bergwerk „Treibeschacht Neu-Leipzig-Glück" angelegt. Der Holzgöpel, der für ein Meisterwerk der Zimmermannskunst gilt, hat über ein Jahrhundert täglich ungefähr sechzig Tonnen Erz aus dem Schacht zutage gefördert.

• • •

Ein Holzkohlen-Hochofen kündet heute noch auf dem Gelände der Louisenhütte bei Wocklum im Kreise Arnsberg in Westfalen von vergangenen Tagen. Er wurde 1834 vierundzwanzig Fuß hoch erbaut und zwanzig Jahre später um zehn Fuß erhöht. Das in diesem Hochofen gewonnene Roheisen wurde zum größten Teil in einer angeschlossenen Gießerei zu Gußwaren verarbeitet. Der Hochofen, der drei wassergekühlte Rundformen besaß, wird als ein seltenes Denkmal früheren Gewerbefleißes gehegt.

• • •

Eine alte Roßmühle ist in Renzel in Niedersachsen erhalten geblieben. In ihrem kleinen viereckigen Fachwerkbaus befindet sich nur das Mahlwerk. Der Göpelbaum reicht von der Mitte des Daches schräg herunter. Die Pferde mußten daher, wenn die Mühle in Betrieb war, immer um das Haus herumgehen. Eine andere Roßmühle war bis vor einiger Zeit in Ulbrichshausen bei Dombühl in Franken in Betrieb, hat dann aber in Rothenburg ob der Tauber im Museum Aufstellung gefunden.

• • •

Ein altes Schöpfrad, von denen man in Franken noch verschiedene vorfindet, plätschert bei Forchhelm am Ufer der Regnitz. Eine Stauanlage erhöht das Gefälle und gibt dem Rad drei bis vier Umdrehungen in der Minute. Um diese hölzernen Kulturdenkmale vor den Unbilden der winterlichen Witterung zu schützen, werden sie im Herbst auseinandergenommen und ihre Schaufeln zu einer Hütte zusammengesetzt, in der die übrigen Schöpfradteile während des Winters aufbewahrt werden.

• • •

Ein alter Teerofen steht noch in Thurow bei Neustrelitz. Er wurde bereits im 18. Jahrhundert benutzt und ist kurz vor dem Ersten Weltkriege stillgelegt worden. Sein Umfang beträgt ungefähr fünfzehn Meter und seine Höhe über der Erde etwas über vier Meter. Der in dem Ofen gewonnene Teer wurde durch einen ausgehöhlten Baumstamm aus dem Ofen abgelassen.

• • •

Eine technisch interessante Mühle ist die Hüvener Mühle im Bezirk Osnabrück. Ihre Kornmühle wurde durch die Mühlenflügel angetrieben, konnte bei Windstille aber auch durch ein Wasserrad in Betrieb gehalten werden. Ihre Oel- und Walkmühle wurde durch ein zweites Wasserrad in Bewegung gebracht. Dieses eigenartige technische Kulturdenkmal ist teilweise schon zerfallen, wird aber in seinem jetzigen Aussehen für die Nachwelt erhalten.

• • •

Eine sehenswerte alte Glockengießerei befindet sich in Lauchа an der Unstrut. Sie ging kurz vor dem Ersten Weltkriege aus dem alten Ulrichschen Glockengießer-Geschlecht in Lauchа in den Besitz der über ein Jahrhundert alten Glockengießerei Franz Schilling Söhne in Apolda über und wurde von dieser dem Altertumsverein des Kreises Querfurt geschenkt, von dem sie zu einem Glockenmuseum erweitert worden ist.

• • •

Die letzte deutsche Schiffsmühle kann in Ginsheim bei Mainz besichtigt werden. Sie wurde auf Veranlassung der Heimatschutzverbände von der hessischen Regierung dem Schutz der Stadt Mainz unterstellt, damit sie der Nachwelt erhalten bleibt.

• • •

Ein alter Kupferhammer ist in Grünthal bei Olbernhau im Erzgebirge erhalten geblieben. Er wurde gegen Ende des 15. Jahrhunderts mit zwei Schwanzhämmern erbaut. Als Zar Peter der Große von Rußland 1711 auf der Reise nach Karlsbad war, soll er sich auf einen der in Betrieb befindlichen Hämmer gesetzt haben.

• • •

Ein Kran mit Tretradantrieb ist noch am Ufer der Ilmenau in Lüneburg zu sehen. Er wurde 1915 von der Stadt Lüneburg instandgesetzt, damit er als kulturhistorische Sehenswürdigkeit erhalten bleibt. Als Gegengewicht sind in seinem oberen Kranhause vier Sandsteine untergebracht.

• • •

Eine alte interessante Papiermühle befindet sich in Bad Reinerz in Schlesien. Sie wurde zu Beginn des 17. Jahrhunderts an Stelle einer älteren Mühle erbaut und erinnert mit ihrem schindelgedeckten Dach an die Zeit, da sie ganz allein das Papier für die Urkunden des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation herstellte. Dicht neben ihr steht ein Trockenspeicher, der mit vielen beweglichen Rechen zum Aufhängen der großen Papierbogen diente.

Hermann Ulbrich-Hannibal

—o—

Seltsames Leuchten des Meeres

Von einem Naturwunder erzählt Gotthard Brodt

Eine der schönsten und eindrucksvollsten Naturerscheinungen stellt unbestritten das sogenannte Meeresleuchten dar, das wir nicht nur in den tropischen Meeren, sondern auch an unseren heimischen Gestaden beobachten können. Wenn wir Glück haben und an einem schönen Abend nach Sonnenuntergang am Strand stehen, können wir mitunter das Wunder des Meeresleuchtens erleben, das uns dann immer unvergeßlich bleiben wird. Sind wir zufällig mit einem Schiff auf See, so können wir die ganze Pracht dieser Erscheinung noch besser genießen.

Bald näher, bald weiter entfernt blitzen helle bläuliche Funken auf und verschwinden wieder. Dann wird das Leuchten immer häufiger und stärker und schließlich löst sich jede Welle beim Ueberrollen in einen herrlichen Feuerregen auf.

Rings um das Schiff sprühen und glitzern alsbald silberne Funken, so daß es in einem Lichtstrom zu fahren scheint. Die Schaumköpfe der Wogen funkeln, als wären sie mit Tausenden von Edelsteinen besetzt, und das Kielwasser schimmert in wunderbarem Glanz: Gegenstände, die man ins Wasser taucht, erscheinen wie mit flüssigem Silber überzogen.

Wie erklärt sich nun das merkwürdige Bild, das sich unseren Augen bietet? — Woher stammt all die glitzernde geheimnisvolle Pracht? —

In erster Linie wird das Naturphänomen durch kleine einzellige Lebewesen wie z. B. Noctilnia miliaris hervorgerufen, deren Körper aus einer mit winzigen Leuchtorganen besetzten Gallertgallertmasse bestehen. Geraten diese winzigen Tierchen — die meist an schönen, schwülen Sommerabenden oder in warmen Nächten zusammen mit den ebenfalls im Meer lebenden Leuchtbakterien (Photobazillus. Micrococcus usw) an die dann ziemlich ruhige Oberfläche kommen — in Erregung, so strahlen sie ein fast mildes Licht aus. Myriaden solcher Einzeller und Bakterien bedecken dann, soweit das Auge reicht, die See und erzeugen das Wunder des Meeresleuchtens.

Drohen Stürme, Regen oder Kälte, so sinken sie, sofort wieder verlöschend, in die Tiefe, aus der sie aus Liebesleidenschaft emporgestiegen sind. Nur bei gutem, mildem und ruhigem Wetter halten sie sich an der Oberfläche des Wassers, und darum kann man das Meeresleuchten auch in den tropischen Meeren wesentlich häufiger und noch viel schöner als bei uns beobachten. Je tropischer das Meer, desto feuriger und eindrucksvoller wirkt das Meeresleuchten, aber auch bei uns kann, wie gesagt, das Wunder des Meeresleuchtens zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden, das jedem mit ehrfürchtigem Staunen erfüllt.

—o—

Bildung macht duldsam

Ein schwedisches Institut hat statistisch nachgewiesen, daß sich in allen Ländern der Welt, mit Ausnahme der USA, die Lehrer als der Berufsstand bezeichnen können, der die wenigsten Scheidungsfälle kennt.

Heitere Mythologie

... Doch den sichern Bürger schreckt nicht die Nacht,
die den Bösen gräßlich weckel.
Denn das Auge des Gesetzes wacht
(Schiller in Lied von der Glocke)

Mit durchbohrendem Blick sieht uns das Auge des Falken an. Unerbittlich, aber nicht böse. Kein Tier ist böse im menschlichen Sinne. Oder gar boshaft. In der alten Mythologie gilt der Falke als göttlich und allem Bösen feindlich. Der indische kampf- und trinkfrohe Gott Indra bediente sich des Falken gegen die Dämonen, deren ärgster der Trockenheitsdämon Vritta war. Mit Hilfe des Falken besiegte ihn Indra.

Alle Geschöpfe bedürfen des Trankes, der Durchfeuchtung. Die sommerlich ausgedörrte Erde trinkt begierig die Herbstfeuchtigkeit zur letzten Reife der späten Frucht. Als letzte und späteste reift die Traube und schenkt uns den Wein. Brot und Wein sind Leib und Leben. Brot und Wein sind Arbeit und Freude. Die Freude ist der Lohn der Arbeit und sei gut wie sie. Humor heißt im Griechischen Lebenssaft. Freude ist Lebensgesetz, über dem das Auge des Falken wacht, daß es sich an dem Guten erfülle.

HT

KOPF EINES WANDERFALKEN

Roman von Wolfram Brixner

Copyright by Münchner Roman-Verlag, München-Pasing.

23. Fortsetzung

Am frühen Morgen des neuen Tages stieg ein kleines, hageres Männchen zum Tannhof hinauf. Es war Korbinian Engasser. Er bewohnte das letzte Häuschen am Wege, der von Schnaitheim zum Rauhtal hinauffführte. Von was Korbinian Engasser eigentlich lebte, das wußte niemand. Von Beruf war er Uhrmacher. Doch galt es beinahe als Gunst, wenn Engasser einem Schnaitheimer eine Uhr richtete. Die meisten schickte er zum Uhrmacher ins übernächste Dorf. Er hätte keine Zeit, sagte er meistens.

„Dann stellen Sie doch einen Gesellen an, wenn Sie schon selber die Arbeit nicht machen können", sagten die Leute zu ihm. „Das geht nicht", antwortete Engasser, „wo denkt ihr hin! Ich kann doch keinen Gesellen in meine Werkstatt lassen. Mit einer geschlossenen Hand könnte er mir im Laufe der Zeit ein kleines Vermögen aus der Werkstätte klauen, ohne daß ich es merken und kontrollieren kann. Die Zeiten sind nicht mehr ehrlich genug. Man kann sich auf keinen Menschen mehr verlassen."

Wenn Korbinian Engasser dies sagte, dann pflegte er meistens schwer aufzustöhnen. Dabei ahnte niemand, daß er selber einer der größten Lumpen im Dorfe war; denn wer Wilderer-Beute übernimmt und verbraucht, ist doch ein Lump — daß wird niemand bestreiten.

Der tiefere Grund jedoch, warum Engasser keinen Gesellen in seine Uhrmacherwerkstatt nahm, war in Wirklichkeit ein ganz anderer. Er hatte keine Angst, daß ihm der Geselle bestehlen könne, vielmehr wollte er vermeiden, daß ihm jemand im eigenen Hause auf die Finger sah. Unter seinem Dache rührte sich nämlich allerhand, was aus zwingenden Gründen ein Geheimnis bleiben mußte. Die Räume seines Häuschens dienten als nächtlicher Umschlagplatz für Schmuggelgut genau so, wie zur Weiterleitung von Wildererbeute.

Solch dunkle Geschäfte führten Korbinian Engasser an jenem Morgen zum Tannhof hinauf.

Leise klopfte er an die Stubentür, und auf Mechthilds barsches Herein trat er mit einer tiefen Verbeugung in den Raum.

„Guten Morgen, Fräulein Mechthild!"

„Guten Morgen, Engasser. Sie bilden sich wohl ein, daß wieder etwas zu übernehmen wäre?"

„Das bilde ich mir nicht bloß ein, das ist auch so. Meinen Sie vielleicht, ich habe die Schüsse heute nacht nicht gehört? Einmal um halbzehn und dann nochmal kurz nach Mitternacht. Jedesmal zwei Schüsse. Ich denke, es wird etwas gefallen sein. Der „Schwarze Balthes" schießt nicht leicht daneben."

Engasser öffnete seinen zahnlosen Mund zu einem Grinsen. Er sprach mit ganz leiser Stimme und war nahe an Mechthild herangetreten.

„Sie brauchen keine Angst zu haben, daß uns jemand zuhört, Engasser. Gunde ist auf dem Feld und Franz im Stall drüben."

„Man kann nie vorsichtig genug sein, Fräulein Mechthild. Darf ich fragen: das Wild liegt wohl an der gewohnten Stelle in der Höhle?"

„Ja, Engasser. Wie immer. Vier schöne Rehe sind es. Sie machen es aber nicht am Tage, hören Sie. Sonst war es das letzte Geschäft mit dem „Schwarzen Balthes".

„Ich hätte ihn übrigens gern mal selbst gesprochen, Fräulein Mechthild. Wann wäre das mal möglich?"

„Das ist überhaupt niemals möglich, Engasser. Schlagen Sie sich diesen Gedanken aus dem Kopf. Der „Schwarze Balthes" möchte selbstverständlich vollkommen unerkannt bleiben. Ich bin die einzige, die sein Geheimnis kennt. Warum wollen Sie wissen, wer es ist? Das gute Geschäft muß Ihnen doch genügen!"

„Gewiß, gewiß. Ist ja alles schön und gut. Bin schon zufrieden. Was muß ich für die vier Rehe bezahlen?"

„Setzen Sie sich mal hin, Engasser. Ich muß Ihnen etwas erzählen."

Etwas erstaunt nahm Engasser Platz. Was gab es heute wohl zu erzählen? Seine Unterhaltungen mit Mechthild waren bisher immer äußerst kurz und auf das notwendigste Geschäftliche beschränkt gewesen.

Als Mechthild ihm ein Glas Apfelmost hingestellt hatte, sagte sie mit leicht erregter Stimme:

„Hören Sie, Engasser, Sie können mir einen großen Gefallen erweisen. Wenn Sie alles prompt erledigen, dann brauchen Sie mir nur zwei Rehe bezahlen. Die beiden andern gehen mit drein. Mit dem „Schwarzen Balthes" werde ich dann schon meinerseits abrechnen."

„Um was handelt es sich? Was in meinen Kräften steht, werde ich gern tun", antwortete Engasser bereitwillig.

Da redete Mechthild lange auf ihn ein. Und Engasser nickte immer mit dem Kopf.

Es schien sich um eine sehr wichtige Angelegenheit zu handeln, denn manches erklärte Mechthild zwei- und dreimal und ließ es sich von Engasser wiederholen. Endlich — die Besprechung hatte wohl eine Stunde gedauert — stand Engasser auf und verabschiedete sich.

„Kann ich mich darauf verlassen, Engasser, daß Sie alles genauestens erledigen?"

„Aber, gewiß, Fräulein Mechthild, es soll an nichts fehlen."

Als Engasser fort war, lächelte Mechthild triumphierend vor sich hin. Jetzt wird es sich zeigen, wie die diejenige zu treffen weiß, die zu behaupten gewagt hat, daß sie mit dem „Schwarzen Balthes" in Verbindung stehe!

Am andern Tag kam ein Brief in die Försterei, auf dem die Absenderangabe fehlte. Die anonymen Zeilen lauteten folgendermaßen:

„An Förster Spachtholz.

Wenn Sie den „Schwarzen Balthes" fangen wollen, dann tun Sie gut, etwas mehr das Revier um die Schneekofelalm und vor allem die Sennhütte selbst in Augenschein zu nehmen."

Im allgemeinen gab Spachtholz nichts auf anonyme Briefe. Doch weil ihm der Skandal mit dem „Schwarzen Balthes" ungeheuer auf den Nägeln brannte, interessierte er sich in diesem Falle für die anonymen Zeilen. Vielleicht brachten sie doch einen Hinweis, der ihnen weiterhalf — ...

„Dirnberger", sagte Spachtholz, „am Schneekofelsattel müssen eine Menge Bäume geschlagen werden. Wir wollen heute nachmittag hinaufgehen und sie aussuchen. Auf dem Rückweg können wir dann gleich bei der Schneekofelalm Besuch machen. Lesen Sie mal den anonymen Wisch da!"

Fortsetzung folgt

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Dl. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 78 Freitag, den 9. Oktober 1953 Jahrgang 5/54

Die Woche

Auftakt in Bonn

Wir trafen gerade in Bonn ein, als Konrad Adenauer an der Seite des Kardinals Frings den Eröffnungsgottesdienst verließ und ihm Tausende zujubelten, als er in den Wagen stieg. Während sich in der Stadt die Menge staute, lag die schöne Rheinanlage, in der die Herbstsonne mit dem Nebel im Rheintal um den Vorrang kämpfte, menschenleer. Man hatte nur Interesse für die Männer des neuen Bundestages, die kurz hintereinander vor dem modernen Bundeshaus vorfuhren. Einer zeigte dem andern die bekanntesten Politiker, Dr. von Brentano, Prof. Carlo Schmid, Prof. Erhard oder den einstigen Reichstagspräsidenten Paul Loebe, der als Gast an der Sitzung teilnehmen konnte. In langen Reihen stauten sich die Kraftwagen (beileibe keine Volkswagen) und im Bundeshaus selbst ging es hoch her. Alte Bekannte begrüßten sich, Neulinge stellten sich vor. Alle freuten sich an der schlichten Würde des neuen Plenarsaals. Auf der Journalistentribüne war kaum Platz zu bekommen. Auch in der Diplomatenloge war jeder Stuhl besetzt. Nur die Ministersessel blieben leer. Selbst Adenauer saß bescheiden auf seinem Abgeordnetenplatz. Am Platze des verstorbenen Berliner Bürgermeisters lag ein Blumengebinde. Seiner gedachte man auch gleich zu Beginn der Sitzung. Die Alterspräsidentin, Dr. Elisabeth Näders, machte es kurz. Trotzdem verstand sie es als erfahrene Politikerin, in wenigen Sätzen in die Aufgabengebiete des neuen Bundestages hineinzuleuchten. Dieser Bundestag und das ganze Volk, so sagte sie, dürften nicht ruhen, bis die unheilvolle Spaltung Deutschlands überwunden sei. Auch der neue Raum, in dem sich der Bundestag versammelt habe, sei nur provisorisch; denn wir hätten noch kein gesamtdeutsches Parlament. Ihre Worte „Aber wir werden es bekommen!" waren allen Abgeordneten aus dem Herzen gesprochen Die Wahl des Präsidiums ging glatt vonstatten. Mit großer Mehrheit wurde Dr. Hermann Ehlers (CDU), der bereits in den vergangenen drei Jahren die Geschäfte geführt hatte, erneut zum Präsidenten des Bundestages gewählt. Die drei Vizepräsidenten Prof. Carlo Schmid (SPD), Dr. Hermann Schäfer (FDP) und Dr. Jäger (CSU) wurden sogar einstimmig gewählt. Auch Dr. Ehlers ging sofort auf die bedeutsamsten Aufgaben ein. Es müsse eine innere Bindung zwischen Volk und Parlament zustande kommen. Unter aufrichtigem Beifall aller Bundestagsmitglieder entbot Dr. Ehlers den Spätheimkehrern den Gruß des Parlaments, das auch von sich aus alles tun werde, um die letzten Kriegsgefangenen in die Heimat zurückzuholen. Die Sitzung dauerte nur knapp zwei Stunden. Wenn die neue Bundesregierung gebildet ist, kann es mit Hochdruck an die Arbeit gehen.

Die Verhandlungen zur Regierungsbildung zwischen den einzelnen Fraktionen nehmen jetzt immer mehr greifbare Formen an. Inzwischen ist man auch bereits in eine Diskussion über die Nachfolge des verstorbenen Bürgermeister Reuter eingetreten. Die CDU, die diesen Posten besetzen will, hat sich für eine sofortige Neuwahl ausgesprochen, während die SPD damit bis zu den Neuwahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus im nächsten Frühjahr warten will. Aus den Kreisen der SPD werden als Kandidaten neben dem Minister Kaiser auch Männer wie der Frankfurter Oberbürgermeister Dr. Kolb genannt. Vielleicht einigt man sich dahin, die Berliner Parlamentswahlen statt im kommenden Frühjahr auf den Herbst dieses Jahres vorzuverlegen.

Draußen in der Welt

Während es ziemlich sicher ist, daß der Westen in einer neuen Note an die Sowjetunion die Einladung zu einer Viermächtekonferenz über Deutschland und Österreich wiederholt, prüfen die Regierungen der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und Frankreichs zur gleichen Zeit den Vorschlag eines Nichtangriffspaktes mit der Sowjetunion. Der Pakt soll nach Ansicht des amerikanischen Außenministers Dulles der Sowjetregierung ausreichende Zusicherungen hinsichtlich Deutschlands, Österreichs und Koreas geben. Im gleichen Augenblick legte der amerikanische Präsident Eisenhower ein Fünf-Punkte-Programm zur Verhinderung eines in seinen Auswirkungen verheerenden Atomweltkrieges vor. Darnach ist Eisenhower der Ansicht, daß die Vereinigten Staaten und die mit ihnen befreundeten Völker eine militärische Macht aufbauen müßten, die jede Sicherheit gegen Angriffe gewähre. Amerika würde von sich aus alles tun, die Titanenkräfte der Atom- und Wasserstoffwaffen in den fruchtbringenden und friedlichen Dienst der Menschheit zu stellen und nicht zu einer Vernichtung auszunutzen. Daher müßten die Voraussetzungen für die Ausweitung einer friedlichen Gemeinschaft der Völker geschaffen werden, die auf gegenseitigem Vertrauen aufgebaut und geeignet sein müsse, die Staaten eines Tages von den Rüstungslasten zu befreien. Vor allem aber müsse ein Handelssystem ausgearbeitet werden, das allen Völkern die Lebensnotwendigkeiten sichere und darüber hinaus die Möglichkeit zu einem weiteren Ausbau des Wohlstandes biete

Zu den Sorgen Englands um die Erhaltung des Friedens am Suezkanal ist eine neue Sorge hinzugekommen, daß es in Britisch-Guayana gärt. In Britisch-Guayana ist es nämlich in den letzten Tagen zu ernsten Auseinandersetzungen zwischen der britischen Kolonialverwaltung und den Organen der unter dem Einfluß linksradikaler Elemente stehenden Regierung der Kolonie gekommen. Wie in London verlautet, befürchtet man, daß der Ministerpräsident von Guyana, der stark unter dem Einfluß seiner amerikanischen Frau steht, mit Hilfe der linksradikalen kommunistisch angehauchten Volkspartei versucht, die Macht an sich zu reißen und den Gouverneur der britischen Kolonialverwaltung zu vertreiben. Britische Verstärkungen, darunter zwei Kreuzer und ein Infanterie-Bataillon, sind in Guyana eingetroffen.

Auch über die Lösung der Triester Frage ist man sich noch nicht im klaren. Die Alliierten sollen Triest aufteilen wollen. Die eine Zone soll an Italien, die andere an Jugoslawien fallen. Es fragt sich nur, ob Italien einem derartigen Kompromiß zustimmt. Die Amerikaner sind daher mehr für eine Volksbefragung.

Und wie steht es in Korea? Immer noch dreht es sich um die Heimkehr von 22 000 antikommunistischen chinesischen und nordkoreanischen Gefangenen, die mit einem Massenausbruch drohen Der Vorsitzende der neutralen Kriegsgefangenenkommission, der gleichzeitig Kommandeur der indischen Überwachungstruppen in der neutralen Zone Koreas ist, hat dazu erklären lassen, seine Truppen würden im Falle eines Massenausbruchs nicht eingreifen, um ein furchtbares Blutvergießen zu vermeiden. Die Gefangenen würden offenbar von der südkoreanischen Regierung zu ihrem Ausbruch ermutigt.

In Südindien ist ein neuer Staat ausgerufen worden, dessen 20 Millionen Einwohner bisher zum Staat Madras gehörten. Die Grenzen des neuen Staates, der den Namen Andhra trägt, umfassen den Volksstamm der Telegu, die eine geschlossene Sprachgemeinschaft bilden und seit langem ihre Eigenständigkeit forderten. Der indische Ministerpräsident Nehru gab der Erwartung Ausdruck, daß der neue Staat nicht die indischen Einheitsbestrebungen behindere. Im Parlament des neuen Staates sind die Kommunisten mit 42 von 140 Sitzen vertreten. Sie haben offenbar auch bei der Bildung des neuen Staates ihre Hand im Spiel gehabt.

Mehr Bundesminister - lastende Finanzsorgen

Nachdem heute Dr. Adenauer wieder zum Bundeskanzler gewählt sein wird, kann in Kürze mit der Liste der neuen Bundesminister gerechnet werden. In mehrfachen Besprechungen wurden alle Vorfragen geklärt. Die bisherigen Regierungsparteien und auch der BHE werden Ministersessel erhalten. Nur steht die Anzahl noch nicht fest. Die Wünsche der einzelnen Parteien und die der beiden Konfessionen wollen dabei berücksichtigt sein. Bisher scheint es allerdings, daß dabei die seitherigen 14 Ministerien nicht mehr ausreichen und auf 16 erweitert werden dürften. Eine Vereinfachung der Verwaltung oder eine sparsamere Haushaltsführung kann somit natürlich nicht eintreten.

Eine weitere Mahnung, vorerst an seine Freunde, muß darum wohl die Denkschrift des seitherigen Bundesfinanzministers Dr Schäffer aufgefaßt werden, die er dem neuen Bundestag vorlegte. Er malt dabei die Finanzlage des Bundes in den schwärzesten Farben und verlangt von der neuen Volksvertretung, daß sie in keinem Falle Gesetze beschließe, die mit Ausgaben verbunden seien, für die keine Deckung bestehe. Die SPD griff die Argumente Schäffers gern auf und betonte in ihrer Parteikonferenz, 16 Bundesministerien seien eine Aufblähung, die nicht mit der Vorläufigkeit des Bundesstaates zu vereinbaren seien.

Die Freiwillige Feuerwehr ruft!

Wenn die Feuersirene ertönt, eilen die Feuerwehrmänner zur Gefahrenstelle. — Sie kommen freiwillig, um mit ihren Kameraden Menschen und deren Hab und Gut vor der Vernichtung zu retten. Keine Gefahr achtend, setzen sie sich ein und stellen ihre tätige Nächstenliebe unter Beweis.

Voraussetzung für schnellste Hilfeleistung sind moderne Gerätschaften, die viel Anschaffungs- und Unterhaltungskosten erfordern. Ein modernes Löschfahrzeug, für das etwa DM 25 000.— aufzubringen sind, muß schnellstens beschafft werden, da in letzter Zeit eine Motorspritze ausgefallen ist. Von diesen Anschaffungskosten ist ein Teil durch die Stadt und die Hessische Brandversicherungskammer bereitgestellt. Diese Beträge reichen jedoch bei weitem nicht zur Deckung der Gesamtkosten. Aus diesem Grunde findet zur Aufbringung der fehlenden Mittel in der Zeit vom

vom 10. bis 17. Oktober 1953

eine

Haus- und Straßensammlung

statt, die vom Hessischen Regierungspräsidenten in Darmstadt mit Verfügung vom 26. 8. 1953 genehmigt wurde.

Die Sammlung wird von der Freiwilligen Feuerwehr und von Damen und Herren der Stadtverordnetenversammlung, des Magistrats und der Stadtverwaltung sowie den Ämtern in Langen durchgeführt.

Hiermit ergeht an die Bevölkerung unserer Stadt die herzliche Bitte:

Gebt und helft!

Auch die kleinste Spende ist willkommen und kann dem Spender selbst zum Segen gereichen.

Gebt unserer Feuerwehr, die stets zu unserem Schutze bereit ist, die nötigen Geräte an Hand. Vergeßt nicht, daß sie ihre Pflicht freiwillig und uneigennützig, oft unter Lebensgefahr erfüllt und helfen will, uns vor Schaden zu bewahren.

Habt Dank für Eure Hilfe!

Langen, den 5. Oktober 1953.

Der Magistrat der Stadt Langen
Umbach,
Bürgermeister

Die Freiwillige Feuerwehr Langen 1879
Georg Werner,
Oberbrandmeister

Die Uebersicht

Heute Wahl des Bundeskanzlers. Die Wahl des Bundeskanzlers, die heute mittag 12 Uhr erfolgt, wird von allen Rundfunk- und Fernsehsendern des Bundesgebietes übertragen.

Heute Europa — morgen nicht mehr. Am zweiten Kongreß der Europabewegung im Haag, der gestern eröffnet wurde, nehmen 300 Delegierte und 100 Gäste teil. Zu den Prominenten zählen der ehemalige französische Außenminister Schuman und Italiens Ex-Ministerpräsident De Gasperi. Der Präsident des Europäischen Verfassungsausschusses, Dr. von Brentano, bezeichnete in seiner Eröffnungsansprache die Schaffung einer europäischen Gemeinschaft als die dringendste Aufgabe. Sicherheitsverträge seien damit durchaus zu vereinbaren. Doch es müsse schnell gehandelt werden, denn heute noch sei ein gemeinsames Europa möglich, morgen nicht mehr.

Neuer Transport von Heimkehrern. Am Mittwoch traf ein neuer Transport von ehemaligen deutschen Kriegsgefangenen im Lager Fürstenwalde ein.

Folge der Steuersenkung. Seit der Senkung der Kaffeesteuer im September kam der Kaffeeschmuggel an der deutsch-holländischen Grenze fast gänzlich zum Erliegen.

Vorauszahlungen für Heimatvertriebene. Vorauszahlungen auf Entschädigungsrenten für Heimatvertriebene und Kriegsschadgeschädigte sollen bis zu 20 DM monatlich geleistet werden. Dabei sollen besonders die Personen berücksichtigt werden, deren Schäden mehr als 600 DM betragen oder die mehr als 100 ha Land- und Forstbesitz verloren. Auch die über 70jährigen sollen mit Vorzug behandelt werden.

Vier Jahre DDR. Die Deutsche Demokratische Republik (Ostzone) begeht am Mittwoch ihren vierten Gründungstag. Auf dem Marx-Engels-Platz, dem ehemaligen Lustgarten in Berlin, fand eine Massenkundgebung statt. Im Anschluß daran fuhr der wiedergewählte Ministerpräsident Grotewohl Pieck durch das Spalier kasernierter Volkspolizei. — Im Zusammenhang damit werden verschiedene Zwischenfälle aus mehreren Städten der Ostzone gemeldet. So wurden in Erfurt acht und in Dresden fünf Personen von der Straße weg verhaftet, weil sie Zettel mit der Forderung nach freien Wahlen angeklebt hatten.

Neue Vorschläge zur Triestfrage. Die Botschafter der drei Westmächte überreichten gestern der italienischen Regierung neue Vorschläge zur Regelung der Triestfrage. Sie rückten damit von dem 1948 Italien gegebenen Versprechen ab, daß ganz Triest zu Italien kommen solle. Dafür schlagen sie vor, die Zone B Jugoslawien zu geben und den Anschluß der A-Zone einschließlich der Stadt Triest an Italien. Die in den einzelnen Zonen verbleibenden Minderheiten sollen nach gemeinsamer Vereinbarung ausgetauscht werden.

Forderungen des Industrie- und Handelstages. Der Deutsche Industrie- und Handelstag legte seine Forderungen in einem ausführlichen Memorandum der Bundesregierung vor. Von besonderem Interesse ist dabei das Verlangen nach freiem Handel mit den Ländern „hinter dem eisernen Vorhang".

Kanadischer Besuch. Der kanadische Ministerpräsident wird im Rahmen einer Europareise im kommenden Jahre der Bundesrepublik einen viertägigen Besuch abstatten. Einen Tag will er Bonn widmen und damit den Besuch des Bundeskanzlers in Ottawa erwidern.

De Gaulle schießt quer. Gerüchte, daß De Gaulle sich aus dem politischen Leben zurückziehen wolle, wurden vom Sekretär der französischen Sammlungsbewegung zurückgewiesen. Dafür wurde für November ein Kongreß der Gaullisten angekündigt, auf dem die Europafrage zur Debatte stehe. De Gaulle wollo dabei vor allem dafür eintreten, daß man „nicht Adenauer gebe, was man Hitler verweigert habe".

Volle Hochschulausbildung der Lehrer. Der Kultusminister von Nordrhein-Westfalen gab bekannt, daß die hochschulmäßige Verfassung für alle 10 Lehrerausbildungsstätten in Nordrhein-Westfalen eingeführt wurde. Damit wurde in einem großen Bundesland die alte Forderung der Lehrer nach voller Hochschulausbildung erfüllt.

Erdgas wird abgefackelt. An drei Stellen fackelt jetzt die Deutsche Erdöl AG in der Gemarkung Pfungstadt das Erdgas ab, das aus 900 Meter Tiefe kommt. Man prüft dabei die Druckverhältnisse an den einzelnen Fundstellen, um einen Überblick über den ungefähren Umfang des Erdgaslagers zu erhalten. Es wurde bereits festgestellt, daß das Erdgas zu 97% Methan enthält, was als äußerst günstig zu bezeichnen ist und die Möglichkeit zur Ausbeutung für industrielle Zwecke gibt. Die Abfackelversuche sollen die ganze Woche fortgesetzt werden.

Aus STADT und Land

Langen, den 9. Oktober 1953

Müder Glanz der Sonne

Müder Glanz der Sonne!
Blasses Himmelsblau
Von verklungener Wonne
träumet still die Au.
An der letzten Rose
löset lebenssatt
sich das letzte, lose,
bleiche Blumenblatt.

Wenn die Sonne nicht an den Herbsttagen leuchten kann oder nicht durch den Nebel zu dringen vermag, hat die Welt viel von ihrer Schönheit verloren und doch regt auch diese Stimmung, wie in den obigen Versen Karl Gerolds, zu Betrachtungen an, die nicht ganz auf Kummer über das Welken und Vergehen abgestellt sind. Auch der vom müden Schein der Sonne erhellte Alltag in der Natur hat ohne Zweifel seine Schönheiten, in die man sich, sofern man in der Hast des Tages Zeit hat, hineinvertiefen sollte.

* **Silberne Hochzeit.** Am Sonntag begehen die Eheleute Hermann Hallmayer und Frau Lotte geb. Isselhardt, Friedrich-Ebert-Str. 44, ihre silberne Hochzeit. Wir entbieten dem Jubelpaar unsere herzlichsten Glückwünsche.
* **Wir gratulieren.** Heute feiert Herr Adolf Wilzing, Dieburger Str. 42, seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar ist Baltendeutscher und lebte über 20 Jahre lang in Petersburg und verweilte auch sonst viel im Ausland. Noch heute widmet er sich seiner großen Leidenschaft, dem Schachspiel. Morgen begeht Frau Susanne Wagner, geb. Kern, Rheinstr. 27, bei bester Gesundheit ihren 91. Geburtstag. Desgleichen blickt morgen Frau Elisabeth Werner Wwe., Schnalngartenstraße 18, auf 81 Lebensjahre zurück. All den lieben Alten gelten unsere besten Wünsche für gesunde und geruhsame Tage nach viel Last u. Mühe.
* **Auch zwei Langener unter den Rußlandheimkehrern.** Am Dienstagabend verbreitete sich mit Windeseile die Kunde, daß sich in einem Heimkehrertransport aus Rußland auch zwei Langener befänden. Es handelt sich um die Kriegsgefangenen Ernst Loh, Mordendstraße 5 und Josef Alfred Lang, Bahnstraße 131. Beide sind nahezu 10 Jahre nicht mehr zu Hause gewesen und sahen ihre Kinder, die mittlerweile schon herangewachsen sind, nur im Säuglings- bzw. Kleinstkinderalter. Die beiden Heimkehrer, die über acht Jahre lang in russischer Gefangenschaft waren, sind am Mittwoch vom Lager Friedland in Langen eingetroffen, wo sie von ihren Angehörigen herzlich empfangen wurden.
* **Heute Sitzung der Stadtverordneten.** Am heutigen Freitagabend, 20.15 Uhr, findet im Rathaussaal eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten statt. Die Tagesordnung sieht u. a. vor: Bau einer Mitteldruckleitung vom Gaswerk zur Frankfurter Straße; Verlegung der Lagerhalle der Stadtwerke nach dem Gaswerk; Unterhaltung der Straßen, Wege und Plätze; Benennung von Straßen; Kanalisation der Siemensstraße; Entwässerung der Ernst-Thälmann-Straße und Herstellung von Fußsteigen in der Siedlung; Verwendung des Schulgebäudes der Frankfurter Schule zu schulischen Zwecken; Neubildung eines Wohnungsausschusses und Aufteilung der Landesbaudarlehen 1953/54.
* **Haus- und Straßensammlung der Feuerwehr.** In der Woche vom 10. bis 17. Oktober findet, wie bereits veröffentlicht, eine Haus- und Straßensammlung zugunsten der Anschaffung eines dringend benötigten neuen Löschfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr statt. Zu diesem Zweckc haben sich die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, des Magistrats, der Stadtverwaltung Langen und einiger anderer örtlicher Ämter zur Verfügung gestellt. Sie treten für die gute Sache ein, die es verdient, unterstützt zu werden. Wenn die Sammler nun in den nächsten Tagen an die Tür klopfen, dann möge jeder bedenken, daß die Feuerwehr Helfer in größter Not ist, die jeden von uns plötzlich befallen kann. Die Feuerwehrmänner helfen uneigennützig im Geiste wahrer Nächstenliebe und tun es freiwillig. Gerade im Zeitalter eines niegekannten Eigennutzes und des materialistischen Handelns ist es besonders anerkennenswert, wenn sich Menschen aus Verantwortung und Pflichtbewußtsein bereitfinden, in der Stunde der Not Hab und Gut, Leib und Leben vor der Vernichtung zu retten. Es sollte deshalb jedem zur Ehre gereichen, die Wehr zu unterstützen, damit die so dringend erforderlichen Gerätschaften, die einen wirksamen Einsatz ermöglichen, beschafft werden können.
* **Was im Monat September gefunden wurde.** Im Monat September 1953 wurden auf dem Fundbüro der Stadt Langen folgende Gegenstände als Fund abgeliefert: 1 Brille, 1 Geldbörse, 1 Arbeitskittel und 1 Etui mit Füllhalter und Drehbleistift. Empfangsansprüche können ab sofort auf dem Rathaus, Zimmer 8, bis spätestens 31. Oktober 1953 geltend gemacht werden.
* **Die Wiener Sängerknaben kommen.** Die weltberühmten Wiener Sängerknaben werden am Sonntag, dem 1. November, 20 Uhr, in der neuen Turnhalle des TV 1862 ein Konzert geben. Die Veranstaltung erfolgt im Rahmen der 2. Kulturwoche der Stadt Langen. Wir werden noch näher darüber berichten.
* **Quartiere für die Wiener Sängerknaben gesucht.** Die Wiener Sängerknaben, die am 1. November hier in Langen ein großartiges Konzert geben, benötigen 22 Privatquartiere. Wer einen dieser Buben, die sich im Alter von 9 bis 13 Jahren befinden, als Gast bei sich aufnehmen will, der möge sich umgehend auf dem Rathaus, Zimmer 9 (Tel. 402/403), melden, wo alles weitere in Erfahrung gebracht werden kann. Für die Aufnahme wird eine Ehrenkarte für das Konzert abgegeben.
* **Das Bundesentschädigungsgesetz ist da.** Das Entschädigungsgesetz für politisch, rassisch und religiös Verfolgte ist nunmehr nach der Verabschiedung durch den Bundestag u. Bundesrat in Kraft getreten. Wie bereits in der letzten Nummer dieser Zeitung erwähnt wurde, können ab 15. Oktober 1953 entsprechende Anträge beim Regierungspräsidenten in Darmstadt eingereicht werden. Die VVN erachtet es als ihre Pflicht, alle die in Frage kommenden Personen — auch diejenigen, deren Anträge in der Vergangenheit abgewiesen wurden — hinsichtlich dieses Gesetzes aufzuklären. Die VVN wird für ratsuchende Personen kostenlose Rechtsvertretung übernehmen und stellt dazu eine Reihe von berufenen juristischen Sachkennern zur Verfügung. In Kürze wird eine Aufklärungsversammlung der VVN in Langen stattfinden, auf die bereits jetzt hingewiesen wird.
* **Rohbauten müssen zur Abnahme gemeldet werden.** Bekanntlich unterliegen Bauvorhaben in verschiedenen Erstellungsabschnitten der Kontrolle durch die Baubehörde. Besonders die Fertigstellung von Rohbauten ist anzumelden. Da dies in letzter Zeit sehr oft unterlassen wurde, weist das Staatsbauamt Offenbach darauf hin, daß die Bauvorhaben nach der Fertigstellung des Rohbaues an diese Behörde zur Abnahme anzumelden sind. Dieser Anmeldung muß auch die Bescheinigung über die Abnahme des Schornsteins beigefügt sein. Außerdem ist es auch erforderlich, die Gebrauchsabnahme zu beantragen, wenn der Bau vollständig fertiggestellt ist.
* **Paris-Fahrer kehren am Samstagabend zurück.** Die Volkshochschule / Kunstgemeinde veranstaltet zur Zeit eine kulturelle Fahrt nach Paris. Über 30 Teilnehmer weilen seit Anfang dieser Woche in der Seinestadt, um die Kunstdenkmäler von Paris zu studieren und sich an der einzigartigen Atmosphäre der französischen Hauptstadt zu erfreuen. Die Reisegesellschaft fuhr am letzten Montagvormittag um 6 Uhr am Lutherplatz ab und sollte abends um 21 Uhr in Paris sein. Nun sind die Tage bereits wieder um und man erwartet die Rückkehr am Samstagabend. Begünstigt von schönem Herbstwetter dürfte diese Fahrt für jeden ein Genuß und ein Erlebnis gewesen sein.
* **Vergaserbrand bei Personenauto.** Der Vergaser eines Personenwagens geriet am Dienstagvormittag am Bahnübergang aus bisher noch nicht geklärten Gründen in Brand. Beim Eintreffen der alarmierten Feuerwehrleute war das Feuer bereits in Selbsthilfe gelöscht.
* **Zusammenstoß.** Durch unachtsames Rückwärtsstoßen werden immer wieder Unfälle verursacht. Auch am Dienstag ereignete sich ein solcher Vorfall auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz, wo ein Personenwagen aus dem Rheinland gegen ein Auto aus Darmstadt stieß. An beiden Fahrzeugen entstand dabei Schaden.
* **Schwerer Unfall auf der Autobahn.** Das Ehepaar Göbbecke, Odenwaldstraße, verunglückte bei einer Fahrt mit einer Vespa auf der Autobahn bei Lorsch. Während die Gattin mit leichteren Verletzungen davonkam, erlitt Herr Göbbecke schwere Schädelbrüche.
* **Zweijähriges Kind vom Tor erschlagen — Ein tragischer Unfall im Linden.** Ein bedauerlicher Unfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich in den Nachmittagsstunden des Montag im hinteren Linden. Dort wohnen auf einem Lagerplatz in Behelfswohnungen verschiedene Familien, darunter auch ein junges Ehepaar, das ein 2½jähriges Bübchen sein eigen nannte. Dieses Kind geriet beim Spiel an das Tor, das die Einfahrt verschließt. Dieses Tor ist mit einer Schiebevorrichtung versehen, bei der zwei Rollen in einer Laufschiene gleiten. Das Kind drückte nun das Tor so weit seitlich heraus, daß die Führungsrolle entglitt und das ganze schwere Bretterwerk umfiel und das Kind unter sich begrub. Es erlitt dabei einen Schädelbruch und andere Verletzungen, an denen es tags darauf bedauerlicherweise im hiesigen Kreiskrankenhaus verstarb.

„Die Stunde des Hallonen"

Am Montag, den 12. Oktober 1953, um 20 Uhr, führen die „Ackermannspieler" in der evangelischen Kirche zu Langen „Die Stunde des Hallonen", ein Spiel um Mathilda Wrede von Walter Gutkelch auf.

Mathilda Wrede, der Engel der Gefangenen, greift in das Leben eines Verdammten ein. Dem verbrecherischen Wahnsinn des lebenslänglich verurteilten Häftlings Hallonen tritt die Gewalt einer Persönlichkeit entgegen, in der die Liebe Christi Heimat gefunden hat. — Wird zuletzt der Haß oder die Liebe triumphieren? Bis zum Schluß weiß man es in diesem Falle nicht.

Der beste Stoff würde auf die Dauer die Zuhörer langweilen, wenn die Sätze, die gesprochen werden, nur Worte oder gar fromme Sprüche sind. Darum hängt alles an der Wahrhaftigkeit dessen, was jedem der Partner in den Mund gelegt wird. Eben darin liegt nun ein gut Teil der geheimnisvollen Kraft, die von dem Stück Walter Gutkelchs in Bethel ausgeht, daß darin ehrlich gekämpft wird und der Trotz gegen Gott und Menschen alle seine Trümpfe bis zum Versuch der Gewalt ausspielen darf. Die Jüngerin aber, die in die Zelle mit dem entschlossenen Willen tritt, zu siegen, setzt dem Trotz außer ihrer Menschenliebe noch die völlige Gelassenheit eines im Jenseitigen ruhenden Glaubens und die prophetische Schau einer wahren Seelsorgerin entgegen.

Die „Ackermannspieler", die sich mit allen ihrem modernen Verkündigungsspielen ganz in den Dienst der evangelischen Kirche gestellt haben, wissen, was sie dem Raum einer Kirche schuldig sind. Darum sind sie frei von menschlicher Eitelkeit, die von der Sache zum Beifallhaschen abirren würde. Jedes Wort bleibt trotz äußerster Spannung und geladener Leidenschaft in äußerster Zucht. Die Gesten bleiben maßvoll und die Bewegung verhalten. Sehr glücklich und ungezwungen aber wird die Gegebenheit der Kirche mit ihrem Mittelpunkt, dem Kruzifix, in das Spiel eingefügt.

* **„Im Paradies der Seevögel", ein meisterhafter Vortrag.** Die erste Veranstaltung im Winterhalbjahr 1953/54 der Volkshochschule-Kunstgemeinde mit dem Vortrag „Im Paradies der Seevögel" war gleich ein großartiger Erfolg. Durch 120 herrliche Farblichtbilder bei ausgezeichneter Besprechung bot sich dem bis auf den letzten Platz gefüllten Haus ein naturnaher u. fast selbst miterlebter Einblick in das Leben auf dem kleinen Eiland Norderoog, das zu den Halligen gehört. Der Vortragende machte die Zuhörer mit dem Charakter und Wesen dieser nordfriesischen Inseln bekannt und führte die Anwesenden durch das Watt u. das Meer bis zu den vorgeschobenen Inselchen, die die Kraft der Natur noch übrig gelassen hat. Es ist schwer, diese Eindrücke, die Farbenpracht und die wunderschönen Stimmungsbilder in Worten zu schildern, die im Auge der Teilnehmer vorüberzogen. Es war etwas Wohltuendes in unserer schnelllebigen Zeit und vermittelte Wissenswertes zugleich. Ob es die paradiesische Abgeschiedenheit und das Robinsonleben des Vortragenden, ob es die Pracht der Vogelwelt oder die Erhabenheit dieser reinen Natur war, immer hinterließ die Darbietung einen tiefen Eindruck. Alles in allem: Ein meisterhafter Vortrag durch H. Zimmermann, dem Vogelwart der Vogelinsel, eine der besten aller bisherigen Veranstaltungen.

* **SSG-Flimvortrag.** Die Fußball-Abteilung beabsichtigt, am kommenden Freitag nach der Spielerversammlung für alle Sportler der Abteilung einen sehr interessanten Vortrag mit Filmauszügen zu geben. Es wird empfohlen, auch die Frauen der Sportler mitzubringen. Beginn 22 Uhr.

Hermann Diersch 60 Jahre alt

Der verdienstvolle Leiter der Kunstgemeinde und Förderer des kulturellen Lebens in Langen, Herr Hermann Diersch, feiert am kommenden Montag seinen 60. Geburtstag. Er ist als Sänger weit über die engeren Grenzen unserer Heimat bekannt und beliebt. Wir gratulieren dem Menschen und Künstler und wünschen ihm persönlich weiterhin Gesundheit und Erfolg und hoffen, daß er seine Fähigkeiten auch künftighin dem kulturellen Gedeihen unserer Stadt widmen möge.

Schulbaumeisterwettbewerb in Langen

Endlich soll es wahr werden, daß man erfahren soll, wie, wo und was gebaut wird — und als teilnahmberechtigt sind alle Bauschaffenden des weitesten Umkreises vorgesehen. Eine Beschränkung hierin auf den Reg.-Bezirk Starkenburg, mit seinen vielen hundert Architekten, wäre allerdings schon weitgehendst ausreichend, noch dazu, wo die hiesigen Architekten zu Wettbewerben in anderen Bezirken nicht zugelassen sind. Großzügigkeit ist ja sehr schön, aber unangebracht solchen gegenüber, die uns in keiner Weise entgegenkommen. So aber erklärt man indirekt die heimischen Architekten für unvollkommen. Was würde man aber wohl dazu sagen, wenn wir vergleichsweise zu wenig Vertrauen in unseren Lehrkörper setzen würden und unsere Kinder deshalb zur Schule schickten? und die Kaufleute? und die Handwerker?

Wird dadurch von der Stadtverwaltung der Abstand von den jahrzehntelangen Bemühungen des VVV betont, das heimische Gewerbe zu fördern?

Aug. Becker, Architekt, Odenwaldstr. 34.

* **Eifriger Tierschutzverein.** Wir berichteten in unserer Ausgabe vom 6. 10. 53 von einem verletzten Hund aus Egelsbach, der durch den Tierschutzverein Ffm. gerettet und danach an seinen Eigentümer zurückgegeben worden sei. In Wirklichkeit ist der Hund, wie uns der Tierschutzverein Langen inzwischen mitteilte, nur durch das Eingreifen des hiesigen Tierschutzvereins gerettet worden, der diesen Hund zur fachärztlichen Untersuchung und Behandlung nach Ffm. brachte und ihn nach erfolgter Operation durch Dr. Krex, Ffm., solange in Pflege behielt, bis sich der Eigentümer meldete.
* **Radsport-Abend der SSG-Radfahrer.** Der am letzten Samstagabend im „Hammelsbräu" stattgefundene Sportabend erfreute sich eines guten Besuches und wies ein sehr reichhaltiges Programm auf. Nach dem Eröffnungsmarsch begrüßte Abteilungsleiter K. Werner die Gäste und dankte den Sportlern für ihre Arbeilgen für ihre Mitwirkung. Die Tanzgruppe der SSG stellte erneut ihr Können unter Beweis; reicher Beifall belohnte ihre Darbietungen. Erfreulich gute Leistungen zeigten die Arbeiiger Sportfreunde, denen auch die Langener Radler bewiesen, gleich, ob Damen- oder Herrenmannschaft, ihr gutes Können. Eine ganz besondere Leistung bot der Kunstfahrer, Sportfreund Gitzel (SSG), mit den Geschwistern Prohaska. Auch die von ihm gezeigten Einzelvorführungen bewiesen seine Vollkommenheit als Radsportler. Der ihm gespendete reichhaltige Beifall war herzlich. Als Fahrwart der SSG-Radfahrer ist Sportfreund Gitzel eine vollkommene Verstärkung. Nach Ablauf des Programms blieb man noch einige Stunden bei einem Tänzchen zusammen. — Auch dieser Abend bewies wieder die erfolgreiche Tätigkeit der SSG-Radler, und es war der Wunsch Vieler, bald wieder einen so schönen Abend zu erleben.

Aus der Evangelischen Gemeinde

Christenlehre. Am kommenden Sonntag findet um 10 Uhr im Gemeindehaus Christenlehre statt. Wir laden herzlich dazu ein.

Die Stunde des Hallonen. Wir weisen mit besonderer Empfehlung auf das Spiel „Die Stunde des Hallonen" hin, das am kommenden Montag, 20 Uhr, von den noch in bester Erinnerung gebliebenen Ackermannspielern in unserer Kirche aufgeführt wird. Das Spiel wird liturgisch umrahmt sein. Wir bitten deshalb das Gesangbuch mitzubringen. Der Eintrittspreis beträgt 1 DM.

Götzenhain

g **Wir gratulieren** auf das herzlichste Frau Cäcilie Fleischer, Bahnstr. 3, zu ihrem 75. Geburtstag, den sie heute feiern kann und wünschen ihr alles Gute für das neue Lebensjahr.

g **Oktoberrummel.** Die so schön erneuerte Turnhalle wartet auf viele Gäste zu einem „Oktoberrummel", der am kommenden Samstagabend stattfinden soll. Eigens wurde hierfür die bestens im ganzen Landkreis bekannte MD-Kapelle verpflichtet. Das gibt Schwung, und das gibt Laune.

Offenthal

o **Wir gratulieren** Frau Therese Schier, Langener Straße 16, herzlich zu ihrem 79. Geburtstag, den sie am kommenden Montag feiern wird. Mag ihr ein gesunder, harmonischer Lebensabend beschieden sein.

o **Wieder 40 Wasserzähler.** In einer Dringlichkeitssitzung stimmten am Dienstagabend die Gemeindevertreter dem aus zwingenden Gründen erfolgten Verkauf eines Bullen zu. Zustimmung fand außerdem ein Baugesuch von Herrn Gustav Mierbach. — Von stetigem Fortschritt zeugte die Beschaffung von 40 Wasserzählern, deren Montage Herrn Hch. Schled übertragen wurde.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebabbel

Mei liewe Langener, wann ich Euch heut in de Gesamtheit aaredd un begrieß, dann du ich des diesmal besonners gern. Ei, mer hawwe zwaa Rußlandheimkehrer in Lange un wie freue mer uns all minanner, daß se widder deihaam sin. De Schorsch schließt sich dere Begrießung aa un rieft Euch zwaa glickliche Mensche zu: Herzlich willkomme in Lange!

Wie wern unser zwaa Heimkehrer guckc, was sich hier alles verändert hat. Ei, un was sich noch alles verändern werd. Mer munkelt schon haamlich devo, daß mein Vorschlag vom Aussichtsturm off em Bergfried doch wahr wern deet. Dann deete mer uns als Sonndags da owwe treffe — zum friehliche Rundblick.

Wann mer ewe sein Rundblick haale dut, merkt mer, daß die Blattelejer hier viel zu du hawwe (un noch viel zu du krieje). Da unne im Linne, da steht en Frisecr, im Garte dehinner, is e Publloch - Malheer. Naa, Malheer is noch kaana bauiert, awwer jedenfalls is de Grub bloß mit em Randstaa un em naale Kanalrohr zugedeckt. Wo die viele Kinner da erumspiele dun, mißt mer da awwer sofort ebbes du — net erscht, wann des Kind in de Brunne (Spielloch) gefalle is. Gelle, Ewwe wie alle Haushaltungen mit Müllgefäßen versorgt werden können. Auch hat die Gemeinde die Vorfinanzierung übernommen. Personen, welche die Eimer nicht gleich bezahlen können, kann gestattet werden, die Kosten bis zu 14 gleichen Monatsraten à 1 DM mit der Entrichtung des Wassergeldes bei der Gemeindekasse zu bezahlen. — Dieser Fortschritt auf dem Gebiet der Volksgesundheit ist sehr zu begrüßen. Denn gerade die Abfälle des Haushalts sind die Brutstätten zahlloser Bakterien, der gefährlichen Erreger vieler übertragbarer Krankheiten.

e **Fundbüro — Sammelbecken der Vergeßlichkeit.** Staunen muß man, wenn man die Fundsachen, die auf dem Fundbüro der Gemeinde Egelsbach abgeliefert wurden, sieht. Ein nagelneues Herrenfahrrad mit allem Zubehör, wie Dreigangschaltung, Packtaschen, Kilometerzähler usw. steht im Rathauskeller, das vor Wochen schon gefunden wurde und für das immer noch kein Eigentümer seine Rechte geltend gemacht hat. Eine fast neue Aktentasche aus bestem Leder; sie blieb im Papierhaus Noll liegen und niemand will sie sein eigen nennen. Ein großes Federkissen, ein wertvoller Gegenstand in der heutigen Zeit, wartet ebenfalls auf seinen Eigentümer. Ein ganzes Sammelsorium von Geldbörsen mit und ohne Inhalt, Brillen, einzelne Handschuhe, Pullover aller Art, eine ganz neue blaue Arbeitsjacke, ein Paar Damenschuhe, Kindermützen, Pullover und Schuhe sind ebenfalls abgegeben worden.

e **Aus dem Vereinsleben.** Heute abend findet im Kolleg des Eigenheim-Saalbaues eine Mitgliederversammlung der Abteilung Turnen der Sportgemeinschaft statt. Die Teilnehmer am Bundesturnfest in Hamburg wollen dabei den Mitgliedern einen ausführlichen Bericht erstatten. Außerdem will man die bevorstehenden Winterveranstaltungen eingehend besprechen. Der Abteilungsleiter bittet um zahlreichen Besuch.

e **Bauarbeiten.** In der August-Bebel-Straße wird zur Zeit von den Gemeindearbeitern die Wasserleitung verlegt. Diese neue Straße, eine Querstraße zur Ostendstraße, wird derzeit auf beiden Seiten mit Wohnhäusern bebaut, so daß die Verlegung der Versorgungsleitungen notwendig wurde. Auch die Baulücken in der Ostendstraße, die seit Jahren an der Ortseinfahrt ein unschönes Bild bieten, werden jetzt mit Wohnhäusern zugebaut.

e **Schwierigkeiten beim Bau der Leichenhalle.** Der Bau der Leichenhalle auf dem Gemeindefriedhof mußte unterbrochen werden. Es stellte sich nämlich heraus, daß man den Raum für die Abhaltung der Begräbnisfeierlichkeiten zu klein projektiert hatte. Ein neuer Plan soll umgehend der Gemeindevertretung vorgelegt werden. Man darf gespannt sein, wann dieses — scheinbar zum Sorgenkind der Gemeinde werdende — Leichenhaus seiner pietätvollen Bestimmung übergeben werden kann.

e **Erstellung einer Lehrerwohnung.** In dem ehemals Schlapp'schen Anwesen, in dem seit einiger Zeit die Gemeindekasse untergebracht ist, wird zur Zeit für einen Lehrer der hiesigen Volksschule eine Wohnung ausgebaut. Herr Lehrer Schreiber, der diese Wohnung mit seiner Familie beziehen wird, wurde zu Beginn des Schuljahres an die Egelsbacher Volksschule versetzt.

e **Kulturring beginnt seine Arbeit.** Von dem neugebildeten Kulturring (wir berichteten darüber in unserer letzten Ausgabe) ist die erste Veranstaltung in Kürze zu erwarten. Es wird wahrscheinlich ein heimatkundlicher Vortrag sein. Wir werden noch ausführlich berichten.

Egelsbacher Nachrichten

50 Jahre Konsum-Verein in Egelsbach

Jubiläums-Veranstaltung im Eigenheim Saalbau

Im September des Jahres 1903 gründete eine Anzahl Einwohner von Egelsbach die erste Konsum-Genossenschaft am Ort. 13 dieser — heute schon alten — Leute sind noch am Leben: Daniel Schlapp, Rheinstr. 30, Johann Heinrich Anthes, Bahnstr. 59, Georg Goldstein, Bahnstraße 7, Adam Heck, Schillerstraße 9, Heinrich Kräft, Wiesenstr. 4, Karl Kraft, Darmstädter Landstr.1, Christian Kraft, Ernst-Ludwig-Str. 75, Georg Becker, Ernst-Ludwig-Str. 65, Heinrich Gärtner, Schillerstraße 4, Georg Schneider, Woogstr.4 und Georg Löbig, Schulstraße 62. Gleich im Gründungsjahr wurde das erste Ladengeschäft eröffnet. Es befand sich in der Rheinstraße 65, woselbst heute noch eine Verkaufsfiliale des Konsum-Vereins betrieben wird. Die Geschäftsführung lag damals in den Händen von Jakob Petri, wurde jedoch bald bis zum Beginn des ersten Weltkrieges von dem Mitgründer Daniel Schlapp geführt. Es entwickelte sich ein umfangreicher Geschäftsbetrieb. Der Mitgründer Georg Goldstein, der in diesem Jahr sein goldenes Geschäfts- und Ehejubiläum feiern konnte, lieferte von Anbeginn die Backwaren. Auch andere Egelsbacher Geschäfte standen den Mitgliedern der Konsum-Genossenschaft zum Wareneinkauf zur Verfügung. Im Jahre 1914 übernahm Herr Lorenz Wannemacher 2. die Geschäftsführung der Genossenschaft. Unter seiner Leitung erlebte sie einen erneuten Aufschwung. Krieg, Nachkriegszeit und Inflation setzten dem Unternehmen wohl zu, doch kämpfte sich die Egelsbacher Konsum-Genossenschaft auch durch diese Zeit. Wenn auch — und das sei ganz nebenbei erwähnt — der Genosse Daniel Schlapp mit einem Sack voll Millionen-Banknoten in der Inflationszeit bis nach Magdeburg fahren mußte, um rechtzeitig den dort eingekauften Zucker zu bezahlen.

Der Fortschritt wurde augenscheinlich, als gleich nach der damaligen Geldumstellung das Anwesen Weedstraße 9 (heute: Textilhaus Egelsbach) gekauft und eine Verteilerstelle darin eröffnet wurde. Der Zuwachs an Genossen wurde immer größer. Bereits im Jahre 1925 wurde mit dem Bau des neuen Konsum-Gebäudes in der Schulstraße 66 begonnen. Nach seiner Fertigstellung ward darin ein schmuckes Lebensmittelgeschäft und ein Laden mit Textilwaren eröffnet. Das Lebensmittelgeschäft existiert heute noch. In dem ehemaligen Textilladen ist heute das Egelsbacher Postamt untergebracht. Das Geschäft in der Weedstraße wurde einige Jahre später aufgegeben. So hatte sich im Laufe der Jahre ein reger Geschäftsbetrieb entwikkelt. Bis das Jahr 1929 kam. Zu jener Zeit waren Bestrebungen im Gange, die kleinen lokalen Konsum-Genossenschaften aufzulösen und sie in die großen bestehenden Einkaufsgenossenschaften einzugliedern. Durch den südwestdeutschen Revisionsverband der Konsumgenossenschaften wurde dann auch nach dem Beschluß der örtlichen Mitgliederversammlung die Verschmelzung mit der großen Konsumgenossenschaft Frankfurt-M. und Umgegend vorgenommen. Das Genossenschaftswesen sollte dadurch eine weitere Stärkung erfahren. Aber auch die Waren sollten durch zentralen Einkauf allergrößten Maßes für die Mitglieder noch mehr vorteilhaft werden. In diesem Rahmen wurde die Konsum-Genossenschaft dann bis zum Jahr 1933 mit gutem Erfolg weitergeführt. Und dieses unheilvolle Jahr brachte dann auch dem so prächtig gediehenen Konsumverein ein Ende. Die Mitglieder wurden von den damaligen Machthabern diffamiert, wenn sie in „ihre" Gesehäfte gingen zum Einkaufen. Als dies den gewünschten Erfolg nicht hatte, blies man dem Konsumverein das Licht aus, indem man ihn kurzer Hand auflöste. Die Genossen erhielten ihre Geschäftsanteile ausbezahlt und damit hatte die ganze Angelegenheit — vorerst — ihr Ende gefunden.

Erst vor kurzer Zeit konnte der große Frankfurter Konsumverein, zu dem ja auch die beiden Egelsbacher Filialen zählten, wieder neu gegründet werden. Schicksalhaft und bewegt waren die zurückliegenden 50 Jahre für die Egelsbacher Konsumgenossenschaft und ihre Mitglieder.

✲

Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens findet nun morgen abend im Eigenheim-Saalbau eine Jubiläumsveranstaltung statt mit der Ehrung der noch lebenden Gründer. Ein Filmstreifen über die Herstellungsbetriebe der Konsumgenossenschaft und ein unterhaltsamer Tonfilm werden gezeigt. Kaffee und Kuchen sollen die Gemütlichkeit unterstreichen. Am Nachmittag um 17 Uhr findet eine Filmstunde für die Kinder statt.

c **Vom Theaterring Egelsbach des Hessischen Landestheaters.** Für die Egelsbacher Besucher findet am Dienstag, dem 13. Okt. die erste Vorstellung beim Landestheater Darmstadt statt. Zur Aufführung gelangt die Oper „La Traviata" von Giuseppe Verdi. Die Abfahrt erfolgt um 19.15 Uhr per Omnibus an den üblichen Haltestellen. Ein Abonnementsplatz ist noch frei. Interessenten können sich bei Lehrer Lohr melden.

c **Chor-Konzert der Sängervereinigung.** Wie im Inseratenteil zu ersehen, veranstaltet die Sängervereinigung 1861 Egelsbach am kommenden Sonntag, dem 11. Oktober, ihr Herbstkonzert. Dem Programm zufolge, werden die Konzertbesucher auch diesmal wieder zufriedengestellt werden. Anläßlich der 125. Wiederkehr des Todestages von Franz Schubert wird der Chor, sowie der Solist des Abends, Kurt Wolinski, u. a. Werke von Schubert zum Vortrag bringen. Ein Besuch dieses Konzertes ist zu empfehlen.

Erzhausen

ez **Mit der Arbeiter-Wohlfahrt in den Taunus.** Bei schönstem Herbstwetter startete die Ortsgruppe Erzhausen der Arbeiter-Wohlfahrt mit 78 Teilnehmern ihren Omnibusausflug in den Main-Taunus-Kreis. In dem Altersheim der Arbeiter-Wohlfahrt in Frankfurt stattete man zunächst Frau Leopold, die lange Jahre hier wohnte, einen Freundschaftsbesuch ab. Alle waren begeistert von den schönen Anlagen und der Ausgestaltung der Innenräume dieses Altersheimes, das neben Frau Leopold noch vielen Alten Heimat in ihrem Lebensabend geworden ist. Nach kurzem Aufenthalt ging es weiter nach Lorsbach zum Frühstück und dann durch das schöne Lorsbachertal über die herrlich gelegenen Taunusstädtchen Eppstein, Königstein auf den Großen Feldberg. Nach der Abfahrt brachte der Bus die Teilnehmer nach Kronberg, wo ebenfalls ein Erholungsheim der Arbeiter-Wohlfahrt besucht wurde, mitten im Wald gelegen, ein herrliches Plätzchen. Hier nahm die Reisegesellschaft ihren Kaffeetrank aus ein, und dann war der Gelegenheit gegeben, je nach Geschmack sich entweder in dem ausgedehnten Park des Heimes zu ergehen oder den Falkenstein zu besuchen. Nach dem Nachmittagskaffee ging es wieder Richtung Heimat, aber nicht ohne vorher noch auf dem Rhein-Main-Flughafen das Starten und Landen der großen Maschinen bewundert zu haben oder gar in der kleinen Bahn durch die Hallen und um die Landestellen getahen zu sein. Als man dann anschließend in der Mitteldick noch bei Äppelwoi und Käsebrot die letzte Rast machte, da war man schon wieder fast in heimischen Gefilden, die dann um 20 Uhr erreicht wurden. Es war eine schöne Fahrt voller Eindrücke, an die die Teilnehmer noch lange denken werden.

Nachrichten des Standesamtes Erzhausen
vom September 1953

Geburten:
1. Elke Dilfer, Wilhelm-Leuschner-Str. 35
15. Manfred Schämer, Am Sportplatz
19. Ingrid Wesp, Bahnstraße 104
29. Brigitte Wagner, Bahnstraße 123

Eheschließungen:
A. Heinz, Hauptstraße 78, mit Ingeborg Dietz

Sterbefälle:
5. Sophie Lotz, geb. Filser, Bahnstraße 36.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich, für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Straße 28, Fernruf 489.

Evang. Kirche Egelsbach

Sonntag, den 11. Oktober 1953
10.00 Uhr: Gottesdienst
10.15 Uhr: Kindergottesdienst
12.30 Uhr: Ev. Frauenkreis: Treffpunkt Bahnhof zur Abfahrt zum Ev. Frauenhilfs-Fest nach Wixhausen

Dienstag, den 13. Oktober 1953
20.00 Uhr: Ev. Jugend

Freitag, den 16. Oktober 1953
18.00 Uhr: Knabenjungschar

Sängervereinigung 1861 Egelsbach
Leitung: Georg Val. Breidert

CHOR-KONZERT
unter Mitwirkung von
Kurt Wolinski
Erster lyrischer Tenor am Opernhaus Frankfurt a. M.
Norbert Matzka
Konzertpianist
Sonntag, den 11. Oktober 1953
im Eigenheim-Saalbau Egelsbach
Werke von:
Schubert, Sendt, Pepping, Zoll u. a.
Beginn 20 Uhr Eintritt 1.20 DM

Ihre Vermählung geben bekannt

Karl Vinson
Waltraud Vinson
geb. Sirsch

Egelsbach, 10. Oktober 1953

Rheinstraße 42 Heidelberger Str. 5

Kirchl. Trauung: Samstag, 10. Okt. 53, 14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Egelsbach

Auf jedem Tisch JACOBS KAFFEE

Haben Sie heute schon einen UNDERBERG getrunken?
Es bewährt sich, etwas im Schrank zu haben, womit man seinen Magen beruhigen kann:
UNDERBERG
Täglich UNDERBERG und Du fühlst Dich wohl!

Möbelkäufer kennen den Weg ....
zum preisgünstigen Einkauf gediegener Möbel - er führt nach Neu-Isenburg in die
große Möbelschau
von Möbel-Müller! Große Umsätze und niedr. Eigenkosten ergeben wirkliche Kaufvorteile, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten. Denken Sie auch jetzt schon an den Kauf eines schönen Weihnachtsgeschenkes und kommen Sie zu
Möbel Müller
NEU-ISENBURG · FRANKFURTER STRASSE 89

Guterhaltener
Korbkinderwagen
sofort zu verkaufen.
Egelsbach,
Bahnstraße 20

Bestellungen
auf **Weißkraut, Rotkraut u. Zwiebeln** werden entgegengenom.
Egelsb., Langenerstr. 9

Kindermützchen
verschiedene
Farben
Müller, Egelsbach
Westendstr. 8

Dank

Für die Blumen, Geschenke, Gratulationen und sonstigen Aufmerksamkeiten, die uns aus Anlaß unserer

Goldenen Hochzeit

*in so überaus reichem Maße zuteil

Sport-NACHRICHTEN

Der 1. FC Langen fährt nach Urberach

Am kommenden Sonntag trägt der 1. FCL sein 8. Verbandsspiel der diesjährigen Runde in Urberach beim KSV aus. Beide Mannschaften spielten dieses Jahr mit wechselndem Erfolg und uns möchte scheinen, nicht mit dem Elan wie in den Schlußrunden der vorjährigen Verbandsspiele. Nach den Leistungen der Langener in ihren letzten Heimspielen zu urteilen, müßte der KSV glatter Sieger in diesem Kampf bleiben. Wächst der Club jedoch mit seinem Gegner, zeigt er Ehrgelz und Siegeswillen, dann ist es nicht unmöglich, für eine Überraschung zu sorgen. Die Kämpfe gegen den KSV waren schon immer interessant; wir denken dabel an das letzte Verbandsspiel in Urberach, das Langen nur unglücklich verlor. Es ist anzunehmen, daß die Hiesigen aus den letzten Spielen gelernt haben, die richtige Einstellung zum Gegner finden und zugleich an die sie sieher wieder zahlreich begleitenden Fußballfreunde denken, wenn sie am Sonntag um die Punkte spielen. Vielleicht denken sie auch an ihre Heimatstadt, die sie vertreten.

SG Egelsbach spielt in Trebur

Zum weiteren Auswärts-Verbandsspiel treten die Egelsbacher am kommenden Sonntag beim TSV Trebur an. Schon von jeher war dieser Gastgeber für die Einheimischen ein äußerst ernst zu nehmender Gegner, der auf eigenem Gelände nur schwer zu schlagen ist. Trebur konnte am letzten Sonntag in Büttelborn ein recht beachtliches 3:3-Unentschieden erringen und nimmt in der Tabelle einen guten Mittelplatz ein. Es wird auch in dieser Punktspielbegegnung (zumal es den Platzvorteil genießt) alles daran setzen, durch einen doppelten Punktgewinn seinen augenblicklichen Tabellenstand noch zu verbessern. Aber auch die Egelsbacher Mannschaft weiß, um was es am Sonntag geht. Sie darf den Anschluß nach oben nicht verlieren. Für die Elf gilt es daher, durch erhöhten spielerischen und kämpferischen Einsatz, in der Abwehr so auch im Angriff geschlossen dazustehen und somit die Kampfkraft der Platzherren zu brechen. Wünschen wir gerade unserer Sturmreihe die Torchancen vom letzten Spieltag und vor allem, daß sie diese versteht auszunutzen, dann sollten sie mit dem Schlußpfiff doch das bessere Ende haben. Für alle Egelsbacher Fußballfreunde gilt es daher, ihre Mannschaft wieder recht zahlreich zu begleiten, um ihr den nötigen Rückhalt zu geben. 12.45 Uhr Reserve-Vorspiel. Abfahrt mit Omnibus ab Vereinslokal um 11.45 Uhr. Mitfahrende wollen sich dort einfinden. Fahrpreis DM 1.—.

Fußball-Vorschau der SSG

Der Tabellenführer in Langen

Die Mannschaft der Blauschwärzen ist vom Pech verfolgt und muß am kommenden Sonntag mit einer stark verjüngten Elf gegen den Tabellenführer TSG 46 Darmstadt antreten. Im Spiel gegen Bessungen am vergangenen Sonntag wurden vier Spieler verletzt, die ersetzt werden müssen. Da in der Reservemannschaft kein brauchbares Spielermaterial für die erste Garnitur vorhanden ist, war nur noch eine Möglichkeit, junge, zum Teil noch in der Entwicklung befindliche Spieler aus der Juniorenelf in das Gefüge der ersten Elf einzureihen. Ob diese Leute gleich im ersten Spiel, ausgerechnet gegen den Spitzenreiter, einschlagen, muß abgewartet werden. Die Hintermannschaft konnte bestehen bleiben, die Läuferreihe jedoch, das Rückgrat der Elf, mußte umgestellt werden. Der Sturm, ebenfalls mit neuen Gesichtern, müßte in der Lage sein, auch gegen 46 Darmstadt Tore zu schießen. Wenn das Zusammenspiel und der Spielaufbau der Läuferreihe einigermaßen klappt, ist der erste Punktgewinn auf eigenem Platze nicht ausgeschlossen. Die Darmstädter werden mit einem sicheren Punktgewinn rechnen, um ihre Tabellenführung weiter ausbauen zu können. Ein Spiel ist erst nach 90 Minuten entschieden, die Langener stehen unverdient am Tabellenende und sind in der Lage, auch einen Tabellenführer zu stürzen. Die Anhänger und Sportler der SSG können einen Teil zum Erfolg beitragen, wenn sie die Mannschaft fair und sportlich anfeuern.

Die Reservemannschaften beider Vereine stehen sich im Vorspiel gegenüber; auch hier wird erwartet, daß die verstärkt spielende Langener Mannschaft ihren Siegeszug fortsetzt.

SSG-Jugend vor neuem Erfolg?

Am Realgymnasium tritt die Jugend gegen Dietzenbach an und könnte bei Erreichung der sonstigen Form einen Sieg herausspielen. Auch hier ist zu empfehlen, am Sonntag um 9 Uhr einen Spaziergang zu diesem Treffen zu machen.

SSG-Schüler vor schwerer Aufgabe

Die bis jetzt ungeschlagene Schülermannschaft, mit 9:1 Punkten den 2. Tabellenplatz einnehmend, bestreitet in Offenthal eines ihrer schwersten Spiele. Es bedarf schon allen Ehrgeizes der Kleinsten, auf dem gefürchteten Offenthaler Platz bestehen zu können.

AH-SSG gegen AH-SG Arheilgen 1:2

In diesem wichtigen Punktespiel mußte Langen eine unglückliche Niederlage hinnehmen. Bereits nach 5 Minuten Spieldauer fiel durch Kein Franz das Langener Führungstor. Die guten Spielaussichten vereitelte der Schiri, indem er nach einigen bedenklichen Entscheidungen in der 8. Minute einen Langener Spieler vom Felde wies. Kurz vor Spielende griff der Schiri noch einmal spielentscheidend ein, als er der Langener Elf einen klaren Handelfmeter versagte.

Im ganzen gesehen stellte Arheilgen mit 3 noch im Vorjahre in der ersten Mannschaft spielenden Stürmern eine sehr starke Elf, die gegen die 10 Langener Spieler leichte Feldvorteile erringen konnte.

SSG Langen — Handball

Jugend verlor ihr erstes Spiel

Am vergangenen Sonntag verlor die Jgd. ihr erstes Spiel gegen die Jgd. des Hessischen Hallenmeisters Braunshardt. Die Langener Jungen mußten auf ihre beiden Außenstürmer verzichten, dies brachte die entscheidende Schwächung. Gegen die vor allem taktisch besser geschulten Gäste hatten die Langener nie eine Chance, so wurde das Spiel mit 12:6 Toren verloren.

SSG bei der TG 75 Darmstadt

Einen schweren Gang haben die SSG-Handballer am kommenden Sonntag vor. Die SSGler müssen nach Darmstadt an den Ziegelbusch. Die Mannschaft der TG 75 er-

Handball-Vorschau des TV 1862

Am kommenden Sonntag, 15 Uhr, empfängt der TV 1862 Langen die 1. Mannschaft der TSG Obernburg. Wem ist nicht noch das schnelle Spiel der jungen Obernburger Mannschaft aus dem vorjährigen Verbandsspiel in Erinnerung? Obwohl die TVler nicht mit allzu großen Hoffnungen in das Spiel gehen, ist dennoch mit einem rassigen Kampf zu rechnen, so daß sich ein Besuch unbedingt lohnt. — Vorher, 13.45 Uhr, spielen die Reserven beider Mannschaften.

Die 1. Jugend spielt um 10.30 Uhr gegen die gleiche der Tgm. Bessungen dort. — Die 2. Jugend tritt um 13.45 Uhr zum fälligen Verbandsspiel in Egelsbach an.

Faustball im TV 1862 Langen

Trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit herrscht bei den TV-Faustballern immer noch ein reger Spielbetrieb. Bei der vom Sportkreis Darmstadt zur Durchführung gelangenden Faustballrunde ist der TV Langen mit zwei Mannschaften beteiligt, die sich bis jetzt immer regelmäßig und pünktlich zu den festgesetzten Spielen eingefunden haben. Den beiden Mannschaften wurde hierfür von dem Kreissportwart ein Sonderlob ausgesprochen. Die nächsten Spiele der Faustball-Runde finden am 11. Oktober in Darmstadt auf der Woogswiese und, wenn noch ein Spieltag notwendig, am 18. Oktober in Jugenheim a.d.B. statt.

Der Tabellenstand

1. Tgs. 75 Darmstadt	11	463:244	20:2
2. TSG 46 Darmstadt	9	336:234	16:2
3. Tgm. Bessungen	12	388:410	11:13
4. TV 1862 Langen I.	10	318:329	10:10
5. SV 98 Darmstadt	12	403:430	10:14
6. Blau-Gelb Darmstadt	8	238:291	4:12
7. Jugenheim	4	152:183	2:6
8. TV 1862 Langen II.	8	231:408	1:15

TISCHTENNIS

TTCL-Überraschungen bei den Kreismeisterschaften

Am vergangenen Sonntag wurden die diesjährigen Kreismeisterschaften ausgetragen. Während die favorisierte Jugend des TTCL in Arheilgen enttäuschte, begeisterten die Aktiven in Jugenheim.

Sehring und Werkmann waren bei der Jugend haushohe Favoriten. In der Vorschlußrunde erlitt jedoch Werkmann eine klare Niederlage gegen Werner (SV 98 Darmstadt), der dann im Endspiel auch noch den völlig außer Form geratenen Hans Sehring in zwei Sätzen „im Schneider" schlug. Zu allem Überfluß ließ sich bei den Schülerinnen im Endspiel Brigitte Sallwey den greifbar nahen Titel abjagen, nachdem sie den ersten Satz noch ganz überlegen gewonnen hatte. Dagegen konnten Horst Werner und Herbert Sehring einen beachtlichen dritten Platz im Jugend-Doppel belegen und auch die Leistung Eckhardts im Einzel war gut.

In Jugenheim gab es bei den Aktiven dagegen nur freudige TTCL-Überraschungen. Bereits am Samstag konnte der 17jährige Erwin Arzt den 2. Platz im Herren-Einzel der C-Klasse belegen. Die Spieler der Langener Bezirksklassenmannschaft mußten auf Grund ihrer zahlreichen Vorjahrserfolge erstmals in der B-Klasse starten. Werner Meyer wurde nach großartigen Leistungen fast unangefochten Kreismeister der B-Klasse und in ebenso überlegener Weise sicherte sich das Langener Spitzendoppel Meyer/Albert den Titel dieser Klasse. Darüber hinaus war das Langener Mixed-Doppel Frau Scherer/Albert bereits in die Vorschlußrunde eingezogen, als Frau Scherer aufgeben mußte. Im übrigen konnten sich Langens Damen in der B-Klasse nicht durchsetzen. Alles in allem muß man doch sagen, daß auch die diesjährigen Kreismeisterschaften für den TTCL wieder recht erfolgreich verlaufen sind und vor allem für den starken Durchschnitt der Langener Spieler Zeugnis ablegten.

TTCL-Vorschau

Am kommenden Sonntag werden die Verbandsrunden fortgesetzt. Die Langener Bezirksklassenmannschaft müßte auch bei den aus der Liga abgestiegenen Auerbachern einen hohen Sieg erringen, während in der Kreisklasse A die 2. TTCL-Mannschaft zu Hause gegen die Ex-Ligisten der SG Wixhausen — ab 9.30 Uhr Ludwig-Erk-Schule — einen schweren Stand haben dürfte. Dasselbe gilt für die TTCL-Jugend, die ebenfalls an eigenen Platten ohne einige ihrer besten Spieler gegen Blau-Gelb Darmstadt antreten muß.

Aus der Arbeit der LKG

Die Planungen für den 11. 11., dessen große Bedeutung nicht mehr besonders betont zu werden braucht, sind in ein Stadium eingetreten, das man wohl mit „auf vollen Touren laufend" übersetzen darf. Programme, die als Eintrittskarten Gültigkeit haben, sind entworfen und werden in den nächsten Tagen fertiggestellt sein. Die LKG weist besonders höflich darauf hin, daß es ratsam ist, die Eintrittskarten möglichst bald zu erwerben. Vorbestellungen liegen bereits in größerer Anzahl vor. Auch im Vorjahr war die Veranstaltung so rasch ausverkauft, daß man den Rat der LKG nur beherzigen kann.

„Die spanische Fliege", das zur Aufführung kommende Lustspiel, wird in den Hauptrollen die bekannten Kräfte wie Else Schmalz, Eugen Ruffing und Heinz Glitsch, zu denen sich noch viele andere hinzugesellen, zeigen. Vor allem der Letztgenannte hat als „Mostrichfabrikant Klinke" eine Glanzrolle übernommen, die wohl auch den letzten Besucher herzlich lachen läßt.

Die Proben sind noch in vollem Gange und dürften nach Ansicht der Spielleitung, bei der Veranstaltung am 11. 11. den Beweis für die Leistungsstärke und den Willen zu immer neuen, besseren Taten erbringen. Inhaltlich kann natürlich an dieser Stelle dem Stück nicht vorgegriffen werden. Doch darf einem gesagt sein, daß die LKG-Theatergruppe bereits im Vorsommer mit Proben zu dem Lustspiel „Familie Hannemann" beschäftigt war. Durch die Verfilmung dieses Stükkes, das unter dem Titel „Tante Jutta aus Kalkutta" auf der Leinwand erschien, mußte dieses Vorhaben leider eingestellt werden. Wir schreiben dies nur, um damit der Überschrift des Artikels gerecht zu werden und somit aufzuzeigen, daß die Arbeit der Karnevalisten nicht etwa erst am 11. 11. beginnt. Vielmehr muß hier das ganze Jahr über gearbeitet werden. Es kann beispielsweise geschehen, daß ein Büttenredner schon heute seinen Vortrag für die Sitzung am 16. 1. 54 im Konzept fertig vorliegen hat. Das Wissen um diese Dinge gibt uns die Berechtigung zu jener Feststellung. Gleichzeitig haben wir damit angekündigt, daß die erste Groß-Sitzung der LKG am 16. 1. 54 stattfinden wird. Großveranstaltung deshalb genannt, weil für diesen Tag, entsprechend dem Rahmen des neuen Hauses, auch besondere Überraschungen zu erwarten sind. Aber hiervon möchten wir später berichten. Gegenwärtig hat der 11. 11. das Vorrecht.

Aus der Welt des Films

Arlette erobert Paris (Lichtburg). Arlette — eine Kleine aus Luxemburg — nimmt sich Paris aufs Korn. Ihr ganzes Kapital ist ihre Jugend, ihre hübsche Erscheinung und ihre Kunst, Akkordeon zu spielen. Ein weiteres Kapital ist die, ihr allerdings verborgene Tatsache, daß der Innenminister ihr Vater ist und sie liebevoll „beschützen" läßt.

Apachenschlacht (Lichtburg). Dieses Bild des Wilden Westens, das die Kämpfe zwischen Weißen und Indianern schildert, wendet sich an alle, die sich die Romantik der großen Indianerkämpfe bewahrt haben.

Mein Herz singt nur für dich (Li-Li). Mario Lanza singt wieder! Es ist in Fachkreisen unvergessen, daß „Der große Caruso" in vielen Theatern wochenlange Spielzeiten zu verzeichnen hatte. Nun präsentiert er sich in diesem neuen, sehr heiteren Film als kleiner Rekrut, der zu vielen Verwechslungen Anlaß gibt.

Der Bauern-Rebell (UT). Tirol 1809: Von den Gipfeln leuchten Signalfeuer, Sturmglocken erklingen und in den Stuben beten Frauen und Kinder für die Männer, die Andreas Hofer zum „letzten Aufgebot" ruft. Das ist der Hintergrund des neuen großen Films, zu dem sich Regisseur Alfred Lehner Darsteller wie Marianne Schönauer, Eduard Köck, Kurt Heintel, Georg Filser u. v. a. verpflichtete.

Im Netz der schwarzen Spinne (UT). Ein menschliches Wesen mit übernatürlichen Kräften wird von einem anderen Stern auf unseren Planeten katapultiert. Gerade im richtigen Augenblick, um die Welt vor den zerstörenden Mächten der „Schwarzen Spinne", einer dämonischen Erscheinung in weiblicher Hülle, zu bewahren.

Der schwarze Balthes

Roman von Wolfram Brixner

Copyright by Münchner Roman-Verlag, München-Pasing.

24. Fortsetzung

Walter nahm den Brief und war höchst erstaunt. Wer mochte der Schreiber sein? Vielleicht der „Schwarze Balthes" selbst, um sie in die Irre zu führen?

Um zwei Uhr gingen Spachtholz und Dirnberger los. Der Weg führte sie über den Tannhof. Mechthild bewirtete sie mit einem kühlen Trunk und fragte sie nach dem Wohin.

„Auf den Schneekofelsattel wollen wir und dann zur Alm. Wen hast du eigentlich für diesen Sommer hinaufgeschickt, Mechthild?"

„Die Franziska. Warum?"

„Da, lies mal." Mit diesen Worten reichte Spachtholz seiner Tochter die anonymen Zeilen. Im gleichen Augenblick reute es ihn schon. Den Weibern sollte man in solchen Sachen nie mehr wissen lassen, als unbedingt notwendig ist, dachte er. Doch nun war es schon geschehen.

Mechthild las aufmerksam das Schreiben. Es sah aus, als würde sie angestrengt nachdenken. Dann sagte sie: „Kann schon sein, daß der Schreiber recht hat. Die Schneekofelalm war ja früher schon immer ein Wilderer-Unterschlupf. Und wenn mich nicht alles trügt, habe ich gestern zwei Schüsse vom Schneekofelsattel herunter gehört. Vielleicht ist euer Gang nicht umsonst."

„Umsonst kann er nie sein", erwiderte Walter mit der unverkennbaren Absicht, Mechthild damit zu treffen. „Wenn wir keine Spur vom „Schwarzen Balthes" finden, dann freu' ich mich, wenigstens Franziska wieder einmal zu treffen. Solch ein tüchtiges Mädel sieht man immer gern."

„Dann wünsche ich viel Vergnügen", sagte Mechthild spitz.

„Auf Wiedersehn", sagte Spachtholz zu seiner Tochter, „auf dem Rückweg kommen wir nochmals vorbei."

Dann schritten die beiden Männer bergan.

Sie merkten aber nicht, daß ihnen in sehr großer Entfernung die kleine Gestalt Engassers nachschlich.

Der Tag war sehr heiß, der Aufstieg zum Schneekofelsattel beschwerlich. Es leuchtete schon das erste Abendrot, als Dirnberger und Spachtholz mit dem Anzeichnen der Bäume im Sattelwald begannen. Nach einer guten Stunde waren sie fertig.

Trotz der vorgerückten Zeit entschlossen sich die beiden Männer, auch noch den beabsichtigten Besuch auf der Schneekofelalm vorzunehmen. Die Schatten der Dämmerung verschleierten den Horizont, als Spachtholz und Dirnberger vor der Hütte standen, in der Franziska einen Sommer lang hauste.

Hinter ihnen, in wesentlich geringerer Entfernung als am hellen Nachmittag, schlich Korbinian Engasser. In Mechthilds Auftrag hatte er eigentlich nur festzustellen, ob die beiden Männer auf die Schneekofelalm gingen und ob sie auch in den Holzschuppen schauten. Engasser suchte sich einen bequemen Platz zwischen Latschengestrüpp, von dem aus er die Hütte gut beobachten konnte, ohne fürchten zu müssen, selbst gesehen zu werden. —

Franziska saß in der Almhütte am Tisch und las im Schein einer Petroleumlampe in einem alten Bauernkalender. Manchmal fühlte sie sich recht einsam da heroben. Doch das wäre schon zu überwinden gewesen. Wenn nur nicht dieser andere bohrende Schmerz gewesen wäre: die wachsende Empfindung, daß Mechthild sie nur deswegen zur Alm geschickt habe, damit sie aus dem Wege sei!

Seit einigen Tagen zweifelte Franziska wieder nicht mehr daran, daß es doch eine schwarze Maskenhaube gewesen war, die sie an jenem Abend am Tisch in Mechthilds Stube liegen sah und daß jener Mann, den die Tannhofbäurin in ihren Armen hielt, kein anderer war als der „Schwarze Balthes"!

Natürlich, Mechthild hatte es gewiß glänzend verstanden, Walter um den Finger zu wickeln und ihn von ihrer Unschuld zu überzeugen. Vielleicht kam aber doch noch der Tag, an dem sich zeigen würde, daß sie recht gesehen hatte!

Als Förster Spachtholz und Walter Dirnberger in die Stube der Sennhütte traten, machte Franziska ein sehr erstauntes Gesicht — ja sie erschrak förmlich. Was mochte die beiden Männer zu solch später Stunde noch hierherführen?

„Du wirst dich wundern, Franziska, daß wir noch zu dir kommen. Wir hatten am Sattel drüben zu tun und haben uns etwas verspätet. Wir wollten schon früher bei dir sein. Hör mal gut zu, Franziska, ich möchte dich etwas fragen . . ."

„Ja, wollen denn die Herren nicht Platz nehmen?" unterbrach Franziska des Försters Rede. „Ich bringe Ihnen Milch, Brot und Butter. Sie werden gewiß Hunger haben."

„Nein, danke, Franziska", wehrte Spachtholz ab, „wir wollen so bald wie möglich wieder fort. Wir haben noch einen weiten Weg. Also, höre zu, Mädel: Du weißt doch, daß der „Schwarze Balthes" wieder im Lande ist?"

„Gewiß, das ist mir bekannt. Was hab' ich damit zu tun?"

„Nur langsam, das ist es ja gerade, was wir wissen wollen. Irgendjemand hat behauptet, daß auch da heroben Schüsse zu hören gewesen seien. Kannst du das bestätigen?"

„Schüsse? Da heroben? Davon habe ich wirklich nichts vernommen. Wohl habe ich schon ein paarmal in der Nacht ein Knallen gehört, doch kann der Schütze nicht in der Umgegend der Alm gestanden sein. Es war viel weiter weg. Ich hatte den Eindruck, als käme der Hall der Schüsse aus dem vorderen Rauhtal, etwa aus der Gegend, wo der Tannhof steht." Franziska schaute bei diesen Worten vielsagend zu Walter hin.

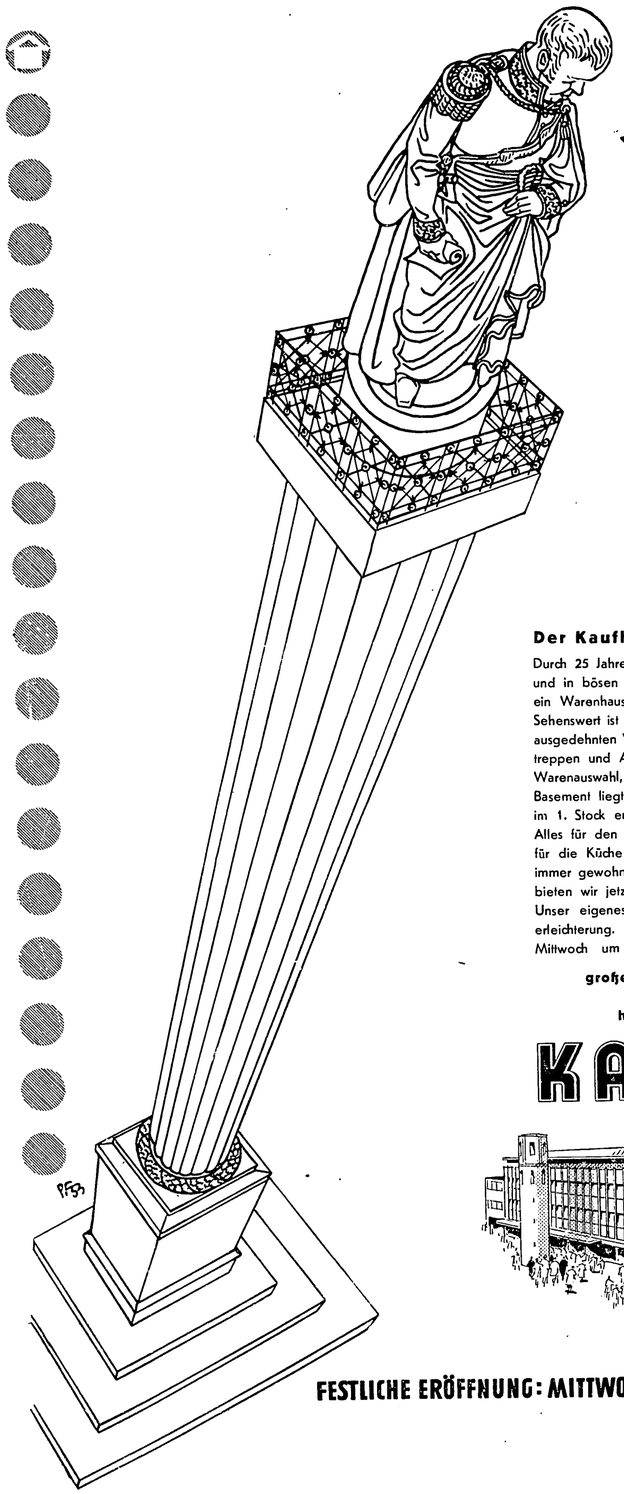
„Aus dem vorderen Rauhtal? Richtig, in dieser Gegend ist ebenfalls geschossen worden. Du behauptest also, daß da heroben nichts los gewesen sei. Dann will ich dich ein Zweites fragen: kam niemals ein Wilderer zu dir und bat dich um Unterschlupf? Hast du keine Ahnung, wer der „Schwarze Balthes" sein könnte? Kannst du auch sonst nichts über ihn sagen?"

„Ich, wieso ich? —" In Franziskas Gesicht wetterleuchtete es. „Das sieht ja aus, als ob man mich verdächtigen würde!"

„Rege dich nicht auf, Mädel, das hat jetzt keinen Sinn. Gib mir eine klare Antwort, dann werden wir weiter sehen."

Franziska war plötzlich totenblaß geworden. Ihre Knie zitterten. „Um Gottes willen, wie kommen Sie auf solche Gedanken, Herr Spachtholz? Womit habe ich das verdient? Bin ich denn ein so anrüchiger Mensch, daß man mir eine solche Schlechtigkeit zutraut?"

Fortsetzung folgt

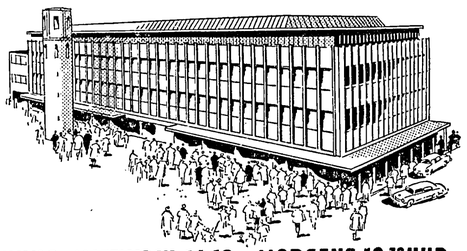


Der Kaufhof eröffnet seinen Neubau!

Durch 25 Jahre hatte Darmstadt seinen Kaufhof - in guten und in bösen Tagen. Nun hat der Kaufhof neu gebaut - ein Warenhaus, wie es die moderne Großstadt braucht! Sehenswert ist dieser Neubau an der Rheinstraße - mit vier ausgedehnten Verkaufsetagen - mit 5 Eingängen, mit Rolltreppen und Aufzügen - mit 19 Schaufenstern und einer Warenauswahl, die um vieles bereichert wurde. Bequem im Basement liegt die großzügige Lebensmittelabteilung, und im 1. Stock erwartet Sie der behagliche Erfrischungsraum. Alles für den Kleiderschrank, alles für den Haushalt, alles für die Küche - wir bringen, was Sie im Kaufhof schon immer gewohnt waren: Qualität zu vernünftigem Preis! Nur bieten wir jetzt, auf größerem Raum, ein Vielfaches mehr. Unser eigenes Kreditbüro sorgt für bequeme Zahlungserleichterung. - Versäumen Sie die Eröffnung nicht! Mittwoch um 10.30 Uhr! Als Auftakt sehen Sie ein

großes japanisches Tagesfeuerwerk und dann — hinein in den neuen

KAUFHOF
DARMSTADT



FESTLICHE ERÖFFNUNG: MITTWOCH, 14.10., MORGENS 10.30 UHR

Das billige Warenhaus

in Langen

Inhaber Siegfried Schapira

hat wieder eröffnet!

Nimm **Clever Stolz**

CLEVER STOLZ AUS DEN SANELLA-WERKEN

Eine Extrafreude für Kinder gibt es beim Einkauf hochfeiner Clever Stolz!

Winterfahrplan - Gültig vom 4. 10. 53 bis 22. 5. 54

Bundesbahn Frankfurt — Darmstadt

Frankfurt ab		Langen	Egelsbach	Darmstadt an
	0.15		0 36	0.41	0.58
ST	3.34	ST	3.56	4.00	4,20
	4.52		5.15	5.19	5.36
W	5.31	W	5.52	5.56	6.14
	6.24		6.48	6.53	7.13
	6.41		7.14	7.19	7.39
SW	7.19	SW	7.36	—	7.49
So S	7.19	So S	7.37	--	7.50
	W Opelzug		8.13	—	8,27
W	8.04	W	8.39	8.44	9.03
	E8.43		E8.56	—	9.08
	8.54		9.17	9.22	9.42
W	10.12	W	10.35	10.40	11.00
	11.16		11.46	11.51	12.10
	12.18		12.42	12.47	13.07
Sa	13.09	Sa	13.33	13.39	14.01
	13.30		13 54	13.59	14.19
S	14.14	S	14.28	—	14.41
W	14.59	W	15.21	15.25	15.42

Frankfurt ab		Langen	Egelsbach	Darmstadt an
So	14.59	So	15.24	15.29	15.49
W	15.24	W	15.38	—	15.50
E	16.03	E	16.17	–	16.30
	16.17		16.42	16.48	17.09
WaSa S	16.42	WaSa S	17.02	—	17.16
W	16.47	W	17.09	17.15	17.33
WaSa	17.25	WaSa	18.01	18.06	18 28
S	17.35	S	17.55	—	18.08
	18.05		18.41	18.46	19.06
SW	18.38	SW	18.55	—	19.11
WaSa	18.43	WaSa	19.07	19.12	19.33
E	19.12	E	19.26	—	19.38
	19.31		19.53	19.57	20.16
	20.29		20.50	20.55	21.14
S	21.22	S	21.37	-	21.50
	21.32		21.55	22.00	22.19
	22.11		22.37	22.42	23.03
aSa	23.17x	aSa	23.38x	23.43	0.01

x Verkehrt nicht am 24. u. 31. 12. 1953

Bundesbahn Darmstadt — Frankfurt

Darmstadt ab		Egelsbach	Langen	Frankfurt an
	2.10	—	2.23	2.40
S	3.00	—	S 3.14	3.30
	4.29	4.47	5.00	5.21
W	5.21	5.41	W 5.46	6.09
	5.56	6.15	6.21	6.43
W	6.19	6.38	W 6.43	7.05
So	6.31	6.51	So 6.57	7.20
W	6.37	6.55	W 7.01	7.18
W	6.45	7.06	W 7.11	7.35
SW	7.13	—	SW 7.27	7.42
SW	7.35	7.50	SW 7.56	8.14
	7.54	8.12	8.17	8.40
S	8.24	--	S 8.37	8.52
W	8.33	8.50	W 8.55	9 16
	9.36	9.53	9.58	10.18
W	10.34	10.51	W 10.55	11.14
E	10.52	--	E 11.07	11.23
	11.04	11.24	11.29	11.53
	12.24	12.44	12.58	13.20

Darmstadt ab		Egelsbach	Langen	Frankfurt an
E	13.10	—	E 13.23	13.39
Sa	13.15	13.35	Sa 13.41	14.04
	13.42	14.03	14.08	14.31
E	14 29		E 14.41	14.55
	15.03	15.23	15.29	15.53
	16.20	16 41	16.47	17.11
	16.59	17.25	17.30	17.51
S	17.38	—	S 17.54	18.11
WaSa	17.43	18.01	WaSa 18.06	18.29
W	18.22	18.41	W 18.48	19.11
	18.40	19.00	19.06	19.30
	19.30	19.49	19.54	20.17
	20.32	20.52	20.58	21.20
S	20.58	—	S 21.12	21.29
	22.12	22.31	22.36	22.50
W	23.16	23.34	W 23.39	23.59
S W	23.51**	0.08	S W 0.13**	0.28
S So	23.51*	0.08	S So 0.13*	0.32

W = Werktags, WaSa = Werktags ausser Samstag, E = Eilzg, ET = Eil-Triebwagen, S = Städte-Schnellverkehrszug (zuschlagfrei), () = hält werktags nicht in Buchrchlag, ? = hält nicht i. Buchrchl. u. Louisa, So = nur sonntags, aSa = ausser Samstag, * = hält nicht in Louisa, ** = hält nicht in Buchschlag-Sprendlingen, Neu-Isenburg und Louisa. (Ohne Gewähr).

Amtliche Bekanntmachungen

Die Stadtverwaltung Langen stellt sofort eine **weibliche Bürokraft** mit guten Kenntnissen in Stenografie und Maschinenschreiben ein. Bewerbungen unter Beifügung eines handgeschriebenen Lebenslaufes, eines Lichtbildes und von Zeugnisabschriften sind bis 15. 10. 1953 an die unterzeichnete Stelle einzureichen.

Langen, den 8. Oktober 1953

Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Nähmaschinen

Wenn Sie eine erstklassige Nähmaschine preiswert kaufen wollen, dann besuchen Sie mich bitte. Spezialisiert auf Zick-Zack-Nähmaschinen. Gelegenheitskäufe

Schäfer, Offenthal am Bahnhof (Kreis Offenbach)

Teilzahlung, Kundenbesuch

Schlankheit IST SCHÖNHEIT

Darum Schlankheitskur mit Bisco-Zitrant in 30 Tagen 8 Pfd. und mehr Gewichtsabnahme! Angenehm! Keine Fastenkur! In Apotheken und Drogerien.

Stets in: **Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111**

Deutsch, Französisch, Englisch

Nachhilfe u. Sprachunterricht wird erteilt

Zuschriften u. Nr. 934 a. d. Geschäftsstelle

Nur in Apotheken

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Samstag ab 20 Uhr (10.—16. 10.)
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag, von 14 bis 16 Uhr

Sauerbrunn Öfen

Schneider
Annastraße 15

Auto-Taxe Chr. Zellhöfer
Tag und Nacht Ruf 784

„Hicoton" ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 2.65.
In allen Apotheken.

ab DM 125.-
in allen Preislagen vorrätig
Schneider
Annastraße 15

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen

Samstag, den 10. Okt., 20 Uhr: Choralandacht im Gemeindehaus (Pfr. Lauber)
Sonntag, 11. Okt.: 2. Sonntag nach Michaelis
9 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Dekan Hemmes)
10 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Dekan Hemmes)
Predigttext: Apostelgeschichte 2, 42—47
Lieder: 227, 213, 190
10.00 Uhr: Christenlehre im Gemeindehaus (Frl. Schiller)
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in d. Kirche
11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. Gem.-Haus
Montag, den 12. Okt., 20 Uhr: Die Stunde des Hallonen, Spiel von Walter Gutkelch, dargestellt von den Ackermannspielern (Kirche)
An der Orgel: Erich Fischer
Eintrittskarte 1.— DM
Dienstag, den 13. Okt., 20 Uhr: Gustav-Adolf-Frauenwerk
Mitwoch, den 14. Okt., 20 Uhr: Mütterkreis
Donnerstag, den 15. Okt., 20 Uhr: Bibelstunde
Freitag, den 16. Okt., 20 Uhr: Kirchenchor
Evangelische Stadtmission
Sonntag, 5 Uhr: Bibelstunde
Dienstag: fällt aus

Katholische Kirchengemeinde Langen

Kath. Gottesdienstordnung v. 11.—17. 10. 53
Sonntag, 11. Okt.: 20. Sonntag nach Pfingsten
7.00—7.50 Uhr: Beichtgelegenheit
8.00 Uhr: Hochamt mit Predigt
9.30 Uhr: Jugendgottesdienst mit Predigt
10.30 Uhr: Spätmesse
20.00 Uhr: Andacht
Während der Woche:
Montag, 6.30 Uhr: hl. Messe
Dienstag, 20.00 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 8.30 Uhr: hl. Messe
Donnerstag, 7.00 Uhr: hl. Messe
Freitag, 7.00 Uhr: hl. Messe
20.00 Uhr: Andacht
Samstag, 7.30 Uhr: hl. Messe

Neuapostolische Kirche Langen

Wiesenstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr

Methodistengemeinde (evang. Freikirche)

Realgymnasium
Freitag, 19.45 Uhr: Bibelstunde
Sonntag, 19.45 Uhr: Erntedankgottesdienst

Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage

10 Uhr Sonntagsschule
19.30 Uhr: Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
11. 10. / Dr. Horn, Tel. 539

Unsere Zeit

zerrt an den Nerven. Unzählige Menschen leiden unter nervösen Beschwerden — besonders auch unter nervösen Herzbeschwerden. Da sollte der echte **Klosterfrau Melissengeist** stets griffbereit sein: seit Generationen wird seine ausgleichende, beruhigende Wirkung auf das nervöse Herz gerühmt! Erproben auch Sie ihn einmal!

In Apoth. und Drog. Nur echt in blauer Packung mit den 3 Nonnen! Denken Sie auch an **Klosterfrau Aktiv-Puder.**

Bestimmt erhältlich bei Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Johannes Rühl

danken wir recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die Trostesworte am Grabe, der Firma Franz Hof, Ffm., dem Stammtisch Ebling, der SPD, den Schulkameradinnen und -kameraden, Jahrgang 1877, sowie der SSG für die Kranzniederlegungen und die letzte Ehrung. Ferner danken wir der Gesangsabteilung der SSG für den Grabgesang am Sonntag.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Langen (Wolfsgartenstraße 48), Oktober 1953.

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 889

Freitag — Montag täglich 20.30 Uhr
Sa. 18.15, 20.30, So. 16, 18.15, 20.30 Uhr

Eine Episode aus der Zeit Andreas Hofers

Regisseur Alfred Lehner, Darsteller wie Marianne Schönauer, Eduard Köck, Kurt Heintel, Georg Filser und viele andere. Die faszinierende Handlung dieses außergewöhnlichen Streifens wird umrahmt von den herrlichen Tiroler Bergen und vermittelt jedem Besucher Eindrücke, die unvergeßlich bleiben werden.

Jugendfrei

Fr., Sa., So. 22.30: **Spätvorstellung!**
Sonntag, 14 Uhr: **Jugendvorstellung!**

Im Netz der schwarzen Spinne
(Supermann 1. Teil)

Lichtspiele Telefon 112

Freitag - Montag
Wochentag 20.30
Samstag und Sonntag 18.15, 20.30

Wir bringen in **Erstaufführung** für Hessen den neuesten
MARIO LANZA-FARBFILM
Ein Film, der jedes Sänger-Herz erfreut

MARIO LANZA

„Der große Caruso" in Nöten
Dorotta Morrow, James Whitmore
MARIO LANZA, der Nachfolger Carusos singt begeisternd aus Opern u. Operetten, dazu die **neuesten Schlager**
MARIO LANZA, als singender Rekrut, es wird gelacht, gesungen und geliebt!
Ein Film, der der schönste Lanza-Film genannt wird.
Ein farbenprächtiges, musikalisches Lustspiel!

Spätvorstellung Freitag u. Samstag 22.30
Jugendvorstellung Sonntag 16 Uhr

Gesetz der Peitsche

Ein atemberaubendes Filmabenteuer aus der fremden Welt des australischen Busches

Lichtburg Telefon 209

Ab Freitag und folgende Tage
Wochentag 20.30, Samstag 18.15, 20.30, Sonntag 16, 18.15, 20.30

nach dem gleichnamigen Roman von **Frank F. Braun.**

„In Paris wohnt das Glück" und „Lacht ein junger Mann ein Mädel an", viola c'est l'amour" sind die Schlager dieses munteren Spieles verliebter junger Herzen im Künstlerviertel von Paris mit **Karlheinz Böhm, Paul Dahlke, Claus Biederstadt, Werner Lieven, Erni Mangold.**

Musik-Melodien von Peter Kreuder.

Freitag, Samstag, 22.30 **Spätvorstellungen**
Sonntag, 16 Uhr: **Jugendvorstellung**

Apachenschlacht am schwarzen Berge
Rod Cameron, Adrian Booth, Indianer-Cowboys.

Lindenfels-Lichtspiele
Langen
Mittw. 14. Okt., 20.30 Uhr

II. Meisterabend froher Unterhaltung mit bekannten u. beliebten Künstlern von Bühne, Funk und Schallplatte unter der Devise:
Wir zaubern

Frohe Laune

Max Strecker
der ausgezeichnete Interpret schwäbischen Humors
Peter Igelhoff
der große Film- u. Schlagerkomponist in seinen neuen Kompositionen
Die 3 Nickels
bekannt von allen Sendern
Alfons Fügel
der große lyrische Operntenor
Klenk-Poranski
das Tanzpaar der Sonderklasse
Marianne Fischer
vom Schauspielhaus Stuttgart
Max Ladewig
Begleiter am Flügel

Kleine Gastspielpreise von 1.50 bis 3.80 DM. Karten bei Christ, Friseur, Frankfurt. Str. u. Hol. an der Kas. d. Lichtl. GASTSPIEL-FINK, Darmstadt

Gesangverein »Frohsinn« 1862 Langen
Chorleiter: Gg. Val. Breidert

Sonntag, 18. Oktober 1953
in der neuen Turnhalle des Turn-Verein 1862 Langen

CHOR-KONZERT

unter Mitwirkung von
Heinrich Bensing, Heldentenor, Dr. Franz Hallasch am Flügel
beide von den Städtischen Bühnen Frankfurt am Main

Beginn 20 Uhr, Eintritt DM 1.20 u. 1.50, Saalöffnung 19.30 Uhr

Kartenvorverkauf W. Christ, Friseurgeschäft, Frankfurter Str. 2. K. Stubenvoll, Zigarrenhaus, Bahnstr. A. Lev, Elektrohaus West, Karl-Marx-Str. und bei den Mitgliedern.

Jahrgang 1902/03

Samstag, den 10. Oktober 1953

50-Jahr-Feier

im Saalbau »Zum Lämmchen«

Beginn pünktlich 19.00 Uhr — Saalöffnung 18.30 Uhr

Achtung Motorradfahrer!

Morgen Samstag, den 10. 10. 1953, zeigen wir ab 10 Uhr auf, dem Lutherplatz (am Wieghäuschen) die neuesten Modelle der

Zündapp-Werke

Zündapp „Norma Luxus", rot und schwarz
Zündapp „Norma", 200 ccm
Zündapp-Motorroller „Bella", 150 ccm
und verschiedene Motorfahrräder.

Interessenten werden höflichst eingeladen. — Teilzahlungsmöglichkeiten bis zu 18 Monaten.

HEINRICH STAPP
Zündapp - Vertretung — Offenthal, Dieburger Straße 46

CHLORODONT wie gewohnt oder jetzt auch schäumend

Viele Wünsche werden rasch erfüllt durch eine kleine Anzeige in der *Langener Zeitung*

Wiesbadener Zylinder-Schleiferei
Mainzer Straße 125
Ruf 25 673
Zylinderlaufbüchsen
Kolben
Ventile
Ventilführungen
ab Lager

Weißbinder u. Verputzer
stellt ein
HÖRLLE, Gartenstraße 27

Kaffee-Fahrt

Am Sonntag, 11. 10. nach Heidelberg durch das Neckartal über Eberbach-Michelstadt.
Abfahrt 11.50 Uhr ab Lutherplatz, 12.00 Uhr Bahnhof, 12.10 Uhr Egelsbach. Fahrpreis DM 5.-

Tagesfahrt in den Schwarzwald

über Pforzheim, Wildbad, Herrenalb, Loffenau, Baden-Baden.
Abfahrt 7.00 Uhr Egelsbach Kirchplatz, 7.10 Uhr Langen Lutherplatz, 7.20 Uhr Langen Bahnhof. Fahrpreis DM 10.-
Kartenvorverkauf ab sofort bei
Omnibus-BECKER
Leukertsweg 43, Telefon 778

Äpfel, Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen, Renecloden

Ia Hochstämme Stück **DM 3.50**
Pfirsisch Büsche Stück **DM 4.-,** ferner: Obstbäume all. Art, Rosen, Heckenpflanzen, Koniferen, zu günstigsten Preisen.
DUDDA / BAUMSCHULEN
Dreieichenhain — Schillerstraße 26

Pelzmäntel
Maßanfertigung
Umarbeitung
Ernst-MÜLLER
EGELSBACH
Westendstraße 8
Ruf Langen 948

Spengler

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, zum alsbaldigen Eintritt gesucht.

Emaillierwerke, Neu-Isenburg, Gleisstr. 24

ANGORA-WÄSCHE
wirkt entgiftend auf den gesamten Organismus, daher die großen Heilerfolge. Verlangen Sie unverbindlichen Besuch vom „Angora-Onkel"
H. Stahr, Ahornstraße 5

Pelikan **Peligom** klebt alles

Tuben zu 35 und 65 Pfg. im Fachgeschäft

Opel-Record . . . . . DM 6250.-
Opel-Caravan . . . . . DM 6550.-
Opel-Schnell-Lieferwagen . DM 6100.-
Opel ¾ to Lastwagen . . DM 8050.-

kurzfristig lieferbar. Anfragen und nähere Auskunft bei

Opelhändler Schroth, Langen
Darmstädter Straße 16 u. 52 - Telefon Langen 453

30 Volkswagen
ab DM 1800.-
sowie:
Taunus-Cabriolet
Mercedes 220
Vedette-Lim. 2,2 Ltr.
Gutbrod-Atlas 800 Pri.
Taunus-Kastenwagen
3,2 to. Ford-LKW. m. Pl. u. Spr.
und viele andere.
Anzhlg.: ab DM 300.-
Finanzg.: 12 Monate
Besichtigung jederzeit
AUTOHAGE
Frankfurt am Main, Schnittstr. 47
Ruf: 35 944

VVN Langen

Alle Mitgl. u. Freunde beteiligen sich an der **Gedenkfeier** zu Ehren der Opfer des Naziregimes und des Krieges am kommenden Sonntag, dem 11.10. in Offenbach. Abfahrt 9.35 Uhr mit Omnibus am Finanzamt.
Die Fahrt ist kostenlos. Restlose Beteiligung ist Ehrenpflicht.

Der Vorstand.

Gesangverein »Frohsinn« 1862 Langen

Am Sonntag, 9.30 Uhr **Chorprobe** in der neuen Turnhalle. Erscheinen aller Sänger ist erforderlich.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen

Abt. Fußball
Freitag, 20.30 Uhr **Spielerversammlung** anschl. Filmvortrag.
Samstag, 15.00 Uhr Schüler in Offenthal, Abf. 14.15 Uhr Finanzamt. Sonntag, 9.00 Uhr Jugend, hier g. Dietzenbach. Sonntag, 13.15 Uhr bezw. 15.00 Uhr. I. und II. Mannschaft gegen TSG 46 Darmstadt.

Abt. Handball
Heute, 20.00 Uhr **Spielausschußsitzung**
20.45 Uhr **Spielerversammlung**
Sonntag, den 11. 10. 53, Abfahrt um 12.45 Uhr bei Kretschmann nach Darmstadt. Schlachtenbummler haben Gelegenheit z. Mitfahren.

Obst- u. Gartenbau-Verein Langen

Der Obst- u. Gartenbauverein ladet alle Mitglieder, Freunde und Interessenten zu der am Sonntag, dem 11. Oktober 1953 in der Turnhalle zu Offenbach-Bieber stattfindenden großen **Obstausstellung** ein. Abf. mit fahrplanmäß. Bus 13.17 Uhr Café Krone. Der Verein wird sich selbst mit 24 Äpfel- u. Birnensorten an der Ausstellung beteiligen.

Der Vorstand

I. C. L.

Heute Freitag, 20 Uhr **Vorstands- u. Vergnügungsausschß.-Sitzung** im Frankfurter Hof.

I. u. II. Mannschaft geg. KSV Urberach in Urberach. II. Mannschaft Abf. 12 Uhr. I. Mannschaft mit Zuschauer Abf. 13 Uhr ab Lutherplatz. Fahrpreis DM 1.-.

Samstag, d. 10. Okt. 53, 20.30 Uhr im „Lämmchen" Th. Pausch **Monatsversammlung.**

Der Vorstand.

Turnverein 1862 (E.V.)

Faustballabteilung:
Sonntag, den 11. 10. 53, I. und II. Mannschaft-Spiele in Darmstadt, Woogswiese.
Beginn 9.00 Uhr. Abfahrt ab Café Krone mit Omnibus oder Fahrrad 7.40 Uhr.
Freitag, 20.30 Uhr **Jugendspieler-Versammlung** Turnhalle Jugendraum
21.00 Uhr **Spielerversammlung** bei Rettig.

Spiele am Sonntag:
I. Jugend 10.30 Uhr in Bessungen. II. Jugend 13.45 Uhr in Egelsbach. I. Mannschaft 15.00 Uhr geg. Obernburg. Sportplatz Pittler Gelände, vorh. 13.45 Uhr Reserv.

Volkschor »Liederkranz« 1858 Langen

Heute Freitag, um 20.30 Uhr, **Chorstunde** im Hotel „Weingold". Um zahlreiches und pünktlich. Erscheinen bittet der Vorstand.

Ziegenzucht-Verein Langen

Samstag, den 10. Okt., abends 20 Uhr, **Mitgliederversammlung** bei Wilhelm Metzger, Fahrgasse. Um vollzähliges Erscheinen bittet der Vorstand.

Lederwaren-Reparaturen
erspart Neuanschaffung
Leder-Fricke
Langen
Frankfurterstr. 3

Kl. schwarzer Herd (rechts) und **1 Vertikow** billig zu verkaufen.
Bahnstraße 94

Röder Herd
(Kombi), Gas-Kohle, links (75x100) billig zu verkaufen.
Flachsbachstr. 15
2x schellen

Zu verkaufen gutheiz. **Zimmerofen** für 25.-. Zu verleihen **Akkordeon u. Schreibmaschine**
Fr.-Ebert-Str. 3

Billig zu verkaufen: neuw. warme **Damenstiefel** Gr. 39, schwarz, **Kleinerherd** mit Backr., Blech, Rohr und Knie.
Gartenstr. 124
2x schellen

Damen-Wintermantel (50), schwarz, neuw., zu verkaufen.
Südl. Ringstraße 27, p.

2 Wintermäntel für 14—16j. Mädchen, billig zu verkaufen.
Bahnstr. 51, p.

1 H.-Mantel Marengo, 48/50, **1 H.-Mantel** Fischgrät, 48/50, zu verkaufen.
Offerten unt. Nr. 941

Fast neue **Pfuhlpumpe** sowie **Weinflaschen** zu verkaufen.
Feldstraße 14

1 Handwagen
1 Rodhacke
1 P. Damenhalbschuh Gr. 39, fast neu, zu verkaufen.
K.-Liebknecht-Str. 21

Kleineres, älteres **Schränkchen** (Eisschränkchen) zu kaufen gesucht.
Offerten unt. Nr. 933

Guterhalt. mod. **Küchenschrank**
1 Spültisch
2 Küchenstühle sofort zu verkaufen.
Götsch, Bürgerstr. 21

Selbstangefertigter, 2-türiger **Kleiderschrank** und **Frisierkommode** zu verkaufen.
Fahrgasse 1

Mädchen-Mantel Gr. 38, günstig zu verkaufen.
Darmstädter Str. 5

Lodenmantel He/48, Da/42; **Herren-Sakko** Gr. 46, alles neu, billig abzugeben.
Bahnstr. 55 I.

Gebr. Herd schwarz, 60x45, **gebr. Ofen** emailliert, billig zu verkaufen.
Darmstädterstr. 16

Wir haben uns verlobt

Ruth Keiner
Heinz Lenhardt

8. Oktober 1953

Langen — Dreieichenhain

Ihre Vermählung zeigen an

Kurt Schulmeyer
Ruth Schulmeyer
geb. Braun

10. Oktober 1953

Langen — Hügelstraße 4

Herzlichen Dank für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meinem 82. Geburtstag.

Elisabeth Werner
geb. Schroth

Langen, Frankfurter Straße 15

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir recht herzlich.

Hans-Georg Blank u. Frau
Käte geb. Langner

Langen, Im Oktober 1953
Florian-Geyer-Straße 24

Herzlichen Dank Allen, die uns zu unserer Vermählung durch Geschenke, Blumen und Gratulationen in so reichem Maße bedachten. Besonders gedankt sei nochmals der Familie Alfred Jeschke, sowie deren Belegschaft.

Hans Petri u. Frau
geb. Welkert

Langen, Ilbenstadt, Im Oktober 1953

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Vermählung danken herzlichst

Dr. med. Rolf Biegler u. Frau
Eva geb. Diedrich

Langen, Gartenstraße 107

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn danke ich recht herzlich für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meinem 81. Geburtstag.

Konrad Kaiser

Wolfsgartenstraße 38

Holländische Blumenzwiebeln

Tulpen, Hyazinthen, Krokus, usw. eingetroffen. - Pflanzzeit jetzt.

Langener Samenhaus
Fahrgasse 21 - Telefon 181

Großes **Oktoberfest**

in der neuen Turnhalle

SAMSTAG, den 10. Oktober 1953.
Saalöffnung 19.45, Beginn 20.15 Uhr.
Eintritt DM 1.20.

Einlagen aller Art.
Für gute Oktoberfest-Stimmung sorgt die bekannte Gau-Trachtenkapelle »Edelweiß«, Frankfurt a. M.

Turn-Verein 1862 Langen
Bayernverein Alpenrose Langen
Schützengesellschaft 1863 Langen

Tanzeinlagen
Bayernverein Alpenrose Langen

Großer Schießstand
Schützengesellschaft 1863 Langen

Ortsverband der Heimatvertriebenen Langen

STOP

Wohin?

Zum großen

OKTOBERFEST

im „Frankfurter Hof" am Samstag, 10. Okt. 1953,
Gutes Programm! — Humoristische Einlagen!
Musik unter Leitung von Herrn Sehring, Orchesterverein Langen.
Anfang 20.00 Uhr. Eintritt DM 1.20 mit Steuer.
Alle Bürger Langens sind herzlichst eingeladen.

Tanzschule L. Becker (N. Schierf)

Sonntag, den 11. Oktober 53, findet von 16-20 Uhr im Saalbau zum Lämmchen ein

TANZTEE

statt, wozu ehemalige Schüler und Gäste höflichst eingeladen sind.

L. Becker, Tanzlehrer

Einzelunterricht, Privatstunden jederzeit.

H.-Wintermantel (46) wenig getragen, zu verkaufen.
Lerchgasse 10

2 Polstersessel fast neu, preiswert abzugeben.
Marquardt, Offenthal (außerhalb)

250 ccm Viktoria in gutem Zustand zu verkaufen.
Rosa-Luxemb.-Str. 23

Motorrad 200er DKW in gutem Zustand, versteuert u. versichert bis Jan. 1954, zu verkaufen.
Neckarstr. 6

Acker auf der Rossert, 935 qm, zu verkaufen.
Wiesgäßchen 20

Einlege-Schweine zu verkaufen.
Gg. Kelm, Nordendstraße 2

Zwei kräftige schöne **Kätzchen** (stubenrein) in gute Hände abzugeben.
Gutenbergstr. 2 I. St.

Peddigrohr-Kinderwagen billig zu verkaufen.
Wallstr. 28

Elektr. Eisenbahn Spur 0, mit Zubeh. billig zu verkaufen.
Fahrgasse 13

Futterkartoffeln zu verkaufen.
Keimstr. 10

Futterkartoffeln zu kaufen gesucht.
Leukertsweg 29

Alle Sorten gebrochenes Obst zu verkaufen, sowie Bestellungen auf Winterkartoffeln nimmt entgegen
Fr. Frank, Obergasse 27

Einige Zentner **Spelse- u. Futterkartoffeln** zu verkaufen.
Dorotheenstr. 9

Winterkartoffeln zu verkaufen
Steinberg 42

Klug ist, wer inseriert!

Für den Herbst:

California-Slipper

schwarz Velour mit unterlegten Durchbrüchen

DM **19.90**

Schuhhaus KÖBLER
Langen, Bahnstraße 14

Bekleidung von Ein Begriff **ZIMMER** für Qualität und Preiswürdigkeit

Da es jetzt kühler wird, sollten auch Sie an wärmere Kleidung denken.

Mäntel für Übergang und Winter

hervorragend in Paßform und Material

Eine Auslese
in Güte und Geschmack finden Sie bei uns in den Hauptpreislagen
59.–, 75.–, 98.–, 129.–, 155.–, 175.–, 225.–

Suche dringend
3-Zimmerwohnung
mit Bad gegen BKZ. nach Vereinbarung.
Offerten unter Nr. 951 a. d. Geschäftsst.

2 Zimmer leer o. möbl. dringend gesucht. Mietvorauszahlung.
Offerten unter Nr. 950 an die Geschäftsstelle

Leeres Zimmer nähe Bahnhof gesucht
Offerten unt. Nr. 938

Möbliertes Zimmer mit Heizung (2 Betten) zu vermieten.
Offerten unt. Nr. 940 an die Geschäftsstelle

Leerzimmer von berufstät. alleinsteh. Dame gesucht.
Offerten unt. Nr. 946 an die Geschäftsstelle

Suche ein 12—15 qm großes, leeres **Zimmer** zu tauschen — und 53jähr., anständ. Frau **sucht neuen Wirkungskreis** bei alleinstehender Person. Offerten unter Nr. 936 a. d. G.

1-Zimmer-Wohnung oder **Leerzimmer** mit Kochgel. v. jung. Ehepaar, ohne Anhg. ges. Auch Mietvorausz.
Offerten unter Nr. 948 an die Geschäftsstelle

Fleißige, zuverlässige **Frau** sucht vormittags Beschäftigung, auch stundenweise.
Off. unt. Nr. 949 a. d. G.

Mann gesucht zur Umgestaltung des Gartens (Bahnhofshähe)
Offerten unt. Nr. 935

Ehrliches fleißiges **Mädchen** sucht Stelle im Haushalt. Offerten unter Nr. 943 a. d. Gesch.

Kriegerwitwe, 35 J., gutes Aussehen, zwei Kinder (10 bzw. 14 J.), mit netter schönen 3-Zimmer-Wohnung sucht einen netten Mann bis 45 Jahre zwecks Heirat kennenzulernen.
Offerten unt. Nr. 947

Zuverlässiger **Kraftfahrer** (33 Jahre alt) mit guten Zeugn. sucht Dauerst.
Offerten unter Nr. 953 an die Geschäftsstelle

Beschäftigung Irgendw. Art, wird vertretungsw. von jungem Mann an Samstagen gesucht.
Off. unt. Nr. 952 a. d. G.

Wer rodet alten **Apfelbaum** gegen Holzabgabe.
Näheres Fahrgasse 16

100 qm zentralgezeizt. Raum im 1. Stock in Hauptstraße Langens gelegen, für Büro oder Lagerraum geeignet, zu vermieten.
Anfragen u. Nr. 939 an die Geschäftsstelle

Schöne **3-Zimmerwohnung** in bester Lage Langens gegen BKZ zu vermieten. Offerten unter Nr. 945 a. d. G.

Bauingenieur sucht **2- 2½-Zimmerwohn** gegen Mietvorauszahlung
Angeb. an M. Kunze, Im Birkenwäldchen 3

Arzt sucht Wohn- und Praxis-Räume
geg. Mietvorauszahlg. oder Abstand. (Hauskauf möglich.)
Offerten unter Nr. 925 an die Geschäftsstelle

2-Familien-Haus evtl. auch 1-Familien-Haus z. kaufen gesucht. Preisangebote Nr. 926 an die Geschäftsstelle

Wohnungstausch Hanau geboten, Langen westlicher Teil gesucht, 2-3 Zimmer.
Offerten unter Nr. 937 an die Geschäftsstelle

2-3 gewerbliche Räume nähe Bahnstraße, auch geg. Mietvorauszahlg. gesucht.
(Hauskauf möglich)
Offerten unter Nr. 931 an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer mit fließend. Wasser (separat. Eingang) zu vermieten. (Am liebsten an Dame.)
Offerten unt. Nr. 944

Gutmöbl. Zimmer mit Zentralheizung, sofort zu vermieten.
Offerten unt. Nr. 942 an die Geschäftsstelle

Ein großes möbliertes **Zimmer** in bester Lage, auch für Büroraum geeignet, zu vermieten.
Offerten unt. Nr. 927

Möbliertes Zimmer für sofort gesucht.
Offerten unt. Nr. 932 an die Geschäftsstelle

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: DI. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 79 — Dienstag, den 13. Oktober 1953 — Jahrgang 5/54

Von Bonn bis Berlin

Bundeskanzler Adenauer

Dr. Konrad Adenauer ist wieder offiziell Kanzler der westdeutschen Bundesrepublik. Die Wahl war nur eine Formsache; denn die Entscheidung war schon bei der Bundestagswahl selbst eindeutig gefallen. Die Sitzung verlief äußerst nüchtern. Adenauer erhielt 304 Stimmen der CDU, CSU, FDP, DP und des BHE. Dagegen stimmten 148 Abgeordnete, vor allem die SPD. Zahlreiche Abgeordnete waren nicht anwesend. Die Auszählung der Stimmen nahm allein dreiviertel Stunden in Anspruch. Immerhin merkte man dem sonst so ruhigen Kanzler eine gewisse Nervosität an. Er erklärte auch offen nach der Wahl, daß er noch zu aufgeregt sei, um die richtigen Worte für seine Wiederwahl zu finden. Er unterstrich noch einmal seine feste Absicht, gemäß dem Auftrag der Wähler seine erfolgreiche seitherige Regierungspolitik fortzusetzen, wobei er sich völlig darüber im klaren ist, daß der Schwerpunkt auf dem Gebiete der Europapolitik liegen muß. In diesem Zusammenhang kann man es verstehen, daß von den Westmächten die Bundesrepublik als der am festesten gefügte Block in Europa bezeichnet wird. Amerikanische Stimmen zu der Wiederwahl Adenauers sprechen in diesem Zusammenhang von der unbedingten Notwendigkeit einer neuen Sozialordnung in Europa; denn nicht mit Waffen könne Europa geschützt werden, sondern nur durch Besserung seiner sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Europa sei nun einmal das Schicksalsgebiet der Welt. Darüber waren sich auch die Außenminister-Stellvertreter einig, die ihre Konferenz in Rom im Rahmen der Montanunion abschlossen. Sie bezeichneten den Ausgang ihrer Konferenz als ein „gutes Vorzeichen für spätere Fortschritte", was allerdings nur als eine Floskel gewertet werden kann. Immerhin hat die Konferenz verschiedene Vorschläge zur europäischen Gemeinschaft ausgearbeitet, deren Erledigung neue Besprechungen und Konferenzen erforderlich macht. Damit man ja nicht aus der Übung kommt!

Die Heimkehrer

Der Fluß der Heimkehrertransporte war unbedingt ein Lichtblick. Daß unter den Heimkehrern auch zahlreiche Stalingradkämpfer sind, hat weit über die Familien der Heimkehrer hinaus Befriedigung erweckt. Überall waren die Heimkehrer von der herzlichen Aufnahme überrascht. Daß sich zum Empfang eines Transportes an der Zonengrenze sogar eine Prinzessin, und zwar Prinzessin Margarete von Hessen (unsere Nachbarin von Wolfsgarten) als Vizepräsidentin des hessischen Roten Kreuzes eingefunden hatte, wollten die meisten Heimkehrer in Herleshausen überhaupt nicht glauben. Der Verband der Heimkehrer hat an alle Amtsstellen appelliert, den entlassenen Kriegsgefangenen jede Hilfe zuteil werden zu lassen. Bei der Gewährung von Erholungsaufenthalt solle so großzügig wie möglich verfahren werden. Industrie und Wirtschaft sollten Arbeitsplätze bereitstellen. Bis dahin sollen die Heimkehrer Arbeitslosenunterstützung erhalten. Auch die Wohlfahrtsverbände haben sich in die Betreuung der Heimkehrer eingeschaltet.

Berlin

Die Lebensmittelspenden-Aktion in Berlin und in der Sowjetzone ist nach über zweimonatiger Dauer am Wochenende abgeschlossen worden. Es wurden 5½ Millionen Lebensmittelpakete trotz der verschiedensten Behinderungen und Strafandrohungen verteilt. Der Gesamtwert der von Amerika gestifteten Lebensmittel beziffert sich auf sieben Millionen Dollar. Die Transportkosten und die Kosten für die Einrichtung der Verteilungsstellen trug im wesentlichen der Bund. Es steht außer Frage, daß die Spendenaktion außerordentlich viel Segen gestiftet und der Bevölkerung bewiesen hat, daß sie nicht vergessen ist. Augenblicklich sind noch größere Mengen Lebensmittel auf dem Schiffsweg aus Amerika unterwegs. Ihre Verteilung bedarf allerdings einer anderen Regelung.

Wer wird Reuters Nachfolger? Die SPD hat den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Dr. Suhr, in Vorschlag gebracht. Die CDU dürfte mit einer Kandidatur des langjährigen Berliner Bürgermeisters Dr. Friedensburg herausrücken. Wichtiger als die Personenfrage scheint die Beibehaltung der großen Koalition im Berliner Stadtparlament zu sein. Alle Parteien sind sich offenbar darüber einig, daß die besondere Lage und Stellung Berlins auf ein Zusammengehen aller Parteien ausgerichtet sein muß. Selbst Bundeskanzler Adenauer hat an die CDU Berlins appelliert, die große Koalition nicht auseinanderfallen zu lassen. Wenn auch die CDU den Anspruch auf die Führung aufrecht erhalte, dürften daran die Koalition selbst und die Besetzung des Bürgermeisterpostens nicht scheitern. Eine Entscheidung dürfte noch nicht für die nächsten Tage zu erwarten sein.

Vier brennende Weltprobleme

Churchills Plan

Der englische Premierminister Churchill kehrte am Samstag wieder ins öffentliche Leben zurück. Überaus stürmisch wurde er von seinen Anhängern auf dem Parteikongreß in Margate begrüßt. Zur Regelung der Deutschlandfrage richtete er an Frankreich die Mahnung, wenn es nicht die Europäische Verteidigungsgemeinschaft annehmen wolle, dann müsse Deutschland der Weg geebnet werden, innerhalb der Atlantikpaktorganisation in die Gemeinschaft der westlichen Völker zurückzukehren. Im übrigen setzte er sich erneut für ein Treffen der vier Großmächte auf höchster Ebene ein. Er erklärte auf einer großen Rede, sein Locarno-Gedanke, den er schon vor Monaten geäußert habe, lasse ihn nicht los. Allerdings sei es Großbritannien bisher nicht gelungen, seine Verbündeten zur Annahme dieses Planes zu bewegen. Churchill betonte erneut, sein Plan sei der einzige Weg zu einer Verständigung. Auf alle Fälle scheint Churchill trotz und gerade wegen des Scheiterns der Bermuda-Konferenz nicht nachlassen zu wollen, Churchill, der unbedingt als ein erfahrener Weltpolitiker gelten muß, dürfte allem Anschein nach bestimmte Eisen im Feuer haben, die ihn zum Festhalten an seiner Idee ermutigen. Churchill hat schon mehr wie einmal bewiesen, wie richtig er die Weltlage einschätzt. Ob er allerdings diesmal recht behält?

Zankapfel Triest

Der Zonenbeschluß der Vereinigten Staaten und Großbritanniens über Triest hat, wie zu erwarten war, Tito auf den Plan gerufen. Tito hat in sehr drohenden Auslassungen die Rücknahme dieses Beschlusses gefordert und die beiden Westmächte des einseitigen Bruchs des italienischen Friedensvertrages beschuldigt. Die Durchführung des Beschlusses werde von Jugoslawien niemals anerkannt. Jugoslawien werde sich diesem Entschluß mit allen Mitteln, auch mit Waffengewalt, widersetzen. Der Einzug italienischer Truppen in die Triester A-Zone müsse als Aggression zum Korea-Konflikt. Indien bleibe neutral und dem Konflikt hat Tito vorgeschlagen, die Zone B mit dem gesamten Hinterland, das von Slowenen bewohnt werde, der Oberhoheit Jugoslawiens für mindestens zehn Jahre zu unterstellen. In diesem Falle müßte die Stadt Triest unter italienische Souveränität kommen. Hoffentlich gelingt es, eine einigermaßen befriedigende Lösung, unter Umständen durch zwei stelbständige Gebietsteile, herbeizuführen; denn Triest war schon immer ein äußerst gefährlicher Zankapfel. Alle bisherigen Lösungen schafften neue Unruhen. Es läßt sich denken, daß ein derartiger Unruheherd an der Grenze des Balkans und im Mittelmeer von keiner Seite gern gesehen wird. Schweizer Zeitungen warnen den Westen, zu sehr an Titos Zuneigung zur USA zu glauben, sondern das seit dem Tode Stalins ständig besser werdende Verhältnis des kommunistischen Jugoslawiens zu Moskau zu beachten. In Washington werden Titos Drohungen mit dem Einmarsch in Triest bagatellisiert, weil er ganz abhängig sei von den amerikanischen Waffenlieferungen.

Ausnahmezustand in Britisch-Guayana

In Britisch-Guayana ist inzwischen der Ausnahmezustand verhängt worden. Zum allgemeinen Verständnis darf darauf hingewiesen werden, daß Britisch-Guayana die einzige englische Besitzung auf dem amerikanischen Kontinent ist. Außerdem kündigte der Gouverneur die Außerkraftsetzung der Verfassung an. Eine unabhängige Untersuchungskommission soll die Verfassung abändern. Englische Truppen liegen überall in Bereitschaft.

Verwicklung in Korea

In Korea ist die Lage immer noch nicht genügend geklärt. Die Vereinigten Staaten ließen verlautbaren, daß sie sich verpflichtet fühlten, für Ruhe und Sicherheit zu sorgen. Sie hielten sich genau an das Waffenstillstandsabkommen, das auch die Rechte der nicht heimkehrwilligen Kriegsgefangenen schütze. Eisenhower und Dulles ersuchten die südkoreanische Regierung um Mäßigung. Der indische Ministerpräsident Nehru erklärte zum Koreakonflikt, Indien bleibe neutral und tue seine Pflicht, wenn es auch gewiß sei, daß einige Staaten kein Interesse an einer friedlichen Lösung der Koreafrage hätten.

Der Mensch als Helfer und Beschützer der Tiere

Der Senior der deutschen Tierschutzbewegung, der 83jährige Darmstädter Oberrechnungsrat i. R. N. Kratz, stellte uns nachträglich zum Deutschen Tierschutztag, der am 4. Oktober stattfand, einen Artikel zur Verfügung, der in Auszügen der Inhalt einer Rede ist, die Kratz unter dem Leitwort „Sittliche Forderungen des Tierschutzes" bei der Tagung des Deutschen Tierschutzverbandes in Frankfurt hielt.

Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts fanden sich edle Menschen zusammen, denen das Wohl der Tiere am Herzen lag; sie riefen den Tierschutzverein ins Leben. Recht schnell fand der Tierschutzgedanke eine erfreulich große Verbreitung. Hatte man doch damals erkannt, welchen Quälereien die Tiere durch den Menschen ausgesetzt waren. Um die sittlichen Forderungen des Tierschutzes unterstützen zu können, wurde bereits damals der Reichsverband der deutschen Tierschutzvereine gegründet, der als Spitzenorganisation sich in den Dienst der Aufklärung und Belehrung — auch Behörden gegenüber — zu stellen wußte.

Arten der Tierquälerei gab es damals nicht wenige: So das Schlachten der Tiere ohne Betäubung, das Kupieren der Pferde und Hunde, das Katzenwürgen bei Hundeprüfungen, das Stopfen der Schlachtgänse, das Ausreißen der Schenkel an lebenden Fröschen, das Kochen lebender Fische, Hahnenkämpfe bei Schaustellungen, die mangelnde Unterkunft und Verpflegung der Kettenhunde, das Fangen von Wild mit Tellereisen und von Vögeln mit Schlingen, nicht zuletzt der Eingriff an lebenden Tieren.

Der Reichsverband der Tierschutzvereine, dem anzugehören ich die Ehre hatte, sehuf die Grundlage zu einem Tierschutzgesetz, das dann auch zum Reichsgesetz erklärt wurde. Nach diesem Gesetz konnten in Zukunft Tierquälereien bestraft werden.

Damit allein aber gaben sich die Tierschutzvereine nicht zufrieden. Zwar bestand ein Gesetz gegen die Tierquälerei, doch für die Überwachung, daß solche Mißhandlungen nicht mit vorkommen, haben die Behörden bis jetzt geringes Verständnis gezeigt. Aus diesem Grunde haben gerade die Mitglieder der Tierschutzvereine die hohe Aufgabe, durch fortgesetzte Belehrungen, Vorträge und Ermahnungen darauf hinzuwirken, daß Tierquälereien unterbleiben. Gerade im 2. Weltkrieg und in den chaotischen Zeiten nach diesem Völkerringen zeigte es sich, daß nach all den Mühsalen, die die Menschheit zu erleiden hatte, kaum noch die Rede vom Tierschutz war.

Durch Bomben waren nach 1945 die Tierheime vielfach zerstört, die finanziellen Reserven der Vereine waren erschöpft. Es galt, dort wieder anzufangen, wo der Tierschutzgedanke vor einem halben Jahrhundert stand. Und dieser Neuaufbau gelang dank der Einsatzbereitschaft ideel denkender Menschen.

Nach wie vor aber bleibt es die Hauptaufgabe der Vereine, gegen die Tierquälereien vorzugehen. Manche der einstmals angeprangerten Quälerelen konnten im Laufe der Jahre beseitigt werden, viele aber werden auch heute noch — teis gedankenlos, teils sogar bewußt — begangen. Die Tierschutzvereine müssen, solange vom Staat noch keine Überwachungsstellen eingerichtet sind, dafür sorgen, daß solche offenbaren Vergehen an Tieren festgestellt und zur Bestrafung gemeldet werden.

Es ist notwendig, daß der Tierschutzgedanke immer mehr Menschen um sich sammelt, deren Liebe dem Tier gehört. Auch und gerade bei der Jugend sollte der Tierschutzgedanke mehr denn je gefördert werden. Auch die Lehrer sollten hier entscheidend mittätig sein.

Arbeiten wir an diesen Zielen weiter, so sollte es gelingen, der gequälten Tierwelt ein treuer Helfer und Beschützer zu sein.

Bunte Chronik

Keine Zugmaschine ohne Führerschein fahren! Landwirte dürfen ihre Zugmaschine keinem Landarbeiter überlassen, der nicht im Besitz eines Führerscheins ist, da sie sich dadurch strafbar machen. Das mußte ein Landwirt aus Hainstadt a. M. erkennen, der vom Einzelrichter in Seligenstadt eine Geldstrafe von 300 DM bekam, weil er seine Zugmaschine einem jungen Mann überlassen hatte, der keinen Führerschein besaß.

Wieder „Goldene Krone" Die „Goldene Krone", die am Rande der Altstadt als einziges Haus bei der Zerstörung Darmstadts verschont blieb, ist am Wochenende durch die Brauerei Wiener wieder eröffnet worden. Sie war seither von den Amerikanern in Benutzung genommen und diente lange Zeit auch als Amerikahaus. Die „Goldene Krone" war 1756 von dem Gräflich Erbachschen Kellermeister Johann Peter Wiener (einem Mann mit 18 Kindern) übernommen worden.

Die Uebersicht

20 Bundesminister. Trotz Einspruch und Warnung des Bundesfinanzministers wird sich, wie aus dem Bulletin der Bundesregierung verlautet, doch die Absicht Dr. Adenauers durchsetzen, ein großes Bundeskabinett zu bilden. Die neue Regierung wird voraussichtlich 20 Minister aufweisen. U. a. sollen neu errichtet werden, ein Ministerium für Fragen der Jugend, des Sportes und der Familie, sowie ein Heimkehrer- und Kriegsopfer-Ministerium.

SPDKreiskonferenz gegen neue Ministerien in Bonn. In einer Entschließung wandten sich am Sonntag die Delegierten der SPD des Kreises Offenbach an die SPD-Bundestagsfraktion mit der Bitte, sich mit aller Schärfe gegen eine Verschwendung von Millionen zu wenden, die durch die Schaffung neuer Ministerien in Bonn eintreten müsse.

Deutsche Gartenbauausstellung beendet. Die Deutsche Gartenbauausstellung in Hamburg wurde am Sonntagabend mit einer Rede des holländischen Landwirtschaftsministers beendet. Er bezeichnete sie als einen wichtigen Schritt zu einem gemeinsamen europäischen Markt. Deutsche Sprecher drückten ihre Genugtuung darüber aus, daß die Ausstellung ein echter Leistungswettbewerb der Gärtner aller Welt gewesen sei.

Neue Transporte von entlassenen Kriegsgefangenen. Nach Mitteilungen aus Friedland ist mit noch weiteren Transporten von entlassenen Kriegsgefangenen in den nächsten Tagen zu rechnen.

Kein Visum mehr. Auf Beschluß der holländischen Staatsregierung soll das Visum bei Besuchen zwischen Deutschland und den Niederlanden abgeschafft werden. Der Beschluß bedarf noch der Zustimmung des Parlaments und dürfte etwa Mitte Dezember rechtskräftig werden.

Geteilte Meinung in Frankreich. Churchills neue Vorschläge zur Regelung der Deutschlandfrage werden in Paris sehr unterschiedlich beurteilt. Während einige Politiker erklären, man solle endlich die Furcht vor der neuen Vormachtstellung Deutschlands in Europa begraben, warnen die anderen vor einer Aufnahme Deutschlands in den Atlantikpakt und erinnern daran, daß ein diesbezüglicher Beschluß der Zustimmung Frankreichs bedürfe.

Neue Verhandlungen über Suezkanal. Nach dem Anschein in der vorigen Woche, daß zwischen Ägypten und Großbritannien Einigkeit am Nil eintreten werde, tauchten neue Schwierigkeiten auf. Dabei geht es besonders um die Frage, unter welchen Umständen Großbritannien die aufgegebenen Stützpunkte wiederbesetzen dürfe. Ministerpräsident Nagib erklärte dazu, früher oder später werde England doch die Forderungen Ägyptens erfüllen müssen. Gestern wurden erneute Verhandlungen aufgenommen. Auch von einer neuen Vermittlung der USA wird in Kairo gesprochen.

Japan will nach London. Der abgesetzte Ministerpräsident von Britisch-Guyana, Dr. Jagan, reist am Sonntag zum Generalstreik auf und beabsichtigt, diese Woche nach London zu fahren, um gegen seine Absetzung und die Verhängung des Ausnahmestandes in der britischen Kronkolonie zu protestieren.

Frankreich wünscht Pufferzone. Nach Mitteilung einer amerikanischen Nachrichtenagentur wird zur Zeit in Frankreich zur Regelung der Deutschlandfrage ein neuer Plan stark diskutiert. Er sieht die Schaffung einer Pufferzone zwischen Ost und West vor, die etwa je zur Hälfte aus der beiden Mächtegruppen unterstehen und die frei von Militär sein soll.

Reicher Engländer erschossen. Der Herzog von Bedford, der ein Vermögen von über 50 Millionen DM besitzen soll, wurde am Sonntag in der Nähe seines Landsitzes mit Schußwunden tot aufgefunden. Seine Mutter, eine begeisterte Flugsportlerin, war im Jahre 1937, als 71-Jährige bei einem Alleinflug über der englischen Ostküste spurlos verschwunden. Der Herzog versuchte 1949 einen Frieden zwischen Deutschland und Großbritannien zu vermitteln.

Neue Wohnungen für Amerikaner. Für die amerikanischen Besatzungsangehörigen werden in Darmstadt in der Nähe der Ludwigshöhe zwanzig Wohnblocks mit 360 Wohnungen gebaut. Die ersten zehn Blocks werden noch in diesem Jahre begonnen. Die neue Siedlung soll ein amerikanisches Kaufhaus, einen Kinderspielplatz und eine Kirche bekommen.

Mord auf der Autobahn. Am Sonntagmorgen wurde bei Wettbergen in Hannover im Kraftwagen eines Handelsvertreters die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden. Der Ermordete wies Verletzungen am Schädel auf und wurde nach Ansicht der Polizei mit einem Bindfaden erdrosselt.

Aus STADT und Land

Langen, den 13. Oktober 1953

Ein paar nette Worte

Sie sind nicht schwer zu sagen und können sovid bedeuten, die kleinen bescheidenen, netten Worte, mit denen man andere glücklich machen kann. Es kommen oft im Leben Situationen, in denen man gereizt ist und schnell bereit, ärgerliche Bemerkungen zu machen. Gerade in derartigen Lebenslagen sollte man sich doppelt überlegen, ob nicht ein paar gute, liebenswürdige Worte mehr bedeuten könnten, als Bemerkungen, die geeignet sind, den anderen noch mehr Zorn und Ärger zu verursachen. Nette Worte sind schnell gefunden. Sie zu sagen, muß man sich kurz besinnen und vielleicht überwinden. Aber das kurze Besinnen, das Überlegen und Prüfen hat sich schon tausendmal bewährt. Eine Überwindung ist eine gute Schule des Charakters und man sagt gerne, daß derjenige, der sich nicht überwinden und beherrschen kann, charakterschwach ist und nicht unwillkürlich von einem derartigen Menschen etwas ab. In den netten Worten sollen Humor und Freude enthalten sein. Es ist ganz gleich, wo man diese Worte sagt, im Büro, auf der Straße, während einer Auseinandersetzung, es ist schon gut, daß man sie sagt und daß man sie immer wieder holt, wenn kritische Augenblicke kommen, die mit Humor und guter Laune schnell zu überwinden sind. Nette Worte kosten nichts. Sie machen einen humorvoll-aufgeschlossenen Menschen, der versteht, daß das Leben kurz ist und daß man mit Freude viel mehr schenken kann, als mit allen Betteurungen nach gesehehenem Unheil.

* **Wir gratulieren.** Heute feiert Frau Elisabeth Werner, geb. Bernhardt, Wiesgäßchen 20, ihren 85. Geburtstag. Dazu tritt, ebenfalls heute, Frau Jakob Heberer, Taunusstr. 6, den Kreis der 80-Jährigen. Morgen wird Frau Therese Grabsch, Gartenstraße 28, 86 Jahre alt. Wir wünschen den lieben Geburtstagskindern einen gesegneten Lebensabend.

* **Silberne Hochzeit.** Noch nachträglich entbieten wir unsere herzlichsten Glückwünsche Herrn Adam Anthes II. und seiner Ehefrau Susanne, geb. Werner, Aug.-Bebel-Str. 7, zu ihrem silbernen Ehejubiläum, das sie am Sonntag begehen konnten.

* **Hohe Auszeichnung für Langens Obstzüchter.** Bei der außerordentlich gut beschickten, von Kreisobstbauinspektor Saas aufgebauten Jubiläumsschau der Obstzüchter des Kreises Offenbach in Bieber erhielten die Langener Aussteller das höchste Lob: Den Ehrenpreis mit Urkunde.

* **VDK-Gäste aus Wiesbaden.** Wie bereits angekündigt, erhält die hiesige Ortsgruppe des VDK-Hessen am Samstag ihren zweiten Besuch durch die Ortsgruppe Wiesbaden. Der Kreisvorsitzende Klöhn, Wiesbaden, auch einer der Mitbegründer des VDK Hessen, wird persönlich die Mitglieder von Langen begrüßen. Ebenfalls für einen Samstagabend plant die hiesige Ortsgruppe einen Gegenbesuch und nimmt dafür bereits schon jetzt Anmeldungen entgegen.

* **Quartiere für die Wiener Sängerknaben.** Unsere Bitte, um Aufnahme der Wiener Sängerknaben anläßlich ihres Konzertes am 1. November hat großen Widerhall gefunden. Trotzdem fehlen noch vier Quartiere für die Buben, die bei Langener Familien für zwei Tage Aufnahme finden sollen. Wer einen Knaben aufnehmen will, wird gebeten, sich unverzüglich auf dem Rathaus, Zimmer 9 (Tel. Langen 402) zu melden, wo alles weitere in Erfahrung gebracht werden kann.

* **Schwimm-Lehrgang im Hallenbad Darmstadt.** An dem vom Hess. Schwimmverband, Bezirk Süd, veranstalteten Lehrgang für Spitzen-Schwimmer-(innen), nahmen vom TV Langen Hannelore Sack, Oswald Kothe und Erich Sehring teil.

* **Keine „Frohe Laune".** Nach einer Mitteilung der Direktion Fink-Darmstadt muß leider die für Mittwochabend angesagte Vorstellung „Wir zaubern frohe Laune" in den Li-Li mangels Interesse des Langener Publikums abgesagt werden. Die wenigen gelösten Karten können in den Vorverkaufsstellen zurückgegeben werden.

* **Eingekauft aus Weite gesucht.** Der Gehilfe eines Langener Gärtners machte in der vorigen Woche verschiedene Einkäufe auf den Namen seines Arbeitgebers. So stellte es sich jetzt heraus, daß er verschiedenes Obst im Werte von nahezu 20.— DM und in Frankfurt-M. eine Armbanduhr gekauft hatte. Er ist inzwischen spurlos verschwunden.

* **Junge wurde in den Straßengraben gedrängt.** Durch den Kraftwagenverkehr auf den Landstraßen sind oft die Fußgänger und Radfahrer nicht mehr sicher. Das merkte auch ein Junge am Freitag, der mit seinem Fahrrade von Sprendlingen nach Langen fuhr und kurz vor der Stadteinfahrt durch einen Lastkraftwagen in den Straßengraben gedrängt wurde. Der Lastwagenfahrer gab an, durch den Gegenverkehr zu weit nach rechts gedrängt worden zu sein. Dem Jungen passierte glücklicherweise nichts.

* **Fahrräder halb demontiert.** Eine halbe Demontage mußten zwei Fahrräder in der Nacht zum Samstag über sich ergehen lassen, die zwei junge Männer aus Erzhausen in einem Lichtspieltheaterauwesen in der Bahnstraße abgestellt hatten. Als sie die Räder benutzen wollten, mußten sie feststellen, daß unbekannte Täter Kette, Sattel, Dynamo, Luftpumpe und Werkzeugtasche abmontiert und gestohlen hatten. Die Polizei bittet um sachdienliche Angaben, die zur Aufklärung des Diebstahls führen können.

Zum Chor-Konzert des Gesangvereins „Frohsinn" 1862 Langen

Heinrich Bensing singt wieder einmal in Langen

Als Höhepunkt seines chorischen Schaffens veranstaltet der Gesangverein „Frohsinn" 1862 Langen am kommenden Sonntag in der neuen Turnhalle sein diesjähriges Chor-Konzert. Chor und Dirigent stellen sich an diesem Abend unter die Kritik der Öffentlichkeit. Wer Sänger ist, weiß welche Kleinarbeit und wieviel Idealismus erforderlich ist, bis ein Konzert einstudiert und die Lieder konzertreif sind. Die meisten Menschen kennen nur die Gesangvereine durch einen Vortrag bei irgendwelcher Veranstaltung, sei es bei Festlichkeiten anderer Vereine, Singen im Krankenhaus, zum 1. Mai, Heimatfest oder aus sonst irgendeinem anderen Anlaß. Die Gesangvereine sind meistens diejenigen, die auf freiwilliger und kostenloser Basis mithelfen, Veranstaltungen zu verschönen und zu umrahmen. Gerade die Jugend, die sich früher fast ausschließlich in Männerchören zusammenfand, weiß heute kaum noch etwas von der kulturellen Arbeit eines Chors, der doch wertvolstes deutsches Kulturgut, nämlich das deutsche Lied, fördert und erhält. Wieviel schöne deutsche Volkslieder wären wohl schon vergessen und heute unbekannt, wenn sie nicht durch die Gesangvereine immer wieder neu der Öffentlichkeit vorgetragen würden. Auch im Konzert des „Frohsinns" kommt wertvolles, altes Liedgut neben neuzeitlichen Chören zu Gehör. Als ganz besonderes Ereignis darf auch die Mitwirkung des Heldentenors Heinrich Bensing, unter Begleitung des Konzertpianisten Dr. Franz Hallasch, beide von den Städtischen Bühnen Frankfurt a. M., angesehen werden. Heinrich Bensing ist einer der besten Heldentenöre des Bundesgebiets. Wer erinnert sich nicht gern seines Auftretens in den Gastspielen der Städtischen Bühnen Ffm. in Langen? Nun ist die Gelegenheit gegeben, seine herrliche Stimme wieder hier zu hören. Der „Frohsinn" hat alles getan, um diesen Abend zu einem wirklichen kulturellen Erlebnis werden zu lassen, und es wäre zu wünschen, daß diese Mühe durch einen guten Besuch belohnt wird. Die gesamte Bevölkerung ist herzlichst eingeladen und ganz besonders die Jugend! Wer die Gesangvereine, die sich so oft selbstlos in den Dienst der Allgemeinheit stellen, durch den Besuch ihrer Konzerte unterstützt, zeigt damit, daß er ihre Arbeit anerkennt. Karten für den Abend sind bei allen Mitgliedern erhältlich.

* **Lagerplatz demoliert.** Auf dem städtischen Lagerplatz in der Zimmerstraße wurden am Montagfrüh erhebliche Beschädigungen festgestellt. Die polizeilichen Ermittlungen führten alsbald zur Ergreifung der Täter, bei denen es sich um schulpflichtige Jungen handelt. Die Eltern werden wegen ihrer mangelnden Aufsichtspflicht für den Schaden haften müssen.

* **Waldbrand.** Am Sonntagnachmittag gegen 17 Uhr brach im Egelsbacher Wald, Abt. 22, ein Waldbrand aus, der eine Fläche von etwa 400 qm ergriffen hatte. Die Egelsbacher und auch die Langener Feuerwehren waren alsbald zur Stelle und konnten das Feuer eindämmen. Über die Ursache fehlen bisher Anhaltspunkte.

* **Wem gehört das Leichtmotorrad?** In der Nacht zum Montag wurde am Lilldenplatz ein herrenloses Leichtmotorrad gefunden und von der Polizei sichergestellt. Es liegt der Verdacht auf Diebstahl vor. Wem gehört es? Meldungen erbittet die Langener Polizei.

reimt aktuell

Aktuell ist nur das Heute
und nur deshalb, liebe Leute
weil mit solchem er nicht dienen
ist Ignaz kurz nicht erschienen.

Eine Stadt wie Sterzbach-Langen
bietet ohne Unterfangen,
nicht alltäglich Neuigkeiten
die dazu noch Spaß bereiten.

Nun, es liegt ein kurzes Stück
ein Ereignis schon zurück
welches, wie hier Ignaz meint
aktuell genug erscheint.

Einer uns'rer Guten, Lieben
kam des Morgens, gegen sieben
von der Reise mal zurück
und sein scharfer Adlerblick

sah von ferne sein Zuhause
eine kleine Atempause
legt er ein — beim Weiterschreiten
sieht er da zu seinen beiden

Füßen ein Geschäftsschild ruhn im Sand
unser Mann nimmt es zur Hand
zum Erstaunen seines Werdens
muß er seinen Namen lesen.

Mit dem Koffer in der Linken
rechts mit dem Geschäftsschild winken
kehrt er heim zu seinen Lieben
eines Morgens, gegen sieben . . .

Stadtverordnetensitzung am letzten Freitag

In Anwesenheit einer stattlichen Zuhörerschaft fand am vergangenen Freitagabend im Rathaussaal die 21. Sitzung der Stadtverordneten statt. Nach eingehender Begründung wurde vor Eintritt in die Tagesordnung auf Antrag der Gruppe der Nichtparteigebundenen Einwohnervertreter der Beschluß gefaßt, den Punkt 7 „Eingabe des Elternbeirates der Schulgruppe Wallschule auf Überlassung des Schulgebäudes an der Frankfurter Straße" in die nichtöffentliche Sitzung zu verweisen.

Bau einer neuen Gasleitung

Für das Jahr 1954 ist der Bau einer Mitteldruckgasleitung vom Gaswerk bis zur Frankfurter Straße vorgesehen. Da aber die Straßen, durch die die Gasleitung geführt werden soll, demnächst befestigt werden, wurde beantragt, den Bau der Leitung, soweit die Mittel dazu vorhanden, schon jetzt vorzunehmen. — Zur Erläuterung des Bauvorhabens erklärte Betriebsdirektor Müller, daß durch die bauliche Entwicklung der Stadt in manchen Gegenden merklicher Gasmangel festzustellen sei, der nur durch eine neue Leitung beseitigt werden könne. Besonders die Frankfurter Straße und das Kreiskrankenhaus seien von der schlechten Gaszufuhr betroffen. Entgegen dem ursprünglichen Plan solle jedoch die neue Leitung durch die Nördliche Ringstraße, Langestraße, Feldstraße zur Frankfurter Straße führen, mit Einspeisungsstellen an der Heinrich- oder Schnaingartenstraße, Lutherstraße u. Frankfurter Straße. Eine solche neue Leitung würde sich aber auch in anderen Stadtgebieten wohltuend bemerkbar machen, besonders in der Gegend der Sterzbach. Nach Angaben des Betriebsdirektors belaufen sich die Gesamtkosten für dieses Projekt auf 88 000 DM. Stv. Sallwey (KPD) erkundigte sich nach der Herkunft der Mittel und bezweifelte die Notwendigkeit der Maßnahme, da es nach seinem Dafürhalten dringendere Probleme, z. B. die Stromversorgung, gebe. Betriebsdirektor Müller entgegnete hierauf, daß es im Zuge der bevorstehenden Straßenarbeiten eben zweckmäßig sei, das Bauvorhaben auszuführen, um nicht doppelte Arbeit zu machen. Entscheidend sei allerdings, wie weit die Mittel ausreichten. Stv. Werner (SPD) erklärte seine Zustimmung namens seiner Fraktion mit der Begründung, daß es die Bürgerschaft kaum verstehen könne, Straßen herzustellen und sie dann zum Zwecke der Verlegung einer Gasleitung ein Jahr später wieder aufzureißen. Dieser Auffassung schlossen sich auch die übrigen Stadtverordneten an und beschlossen, daß der Bau dieser Leitung noch in diesem Jahr in Angriff genommen wird.

Unterhaltung von Straßen und Plätzen, Benennung neuer Straßen, Kanalisation

Einstimmig angenommen wurde ein Antrag des Magistrats, wonach neben den im Haushaltsplan veranschlagten 29 000 DM weitere 20 000 DM für Löhne zur Herstellung der Straßen, Wege, Plätze und Brücken bereitgestellt werden sollen. Wie die Aussprache ergab, handelt es sich hauptsächlich um Arbeiten, die wegen der Witterung und wegen ihres Charakters noch ausgeführt werden müssen.

Die im Umlegungsgebiet IV projektierten Straßen erhalten folgende Benennung: Schillerstraße, Uhlandstraße, Wilhelm-Busch-Straße, Brüder-Grimm-Straße und Scheffelweg. Wie ein Stadtverordneter scherzhaft hinzufügte, handelt es sich hierbei um das „Dichterviertel". — Zugestimmt wurde auch der Kanalisierung der Siemensstraße in einer Länge von 62 Meter, die infolge der Werkserweiterung der Pittler-AG notwendig geworden war. Die Firma Pittler hatte sich bereit erklärt, die hierfür entstehenden Kosten zu ersetzen.

Um die Herstellung von Bürgersteigen in der Siedlung

Dieser Punkt der Tagesordnung löste eine heftige und langanhaltende Debatte aus. Wie Stv. Spang (SPD) als Berichterstatter ausführte, hatte sich der Bauausschuß mit der Entwässerung der Ernst-Thälmann-Straße u. mit der Herstellung von Bürgersteigen in der Siedlung befaßt und die Notwendigkeit festgestellt, vorher eine Ortsbesichtigung vorzunehmen. Daraufhin beantragte Stv. Kiefer (SPD), auch den Vorstand der Siedlergemeinschaft hinzuzuziehen; er stellte weiter das Ersuchen, bezüglich der Bürgersteigherstellung nun endlich einmal die Tat folgen zu lassen. Der Sprecher erinnerte daran, daß die Gewobag bereits vor dem Kriege die Anliegerkosten bezahlt habe und daß es deshalb kein unbilliges Verlangen sei, wenn die notwendigen Arbeiten jetzt verrichtet würden. Demgegenüber stellte Dr. Wallenfels (FDP) fest, daß für die erhofften Maßnahmen überhaupt kein Antrag vorliege, was Stv. Werner (SPD) veranlaßte, einen solchen förmlich zu stellen. Auch er trat dafür ein, daß die Arbeiten jetzt beschleunigt vor Eintritt der nassen Witterung ausgeführt werden müßten. Dieser Auffassung schlossen sich auch die Stv. Rühl und Sallwey (KPD) an, während Stadtrat Sehring meinte, daß die Frage der Entwässerung zuvor geklärt werden müsse. Dies erfordere unter allen Umständen eine Besichtigung an Ort und Stelle. Stv. Oeder vertrat die Meinung, daß die Entwässerung eine grundsätzliche Frage sei, die nicht entspann sich dann eine heftige Debatte vor allem über die Frage, ob der von Stadtverordneten Werner eingereichte Antrag auf Herstellung der Bürgersteige, oder das Problem der Entwässerung zuerst einer eingehenden Ortsbesichtigung richtiger sei. In dem Widerstreit der Meinungen brachte Stv. Dr. Wallenfels (FDP) den Antrag ein, zunächst einen Plan zur Entwässerung der Siedlung in der Siedlung vorzulegen, während Stv. Oeder einen Vermittlungsvorschlag machte, im Gegensatz zum SPD-Antrag die Angelegenheit dem Haupt- und Finanzausschuß zu überweisen, um ihn Bericht erstatten zu lassen. Dem Bauausschuß und einer vorherigen Ortsbesichtigung endgültig über die vorzunehmenden Maßnahmen und Arbeiten beschließen soll. Dieser Vorschlag fand dann auch gegen die Stimmen der SPD durch die anderen Mitglieder des Hauses Annahme.

Zwischendurch hatte sich Bürgermeister Umbach als Sprecher des Magistrats gegen den Vorwurf verwahrt, daß die Angelegenheit absichtlich hinausgezögert worden sei. Er betonte, daß die erforderlichen Arbeiten eine Frage der Bereitstellung der Mittel und der Gesamtentwässerung seien und daß man erst die Entwicklung der Finanzen im Laufe des Rechnungsjahres hätte abwarten müssen. Es könne der Vorwurf keineswegs begründet werden, daß die Siedlung stiefmütterlich behandelt werden solle.

Die Bildung eines Wohnungsausschusses und andere Dinge

Die KPD-Fraktion hatte den Antrag eingebracht, einen Wohnungausschuß nach dem Vorbild des früheren Ausschusses zu bilden und begründete ihr Ansuchen damit, daß die Wohnraumverteilung in Langen nach dem Inkrafttreten des neuen Wohnraumbewirtschaftungsgesetzes erhebliche Kritik verursacht habe. In einer Erläuterung fügte Stv. Sallwey (KPD) hinzu, daß der Magistrat Wohnungsfälle erledigt habe, die durch den alten Wohnungsausschuß abgelehnt worden seien und daß wegen der geübten Verteilungspraxis die Notwendigkeit bestehe, wieder einen Wohnungsausschuß zu bilden. Dagegen erhob Dr. Wallenfels (FDP) rechtliche Bedenken u. beantragte die Ablehnung des KPD-Antrags aus rechtlichen Gründen. Er wünschte aber von Magistrat eine Zusammenfassung der Wohnungsuchenden in genau formulierter Aufgliederung, damit man sich ein Bild über die Struktur der Wohnungssuchenden in Langen machen könne. Stv. Werner (SPD) vertrat die Meinung, daß die Möglichkeit durchaus bestehe, dem Magistrat obliegende Aufgaben einer Kommission zu übertragen. Der Magistrat müsse allerdings selbst beschließen, ob er eine solche Kommission wünsche. Aus den Worten des Stv. Oeder (Einwohnervertreter) klangen die Besonderheiten, die mit der Wohnraumverteilung verbunden sind und auch er erachtete die Bildung eines Beirates als zweckmäßig, der jedoch nicht mehr als sechs Personen umfassen dürfe. Auch hieran entspann sich wieder eine längere Debatte um das Für und Wider, und schließlich verblieb man dabei, den Magistrat inzwischen entscheiden zu lassen, wie er sich zu der Frage einer Wohnungskommission stelle.

Innerhalb der Tagesordnung wurde noch die Vergabe der für 1953/54 zugesagten Landesbaudarlehen behandelt, wozu die KPD ebenfalls einen Antrag eingereicht hatte mit dem Ziel, die bereits verteilten Mittel an diejenigen Antragsteller, die tatsächlich unmittelbar vor dem Baubeginn stünden. Den Ausführungen des Stadtverordnetenvorstehers Dr. Mehne zu dieser Angelegenheit war jedoch zu entnehmen, daß die konkreten Fälle, die mit dem Antrag zusammenhängen, sich unterdessen geklärt hatten, worauf der Antrag durch Stv. Sallwey zurückgezogen wurde. Er forderte jedoch, daß man künftig bei der Verteilung des Landesbaudarlehens unter allen Umständen die Bauvorhaben berücksichtige, die unmittelbar vor der Ausführung stehen.

Dem offiziellen Teil der Sitzung schlossen sich verschiedene Anfragen an. Zunächst wünschte Stv. Sallwey (KPD) Auskunft, wer es gestattet habe, die Gymnastikkurse in der Ludwig-Erk-Schule durch Private zu betreiben. Bürgermeister Umbach erklärte hierauf, daß wohl gegen eine solche Einrichtung die der Gesunderhaltung der Frau dient, etwas einzuwenden sei und allseits begrüßt würde. Weiter fragte L. Sallwey, ob es stimme, daß in den erstellten Exmittiertenwohnungen Dauermieter eingewiesen worden seien, worauf Bürgermeister Umbach erwiderte, daß es sich hier um einen Fall außergewöhnlicher Not handele, der Mieter habe jedoch nur vorübergehend Aufnahme gefunden. Schließlich fragte der Sprecher noch die Bürgermeister, ob er gewillt sei, eine Erklärung über die Verhältnisse in der Gabelsberger Straße (gemeint waren die Anliegerbeiträge) abzugeben. Bürgermeister Umbach verneinte dies mit der Begründung, daß er dazu nicht zuständig sei und daß sich die Angelegenheit zur Zeit zur grundsätzlichen Klärung im Haupt- u. Finanzausschuß befinde. Dr. Wallenfels fügte dem noch an, daß er sich auch verbitten würde, wenn der Bürgermeister im Namen des Ausschusses Erklärungen abgebe. Wegen der noch nicht beendigten Räumung und Beseitigung der Baracken an der Hebelstraße Landstraße richtete Stv. Sprang (SPD) eine Anfrage an den Magistrat. Ihm wurde bedeutet, daß man mit der Beseitigung bereits begonnen habe und daß wegen des dringenden anderweitigen Einsatzes der städtischen Arbeiter die völlige Beseitigung der Baracken noch nicht durchgeführt werden konnte. Schließlich bat Stv. Oeder den Magistrat, den VVV in seinem Bemühen, die Verkehrsverbindung mit Offenbach zu verbessern, zu unterstützen. Es wurden von den Verkehrsteilnehmern Klagen laut, daß die Wagen der Bundesbahnomnibuslinie ab Offenbach 17.20 u. 18.03 Uhr an den Haltestellen Ortskrankenkasse und Stadtkrankenhaus wegen Überfüllung meistens nicht durchfahren, so daß die vielen Fahrgäste gezwungen sind, über eine halbe Stunde zu warten. Die Bundesbahn wurde ersucht in dieser Zeit Wagen für Verstärkung einzusetzen.

Interessant waren zum Schluß die Ausführungen des Stv. Kiefer (SPD) bezüglich der angeblich in Egelsbach günstiger liegenden Gastarife. Stv. Sallwey (KPD) hatte in einer öffentlichen Sitzung diese Behauptung aufgestellt. Anhand von Vergleichszahlen führte Herr Kiefer den Nachweis, daß in verschiedener Hinsicht die Tarifgestaltung für den Gasbezug in Langen günstiger als in unserer Nachbargemeinde ist.

Unbeleuchtete Fuhrwerke und Handwagen gefährden den Straßenverkehr

Wir berichteten in der letzten Zeit mehrfach davon, daß in den frühen Abendstunden, von der Dunkelheit überraschte Fuhrwerke und sonstige Fahrzeuge unbeleuchtet, oder nur mangelhaft mit Licht versehen, durch die Hauptverkehrsstraßen fahren und den Verkehr gefährden. In einem Falle wurde in der Frankfurter Straße ein Verkehrsunfall verursacht, als ein Motorfahrzeug von hinten auf ein unbeleuchtetes Fuhrwerk auffuhr. Um das Leben und die Gesundheit aller Menschen und Verkehrsteilnehmer nicht aufs Spiel zu setzen, ist es notwendig, die nach der neuen Straßenverkehrsordnung erforderliche Beleuchtung an die Fahrzeuge anzubringen. Die Polizei weist im nachfolgenden auf die wichtigsten Bestimmungen hin, die jeder beachten sollte:

Fuhrwerkswagen: Es genügt nicht, daß das Fuhrwerk (Wagen) mit einer Laterne versehen ist, die unter dem Fahrzeug hängt. Vielmehr ist es gesetzliche Pflicht, vorne links ein weißes oder schwachgelbes Licht anzubringen, die die linke Begrenzung des Wagens beleuchtet bzw. anzeigt. Wichtig ist, daß das Licht nach vorn leuchtet und von entgegenkommenden Fahrzeugen gut gesehen wird. Am Schlusse des Fahrzeuges muß mindestens ein Rückstrahler angebracht sein, der nicht weiter als 40 cm von der linken Fahrzeugseite einwärts befestigt sein darf. Zu besehen ist außerdem, daß auch eine rote Schluß-Lampe vorhanden sein muß, jedoch nicht höher als 155 cm vom Erdboden aus angebracht. Werden zwei Wagen zusammengehängt, so genügt eine Beleuchtung, als wenn es sich um ein ganzes Fahrzeug handeln würde. Pferde, die zur Nacht durch die Straßen geführt werden, müssen mit einer Leuchte mit weißem Licht markiert sein.

Handwagen usw.: Handwagen müssen zur Dunkelheit genau so beleuchtet sein, wie Fuhrwerke, also vorn mit einer Lampe mit weißem Licht und am Schlusse mit roter Leuchte. Außerdem ist auch mindestens ein Rückstrahler erforderlich. Es genügt nun nicht, daß lediglich eine Taschenlampe von dem mitgeführt wird, der den Wagen zieht.

Fahrräder: Fahrräder bilden zur Zeit die größte Gefahrenquelle des täglichen Verkehrs. Aus diesem Grunde hat der Gesetzgeber besonders hohe Beleuchtungserfordernisse gestellt. Nach vorne muß eine Lampe mit weißem oder schwachgelbem Licht mitgeführt werden und am Schlusse muß neben einem Rückstrahler eine rote Leuchte angebracht sein. Räder, die neu in den Verkehr kommen, müssen an den Pedalen gelbe Rückstrahler haben, die nicht verschmutzt sein dürfen.

Besonders wichtig ist, daß bei ungünstiger Witterung (Nebel, Dämmerung usw.) die Beleuchtungskörper jederzeit gebrauchsfertig sein müssen und daß besonders Fuhrwerksbesitzer ihre Leuchten bereitstellen müssen, wenn zu erwarten ist, daß die Dunkelheit auf der Heimfahrt eintreten könnte. Es kann sich niemand damit herausreden, von der hereinbrechenden Dunkelheit überrascht worden zu sein. Die Polizei und auch die motorisierten Polizeistreifen des Kreises werden in nächster Zeit scharfe Kontrollen bezüglich der Beleuchtung der genannten Fahrzeuge durchführen. Den Fuhrwerkshaltern sei außerdem noch gesagt, daß an jedem Wagen ein Schild anzubringen ist, das den Namen und den Wohnort des Besitzers enthalten muß.

* **Auto verlor ein Rad.** Ein Dreiradlieferwagen wurde am Sonntagnachmittag auf der Landstraße zwischen Langen und Sprendlingen verkehrsuntüchtig. Während der Fahrt verlor er sein Vorderrad und mußte abgeschleppt werden.

* **Zusammenstoß an der Wallstraße.** Ein Zusammenstoß, an dem ein Motorrad und ein Personenauto beteiligt waren, ereignete sich am Sonntagvormittag an der Ecke Frankfurter Straße-Wallstraße. Ein Motorrad wollte, aus der Frankfurter Straße kommend, fahrend, in die Wallstraße einbiegen und stieß dabei mit einem auf der Frankfurter Straße fahrenden Personenwagen aus Bayern zusammen. Dabei entstand an beiden Fahrzeugen Schaden und der Motorradfahrer sowie seine Frau trugen Verletzungen davon.

* **Radfahrer zusammengefahren.** Ein Unfall, wie er sich eben sehr oft ereignet, passierte am Freitag in der Dieburger Straße. Hier wollte ein Mann mit seinem Rad in eine Seitenstraße mit engem Einlaß einbiegen. Im gleichen Augenblick kam jedoch aus dieser Straße ein anderer Radler heraus. Dabei kam es zu einem heftigen Zusammenstoß, bei dem die beiden Räder beschädigt wurden.

Aus der Welt des Films

Auf Tierpfaden (UT). In dreijähriger, unendlich mühevoller Arbeit der Kameramänner sind zwei Naturfilme entstanden, die in der Dramatik des Geschehens und in der Intimität der Aufnahmen ihresgleichen suchen. Das abendfüllende Programm „Auf Tierpfaden" schildert das Leben der wilden Steinböcke im Altai-Gebirge und die Abenteuer von drei jungen Bibern im sibirischen Urwald.

Südliche Nächte (Li-Li). Ein musikalischer Großfilm, aufgenommen an den schönsten Plätzen Italiens, vom Gardasee bis Capri, von Venedig bis Sizilien mit den weltbekannten und neuen Schlagern von Gerhard Winkler: „Caprifischer", „Es war an einem Frühlingstag im sonnigen Sorrent", „Ja, der Chantiwich", „Mandolinen der Liebe erklinnerklingen", „Nimm mich mit, mit, mit in die wundersschöne Welt", und dem Titelschlager „Südliche Nächte".

Egelsbacher Nachrichten

e **Wir gratulieren.** Heute feiert Herr Konrad Rüster 2., Heidelberger Str. 12, seinen 79. Geburtstag. Dem hochbetagten Jubilar, dessen Körper und Geist sich noch durch große Rüstigkeit auszeichnen, gilt unser herzlichster Glückwunsch. Morgen feiert Herr Karl Köhler, Niddastraße 59, seinen 71. Geburtstag. Auch ihm gratulieren wir recht herzlich und wünschen ihm alles Gute.

e **Sorge für Sicherheit.** Während der Herbstferien wurde das gesamte Treppenhaus der Wilhelm-Leuschner-Schule mit einem neuen Eichenholzbelag versehen und damit einem dringenden Bedürfnis abgeholfen. Die Treppenstufen waren im Laufe des über 40jährigen Bestehens der Schule arg ausgetreten. Der Gemeindeverwaltung sei dafür gedankt, denn sie hat eine Unfallgefahr für die Schulkinder dieser Schule abgewendet.

e **Neuregelung für Faselstall.** Die Gemeindeverwaltung hat in einer amtlichen Bekanntmachung nochmals auf die neuen Regelungen im Gemeindefaselstall hingewiesen. Die Sprungzeiten sind danach wie folgt festgesetzt: Sprungzeit ist an allen Wochentagen vormittags von 8 bis 10 Uhr und nachmittags von 14.30 bis 18 Uhr. Die Deckgebühren betragen nach der neuen Gebührenordnung ab 1. 9. 1953 für ein Stück Großvieh 7 DM, für ein Mutterschwein 7,50 DM und für eine Ziege 1,50 DM. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Deckgebühren unmittelbar nach der Zuführung beim Faselwärter zu entrichten sind.

e **Neues vom Egelsbacher Flughafenprojekt.** „Gut Ding braucht seine Weile", dies ist ein altes Sprichwort. So ist es auch bei dem Egelsbacher Flugplatz. Da es sich um ein Millionenprojekt handelt, bedarf es gründlicher Planung. Vor an die Ausführung herangegangen wird. In einer ausgedehnten Aussprache über alle schwebenden Fragen, die zwischen den maßgeblichen Herren des Deutschen Aeroclubs, Landesverband Hessen, einerseits und Bürgermeister Wannemacher andererseits stattfand, konnte weitgehendste Übereinstimmung erzielt werden. An den Verhandlungen nahm auch Landrat Heil teil, der sich sehr für die Belange der Gemeinde Egelsbach einsetzte. Es wurde in voller Übereinstimmung der Meinungen festgelegt, daß sämtliche Baulichkeiten — auch die Ausbildungswerkstätte für Lehringe — auf Egelsbacher Gemarkungsgebiet kommt. Man hat sich dabei für die Westseite des Flugfeldes entschieden, weil dort aus flugtechnischen Gründen die beste Möglichkeit zur Errichtung der zahlreichen Gebäude gegeben ist.

e **Holzabfuhr im Sperrgebiet beginnt.** Wie wir von der Gemeindeverwaltung erfahren, ist es ab sofort möglich, das schon im Sommer versteigerte Brennholz aus dem Sperrgebiet abzufahren. Seit der großen Beschlagnahmeaktion der amerikanischen Besatzungsmacht im vergangenen Frühjahr (wir berichteten seinerzeit ausführlich darüber) war es der Gemeinde Egelsbach als Gemarkungseigentümerin — trotz ausdrücklicher Zusage in der Beschlagnahmeverfügung — nicht erlaubt, das beschlagnahmte und eingezäunte Waldgelände zu betreten. Das viele, durch die Maßnahmen der Besatzungsmacht angefallene Holz konnte seither nicht abgefahren werden. Erst jetzt hat man, nach langwierigen Verhandlungen des Gemeindevorstandes mit den maßgebenden amerikanischen Stellen, die Abfuhr des Brennholzes erlaubt. Es wird jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sich diese Abfuhrerlaubnis nur auf eine Woche erstreckt. Revierförster Altmannsberger befindet sich jeden Vormittag um 8 Uhr am Eingang des beschlagnahmten Waldgeländes um den Fahrzeugbesitzern den Einlaß in die Sperrzone zu ermöglichen.

e **Zweimal Feueralarm.** Am Samstagnachmittag wurde die Feuerwehr in den Egelsbacher Gemeindewald gerufen, wo an der Steingrundschneise ein kleiner Waldbrand ausgebrochen war, der aber dank des tatkräftigen Einsatzes der Feuerwehrleute bald gelöscht werden konnte. — Am Sonntagnachmittag gegen 17 Uhr wurde noch einmal Feueralarm gegeben. In einem Waldstück der Langener Gemarkung war ein Feuer ausgebrochen, das aber gleichfalls recht bald gelöscht werden konnte.

e **Bauplatz für das Reihenhaus bestimmt.** Nach anfangs recht schwierigen Verhandlungen über die Placierung des geplanten Mehrfamilienhauses (Reihenhauses) konnte nunmehr eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden. Der große Gebäudekomplex der von der Nassauischen Heimstätte Ffm. ausgeführt werden soll, wird in der August-Bebel-Straße an der späteren Kreuzung der Goethestraße errichtet. Zum ersten Male tritt damit die Nassauische Heimstätte mit einem größeren Projekt des sozialen Wohnungsbaus in Egelsbach in Erscheinung. Gleichzeitig wird damit der Auftakt zur Bebauung des neuerschlossenen Baugeländes zwischen der Ostendstraße und dem Mühlweg gegeben.

e **Die Müllheimer werden ausgegeben.** Morgen wird von der Gemeindeverwaltung mit der Verteilung der Müllheimer begonnen. In der Ostendstraße wird der Anfang gemacht; die Zuteilung erfolgt straßenweise. Jeder bei der Gemeindeverwaltung als selbständig gemeldete Haushalt erhält ein solches Müllgefäß, das ein Fassungsvermögen von 35 Litern hat. Aus gegebenem Anlaß weist die Gemeindeverwaltung darauf hin, daß nach dem Bestimmungen der Ortssatzung über die Müllabfuhr für die Haushalte Anschlußzwang besteht. Das heißt, die Haushaltungen sind verpflichtet, sich die vorgeschriebenen Müllgefäße anzuschaffen. Aus rein hygienischen Gründen muß dies auch unbedingt befürwortet werden. Außerdem ist es eine große Erleichterung für die Müllabfahrer.

Aus der Egelsbacher Gemeindebücherei!

Mit Beginn des neuen Winterhalbjahres erfährt bekanntlich auch die Leseabteilung der Bücherfreunde wieder neuen Auftrieb. Unsere Gemeindebücherei hat die Sommerpause dazu benutzt, den Bestand ihrer Bücher zu sichten, neu zu ordnen und durch neue Bücher zu ergänzen. Zur Zeit umfaßt die Bücherei rd. 580 Bände, die entsprechend den von der Gemeinde zugewiesenen Mitteln laufend ergänzt werden. Die Bücherei verfügt über 300 Romane und Erzählungen und über 120 Bände, die Reisebeschreibungen, Entdeckungs- und Forschungsfahrten sowie Abenteuerschilderungen zum Inhalt haben. Weiterhin stehen den Schülern der oberen Schuljahrgänge und der reiferen Jugend 120 Jugendbücher zur Verfügung. Ein kleiner Rest entfällt auf anderweitige Interessengebiete, wie Wissenschaft und Technik, Politik, Sport u. a. Darüber hinaus steht die Gemeindebücherei in enger Fühlungnahme mit der Städtischen Büchereistelle in Darmstadt, die durch Leihgaben den Eigenbestand der hiesigenBücherei verstärkt. In dem neu hergerichteten Bücherraum im Parterrestock der Wilhelm-Leuschner-Schule gib

I.F.C. I.F.L.

Donnerstag, 15.10.1953, 20.30 Uhr, Gasthaus Rebstock, Rheinstraße
A. H. Spielerversamml. wegen Punktspiel geg. Arheilgen.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen
Abt. Fußball
Heute Dienstag, pünktl. 20.30 Uhr
Spielausschuß-Sitzung bei Pausch.

Verband d. Kriegs u. Zivilbeschäd. Sozialrentner u. Hinterbl. Ortsgruppe Langen
Anläßlich des Besuches der Ortsgruppe Wiesbaden am Samstag, d. 17. 10, treffen sich die Mitglieder zu dem Kameradschaftsabend um 20.00 Uhr im Lokal bei Kamer. Pausch, um die Gäste zu begrüßen. Es wird vollzähliges Erscheinen erwartet.
Der Vorstand

VTL Turnverein 1862 (E.V.)
Schwimmabteilung:
Am Mittwoch, 14.10.53, und nun jeden Mittw. um 19.30 Uhr Training in der Turnhalle.

Heute
Wiederbeginn des ges. Unterrichts zu den bekannten Zeiten.

1 Pärchen Puten
zu verkaufen.
Schmitt, Egelsbach
Rheinstr. 20

UT Filmbühne
LANGEN · TEL. 889
Dienstag - Donnerstag täglich 20.30 Uhr
Eine Natur-Film-Veranstaltung
AUF TIER PFÄDEN
Ein Farbfilm wie man ihn noch nie sah
Das Ergebnis mehr als dreijähriger Kamera-Arbeit!
Eine wirkliche Film-Sensation!
Mittwoch 16 Uhr Jugendvorstellung

Lichtspiele Telefon 112
Bis Dienstag verlängert
Täglich 20.30 Uhr
MARIO LANZA in dem bezaubernden Gesangsfilm
Mein Herz singt nur für Dich
Nur Mittwoch 20.30 Uhr der große australische Farbfilm
Die Freibeuter
Ab Donnerstag 20.30 Uhr
Der musikalische Großfilm
Südliche Nächte
Sie erleben Italiens Schönheit vom Gardasee bis Capri - von Venedig bis Sizilien mit Walter Müller, Germaine Damar, Waltraut Haas usw.
Die im Vorverkauf bezogenen Eintrittskarten für das Gastspiel am Mittwoch, den 14. Oktober 1953, werden an unserer Abendkasse zurückvergütet.

Lichtburg Telefon 209
Arlette erobert Paris
und JOHANNA MATZ die lieben Langener Filmfreunde
Deshalb verlängert bis Donnerstag
Täglich 20.30 Uhr

Am Sonntag, den 18. Oktober 1953
Tagesfahrt zu den Triberger Wasserfällen (Schwarzwald)
Fahrpreis DM 12.-
Abfahrt: 6.55 Dreieichenhain, Lindenpl.
7.00 Langen, Lutherplatz
7.10 Langen, Bahnhof
7.20 Egelsbach, Kirchplatz
Kartenvorverkauf ab sofort bei
Omnibus-BECKER
Leukertsweg 43, Telefon 778

Kinderloses Ehepaar sucht
2-3-Zimmer-Wohnung
auch kl. Landhaus (mit Garage)
in Langen oder Umgegend zu mieten.
Off. unt. Nr. 960 a. d. G.

2-3-Zimm.-Wohnung
in ruhiger Lage von sol. ält. Ehepaar für Frühjahr 54 gesucht. Langfrist. Mietvorauszahl. oder B.K.Z. möglich.
Off. unt. Nr. 954 a. d. G.

Zimmer u. Küche
dringend gesucht. Mietvorauszahlung.
Offerten unter Nr. 958 an die Geschäftsstelle.

Einfaches möbliertes Zimmer
für berufstätigen jüng. Mann mögl. in Bahnhofsnähe zu mieten gesucht.
Druckerei Dietzold
Karl-Marx-Str. 15

Möbl. Zimmer
nähe Bahnhof f. 2 Mon. sofort zu vermieten.
Off. unt. Nr. 956 a. d. G.

Möbl. Zimmer
in Bahnhofsnähe zum 1. 11. gesucht.
Offerten unter Nr. 959 an die Geschäftsstelle.

Beschlagnahmefreies Möbl. Zimmer
ab 1. 11. 53 oder früher zu vermieten.
Langen, Beethovenstr. 8

Bausparvertrag
über 8000,- DM gegen Erstattung der bereits geleist. Einzahlungen v. ca. 1400,- DM günstig zu verkaufen. Auskunft erteilt Schretstr. 11

Suche gut erhaltenes Laufgitter
Offerten unter Nr. 957 an die Geschäftsstelle.

Familiendrucksachen
preiswert und schnell
Druckerei der LZ

Lederwaren-Reparaturen
erspart Neuanschaffung
Leder-Fricke
Langen
Frankfurterstr. 3

Warme Biberbettücher
Sonderpreis per Stück nur DM 9.95
Ia Schlafdecken ab DM 17.95 bei
Paul Reiser
Aussteuer-Wäsche-Haus
Langen, Heinrichstr. 10

Geschäfts-Eröffnung
Auf vielseitigen Wunsch habe ich mich entschlossen in der WALTER-RIETIG-STRASSE ein
Spezial-Fisch-, Wild- und Geflügelgeschäft
am Donnerstag, 15. Oktober 1953 zu eröffnen.
Es wird mein Bestreben sein die werte Einwohnerschaft in meiner neuen Filiale prompt und gut zu bedienen.
FISCH-RATH
Wassergasse 7 — Telefon 176 — W.-Rietig-Str. 20

Alle Sorten gebr. Obst und Mollebuschbirnen
zu verkaufen, sowie Bestellungen auf Winterkartoffeln nimmt entgegen
Fr. Frank, Obergasse 27

Futterkartoffeln
zu verkaufen.
Friedhofstr. 15

Dauerbrandofen
(guterhalten, Gußeisen) mit Rohr zu verkaufen.
Langen, Keimstr. 7

Etagenherd
billig zu verkaufen.
Pittlerstr. 23

Kohlebadeofen
zu verkaufen. Näheres Friedrich-Ebert-Str. 6

Ausstellung und Verkauf von Damen- u. Kinder-Wintermäntel
Große Auswahl, beste Qualität verblüffende Preise, fachmännische Beratung.
Bestellungen werden auch für später entgegengenommen.
Mittwoch, 14. Oktober 1953, von 10 Uhr bis 19 Uhr, im Hotel »Frankfurter Hof«
Maßanfertigung in Frauen-Mäntel ohne Aufschlag
Damenmäntel ab DM 69.-
Besichtigung frei!
Fabrikvertretung Hoffmann

Mit den Blättern um die Wette -
ja, so macht das Leben Spaß!
Wer sich wohlfühlen will, braucht vollwertige Nahrung!
Es ist gar nicht so schwer, wenn man es weiß: Zur vollwertigen Nahrung gehören außer den Nährstoffen auch die Wirkstoffe. Die feine, frische Sanella-Margarine gibt Ihnen stets beides: Reine, nahrhafte Fette und die lebenswichtigen Vitamine A und D.
... und wer sie probiert, entdeckt, wie frisch und fein Sanella schmeckt.
Täglich SANELLA täglich Vitamine!
Verlangen Sie beim Einkauf die spannenden und lehrreichen Sanella-Bilder.
SS 867

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Silber-Hochzeit danken herzlich

Heinrich Augustin u. Frau Lina

Langen, den 12. Oktober 1953
Karlstraße 3

Versteigerungsanzeige
Mittwoch, den 14. Oktober 1953, 12 Uhr, versteigere ich meistbietend gegen sofortige Barzahlung im Gasthaus „Zur Rose"
1 Eßzimmerschrank, 1 Wohnzimmerschrank, 1 Büfettuhr.
Langen, den 13. Oktober 1953.
Schäfer, ap. Just.-Ass. als Gerichtsvollzieher.

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen Mittwochnachm. 2.30—4.30 Uhr

Schreibkraft
für Anwaltsbüro gesucht
Offerten u. Nr. 955 a. d. Geschäftsstelle

Kraftfahrer
gesucht
Spediteur Weiß, Langen, Rheinstraße 42

Achtung Fußkranke
Unser Blos-Spezialist von Prof. Mathies (Zürich) steht Ihnen der großen Nachfrage wegen kostenlos am Mittwoch, den 14. 10. 1953, von 10-19 Uhr im Gasthaus »Schützenhof«, August-Bebel-Straße zur Verfügung oder kommt auf Wunsch in Ihre Wohnung, um Sie über den Zustand Ihrer Füße zu beraten. Benützen Sie die sich Ihnen bietende Gelegenheit — Ihre Füße werden es Ihnen danken.

Nehmen Sie das Jugend-Elixier Frauengold
es gibt nervösen, erschöpften Frauen frischen Schlaf, neue Kraft, Frische, blühendes Aussehen und Ausgeglichenheit — auch in kritischen Tagen.
In Reformhäusern, Apotheken, Drogerien

Kleine Hautschäden
z. B. Abschürfungen und Verbrennungen - können oft sehr schmerzhaft sein. Da kann Klosterfrau Aktiv-Puder oft rasch spürbar Hilfe bringen: verblüffend auftrocknend, reizlindernd, kühlend und wundheilend hat er sich gerade bei den Hautschäden des Alltags ganz hervorragend bewährt. Er sollte deshalb überall stets griffbereit sein!
Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissengeist, nur echt in der blauen Packung.
Bestimmt erhältlich bei Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111

Für die herzliche Anteilnahme, sowie die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, beim Heimgang unserer lieben Oma

Frau Elisabethe Werner
geb. Bär

sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Dekan Hemmes für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie den Schulkameraden des Jahrganges 1878, den lieben Nachbarn, die uns hilfreich am Krankenbett zur Seite standen und allen die unserer lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen.

In stiller Trauer:
J. Timmermann u.
Frau Hilde, geb. Werner
nebst Kinder

Langen, Turmgasse 12

Auf Wunsch der Entschlafenen fand die Beerdigung in aller Stille statt.

Statt Karten!

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Frau Aloisia Panhans
geb. Hahn

sagen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank S. Hochw. Herrn Pfarrer Dr. Kratz für den Trost und die aufrichtenden Worte, sowie Herrn Bernt im Namen der Heimatvertriebenen für den ehrenden Nachruf am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Franz Panhans

Langen, Schafgasse 23, im Oktober 1953

LZ Sport-NACHRICHTEN

Drei Spitzenvereine siegreich

Das Rennen um die Tabellenspitze in der Gruppe Nord der II. Amateurliga, Darmstadt tragen vorerst noch die drei Vereine Bischofsheim, Messel und Egelsbach unter sich aus. Alle drei Vereine blieben am Sonntag siegreich, wobei die Auswärtssiege von Egelsbach und Messel besonders erwähnenswert sind. Während Bischofsheim gegen Dieburg, das einen sehr guten Eindruck hinterließ, erst am Schluß zu dem hohen 5:1-Sieg kam, sicherte sich Messel in Wixhausen nach dramatischem Kampf mit 2:4 beide Punkte. In einem überlegen geführten Kampf holte sich Egelsbach aus Trebur gleichfalls beide Punkte und behauptete so seinen dritten Tabellenplatz. Vikt. Urberach kam in Mörfelden an die falsche Adresse; es mußte am Ende mit 2:1 beide Punkte abgeben; das hätten die Urberacher wohl am wenigsten selbst gedacht. Der 1. FC Langen hatte wieder einmal die Schußstiefel vergessen und unterlag gegen den KSV Urberach, obwohl er in der ersten Hälfte das bessere Spiel zeigte, mit 3:0; so rutschte er in der Tabelle eine Sprosse tiefer. Dagegen machte Groß-Gerau einen Sprung nach oben, es besiegte zu Hause die keineswegs schlechten Büttelborner mit 4:2. Daß Gräfenhausen gegen Eppertshausen noch 5:1 gewinnen würde, hätte niemand geglaubt, als Eppertshausen in der ersten Hälfte noch 0:1 führte.

Die Ergebnisse im einzelnen:

Mörfelden — Viktoria Urberach	2:1 (0:1)
Trebur — Egelsbach	0:2 (0:1)
Gräfenhausen — Eppertshausen	5:1 (0:1)
KSV Urberach — 1. FC Langen	3:0 (1:0)
Groß-Gerau — Büttelborn	3:2 (0:0)
Bischofsheim — Dieburg	5:1 (0:1)
Wixhausen — Messel	2:4 (1:3)
SV Münster — Nieder-Roden	1:1 (0:1)

Der Tabellenstand

1. SV Bischofsheim	8	25:9	15:1
2. Messel	8	20:13	13:3
3. Egelsbach	8	26:9	12:4
4. KSV Urberach	8	16:11	10:6
5. Viktoria Urberach	8	20:12	9:7
6. Nieder-Roden	8	18:18	9:7
7. SV Münster	8	19:14	8:8
8. Groß-Gerau	7	17:15	7:7
9. Gräfenhausen	8	15:15	7:9
10. Trebur	8	18:19	7:9
11. 1. FC Langen	8	18:21	7:9
12. Eppertshausen	8	15:24	6:10
13. Mörfelden	7	10:17	5:9
14. Büttelborn	8	15:23	5:11
15. Dieburg	8	13:27	3:13
16. Wixhausen	8	9:27	3:13

Das mit 2:1 von Mörfelden in Groß-Gerau gewonnene Spiel ist in der Tabelle nicht gewertet. Die Begegnung wird wiederholt.

Am kommenden Sonntag spielen: Mörfelden gegen Gräfenhausen, Eppertshausen — KSV Urberach, Langen — Münster, Nieder-Roden gegen Wixhausen, Egelsbach — Büttelborn, Dieburg — Trebur, Vikt. Urberach — Bischofsheim, Messel — Groß-Gerau.

Ein Spiel der verpaßten Gelegenheiten

KSV Urberach — 1. FC Langen 3:0

Die Anhänger des 1. FC Langen, die auch am letzten Sonntag ihre Mannschaft zahlreich nach Urberach begleitet, wurden in der ersten Hälfte des Spieles angenehm von ihrer Mannschaft überrascht. Man sah ein gepflegtes Feldspiel mit langen Flachpässen und einen enormen Eifer. Leider, und das ist das entscheidende, versagten die Stürmer immer wieder vor dem Tor des Gegners. So gelang dem Club trotz seiner Überlegenheit in dieser Zeit kein Tor, obwohl Gelegenheit vorhanden war. KSV Urberach war bei seinen Vorstößen glücklicher, ein Handspiel im Strafraum der Langener brachte ihnen einen Elfmeter ein. Und hier begann die Tragik. Obwohl der junge Langener Torhüter den Ball hielt, ließ der Schiedsrichter wegen angeblicher Regelwidrigkeit den Strafstoß wiederholen. Unter Protest erzielten die Urberacher so ihren ersten Treffer. Noch ließ sich Langen nicht entmutigen, es hielt das Spiel offen, und bei einiger Konzentration der Stürmer hätte der Ausgleich fällig sein müssen. Bälle frei vor dem Tor wurden verschossen. So ging es mit 1:0 in die Halbzeit.

Auch nach der Pause ließ Langen vorerst nicht locker, jedoch wurden die Angriffe der Urberacher nun zahlreicher. Kraus, der bestehende Spieler der Platzherren, tauchte nun öfters in gefährlicher Nähe des Langener Tores auf. Leyer, in hervorragender Form, war jedoch ein guter Bewacher. Und trotzdem gelang Kraus im Anschluß an einen Strafstoß durch herrlichen Kopfball ein weiteres Tor. Bewundernswert, wie er sich von seinem gegnerischen Läufer Weger plötzlich löste und mit mächtigem Kopfstoß das Tor erzielte. In der Folge mußte die Langener Hintermannschaft sich mächtig strecken, um weitere Erfolge der Platzherren zu verhüten. Wieder war es Kraus, der dieses Mal in klarer Abseitsstellung den Ball erwischte und unhaltbar zum 3:0 einschoß. Ungefährlicher wirkten nun die Gegenangriffe der Langener, die kaum noch einen herzhaften Schuß auf das gegnerische Tor brachten. Ein Spiel ging zu Ende, das vielversprechend für Langen begann, das aber letzten Endes deshalb verloren wurde, weil der Sturm nicht stark genug war, Tore zu schießen, obwohl er im Mittelfeld gut operierte. Sehr umstritten waren die Entscheidungen des Schiedsrichters, der Langen offensichtlich benachteiligte.

Wir wollen heute bewußt von der Kritik einzelner Spieler absehen. Wir sind der Meinung, daß die Mannschaftsaufstellung im ganzen recht glücklich war und deswegen Erfolge nicht ausbleiben. Aber einen Rat für die Mannschaft: Pflegt das Spiel auf freiem Raum. Hier mangelt es noch sehr oft. — Die zweite Mannschaft verlor in einem mäßigen Spiel in der letzten Viertelstunde noch mit 2:0.

Egelsbacher 2:0-Sieg in Trebur

Rechtsaußen Anthes Georg zweifacher Torschütze

Zirka 200 Egelsbacher Fußballanhänger waren dem Ruf der Vorschau gefolgt und mischten sich unter die 600 Zuschauer aus Trebur. Und alle brauchten ihr Kommen nicht zu bereuen, denn beide Mannschaften servierten ihnen einen spannenden und tempogeladenen Kampf von der ersten bis zur letzten Spielminute, wobei die Egelsbacher wieder die weitaus besser spielende Mannschaft waren und mit dem Schlußpfiff von Schiedsrichter Wenzel (Zwingenberg), dem man auf Grund der äußerst fairen Spielweise sein Amt recht leicht gemacht hatte, einen verdienten doppelten Punktegewinn mit nach Hause nehmen konnte.

Bereits mit dem Anstoß zeigten die Platzherren einen ungestümen Tordrang, so daß die Egelsbacher Hintermannschaft wieder vollauf beschäftigt wurde und auch Torwart Krämer einigemale rettend eingreifen mußte. Doch sehr bald schälte sich bei den Egelsbachern eine leichte spielerische Feldüberlegenheit heraus und einige faustdicke Torchancen mit dem Wind und gegen die Sonne spielend verliefen jedoch ohne Erfolg. Mit energischen Gegenangriffen versuchte die Treburer Läuferreihe, die vor allem ihre schnellen und schußgewaltigen Außen einsetzte, ihrem Sturm den nötigen Auftrieb zu geben, doch zerschlug die Egelsbacher Abwehrreihe immer wieder mit letztem Einsatz alle Hoffnungen der Platzbesitzer. Die kluge Angriffslenkung der Egelsbacher Halbstürmer, die meist aus halb zurückgezogener Position aufbauten, machten ihren Sturm jetzt weitaus gefährlicher. Bei einer schönen Einzelleistung des Halbinken Benz konnte der Treburer Schlußmann den Ball gerade noch über die Latte boxen. Und in diesen Spielminuten boten sich für die Egelsbacher einige der klarsten Torchancen, die jedoch leichtfertig vergeben wurden. Bei den energisch vorgetragenen Vorstößen der Platzbesitzer mußte Krämer wiederholt sein ganzes Können aufbieten. Dann endlich in der 42. Minute war es bei einem großaufgespielten Egelsbacher Angriff so weit: als Rechtsaußen Anthes Gg. eine Steilvorlage erhielt kann ihn auch sein Bewacher nicht mehr halten und sein harter Schuß sitzt zum 1:0 in den Maschen.

Nach dem Wechsel fanden erst die Egelsbacher die richtige Einstellung zu ihrem Gegner. Flach rollt der Ball, von den beiden Außenläufern hervorragend unterstützt von Mann zu Mann und es sah manchmal nach Katz und Maus aus. Doch trotz der spielerischen Überlegenheit kann die stabile Abwehr von Trebur, wenn auch mit viel Glück, die entstandenen gefahrvollen Situationen immer wieder in Tornähe klären. Verzweifelt kämpfen die Platzherren mit Gewaltvorstößen um den Ausgleich und einige harte Fiachschüsse gehen knapp am Egelsbacher Tor vorbei. Als dann in den weiteren Minuten die Egelsbacher Angriffe über weite Strecken dominierten, war es für seine Anhänger nur noch eine Frage der Minuten, daß das zweite Tor fallen mußte. Und so kam es, als bei einem schönen Durchbruch des linken Flügels in der 55. Minute Rechtsaußen Anthes Gg. den Ball kurz entschlossen flach und unhaltbar in die Ecke knallt, zum 2:0. Mit letzter Kraft versuchten die Gastgeber noch eine Wendung herbeizuführen. Den ausgezeichneten Stopper Ewald setzten sie in den Sturm ein, aber auch er beißt hier auf Granit und kann an dem Egelsbacher Vorsprung nichts mehr ändern. Somit bleibt es bei dem längst verdienten Egelsbacher 2:0-Sieg. — Die Egelsbacher Reserve, die anfangs mit 2:0 Toren im Rückstand lag, konnte sich mit dem Schlußpfiff ein beachtliches 2:2 unentschieden erkämpfen.

Hessische Tischtennis-Meisterschaften in Langen

Der Hessische Tischtennis-Verband (HTTV) hat sein nach den glanzvoll verlaufenen Langener Stadtmeisterschaften 1953 abgegebenes Versprechen, in Zukunft den TTC Langen bei der Vergebung von Groß-Veranstaltungen besonders zu berücksichtigen, schnell wahr gemacht. Am 18. 11. 1953 werden in der Turnhalle des Realgymnasiums in Langen die Bezirksranglistenspiele der A-Klasse durchgeführt. Darüber hinaus erhielt jetzt der TTCL den überaus ehrenvollen Auftrag, die Hessischen Tischtennismeisterschaften aller Klassen am 29. 11. 1953 durchzuführen. Damit hat der Langener Club es erreicht, bereits im dritten Jahre seines Bestehens die bedeutendste Veranstaltung des hessischen Tischtennissports in den Mauern seiner Heimatstadt abwickeln zu dürfen. Der TTCL, der gerade mit dieser Veranstaltung wieder ein hohes Maß von Verantwortung übernommen hat, darf bereits jetzt gewünscht werden, daß ihnen von Seiten der gesamten Langener Bevölkerung größtmögliches Verständnis bei der Bewältigung der mannigfachen Organisationsaufgaben entgegengebracht werden möge, denn immerhin wird die ganze Stadt am 29. November im Blickpunkt aller hessischen Tischtennissportler stehen.

Unverdiente Niederlage der SSG-Fußballer

Wie vorgesehen, trafen die Blauschwarzen mit ihrer verjüngten Mannschaft dem Tabellenführer 46 Darmstadt gegenüber. Mit etwas mehr Glück hätten die Langener leicht zu den ersten Punkten kommen können. Obwohl das Spiel sehr abwechslungsreich war und der Sturm dem der Gäste nichts nachstand, gingen die Gäste in der 20. und 30. Minute 2:0 in Führung. Linksaußen Stroh war es, der dem Gästetorhüter in der 35. Minute das Nachsehen gab und den Anschlußtreffer erzielte. Dieser Treffer gab der Mannschaft noch mehr Auftrieb, und wenn Herth, der in der Sturmmitte sehr rührig war, aber den besten Gästespieler gegen sich hatte, etwas mehr Glück gehabt hätte, war es um den Tabellenführer geschehen. Die Darmstädter konnten es ihrem Torhüter verdanken, daß Herth in dieser Drangperiode erst in der 35. Minute durch einen Schrägschuß erfolgreich war. Mit 2:2 ging es in die Pause.

Nach Wiederbeginn war Langen immer wieder im gegnerischen Strafraum gefährlich. Durch einen schönen Kopfball von Herth über den Darmstädter Torhüter hinweg ging Langen sogar in Führung, konnte aber nicht verhindern, daß die Gäste nochmals aufholten und den Ausgleich und Siegestreffer erzielten. Man hat seit langer Zeit wieder einmal feststellen können, daß die SSG noch Fußball spielen kann. Wenn sich die Mannschaft eingespielt hat, dürfte ein Punktgewinn bald zu erzielen sein. Ein Lob gebührt der gesamten Mannschaft für den gezeigten Einsatz und Ehrgeiz, insbesondere den jüngeren Spielern. — Die Reservemannschaft konnte mit 1:0 ihren Gegner niederhalten.

SSG-Jugend 3:0 geschlagen

Eine große Überraschung gab es bei der Jugend, die von derselben aus Dietzenbach klar geschlagen wurde. Der sonst so schlagkräftige und schußfreudige Sturm versagte auf der ganzen Linie. Lediglich Jäckel und van Hass wußten zu gefallen. Der sonst so erfolgreiche Kunz wurde von seinen Nebenspielern nicht oft genug eingesetzt. Es ist auf die eigensinnige Spielweise zurückzuführen, daß selbst der Ehrentreffer versagt blieb.

SSG-Schüler holten einen Punkt

In Offenthal erspielten die Schüler ein Unentschieden. Nachdem die Langener sogar bis zehn Minuten vor Schluß mit 2:0 führten, war es am Schluß nur einzelnen Spielern zu verdanken, daß wenigstens ein Punkt mit nach Langen ging, denn das Benehmen einiger Spieler auf dem Sportplatz war sehr bedenklich und selbst bei den Kleinsten müssen schon die Zügel sehr angezogen werden, was allerdings nicht allein Sache einer Fußball-Abteilung ist.

Ergebnisse aus den A-Klassen

Gruppe Dieburg

Babenhausen — Groß-Zimmern	3:1
Überau — Groß-Bieberau	2:6
Reinheim — Groß-Umstadt	2:0
Offenthal — Germania Ober-Roden Res.	4:0
Schaafheim — FSV Münster	2:1
Klein-Zimmern — Lengfeld	1:2

Der Tabellenstand

Offenthal	17:6	12:0	Gr.-Bieb.	9:11 4:6
Babenhaus.	22:9	9:3	Schaafh.	10:16 4:8
Reinheim	18:12	9:3	Götzenhain	6:2 2:8
Mosbach	16:8	8:4	Überau	8:14 2:10
Lengfeld	7:6	5:3	Münster	6:12 1:7
Gr.-Umst.	15:8	5:5	Auß. Konk.:	Germ. O-
Kl.-Zimm.	11:12	5:7	Roden Res.	9:8 6:4
Gr.-Zimm.	5:7	4:6		

Gruppe Darmstadt

Seeheim — TG Bessungen	1:1
Erzhausen — Weiterstadt	3:1
Roßdorf — Alsbach	5:1
Hähnlein — SC Griesheim	1:3
SSG Langen — TSG Darmstadt	3:4
Bickenbach — SG Arheilgen Res.	5:0

Der Tabellenstand

TSG 1846	25:11	11:13	Alsbach	9:22 4:8
Griesheim	20:4	9:1	Seeheim	10:17 3:9
Bickenb.	16:4	8:0	Blau-Gelb	4:10 2:6
Roßdorf	16:4	8:2	Weiterstadt	5:15 0:8
TGB 1856	10:6	7:1	Langen	8:17 0:12
Erzhausen	9:5	6:4	Außer Konkurrenz:	
Hähnlein	16:23	4:8	SGA-Res.	8:24 4:10

Von den Handballfeldern

TG 75 Darmstadt — SSG Langen 10:6

Es ist leicht, nach einem verlorenen Spiel den Schiedsrichter für die Niederlage verantwortlich zu machen, es ist zum mindesten eine gern gehörte Ausrede. Aber was sich in Darmstadt tat, das war doch wirklich allerhand. Wenn nach Schluß des Spieles vier Langener verletzt sind, dann ist es doch nur schwer begreiflich, daß gerade diese Leute, die nach Attacken der Gegner angeschlagen waren, die Sündenböcke sein sollen.

Das Spiel begann recht ordentlich. Auf beiden Seiten ergaben sich Chancen, auf beiden Seiten wurden Gelegenheiten vergeben. Langen führte bis 3:1, den Vorsprung konnten die Gastgeber aufholen und es stand bei Halbzeit dem tatsächlichen Spielverlauf entsprechend 3:3. Nach der Pause kam Langen dann in wenigen Minuten zu einer 5:3-Führung und das Spiel schien für Langen zu laufen. Aber es schien nur so. Was nun kam, geht über die bekannte Hutschnur. Plötzlich wurde der Langener Mittelläufer des Feldes auf Zeit verwiesen, warum, das war wohl niemandem klar. Ein Darmstädter Spieler hatte es aber gefordert! Darmstadt glich in der Zeit, als Langen nur mit zehn Mann spielte, aus. Dann ging Darmstadt erstmals in Führung, aber postwendend glich Langen wieder aus. Dann war es aber auch aus. Was nun kam, hatte mit Handball wenig zu tun. Alles, was Langen tat, wurde mit einem Pfiff gegen Langen geahndet, umgekehrt konnten sich die Gastgeber alles erlauben, ohne daß der Schiedsrichter eingegriffen hätte. Zwei weitere Langener mußten das Feld verlassen, warum wohl? Auf alle Fälle benutzte Darmstadt kühl die so gegebenen Gelegenheiten und gewann nun noch mit 10:6 Toren. Ja, wie soll man so auf fremden Plätzen Punkte holen?

TG 75 Darmstadt II — SSG Langen II 8:9

Die Reservemannschaft konnte einen knappen Sieg erringen, der dem Spielverlauf nach hätte viel deutlicher ausfallen müssen. Im großen gesehen konnte man mit der Reserve zufrieden sein, wenn auch die Hintermannschaft nicht die gleiche Standfestigkeit zeigte wie in den sonstigen Spielen.

Die Jugendmannschaft war spielfrei.

Handballergebnisse

Bezirksklasse, Gruppe Odenwald

TG Ober-Roden — Eppertshausen	9:3
TV Langen — Obernburg	7:13
SG Nieder-Roden — Goldbach	13:12
Bad König — SG Arheilgen	9:13

Der Tabellenstand

Goldbach	8	99:69	12:4
SG Nieder-Roden	9	109:75	12:6
Obernburg	9	103:88	11:7
Eppertshausen	8	72:72	10:6
Urberach	8	68:65	10:6
TG Ober-Roden	8	64:53	10:6
SA Arheilgen	9	96:114	7:11
Groß-Bieberau	8	70:74	6:10
Bad König	9	87:87	6:12
TV Langen	8	48:104	0:16

A-Klasse Darmstadt

TG 75 Darmstadt — SSG Langen					10:6
Egelsbach — Hahn					15:5
Nieder-Modau — TG Bessungen					9:11
Egelsbach	7	6	1	0	13:1
TG 75 Darmstadt	7	4	1	1	9:3
Nieder-Modau	8	4	1	3	9:7
Hahn	7	4	0	3	8:6
SSG Langen	7	3	2	2	8:6
TG Bessungen	8	3	0	5	6:10
TV Seeheim	6	2	1	3	5:7
Schneppenhausen	6	2	0	4	4:8
Weiterstadt	7	0	0	7	0:14

Schachkampf Langen — Bensheim 4½:3½

Am Sonntag, den 24. Sept. spielte die Schachabteilung der SSG 1889 Langen gegen die 2. Mannschaft der Schachgesellschaft Bensheim a. d. B. ihren 5. Bezirksmannschaftskampf 1953. Die 1. Brettmannschaft der Bensheimer Schachfreunde spielt schon seit Jahren in der Landesklasse, während die 2. Mannschaft voriges Jahr als Meister der Kreisklassen des Bezirks Starkenburg in die Bezirksklasse aufstieg. Hier nimmt die hinter dem Meister, dem Schachklub Da.-Eberstadt, den 2. Platz ein, während Langen an dritter Stelle folgt. Die Bensheimer Schachfreunde, die mit vier aktiven Brettmannschaften spielen und außerdem eine gut geleitete Jugendabteilung besitzen, spielen ein theoretisch hochentwickeltes Schach, und so kam es, daß die Mehrzahl der Partien über vier Stunden dauerten.

Für Langen siegten Klenert, Sallwey, Herbeck und Dr. Müller, während die Partie von Hübsch am 6. Brett „Remis" gegeben wurde, obwohl Hübsch durch einen Freibauer in Vorteil lag. Bei Bensheim konnten die Hiesigen am 1. Brett wieder einmal Schachfreund Gruel — früher Michelstadt — begrüßen. Gruel hat im letzten Krieg beide Beine verloren. Er kann keine Prothesen tragen und muß aus seinem kleinen Dreiradfahrrad, das er auf der Straße benutzt, in das Spiellokal getragen werden. Trotz der großen Tragik seiner Kriegsverletzung, oder gerade aus dieser heraus, hat sich Schachfreund Gruel dem Schachspiel verschrieben und in dem Spiel an dem Brett mit den 64 Feldern sucht er das zu vergessen, was ihm der Irrwahn eines Krieges geraubt hat. Schachfreund Klenert, mit dem Gruel am 1. Brett spielte, kann sein großes Schachkönnen gerne bestätigen, denn die Partie war wohl eine der schwierigsten des ganzen Kampfes, und nur die große Erfahrung von Klenert entschied die Partie für Langen. Unsere Hochachtung aber gilt sowohl dem Menschen als auch dem Schachfreund Gruel.

Kaufhof am Ernst-Ludwig-Platz

Fertigstellung des Neubaues des Darmstädter Kaufhofes

Die Westdeutsche Kaufhof AG eröffnete am letzten Mittwoch in Darmstadt ihren Neubau am Ernst-Ludwig-Platz und in der oberen Rheinstraße.

Der Neubau mußte mit Rücksicht auf das Darmstädter Schloß und die Neugestaltung der oberen Rheinstraße eine besondere architektonische Gestaltung hinsichtlich der Höhe und der Fassade erhalten. Die Fassade ist daher im Rahmen des Stahlskelettbaues mit Mainsandsteinen verkleidet worden. Die Schaufensterfront erstreckt sich auf vier Seiten, da noch die neue Fassade hinzukommt, die von der Rheinstraße zur Ernst-Ludwig-Straße führt. Der Bau entstand nach Entwürfen der Architekten Prof. Wunderlich und Klüser, Köln, während die Bauleitung in den Händen der Architekten Pewlik und Soeder, Darmstadt, lag.

Die Eröffnung des neuen Kaufhof-Gebäudes in Darmstadt gab Veranlassung, in einer Besprechung mit der Presse das Verhältnis Warenhaus und Einzelhandel in Gegenwart des Einzelhandels-Syndikus für Südhessen, Dr. Hummel, zu erörtern. Es ergab sich, daß die Warenhäuser gegenwärtig nicht daran denken können, sich weiter auszubreiten. Es komme vielmehr darauf an, daß sich die Fachgeschäfte des Einzelhandels und die Warenhäuser im Interesse der Verbraucherschaft, was die Qualität der Erzeugnisse und die Preise anbelangt, sich durchaus ergänzen können. Es komme also, mit anderen Worten, auf ein gesundes Verhältnis zwischen Warenhaus und Einzelhandel an.

Kleine Wissenschaft

König der Raucher

Der bekannte Dichter R. L. Stevenson, aus dessen Feder u. a. „Die Schatzinsel" stammt, litt unter akuter Schlaflosigkeit, der er nur durch den Genuß von Nikotin einigermaßen Herr wurde. Stevenson verbrauchte zuletzt jährlich über 150 Pfund Sterling für Zigarren, von denen er durchschnittlich 80 Stück pro Tag rauchte.

Unter Druck gesetzt

Der atmosphärische Druck in 150 Kilometer Höhe stellt nur den 400millionsten Teil des Druckes dar, dem der Mensch auf der Erde ausgesetzt ist.

Herkunft der Tulpe

Die Tulpe stammt nicht aur Holland, sondern aus der Türkei. Von dort kam sie im 16. Jahrhundert nach Holland und in andere Länder Mitteleuropas.

Musik des Meeres

Zoologen haben festgestellt, daß Wale die seltsamsten Laute von sich geben können. Einige Arten flöten, andere trillern und andere pfeifen sogar.

Tiere reisen durch die Luft

Ein Zoo-Hotel in Amsterdam — Bequemlichkeit auch für Vierbeiner

Auf dem Flugplatz Schiphol bei Amsterdam gibt es ein richtiges Hotel für Tiere. Seit die Tiertransporte auf dem Luftwege gibs wo kurzem nicht für möglich gehaltenes Ausmaß angenommen haben, hat sich diese Einrichtung als notwendig erwiesen, zumal Schiphol sich zum Hauptumschlagplatz für derartige Transporte entwickelt hat.

Hier laufen viele Fluglinien strahlenförmig zusammen. Von hier aus gehen sie weiter in alle Erdteile.

In letzter Zeit gingen hin und wieder sensationelle Meldungen durch Rundfunk und Presse, denen zufolge bei Luftransporten von Raubtieren die Gäste sich während des Fluges selbständig gemacht und das Flugpersonal in Angst und Schrecken versetzt hätten. Was es bedeutet, wenn bei einem Langstreckenflug, mitten über der einsamen Wasserwüste des Atlantik, plötzlich ein Tiger oder einige Dutzend Affen aus ihren Käfigen ausbrechen, kann man sich wohl ausmalen.

Die große holländische Luftverkehrsgesellschaft, die den Tiertransport als eine Spezialität pflegt, hat allerdings auf diesem Gebiet derartig große Erfahrungen sammeln können, daß solche Vorkommnisse für die Zukunft unmöglich erscheinen. Die Flugzeuge sind mit Spezialbehältern, Käfigen und Boxen ausgestattet. Natürlich gibt es auch Anlagen zur Regelung der Belüftung und der Temperatur im Frachtraum. Ob es sich nun um einen Transport Eintagsküken oder Elefantenbabys handelt — die Luftfahrtgesellschaft ist für alle Fälle gerüstet. Das Personal ist im Umgang mit Tieren geschult. Auf Grund langjähriger Erfahrungen hat die Gesellschaft für ihre Angestellten eine Broschüre drucken lassen, aus der jeder Stewart entnehmen kann, was einem kleinen Elefanten in 1 000 Meter Höhe gut bekommt und was zu beachten ist, wenn Giftschlangen befördert werden.

Angenommen, der Frankfurter Zoo hat einen Löwen an den Zoologischen Garten von Chicago verkauft, so bedeutet dessen Transport dorthin keine Schwierigkeiten mehr. Von Frankfurt nach Schiphol ist es mit dem Flugzeug nur ein Katzensprung. Dort wird unser Löwe samt seinem Käfig ausgeladen und in die Raubtierabteilung des Tierhotels gebracht. Seine bevorstehende Ankunft war rechtzeitig gemeldet worden und so dauert es nicht lange, bis er aus der Küche ein schmackhaftes Menü serviert bekommt, — vorsichtig durch's Gitter natürlich, denn man kann nicht immer sagen, daß so ein Wüstenkönig nach einer unfreiwilligen Luftreise gerade bester Laune ist!

Nach ein bis zwei Tagen spätestens geht es dann weiter mit einer planmäßigen Frachtmaschine der Nordamerika-Linie und im Handumdrehen ist die Fracht an ihrem Bestimmungsort angelangt.

Die durch den Lufttransport erzielte Zeitersparnis wirkt sich vorteilhaft auf die Tiere aus, die übrigens fast ohne Ausnahme die Luftreise gut vertragen. Wo man früher mit wochenlangen Bahn- und Schiffsreisen rechnen mußte, genügen heute Tage, oft nur Stunden, um die Fracht an ihr Ziel zu bringen. Der Transport gewisser, besonders empfindlicher Tiergattungen über lange Strecken ist durch die Luftbeförderung überhaupt erst möglich geworden.

Wolf Bergius

Glückhafte Embleme am Schiffsbug

Schöner alter Seemannsbrauch geht verloren / Text und Zeichnungen von W. Kracht

Der Sieg der Dampfkraft und der Motorkraft über die seit Jahrtausenden bewährte Kraft des Windes hat die schmucken Segler zum Aussterben verurteilt. Sie sind noch Museumsstücke. Schade, denn so ein Ozeanrenner mit vollgesetzten Segeln war ein Bild, das nicht nur jeden Seemann begeisterte; aber auch hier läßt sich die Entwicklung nicht aufhalten. Neben den klobigen Schmokkäsien, die nur der Beförderung von Gütern dienten, verlangte aber die Zeit der Hast und der Rekorde schlanke und formschöne Passagierschiffe, bei deren Bau auch das Schönheitsideal wieder mehr zu seinem Recht kam. So lebte auch die schöne, alte Sitte der Bug- oder Gallionsfiguren wieder auf.

Schon die alten Ägypter und Phönizier hatten als älteste seefahrende Völker ihre den Nil und das Mittelländische Meer befahrenden Schiffe mit meist kultischen Emblemen geschmückt, die, wie bei den Griechen, der Abwehr böser Geister dienen sollten. Waren es hier Nachbildungen von Pferden, Böcken, Igeln oder Löwen, so waren es bei den Chinesen seit altersher große Augen, mit denen sie ihre Dhaus bemalten. Die Wikinger versahen ihre Schiffe mit prächtigen, künstlerischen Schnitzereien, die Drachenköpfe, Hundeköpfe oder Nachbildungen von Seeschlangen darstellten. Es galt auch hier die bösen Mächte, die der geplanten Seefahrt hinderlich sein könnten, abzuwehren.

In diesen Schreckssymbolen zeigt sich das Verhältnis, das der Seemann in abergläubischer Furcht gegenüber den Planken, denen er sein Leben anvertraut, seit allen Zeiten hatte. Die mittelalterlichen Koggen der Hanse setzten die alte Sitte fort. Daneben entwickelte sich in jener Zeit der Renaissance, ein reicher Heckschmuck. Die Koggen waren schwimmende Paläste, zum Schiffbauer gesellte sich der Künstler, dem es oblag, das Schiff repräsentativ zu gestalten.

1. Gallionsfigur von einer amerikanischen Lustjacht; 2. Figur von einem alten Postboot; 3. Bugfigur eines alten schleswig-holsteinischen Küstenfahrzeuges.

Als man später wieder zur Einfachheit zurückkehrte, blieb man aber der Bugzier treu. Während man bei den Kriegsfahrzeugen Löwen, Adler, Bären und anderes wehrhaftes Getier bevorzugte, liebte der Seemann auf Schiffen des friedlichen Handelsverkehrs lieblichere Schmuckfiguren. Er bevorzugte, wie kann es bei einem Seemann anders sein, Embleme, die zwigweibliche betonten. Er gab seinem Schiffe weibliche Vornamen und verzierte sie am Bug mit einer starkbusigen Katarina, Lina, Marie oder Gesche, wie wir es heute noch bei kleineren Küstenschiffen und Fischerbooten finden.

Auch die früheren großen Reedereien wie Hapag und Lloyd hielten die alte Seemannssitte hoch, sie betrachteten es als selbstverständliche Pflicht, dem im modernen Schiffbau geltenden Schönheitsbedürfnis auch in dieser Beziehung Rechnung zu tragen. So führte der Riesendampfer der Hapag „Imperator" einen acht Meter großen Bronzeadler am Bug; die „Bismarck" der gleichen Schiffahrtslinie zeigt das große Bismarcksche Wappen mit den drei Eichen- und den drei Kleeblättern, eine Bugzier, die übrigens auch das Schlachtschiff „Bismarck" neben dem Kopf des Altreichskanzlers führte. Die nach Städten benannten Schiffe der deutschen Reedereien zeigten am Bug das Wappen der Stadt, die dem Schiffe ihren Namen gegeben hatte.

Auch die Städtekreuzer der Kriegsmarine führten ihr Städtewappen als Gallionsfigur. Der „Admiral Scheer" war am Bug mit dem Scheerschen Familienwappen geschmückt; zudem wies ein Spruchband „Skagerrak" auf die Verdienste des Admirals in dieser Seeschlacht hin. Ebenso verhielt es sich mit dem „Admiral Hipper", „Graf Spee" und auch dem späteren „Prinz Eugen". Die kleineren Einheiten unserer früheren Marine wie „Thetis", „Ariadne", „Niobe", „Nymphe", „Medusa" usw. zeigten meistens als Bugschmuck die zierlich geschnitzte Figur einer Seejungfrau. Bei den Minensuchern finden wir am Bug sogenannte Malings, die in oft humorvoller Weise auf die Bestimmung der Boote hinwies. Die „Meerkatze", die jetzt als Schutzboot für unsere Fischerei in den nördlichen Gewässern Dienst tut, führt als Bugzier oder Maling eine Katze in lustiger Zeichnung.

In Cuxhaven gab es als Spezialisten für Bugfiguren den Meister Rüsch, der auf diesem Gebiete seemännischer Kunst manche schöne Arbeit lieferte. So hat er auch die alte Gallionsfigur von dem in der Elbmündung liegenden Feuerschiff „Elbe 1", die bei einer Kollision mit einem Dampfer abgebrochen war, auf Kosten der Stadt Hamburg wieder geschnitzt. Sein Handwerk ist aber ein aussterbendes. Nur wenige Liebhaber lassen noch ihre Schiffe mit der kostspieligen Zier versehen.

Neben dem Museum für Hamburgische Geschichte in Hamburg war es das Museum für Meereskunde in Berlin, das einige gute Stücke in Verwahrung hatte. Die Schweden haben in Stockholm eine „Vasyreien-Halle" geschaffen, in der eine ganze Reihe der kulturell und geschichtlich wertvollen Gallionsfiguren vor dem Verfall geschützt und späteren Generationen erhalten wird.

Franzosen sind besonders willkommen

Bericht über Quebec / Von Horstdieter Kassemeier

Die Einwohner der kanadischen Provinzstadt Quebec sind an Touristen gewöhnt. Sie wissen, daß ihre Stadt in den Reisebroschüren als „seltsam" bezeichnet wird. Das ist kein Wunder, denn die vielen Touristen, welche die Stadt aufsuchen, werden je nach Geschlecht und Herkunft verschieden aufgenommen und empfangen.

Infolge der Lage Quebecs legen auch viele Kriegsschiffe an den Kaimauern des Hafens an. Die Matrosen glotzen die Quebecer an, und entsprechend erwidern die Stadtbewohner. Von der allerbesten Seite zeigen sich die Einheimischen, wenn ein französisches Kriegsschiff zu Besuch kommt. Den Besatzungen dieser Schiffe wird sogar ein Galaempfang zuteil. Offiziere und Matrosen sind Gäste des Oberbürgermeisters, des Erzbischofs und aller Einwohner, die zum größten Teil französischer Abstammung sind.

Die „L'aventure", ein französisches Kriegsschiff, liegt oft in Quebec an, denn sie patrouilliert meist weit von Kanadas Ostküste entfernt im Atlantik. St. Pierre und Miquelon sind Frankreichs einzige Inseln in unmittelbarer Nähe des nordamerikanischen Kontinents. Die Einwohner dieser Inseln ernähren sich vom Fischfang, und die „L'aventure" schützt ihre Fischerboote. Volle sieben Monate erfüllt sie ihre Pflicht. Sie bringt den Fischern auf hoher See die Post, versorgt sie mit Lebensmitteln und transportiert Kranke zu den Inseln zurück.

Die Einwohner von Quebec sind überwiegend französischer Abstammung. Kein Wunder ist es daher, daß sie ihre alten Landsleute freundlicher empfangen als alle anderen Völker. Darum erhielt Quebec die Bezeichnung: „Seltsame Stadt".

—O—

Schon als Junge ...

... von 13 Jahren wurde Wolfgang Amadeus Mozart Konzertmeister in Salzburg, nachdem er in seinem siebenten Lebensjahr die erste Klaviersonate veröffentlicht hatte.

... von neun Jahren kam der später so berühmt gewordene Jurist Karl Witte 1809 auf die Universität Gießen und promovierte mit 14 Jahren zum Doktor der Rechtswissenschaften

... von 15 Jahren war der beute 36jährige amerikanische Geiger Yehudi Menubin weltberühmt durch sein vollendetes Spiel.

Der schwarze Balthes

Roman von Wolfram Brixner

Copyright by Münchner Roman-Verlag, München-Pasing.

25. Fortsetzung

„Eine Antwort will ich haben, Franziska! So kommen wir nicht weiter ..."

„Ich habe noch nie etwas mit Wilderern zu tun gehabt. Hier Spachtholz, ich schwöre es Ihnen", rief Franziska flehentlich. „Der Herrgott soll mich auf der Stell' tot umfallen lassen, wenn ich es auch nur einziges Mal mit dem „Schwarzen Balthes" gehalten habe! Ich verstehe nicht, Herr Spachtholz, wie Sie gerade auf mich kommen ..."

„Gut, Franziska, ich habe deine Antwort zur Kenntnis genommen. Ich habe ja auch nichts behauptet. Es war eben eine reine Frage. Und fragen kann man doch, nicht wahr?"

„Sie würden mich nichts derartiges fragen, Herr Spachtholz, wenn nicht ein besonderer Anlaß vorläge. Ich fühle das auch ..."

„Natürlich, da hast du nicht ganz unrecht, Mädel. Es ist uns da so eine anonyme Nachricht zugegangen, so ein Wisch, den man eigentlich in den Papierkorb schmeißen soll. Ich habe es in diesem Falle nicht getan, weil es sich um den „Schwarzen Balthes" handelt. Wenn es um diesen Lumpen geht, dann wollen wir nichts unversucht lassen. Ich habe mich daher entschlossen, mal bei dir vorbeizuschauen, weil gerade diese Alm auf dem anonymen Zettel erwähnt ist. Ich glaube dir gern, Franziska, daß du keinen Wildschützen bei dir beherbergst. Trotzdem mußt du uns erlauben, daß wir uns in der Hütte ein bißchen umschauen. Das ist unsere Pflicht."

„Bittschön, wenn es unbedingt sein muß", erwiderte Franziska bitter.

Spachtholz begann nun überall nachzusehn. Als Franziska sah, daß auch Walter herumzusuchen begann, packte sie plötzlich ein jäher Zorn. Mit blitzenden Augen schaute sie den Forstgehilfen an und schrie ihm ins Gesicht: „Ein schöner Anlaß für einen Besuch! Das muß ich wirklich sagen! Wie eine Verbrecherin wird man behandelt, als ob ich stehlen oder es mit den Wilderern halten würde. Das werde ich dir nicht vergessen ..."

„Sei doch vernünftig, Franziska. Dirnberger kann nichts dafür. Er ist doch nur mein Begleiter. Du brauchst nicht gleich so giftig zu ihm zu sein", begütigte Spachtholz.

„Es gab mal eine Zeit, da hat er andere Gründe gehabt, mich zu besuchen, ganz andere. Na ja, die Zeiten haben sich geändert ..." Und zu Walter gewendet fuhr Franziska bitter fort: „Damals war ich dir recht. Jetzt aber bist du in eine andere vernarrt und mit hat man da herauf geschickt, damit ich nicht im Wege bin. Doch nicht genug damit, jetzt kommt ihr auch noch daher, und behandelt mich, als sei ich eine, die man am besten ins Gefängnis steckt. Womit habe ich das verdient?"

In diesen Augenblicken empfand Walter Mitleid für Franziska. Er sah in ihr reines, offenes Gesicht, das von Leid und Aufregung gezeichnet war, und fühlte, daß dieses Mädel gewiß keiner Schlechtigkeit fähig war und ein anderes Los verdient hätte. Doch der Augenblick eignete sich nicht für ein gutes, tröstliches Wort.

„Franziska, gib mir bitte den Schlüssel für den Holzschuppen", sagte Spachtholz, der in Stube und Schlafkammer nicht mehr weiter herumsuchen wollte. Es gab dort wenig Möglichkeiten, eine Flinte oder ähnliches zu verstecken.

Franziska wurde sichtlich nervös. Sie besann sich einige Augenblicke, als wäre sie sich nicht klar darüber, ob sie der Aufforderung des Försters nachkommen sollte oder nicht. Dann sagte sie stotternd: „Im Schuppen Wollen Sie auch nachschauen? Das ist doch lächerlich ..."

„Wieso lächerlich? Rede nicht lange herum, Mädel. Her mit dem Schlüssel, damit wir fertig werden. Ich will nicht um Mitternacht nach Hause kommen." Die Stimme des Alten klang nun allmählich grantig.

„Ich habe den Schlüssel schon den ganzen Tag gesucht und ihn nicht gefunden. Kann ihn auch nicht herzaubern ...", antwortete Franziska trotzig.

„Der Schlüssel soll nicht da sein?" sagte Spachtholz und runzelte die Stirn. „Mädel, das hört sich nicht gut an. Der Schlüssel muß her oder wir sind gezwungen, das Schloß aufzubrechen. Los, such schon ..."

Franziska lief mit hochrotem Kopf herum und suchte den Schlüssel. Sie schaute an Plätzen, an denen er unter normalen Umständen niemals sein konnte. Sie war außerordentlich aufgeregt. Spachtholz und Dirnberger beobachteten sie aufmerksam.

Waren sie doch auf der richtigen Spur?

Ja, ja, manchmal kann es vorkommen, daß auch in einem anonymen Brief eine Wahrheit steht.

Plötzlich drehte sich Franziska um und sagte mit trotziger Stimme zu Spachtholz: „Ich finde den Schlüssel nicht und damit basta! Im übrigen empfinde ich es als eine untragbare Beleidigung, daß ihr die ganze Alm durchsucht, als wäre ich eine Verbrecherin. Ich brauche mir das nicht gefallen zu lassen."

„Du irrst dich, Franziska!" wies sie Spachtholz zurecht. „Ich bin Eigentümer der Alm und kann hier tun, was ich will. Der Schuppen wird untersucht, da gibt es keine Widerrede. Und wenn du den Schlüssel nicht herbringst, dann müssen wir eben das Schloß aufbrechen. Wenn wir schon mal da sind, um nachzuforschen, dann wollen wir die Sache ganz machen."

„Es ist eine Schande, wie man hier behandelt wird", wetterte Franziska aufgeregt. Morgen gehe ich aus dem Dienst. Auf die Kühe kann aufpassen wer will. Ich kümmere mich um nichts mehr. Noch stets habe ich treu und ehrlich meinen Dienst getan und bin niemals schlechte Wege gegangen. Ich lasse mich nicht behandeln wie eine Zuchthäuslerin!"

Die letzten Worte hatte Franziska hinausgeschrien. Sie schien mit ihrer Nervenkraft am Ende. Schluchzend fiel sie auf einen Stuhl. „Zuerst hat man mich da herauf geschickt, damit ich nicht mehr im Wege bin. Jetzt belästigt man mich auch noch mit einem Verdacht, der bei einer anderen viel eher am Platze wäre", jammerte das Mädel.

Spachtholz horchte auf.

Was hatte sie da gesagt? —

Daß der Verdacht bei einer anderen viel eher am Platze sei?

„Hör zu heulen auf, Franziska", entgegnete der Förster barsch. „Wie ist das zu verstehn, was du eben gesagt hast? Welcher Verdacht müßte eine andere treffen? Und wer ist die andere?"

Es erfolgte keine Antwort. Trotzig blickte Franziska zu Boden.

„Hast du meine Frage nicht gehört, Mädel? Gib Antwort!"

Fortsetzung folgt

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Dl.15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 80 Freitag, den 16. Oktober 1953 Jahrgang 5/54

Die Woche

Man will Konferenzen

Zwei neue Vorstöße für größere Konferenzen sind in den letzten Tagen gemacht worden. So hatte der britische Außenminister Eden die Außenminister der Westmächte für gestern zu einer zweitägigen Konferenz nach London gebeten, um „Probleme gemeinsamen Interesses" zu besprechen. Was mögen dies für Probleme sein? Man geht auf keinen Fall fehl, wenn man vor allem die Entwicklung in Triest als den Hauptanlaß zu dieser Konferenz-Einladung erkennt. Wie verlautet, soll auch ein Sonderbeauftragter Titos entsandt worden sein. Auch Churchills neueste Forderung nach einer Konferenz der vier Regierungschefs ist sicherlich Gegenstand der Besprechungen. Nicht zuletzt wird die Antwort auf die letzte Sowjetnote zur Besprechung stehen. In dieser Antwort soll das Angebot zu einer Vierer-Konferenz über Deutschland erneuert werden. Die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich wollen eine Viermächte-Konferenz in Lugano in ihrer Antwort auf die jüngste Sowjetnote vorschlagen. Die Konferenz ist für Anfang November in Aussicht genommen. Man nennt den 9. November als Termin. Absprachen über Ort und Zeit der Konferenz wie überhaupt über die gesamte westliche Antwort an die Sowjets fanden am Mittwoch und gestern zwischen dem britischen Hochkommissar und Dr. Adenauer statt. Auf dieser Konferenz soll auch die Frage des österreichischen Staatsvertrages zur Sprache kommen. Der Korea-Streitfall dürfte ebenfalls nicht auf dieser Konferenz zu kurz kommen. Die Westmächte wollen versichern, daß sie auch eine Konferenz zwischen Peking und Rotchinas — also die von den Sowjets vorgeschlagene Fünferkonferenz — gutheißen, aber erst nach Regelung der Koreafrage. Wie sehr man in Bonn Wert auf Unterlagen für diese Konferenzen legt, geht daraus hervor, daß ein Ministerausschuß zur Vorbereitung einer Vierer-Konferenz gebildet wurde. An diesem Ausschuß sollen in erster Linie das Ministerium für gesamtdeutsche Fragen, das Innenministerium und das Auswärtige Amt unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers beteiligt sein. Unabhängig von den großen Konferenzen haben die Vereinigten Staaten und die übrigen an Korea beteiligten Länder den Kompromißvorschlag angenommen, in Panmunjon über Ort und Zeitpunkt einer politischen Konferenz über Korea zu verhandeln. Am Rande sei bemerkt, daß die amerikanischen Streitkräfte in Korea wegen der geringen Hoffnung auf eine Einigung gegenwärtig eine neue Verteidigungslinie errichten, um für eine evtl. Wiederaufnahme der Kämpfe gewappnet zu sein.

Immer noch Triest

Ob sich auch die schwierige Triest-Frage auf einer Konferenz lösen läßt? Die Frage ist insofern in ein neues Stadium eingetreten, als die Sowjetunion an den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen die Aufforderung gerichtet hat, für das umstrittene Gebiet von Triest einen Gouverneur zu benennen. Damit haben sich die Befürchtungen des Westens bestätigt, daß Moskau in der Triest-Frage bei den Vereinten Nationen die Initiative ergriffen hat. Es liegt jetzt klar auf der Hand, daß Tito eine Rückendeckung an Moskau hat. Die sowjetische Diplomatie hat die Westmächte nicht darüber im Unklaren gelassen, daß sie durch ihren Triest-Beschluß den italienischen Friedensvertrag „gröblich verletzt" haben. Sie müßten daher auch die volle Verantwortung für die Folgen dieses Schrittes tragen. Andere Meldungen wollen jedoch wissen, eine sowjetisch-jugoslawische Zusammenarbeit komme nicht in Frage. So wies der stellvertretende jugoslawische Ministerpräsident den sowjetischen Schritt als unerwünschte Einmischung zurück und lehnte auch die gestern erfolgte Vorlage der Triester Frage durch Wischinsky im Weltsicherheitsrat ab. Der Vorschlag Titos, eine Konferenz der USA, Englands, Italiens u. Jugoslawiens über Triest einzuberufen, ist in Rom und in London verhältnismäßig kühl aufgenommen worden. Die italienische Regierung hat erklären lassen, Italien sei zwar jederzeit bereit zu verhandeln, jedoch dürfe damit keine Änderung der einmal getroffenen Entscheidung zur Diskussion stehen. Es scheint, als ob England vor allen Dingen Zeit gewinnen wollte. Auf derselben Linie liegt auch der angekündigte Besuch Churchills in Bonn.

Einladung an Churchill

Eine offizielle Einladung an Churchill zu einem Besuch in Westdeutschland ist bereits ergangen. Man erwartet den Besuch des englischen Premiers noch in diesem Jahre. Nicht unerwähnt soll sein, daß Churchill inzwischen zum Nobelpreisträger für 1953 in Stockholm vorgeschlagen worden ist. Churchills Besuch ist mehr als ein höflicher Gegenbesuch auf Adenauers London-Reise. Man verspricht sich in Bonn von dem Besuche Churchills in Deutschland vor allem eine größere Bereitschaft Frankreichs zur Ratifizierung des Verteidigungsvertrages. Andererseits erwartet man in Bonn, daß das Entgegenkommen der angelsächsischen Mächte gegenüber Italien in der Triest-Frage auch die Bereitschaft des italienischen Parlaments zur Ratifizierung verstärken werde. Churchill hat zunächst noch keinen Termin für seine Fahrt nach Bonn genannt.

Norwegens Regierung

Norwegen dürfte das einzige Land Westeuropas sein, das eine rein sozialistische Mehrheitsregierung haben wird. Die Arbeiterpartei hat bei den Wahlen als stärkste Partei die absolute Mehrheit im Parlament. Sie wird mit dem bisherigen Ministerpräsidenten Torp wieder eine Einparteien-Regierung bilden. Die zweitstärkste Partei sind die Konservativen. die sich nicht nur gut behaupten konnten, sondern auch noch einige Sitze mehr erzielten. An dritter Stelle steht die Christliche Volkspartei, die bei den Wahlen zum ersten Mal mit eigenen Kandidaten auftrat. Einen geringen Verlust hat die norwegische Bauernpartei erlitten. Die Kommunisten verloren ebenfalls zahlreiche Stimmen, sind aber immerhin noch mit drei Männern im Parlament vertreten. Im norwegischen Außenministerium wird der Wahlausgang als eine Bestätigung der bisherigen Regierungspolitik aufgefaßt. Auf dem Gebiete der Außenpolitik bestehen keine Meinungsverschiedenheiten zwischen Regierung und Opposition.

Sowjetzone

Aufsehen erregte die Meldung über die Abberufung des Volksbildungsministers im Sowjetzonenkabinett, Else Zaisser. Else Zaisser ist das sechste prominente SED-Mitglied, das wegen seiner kritischen Haltung gegenüber dem Ubiricht-Kurs nach dem Volksaufstand vom Juni amtsenthoben wurde. Else Zaissers Mann, der ehemalige Staatssicherheitsminister, ist erst am 24. Juli seines Amtes enthoben und aus dem SED-Zentralkomitee ausgeschlossen worden. Ihre Amtsentlassung war vorauszusehen. Else Zaisser war früher Lehrerin. Sie steht im Alter von 55 Jahren und besitzt die sowjetische Staatsbürgerschaft. Zeitweise galt sie als die eleganteste Frau der Sowjetzonen-Prominenz. Nun mußten beide die Konsequenz aus ihrer Zugehörigkeit zu einer Bewegung ziehen, die Ulbricht feindlich gegenüber steht. In der Sowjetzonenwirtschaft sind neue Stoßschichten zur Erhöhung der Produktion eingeführt worden. 42 Bergwerk- und Hüttenarbeiter wurden zu „Helden der Arbeit" ernannt.

Um die Regierungsbildung

Vor allen Dingen will Adenauer vor dem Besuch Churchills sein neues Kabinett beisammen haben. Adenauer hatte ausführliche Besprechungen mit seiner Partei, die sich im Anschluß daran mit einer Erweiterung des Bundeskabinetts einverstanden erklärte. Die Kreise um Schäffer und die bayerische CSU mit Strauß gewann er dabei für seine Pläne, indem er ausführte, daß die vielen Minister nicht alle ein neues Ministerium erhalten sollen. Die Regierungsparteien führten auch bereits interfraktionelle Besprechungen über die Besetzung der Bundestagsausschüsse und ihre Vorsitzenden. Wie man erwartet hatte, wurde zu diesen Besprechungen der BHE hinzugezogen. Die Parteien waren sich darüber einig, die Regierung und die Ausschüsse organisch zusammenzusetzen, ohne dabei das Prinzip der Sparsamkeit zu verletzen. Der Bundesrat ist von seinem neuen Vorsitzenden, dem hessischen Ministerpräsidenten Zinn, zum 30. Oktober nach Bonn einberufen worden. Für die Bundesratssitzung stehen bereits 30 Punkte auf der Tagesordnung. Anstelle von Dr. Reinhold Maier wird der neue Ministerpräsident des Baden-Württemberg erstmals an der Sitzung des Bundesrates teilnehmen. Eine Lücke wird noch das Fehlen Ernst Reuters sein. Sie dürfte jedoch schnell geschlossen sein, wenn Reuter schon bald einen Nachfolger in Dr. Otto Suhr oder Dr. Schreiber findet, die die Kandidatur für die Wahl eines regierenden Berliner Bürgermeisters bereits angenommen haben. Die Wahl des Berliner Bürgermeisters ist bereits für Anfang November vorgesehen, falls nicht Verschiebungen eintreten sollten.

Männer und Kirche

Vom evang. Dekanat Dreieich

In der Dekanatsgemeinde Sprendlingen findet, wie bereits gemeldet, am 18. Oktober ein Dekanats-Männertag statt. Diese Veranstaltung soll dazu dienen, den allgemein in der evangelischen Kirche in Deutschland auf dieses Datum angesetzten „Männersonntag" zu begehen. Selbstverständlich sollte es sein, daß ein solcher Tag der gesamten Gemeinde gilt; hier wird aber nun einmal im Jahr der Akzent darauf gelegt, daß eben „auch" die Männer zur Gemeinde gehören, von der sie sich, aus wenn sie sich meistenteils äußerlich nicht von ihr gelöst haben, zu ihrem eigenen Schaden befremdlich fernhalten. Die Sammlung der in den Gemeinden tätigen Männer am 18. Oktober ist, von daher verstanden, nicht eine Demonstration, sondern „nach innen" eine gegenseitige Stärkung beim Bemühen, recht tätig zu bleiben, „nach außen" jedoch ein Ruf an die vielen evangelischen Mitmänner, von ihrem Recht zur Mitarbeit in der Gemeinde auch Gebrauch zu machen. Führt so der Gottesdienst wie alle Sonntage ins Zentrum des Glaubens, so wollen die verschiedenen Veranstaltungen für Kirchenvorsteher, aktive Mitarbeiter und die Allgemeinheit der Männer die Auswirkungen dieses zentralen Glaubensgutes im Alltag aufzeigen. — Eine weitere wichtige Veranstaltung findet, ebenfalls in Sprendlingen, acht Tage später statt. Auf den 25. Oktober hat das Katechetische Amt für Starkenburg die im evangelischen Unterricht an den Berufsschulen arbeitenden Lehrerinnen, Lehrer und Pfarrer für einen ganzen Tag zusammengerufen. In grundlegenden Referaten und anschließenden Aussprachen stehen dringende Fragen der evangelischen Unterweisung geklärt werden.

MRW.

Kriegsgefangenen-Gedenkwoche. Das hessische Innenministerium ordnete vom 19. bis 25. Oktober eine Kriegsgefangenen-Gedenkwoche an. Aus diesem Anlaß werden vom 19. bis 24. Oktober alle Dienstgebäude halbmast und am 25. Oktober vollmast flaggen. Außerdem sollen Minuten des Gedenkens und der Verkehrsstille durchgeführt werden.

Die Uebersicht

10 000 deutschsprachige Fremdenlegionäre in Indochina. Nach Verlautbarungen des französischen Oberkommandos in Indochina befinden sich unter den französischen Truppen in Indochina 10 000 Soldaten, die deutsch sprechen. Sie sollen jedoch nicht alle aus dem jetzigen Deutschland stammen, sondern auch aus Polen, der Tschechoslowakei und Österreich.

Prof. Hallstein reist nach USA. Staatssekretär Prof. Hallstein wird am Wochenende einen dreitägigen Besuch in die Vereinigten Staaten antreten.

52 Steuergesetze — das ist zuviel. In Westdeutschland sind gegenwärtig 52 verschiedene Steuergesetze in Kraft. Finanzexperten erklären, sie könnten diese Rechtsmaterie in all ihren Einzelheiten nicht mehr beherrschen. Was sollen wir erst sagen, wir gewöhnlichen Sterblichen, die wir zahlen müssen?

Großes 115er-Treffen. Im Mai kommenden Jahres soll in Darmstadt ein großes Treffen ehemaliger 115er (Leibgardisten) stattfinden. Damit verbunden werden soll die Wiedereinweihung des erneuerten (und erweiterten) Denkmals an der Schloßmauer. Bereits im November findet in Darmstadt eine Zusammenkunft ehemaliger Offiziere statt.

Um die Lehrerbesoldung. Auf einer Tagung südhessischer Junglehrer in Darmstadt forderte Sachbearbeiter Faust vom Landesverband der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft eine eigene Besoldungsordnung für die Volksschullehrer. Außerdem setzt sich die Gewerkschaft dafür ein, daß die Volksschullehrer 80% der Bezüge der Lehrer an Höheren Schulen erhalten (anstatt 60% wie jetzt). Man bedauerte, daß die neue hessische Regierungsvorlage zur Lehrerbildung zwar schon seit Wochen fertig sei, aber dem Landtag immer noch nicht vorliege.

Souveränität bleibt. Der ehemalige französische Außenminister Robert Schuman, der gegenwärtig in Rom an einer Konferenz teilnimmt, die die Vereinigung Europas fördern will, betonte dabei in einer Aussprache, viele fürchteten sich vor dem Zusammenschluß, weil sie nicht genügend informiert seien. Es solle durchaus nicht in die inneren Angelegenheiten der Staaten eingegriffen und die Souveränität der Staaten angetastet werden.

Ausdehnung des Ostandels. Der britische Außenminister erklärte am Mittwoch, die britische Regierung wisse sich mit der Regierung der Vereinigten Staaten ganz einig, daß der Handel aller kriegswichtigen Güter mit den Ostblockstaaten weiterhin gesperrt bleiben müsse, sie sei aber bemüht, den Handel aller kriegsunwichtiger Güter mit dem Osten stärker als bisher auszubauen.

Befragungen haben begonnen. Die Befragung der nichtheimkehrwilligen nordkoreanischen Gefangenen durch kommunistische Kommissionen hat gestern begonnen. Zuvor hatten tausende von Gefangenen dagegen protestiert und im besonderen gefordert, daß jede Befragung in den Lagern und nicht in besonderen Gebäuden vorgenommen werden solle. Erst nachdem die indischen Wachtruppen gestern die Lager umstellten, konnten die kommunistischen Abordnungen mit ihrer Arbeit beginnen. Von alliierter Seite aus sollen die Befragungen erst später aufgenommen werden.

Dulles bei Churchill. Der amerikanische Außenminister Dulles flog am Mittwochabend zu wichtigen Privatgesprächen mit Premierminister Churchill nach London. Man nimmt an, daß diese Besprechung noch wichtiger als die gestrige Außenministerkonferenz in der Downingstreet ist. Verschiedentlich wird die Vermutung ausgesprochen, daß Dulles eine persönliche Botschaft Eisenhowers überbringe, die aus der Sackgasse in der Ostpolitik führen soll.

König Paul in Frankfurt. König Paul von Griechenland traf gestern in Frankfurt ein. Am Vortag hatte er München einen Besuch abgestattet.

Streik greift um sich. Der Streikaufruf der Kommunisten in Guyana wird nach und nach mehr befolgt. Die Plantagenarbeiter und Angestellten der meisten Zuckerfabriken legten ihre Arbeit nieder. Am Dienstag standen etwa 15 ha einer Zuckerplantage in hellen Flammen.

Die amerikanische Radar-Abwehr verraten. Nach Angaben von Senator McCasthy sollen den Kommunisten die Geheimpapiere über die amerikanische Radar-Abwehr, die im Fort Monmouth aufbewahrt wurden, in die Hände gespielt worden sein. Präsident Eisenhower hat in diesem Zusammenhang angeordnet, daß alle Armee- und Regierungsangestellten im Falle ihrer Aussageverweigerung ihrer Ämter enthoben werden.

WIRTSCHAFTLICHE Rundschau

Allgemeine Lage: Als eine der wichtigsten Aufgaben der neuen Bundesregierung wird von maßgebenden westdeutschen Wirtschaftskreisen die konsequente Fortführung der freien Marktwirtschaft und der Abbau der noch vorhandenen Beschränkungen im Wirtschaftsleben, insbesondere im Bereich der Ernährungs-

Aus STADT und Land

Langen, den 16. Oktober 1953

Herbstliche Fluren

Nun ist aller Erntesegen vollends eingeheimst und stiller wird es draußen in der Natur von Tag zu Tag. Im Garten blühen noch die Astern als letzter Gruß des entschwundenen Sommers. Mitten im welkenden Grün harren sie aus, als wollten sie nicht mitsterben, sondern weiterblühen. Doch über Nacht kann auch diese letzte Blumenpracht im fröstelnden Hauch des mächtig voranschreitenden Herbstes verwelken und erstarren.

Ja, es ist Herbst geworden. Seine Zauberhand hat wieder farbenfroh die heimatlichen Fluren und Wälder gestreift. Was noch vor Tagen sich im grünen Sommerkleide zeigte, prangt heute in tausend bunten Farben. Braun, gelb und rot glüht es aus den Zweigen und niemand kann diese leuchtenden Gewänder übersehen, wenn herbstliche Sonnenstrahlen noch einmal für Stunden auf ihnen ruhen.

Welch köstlicher Anblick ist es doch, wenn sich die herbstlichen Morgennebel lichten und zögernd die ersten Sonnenstrahlen auf das bunte Laubwerk fallen! Da leuchtet es hier, da glitzert es dort. Da schenkt uns der Herbst seine schönste Farbensymphonie, die aber auch zugleich der Natur Sterbelied ist.

Noch ist alles von Sonne durchleuchtet, wenn auch oft nur für einige Stunden. Aber Feld und Wald rüsten sich schon zur winterlichen Ruhe und Blatt für Blatt fällt von den Bäumen ab. Auf herbstlich-stillen Wegen legen sie sich raschelnd nieder und bald schon stehen Baum und Strauch mit nackten Ästen da.

So ist der Lauf der Zeit. Dieses Verwelken, dieses Niederfallen der Blätter gleicht dem welken Glück, den zahllosen Wünschen in unserem Leben, die unerfüllt bleiben. Es erinnert uns immer wieder an das große Verzichten, das durch unser Leben zieht, aber auch an ein neues Hoffen und Grünen.

Sonntagswanderer, halt ein und blicke auf diese ewige Werden und Vergehen in der Natur! Und wenn dein Herz gramverstimmt zu klagen beginnen will, dann wisse, daß nach jedem Herbst und Winter ein neuer Frühling folgt.

✠

* **Wir gratulieren.** Heute feiert die älteste Einwohnerin, unserer Stadt, Frau Wilh. Sallwey, August-Bebel-Str. 28, ihren 94. Geburtstag. Dazu kann heute Frau Fried. Kämmle, Feldbergstraße 1, auf 81 vollendete Lebensjahre zurückblicken. Morgen begehen Frau Kath. Best, Wallstraße 33, ihren 82., und Herr Wilhelm Diehl 1, Mittelweg 3, seinen 80. Geburtstag. Wir beglückwünschen die lieben Hochbetagten auf das herzlichste und wünschen ihnen einen gesegneten Lebensabend.

* **Silberne Hochzeit.** Die Eheleute Jakob Wilhelm Breidert und Frau Sabine, geb. Landgreb, Gabelsbergerstraße 12, begehen am Dienstag, dem 20. Oktober, ihre silberne Hochzeit. Wir entbieten dem Jubelpaar unsere herzlichsten Glückwünsche.

* **Neuer Konrektor.** Mit Wirkung vom 1. August wurde der allseits bekannte und sehr geschätzte Lehrer Georg Pfannemüller zum Konrektor an der Ludwig-Erk-Schule ernannt. Schulrat Walter überreichte ihm am Dienstag die Ernennungsurkunde und führte ihn in sein neues Amt ein. Herzlichen Glückwunsch!

Zum Sonntag
wäscht man gern das Haar
ELIDA wäscht es wunderbar
ELIDA Spezial Shampoo
für helles und dunkles Haar
für 30 Pf.

* **Der erste Frost.** In den ersten Nächten dieser Woche fiel das Quecksilber bis zu 3 Grad unter Null. Es bildete sich schon eine ganz schwache Eisdecke. Die Dahlien stehen seitdem mit schwarzen Blättern da.

* **Der Sterzbach wurde gereinigt.** Der Sterzbach wurde vor einigen Tagen gründlich vom Schlamm und Unrat gereinigt und bietet seitdem wieder ein annehmbares Aussehen. Erstaunlich war die „Ausbeute" des Bachlaufes. Neben Steinen in allen Größen, Büchsen, Flaschen, Scherben, Holzteilen und Metallgegenständen wurden noch eine Unmenge sonstiger Gegenstände und Abfälle geborgen. Diese Tatsache beweist wieder einmal mehr, wie wesentlich die öfteren Mahnungen zur Sauberhaltung und Verschönerung unserer Stadtanlagen sind.

* **Die Bürgersteige in der Annastraße werden hergestellt.** Zur Zeit werden in der Annastraße von der Bahnstraße ab Randsteine gestellt und auf den Bürgersteigen Gehwegplatten verlegt. Mit dieser Maßnahme wird eine jener Straßen wesentlich verbessert, die im Rahmen eines größeren Vorhabens hierzu vorgesehen sind.

* **Konzert mit erblindeten Künstlern.** Die Konzert - Gemeinschaft blinder Künstler Deutschlands veranstaltet am Montag, 26. Oktober 1953, 20 Uhr, im „Frankfurter Hof" einen Lieder- und Klavier-Abend, bei dem Blinde als Solisten mitwirken. Es werden Werke von Mozart, Schubert, Dvorrak, Chopin, Brahms und C. M. von Weber zur Aufführung gebracht. Es handelt sich hier um eine künstlerisch ganz ausgezeichnete Veranstaltung, die in anderen Orten ausverkaufte Häuser und ein begeistertes Publikum zu verzeichnen hatte. Die Preise sind volkstümlich.

* **Aus der Fechtabteilung des TV.** Die Fechtabteilung beginnt am Montag, dem 19. Oktober, mit einem Lehrgang für Florettfechten, wozu alle Interessenten herzlichst eingeladen sind. Näheres s. Vereinskalender.

* **Frohe Stunden beim Jahrgang 1910/11** verleben alle ehemaligen Schulkameradinnen und -kameraden morgen abend um 20 Uhr im Saale „Zum Haferkasten". Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

* **Original - Film - Bericht im „Frankfurter Hof".** Am Mittwochabend wird im Frankfurter Hof" ein Film über eine Afrika-Expedition von Prof. Lassour zur Aufführung kommen. Der interessante Dokumentarfilm wurde 1950/51 gedreht und führt in die damals durchquerten Gebiete in Hoggar, Ost- und Äquatorial-Afrika, Guinea und Kongo. Durch die sehr interessanten Bilder werden alle Besucher einen Einblick in das Leben Afrikas erhalten, wie es sich Prof. Lasseur während seiner 18monatigen Expedition bot.

* **Ein Lichtbildervortrag über das Erdöl.** Volkshochschule/Kunstgemeinde veranstalten im Rahmen des Oktoberprogramms am Dienstag, 20. Oktober 1953, 20 Uhr im Realgymnasium einen weiteren Lichtbildervortrag und zwar über das Erdöl. Der Vortragende, Dr. Eberh. Hübschmann aus Frankfurt-M. zeigt dabei im ersten technischen Teil, die Entstehung, Gewinnung und Verarbeitung des Erdöls auf und behandelt im zweiten Teil die weltpolitischen Verflechtungen dieser „Weltmacht", wie man sie mit Recht zu bezeichnen pflegt. Ein aktuelles Thema unserer Zeit, das manche Hintergründe verständlich beleuchtet. Für Inhaber von Teilnehmerkarten oder Mitgliedskarten der Volkshochschule/Kunstgemeinde ist der Eintritt frei.

* **Jahresversammlung der CDU.** Am Mittwoch, den 7. Oktober ds. Js. fand die Jahresversammlung des Ortsverbandes der CDU-Langen statt, in der ein neuer Vorstand gewählt wurde. 1. Vorsitzender wurde Prof. Dr. Bappert, 2. Vorsitzender Friedrich Brendel, Schriftführer Richard Buff und Kassierer Josef Baldner. Drei Beisitzer wurden dem Vorstand beigegeben: Frau Elisabeth Freisens, Franz Muschka und Rechtsanwalt Dr. jur. Walter. Vorher wurde dem alten Vorstand und dem Kassierer Entlastung erteilt. In einer sehr angeregten Diskussion wurde über die Intensivierung der Parteiarbeit besonders in Hinsicht auf die Landtagswahl und die Aktivierung der Jugend gesprochen. Bei der Eröffnung der Versammlung hatte der Vorsitzende auf den unerwartet guten Ausgang der Wahl auch in Langen hingewiesen, der wohl dadurch zustande gekommen sei, daß zahlreiche evangelische Einwohner Langens und ein Großteil des jugendlichen Wählernachwuchses sich für die CDU entschieden habe.

* **Kanal Heinrichstraße fertiggestellt.** Der südliche Tellabschnitt des Kanals in der Heinrichstraße wurde kürzlich bis zur Bahnstraße fertiggestellt. Damit ist wiederum ein wichtiger Teilabschnitt innerhalb der gesamten Stadtentwässerung vollzogen worden.

* **Die Tätigkeit der Brandschätzer ist auch im Interesse der Gebäudeeigentümer.** Seit einiger Zeit sind Beauftragte dabei, in Langen die Brandversicherungswerte der einzelnen Gebäude neu festzustellen. Dabei kommt es leider immer wieder vor, daß die Hausbesitzer dabei erhebliche Schwierigkeiten machen oder die örtliche Besichtigung des Hausgrundstückes untersagen. Die Hess. Brandversicherungskammer weist deshalb darauf hin, daß die Maßnahme, die hier im Gange ist, einen ganz besonderen Zweck hat. Jedes Gebäude hat bei der Brandversicherung einen bestimmten Versicherungswert, der im Falle eines Brandschadens als Grundlage für die Entschädigung herangezogen wird. Die Werte stammen allerdings in den meisten Fällen noch aus dem Jahre 1894 und stellen für die Eigentümer der Häuser einen völlig ungenügenden Schutz dar, weil die Entschädigungssumme bei weitem nicht ausreicht, ein gleiches Gebäude im Falle der Vernichtung wieder erbauen zu lassen. Deshalb hat die Brandversicherungskammer vor längerer Zeit die Erneuerung der Brandversicherungswerte beschlossen, so daß hier in Langen eine Überprüfung sämtlicher Gebäude erforderlich ist. Die damit beauftragten Personen handeln also nicht in eigener Sache, sondern für die Hess. Brandversicherungskammer und darüber hinaus auch noch zum Vorteil der Hauseigentümer.

* **Sturz in der Kurve.** Frisch durch Regen benetzte Straßen sind für zweiräderige Motorfahrzeuge hoch gefährlich. Unter diesen Umständen kam am Donnerstagnachmittag in der Rathauskurve ein Motorradfahrer aus Langen zu Fall, wobei die Maschine leicht beschädigt und er selbst gering verletzt wurde. Der Beifahrer kam mit dem Schrekken davon.

* **Damenfahrrad vertauscht.** Nicht abgeschlossene Fahrräder verursachen immer wieder Unannehmlichkeiten, die sich leicht vermeiden ließen. So mußte am Mittwochvormittag eine Frau aus Egelsbach mit Erstaunen feststellen, daß ihr Damenfahrrad, das sie im Hofe des Arbeitsamtes abgestellt hatte, nicht mehr da war. Wie es sich später herausstellte, hatte ein Mann aus Sprendlingen das Rad vertauscht und es an Stelle seines Rades mitgenommen.

* **Gesuchtes Fahrrad gefunden.** Am Mittwoch wurde in der Nördl. Ringstraße ein herrenloses Fahrrad gefunden und sichergestellt, das als vermißt gemeldet worden war. Wie es allerdings in die benannte Straße kam, ist noch nicht geklärt.

* **Kameradschaftstreffen der Ortsbrandmeister** des Landkreises Offenbach statt.

NUR NOCH JACOBS KAFFEE

Fahrplanwünsche jetzt vorbringen!

Erst vor kurzem trat der Winterfahrplan der Bundesbahn in Kraft. Schon ist man in der Fahrplanabteilung der Eisenbahndirektion wieder dabei, den Plan für den nächsten Sommer aufzustellen. Deshalb ist für Verkehrsinteressenten aller Art jetzt die Zeit, dort vorstellig zu werden, um ihre Wünsche vorzutragen.

In der kommenden Woche, am Mittwoch, dem 21. Oktober, 18 Uhr, wird im Sitzungssaal des Rathauses vom Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen, zusammen mit dem Verkehrsausschuß und den örtlichen Firmen- und Gewerkschaftsvertretern über die Festlegung eines einheitlichen Vorschlages hinsichtlich unserer Verkehrsnöte beraten. Es liegt im Interesse der Sache, wenn Anregungen des meisten Publikums, insbesondere der Berufsfahrer, mitverwendet werden können. Man bittet daher, Vorschläge zu den Eisenbahn- und Omnibusfahrplänen umgehend an den Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen zu richten.

Noch einmal:

Zu den Straßen-Anliegerbeiträgen in der Gabelsberger Str.

Wir Anlieger in der Gabelsbergerstraße haben gegen die ungerechte Forderung, die Straßenherstellungskosten zu bezahlen, Einspruch erhoben. Da die Angelegenheit in ganz Langen erheblichen Staub aufgewirbelt hat und die Anforderung in dieser Form zum ersten Male in Langen vorkam, hätte man erwarten müssen, daß der Magistrat in der letzten Stadtverordnetenversammlung eine entsprechende Erklärung abgeben würde. Die Anfrage des Stadtverordneten Sallwey konnte noch nicht einmal beantwortet werden. Aus diesem Grunde fühlen sich die Anlieger in der Gabelsbergerstraße verpflichtet, in der Öffentlichkeit auch ein Wort zu sagen.

Es dürfte bekannt sein, daß in der Gabelsbergerstraße fast die Hälfte der Anwohner aus Rentnern und Witwen bestehen, deren Renten teilweise zwischen 45 und 55 DM monatlich betragen. Trotzdem haben sich alle Anlieger mit der Bezahlung der Fußsteigkosten einverstanden erklärt. Desgleichen werden die Kanal-Einführungskosten bezahlt. Für die Fahrbahn selbst besteht jedoch unter keinen Umständen die Absicht, auch nur einen Pfennig zu bezahlen. Die Straße wurde ohne Befragen der Anlieger hergestellt und doch nur aus Gründen, die mit dem Heimatfest zusammenhängen. Die spätere Durchleitung nach der Gartenstraße liegt im gleichen Plan. Wenn auch noch die Forderung nach Bezahlung des Hauptkanals erhoben wird, dann muß auch diese Forderung abgelehnt werden. Jeder Kaufmann muß, wenn er eine Ware verkaufen will, u. U. die Verpackung stellen. Die Stadt muß, um einmal Kanalgebühren erheben zu können, einen Hauptkanal legen. Dieser ist Sache der Stadt. Dafür, daß der Anlieger an diesen Hauptkanal anschließen kann, muß er monatlich eine Gebühr bezahlen, die den Kanal finanziert. Die Stadt hat auch noch Aufgaben, die nicht auf Kosten der jeweilig Betroffenen gehen dürfen. Eine Frage an den Magistrat? Wer hat die Westendstraße, Pittlerstraße, Nassovia-straße usw. bezahlt? In der Pittlerstraße gibt es Anliegerfronten von 130 Meter. Was hatten diese Anlieger zu bezahlen? Die Ortssatzung bestand doch auch zur Zeit der Herstellung dieser Straße. Der Magistrat war schlecht beraten, als er sich die Gabelsbergerstraße zum ersten Opfer ausgesucht hatte. Es wäre besser gewesen, wenn sich der Magistrat mit den Stadtverordneten zusammengesetzt hätte und hätte in einer neuen Ortssatzung für kommende Straßenbauten festgelegt, was zu den Anliegerkosten gehört und niemand vor eine vollendete Tatsache gestellt. Es ist im Rechtsleben doch Grundsatz, daß niemand eine unbestellte Ware zu zahlen hat. Wir Anlieger der Gabelsbergerstraße haben keine Straße gefordert, die mit 13 DM pro qm von uns zu zahlen ist. Bei einer Vorfrage hätten wir bestimmt Nein gesagt.

Mehrere Anlieger der Gabelsbergerstraße
i. d. Namen: Wilhelm Beck.

Feuerwehr-Delegiertentag in Langen. Der nächstjährige Delegiertentag des Feuerwehrverbandes für den Regierungsbezirk Darmstadt ist auf die Tage vom 12. bis 14. Juni 1954 festgelegt worden. Er findet in Langen statt, dessen Freiwillige Feuerwehr gleichzeitig ihr 75jähriges Jubiläum begeht. Mitte November findet in Langen ein Kameradschaftstreffen der Ortsbrandmeister des Landkreises Offenbach statt.

* **Wiener Sängerknaben untergebracht.** Auf Grund unserer Bitte konnten inzwischen alle Quartiere für die Wiener Sängerknaben, die am Sonntag, 1. 11., in der Turnhalle des Turnvereins ein Konzert geben, beschafft werden. Es haben sich nahezu doppelt so viel Quartiereltern gemeldet, als Sängerbuben unterzubringen sind, weshalb ein großer Teil der Quartierbewerber nicht berücksichtigt werden kann. Herzlichen Dank für die Bereitwilligkeit.

* **Autozusammenstoß.** Am Mittwochabend ereignete sich auf der Mörfelder Landstraße ein Verkehrsunfall, der durch den Zusammenstoß zweier Autos entstand. Ein Dreirradlieferwagen aus Egelsbach wollte in die Abzweigung nach Egelsbach einbiegen, als im gleichen Augenblick ein amerikanischer Personenwagen von hinten herankam und auf das Fahrzeug auffuhr. Dabei entstand an beiden Autos Sachschaden. Verletzte gab es keine.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebabbel

Mei liewe Langener, ei die Woch is widder so viel eigelaafe un eigange (an Post), daß ich meine Briefschreiber erscht emal Danke schee sage will. De Jean von de Erbsegaß hat mer aach widder allerhand halbamtliche Berichte gewwe, die ich Euch jetzt emal schilldern will. Also es is en Mann aus Lange mem Audo unnerwegs un naht sich schon de heimische Dickworzecker — da geht em pletzlich die Puste, d. h. em Audo es Benzin aus. Es is nachts un deswege dunkel un geht stark uff zwölf. Er will in Lange sei Geld loswern, will tanke un — kaaner hat uff un kaaner mecht em uff — ei for e Stadt in de Entwicklungsjahrn is des awwer garnix. Vielleicht könnte sich die Tankwarts en Nachtdienst richte, so abwechselnd wie die Dokter en Sonntagsdienst. Iwwerleje sollt mer sich so ebbes . . .

Bei mem letzte Besuch an mem Hauptquardier mußt ich grad mitzusch, wie so en Lastwage-Gärtnersbosch e Fuhr Blumenscherwe uff die S-Kurv gelcert hat. Ei, der hat sicher zuviel von dem Zeugl So hawwe die Fahrzeuge da owwe wengstens emal e Geschicklichkeitsfahrt dorchgemacht. Un am nechste Mordend hatte sich die Scherwe schee verkrimmelt. In triewe Vorahnunge von solche Schicksalsschläg is unserm Brunnne schon vor längerer Zeit die Spucke, des heest, es Wasser angeblieve. Dadefor awwer is morjens unser Weschbrieh so klar, als hette sich schon zehedausend Mann die Fieß demit aagefeucht gehabt.

Ei, mer kenne dauernd im Trievve fischel Wie de Jean mit e paar hochgestellte Leut neulich in ere hochliejend Wertschaft gewese is un es war schon duster, da hat der Wert gesacht: „Seht er Euch noch? — odder soll ich schon e bißje Licht mache?" (Mer werd doch wem fresche derfe.)

Naja, mer hat halt an viele Ecke jetzt Laderne steh, awwer wer nachts von de neu Tornhall hinne eraussimmt (Nekarstr.) der mannt sicher, daß es em net gut wer, weil er blos noch Sternchen iwwer sich sieht, die em haamleuchte. Ei, genau die selb Funzel wie vorne geheert aach hinne hie!

En Uhrmacher im Jean seine Gaß hat jetzt e mordern Normaluhr mit elektrischer Beleuchtung die wo aach werklich brenne dut. Ei, jetzt brauch mer gernet mehr nach dem Uhrtermche zu gucke; un unser Jean kann net mehr ugesehn haamkomme! De Jean hat gemaant, mer kregge aach noch e neu Postamt an die Bahn gestellt — awwer peifedeckel, bei dem schleechte Briefmarkeverkaaf kenne mer uns des doch net leiste. Wann es Schnaagarte-Hochhaus emal steht un de Verkehr an sich vorbeiziehe läßt — wann die Siedlung entwässert un die reecht Wies emal Siedl. Ringstraß is — wann mer e Klibraalag un e neu Feuerwehr-Audo hawwe — dann — ja, dann sin mer sicher widder e paar Jahr älter. Un dademit for heut mein Schluß-Vers:

Die Lisbeth sitzt mem Helner,
des is ern Schatz, de Schreiner,
uff ere kaale Bank
un henkt em in die Aank.

Er guckt se aa, verschwomme,
un secht es wink beklomme:
„Ach Lisbeth blst Du schee
mit Deiner Tiger-Zäh . . ."

Die Lisbeth hat en gern,
„Mei Zäh sin wie die Stern"
kreischt se in Waald enaus
„wanns dunkel werd, komme se raus."

Adschee!
Euern Schorsch vom Vierröhrnbrunne.

Aus der Evangelischen Gemeinde

Das weite Ziel — Farbige Lichtbilder über die Arbeit in Bethel. Wie aus den kirchlichen Nachrichten zu entnehmen ist, entsendet die große Heilstätte in Bethel wieder einen ihrer Mitarbeiter zu uns. Er wird im Rahmen eines Bunt-Lichtbildervortrages über die mannigfache Arbeit der Bodelschwinghschen Anstalten berichten. Wieder wird er einen Einblick in die Hilfe für kranke, fallsüchtige Menschen geben. Daneben soll aber diesmal besonders Bethels Sozialdienst für die streunende Jugend und für die Vertriebenen beleuchtet werden. Die Gemeindeglieder sind zu diesem Vortragsabend herzlich eingeladen.

Heinrich Bensing

Heldentenor an den Städtischen Bühnen Ffm. wird im Rahmen des Chor-Konzertes des Gesangvereins „Frohsinn" 1862 Langen am kommenden Sonntagabend in der neuen Turnhalle am Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz wieder einmal für den Langener Freundeskreis seine herrliche Stimme hören lassen. Dies ist gewiß noch ein Grund mehr, das Konzert des beliebten Vereins unter Leitung seines Dirigenten Valentin Breidert zu besuchen. Karten sind im Vorverkauf und an der Abendkasse zu haben.

Egelsbacher Nachrichten

e **Wir gratulieren.** Am morgigen Samstag feiert Frau Katharina Avemaria, geb. Anthes, Schulstraße 35, ihren 72. Geburtstag. Mitwünschen ihr zu ihrem Wiegenfest viel Glück und alles Gute. Am kommenden Montag begeht Herr Phillpp Ludwig Werkmann, Rheinstraße 69, sein 72. Wiegenfest. Auch diesem Jubilar gilt unser aufrichtiger Glückwunsch. Ebenfalls 72 Jahre alt wird am Montag Herr Michael Süß, Rathausstraße 14, dem wir zu seinem Ehrentag ebenso von Herzen alles Gute wünschen.

e **Nachkirchweihe in Egelsbach.** Am kommenden Sonntag findet die Egelsbacher „Nachkirch" statt. Die Wirte unserer Gastwirtschaften haben für diesen Tag wieder besonders gerüstet. In den Sälen wird zum Tanz aufgespielt und auch die Kerweburschen sind wieder dabei. Man hofft auch auf auswärtigen Besuch.

e **Heute abend Gemeindevertretersitzung.** Heute abend findet im Rathaussaal die 16. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt. Es ist eine reichhaltige Tagesordnung vorgesehen. So wird zuerst Bürgermeister Wannemacher dem Gemeindeparlament Mitteilungen des Gemeindevorstandes geben, darunter einen Bericht über die Bauarbeiten an der Friedhofshalle, die bekanntlich wegen einer unzulänglichen Planung eingestellt werden mußten. Dann wird der Bürgermeister den Halbjahresbericht über die Abwicklung des Haushaltsplanes im Rechnungsjahr 1953 erstatten. Zum Punkt drei der Tagesordnung soll die Gemeindevertretung beschließen, ob ein größeres Darlehen von der Hessischen Landesbank aufgenommen werden kann. Mit dem Darlehen will der Gemeindevorstand ein größeres Gelände für Bauzwecke erwerben, damit endlich einmal der akute Bauplatzmangel behoben werden kann. Mit einem weiteren Beschluß der Gemeindevertretung soll die Errichtung einer zusätzlichen Transformatoren - Station angeordnet werden, damit die Stromversorgung in dem neuen Wohnbaugebiet zwischen Ostendstraße und Mühlweg sichergestellt ist. Weiter ist ein Beschluß auf Erteilung der Konzessionen für eine Schankwirtschaft für den neuen Pächter im Saalbau-Eigenheim, Herrn Friedrich Höffner, zu fassen. Dann muß sich die Gemeindevertretung erneut mit dem Gesuch des Herrn Michael Jung, Ffm., befassen, der ein Wohnhaus mit Hühnerfarm errichten will. Zum Schluß sind noch zu einer ganzen Reihe von Grundstücksverkäufen zu Bauzwecken die Genehmigungen nach der Hess. Gemeindeordnung zu erteilen.

e **Siedlerfleiß wird belohnt.** Das Siedlungsprojekt der Gemeinde Egelsbach auf der Trift gewinnt immer mehr Freunde. Die Häuser des zweiten Bauabschnitts sind jetzt bezugsfertig. Die meisten wurden von den Siedlern bereits bezogen. In die restlichen werden die Eigentümer alsbald ihren Einzug halten. Unermüdlicher Siedlerfleiß findet damit seine Belohnung. Die Bauplätze für den dritten Bauabschnitt sind jetzt alle vergeben. Da immer noch eine rege Nachfrage nach Bauplätzen in diesem Siedlungsgebiet herrscht, befaßt sich die Gemeinde zur Zeit mit dem Plan eines vierten Bauabschnittes.

e **Reklameflüge.** Die auf dem Egelsbacher Flugplatz stationierten Flugzeuge der Frankfurter Reklamefirma „Condor" sind zur Zeit mit umfangreichen Übungsflügen beschäftigt. Man will im Luftreklamewesen wieder die sogenannte Himmelsschrift verwenden. Es ist schon keine Seltenheit mehr, daß man bei einen Blick zum Himmel die Worte „PERSIL", „IMI", „REI" usw. in riesengroßen Lettern lesen kann.

e **Neuer Bulle erstanden.** Bei der 100. Bullenversteigerung, die dieses Jahr im Darmstadt von der Fleckviehzüchtervereinigung veranstaltet wurde, hat die Gemeinde Egelsbach für ihren Faselstall einen neuen Bullen zum Preise von rd. 1000 DM erworben.

e **Tausend Lebensbäume für den Friedhof.** Der Gemeindefriedhof wird demnächst eine recht ansprechende und pietätvolle Verschönerung erfahren. Nicht weniger als tausend Lebensbäumchen (thuja ossudentalis), die die Gemeinde bei einer Holsteinischen Forstbaumschule gekauft hat, sollen auf dem Friedhof gepflanzt werden. Vor allem wird damit der Urnenhain, auf dem die Aschenurnen der Feuerbestattungen beigesetzt werden, eine würdige Einfriedigung erhalten.

Erste Hilfe bei Unglücksfällen

Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Egelsbach, gibt bekannt: Am Montag, dem 26. Oktober, 20.30 Uhr, beginnt im Rathaussaal ein neuer Kursus über „Erste Hilfe bei Unglücksfällen und plötzliche Erkrankung". Wiederholt bietet sich den Einwohnern die Möglichkeit, in diesem Kursus, der unter der ärztlichen Leitung von Herrn Dr. Krämer steht, den notwendigen Körper kennen zu lernen, den Schädigungen, die durch Unfall oder plötzlicher Erkrankung entstehen können, rasch, ehe der Arzt zur Stelle sein kann, zu begegnen und so sich und den Mitmenschen im Falle der Not wertvolle Hilfe leisten zu können. Gerade jetzt bei dem ständig zunehmenden Verkehr und bei der ständig wachsenden Motorisierung im Handel sowie in der Landwirtschaft sollte es keinen Menschen geben, der nicht in der „Ersten Hilfe" ausgebildet ist.

Leicht ist es, über die freiwilligen Helfer zu schimpfen, die vielleicht nicht gleich zur Stelle sind, aber über die eigene Verantwortlichkeit machen sich die meisten keine Gedanken. Wie ist es aber, wenn es ganz Nahestehende sind, die Hilfe benötigen? Kommen da nicht Gewissensbisse? Taucht da nicht der Gedanke auf: „Ach, hätte ich doch einen Kursus über „Erste Hilfe" mitgemacht, jetzt wäre es mir wertvoll."

Am Montag, dem 26. Oktober, bietet sich erneut jedem Gelegenheit, das Versäumte nachzuholen. Der Kursus ist im Rathaussaal. Es entstehen keinerlei Unkosten. Wir rufen die Bevölkerung zur regen Beteiligung auf.

Hessischer Apothekertag

Der diesjährige Hessische Apothekertag (vom 16. bis 19. Oktober), der in Darmstadt abgehalten wird, ist mit einer pharmazeutischen Ausstellung und einer Schau „Die lebende Apotheke" verbunden. Neben der modernen Apotheke findet man als kontrastreiche Gegenüberstellung eine barocke Apothekeneinrichtung. Die Haupttagung ist am Sonntag. Am Sonntag findet ein Festakt statt, dem sich mehrere Fachtagungen anschließen. Am Montag werden Apotheken und Pharmaziebetriebe, wie die Fa. Merck, besichtigt.

Evang. Kirche Egelsbach

Sonntag, den 18. Oktober 1953:
10.00 Uhr: Gottesdienst (Männersonntag)
11.00 Uhr: Taufen
11.30 Uhr: Kindergottesdienst
13.10 Uhr: Abfahrt mit Bus ab Post der evang. Männer zum Männertag nach Sprendlingen
Montag, 19. Oktober 1953:
20.00 Uhr: Bethel-Film in der Kirche
20.30 Uhr: Kirchenchor
Dienstag, den 20. Oktober 1953:
15.00 Uhr: Evang. Frauenkreis bei Frau Gaußmann
18.00 Uhr: Mädchenjungschar
20.00 Uhr: Ev. Jugend
Donnerstag, 22. Oktober 1953:
20 Uhr: Kriegsgefangenen-Bittgottesdienst
Freitag, den 23. Oktober 1953:
18.00 Uhr: Knabenjungschar

Flugzeugabsturz fordert 44 Tote

Noch ist der 22. März 1952 nicht vergessen, jener Schreckenstag, an dem ganz in unserer Nähe am Rhein-Main-Flugplatz ein belgisches Verkehrsflugzeug abstürzte. 45 Menschen fanden dabei den Tod. Kaum eineinhalb Jahre ist seitdem vergangen, da erschüttert uns die Nachricht von einer neuen furchtbaren Flugzeugkatastrophe in unserem Heimatgebiet.

Das schwerste Flugzeugunglück, das sich in diesem Jahre in Deutschland ereignete, forderte am Mittwochnachmittag 44 Todesopfer. Eine zweimotorige Convair der belgischen Luftverkehrsgesellschaft Sabena, das sich auf dem Fluge nach Brüssel befand, stürzte gleich nach dem Start ab und explodierte. Bei dem Absturz fanden alle 40 Passagiere und die vierköpfige Besatzung den Tod.

Die Convair war am Mittwochnachmittag um 15.53 Uhr auf dem Flughafen Rhein-Main gestartet und befand sich etwa 3 km westlich des Platzes, als aus bisher unbekannten Gründen die Motoren unruhig liefen. Der Versuch des Flugzeugführers, die Maschine zum Platz zurückzubringen mißlang. Die zweimotorige Convair schlug im Kelsterbacher Forst auf und fing sofort Feuer. Als 7 Minuten später die amerikanische Flughafen-Feuerwehr und ein Fahrzeug der R/M-Verkehrsgesellschaft am Unglücksort erschienen, standen die Trümmer in hellen Flammen. Nachdem das Feuer gelöscht war, konnten die 44 Toten geborgen werden. Unter den Toten befanden sich neben Amerikanern, Engländern, Belgiern und einem Holländer auch zwei Deutsche.

Erzhausen

ez **Sitzung des Gemeinderats.** Am vergangenen Mittwoch kamen die Gemeindevertreter zu einer Sitzung, die zwölf Punkte auf der Tagesordnung sah. Gegen zwei Stimmen wurde der Erhöhung der Grundsteuer von 99% auf 120% zugestimmt, da der Regierungspräsident verlangt hatte, den seitherigen Satz den Durchschnittssätzen in Hessen anzugleichen, sonst könnten Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln nicht mehr zugeteilt werden. Dies bringt für unsere Gemeinde zu den bisher vereinnahmten 15 000 DM ein Mehr von 2000 DM, die für Wegebau verwandt werden wird. An die Bachverbände Heegbach und Mühlbach werden Beiträge in Höhe von 1357 DM gezahlt. — Bürgermeister Lotz erstattete für den erkrankten Gemeindekassenverwalter Zein die Vorlage der Gemeindeabrechnung für das Rechnungsjahr 1952, die mit 159 302,30 DM abschließt. So ergaben sich dabei Mehrausgaben, die von eingesparten Ausgaben und Mehreinnahmen ausgeglichen werden. — Auf Antrag wird in der Waldstraße eine elektrische Straßenbeleuchtung erstellt. Der Antrag des Rektors der Volksschule, Winter, wegen Beschaffung einer Turnhalle und eines Werkraums wurde von allen Gemeindevertretern als notwendig anerkannt. Hierbei handelt es sich um den Plan, den Platz zwischen Friedrich-Ebert-Schule und Autohalle der Feuerwehr auszubauen und dann in der Südwestecke eines Schulhofes eine Turnhalle zu schaffen, die gleichzeitig als Werkraum und Filmvorführraum dienen könnte. Der Bau- und Finanzausschuß wurden beauftragt, die Pläne zu verfolgen und die erforderlichen Vorarbeiten zu leisten. Zugestimmt wurde dem Antrag, die Annastraße zu verlängern und in einen befahrbaren Weg zur Feuerwerksfabrik auszubauen. Dem Antrag der Bewohner der oberen Rheinstraße, die Kanalisation an die der Waldstraße anzuschließen, steht nichts im Wege. Über die Verteilung der Kosten wird noch beschlossen werden. — Vom Sportplatz soll in südlicher Richtung eine Hauptleitung des Wasserrohrnetzes gelegt werden. Die Anlieger sollen die erforderlichen Schachtarbeiten leisten. Ein Antrag wird an das Kulturamt gestellt, einen Ortsbauplan, Flächennutzungsplan und Baugebietsplan anzufertigen, da die vorhandenen Pläne unzureichend sind. — Das der Gemeinde gehörende Haus am Bahnhof wird innen und außen renoviert. Während die Innenarbeiten bereits vergeben sind, werden über die Kosten der Außenarbeiten noch Verhandlungen geführt. — Die Wasserhebeanlage wurde vom Regierungspräsidenten genehmigt. — Der Vorsitzende der Wohnungskommission wies darauf hin, daß das Wohnraumlenkungsgesetz nach wie vor besteht, so daß also leergewordene Wohnräume weiterhin der Beschlagnahme unterliegen.

cz **Die Herbstferien sind zu Ende.** Mit dem heutigen Tage hat die Volksschule wieder den Unterricht begonnen. Die Herbstferien, die diesmal schönstes Wetter brachten, gaben Gelegenheit, beim Einbringen der Kartoffel- und Rübenernte zu helfen und die Freizeit bei den „Fliegern" auf dem neuen Segelfluggelände zu verbringen.

ez **Nachkerb in Erzhausen.** Am kommenden Sonntag wird die Nachkerb gefeiert. Die Wirtschaften sind zu Tanz, Kaffee, Speise und Trunk gerüstet und für die Kinder sind schon Karussells, Schiffschaukel und einige Stände in der Weiherstraße aufgestellt, die diesmal sicherlich zum letzten Male den Kerbbetrieb erlebt, da bis nächstes Jahr der neue Festplatz an der Bahnstraße fertiggestellt sein wird.

ez **Die Äcker sind zugeteilt.** Nach Abschluß der Feldbereinigung war es endlich so weit: Am Mittwoch wurden die Äcker zugeteilt. So bestimmte dieser Tag das Geschick der Landwirte. Lebhaft wurde diskutiert, die neuen Lagen besprochen und hinaus ging es, um das nun neu gelegene Eigentum zu besehen. Wie immer im Leben, wird es Zufriedene und Unzufriedene geben, aber jetzt geht es auf den Äckern an die Arbeit, und nach einigen Jahren werden auch die den Segen einer Landumlegung erkennen, die heute noch nicht ganz davon überzeugt sind.

ez **Einbruch aufgeklärt.** In der vergangenen Woche ging es wie ein Lauffeuer von Mund zu Mund: Der Einbrecher ist gefaßt. In den letzten Monaten waren in Erzhausen, wie auch in den benachbarten Ortschaften, wiederholt freche Einbrüche verübt worden, die auf denselben Täter schließen ließen. Nun Schuhofes eine 25jährige Einbrecherin Mainz festzunehmen, als er gerade dabei war, das gestohlene Gut zu Schleuderpreisen zu verkaufen. Bei dem Verhör gab er die Einbrüche in den beiden Wirtschaften „Egelsbacher Hof" und „Erzhäuser Hof"

LZ Sport-NACHRICHTEN

1. FC Langen — SV Münster

Am kommenden Sonntag erwartet der Club wieder einen Klassenneuling auf eigenem Gelände. Die Gäste aus Münster stiegen vor zwei Jahren aus der Bezirksklasse ab und schafften im Jahr darauf prompt wieder den Aufstieg. Sie haben eine schnelle und ehrgeizige Mannschaft, die zudem aus einem großen Anteil junger Spieler besteht. Vergleicht man das bisherige Abschneiden der Gäste in dieser Saison, dann muß man den Eindruck gewinnen, daß sie stärker einzuschätzen sind, als die Langener. In allen Spielen schossen sie durchweg mehr Tore als die Einheimischen und bewiesen damit, wo die Stärke liegt. Die Angriffreihe des Club erzielte in den letzten 2 Spielen nur 1 mageres Tor und es scheint, also habe man die Schußstiefel vollkommen verloren. Da es aber gilt, durch Heimpunkte den Klassenerhalt unter allen Umständen zu sichern, sollte man das richtige Rezept für ein erfolgreiches Abschneiden beizeiten finden. Eine Mannschaft, die einen schußschwachen Sturm hat, sollte ihr Hauptaugenmerk auf die Verteidigung legen, damit keine zählbaren Rückstände entstehen. Außerdem sollte man auch dem Gegner, wenn es sein muß, das Mittelfeld großzügig überlassen und aus der Defensive spielen. Was nützt die beste Überlegenheit, wenn am Ende das Spiel verloren worden ist? Solange noch große Mannschaften mit solchen Rezepten der Taktik ihre Spiele bestreiten, warum sollte die Erkenntnis der Richtigkeit nicht auch einmal nach Langen vom Lande durchdringen? Man liest fast jeden Sonntag von dieser oder jener bekannten Mannschaft, daß sie mit Doppelstopper und verstärkter Hintermannschaft spielte und aus der Defensive heraus zum Erfolg kam. Das ist heute überall die Parole und sollte sie auch endlich einmal beim Club sein, wenigstens so lange, als der Sturm keine Tore zu schießen vermag.

SG Egelsbach erwartet den Neuling Büttelborn

Im fünften Vorrunden-Heimspiel erwarten die Egelsbacher am kommenden Sonntag auf den Brühlwiesen mit dem Neuling der Gruppe 2 Büttelborn einen für sie noch unbekannten Gegner, der sich seit Beginn der Verbandsspiele gut geschlagen hat und sich einen annehmbaren Mittelplatz der Tabelle sichern konnte. Brachte es doch die sonntägige Gästeelf fertig, die spielstarken Mörfelder, allerdings auf eigenem Gelände, knapp mit 1:0 zu besiegen und dem starken Trebur mit einem 3:3 unentschieden einen Punkt abzuknöpfen. Ihr doppelter Punktverlust am letzten Spielsonntag bei seinem Rivalen Groß-Gerau (2:3), wird diese Kampfmannschaft anspornen, auf Egelsbacher Boden verlorenes Terrain aufzuholen. So leicht wird sich Büttelborn also nicht rupfen lassen. Für die Egelsbacher gilt es daher ihren Gegner nicht zu unterschätzen, denn erfahrungsgemäß sorgen gerade Neulinge im Fußball für Überraschungen. Somit hoffen wir, daß sich das spielerische Können der Egelsbacher Elf auch bei Büttelborn durchsetzt. Allen Fußballfreunden ist daher wieder der Besuch dieses Treffens nur zu empfehlen. Spielbeginn 14.30 Uhr.

Im Vorspiel treffen die Reserven beider Vereine ebenfalls erstmalig aufeinander.

Egelsbacher AH spielt in Messel!

Die „Alten Herren" der SG Egelsbach bestreiten am Sonntagvormittag 10.30 Uhr ihr weiteres Verbandsspiel bei der gleichen der TSG Messel. Erstmals messen hier zwei Altbekannte ihre Kräfte um die Punkte. Die Einheimischen werden schon gegen diesen „Platzherren" mit ganzem Einsatz kämpfen müssen, um erfolgreich zu bestehen. Tritt die Egelsbacher AH jedoch in kompletter Aufstellung an, dann dürfte es den Messeler schwer fallen, als Sieger bei dieser Begegnung den Platz zu verlassen.

SSG vor dem ersten Sieg?

Am kommenden Sonntag stellt sich die Mannschaft der SSG nochmals am Realgymnasium gegen Seehcim vor. Jetzt wird es höchste Zeit, Punkte zu sammeln, um nicht schon in der Vorrunde als Abstiegskandidat festzustehen. Obwohl die Langener am vergangenen Sonntag mit einer stark verjüngten Elf eine großartige Partie geliefert und dem Spitzenreiter um ein Haar eine Niederlage beigebracht hat, ist der sonntägliche Gegner nicht als Punktlieferant anzusehen und wird sich erst nach hartem Kampf schlagen lassen. Es ist Vorsicht am Platze, zumal die Gäste auch erst drei Punkte erringen konnten und mit am Tabellenende stehen. Wenn die SSG-Mannschaft so aufspielt, wie sie es seit langer Zeit am Sonntag ihren Zuschauern gezeigt hat, müßten beide Punkte in Langen verbleiben. An der Elf wurde im wesentlichen nichts geändert, lediglich im Sturm konnte der wiederhergestellte Schreiber wieder eingebaut werden, der sich durch seine Schnelligkeit und Schußkraft mit den jüngeren Spielern vereint und eine große Verstärkung bedeutet. Wollen wir wünschen und hoffen, daß die Blau-Schwarzen nun auch einmal etwas mehr Glück haben und die wenigen bei Wind und Wetter anwesenden Zuschauer nach Spielschluß mit einer lächelnden Miene das Sportfeld verlassen. Es werden alle Sportler und Freunde der SSG gebeten, das letzte Heimspiel im Oktober zu besuchen, um die Akteure durch Ansporn zu stärken. — Im Vorspiel tritt die 2. Mannschaft gegen dieselbe von Seehcim an und hofft, ihren Siegeszug fortsetzen zu können.

SSG-Schüler zu Hause

Auf dem für die Schüler sehr schweren Boden am Realgymnasium erscheint in dieser Runde zum ersten Male die Schülermannschaft der SKG Sprendlingen. Inwieweit die Gäste in der Lage sind, sich mit den Platzverhältnissen zurechtzufinden, bleibt abzuwarten. Die Langener, die in Offenthal enttäuschten, werden auf der Hut sein müssen und dürfen den Gegner nicht unterschätzen.

AH-SSG gegen AH-VfR Groß-Gerau

In einem weiteren Punktespiel trifft am kommenden Sonntag um 10.30 Uhr die Langener Elf auf dem 1. FCL-Platz auf Groß-Gerau. Die Spielstärke des Gegners wird durch dessen 2:0-Sieg über die AH der SG Egelsbach im letzten Punktspiel deutlich.

TV Langen unterlag Obernburg 7:13

Mit Obernburg stellte sich eine Mannschaft vor, die noch sehr jung ist, aber einen Handball spielt, wie man sich ihn für eine Bezirksklasse nicht besser wünschen kann. Die Stürmer gab es wieselflink, trochieren blitzartig, täuschen und vergessen das Schießen nicht. Fast alle Obernburger Tore, abgesehen von zwei 13-m-Toren, resultierten aus herrlich abgeschlossenen Kombinationen. Wenn es trotz und alledem gegenüber den Resultaten der letzten Sonntage nicht zu einer höheren Niederlage kam, dann nur aus dem Grunde, weil die Langener kräftig mitmischten und Ehrgeiz und Einsatz zeigten, wie man ihn in den letzten Spielen leider vermißte. Trotz der Niederlage konnte man mit dem Spiel der 1. Mannschaft sehr zufrieden sein und bei anhaltendem spielerischem Einsatz dürfte auch bald der erste Erfolg zu verzeichnen sein. — Die Reservemannschaft zeigte ein teilweise gefälliges Spiel, konnte aber an dem 13:5-Sieg der wurfgewaltigeren und an Jahren jüngeren Obernburger nichts ändern.

Die 1. Jugend siegte gegen die gleiche der Tgd. Bessungen mit dem klaren Ergebnis von 19:7 Toren. An dem Erfolg hatte die ganze Mannschaft gleichen Anteil. — Die 2. Jugend verlor gegen die körperlich stärkere 1. Jugend der Egelsbacher mit 4:24 Toren. Die Einsatzfreudigkeit, mit der die Jungens der 2. Jugendmannschaft in jeden Kampf gingen, ob wohl sie wissen, daß sie fast immer auf verlorenem Posten stehen, ist nicht hoch genug einzuschätzen und verdient ein Lob.

Am Sonntag gegen Eppertshausen

Am kommenden Sonntag spielt die 1. und 2. Mannschaft gegen Eppertshausen. Dort ist sehr schwer zu gewinnen, aber jedes Spiel ist erst mit dem Schlußpfiff verloren. Mit dem um 13 Uhr nach Eppertshausen fahrenden Omnibus können noch einige Handballanhänger mitfahren.

Die 1. und 2. Jugend-Mannschaften tragen ihr fälliges Verbandsspiel um 10.30 Uhr auf dem Sportplatz hinter den Pittier-Werken aus.

Handball-Vorschau der SSG:

SSG in Schneppenhausen

Ein weiteres schweres Auswärtsspiel hat die SSG am kommenden Sonntag bei ihrem Angstgegner Schneppenhausen vor sich. Noch nie konnte auch nur ein Punkt von dort mitgenommen werden. Daß am Sonntag eine Ausnahme von dieser Regel eintreten soll, erscheint sehr fraglich schon deswegen, weil Schlapp und Schäfer ersetzt werden müssen. Auf alle Fälle ist aber kein Spiel vor dem Schlußpfiff verloren; daran sollten auch die SSGler denken. — Das Vorspiel bestreiten die Reserven.

Die Jugend wird es ohne Schäfer in Egelsbach sehr schwer haben. Ein Ausgang für das Jugendspiel vorherzusagen ist mehr als gewagt.

Egelsbacher MSC-Siege in Groß-Gerau

Die Ried-Geschicklichkeitsfahrt 1953 des ADAC, Ortsgruppe „Gerauer Land", sah am vergangenen Sonntag sieben Fahrer des Motorsportclubs Egelsbach am Start. Die Fahrt war für Kraftwagen, Motorroller und Motorräder mit und ohne Seitenwagen ausgeschrieben, sie teilte sich in eine Zuverlässigkeits- und Geschicklichkeitsstrecke. Die Zuverlässigkeitsstrecke betrug 40 km Nebenstraßen (ausgefahrene und holprige, Feldwege) und führte die Teilnehmer u. a. auch auf den Rheindamm. Hohe Anforderungen stellte die durch Sonderstrecke und Durchfahrtskontrollen unterteilte Streckenführung an die Fahrer. Die Strecke war mit Bosch- und Dunlop-Schildern gut gekennzeichnet. Verbots- und Warnschilder sorgten für Abwechslung. Die Anordnung entsprach einer großen Zuverlässigkeitsfahrt. Dieser Zuverlässigkeitsfahrt schloß sich die Geschicklichkeitsfahrt auf dem Sportplatz in Groß-Gerau an. Mühle, Slalom, Rille, Karussell, Wippe und Pendelwand, die Bremsführung ist nicht zu vergessen, waren zu überwinden. Für beide Strecken waren Sollzeiten festgelegt worden.

Ergebnisse: Klasse bis 125 ccm: J. Dandel, NSU-Fox: Gold; F. Herbig, Hercules: Silber; über 250 ccm: L. Wenzel, NSU-Konsul: Silber; mit Seitenwagen: L. Och, Beifahrer W. Albert, 600 ccm Zündapp: Gold.

Neben dieser Geschicklichkeitsfahrt hatte der Odenwälder Automobil- und Motorradclub Rheinheim zu einer Odenwald-Zielfahrt aufgerufen. Sie stand unter dem Motto: „Freunde für den Motorsport gewinnen". Auch an dieser Veranstaltung beteiligte sich der MSC Egelsbach. Zur Zielfahrt, die für alle Arten von Motorrädern, Motor-Rollern sowie Touren- und Sportwagen offen stand, konnte von jedem beliebigen Punkt des Bundesgebietes ab gestartet werden. Es waren dabei in Bayerseich, Dieburg, Einsiedel, Gernsheim, Schöne Aussicht bei Lindenfels und Lichtenberg Kontrollstellen mit einer Zwangspause von zehn Minuten anzufahren. Bei dem herbstlich schönen Wetter war es eine gutgelungene Fahrt. Als Vertreter des MSC Egelsbach beteiligte sich der 1. Vorsitzende Otto Funk mit Erfolg.

TISCHTENNIS

TSG Auerbach — TTC Langen 5:9
TTC Langen II — SG Wixhausen 1:9

Jgd.: TTCL — Blau-Gelb Darmstadt 9:7

Die Spitzenreiter der Bezirksklasse Darmstadt ließen sich auch in ihren Auswärtsspielen des vergangenen Sonntags nicht am Zeuge flikken. Während die Langener in Auerbach einen leichten Sieg errangen, holte Bensheim in Jugenheim ebenso unangefochten die Punkte (9:5) wie Lorsch gegen Groß-Gerau (9:4). An den nächsten beiden Spielsonntagen treffen allerdings die Favoriten aufeinander und dann heißt es: „Farbe bekennen!"

In der Kreisklasse A wurde die 2. Mannschaft des TTCL auch in ihren zweiten Heimspiel vernichtend geschlagen, während auswärts noch kein Spiel verloren ging. Wenn dieser Mannschaft die Fortsetzung ihrer paradoxen Tradition gelingt, mag sie am Ende zufrieden sein; man könnte in Zukunft allerdings zu Hause schon der Anhäger zuliebe wirklich etwas mehr zeigen.

Die TTCL-Jugend konnte gegen ihre Darmstädter Gegner nur mit Werner, Müller, Doll und Baumgärtel antreten und schaffte mit einer Energieleistung gegen die komplett angetretenen Gäste einen für unmöglich gehaltenen Sieg. Damit ist die Langener Jugend weiterhin ohne Niederlage.

TTCL-Vorschau

Am kommenden Sonntag finden wegen der in allen Klassen in Arheilgen auszutragenden Kreisranglistenspiele keine Verbandsspiele statt. Die Spitzenspieler des TTCL müssen für einige vordere Rangplätze gut sein, die zur Teilnahme an den am 18. 11. stattfindenden Bezirksranglistenspielen berechtigen.

Aus der Arbeit der LKG

Die letzthin angekündigten Eintrittskarten für den 11. 11. sind nunmehr erhältlich. Es darf gesagt werden, daß die Eintrittspreise wirklich volkstümlich sind und somit auch den großen Kreis der Allgemeinheit ansprechen. Wenn kürzlich festgestellt wurde, daß bekannte Darsteller in den Hauptrollen zu sehen sind, so ist dem noch manches hinzuzufügen. Diese Laienspieler sind bestrebt, die darzustellende Person zu verkörpern. Alle differenzierten Merkmale werden systematisch ausgearbeitet und ein abgerundetes Zusammenspiel aller wird jedem Besucher dieser LKG-Veranstaltung viel, sehr viel Freude bringen.

Immer wieder darf an den Erfolg des vorjährigen 11. 11. erinnert werden. Wer damals anwesend war, wird dankbar an das naturgetreue Bühnenbild mit Langens Altstadt zurückdenken. Wir betonten bereits, und dürfen nochmals wiederholen, daß dies diesjährige Lustspiel „Die spanische Fliege" ein Stück besonderer Art ist; dabei ist ein hervorragendes für Langen einmaliges Bühnenbild zu erwarten. Der Beginn des Bunten Abends, denn als solcher ist der 11. 11. vorgesehen, wurde auf 20.11 Uhr festgelegt. In Anbetracht der Tatsache, daß die Eröffnung der Karnevalsaison mitten in der Woche liegt, ist zwar nicht eine Mammut-Veranstaltung geplant, dennoch dürfte mit dem Ende des Abends nicht vor 23.30 Uhr zu rechnen sein.

Lebendig und sprühend voll neuer Einfälle gehen die Karnevalisten an ihre Aufgabe, den Mitmenschen nichts als Freude zu bringen. Im Anschluß an. das erwähnte Lustspiel wird die obligatorische Vereidigung des Elferrates vorgenommen. Auch hierbei sind Neuheiten im Ablauf jener Zeremonie vorgesehen.

Der schwarze Balthes

Roman von Wolfram Brixner
Copyright by Münchner Roman-Verlag, München-Pasing

26. Fortsetzung

„Fragen Sie den da!", entgegnete Franziska nun mit bösen Augen und deutete auf Walter hin. „Ihm habe ich es schon gesagt. Aber er wollte es mir ja nicht glauben. Ich sei eine Lügnerin, meinte er. Doch wenn er in die andere nicht vernarrt wäre, dann hätte er meine Behauptung bestimmt nicht angezweifelt."

„Was soll dieses Geschwätz? Nun will ich endlich wissen, was eigentlich los ist!", schimpfte Spachtholz. „Wer ist diese andere? — Reden Sie doch mal, Dirnberger!"

Walter empfand die Aufforderung des Försters als sehr peinlich. Was sollte er darauf antworten? — Ein Abbiegen hatte wohl keinen Sinn, denn wenn er nicht mit der Sprache herausrückte, packte Franziska mit ihrer Anschuldigung aus, wodurch gewiß noch größeres Unheil angerichtet worden wäre.

„Man sollte es besser gar nicht erst erwähnen, Herr Spachtholz, was Franziska sich zu behaupten erlaubt. Ich habe ihr selbst auch sofort gesagt, daß sie sich sehr irre und ihre Behauptung nichts anderes als eine leichtsinnige Verleumdung sei. Franziska meint nämlich . . .", Dirnberger zögerte einen Augenblick, es fiel ihm wirklich schwer, Spachtholz dies zu sagen, „. . . daß Ihre Tochter Mechthild mit dem „Schwarzen Balthes" in Verbindung stehe."

„Wie . . . was . . .?" Spachtholz machte ein dummes Gesicht, als habe er überhaupt nicht begriffen.

„Bitte, regen Sie sich nicht auf, Herr Spachtholz, es wäre schade, denn es handelt sich wirklich nur um ein dummes Geschwätz . .."

„. . . Meine Tochter soll mit dem „Schwarzen Balthes" in Verbindung stehen? Na, hört mal, wieso denn das?"

„Ich habe Ihnen gleich gesagt, daß dies alles ein großer Unsinn ist. Franziska behauptet, eines Abends im Tannhof unten unvermutet in die Stube getreten zu sein. Dort habe sie Mechthild dabei überrascht, wie sie den Besuch eines fremden Mannes bei sich hatte. Auf Grund der Tatsache, daß sie außerdem eine schwarze Maskenhaube auf dem Tisch liegen gesehen haben wollte, glaubt sie nun, behaupten zu können, daß es sich bei dem Fremden um den „Schwarzen Balthes" gehandelt habe. Doch, wie gesagt, Herr Spachtholz, das alles ist natürlich undenkbar. Es hat sich inzwischen ja auch klar erwiesen, daß . ."

Dirnberger konnte nicht mehr weiter sprechen. Spachtholz war aufgesprungen und schrie mit zornrotem Kopf: „Hören Sie auf, Dirnberger, hören Sie auf der Stelle auf! Ich will das alles nicht gehört haben! Kein Wort weiter! Es ist doch die Höhe, meine eigene Tochter so zu verleumden!" Und zu Franziska gewandt: „Wie kannst du dir erlauben, solche Dinge zu behaupten, die doch völlig undenkbar sind?"

Der Förster hatte Franziska so laut angebrüllt, daß sie unwillkürlich zusammenzuckte und im Augenblick nicht die Schneid aufbrachte, Rede und Antwort zu stehn.

„Natürlich ist es eine Verleumdung, Herr Spachtholz", betonte Dirnberger. „Ich habe es ja gleich gesagt und auch mit Mechthild darüber gesprochen. Sie gibt an, daß es ein ganz harmloser Besucher gewesen, der damals bei ihr war. Und was die Maskenhaube betrifft, die Franziska gesehen haben will, so muß es sich dabei um einen schwarzen Strumpf gehandelt haben, der zum Ausbessern bereit lag."

Spachtholz maß Franziska mit zornigen Blicken. „Es wundert mich, daß dich meine Tochter nicht sofort entlassen hat Ihre Gutmütigkeit dankst du nun mit gemeinen Verleumdungen. Es ist doch völlig wahnsinnig, zu behaupten, daß meine eigene Tochter — des Försters Tochter, hahaha! — es mit den Wilderern hält So etwas tut Mechthild nicht, niemals! Hast du verstanden?"

Franziska gab keine Antwort. In ihrem Gesicht stand verbissener Zorn.

„Und jetzt gehen wir noch in den Schuppen. Wenn du den Schlüssel nicht findest, dann bleibt uns wohl nichts anderes übrig, als das Schloß aufzubrechen." Nach diesen Worten verließen die beiden Männer die Stube und traten ins Freie. Franziska folgte ihnen.

Die dunkle Gestalt, die sich im Latschengebüsch unweit der Hütte versteckt hielt, zog schnell den Kopf ein, um nicht gesehen zu werden.

Plötzlich hörte man die erstaunte Stimme des Försters:

„Der Schlüssel steckt ja im Schloß! Ist das aber eine sonderbare Augelegenheit. Wie kann man den ganzen Tag einen Schlüssel suchen, der steckt!"

Auch hierzu hatte Franziska nichts zu sagen. Mit verstocktem Gesichtsausdruck stand sie daneben.

Spachtholz sperrte auf und öffnete die Türe. Dirnberger schaltete seine helle Taschenlampe ein und ließ den Lichtkegel überall dahin leuchten, wo der Förster nun zu suchen begann.

Linker Hand standen ein paar alte ausgediente Melkschemel, eine Rolle Stacheldraht für die Weidenumzäunung, einige Kübel und sonstiges Gerät und Gerümpel. Rechter Hand türmte sich ein großer Holzstoß die ganze Länge des Raumes durch.

„Hier ist nirgends etwas, Herr Spachtholz. Sie können das Suchen ruhig aufgeben", bemerkte Franziska unwirsch.

Den beiden Männern schien es, als wäre aus Franziskas Stimme deutliche Angst herauszuhören. Sie suchten deshalb weiter.

Plötzlich griff Spachtholz nach einer kleinen Leiter, die in der Ecke stand. „Da hinauf wollen wir noch schauen. und dann aufhören mit dem Suchen", sagte der Förster und deutete auf das sauber geschichtete Holz.

„Herr Spachtholz", wehrte das Mädel erschrocken, „nehmen Sie nicht diese Leiter her, sie ist schon morsch. Sie können sich das Kreuz brechen . . ."

Als wäre sie wirklich in ernstlicher Sorge um das Rückgrat des Försters, versuchte Franziska, diesem die Leiter wegzunehmen. Spachtholz aber winkte energisch ab und dachte an die wackeligen Sprossen, die auf so manchen Jägerstand führten und mitunter viel gefährlicher aussahen als die Leiter, die er nun an den Holzstoß lehnte.

Als Franziske sah daß sich der Förster nicht abhalten ließ und bereits die ersten Sprossen erklommen hatte, brach sie plötzlich in ein jämmerliches Weinen aus. Bittend hob sie beide Hände empor und schluchzte:

„Ich hab' ihm ja nur einen Gefallen tun wollen, Herr Spachtholz. Selber habe ich mit der Sache gar nichts zu tun. Bittschön, tun's mich nicht verklagen . .."

„Die schöne Müllerin"

Ein Liederzyklus von Franz Schubert in der Volkshochschule/Kunstgemeinde

Der Tenor Walter Manthey (München) und der Pianist Franz Buecheler brachten im Rahmen der Veranstaltungen der Volkshochschule/Kunstgemeinde Langen Franz Schuberts Liederzyklus „Die schöne Müllerin" zum Vortrag. Der Zyklus will als einheitliches Kunstwerk gewertet werden, denn genau betrachtet ist er eine Novelle, die epische Schilderung einer Begebenheit, die der Dichter Wilhelm Müller, ein Zeitgenosse Franz Schuberts, in der Form einer zusammenhängenden Reihe von Einzelgedichten geschaffen hat. Franz Schubert, eine ähnlich sensible Natur wie der genannte Dichter, fand in ihnen ein willkommenes dichterisches Objekt zu epischer, in vielen Teilen dramatischer Vertonung, bei der Gesang und Klavier zwar jeweils eigene Wege verfolgen, sich aber in der Einheit des Kunstwerkes im gleichen Ziele treffen.

Die Darbietung war von einem sehr zahlreichen, mit starker Anteilnahme lauschenden Publikum besucht. Walter Manthey gestaltete den Liederzyklus mit großer innerer Wärme und beachtlichem gesangstechnischen Können, das die Ausführung der schwierigen Gesänge erfordert. Eine im Verein mit dem Pianisten bis in alle Feinheiten des musikalischen Geschehens abgestimmte Leistung zog die Hörer in ihren Bann und riß sie an den Teilschlüssen zu lebhaften Beifall für beide Künstler hin.

Walter Manthey zeigte eine sorgfältig behandelte, nicht sehr große Tenorstimme, die auf manchen Stufen etwas gepreßt erklang und dann auch zu dünn wirkte. Im Laufe des Abends sang sie sich jedoch freier und erreichte namentlich in den Liedern des zweiten Teils eine wohltuendgute Resonanz. Franz Buechelers Leistung auf dem Klavier fiel als außerordentlich feinfühlige und mit dem Schubert'schen Stil eng vertraute Begleitung der Gesänge auf, die der Künstler vermöge eines wundervoll gepflegten Anschlags zu virtuoser Ausgestaltung und im besonderen zu einem zart schwebenden Pianissimo führte.

Beide Künstler erwiesen sich bestens aufeinander eingearbeitet und boten in gemeinsamem Wirken eine musikalisch weitgehend vollendete Darbietung des Kunstwerkes, die als würdige Vorfeier des 125jährigen Todestages Franz Schuberts, dessen die musikalische Welt am 19. November 1953 gedenkt, gelten kann. Dr. Schilling-Trygophorus

Chor-Konzert der Sängervereinigung Egelsbach

Egelsbach im Eigenheim-Saalbau

Die „Sängervereinigung Egelsbach" gab ein Chor-Konzert, das wiederum Männerchöre, Frauenchöre und gemischte Chöre in mannigfaltigem Wechsel vermittelte. Unter der straffen Leitung ihres bewährten Dirigenten Georg Valentin Breidert waren sie alle musikalisch sorgfältig einstudiert, kamen sie wohldiszipliniert zu Gehör. Die Chorsänger waren mit Hingabe bei der Sache und sangen größtenteils klangschön und präzise. Eine gediegene Übung in der Interpretation vielstimmiger Chorgesänge, die sich herausgebildet. Möchte die Sängervereinigung in diesem Fahrwasser weitertreiben und ihren aktiven Dirigenten in seinen musikalischen Bestrebungen weiterhin stets unterstützen!

Die erste Gruppe der Darbietungen war Franz Schubert gewidmet im Gedenken an die 125. Wiederkehr des Todestages des großen Melodikers am 19. November. Hier sind hervorzuheben „Die Nacht", Psalm 23" und „Im Abendrot", Gesänge, die in kunstreich getragener feierlicher Weise abliefen und auf das ernste Gedenken an den Todestag sinnreich abgestimmt waren.

Einen starken Auftrieb gewann der Abend durch die Mitwirkung des lyrischen Tenors der Frankfurter Oper Kurt Wollnski. Der Künstler beherrscht eine mit hoher Kunst behandelte, bis in höchste Tonstufen ihres Bereichs klare und überaus leicht ansprechende Stimme, die auch im zartesten Piatissimo noch einen üppigen Glanz auszustrahlen vermag. Von Franz Schubert sang er „Du bist die Ruh'", „Auf dem Wasser zu singen" und „Der Musensohn", die ebenfalls alle drei sich in die weihevolle Stimmung des Gedenkens wohl einfügten.

Von weiteren Männerchören wirkten fein und tief das „Hochamt im Walde" von Joseph Weerth, frisch und lebensfroh das „Trutzlied" von Willy Sendt. Dem Volkslied zugewandt waren „Horch was kommt", eine schwäbische Volksweise im Satz von Rudolf Desch, „Im Garten die Beere", ein russisches Volkslied im Satz von Paul Zoll. Kurt Wolinski sang je zwei Lieder von Paul Zoll und Franz Xaver Zinsl.

In einer Reihe nunmehr folgender Frauenchöre sei hervorgehoben „Was wollen wir auf den Abend tun", ein Volkslied im Satze von Ernst Pepping, bezüglich kunstvollen Satzes, vielstimmiger Mannigfaltigkeit des musikalischen Aufbaus, ausdrucksvoller Deklamation und klangreicher Harmonik wohl das bedeutendste der zu Gehör gebrachten Chorwerke.

In Liedern von Richard Strauß konnte Kurt Wolinski seine hohen stimmlichen Qualitäten zu vollkommensten entfalten. Gesangliche Tonbildung, Deklamation und Vortrag waren in diesen Gesängen bezwingend. Wir nennen „Traum durch die Dämmerung", „Ständchen" und „Heimliche Aufforderung". Der Künstler fügte als Zugabe je ein Lied von Franz Schubert und Richard Strauß seinen Vorträgen hinzu. Die Osterhymne aus der Oper „Cavalleria rusticana" von Pietro Mascagni beschloß die Chordarbietungen. Nach Abschluß der planmäßigen Vortragsfolge sang als Höhepunkte seiner Vorträge Kurt Wolinski eine Reihe glanzvoller Arien aus dem Bereiche seines lyrischen Tenorfaches: „Dies Bildnis ist bezaubernd schön" aus „Die Zauberflöte" von Wolfgang Amadeus Mozart, eine Arie aus „Die Afrikanerin" von Giacomo Meyerbeer und endlich eine solehe aus „Martha" von Friedrich v. Flotow.

Norbert Matzka führte sämtliche Klavierbegleitungen in stilsicherer Zusammenarbeit mit dem Solisten und den Chören einfühlsam und mit edeler Virtuosität aus.

Der Saal war fast völlig besetzt. Solist, Pianist, Dirigent und Chor wurden nach jeder Nummer mit brausendem Beifall überschüttet. Dr. Schilling-Trygophorus.

Aus der Welt des Films

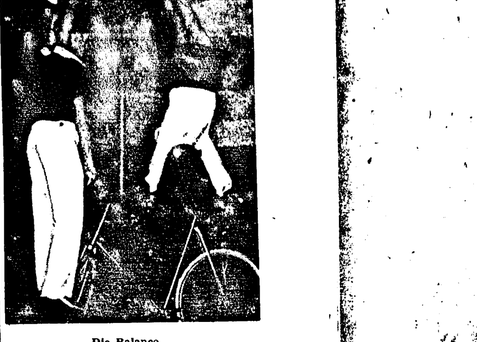
Südliche Nächte (Li-Li). Dieser vorwiegend in Italien, in einem großen Bogen von den Dolomiten bis hinunter nach Sizilien, gedrehte Film vereinigt in einer heiteren Handlung aus unseren Tagen Melodienrausch und Liebeseligkeit junger Menschen in südlicher Landschaft.

Die Stärkere (UT). Wieder einmal steht ein Mann zwischen zwei Frauen. Wieder entwickeln sich die Dinge wie in so vielen Fällen. Doch unlösbar bleiben echte menschliche Bindungen. Die gelähmte Gattin weiß ihren Manne den wirklich erlösenden Entschluß zu erleichtern. Sie bindet ihn, weil sie ihn innerlich überwunden hatte.

Märchenspiele (UT). Paul Henckels spielt für die Kinder den Schneidermeister Zwirn in dem Film „Tischlein deck dich". Die Ziege Amalia, der Zaubertisch, der Goldesel und der Knüppel aus dem Sack wirken zum großen Vergnügen von Jung und Alt mit.

Untergang der Titanic (Lichtburg). Die größte Schiffskatastrophe, die je die zivile Schiffahrt betroffen hat, der Untergang des stolzen, größten Luxus-Dampfers der damaligen Zeit, der Titanic, am 15. April des Jahres 1912, ist zum ersten Male in Hollywood verfilmt worden. Das Schiff, das sich auf seiner Jungfernfahrt befand und einen neuen Geschwindigkeits-Rekord aufstellen sollte, nahm von 2200 Passagieren 1517 mit in sein nasses Grab. Nur 712 Menschen konnten in 19 Rettungsbooten dem Tod entgehen.

Die Frau des Banditen (Lichtburg). Ein Spieler, eine Hehlerin, ein Säufer und ein Tingeltangel, Mädchen von der Welt abgeschnitten, in den Händen eines skrupellosen Verbrechers! Verfolgt vogelfrei — vom Tod bedroht! Das sind die Kennzeichen dieses Films aus der Pionierzeit Amerikas.



Die Balance

Eine interessante Aufnahme vom Sportabend der Abt. Radfahrer der SSG Langen. Ein Akt der Körperbeherrschung der viel Beifall fand. Der Verein beginnt jetzt wieder mit den Fahrstunden.

Sechs herrliche Sonnentage in Paris

Fahrt der Volkshochschule/Kunstgemeinde

Am 5. Oktober, pünktlich morgens 6 Uhr, startete die Volkshochschule/Kunstgemeinde Langen die erste Auslandsreise, eine kunstgeschichtliche Fahrt nach Paris. 30 Teilnehmer aus Langen, Frankfurt, Offenbach, Neu-Isenburg, Sprendlingen und Darmstadt fanden unter dem gemeinsamen Ziel sehr bald untereinander Kontakt. Die Fahrt in einem bequemen Omnibus war kurzweilig. Auf wichtige Punkte der rasch vorbeieilenden Landschaft wurden wir durch Lautsprecher besonders aufmerksam gemacht. Die erste Rast und gleichzeitig letzte auf deutschem Boden hielten wir in Landstuhl. In Homburg überquerten wir die Grenze ins Saargebiet. In St. Avold und Metz unterbrachen wir kurz die Fahrt und besichtigten Kirche und Kathedrale. Nach der Eintritt nach Frankreich vollzog sich ohne besondere formale Schwierigkeiten. Verdun mit dreifachem Befestigungsgürtel wirkt noch heute trutzig und wehrhaft. Bei der Fahrt durch den Argonner Wald und die Champagne mahnten uns viele Kreuze und Heldenfriedhöfe an die großen Opfer, die dieser Boden in drei Kriegen forderte, und erfüllten unser Herz mit Wehmut. Weite flache Landschaft bot sich dann in herbstlich-buntem Sonnenschein dar. Paris empfing uns gegen 21 Uhr in hellstem Lichterglanz, und mit Hilfe eines freundlichen Lotsen steuerten wir durch das Labyrinth der Straßen und, des regen Verkehrs bald unser Hotel an. Müde und doch voller Erwartungsfreude auf die kommenden Tage gingen wir zur Ruhe.

Am nächsten Morgen vermittelte uns zunächst eine Rundfahrt einen gewaltigen Eindruck des großartigen Stadtbildes. Der Charakter von Paris wird durch die Gestaltung der großen Straßen, der Kais und Plätze entscheidend bestimmt. Weitschauende Baumeister und Planer haben Paris geformt und durch Generationen hindurch hat ihr beginnen verständnisvolle Weiterarbeit erfahren. Der silbergraue Stein, die grünen Baumalleen und Parks und das herbstlich zarte Blau des Himmels gaben einen bezaubernden Dreiklang der Farben. Sowohl bei dieser Rundfahrt wie bei allen weiteren Führungen durch die reichen Kunstsammlungen gab uns Herr Dr. Wiedenbrüg aus seinem großen Können und reichen Wissen wertvolle Anleitungen zum Verständnis. In der Gemäldegalerie des Louvre erschloß sich unseren Blicken das unvergängliche Wirken großer Meister. Im Musée Rodin standen wir ergriffen vor den Plastiken und fühlten die enorme Gestaltungskraft dieses Künstlers. Im Musée du Jeu de Paume sprachen die Impressionisten des 19. Jahrhunderts in anderer, aber ebenfalls eindringlicher Sprache zu uns. Überall vermittelten uns die fachkundlichen und die Zeitepochen erklärenden Hinweise von Herrn Dr. Wiedenbrüg ein leichteres Erfassen und Erfühlen dieser großartigen Kunstwerke.

Aus der Fülle der Eindrücke ragen der Invalidendom mit dem Sarkophag Napoleon I., Notre Dame, die Madeleine, Arc de Triomphe mit dem Grabmal des unbekannten Soldaten, die Oper, die Champs Elysées, Scere Coeur, Mont Matre, Eiffelturm und Versailles als besondere Höhepunkte unseres Erlebens hervor. Sie sind ein geringer Teil dessen, was das Auge aus dem Reichtum prachtvoller und eigenartiger Bauten und geschichtlich bedeutungsvoller Stätten zu halten suchte, und verdienen eine eingehendere Würdigung, als dies hier geschehen kann.

Von der Höhe des Eiffelturms nahmen wir nach vier anstrengenden und doch beglückenden Tages Abschied von dieser wundervollen Stadt. Hier lag uns Paris im Glanz der Herbstsonne, im Ebenmaß seiner Boulevards und großen Geschäftsstraßen, mit seinen wundervollen Bauten, eingebettet in grüne Parks und Anlagen, durchpulst von bewegtem Leben, zu Füßen. Das Auge suchte nochmals die Punkte, die uns in diesen wenigen Tagen zum Erlebnis geworden waren, und wir erkannten, daß es nur ein Nippen gewesen war an einem unerschöpflichen Reichtum von Kunstwerken aller Art. Ein Stückchen Sehnsucht blieb bei unserem Abschied in aller Herz zurück, als wir in der Frühe des 10. Oktober die Heimfahrt antraten. An Größe dem in Paris Erschauten nicht nachstehend, offenbarte sich uns in Reims die gewaltige gotische Kathedrale. Ein Orgelkonzert durchbrauste dieses monumentale Bauwerk und erfüllte den Raum, in dem sich unser Herz in Dankbarkeit weitete.

Soweit noch ein Bestand an Francs vorhanden war, wurde noch rasch ein kleines Andenken erworben, dann gings in sehr flotter Fahrt heimwärts.

Das viele Schöne, was uns aus Zeitbegrenzung verschlossen bleiben mußte, wird unsere Sehnsucht weiterhin beflügeln und in uns den Wunsch nach einer Wiederholung dieser Reise wachhalten.

Der schwarze Balthes

Roman von Wolfram Brixner
Copyright by Münchner Roman-Verlag, München-Pasing

27. Fortsetzung

Der Förster drehte sich auf halber Höhe der Leiter um.

„Was redest du jetzt für Zeug daher? Mit welcher Sache hast du nichts zu tun? Und warum soll ich dich nicht verklagen? Mir scheint, es steht doch nicht ganz sauber mit ihm, hm?"

„Ich hab's ja gleich gesagt. er soll

Haben Sie heute schon einen UNDERBERG getrunken?

Je veränderlicher das Wetter, um so unveränderlicher besteht das Verlangen nach

UNDERBERG

Täglich UNDERBERG und Du fühlst Dich wohl!

Amtliche Bekanntmachungen

In der Zeit vom 19. bis 23. Oktober 1953 wird eine **Erhebung des Anbaues von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten** durchgeführt. Die Befragung erstreckt sich auf die Betriebe mit einer Wirtschaftsfläche von 0,5 ha und mehr. Die Erhebung ist für die Kenntnis der Futterversorgung von besonderer Bedeutung und dient wichtigen volkswirtschaftlichen Zwecken.

Am Samstag, den 17. Oktober 1953 ab 7.30 Uhr wird das **Laub in der Bahnstraße** abgefahren. Die Anlieger werden gebeten, dasselbe entsprechend aufzuschichten.

Das **städt. Volksbad** ist am Samstag, den 17. 10. 1953 von 8—12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Langen, den 15. Oktober 1953.

Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: Vereinfachte Eintragung von Freibeträgen nach §§ 25a und 26 der Lohnsteuerdurchführungsverordnung auf den Lohnsteuerkarten 1954.

Zur Einschränkung des Publikumsverkehrs bei den Finanzämtern und der damit verbundenen langen Wartezeiten werden für das Kalenderjahr 1954 vor Übersendung der Lohnsteuerkarten durch die Gemeinde die Pauschbeträge für Flüchtlinge, Vertriebene, politisch Verfolgte, Spätheimkehrer, Totalfliegergeschädigte, Ostzonenflüchtlinge, soweit Ausweis vorlag, Kriegsbeschädigte, sonstige Körperbeschädigte und Hinterbliebene usw. ohne Antrag vom Finanzamt auf den Lohnsteuerkarten eingetragen.

Sofern bei einzelnen Arbeitnehmern die Beträge nicht eingetragen sind, wird gebeten, die Karten nach Erhalt mit Unterlagen umgehend dem Finanzamt einzureichen.

Die Arbeitnehmer, die erhöhte Werbungskosten, Sonderausgaben oder außergewöhnliche Belastungen usw. geltend machen wollen, werden gebeten, die Anträge mit dem üblichen Vordruck sofort zu stellen, sobald ihnen die Steuerkarte zugestellt ist. Die Finanzämter können dann die in den ersten Monaten anfallende Arbeit besser verteilen, und die Steuerkarten können dem Arbeitgeber rechtzeitig zu Beginn des Jahres vorgelegt werden.

Offenbach (Main), den 10. Oktober 1953

Die Finanzämter: Offenbach (Main) und Langen

Wer sah gestern, Donnerstag, gegen 17 Uhr einen ca. 35 Jahre alten untersetzten Mann mit dunkler runder Hornbrille, ohne Kopfbedeckung, mit dunkl. Stutzer bekleidet, ca. 1,65 m groß, schleunigst meinen Laden verlassen u. in ein bereitstehendes Auto (wahrscheinlich dunkelbraun, ältere Type) einsteigen. Wer mir Angaben über das polizeiliche Kennzeichen geben kann, erhält hohe Belohnung.

Optiker Oeder
Bahnstraße

36 Volkswagen
ab DM 1800.-
sowie:
DKW-Kasten
Gutbrod-Atlas 800 Pri.
Opel-Olympia-Lim.
Adler jr.
Adler 1,7 Ltr.
VW-Cabrio-Export
Borgward-Lim.
Fiat 1000
Mercedes 220
Vedette-Lim.
Opel P4-Lim.
Anzhlg.: ab DM 300.-
Rest: 12 Monate
Besichtigung jederzeit
AUTOHAGE
Frankfurt am Main, Schmittstr. 47
Ruf: 35 944

Damaste
weiß, ab DM 2.95
auch grün, rot, gold und blau
Bettücher
Bielefelder Qualität, sämtliche Aussteuer-Artikel bei
Paul Reiser, Langen
Aussteuer-Wäsche-Haus, Heinrichstr. 10

WINTERSTIEFEL
warm gefüttert in vielen Modellen in braun, schwarz und grün für Damen ab **26.50** für Kinder ab **14.90 DM**

und dann noch in bequem. Ratenzahlung im
SCHUHHAUS
Sutter & Esselborn
Bahn- Ecke Karl-Marx-Straße

Nehmen Sie das Jugend-Elixier **Frauengold**
es gibt nervösen, erschöpften Frauen fleißen Schlaf, neue Kraft, Frische blühender Aussehen und Ausgeglichenheit — auch in kritischen Tagen.
In Reformhäusern, Apotheken, Drogerien

ANGORA-WÄSCHE
wirkt entgiftend auf den gesamten Organismus, daher die großen Heilerfolge.
Verlangen Sie unverbindlichen Besuch vom „Angora-Onkel"
H. Stahr, Ahornstraße 5

11. 11. 1953
Die LKG bringt
Die spanische Fliege

Wenn **NÄHMASCHINEN** nicht mehr funktionieren, dann zu **KOLB** zum **REPARIEREN**
Nähmaschinen-Spezialgeschäft
Langen, Taunusstr. 10, Tel. 884

Bei wieviel Treppen schnaufen Sie?
Lieber eine Schlankheitskur rechtzeitig mit Biaco-Zitrone! 8 Pfd. Gewichtsabnahme und mehr in 30 Tagen! Angenehm! Keine Fastenkur! In Apotheken und Drogerien.
Stets in:
Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111

Damenschneiderin
für Damenmäntel gesucht
Looks & Riemann - Darmstädter Straße 19

Am Sonntag, den 18. Oktober 1953
Tagesfahrt zu den Triberger Wasserfällen (Schwarzwald)
Fahrpreis DM 12.-
Abfahrt: 6.55 Dreieichenhain, Lindenpl.
7.00 Langen, Lutherplatz
7.10 Langen, Bahnhof
7.20 Egelsbach, Kirchplatz
Kartenvorverkauf ab sofort bei
Omnibus-BECKER
Leukertsweg 43, Telefon 778

Schreibmaschinen
Rechenmaschinen
Buchungsmaschinen
nur aus dem Fachgeschäft
Alle Systeme, auch auf Teilzahlung
Richard Dietze
Büromaschinen u. Büroartikel, Reparaturwerkstätte, Langen, Vierhäuserg. 1, Tel. 462

Hautjucken
Ekzeme - Gesichts-Ausschlag
Pickel - Wundsein usw.
Leupin-Creme u. Seife
40 Jahre bewährt
LEUPIN-Tee regelt die Verdauung
in Apoth. u. Drogerien
Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111
In Egelsbach: Fach-Drog. K. Schwanke

Träger - Moniereisen
Kellerfenster, Dachfenster
liefert prompt, frei Baustelle
Karl Dammel
Eisenhandlung - Mörfelden, Telefon 310

Äpfel, Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen, Renecloden
Ia Hochstämme Stück DM 3.50
Pfirsich Büsche Stück DM 4.-, ferner: Obstbäume all. Art, Rosen, Heckenpflanzen, Koniferen, zu günstigsten Preisen.
DUDDA / BAUMSCHULEN
Dreieichenhain — Schillerstraße 26

Achtung!
Großer Preisabschlag in
Obstbäumen aller Art
Nehme noch Bestellungen an
Wilh. Heifmann, gepr. Baumwart
Mühlstraße 30

Magenleiden
wie Magengeschwüre, Magendruck, Blähungen, Sodbrennen, Aufstoßen usw. gibt es nicht mehr, wenn Sie Allgäuer Magen-Extrakt nehmen. Fl. (200 g) Nachn. 4.70 DM
Alpen-Kräuter-Versand
Herbert Legeckl
München 13 - Georgenstr. 24

Familiendrucksachen
preiswert und schnell
Druckerei der LZ

Pelzmäntel
Maßanfertigung
Umarbeitung
Ernst-MÜLLER
EGELSBACH
Westendstraße 8
Ruf Langen 948

Wollen Sie unser Mitarbeiter werden?
Bitte, bewerben Sie sich schriftl. f. unsere Vertretung in Langen
Inkassobestand wird übertragen. - Günstige Bedingungen!
Bezirksgeschäftsstelle Frankfurt/M., Liebfrauenberg 39
BERLINER VEREIN
Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

Maschinen- u. Handnäherinnen
für Herren-Oberbekleidung sofort gesucht.
Deutsche Kleiderwerke A. G.
Frankfurt/Main-Hausen, Industriehof, Tel. 73454
Vorzustellen montags bis freitags von 8-14 Uhr
Werksküche vorhanden.

Bringe meine
Strickerei
in empfehlende Erinnerung
Reparaturen und Neuanfertigung
E. Ludwig
Frankfurter Str. 25

ab DM 125.-
in allen Preislagen vorrätig
Schneider
Annastraße 15

Kindermützchen
verschiedene Farben
Müller, Egelsbach
Westendstr. 8

OT Heiz & Kochofen
Herdpl. 35 x 35 cm für 35,- DM zu verkaufen.
Esselborn
Karl-Marx-Str. 16

Nur einmalige Vorstellung!
Frankfurter Hof, Langen,
Mittwoch, 21. Okt. 53
20.00 Uhr
Expedition Afrika
der gewaltige Expeditionsfilm von Prof. Jean Lassueur
„Afrika, wie man es bisher noch nicht sah!
Reservieren Sie Ihre Karten bei Friseur Christ, Frankf. Straße zu DM 0.80/1,20/1.80
Nur für Erwachsene!

Auto-Taxe
Chr. Zellhöfer
Tag und Nacht
Ruf „784"

Lederwaren-Reparaturen
erspart Neuanschaffung
Leder-Fricke
Langen
Frankfurterstr. 3

Jahrgang 1897/98
veranstaltet am Samstag, den 24. 10. 53, 20 Uhr im Saalbau »Zum Lämmchen« eine
gesellige Zusammenkunft
wozu alle Kameradinnen und Kameraden, nebst Angehörigen, herzl. eingeladen sind

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen

Samstag, den 17. Oktober, 20 Uhr: Choralandacht im Gemeindehaus (Pfr. Lauber)
Sonntag, den 18. Okt.: 3. Sonntag n. Michaelis
9 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrassistent Knorreck)
10 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Pfarrassistent Knorreck)
Predigttext: 2. Timotheus 2, 1—13,
Lieder: 235 — 253 — 221
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in d. Kirche
11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. Gem.-Haus
Montag, den 19. Oktober, 16 Uhr: Das weite Ziel, Bethels Antwort auf die Fragen unserer Zeit. Eine farbige Bilderserie (vor allem für die Schulkinder)
Eintrittspreis: für Erwachsene 50 Pfg., für Schulkinder 25 Pfg.
20 Uhr: Das weite Ziel. Bethels Antwort auf die Nöte unserer Zeit. Eine farbige Bilderserie
Mittwoch, den 21. Okt., 20 Uhr: Männerabend
Donnerstag, den 22. Okt., 20 Uhr: Bibelstunde
Freitag, den 23. Okt., 20 Uhr: Kirchenchor

Evangelische Stadtmission
Sonntag, 5 Uhr: Bibelstunde
Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde

Katholische Kirchengemeinde Langen

Kath. Gottesdienstordnung v. 18.—24. 10. 53
Sonntag, 18. 10. 53: 21. Sonntag n. Pfingsten
7.30 — 8.20 Uhr: Beichtgelegenheit
8.30 Uhr: Hochamt mit Predigt
10.00 Uhr: Jugendgottesdienst mit Predigt
11.00 Uhr: Spätmesse
18.00 Uhr: Andacht
Während der Woche:
Montag, 6.30 Uhr: hl. Messe
Dienstag, 20.00 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 8.30 Uhr: hl. Messe
Donnerstag, 7.00 Uhr: hl. Messe
Freitag, 7.00 Uhr: hl. Messe
20.00 Uhr: Andacht
Samstag, 7.30 Uhr: hl. Messe

Neuapostolische Kirche Langen
Wiesenstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr

Methodistengemeinde (evang. Freikirche)
Realgymnasium
Freitag, 19.45 Uhr: Bibelstunde
Sonntag: 10 Uhr Predigtgottesdienst

Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage
10 Uhr Sonntagsschule
19.30 Uhr: Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
18. 10. Dr. Sallwey, Tel. 672

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Samstag ab 20 Uhr (17.—28. 10.)
Rosen-Apotheke, Bahn-K.-Marx-Straße

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag, von 14 bis 16 Uhr

Saunaofen
Schneider
Annastraße 15

UT Filmbühne
LANGEN · TEL. 889
Freitag - Montag
Tägl. 20.30, Samstag, Sonntag 18.15, 20.30
Ein Spitzenfilm deutscher Filmkunst

„Die Stärkere", ein dramatischer Film von der Unlösbarkeit echter menschlicher Beziehungen nach dem Drehbuch von Walther von Hollander und in der Inszenierung von Wolfgang Liebeneiner mit
Gertrud Kückelmann, Hans Söhnker, Antje Weisgerber
Beachten Sie den Vorverkauf.
Freitag, Samstag, Sonntag je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Tod der schwarzen Spinne
(Supermann II. Teil)
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung
Sonntag 14 Uhr Märchenvorstellung
Tischlein deck dich
Esel streck dich, Knüppel aus dem Sack
mit Paul Henckels
als Schneidermeister Zwirn

UNION-STUBE
am Bahnhof in Langen
Samstag, 17. Okt. 1953, 19 Uhr
Schlachtfest
Bürgerliche Küche - Eigene Schlachtung
Gepflegte Getränke
Weine aus eigenem Wachstum

SCHLACHTFEST
im »TREPPCHEN«
am Samstag und Sonntag
Es ladet freundlichst ein
Ernst Scholl und Frau

OFEN
neueste Modelle
Kohlenherde, Elektro- und Gasherde
liefert zu günstigen Bedingungen
Karl Dammel
Eisenhandlung - Mörfelden, Telefon 310

Einmalige Sonderaktion!
SOFORT BARGELD!
Kaufe laufend bis zum 15. November 53 Ihren abgeschnittenen Zopf auch kleinste Mengen zum höchsten Tagespreis pro kg. 15.- bis 20.- DM an.
H. MEINUNGER
Puppenklinik - Darmstädter Straße 11

Pelikan
Peligom
klebt alles
Tuben zu 35 und 65 Pfg. im Fachgeschäft

LiLi
Telefon 112
Täglich 20.30, Samstag und Sonntag 18.15, 20.30
Genießen Sie die Schönheit südlicher Nächte! Erleben Sie mit uns Liebe, Humor, Gesang und Tanz — und das Land ihrer Sehnsucht Italien, in dem musikalischen Großfilm

Ein musikalisches Lustspiel um weltbekannte Schlager und neue Melodien von Gerhard Winkler: „Caprifischer", „Ja, ja der Chiantiwein", „Mandolinen der Liebe", „Südliche Nächte", „Nimm mich mit . . .", „Italienischer Salat" und andere
Ein Feuerwerk lustiger Einfälle
Südliche Nächte — ein Wunschkonzert im Film!
Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf
Freitag und Samstag 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung
Der letzte Freibeuter
FARBFILM

I. FUSSBALL-CLUB LANGEN
Am Samstag, den 17. Oktober 1953, 20 Uhr
im »Frankfurter Hof«
OKTOBERFEST
Abwechslungsreiches Programm
Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind herzlichst eingeladen

Gesangverein »Frohsinn« 1862 Langen
Chorleiter: Gg. Val. Breidert
Sonntag, 18. Oktober 1953
in der neuen Turnhalle des Turn-Verein 1862 Langen
CHOR-KONZERT
unter Mitwirkung von
Heinrich Bensing, Heldentenor, Dr. Franz Hallasch am Flügel
beide von den Städtischen Bühnen Frankfurt am Main
Beginn 20 Uhr, Eintritt DM 1.20 u. 1.50, Saalöffnung 19.30 Uhr
Kartenvorverkauf W. Christ, Friseurgeschäft, Frankfurter Str. 2. K. Stubenvoll, Zigarrenhaus, Bahnstr. A. Lay, Elektrohaus West, Karl-Marx-Str. und bei den Mitgliedern.

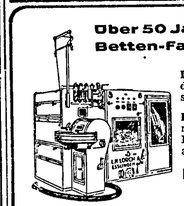
Zaubern? Goldmachen?
Daran glaubt heut' niemand mehr. Aber seinem Glück soll man vertrauen. Die Südd. Klassen-Lotterie durfte es vielen schon bringen. Sie hören nur nichts von den Gewinnern, denn Lotterie-Einnehmer und Verwaltung sind zu strengstem Stillschweigen verpflichtet.
Ziehung der 1. Klasse der 14. Südd. Klassen-Lotterie am 5./6. November
Auskunft, Spielpläne und Lose bei allen
STAATL. LOTTERIE-EINNEHMERN
Losprei̇se je Klasse 1/2 3.- mit Zwischenklasse 4.-
1/4 6.- mit Zwischenklasse 8.-
In Langen: Friseure Christ und Schäfer, Mittelstellen der Staatl. Lotterie-Einnahme Dr. Henche.
in Egelsbach: Karl Herfurth, Ernst-Ludwig-Str. 2, Mittelstelle der Staatl. Lotterie-Einnahme Dr. Henche.

BERNHARD Frankfurt, Kaiserstraße 79, Postscheckk. Ffm. 36412, Tel. 34161 Prompter Versand nach auswärts
SCHWEICKERT Stuttgart S, Marktstr. 6 Postscheckk. Stgt. 8111, T. 91665
WILLENBUECHER, DARMSTADT, Ernst-Ludwig-Str. 21, Tel. 3527

Lichtburg
Telefon 209
Freitag - Montag
Wochentag 20.30, Samstag 18.15, 20.30, Sonntag 16, 18.15, 20.30

Die größte Schiffskatastrophe, die die Welt in Friedenszeiten erlebte. Ein spannendes Drama menschlicher Größe und menschlicher Unzulänglichkeiten.
Clifton Webb und Barbara Stanwyk
Jugendverbot
Freitag und Samstag je 22.30 Uhr Spätvorstellung
Die Frau des Banditen
Ein verwegener Abenteurer-Film

Über 50 Jahre erstes u. ältestes Betten-Fachgeschäft am Platze



Inlett, Bettfedern, Matratzen, Schonerdecken und Metallbetten in verschiedenen Qualitäten und Preislagen
Bettfedern-Reinigung jeden Dienstag mit der modernsten Desinfizier- und Reinigungsmaschine, Betten werden auf Wunsch abgeholt.
KARL L. BECKER
Tapezier- und Polstergeschäft
Langen - Rheinstraße 15

Vor dem Zubettgehen
sollte jeder, der unter Schlaflosigkeit leidet, Klosterfrau Melissengeist einnehmen. Seine beruhigende, ausgleichende Wirkung auf den gesamten Organismus wird je seit Generationen gerühmt. In unserer nervösen Zeit hilft er mehr Menschen denn je: der echte Klosterfrau Melissengeist!
In Apoth. und Drog. Nur echt in blauer Packung mit den 3 Nonnen! Denken Sie auch an Klosterfrau Aktiv-Puder.
Bestimmt erhältlich bei Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111

Erfahrene Tierhalter
achten auf Qualität und kaufen bei ihrem Händler den vitaminierten
Brockmanns Futterkalk
„Zwergmarke" mit DLG-Gütezeichen
Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, kräftige Knochen, abgekürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.
Zwergmarke

Es hat sich schon herumgesprochen, wie reichhaltig unsere Lagerbestände sind!
Unsere Preisgestaltung, die guten Qualitäten, die große Auswahl
garantieren uns den großen Erfolg der
Neueröffnung in Neu-Isenburg
Damen- und Herren-Winter-Mäntel
Herren-Anzüge und Sport-Saccos
aus feinstem Material und in allen Größen zu günstigsten Preisen sind auch zu Allerheiligen in reichhaltiger Auswahl am Lager.
KLEIDERFABRIK
LEISTEN & Co.
NEU-ISENBURG, Frankfurter Straße 16. - Durchgehend geöffnet.
Ausstellungsraum Frankfurter Straße 68

Volkschor »Liederkranz« 1838 Langen

Heute Freitag, um 20.30 Uhr, **Chorstunde** im Hotel „Weingold". Um zahlreiches und pünktlich. Erscheinen bittet der Vorstand.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen

Abt. Fußball:
Freitag, 18 Uhr Schüler bei Pausch
Freitag, 20.30 Uhr, **Spielerversammlung**
Samstag, 15 Uhr, Schüler gegen SKG Sprendlingen
Sonntag, 13.15 bzw. 15 Uhr 1. u. 2. Mannschaft gegen Seeheim.

Handball:
Heute, 20.30 Uhr **Spielerversammlung**
Alle Spieler werden erwartet.
Sonntag, den 18. 10. 53 1. u. 2. Mannschaft in Schneppenhausen
Abfahrt: 13 Uhr bei Kretschmann.
Jugend in Egelsbach
Abfahrt: 9.45 Uhr bei Kretschmann.

Abt. Radfahrer:
Freitag, 16. Okt. beginnen die Fahrstunden in der Realschule.
Samstag, den 17. Okt., 20.30 Uhr, **Versammlg.** b. Pausch

I. C. L.

Morgen Samstag **Oktoberfest** im „Frankfurter Hof" Beginn 20 Uhr.
Sonntag, den 18. 10. 53 Verbandsspiel gegen SV Münster i. Langen. Reserve 12. 45 Uhr 1. Mannsch. 14.30 Uhr.

Turnverein 1862 (E.V.)

Fechtabteilung:
Am Montag, den 19. Oktober 53, 20 Uhr, beginnt in der Turnhalle d. TV ein neuer Lehrgang im Florettfechten. Interessenten erfahren alles Nähere daselbst.

Handball:
Freitag, 20.30 Uhr, **Jugend-Spielerversammlung** Turnhalle - Jgd.-Raum
Spielerversammlung 21 Uhr, bei Rettig.
Vorher:
Spielausschuß-Sitzung
Spiele am Sonntag:
1. u. 2. Jgd. hier 10.30 Uhr Sportplatz Pittlergelände.
1. u. 2. Mannschaft in Eppertshausen.

Bayernverein Alpenrose Langen

Am Sonntag, den 25. 10. 53, 15 Uhr, findet i. Vereinslokal unsere **ordentliche Jahres-General-Versammlung** statt, wozu hiermit alle Mitglieder eingeladen werden. Anträge hierzu müssen 3 Tage vorher beim 1. Vors. eingereicht sein. Um pünktl. und vollzähl. Erscheinen bittet der Vorstand

L.K.G.

Heute Freitag, 20.30, **Treffen in der Turnhalle.**
Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig.

Jahrgang 1891/92

Zu der Abschiedsfeier mit unserm Schulkameradin Ernstine Och am Sonntag, 18. Okt., 16 Uhr im Saal „Zum Haferkasten" laden wir alle Schulkameradinnen und Schulkameraden mit Ehegatten herzlich ein.
I. A.: Herth

Jahrgang 1910/11

Morgen Samstag, den 17. Oktober, 20 Uhr, im Saale „Zum Haferkasten" großes **Jahrgangstreffen.**
Wir erinnern nochmals an die Tombolagegenstände!

Pastorbirnen

zu verkaufen.
Fabrikstr. 22

Verband d. Kriegs u. Zivilbeschädd. Sozialrentner u. Hinterbl. Ortsgruppe Langen

Anläßlich des Besuches der Ortsgruppe Wiesbaden am Samstag, d. 17. 10, treffen sich die Mitglieder zu dem **Kameradschaftsabend mit gemütlichen Beisammensein** um 20.00 Uhr im Lokal bei Kamr. Pausch, um die Gäste zu begrüßen. Es wird vollzähliges Erscheinen erwartet.
Der Vorstand

OWK Ortsgr. Langen

Sonntag, den 18. Okt. **Pflichtwanderung.** Treffpunkt 9 Uhr am Bahnhof - Sonntagskarte Darmstadt.
Frisch auf

Geflügelzuchtverein 1898 Langen

Samstag, den 17. 10., 20.30 Uhr **Monatsversammlung** i. Vereinslokal (Wilh. Metzger, Fahrgasse). Jungtiere zur Besprechung mitbringen. — Freiverlosung. — Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand

Reisetaubenzüchter-Verein Heimkehr Langen

Samstag, 17. 10. 53 20.30 Uhr, wichtige **Mitgliederversamml.** bei Pausch (Ringbestellung)
Der Vorstand

Mehrere gebr. kleine und größere
Schraubstöcke
zu kaufen gesucht, Offerten unter Nr. 977 an die Geschäftsstelle.

Junge Katzen
gibt in gute Hände
Harnischfeger
Sehrestraße 3

Kleiner Hund
Rüde, braun-grau-gelb, liebes, lebhaftes Kerlchen, Montagabend zugelaufen, in gute Hände abzugeben.
Tierschutzv. Langen
Nordendstr. 6

Bestellungen von
Winterkartoffeln
zu günst. Tagespreisen nimmt entgegen.
Leininger
Rosa-Luxemb.-Str. 4

Futterkartoffeln
abzugeben.
Leukertsweg 28

Alle Sorten gebrochenes Obst
sowie **Futter-Gelberüben** und ein gut erhaltenes **Herren-Rad** abzugeben.
Fr. Frank, Obergasse 27

Spelsekürbisse
zu haben.

Schlachtziege
gesucht.
Lutherstr. 63

1 Ofen (schwarz)
(Oranier Koks-Dauerbrenner) umzugshalber preiswert zu verkaufen.
Friedensstr. 11, part. r.

Gut heizender runder **Ofen**
wenig gebraucht, billig abzugeben.
Rosa-Luxemb.-Str. 11

1 Parzellenöfchen 1 rundes Öfchen
zu verkaufen.
Wiesgäßchen 36

Statt Karten!

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Helmut Gümperlein
Edith Gümperlein
geb. Kreile

17. Oktober 1953

Langen Darmstädter Straße 4

Kirchliche Trauung in Gräfenhainichen (Bezirk Halle/Saale)

Herzlichen Dank Allen, die uns zu unserer Silberhochzeit mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten. Besonders gedankt sei der Geschäftsführung, dem Betriebsrat, der gesamten Belegschaft der Firma Nassovia Maschinenfabrik Hanns Fickert GmbH. und der Fechtabteilung des TV 1862 Langen.

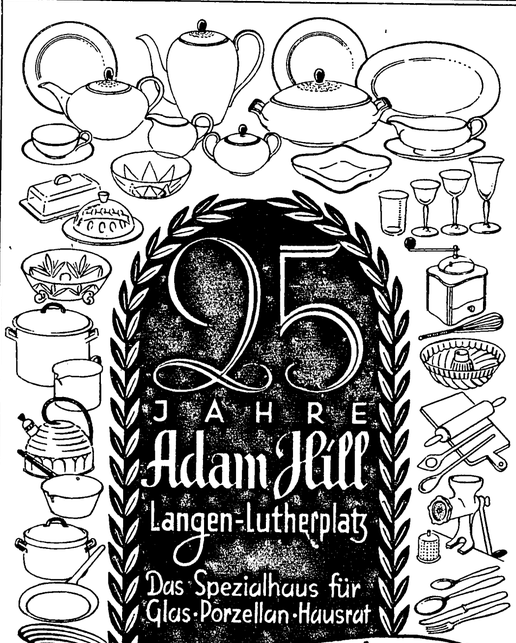
Hermann Hallmayer u. Frau
Lotte geb. Isselhard

Langen, Friedrich-Ebert-Straße 44

Für die mir anläßlich meines 91. Geburtstages zugegangenen Geschenke und zahlreichen Glückwünsche danke ich auf diesem Wege herzlichst.

Susanne Wagner
geb. Keim

Rheinstraße 27



Einige Beispiele:

Fensterreimer grau	1.50
Küchenschüssel 28 cm	1.60
Springform mit 2 Böden	1.75
Isolierflasche ½ Liter	2.75
Rollbrotkasten	9.75
Bohner 4 kg.	7.50
Teller Porzellan, tief od. flach	—.50
Dessertteller	—.30
Tasse mit Untertasse	.35
Milchtopf ¼ Ltr.	—.50
Kaffeeservice für 6 Personen Indischbl.	11.50
Tafelservice eifenb., f. 6 Pers.	15.—

Dauerbrand-Küchenherd
billig abzugeben.
Müller, Taunusplatz 5
Anzusehen nach 17 Uhr

Gasbadeofen
Junkers, 13 l/min., neuwertig, zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 966 an die Geschäftsstelle.

Fast neuer **Herd**
zu verkaufen.
Lampert, Bürgerstr. 25

Allesbrenner
emall. guterh., 60 cbm, zu kaufen gesucht.
Off. unt. Nr. 967 a. d. G.

Gasherd
weiß, 2-flamm., f. 15 DM zu verkaufen. Oberg. 20

Guterhaltener **Korb-Kinderwagen**
zu verkaufen.
Frankfurter Str. 11, I.

Weiß emaillierter **Herd**
sehr gut erhalten, sowie 3 **Vorhang-Stores** (fast neu) 210 cm breit und 160 cm hoch, billig zu verkaufen.
Walt.-Rietig-Str. 38, I. l.

Zwei große **Holzkisten**
zu verkaufen.* Größe: 19,36 m³ und 9,74 m³.
Warren Gray, Langen
Unter den Eichen 5

Eine Partie gebrauchte **Pappkartons**
abzugeben.
Gunschmann
Lutherplatz

Selbständiger Installateur
gesucht.
DECHERT NACHFOLGER
Inh. Chr. Gaußmann
Langen - Wassergasse 13

Jüngeres sauberes Fräulein
zur Bedienung sofort gesucht. Vorzustellen in
Unlan-Stube - am Bahnhof

Jüngere Verkäuferin
oder **Junges Mädchen** zum Anlernen gesucht.
Offerten unter Nr. 975 a. d. Geschäftsst.

Kraftfahrer
für Kipper-Lastzug gesucht
Hch. Sehring 8., Rheinstr. 8

Suche
3-Zimmerwohnung
mit Bad gegen BKZ. nach Vereinbarung.
Offerten unter Nr. 951 a. d. Geschäftsst.

Hausschuhe
für die kalte Jahreszeit in großer Auswahl
SCHUHHAUS KÖBLER
Langen, Bahnstraße 14

Bekleidung von
Ein Begriff **ZIMMER**
für Qualität und Preiswürdigkeit

Niemand weiß es besser als die, die sie bereits tragen!

ANORAKS

sind so praktisch, so vielfältig verwendbar, daß Jungen und Mädels ihre helle Freude daran haben.

In allen modischen Farben, gefüttert, in bester Nino-Flex-Qualität.

Gr.	6-8	9-12	38-42
DM	28.50	31.90	35.90

Junge amerik. Familie sucht
Frau od. Mädchen
(die englisch sprechen) zeitweilig oder ständig. Eigenes Zimmer, volle Verpflegung.
Mc. Lachlan, Langen, Dieburgerstr.
(St. Albanusberg o. Nr.)

Pensionär
sucht Nebenbeschäftig.
Off. unt. Nr. 972 a. d. G.

Mann
empfiehlt sich in Bedienung von Heizungen od. Gartenarbeiten jed. Art.
Off. unt. Nr. 965 a. d. G.

Für sofort oder später, ehrliche, fleißige
Hausgehilfin
gesucht. Einfam.-Haus, 4 Personen, eig. Zimmer, fließ. Wasser.
Näheres Ffm.-Eschersheim, Am Dornbusch, Jean-Paul-Str. 21, Tel. 21884 Ffm.

Bausparvertrag
von 1949 (12000 DM) bei Fa. Wüstenrot abzugeb. Offerten unter Nr. 961 an die Geschäftsstelle.

Sachs-Motorrad
98 ccm, preiswert zu verkaufen.
Lutherplatz 2

2 guterhaltene **Wintermäntel**
für 14-16 j. Mädchen zu DM 15,- u. DM 20,- zu verkaufen.
Bahnstr. 51 ptr.

3 guterhaltene **Mädchenmäntel**
(12-14 Jahre) billig zu verkaufen.
Leukertsweg 11

1 H.-Wintermantel
fast neu (50) preiswert zu verkaufen.
Frankfurter Str. 9, I.

Neues **Metallbett**
mit Matratze wegen Platzmangel zu verk.
Walter-Rietig-Str. 42 part. mitte

1 Paar **Kunstlaufschuhe**
mit Schuhen Gr. 39 gesucht.
Klepper, Bahnstr. 115

Neuwertiger **Korb-Kinderwagen**
zu verkaufen. Näheres Karl-Liebkn.-Str. 32

1 Handwagen
gut erh. zu verkaufen.
Erzhausen
Ernst-Thälm.-Str. 11

Kindersportwagen und Damen-Fahrrad
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 962 an die Geschäftsstelle.

Leimringe
jetzt anlegen!
Raupenleim Fix- und Fertig-Ringe, Papier
bietet an
Samen-Jung
Bahnstraße 17

Möbl. Zimmer
Nähe Bahn zu vermiet.
Südl. Ringstr. 19

Junger Mann sucht solides
Möbliertes Zimmer
zum 1. November 53. Offerten mit Preisangeboten unter Nr. 964 an die Geschäftsstelle.

2-Bett-Zimmer
fließ. Wasser, in Neubau sofort oder ab 1. 11. zu vermieten.
Offerten unter Nr. 973 an die Geschäftsstelle.

Berufstätige Frau sucht
Möbl. Zimmer
Nähe Bahnhof.
Offerten unter Nr. 969 an die Geschäftsstelle.

Berufstätige Frau sucht dringend
Leerzimmer
Mietvorausz. möglich.
Off. unt. Nr. 971 a. d. G.

2-Familienhaus
in guter, ruhiger Lage mit großem Garten zu verkaufen.
Näheres unter Tel. 766.

2 Zimmer Küche u. Bad v. älterem Ehepaar gegen B.K.Z. gesucht.
Offerten unter Nr. 963 an die Geschäftsstelle.

Gesucht wird
2-2½-Zimmerwohn.
evtl. gegen Baukostenzuschuß oder **2 Leerzimmer** mit Kochgelegenheit dringend von Beamten in gesicherter Stellung.
Off. unt. Nr. 970 a. d. G.

Neubau-Laden
m. Hinterraum ca. 50 pm beste Geschäftsl. gegen B.K.Z. kurzfr. zu vermieten.
Offerten unter Nr. 974 an die Geschäftsstelle.

Brauner Zimmerofen
2 Matrazen u. Kopfkell billig abzugeben.
Neckarstr. 7

Entlaufen
Rauhhaar-Dackel, auf Namen Hexe hörend.
Gegen Belohnung abzugeben.
Henkel, Offenthal
Schulstr. 18

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: DI. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 81 — Dienstag, den 20. Oktober 1953 — Jahrgang 5/54

Mehr Sicherheit

Die Opfer

Zu Beginn der Woche gedachte man in einer ernsten Stunde in Frankfurt der 44 Menschen, die einem Flugzeugunfall in unmittelbarer Nähe des Rhein-Main-Flughafens zum Opfer fielen. Man fand aufrichtige Worte der Trauer. Ist es aber damit getan? 44 Menschen sind das Opfer der Technik geworden, die immer mehr unser Leben beherrscht. Es ist gut so, wenn die Technik dem Menschen zum Segen dient und sich nicht zu einem Instrument der Vernichtung entwickelt. Man hat auf den verschiedensten Gebieten der technischen Entwicklung großartige und anerkennenswerte Verbesserungen gemacht, die der Sicherung und dem Fortschritt dienen, aber im allgemeinen ist es doch so, daß man viel mehr Geld für die technische Vernichtung (und Waffen zur Vernichtung) ausgibt als für Verbesserungen und Sicherungen. Die zahlreichen Flugzeugunfälle, die sich in der letzten Zeit in der ganzen Welt zugetragen haben und jedesmal Dutzenden von Menschen das Leben kosteten, beweisen, daß ernsthafte Techniker und Ingenieure mehr als seither daran gehen müssen, grundlegende Verbesserungen zu treffen. Gewiß gibt es immer wieder Versager durch den Menschen, die diese Maschinen steuern müssen, gewiß sind alle möglichen Verordnungen und Bestimmungen vorhanden, Flugzeugunfälle auszuschalten, aber es könnte mehr geschehen, wenn man in ruhiger Fortentwicklung die Technik immer besser und sicherer in die Hand bekäme, eben zum Segen der Menschheit.

Wir sind bei diesen Betrachtungen an ein sehr ernsthaftes Problem gekommen, das sich ohne weiteres auch auf die Politik übertragen läßt. Man hält Konferenzen ab, eine nach der anderen, man spricht von Sicherheit der Völker, von Frieden und Freundschaft und man bringt es nicht fertig, sich irgendwie doch zu einigen. Was nützen dabei alle Reden vor einer Wahl, was nützen alle Kabinettsbeschlüsse, wenn die Menschheit sich schließlich doch sagen muß, daß sie nicht weiter kommt.

Wir registrieren: In der Bundeshauptstadt beriet man wochenlang über die Zusammensetzung des Kabinetts und über die Besetzung der Ministerposten. Theodor Blank fühlte sich um seinen Ministersessel betrogen und drohte mit Rücktritt, Heinrich von Brentano besteht auf einem Geschäftsbereich, der Sicherheitsrat behandelte das Triest-Problem, in Bonn traten deutsch-alliierte Gnadenausschüsse zusammen; ein recht buntes Bild der politischen Verhältnisse in und außerhalb Europas. Hinzu kam unmittelbar am Wochenende ein schwerer israelitischer Überfall auf jordanisches Gebiet, der zu einer ernsten Krise führen kann. Die UNO-Waffenstillstandskommission in Palästina hat in einer Sondersitzung Israel bereits bittere Vorwürfe gemacht. Außerdem hat der Zwischenfall einen scharfen britischen Protest in Tel Aviv ausgelöst. Überall ist dabei das ernsthafte Bemühen um „mehr Sicherheit" zu erkennen; am meisten vielleicht jedoch bei der Beratung der westlichen Außenminister in London.

Die Londoner Konferenz

Die drei Außenminister der Westmächte, Dulles, Eden und Bidault, erörterten ausführlich das von Churchill vorgeschlagene und vom Bundeskanzler aufgegriffene Sicherheitssystem Ostwest. Man behandelte außerdem die sich überraschend in Israel zuspitzende Lage, das immer noch nicht gelöste Triest-Problem und die Antwortnote an Sowjetrußland. Nach vielfach geäußerter deutscher Auffassung sollte sich die nächste Viermächtekonferenz nur mit der Durchführung gesamtdeutscher freier Wahlen und der daran anschließenden Wiedervereinigung Deutschlands befassen. Maßgeblich wurde diesmal die Stellung des Bundeskanzlers. Durch sein Eingreifen wurde der Entwurf in wesentlichen Punkten geändert und die endgültige Fassung ist somit ein guter Kompromiß der vier Westmächte. Sie versucht jedoch auch auf die zuletzt geäußerten sowjetischen Wünsche einzugehen und will damit eine Annahme durch die Sowjets erleichtern. Im wesentlichen wiederholt sie den Vorschlag einer Viererkonferenz, die am 9. November in Lugano stattfinden soll. Eine feste Tagesordnung wird nicht vorgeschlagen, doch die Sowjetregierung soll dabei Gelegenheit finden, „sich zu allen Gesichtspunkten der deutschen und der östrerreichischen Frage zu äußern, die sie zur Sprache zu bringen wünscht". An den Sowjets wird es nun sein, die Westhoffnung zu erfüllen, daß mit dieser Antwort „ein weiterer Fortschritt zur Lösung größerer internationaler Fragen einschließlich des Problems der europäischen Sicherheit" erzielt wurde.

Korea und Vietnam

Dem sowjetischen Wunsche nach einer Fünfer-Konferenz zur Regelung weiterer brennender Probleme wurden die drei Außenminister ebenfalls gerecht. Sie erklärten sich in ihrer Antwortnote damit einverstanden, daß in der geplanten Koreakonferenz sich mit den drei Westmächten Vertreter der Sowjetunion und der Chinesischen Volksrepublik an einen Tisch setzen wollen. Diese Konferenz muß bald stattfinden; denn nach dem Waffenstillstandsabkommen soll spätestens am 28. Oktober in Korea eine politische Konferenz zusammentreten, die über die Zukunft des Landes beraten wird. Die Zeit eilt also. Verstreicht nämlich dieser Termin, gewinnen die kriegführenden Teile ihre Handlungsfreiheit zurück. Bei der bekannten Einstellung des südkoreanischen Staatspräsidenten Rhee erscheint es zweifelsohne gefährlich, es darauf ankommen zu lassen. Man hat sich daher inzwischen geeinigt, am 26. Oktober in Panmunjom in der neutralisierten Zone, wo man bereits zwei Jahre lang über den Waffenstillstand verhandelte, zusammenzukommen. Ob die wenigen Tage noch ausreichen, um zu einer Einigung zu kommen? Dazu kommt Frankreichs Krieg in Indochina, der auch bei diesen Besprechungen am Rande eine Rolle spielen dürfte. In Indochina haben die Franzosen ein Mittelabschnitt der Vietnamküste eine erfolgreiche Landung von Truppen vorgenommen. Sie bildeten einen starken Brückenkopf und drangen gegen geringen feindlichen Widerstand ins Innere des Landes vor. Das vietnamesische Parlament hat erneut in einer Sondersitzung für Vietnam die völlige Unabhängigkeit von Frankreich gefordert. Sei Frankreich damit einverstanden, habe man nichts gegen einen Bündnisvertrag auf souveräner Grundlage. — Viel, viel ist zu tun, bis der Wunsch erfüllt sein wird: Mehr Sicherheit.

Flaggen mahnen

Eine Woche lang gedenken wir der Kriegsgefangenen

An allen öffentlichen Gebäuden in Stadt und Land wurden die Flaggen auf halbmast gesetzt. Sie sind acht Tage lang eine ernste Mahnung zur Freigabe aller noch lebenden deutschen Kriegsgefangenen. Fabriksirenen heulten gestern morgen 8 Uhr auf als ein eindringlicher Ruf in die Herzen der Bevölkerung, ein Ruf aber, der weit hinausgehen sollte über die Grenzen. Ein Aufschrei und ein Gedenken zugleich an alle die Männer, die noch der Stacheldraht umschließt. Die Kirchenglocken läuten, Hände falten sich zum Gebet, daß ihnen endlich Hilfe komme, daß sie frei und es licht in ihren Herzen werden möge. Lichtstafetten werden getragen vom Bodensee den Rhein entlang bis Holland. Feuer lodern auf den Höhen und leuchten hinüber ins sowjetisch besetzte Land. An den Mahntafeln stehen Mütter und Väter, Frauen, Bräute und Kinder und lesen die Namen. Manche wurden gelöscht in den letzten Tagen. Viele, viele aber stehen noch da, schwarz und traurig. Und wieder falten sich die Hände: Herr, wenn sie nicht der gute Boden birgt, dann schick sie heim.

Auf wieviel Kriegsgefangene wartet Hessen?

DRK-Suchdienst hat Hochbetrieb

Sowjetrußland entläßt „verurteilte" Kriegsgefangene. Auch in der Bundesrepublik treffen sie ein, und eine Welle grenzenloser Freude erfaßt die Herzen der Bevölkerung, vor allem natürlich die glücklichen Angehörigen. Aber dahinter steht die bange Frage: werden nach Beendigung dieser Entlassungswelle — Moskau und Ostberlin sprechen von 13 000 Kriegsgefangenen — keine Deutschen mehr aus Rußland kommen? Wieviel Kriegsgefangene aus Hessen müssen nach den amtlichen Unterlagen noch in sowjetischen Lagern sein? Wieviel sind vermißt, wieviel verschollen? Über diese und damit zusammenhängende Fragen gibt die Landesnachforschungsstelle Hessen des Deutschen Roten Kreuzes Auskunft.

87 000 Hessen verschollen und vermißt

Als Abschluß der Kriegsgefangenen-Entlassungen aus dem Osten kann etwa das Datum der TASS-Meldung im Jahre 1950 angesehen werden, in der es damals hieß, in russischer Hand befänden sich nur noch rd. 13 000 deutsche Kriegsgefangene, die als „Kriegsverbrecher" verurteilt seien. Eine Erfassung der Vermißten war sofort nach dem Zusammenbruch noch nicht möglich, sondern konnte erst 1949/50 durch eine staatliche Registrierungs-Aufforderung an die Angehörigen in Gang gesetzt werden. Ergebnis dieser Registrierungen — Nachregistrierungen z. B. seitens geflüchteter Sowjetzonen-Bewohner werden wie bisher von den DRK-Suchstellen in jeder Kreisstadt entgegengenommen — ist die Landesvermißtenkartei, die gegenwärtig 79 661 Ostvermißte und 7 173 Westvermißte umfaßt. Diese Kartei enthält Vermißte, die während der Kampfhandlungen bei der Einheit abblieben und Verschollene, die nachweislich in Gefangenschaft gerieten und dort verstummten, nicht aber Kriegsgefangene, die mit der Heimat in Verbindung stehen.

Die Postschreiber-Kartei des Landessuchdienstes Hessen umfaßt 1 267 Kriegsgefangene, von denen jetzt ein Teil zurückkehrt. Die Betreuung dieser Gefangenen erfolgt einerseits durch Unterstützung der postalischen Schreibverbindung der Angehörigen und andererseits durch die laufende Paketbetreuung, an der sich alle karitativen Verbände, andere Organisationen und Einzelpersonen beteiligen. Welchen Erfolg diese Betreuung hatte, ergeben jetzt die Aussagen der Heimkehrer.

DRK brachte die Kriegsgefangenen-Frage vor die UN

Sofort nach Kriegsende begann das DRK mit Heimkehrer-Befragungen, die 1947 in den Entlassungslagern (Hersfeld, Friedland usw.) mit wertvollen Ergebnissen fortgesetzt wurden. Eine systematische Suche im ganzen Bundesgebiet begann nach der Vermißten-Registrierung, weil damit die Feldpostnummer oder die offene Einheitsbezeichnung des Vermißten bekannt wurde. Allein in Hessen umfaßt die Heimkehrer-Kartei gegenwärtig 64 672 Namen, von denen 56 000 mit Vermißtenlisten ihrer letzten Einheit befragt wurden. 15 000 konnten konkrete Angaben machen. Gegenwärtig werden die Heimkehrer nicht mehr nach den Vermißten ihrer Einheit, sondern an Hand von „Lager-Verschollenenlisten" zu dem Schicksal ihrer Lagerkameraden befragt. Bis zum Stichtag 15. 9. 53 wurden auf diese Weise in über 19 000 Fällen präzise Angaben eingetragen und die Angehörigen von quälender Ungewißheit befreit. Diese Lagerbefragung läuft bis zum 31. 12. 53 und geht dann in eine zweite Lagerbefragung über.

Vom Deutschen Roten Kreuz werden die Bände mit beurkundeten Angaben über in sowjetischen Lagern verschollene deutsche Kriegsgefangene ständig ergänzt, um auf höchster diplomatischer Ebene ausgewertet zu werden. Auch die gegenwärtige Entlassungsaktion darf als ein Erfolg dieser Bemühungen angesehen werden.

Der bunte Alltag

Starke Nachfrage nach weiblichem Zuchtvieh. Auf der zweiten diesjährigen Absatzveranstaltung weiblichen Rindviehs durch die Fleckviehzüchtervereinigung Starkenburg in Darmstadt waren 33 Kühe und Rinder aufgetrieben, die zu 80% aus staatlich anerkannten tbc-freien Stallungen stammten. Der Verkauf sämtlicher aufgetriebenen Tiere bestätigte den großen Bedarf. Auch rheinhessische Züchter ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, in Darmstadt neues Zuchtvieh anzukaufen.

Der Schweinebestand in der Bundesrepublik ist auf 12,6 Millionen zurückgegangen. Das sind dreiviertel Millionen Schweine weniger als im Durchschnitt der Jahre 1935 bis 1938.

Ums Haar. Im Stadtteil Rheinau (Mannheim) spielten Kinder mit einem Isolator, den sie unter einem Telegraphenmast gefunden hatten. Ein Polizist erkannte aber, daß es sich um eine noch scharf geladene französische Eierhandgranate handelte und konnte durch sein Eingreifen die Kinder vor schwerem Schaden bewahren.

Die eigene Feuerwehr bestohlen. Ein 21-jähriges Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Klein-Linden hatte an den Schläuchen und Standrohren Metallteile entfernt und bei einem Altwarenhändler verkauft. Erschwerend fiel ins Gewicht, daß er dadurch die Einsatzfähigkeit der Wehr gefährdet hatte. Er wurde vom Schöffengericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Die Uebersicht

Heute Regierungserklärung. Bundespräsident Heuß empfing gestern den Bundeskanzler zu einem Bericht über die Regierungsbildung. Heute morgen stellte der Kanzler die neuen Minister dem Bundespräsidenten vor. Am Nachmittag wird er die Regierungserklärung abgeben.

Kein eiserner Vorhang trennt. Kirchenpräsident Niemöller wendete sich am Sonntag, anläßlich des evangelischen Männertages, gegen die Zwecklüge vom Auseinanderleben der beiden deutschen Zonen. Die evangelische Kirche habe sich als das stärkste Band zwischen den deutschen Menschen in Ost und West erwiesen. Zu keiner Zeit habe bisher der eiserne Vorhang das innere Zusammenleben gefährdet.

500 Millionen DM für sozialen Wohnungsbau. In der vorigen Woche wurde der Betrag von 500 Millionen DM, den der Bund für den sozialen Wohnungsbau in diesem Jahre bereitstellt, auf die einzelnen Länder aufgeschlüsselt. Nach Abzug der Vorverpflichtungen kommen rund 200 Millionen DM neu zur Verteilung, von denen Hessen reichlich 33 Millionen DM erhalten wird.

Besseres Los der geistig Schaffenden. Der Berliner Presseverband ergriff die Initiative zur Besserung der Lage der geistig Schaffenden. Der Vorstoß fand in maßgeblichen Kreisen Gehör und wird auch von Bundespräsident Heuß unterstützt.

Gute Zuckerrübenernte. Im Gegensatz zum Vorjahre verspricht die diesjährige Zuckerrübenernte bedeutend besser auszufallen. Sie ist auch besser, als man unter dem Eindruck der Trockenheit im Spätsommer erwarten konnte. In allen Zuckerfabriken herrscht jetzt Hochbetrieb. Rückständig ist man nur noch in Rheinhessen in den Gemarkungen mit der Zuckerrübenernte, in denen die Weinlese vorging. Sowelt man jetzt schon einen Überblick geben kann, ist im Durchschnitt mit einem Zuckergehalt von 17 bis 18% zu rechnen. Teilweise wurde sogar die Grenze von 19% überschritten.

Gedenken an die Völkerschlacht von 1813. Am Sonntag fand aus Anlaß der 140. Wiederkehr der Völkerschlacht bei Leipzig vor dem Völkerschlachtdenkmal in Leipzig eine Massenkundgebung statt. Die Teilnehmer trugen große Bilder der Freiheitshelden und Führer der geistigen und militärischen Befreiung wie Gneisenau, Scharnhorst und Theodor Körner mit sich.

Heimkehrer auch in Österreich. In Österreich traf in der vergangenen Woche der erste Transport mit entlassenen Kriegsgefangenen aus der Sowjetunion ein.

Jugend wehrt sich. Der Zentralausschuß der Jungsozialisten in Saarbrücken protestierte am Sonntag gegen die Behandlung der Jungsozialisten im Saarland. Besonders hart treffe sie die Maßnahme der Saarregierung und der Saar-SPD, die ihnen die jugendpflegerischen Eigenschaften aberkenne. Dies sei umso ungerechtfertigter, als der Zentralausschuß sich aller Parteipolitik enthalten habe.

Einigung in Kambodscha. Frankreich schloß mit Kambodscha einen neuen Vertrag ab, der fast alle Wünsche Kambodschas erfüllt. U. a. wurde dem König von Kambodscha die Befehlsgewalt über das gesamte Land zuerkannt. Ihm unterstehen damit etwa 15 000 Soldaten. Der Vertrag soll den baldigen Abschluß eines Militärbündnisses vorbereiten.

Befragung unterbrochen. Die Befragung der nichtheimkehrwilligen Gefangenen durch die kommunistischen Kommissionen in Panmunjom gestaltet sich immer schwieriger und wurde somit unterbrochen. Als Gründe dafür werden angegeben, die Alliierten haben gegen die Art der Befragung protestiert, teilweise seien die Gefangenen aber auch nur mit Gewalt zur Befragung zu führen.

Ernste Lage in Palästina. Am Mittwoch unternahmen israelische Truppen eine „Vergeltungsaktion" nach dem Nachbarstaat Jordanien. 500 Mann israelitischer Truppen drangen dabei in ein jordanisches Dorf ein, machten 41 Häuser dem Erdboden gleich und töteten 54 Menschen. Auf Antrag der drei Westmächte wurde wegen dieses ernsten Zwischenfalles, der als die stärkste Gefährdung des arabisch-israelitischen Waffenstillstandes angesehen wird und die gesamte arabische Welt erregte, für gestern der Weltsicherheitsrat zu einer Sondersitzung einberufen.

Konferenz soll Triestfrage lösen. Die Außenminister der drei Westmächte luden am Sonntag Italien und Jugoslawien zu einer Fünfmächte-Konferenz ein, die die Triestfrage regeln soll. Sie wollen damit die Verständigung der beiden Fronten und die ernste Gefahr für den Frieden überwinden.

Aus STADT und Land

Langen, den 20. Oktober 1953

Taschentücher stark gefragt

„Um etwas in der Hand zu haben, womit man sich zieren könne", so sagte eine französische Dame des 16. Jahrhunderts auf die Frage, was das Tüchlein in ihrer Hand bedeute. Das Taschentuch hat in der Tat eine große und lange Kulturgeschichte hinter sich. Wir kennen es ja fast ausschließlich nur noch als das nützlichste Tuch für unsere Nase, wenn sie anfängt zu tropfen, oder um uns den Schweiß von der Stirn zu wischen. Und jetzt ist just die rechte Zeit, um sich wieder einen handfesten Schnupfen zu holen. Taschentücher sind wieder sehr gefragt. Das Taschentuch ist, soweit es nicht zur Zierde dient, heute zu einem höchst prosaischen Gebrauchsgegenstand geworden. Wer einen handfesten Schnupfen hat, kann mit einem zierlichen Spitzentüchlein nichts anfangen. Übrigens sind Stofftaschentücher, wenn man sie nicht schnell wechselt, reproduzierte Bazillensammler. So kommt es bei dem vielen Niesen und Hatschis immer wieder zur Selbstansteckung, die eine Infektion endlos in die Länge ziehen kann. Darum sind die Papiertaschentücher zweifellos bei einem häßlichen Schnupfen zu bevorzugen.

Das müssen noch schöne Zeiten gewesen sein, als das Taschentuch bei den Völkern als Pfand der Liebe galt und keiner daran dachte, seine Nase hineinnießen zu lassen. Durch Jahrhunderte hindurch dachte niemand daran, seine Nase in ein Taschentuch zu „schneuzen". Der weise Erasmus von Rotterdam scheint sich darüber mächtig aufgeregt zu haben, denn er rief: „Sinnlos! Warum nicht hineinschneuzen?" So wandeln sich die Zeiten. Nur der Schnupfen ist geblieben.

✻

* **Wir gratulieren** Herrn Wilh. Arndt, der z. Zt. in München-Großhadern, Arnikaweg 1, lebt, zu seinem 82. Geburtstag, den er morgen begehen kann, und wünschen ihm einen gesegneten Lebensabend. Interessiert nimmt er noch immer am Geschehen seiner Heimatstadt teil und freut sich immer aufs neue, wenn die „Langener Zeitung", zugleich auch ein Gruß aus seinem alten Betrieb, bei ihm eintrifft.

* **Silberne Hochzeit.** Das Fest ihrer silbernen Hochzeit begehen heute die Eheleute Herr Philipp Jäckel V. und Frau Elise, geb. Werner, Bachgasse 5. Mögen ihnen die nächsten 25 Jahre Gesundheit und viel Freude im harmonischen Gemeinsamkeit bringen.

* **Rasch tritt der Tod den Menschen an.** Die Hast unserer Zeit fordert ihre Opfer. Nur zu oft werden wir erschüttert durch den plötzlichen Heimgang eines unserer Nächsten. Am vergangenen Samstag wurde einer unserer Mitbürger aus der Karl-Liebknecht-Straße plötzlich bei einem Gang durch die Stadt vom Tod überrascht. In der Gartenstraße, an der Ecke zur Wiesenstraße, brach er plötzlich zusammen und fiel entseelt zu Boden.

* **Polizeiobermeister Stadtmüller gestorben.** Als Leiter der Langener Polizeistation verunglückte im Jahre 1951 der Polizeiobermeister Stadtmüller im Dienst mit seinem Fahrrad und war seitdem gelähmt. Nun ist er im Alter von 53 Jahren seinen erlittenen schweren Verletzungen erlegen. Polizeiobermeister Stadtmüller, der Inhaber des Bundesverdienstkreuzes ist, wurde am letzten Samstag beigesetzt.

Klavierabend Norbert Malzka

Am kommenden Samstag, dem 24. Oktober, 20 Uhr, findet im Singsaal des Realgymnasiums als Veranstaltung der Volkshochschule/Kunstgemeinde ein Klavier-Abend von Norbert Malzka statt. Nach langer Pause wird damit unser heimischer Pianist für seine zahlreichen Freunde wieder in einem eigenen Abend zu hören sein. Das Programm umfaßt von ihm in Langen noch nicht gespielte Werke von Beethoven, Schumann u. Chopin. Auf Teilnehmerkarten der Volkshochschule und Mitgliedskarten der Kunstgemeinde ist der Eintritt frei. Gäste zahlen DM 1.50.

Bei dieser Gelegenheit wird darum gebeten, die Jahreskarten der Volkshochschule und der Kunstgemeinde bei diesem und auch allen späteren Veranstaltungen mitzubringen und vorzuzeigen, da bei dem jetzt wesentlich größeren Hörerkreis eine ordnungsmäßige Kontrolle unerläßlich ist.

* **Verdächtiger Gast.** Einem Langener Gastwirt erschien am Donnerstagabend einer seiner Gäste als sehr verdächtig. Er verständigte die Polizei. Diese nahm ihn mit auf die Wache und konnte feststellen, daß er den Strafbehörden kein Unbekannter ist. U. a. wird er wegen Unterschlagung gesucht.

* **Lichtbildervortrag „Weltmacht Erdöl".** Heute, Dienstagabend, 20 Uhr, findet im Realgymnasium ein weiterer Lichtbildervortrag der Volkshochschule/Kunstgemeinde über das Thema „Weltmacht Erdöl" statt. Vortragender ist Dr. Eberhard Hübschmann, Frankfurt. Der technische Teil dieses Vortrages befaßt sich mit der Entstehung, Gewinnung und Verarbeitung des Erdöls, der zweite Teil mit den weltpolitischen Verflechtungen, die vor allem dazu beitragen, politische Vorgänge der jüngsten Vergangenheit im vorderen Orient verständlich zu machen. Für die Inhaber von Teilnehmerkarten bzw. Mitgliedskarten von Volkshochschule/Kunstgemeinde ist der Eintritt frei. Für alle Sonstigen beträgt er 1.— DM, für Schüler —,50 DM.

* **Wieder ein Richtfest der Nassauischen Heimstätte.** Am kommenden Donnerstag, nachmittags 16 Uhr, findet ein weiteres Richtfest eines Bauvorhabens der Nassauischen Heimstätte in Langen statt. An der Ecke Westendstraße/Annastraße wurde erst im Spätsommer mit dem Bau eines Wohnblocks mit 27 Wohnungen begonnen, der in relativ kurzer Zeit im Rohbau erstellt werden konnte. An der Baustelle wird eine kleine Richtfeier begangen.

* **Verunreinigung des Sterzbaches.** Erst vor wenigen Tagen ließ die Stadt Langen den sehr verschmutzten Sterzbach unter Verwendung erheblicher finanzieller Mittel säubern. Leider muß unmittelbar danach bereits wieder festgestellt werden, daß der verschiedenste Unrat hineingeworfen wurde. Offenbar waren es Buben, die die erneute Verunreinigung herbeiführten, denn es ist kaum anzunehmen, daß Erwachsene so etwas tun.

* **Mit dem Motorrad in den Tod. — Tragisches Ende eines Siebzehnjährigen.** Am vergangenen Samstag forderte ein schwerer Motorradunfall, der sich in der Nähe von Würzburg ereignete, zwei Opfer. Ein in Langen beschäftigter Mann fuhr mit seinem 17-jährigen Freund aus Langen in seine bei Würzburg gelegene Heimat. Gegen 22 Uhr gerieten die beiden mit der Maschine von der Landstraße ab und fuhren, vermutlich mit erheblicher Geschwindigkeit, im Straßengraben weiter. Ein Entwässerungsgraben verursachte den Sturz der Maschine. Beide Fahrer wurden dabei schwer verletzt und mußten ins Würzburger Krankenhaus transportiert werden. Während der Fahrer der Maschine einen Schädelbasisbruch erlitt und sich bei Bewußtsein befindet, erlitt der 17-jährige Beifahrer mehrere Knochenbrüche und einen doppelten Schädelbruch mit Gehirnquetschung, an deren Folgen er am Sonntag verstorben ist. Es handelt sich um den Sohn von Eltern, die von Schlesien nach Langen kamen.

* **Beklagenswertes Geschick.** Vor kurzem wurde eine unserer Mitbürgerinnen, die unter Tobsuchtsanfällen zu leiden hatte, aus der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Goddelau entlassen, weil sich eine Besserung ihres Zustandes anzeigte. Kaum nach Hause zurückgekehrt, suchte sie jedoch wieder ihr altes Leiden heim. Bei einem Anfall gefährdete die Bedauernswerte ihr dreijähriges Kind, so daß es in Sicherheit gebracht werden mußte. Die Mutter fand erneute Aufnahme in Goddelau.

* **Schüler fuhr ins Motorrad.** Ein Zusammenstoß, der leicht schlimmere Folgen hätte haben können, ereignete sich am Freitagnachmittag an der Kreuzung Odenwaldstraße/ Sandweg. Ein 10jähriger Schüler aus Langen wollte mit seinem Fahrrad in der Odenwaldstraße fahrend, den Sandweg überqueren. Als im gleichen Augenblick ein Motorrad daherkam, ließ sich ein Zusammenstoß nicht mehr vermeiden. Die Maschine wurde dabei erheblich beschädigt, das Rad des Jungen blieb erhalten. Beide Unfallbeteiligte, der Schüler und der Motorradfahrer, erlitten keine Verletzungen.

* **Motorroller gegen Auto.** Am Donnerstagnachmittag, gegen 17 Uhr, kam es an der Einmündung Gabelsbergerstraße/Lutherstraße zu einem Verkehrsunfall, an dem ein Motorroller und ein Personenauto beteiligt waren. Der Motorroller, der von einer Frau aus Götzenhain gefahren wurde, stieß gegen das Personenauto eines Langener Zimmermeisters, wobei an beiden Fahrzeugen erheblicher Schaden entstand. Die Fahrerin des Motorrollers trug außerdem mehrere Verletzungen davon und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

* **Herrenrad verschwunden.** Vermißt wird seit Samstag ein Herrenfahrrad, das ein Schüler in der Lutherstraße stehen ließ. Als er das Rad wieder an sich nehmen wollte, war es verschwunden. Allerdings war es, wie meist in solchen Fällen, nicht verschlossen. Wer kann über den Verbleib des Rades Auskunft geben? Angaben nimmt die Polizei in Langen entgegen.

✻

Sonntag im Herbst

Der letzte Sonntag stand in Stadt und Land als „Tag des Pferdes" im Zeichen der unverbrüchlichen Liebe zu dem vierbeinigen Kameraden, der trotz Motorisierung unentbehrlich ist. Trotz des Rückgangs des Pferdebestandes und der Zucht wird das Pferd nach wie vor eine Rolle spielen. Auch die Landjugend wendet sich nicht vom Pferd ab, sondern pflegt mit neu erwachter Hingabe den Reitsport. Anläßlich des „Tags des Pferdes" fanden verschiedene Jagdreiten über Stock und Stein und über Wiesen und Felder statt.

Andererseits stand der Sonntag im Zeichen der evang. Männerarbeit, die in den Jahren nach dem Krieg stark zugenommen hat. Gerade die Männer, die Schweres mitmachen mußten, haben neues Interesse an einer Mitarbeit für die Kirche bekommen. Es fanden fast überall gutbesuchte Männerversammlungen statt.

reimt aktuell

Die Bahnhofsecke — Westendstraße
hat manchen Unfall schon geseh'n
Benzinfahrzeuge in Ekstase
bringt jedermann nur schwer zum Steh'n.

Man zog daher auf schwarzem Grund,
die Straßendecke ist ja schön
ein Richtungsweiser, herrlich weiß, und
konnte den Erfolg auch seh'n.

Wohl alle zeigten sich bestrebt,
daß der weißen Pfeil zu respektiert
der Mensch schließlich nur lange lebt
Sollte ihm gerade nichts passiern.

Jetzt kam ein Bautrupp dieser Tage
bewarf die Ecke schön mit Teer
vom weißen Pfeil, mir fehlt die Sprache,
sieht man seit dieser Zeit nichts mehr.

Und die Moral von der Geschicht:
man macht es doppelt oder nicht!

Standesamtliche Nachrichten

vom September 1953

Geburten:

2. Petra Mieth, Karlstraße 9
3. Margarete Neukirch, Wernerplatz 5
4. Inge Stimweiß, Friedrich-Jahn-Straße 9
7. Edeltraud Skoda, Karl-Liebknecht-Str. 16
8. Dieter Herth, Wilh.-Leuschner-Platz 5
8. Siegfried Hundeshagen, Westendstraße 31
12. Karin Löhr, Wolfsgartenstraße 46
12. Jürgen Schaum, Bahnstraße 14
18. Elfriede Göckes, Schafgasse 10
18. Axel Rindfleisch, Elisabethenstraße 29
18. Horst Bender, Bahnstraße 45
18. Michael Elsbhorn, K.-Liebknecht-Str. 24
21. Jutta Alber, Darmstädter Straße 34
22. Claudia Stöckmann, Am weißen Stein 20
23. Harry Bertl, Annastraße 25
23. Karl Hoyer, Friedensstraße 11
27. Horst Wagner, Lessingstraße 11
28. Siegfried Reuner, R.-Luxemburg-Str. 28
29. Ingrid Meyer, Außerhalb (Loh)

Eheschließungen

5. Alfons Wenzel mit Anna Zirzallek, Frankfurter Straße 58
5. Hans-Georg Blank mit Läthe Langner, Florian-Geyer-Straße 24
13. Hans Gallenbacher mit Auguste Keim, Außerhalb 14
12. Dr. Hans Riegler mit Eva Diedrich, Gartenstraße 107
19. Bernhard Killing mit Hilda Knuth, Blumenstraße 9
26. Walter Hahn mit Hermine Wolf, Frankfurter 20
26. Günter Röpke mit Liesa Mai, Lessingstr. 1
26. Hans Petri mit Valeria Weikert, Wilhelm-Leuschner-Platz 2
26. Horst Hiekel mit Luise Jakobi, Blumenstraße 4

Sterbefälle:

2. Ida Raue, geb. Räbel, Odenwaldstraße 33
3. Irmgard Dankert, geb. Jeske, Gartenstraße 126
2. Friedrich Dunkenberger, Gartenstraße 75
5. Karoline Müller, geb. Wilhelm, Gartenstraße 95
9. Sophie Sehring, Wallstraße 30
11. Adam Weber, Schloß Wolfsgarten
18. Augustine Lang, Schloß Wolfsgarten
22. Martin Görich, Vor der Höhe 2

Nachtrag vom August 1953:

31. Clara Hoffmann, geb. Willert, Wassergasse 9
31. Alfred Preißler, Liebigstraße 5

Husten? WYBERT beugt vor

Wiener Sängerknaben in Langen

Nach großen und erfolgreichen Auslandstournéen kommen die kleinen Sänger aus Wien wieder in ihre Heimat. Fast die ganze Welt haben sie inzwischen bereist und waren erstmalig in Südafrika, wo die Gastspielreise um drei Monate verlängert werden mußte. Jetzt kommen die umjubelten Sänger aus Nordamerika zurück. Mit einem völlig neuen Programm werden die Sängerknaben am 1. Nov. im Rahmen eines Konzerts bei uns zu erwartet.

Zur Geschichte der Sängerknaben

Kaiser Maximilian I. hatte als Reichsstatthalter in den Niederlanden den Gesang der Sängerknaben beim Gottesdienst kennengelernt. Als er dann als Kaiser nach Wien zurückkehrte, hatte er diesen Gesang sehr vermißt und deshalb am 17. Mai 1498 seinem Hofkaplan Georg Slatkonia den Auftrag gegeben, den Gesang in seiner Hofburgkapelle zu Wien neu zu organisieren und dafür auch Sängerknaben heranzuziehen. Die Sängerknaben der ersten vierzig Jahre kamen aus den Niederlanden und wurden nach dem Stimmbruch wieder dorthin zurückgeschickt. Außer den Sängerknaben sangen am Chor der Burgkapelle auch noch Herrensänger, aber entsprechend den Kompositionen jener Zeit gab es keine Instrumentalisten. Mit der Entwicklung der Musik begann man, etwa hundert Jahre später auch „Zinkbläser" dem Chor hinzuzufügen. Immer mehr und mehr entwickelte sich die „Hofmusikkapelle", entsprechend der Vorwärtsentwicklung der Klassikern ihren Höhepunkt erreichte. Die Aufführungen in der Hofburgkapelle waren der Glanzpunkt des musikalischen Wien. Aus ihr ist dann später die kaiserliche Hofoper hervorgegangen. Die erwachsenen Mitglieder der Hofmusikkapelle wurden aus dem Hofetat bezahlt, die Sängerknaben aus der kaiserlichen „Privatschatulle" erhalten. So blieb es bis zum Jahre 1918. Die Monarchie löste sich auf, der Kaiser ging ins Exil, und die Sängerknaben, für die niemand mehr sorgte, wurden nach Hause geschickt.

1924, nachdem die ärgsten Revolutionsfolgen überwunden waren, wurde die Hofmusikkapelle wieder aufgerichtet wie vorher, mit den Herren des Staatsopernchores, den Philharmonikern, aber Frauenstimmen anstatt der Knaben. Die alten Besucher der Hofburgkapelle vermißten den Klang der Knabenstimmen, und so wurde im Herbst 1924 wieder ein Sängerknabeninstitut gegründet. Heute ist das Institut auf drei Jahre zu je 22 Knaben angewachsen.

Aus der Welt des Films

Das Geheimnis der schwarzen Bande (Lichtburg). Das Geheimnis der plötzlich auftretenden Banditen war die erste Repetierpistole, der erste Revolver, mit dem man hintereinander sechs Schüsse abfeuern konnte, ohne neu laden zu müssen: der Colt 45. In der gesetzlosen Zeit des „Wilden Westens" hing das Leben sehr vieler von ihm ab.

Bestellung und Düngung des Wintergetreides

Es leuchtet leicht ein, daß die Güte der Bestellung der Wintersaaten von besonderem Einfluß auf die Höhe der Erträge sein muß, wenn man daran denkt, daß die junge Saat während der Wachstumsruhe im Winter eine oft recht harte Zeit durchzumachen hat. Diese stellt vielfach eine Prüfung hinsichtlich der wirklich sachgemäßen Lösung aller pflanzenbaulichen Fragen des Wintergetreidebaues dar. Die im Herbst am besten und gut gereinigte, nicht zu lange nachgebautes Saatgut nach erfolgter Beizung Verwendung finden. Ein altes Sprichwort sagt mit Recht: „Der Roggen will den Himmel sehen", d. h. nichts anderes, als daß er nur 2 bis 3 cm in den Boden gebracht werden will. Jede größere Saattiefe erhöht die Gefahr der Winterschäden. Um weitere oft beobachtete Winterschäden auszuschließen, sollten im Herbst auf hängigen Plänen unbedingt Wasserfurchen gezogen werden, die das Wasser von der Saat ableiten und schädliche Nässe verhindern. Die durchschnittliche Drillweite beim Roggen sollte zwischen 15 und 20 cm liegen, auf leichteren Böden mit man enger, auf besseren Böden die Saat weiter stellen.

Der Weizen stellt bekanntlich grundsätzlich, jedoch besonders bei seinen anspruchsvollen Sorten wesentlich höhere Anforderungen in Bezug auf Bodenzustand, Vorfrucht, Düngung und Wasserversorgung. Wenn man im Erntejahr 1953 mitunter dünne Weizenbestände, häufig mit Unkraut durchsetzt vorfand, so war in vielen Fällen leicht festzustellen, daß die Ansprüche des Weizens auf solchen Stücken nicht erfüllt waren. Der Weizen verlangt einen unkrautfreien Acker, er steht gern nach Hackfrucht und nach Leguminosen. Gegen eine späte Bestellung ist er nicht so empfindlich wie der Roggen. Während beim Roggen im Hinblick auf die überragende Bedeutung der Sorte „Petkuser" die Sortenfrage praktisch kaum Bedeutung hat, ist sie beim Weizen wegen des oft möglichen Wechsels zur besseren Sorte von größter Bedeutung. Am besten stützt man sich hier auf die im Anbaugebiet ermittelten Ergebnisse der Wirtschaftsberatungsstelle bei Sortenversuchen und im Feldanbau. Auch beim Weizen ist die herbstliche Versorgung mit Kali und Phosphorsäure als wirksamlich für eine sachgemäße Bestellung ausdrücklich zu betonen. Besonders wichtig ist dies, wenn etwa Leguminosen Vorfrucht sind, z. B. Klee oder Luzerne. Diese entziehen dem Boden beträchtliche Mengen an Kali und Phosphorsäure, während sie ihn in einem ausnahmsweise günstigen Stickstoffzustand zurücklassen. Dadurch wird das Nährstoffgleichgewicht häufig gestört, was sich in der Regel recht unliebsam durch gesteigerte Lageranfälligkeit und vor allem auch durch das Auftreten des Rostes bemerkbar macht. Man kann also mit Recht eine gute Kali-Phosphat-Düngung in solchen Fällen als bewährtes Mittel gegen das Lagerrisiko und gegen den Rost des Weizens bezeichnen. Das für Roggen empfohlene Ziehen von Wasserfurchen auf hängigen Feldstücken gilt natürlich in gleichem Maße auch für die Weizenschläge im Laufe des Winters und namentlich zur Zeit anfälliger Kulturen sind häufige Kontrollgänge zu den Wintersaatäckern empfehlenswert, um stehendes Wasser von der Saat abzuleiten. Der Weizen ist gegen stagnierende Nässe noch empfindlicher als der Roggen. Auf solchen Stellen macht sich mit Vorliebe das Unkraut breit und die physikalische Struktur des Bodens leidet oft so, daß man noch zu den Nachfrüchten den Nachteil der Wasserschadens erkennen kann.

Ir.

Egelsbacher Nachrichten

e **Wir gratulieren.** Heute feiert Frau Anna Mohler, geb. Müller, Rheinstraße 31, ihren 75. Geburtstag. Am Donnerstag wird Herr Christian Rippert, Darmstädter Landstr. 11, 80 Jahre alt. Der Jubilar, der mit seiner ebenfals 80jährigen Frau im Jahre 1944 als Ausgebombter von Mannheim nach Egelsbach kam, erfreut sich noch bester körperlicher und geistiger Gesundheit. Wir wünschen den Geburtstagskindern zu ihrem Ehrentag viel Glück und alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

e **Nachkirchweihe ohne großen Betrieb.** Die Nachkirchweihe verlief in diesem Jahre ziemlich ruhig. Das Wetter war denkbar ungünstig. Auf dem Rummelplatz stand nur eine große Überschlag-Schiffschaukel, für die Kleinen war das keine Belustigung. In den Gastwirtschaften und Sälen herrschte nur mäßiger Betrieb. Nur im Saalbau-Eigenheim traf sich die tanzfreudige Jugend zu frohem Kerwetanz.

e **Flurbereinigung beachten.** Alle Grundstückseigentümer, die in der Gemarkung Erzhausen Grundbesitz haben, werden auf die Bekanntmachung des Kulturamtes in Darmstadt aufmerksam gemacht, die zur Zeit in den Bekanntmachungskästen der Gemeindeverwaltung ausgehängt ist. Danach liegen in der Zeit vom 15. bis 29. Oktober auf dem Rathaus in Erzhausen alle Akten und Karten über den Umlegungsplan der Flurbereinigung in Erzhausen zur Einsichtnahme für alle Teilnehmer offen.

e **Fahrrad gefunden.** Am Sonntagnachmittag blieb auf dem Sportplatz „An den Brühlwiesen", nach dem Fußballspiel Egelsbach—Büttelborn ein rotbraunes Herrenfahrrad stehen. Dasselbe kann auf dem Fundbüro der Gemeindeverwaltung abgeholt werden.

e **Noch einmal Thema Jagdgenossenschaft.** Das Hessische Jagdgesetz vom 29. 9. 50 kennt als Nutzungsberechtigte der Gemeindejagd nur die Jagdgenossenschaft, der alle Eigentümer von bejagbaren Grundstücken innerhalb der Gemarkung angehören. Um den gesetzlichen Erfordernissen zu genügen, sind auch die Grundstückseigentümer der Gemeinde Egelsbach zur Bildung einer Jagdgenossenschaft verpflichtet. Bereits am 24. 7. ds. Js. hatte die Gemeindevertretung zu einer Gründungsversammlung in den Eigenheim-Saalbau eingeladen. Die Gründung konnte jedoch seinerzeit nicht erfolgen, da die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzahl von Grundstückseigentümern nicht anwesend war. Am Donnerstagabend um 20.30 Uhr findet nun im Kolleg des Eigenheim-Saalbaus die endgültige Gründungsversammlung statt, und zwar ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen. Die Versammlung wird in ihrer gegebenen Zusammensetzung die Gründung der Jagdgenossenschaft nach den Bestimmungen des § 10 des Hess. Jagdgesetzes beschließen. Die Grundstückseigentümer der in der Gemarkung Egelsbach gelegenen Grundstücke werden darum zu dieser Gründungsversammlung vom Gemeindevorstand eingeladen.

e **Tauben einsperren.** Die Ortspolizeibehörde hat bekannt gegeben, daß in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. November wegen der beginnenden Herbstaussaat die Tauben einbehalten werden müssen. Die Tauben, so heißt es, müssen so gehalten werden, daß ihnen das Befliegen der bestellten Felder nicht möglich ist. Taubenzüchter, die dieser Anordnung zuwiderhandeln, setzen sich der Gefahr einer Strafanzeige aus und müssen damit rechnen, daß ihre Tauben durch den Jagdpächter abgeschossen werden.

Viel wurde geleistet — viel ist geplant

Bürgermeister Wannemacher erstattete am Freitagabend in einer öffentlichen Sitzung den Gemeindevertretern einen umfassenden Bericht über die Arbeiten des Gemeindevorstandes und die Abwicklung des Haushaltsplanes im ersten Halbjahr. Nach eingehender Beratung faßten hierauf die Gemeindevertreter wichtige aktuelle Beschlüsse.

Nun Friedhofshalle größer

Am Freitagabend war auf Einladung des Vorsitzenden Knöß das Egelsbacher Gemeindeparlament zu seiner 16. öffentlichen Sitzung zusammengetreten. Bevor in die Beratung der einzelnen Tagesordnungspunkte eingetreten wurde, gab Bürgermeister Wannemacher im Auftrag des Gemeindevorstandes verschiedene Mitteilungen. Zuerst erstattete er Bericht über den derzeitigen Stand des Friedhofshallenbaues. Bei einer örtlichen Besichtigung habe sich herausgestellt, daß der Einsegnungsraum der Friedhofshalle zu klein projektiert war. Man hatte sich bei dem Entwurf an den städtischen Verhältnissen gehalten, wo bekanntermaßen nur wenige Personen an einer Beerdigung teilnehmen. Die Tatsache, daß auf dem Lande stets eine größere Anzahl Trauergäste an einer Beisetzung teilnehmen, habe man unberücksichtigt. Der Bauarbeiten wurden vorübergehend eingestellt und der derzeitige Leiter des Staatsbauamtes Offenbach, Baurat Posenenske, wurde mit der Erstellung eines neuen Planes beauftragt. Er hat sich den berechtigten Wünschen der Gemeindevertretung angeschlossen und einen größeren Raum für die Abhaltung der Trauerfeiern projektiert. Nach dem neuen Plan werden die Gebäude entstehen, die aber durch einen Wandelgang miteinander verbunden sind. Auch ein Gerätehof und ein Raum für den Friedhofsaufseher sind nunmehr vorgesehen. Der neue Plan, so sagte Bürgermeister Wannemacher, sei tatsächlich besser und würde den Egelsbacher Verhältnissen viel eher gerecht werden. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Knöß, fügte noch hinzu, daß durch die Erweiterung keine höheren Kosten entständen, da man an dem ursprünglichen Plan, die gesamte Friedhofshalle aus behauenen Natursteinen zu erbauen, abgegangen sei und dieses Material nur für den Sockel verwenden wolle.

Rechenschaftsbericht des Bürgermeisters

In den weiteren Mitteilungen des Gemeindevorstandes an die Gemeindevertretung gab Bürgermeister Wannemacher bekannt, daß mit der Belieferung von Mülleimern an die einzelnen Haushalte begonnen worden ist. Es seien nicht alle Müllgefäße geliefert worden, doch sei damit zu rechnen, daß die Aktion bis Ende dieser Woche abgeschlossen werden könne. Für den Gemeindefaselstall sei ein neuer Bulle angekauft worden, der nicht wie in der „LZ" veröffentlicht — 1000 DM, sondern 1500 DM gekostet habe. Der abgekörte Bulle sei fast zum gleichen Preis an einen Egelsbacher Metzgermeister verkauft worden. Bei einem Gartenrundgang, an dem außer Bürgermeister Wannemacher auch Oberingenieur Hener von der „Südhessischen" und der Inhaber der Büttelborner Tiefbaufirma Eiffert, Ingenieur Barthel, teilnahmen, wurden die Mängel besichtigt, die bei den Arbeiten zur Wiederherstellung der Ortsstraßen nach der Verlegung der Gasversorgungsanlage entstanden waren. Die Firma Eiffert hat die Beseitigung dieser Mängel zugesagt. In der August-Bebel-Straße, so sagte der Bürgermeister weiter, sei bis zum Fabrikneubau der Firma Rolladen-Schneider das Wasserleitungsnetz verlegt worden. Ebenso sei im zweiten Bauabschnitt (Nonnenwiesenweg) der Kanal und die Wasserleitung verlegt und angeschlossen worden. Gv. Janko fragte an, wann nun endlich die Straßenbeleuchtung in der Schafhofstraße und den Nebenstraßen fertiggestellt und angebracht würden. Bürgermeister Wannemacher erwiderte, daß die Firma de Vries den Auftrag habe, die Straßenbeleuchtung in den betreffenden Straßen schnellstens anzubringen. Er wolle sich dafür verwenden, daß die Arbeiten umgehend erledigt werden.

Haushaltsplan nach erstem Halbjahr zufriedenstellend

Im Auftrage des Gemeindevorstandes gab hierauf der Bürgermeister einen Bericht über die Abwicklung des Haushaltsplanes in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres. Zuerst beleuchtete er den ordentlichen Haushaltsplan. Das Halbjahressoll betrage 235 000 DM. Es seien aber bereits 323 000 DM eingegangen. In der Hauptsache sei dies darauf zurückzuführen, daß die Einnahmen im Einzelplan 8 (Gemeindewald) fast restlos getätigt seien. Das habe seinen Grund darin, daß das Forstwirtschaftsjahr am 30. 9. beendet sei und sich die Geschäfte dadurch bereits alle abgewickelt hätten. Auch im Einzelplan 9 (Steuerverwaltung) ist eine Mehreinnahme von 29 000 DM zu verzeichnen. Sie resultiert aus einem relativ größeren Gewerbesteueraufkommen, weil das Steuerjahr mit dem Kalenderjahr abschließt und deshalb auch schon mehr Steuerleistungen erfolgt seien als das Halbjahressoll ausweise. Die Ausgabenseite zeige die gleiche Tendenz in umgekehrter Form. Bei einem Halbjahressoll von ebenfalls 235 000 DM sind in der ersten Hälfte des Haushaltsjahres 207 000 DM Ausgaben geleistet worden. Bei den Ausgaben machte der Bürgermeister detaillierte Angaben. Im Einzelplan 2 (Schule) wurden 10 000 DM ausgegeben. Es wurde ein großer Experimentiertisch mit Anschlüssen für Strom, Gas, Wasser und Ausguß angeschafft. Außerdem wurde der Physiksaal einer gründlichen Renovierung unterzogen. Zum Einzelplan 4 (Fürsorgewesen) könne kein Halbjahresbericht gegeben werden. Es sei nicht möglich, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild zu geben, das könne, der Natur des Fürsorgewesens entsprechend, erst am Ende des Rechnungsjahres erfolgen. Im Einzelplan 6 seien 10 000.— DM für den Straßenbau und 15 000.— DM für den Straßenausbau verausgabt worden. Im außerordentlichen Haushaltsplan seien von den Gesamtei nnahmen von 150 000.— DM erst 17 000.— DM eingegangen. Es sei jedoch in den nächsten Tagen mit dem Eingang eines Darlehens von 100 000.— DM zu rechnen. Die in der ersten Hälfte des Haushaltsjahres außerplanmäßig geleisteten Ausgaben beliefen sich auf 100 000.— DM. Zusammenfassend könne gesagt werden, daß der Gemeinde zum Schluß der ersten Hälfte des Rechnungsjahres ein zufriedenstellendes Bild zeige.

Entscheidung über Baudarlehnsvertrag

Dann war die Beseitigung des immer noch anhaltenden Baupla tzmangels Gegenstand der Beratung der Gemeindeväter. Der Gemeindevorstand hatte in einer entsprechenden Vorlage an das Parlament gebeten, die Aufnahme eines Darlehens von der Hessischen Landesbank Darmstadt von 100 000.— DM für einen umfassenden Ankauf von Baugelände zu beschließen. Die Bedingungen des Darlehens, um das sich Bürgermeister Wannemacher bemühte, sind das günstigste, was die Hess. Landesbank auch bereits zugesichert ist, sind folgende: Das Darlehen muß mit dem Zinssatz nach der jeweiligen Lage am Geldmarkt festgesetzt und verzinst werden. Der Satz beträgt zur Zeit 8½%. Bei der Vergütung der Darlehensvaluta wird eine einmalige Gebühr von 2% des Darlehensbetrages einbehalten, so daß das Darlehen mit 98 000.— DM zur Auszahlung kommt. Die Rückzahlung des Darlehens hat in der Weise zu erfolgen, daß je 25 000.— DM zum 31. 8. der Jahre 1955/56 und 50 000.— DM zum 31. 8. 1957 zu entrichten sind. In der Vorlage hieß es: Die zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus auferlegten Belastungen zwingen die Gemeinde dazu, unter allen Umständen darauf bedacht zu sein, das Darlehen durch den Erlös der verkauften Baugrundstücke zu tilgen. Gv. Janko hatte Bedenken bezüglich der 10%ig. Darlehensbedingungen. Dem Gemeindevorstand wurde aufgetragen, genau zu berechnen, um wieviel die Aufnahme des Darlehens den Bauplatzpreis verteuern werde. Man hat deshalb keinen Beschluß gefaßt und will erst in der nächsten Gemeindevertretersitzung über die Aufnahme des Darlehens beschließen, wenn man sich ein genaues Bild über die Höhe der zusätzlichen Belastung machen kann.

Bau einer Transformatorenstation beschlossen

Der Bau einer neuen Transformatorenstation im Neubaugebiet zwischen der Ostendstraße und dem Mühlweg war ein weiterer Gegenstand der Beratung. Der Bau einer solchen Station ist zur Sicherstellung der Stromversorgung in diesem Gebiet dringend notwehdig. Außerdem hatte die Gemeinde der Firma Rolladenschneider, die in diesem Gebiet ihren Fabrik-Neubau errichtet hat und bereits damit produziert, eine Stromversorgung garantiert. Nach dem Stromlieferungsvertrag mit den Offenbacher Stadtwerken von 1921 sei die Gemeinde verpflichtet, die Hälfte der Kosten für dieses Projekt zu tragen. Die Stadtwerke hätten jedoch, so sagte Bürgermeister Wannemacher, darum gebeten, daß die Gemeinde auch ihren Kostenanteil vorerst übernimmt. Der Etat der Stadtwerke sei erschöpft. Sie möchten daher ihren Anteil vorerst zurückstellen. Die Gemeinde vorgelegt haben, eine Rückzahlung würde dann zu Beginn des neuen Rechnungsjahres erfolgen. Dem stimmten die Gemeindevertreter zu und die Errichtung der Trafo-Station wurde einstimmig beschlossen.

Konzession erteilt — Hühnerfarm abgelehnt

Der neue Pächter des Eigenheim-Saalbaus, Friedrich Höffner, hat Antrag auf Erteilung der Konzession zum Betrieb einer Schankwirtschaft in den Räumen des Eigenheims gestellt. Der Antrag wurde von der Gemeindevertretung einstimmig befürwortet. Es handelte sich nur noch um eine Formsache, nachdem die Gemeinde bereits mit Herrn Höffner ein Pachtverhältnis vertraglich begründet hat.

Das Ansuchen des Michael Jung aus Ffm. auf Errichtung eines Wohnhauses mit einer Hühnerfarm wurde von den Gemeindevätern einstimmig abgelehnt. Der Gesuchsteller wollte die Gebäude westlich der Trift-siedlung in der Feldgemarkung errichten. Die Genehmigung dieses Vorhabens wäre einer Legalisation des „wilden Bauens" gleich in der dortigen Gegend gleichgekommen. Außerdem will man sich die Bewegungsfreiheit hinsichtlich der Feldbereinigung und der Planung in Verbindung mit dem Flugplatzprojekt erhalten. Zum Schluß wurden noch neun Grundstücksverkäufe an Baulustige nach den Bestimmungen der Hessischen Gemeindeordnung genehmigt.

Erzhausen

e **Fangt an.** Sämtliche Grundstückseigentümer der Gemarkung Erzhausen können ihre Grundstücke ab sofort bearbeiten und bebauen. Die Eigentümer, die ihre Grundstücke an Ort und Stelle nicht finden können, wollen sich schriftlich oder mündlich im Rathaus melden.

e **Eröffnung des Volksbildungswerkes.** Morgen Mittwoch, den 21. Oktober, 20 Uhr, wird im Saale zum „Erzhäuser Hof" das Volksbildungswerk Erzhausen eröffnet. Die beiden hiesigen Gesangvereine Germania-Eintracht und Sängerbund-Sängerlust werden bei der 1. Veranstaltung mitwirken. Der Herausgeber und Chefredakteur des „Dar

Volkschor »Liederkranz« 1838 Langen
Heute Dienstag, um 20.45 Uhr treffen sich alle Sänger am Vierröhrenbrunnen zu einem Ständchen.

I. F. C. L.
Donnerstag, 22. Okt. 53 20.30 Uhr
Spielerversammlung der AH. im Rebstock.
Donnerstag, 22. Okt. 53, 21 Uhr **Vorstands- und Spielausschußsitzung** im »Frankfurter Hof«.

Gesangverein»Frohsinn« 1862 Langen
Die Singstunde morgen abend fällt aus. Die Sänger treffen sich am Samstagabend mit Frauen im Vereinslokal.
Der Vorstand

Tierschutzverein Langen und Umgebung
Mitgliederversammlung
Freitag, den 23. 10. 1953 20 Uhr im Gasthaus »Zum Feldberg« Taunusplatz. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gäste herzl. willkommen.

A. R. K. B. Solidarität Motorsportfreunde Langen
Am Samstag, 24. Okt., findet die Abschlußfeier der Motorfahrer d. 2. Bezirks in Weiterstadt Lokal zur Sonne statt. Abfahrt 19.45 Langen, Bahnhofplatz.
Bezirksmotorsportobmann Wurm.

Jahrgang 1892/93
Alle Schulkolleginnen und Kollegen die sich zur 80-Jahrfeier gemeldet haben u. solche (auch Flüchtlinge) die noch mitmachen wollen und sich bis morgen Mittwoch abend bei K. Heuß, Bahnstraße 3 anmelden, treffen sich am Samstag abends 19.45 Uhr im Lindenfels (klein. Saal). Bitte Tassen mitbringen.

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 889
Dienstag – Donnerstag je 20.30 Uhr
Die Stärkere
VERLÄNGERT

Rotes Kreuz Ortsverein Langen
Freitag, den 23. 10. 1953 20.30 Uhr
Monatsversammlung
Restauration „Pausch" Schafgasse
Wir bitten die Mitglieder um pünktliches u. vollzähl. Erscheinen.
Der Vorstand

Verein für deutsche Schäferhunde (SV) e. V. Ortsgruppe Langen 1921
Samstag, 24. 10. 53
Mitgliederversammlung im Schützenhof August-Bebel-Straße
Um zahlreich. Erscheinen bittet der Vorstand.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen
Abt. Fußball
Dienstag, 20.30 Uhr **Spielausschußsitzung**
Mittwoch, 20.00 Uhr **Jugendtraining**
Mittwoch, 21.00 Uhr **Training der Aktiven**
Turnh. Realgymnasium
Abt. Handball
Achtung!
Ab diese Woche Hallentraining in der Wallschule. Beg. 18.45 Uhr.
Abt. Singen
Donnerstag, 22. 10. 53. 18.00 Uhr **Kinderchorstunde**
Ski-Gilde
Donnerstag, den 22. 10., 20.30 Uhr **Zusammenkunft** im Clublokal Weingold.

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen Mittwochnachm. 2.30—4.30 Uhr

Pelikan **Peligom** klebt alles
Tuben zu 35 und 65 Pfg. im Fachgeschäft!

Für **Bruchleidende das Spranzband**
ohne Feder — ohne Schenkelriemen, läßt — durch seine sinnreiche Hebelwirkung und neuartige Druckregulierung der verstellbaren, wie die schützende Hand wirkenden weichen Pelotten — Bruchbeschwerden verschwinden.
Warum quälen Sie sich noch? Bin wieder am Donnerstag, 22.10. Langen, 13.00—14.00 Uhr Gasthaus Frankfurter Hof
Hermann Spranz, Spezialbandagen. Unterkochen/Württ.

Ausstellung und Verkauf von Damen- u. Kinder-Wintermänteln
Große Auswahl, beste Qualität verblüffende Preise, fachmännische Beratung.
Bestellungen werden auch für später entgegengenommen.
Morgen Mittwoch u. Donnerstag von 10 Uhr bis 19 Uhr, im Hotel »Frankfurter Hof«
Maßanfertigung in Frauen-Mäntel ohne Aufschlag
Herren- u. Damenstrickjacken, Pullover u. Röcke
Damenmäntel ab DM 69.-
Besichtigung frei!
Fabrikvertretung Hoffmann

Die Hauptperson
— das Baby — verlangt die beste Pflege! Wie viele Mütter sind dankbar, daß es ihnen mit **Klosterfrau Aktiv-Puder** gelang, ihr Kind vor qualvollem Wundsein zu bewahren: verblüffend auftrocknend und wundheilend, erweist er sich auch in der Kinderpflege als wertvolle Hilfe!
Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist,** nur echt in der blauen Packung.
Bestimmt erhältlich bei Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111

Klug ist, wer inseriert!

Lichtspiele Telefon 112
Dienstag und Mittwoch je 20.30 Uhr
VERLÄNGERT
Südliche Nächte
Mittwoch 18 Uhr Familienvorstellung
Einheitspreise: Erwachsene DM 1.- Jugend DM -.50
Nur Donnerstag 20.30 Uhr
Der letzte Freibeuter
Voranzeige: Ab Freitag »Salome«

Wer repariert Radio?
Offerten unter Nr. 984 an die Geschäftsst.

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten, die mir aus Anlaß meines 60. Geburtstages freundlichst erwiesen wurden, danke ich hiermit herzlichst.
HERMANN DIERSCH
Südl. Ringstr. 37

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Silber-Hochzeit danken wir recht herzlich.
Philipp Ludwig Keim u. Frau Marie, geb. Bär
Langen, Oktober 1953
Friedhofstraße 30

Gepflegt aussehen
werden Ihre Holz-, Steinholz- und Holzzementböden nach der Behandlung mit KINESSA-Holzbalsam. Dieser gibt dem Boden in einem Arbeitsgang Farbe, Nahrung, Hochglanz und vermindert die Staubbildung.
KINESSA HOLZBALSAM
. . . und für Ihren Schuh KINESSA-SCHUH-PASTA
Drog. Beck & Steingoetter Nachf., Rheinstr. 7

Am Sonntag, den 25. Oktober 1953
Kaffeefahrt nach Aßmannshausen
Fahrpreis DM 4,50
Abfahrt 11.55 Dreieichenhain, Lindenpl.
12.00 Langen, Lutherplatz
12.10 Langen, Bahnhof
12.20 Egelsbach, Kirchplatz
Kartenvorverkauf ab sofort
Omnibus-BECKER
Leukertsweg 43, Telefon 778

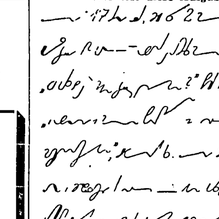
Warme Biberbettücher
Sonderpreis per Stück nur **DM 9.95**
Ia Schlafdecken ab **DM 17.95** bei
Paul Reiser
Aussteuer-Wäsche-Haus
Langen, Heinrichstr. 10

Lederwaren-Reparaturen
erspart Neuanschaffung
Leder-Fricke
Langen
Frankfurterstr. 3

Zuhern? Goldmachen?
Daran glaubt heut' niemand mehr. Aber seinem Glück soll man vertrauen. Die Südd. Klassen-Lotterie durfte es vielen schon bringen. Sie hören nur nichts von den Gewinnern, denn Lotterie-Einnehmer und Verwaltung sind zu strengstem Stillschweigen verpflichtet.
Ziehung der 1. Klasse der 14. Südd. Klassen-Lotterie am 5./6. November
Auskunft, Spielpläne und Lose bei allen
STAATL. LOTTERIE-EINNEHMERN
Losprei se je Klasse ½ 3.- mit Zwischenklasse 4.- ¼ 6.- mit Zwischenklasse 8.-
In Langen: Friseure Christ und Schäler, Mittelstellen der Staatl. Lotterie-Einnahme Dr. Henche.
In Egelsbach: Karl Herbum, Ernst-Ludwig-Str. 2, Mittelstelle der Staatl. Lotterie-Einnahme Dr. Henche.

BERNHARD SCHWEICKERT
Frankfurt, Kaiserstraße 79, Postscheckk. 364 75, Tel. 34161
Stuttgart S, Marktstr. 6 Postscheckk. Stgt. 8111. T. 91665
Prompter Versand nach auswärts
WILLENBUECHER, DARMSTADT, Ernst-Ludwig-Str. 21, Tel. 3527

Steno-Ecke
Wer löst diese Aufgabe?



Einsendungen bis 25. 10. 1953 an den Stenografenverein 1897 Langen, Langestraße 27. 3 Buchpreise werden für Null-Fehlerarbeiten verlost.
Ergebnis des letzten Wettbewerbes: 9 Null-Fehlerarbeiten. — Ausgelost wurden 3 Buchpreise: Helga Saehrendt, Herta Schönauer, Doris Steigmann.

Lichtburg Telefon 209
Dienstag bis Donnerstag je 20.30 Uhr
RANDOLPH SCOTT RUTH ROMAN
DAS GEHEIMNIS DER SCHWARZEN BANDE
COLT AS
EIN FARBFILM IN TECHNICOLOR
Ein Farbfilm aus dem wilden Westen.

Nur einmalige Vorstellung!
Frankfurter Hof, Langen, Mittwoch, 21. Okt. 53 20.00 Uhr
Expedition Afrika
der gewaltige Expeditionsfilm von Prof. Jean Lassauer „Afrika, wie man es bisher noch nicht sah"
Reservieren Sie Ihre Karten bei Friseur Christ, Frankf. Straße zu DM 0,80/1,20/1,80
Nur für Erwachsene!

„Hicoton" ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 2.65.
In allen Apotheken.

1½ Zimmer
mit Küchenbenutzung, Bad und Closett gegen Baukostenzuschuß z. vermieten.
Off. unt. Nr. 985 a. d. G.
Berufstätige Frau sucht **teilmöbl. Zimmer** in Bahnhofsnähe.
Off. unt. Nr. 983 a. d. G.
Schöner guterhaltener **Kinderwagen Klappstühlchen u. Laufgitter** zu verkaufen.
Feldstr. 14
Schöne **Quiten** zu verkaufen.
Lerchgasse 9
Speisekartoffeln zu verkaufen.
Sehretstraße 9
Acker
am Egelsbacher Weg, ca. 1200 qm, gut im Bau, zu verpachten.
Näheres Lerchgasse 24

Biete älterer noch rüst. Frau ohne Anhang ein schönes **möbl. Zimmer** geg. werktg. Betreuung eines 8jähr. Mädchens.
Off. unt. Nr. 981 a. d. G.
Leerzimmer möglichst Bahnhofsn. dringend gesucht.
Off. unt. Nr. 982 a. d. G.
Wohnungstausch
Biete schöne 1½ Zimm. mit Küche, Keller (abgeschlossen).
Suche 2½-3 Zimmer m. Zubehör auch Neubau evtl. B.K.Z.
Off. unt. Nr. 980 a. d. G.
Tausch
nach Dreieichenhain
Biete 2 Zimmer/Küche, 48 qm Neubau-Parterre 36 DM Miete.
Suche 1½-2-Zimmerwohnung (auch Altbau)
Off. unt. Nr. 979 d. a. G.
Kleiderschrank Kastenmatratze Tisch gesucht. Telefon 349
Alle Sorten gebr. Obst und Mollebuschbirnen sowie Futter-Gelberüben und ein gut erhaltenes **Herren-Rad** abzugeben.
Fr. Frank, Obergasse 27
Junger grau-schwarzer **Kater** entlaufen. Finder möge ihn abgeben an:
Dieburger Str. 38, ptr.
Gebr. Pastorbirnen und Aepfel abzugeben.
Frankfurter Str. 48
Wegen Auswanderung zu verkaufen
1 **Senking Herd** rechts, groß, m. Kohlenw.
1 **Rauchtisch m. Leselp.**
1 **Staubsauger**
1 **Nähmaschine,** versenkbar, Köhler
1 **Graetz-Radio-App.** 6 Röhren, 1950
1 **Radiotisch**
1 **Zimmerofen,** klein, emailliert
1 **Bügeleisen**
Christa Flämig
z. Zt. Thälmann Str. 122 b. Brücker
Schifferklavier (4 chör., neuw, 80 Bässe) und **1 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 gr. Truhe u. 1 Kleiderschr.** billig zu verkaufen.
Wolfsgartenstr. 23
2 flammigen **elektr. Kocher** weißes **Kinderbett** zu verkaufen.
Trieb, Westendstr. 39
Großer **Büroschreibtisch kleiner runder Tisch** zu verkaufen.
Näher Lutherplatz 2, p.

Plötzlich und unerwartet verschied mein lieber unvergeßlicher Gatte, mein guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel, Pate und Neffe

Herr Joh. Ludwig Vinson

im Alter von 59 Jahren.

In tiefem Leid:
Johanna Vinson, geb. Löhr
Else Vinson
Helmut Weißbach

Langen, 19. 10. 1953
K.-Liebknecht-Str. 14

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 21. Oktober 1953, vorm. 11 Uhr vom Portal des hiesigen Friedhofes aus statt.

Statt Karten!
Für die innige Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter und Schwiegermutter

Frau Helene Martin Wwe.

danken wir herzlich.

Familie Heinrich Hartmann
Frieda Martin

Langen, Gartenstraße 86, im Oktober 1953

LZ Sport-NACHRICHTEN

Bischofsheims erste Niederlage

In der II. Fußballamateurliga Nord aus Bezirks Darmstadt erlitt Bischofsheim bei dem vorjährigen Meister Viktoria Urberach mit 3:2 seine erste Niederlage. Damit steht Messel, das zu Hause Groß-Gerau mit 4:2 bezwingen konnte, mit Bischofsheim punktgleich. Dicht auf den Fersen folgt Egelsbach mit einem Punkt weniger. Ein wenig mit Glück gelang ihm ein Sieg gegen Büttelborn (3:2). Nieder-Roden besiegte den Tabellenletzten Wixhausen nicht so sicher, wie das Resultat von 4:0 vermuten läßt. Wixhausen war bestimmt keine 4 Tore schlechter. Der 1. FC Langen wahrte im Heimspiel gegen Münster seine Chance und verbesserte durch einen 3:1-Sieg seinen Tabellenstand. Dieburg verschaffte sich am Tabellenende etwas Luft, indem es gegen Trebur mit 3:1 beide Punkte kassierte.

Die Spielergebnisse:

Nieder-Roden — Wixhausen	4:0 (2:0)
Eppertshausen — KSV Urberach	2:2 (1:0)
Hassia Dieburg — Trebur	3:1 (0:0)
Viktoria Urberach — Bischofsheim	3:2 (2:1)
Langen — Münster	3:1 (0:0)
Messel — Groß-Gerau	4:2 (3:1)
Egelsbach — Büttelborn	3:2 (1:2)

Die Tabelle:

SV Bischofsheim	9	27:12	15:3
Messel	9	24:15	15:3
Egelsbach	9	29:11	14:4
Viktoria Urberach	9	23:15	11:7
KSV Urberach	9	18:13	11:7
Nieder-Roden	9	22:18	11:7
1. FC Langen	9	21:22	9:9
SV Münster	9	20:17	8:10
Groß-Gerau	9	19:19	7:9
Mörfelden	8	15:17	7:9
Trebur	9	19:22	7:11
Gräfenhausen	9	15:20	7:11
Eppertshausen	9	17:26	7:11
Büttelborn	9	17:26	5:13
Dieburg	9	18:28	5:13
Wixhausen	9	9:31	3:15

Am kommenden Sonntag spielen: Gräfenhausen — Bischofsheim, KSV Urberach geg. Mörfelden, Münster — Eppertshausen, Wixhausen — Langen, Messel — Nieder-Roden, Trebur — Vikt. Urberach, Büttelborn gegen Dieburg und Groß-Gerau — Egelsbach.

Drei Tore innerhalb einer Viertelstunde spielentscheidend

1. FC Langen — Sportverein Münster 3:1 Langen II — Münster II 5:2 (3:0)

Wir waren am Sonntag von dem Spiel Langen gegen Münster vor allem von der flüssigen und eifrigen Spielweise der Gäste beeindruckt. Mit dem Wind im Rücken waren sie in der ersten Hälfte den Langenern ebenbürtig, zum Teil sogar überlegen. Wenn die Gäste in dieser Zeit zu keinem Erfolg kamen, dann deswegen, weil Langen taktisch klug auf Sicherheit, also defensiv spielte und sich auf schnelle Durchbrüche beschränkte. Hervorragend hielt aber auch der junge Langener Torwächter, der mögliche Erfolge der Gäste immer wieder vereitelte. Das Spiel e hied Hauptmann in der ersten Viertelstunde nach der Pause, als er gut eingesetzt aus vollem Lauf unhaltbar einschoß. Kurz darauf konnte J. Werner auf 2:0 erhöhen und Minuten später gab Hauptmann dem guten Gästetorhüter das dritte Mal das Nachsehen. Es waren herrliche Tore, aus der Tiefe heraus angelegt.

Zum Spiel selbst: Wenn auch dieses Mal noch nicht alles so wunschgemäß klappte (vor allem auf dem Mittelstürmerposten), so konnte man doch im großen und ganzen gesehen mit dem Spiel der Langener Mannschaft zufrieden sein. Es fehlten wohl Traser und Böhm, aber deren Ersatzleute taten mehr wie ihre Pflicht. In der ersten Halbzeit wechselte das Treffen dauernd und beide Tore standen wiederholt im Blickfang der gut 600 Zuschauer. Schmidt im Langener Tor entwickelt sich von Sonntag zu Sonntag mehr und wußte geschmeidig den gegnerischen Stürmern den Ball weg zu angeln. Die Versuche beider Mannschaften bis zur Pause, zu einem Erfolg zu kommen, scheiterten. Nach der Pause spielte Langen mit dem Wind im Rücken, und Münster wurde zeitweise in seine eigene Hälfte gedrängt. Hauptmann, Werner und nochmals Hauptmann sorgten bis zur 65. Minute für den 3:0-Stand. Erst dann gelang den immer noch eifrigen Gästen durch Giegerisch der längst verdiente Ehrentreffer. In Rath aus Flörsheim war ein korrekter Spielleiter vorhanden, der sich kaum etwas zu schulden kommen ließ.

Erfolgreich wie immer!

Die 1. Schülermannschaft kämpfte am Samstag gegen die 1. Schüler des Nachbarvereins Dreieichenhain und erzielte ein ehrenvolles Unentschieden (2:2). Die neu zusammengestellten Clubschüler zeigten ihr gewohnt gutes Spiel, und bei etwas mehr Glück hätte ein Sieg heraus kommen müssen.

Die A-Jugend führte in Frankfurt gegen Schwarz-Weiß ein Propagandaspiel vor. Die Platzbesitzer wurden in Grund und Boden gespielt und mit 4:0 erfocht sich die Club-Jugend einen verdienten Sieg.

Egelsbacher Fußball-Siege auf der ganzen Linie

Egelsbach siegte knapp mit 3:2 über Büttelborn

Wie schwer es ist, gegen einen Neuling in der Bezirksklasse Spiele zu gewinnen, bewies die Begegnung am Sonntag gegen die spielstarke Gästeelf aus Büttelborn. Während der gesamten Spielzeit mischten die einsatzfreudigen Gäste in diesem fairen und ritterlich durchgeführten Punktekampf tüchtig mit und zeigten sich besonders in ihrer Abwehr sehr stark. Obwohl die Egelsbacher die Führung durch einen Handelfmeter übernehmen konnten, gelang es dem eifrigen Gästesturm sogar bis zur Pause durch zwei Gegentore die Oberhand zu behalten. Als jedoch nach dem Seitenwechsel die Platzherren mehr und mehr ins Spiel kamen, schafften sie dann doch noch den Ausgleich und später auch den verdienten Siegestreffer.

Die Gäste aus Büttelborn hatten sich von der Egelsbacher Erfolgsserie nicht einschüchtern lassen und spielten von Anfang an ihr gewohntes Steilpaß-System, mit dem sie die weit unter ihrer sonstigen Form spielenden Egelsbacher, insbesondere ihre Abwehrreihe, mächtig zu schaffen machten. So kamen die Einheimischen schr bald zu der Erkenntnis, daß man es hier mit einer Mannschaft zu tun hatte, die ihrem Gegner das Letzte abverlangte. Wenn auch das Spiel der Egelsbacher zeitweise zu laufen schien, fehlte es im gegebenen Moment, vornehmlich in der ersten Halbzeit, an der klaren Verbindung zwischen Abwehr und Sturm. Dagegen lag hinter den planvoll vorgetragenen Gästeangriffen mehr Schwung, wenn auch die Egelsbacher über weite Strecken mit schönen Kombinationszügen aufwarteten. In der 18. Minute erst konnten die zahlreichen Egelsbacher Zuschauer erleichtert aufatmen, als ein Büttelborner Abwehrspieler infolge Handspiels einen Elfmeter verursacht hatte, den Mittelstürmer Ph. Anthes täuschend und mit Wucht zum 1:0 in die Maschen setzte. Doch allzu lange sollten die Egelsbacher ihre Freude an diesem Erfolg nicht haben. Bei einem überraschenden Angriff der Gäste erzielte ihr Mittelstürmer den Ausgleich. In den weiteren Spielminuten versuchten beide Mannschaften, durch elanvolle Angriffe zum Erfolg zu kommen. Die Büttelborner waren hier die Glücklicheren und konnten in der 36. Minute mit 2:1 in Führung gehen. Bei diesem Stand wurden die Seiten gewechselt.

Mit dem Beginn der zweiten Halbzeit bemühten sich die Gäste auch weiterhin das Mittelfeld, doch wurden ihre gefährlichen Angriffe seltener. Nur langsam kam Schwung in die Egelsbacher Angriffsreihe, bis dann endlich in der 54. Minute der Halblinke Benz aus dem Gedränge heraus den Ball zum Ausgleich über die Linie eindrückte. Nach diesem Erfolg dominierten die Platzherren über weite Strecken und drückten ihren Gegner in seine eigene Hälfte zurück. Und so kam es, daß Egelsbach durch seinen Mittelstürmer endlich mit 3:2 die Führung übernehmen konnte. Trotzdem gaben die Gäste noch nicht auf. Sie tauchten oft mit gefährlichen Angriffen vor dem Egelsbacher Tor auf, doch ein Erfolg war ihnen nicht mehr beschieden. Egelsbach hatte einen knappen, aber verdienten Sieg errungen.

Die Reserve der Egelsbacher siegte im Vorspiel hoch mit 5:0 Toren über die gleiche von Büttelborn.

Egelsbacher AH siegte in Messel 1:0

Einen beachtlichen 1:0-Sieg errangen die Egelsbacher Alten Herren im Punktspiel in Messel. Der Platzbesitzer war den Egelsbachern ein ebenbürtiger Gegner, konnte jedoch den in der ersten Spielhälfte erzielten Treffer infolge vorbildlicher Abwehrarbeit seiner Hintermannschaft trotz größter Anstrengungen nicht mehr aufholen.

Auch die Egelsbacher A-Jugend errang im Heimspiel gegen die gleiche von SV 98 Darmstadt einen Achtungserfolg und schickte diese mit einer 0:5-Niederlage nach Hause.

Wer will mitfahren?

Alle Interessenten, die gewillt sind, am Sonntag mit nach Groß-Gerau zu fahren, wollen sich bis spätestens Freitag, 19 Uhr, bei Gg. Herth (Bahnhofskiosk) oder Abteilungsleiter A. Leonhardt, Geschwindstr. 10, melden. Der Fahrpreis beträgt 1 DM und ist bei Meldung sofort zu entrichten.

SSG erkämpfte ersten Sieg!

In einem sehr schnellen und harten Kampf konnten die Blauselwarzen trotz mäßigen Leistungen mit einem 3:2 über Seeheim die ersten Punkte in dieser Runde erringen. Beide Mannschaften legten von Anfang an ein strammes Tempo vor und Langen ging nach schönem Schuß von Rechtsaußen Schreiber, den K. Steitz nur noch einzudrücken brauchte, in Führung. Die Gäste konnten durch ihren sehr gefährlichen Rechtsaußen den Gleichstand erzielen. In der 35. Minute mußte Torsteher Edelmann, der bei einer Ballabwehr von einem gegnerischen Stürmer schwer getroffen worden ist, vom Spielfeld getragen werden. Geschwächt durch diesen Ausfall drängten trotzdem die 10 Langener Spieler und vergaben die besten Chancen. Steitz, der drei Mal vor dem gegnerischen Torhüter auftauchte, war nicht in der Lage, einen seiner Bälle zu verwandeln. Der Vertreter Edelmanns, Herth, konnte durch eine Fußabwehr einen möglichen Gästetreffer vereiteln.

Nach Wiederbeginn konnte Edelmann noch nicht gleich mitwirken, aber gerade in einer Drangperiode der Seeheimer betrat er unter dem Beifall der Zuschauer das Spielfeld und Herth konnte seinen Mittelstürmerposten wieder einnehmen. Langen wurde zeitweise wieder überlegen und Stroh war es, der aus einem Gedränge seine Farben mit einem flachen Schuß in die linke Torecke in Führung brachte. Einige Minuten später hieß es durch Mittelstürmer Herth 3:1. Die Gäste, die sich nicht geschlagen fühlten, setzten zum Endspurt an und erzielten durch einen für Edelmann unhaltbaren Schrägschuß den Anschlußtreffer. Die Langener hatten noch 10 bange Minuten zu überstehen; der gesamten Hintermannschaft war es zu verdanken, daß der Vorsprung gehalten werden konnte. Wenn Edelmann nicht verletzt worden wäre, hätte der Langener Sturm mehr Tore erzielt. Ein besonderes Lob gebührt dem schlagsicheren Mittelläufer Klubberg sowie dem Verteidigerpaar.

Die Reservemannschaft feierte ein Schützenfest und siegte gegen die gleiche von Scheeim 8:1.

SSG-Jugend im Freundschaftsspiel

Die Jugend trug ein Freundschaftsspiel gegen die sehr schwach spielende Mannschaft von Wixhausen aus und konnte ihren Gegner mit 13:0 schlagen. An den Torerfolgen war die gesamte Stürmerreihe beteiligt.

Unentschieden der SSG-Schüler

Die noch ungeschlagenen SSG - Schüler konnten gegen die Mannschaft von SKG Sprendlingen nur ein 1:1 Unentschieden erreichen. Die Gäste hatten in ihrem Mittelläufer und der Verteidiger körperlich starke Kräfte, die das Spielgeschehen diktierten. Die Langener Stürmerreihe wirkte nicht so, wie man es gewohnt ist, mit etwas mehr Glück wären aber beide Punkte in Langen geblieben.

Spielergebnisse und Tabelle der A-Klasse

Gruppe Darmstadt

TG Bessungen — Bickenbach	1:4
TSG Darmstadt — Weiterstadt	2:1
SC Grieshein — Erzhausen	2:2
Blau-Gelb Darmstadt — Alsbach	4:2
SSG Langen — Seeheim	3:2
SGA Reserve — Roßdorf	2:5

TSG 1846	27:12	13:3	Hähnlein 16:23 4:8
Bickenb.	20:5	10:0	Alsbach 11:32 4:10
Griesheim	22:6	10:2	Seeheim 12:20 3:11
Roßdorf	16:4	8:2	Langen 11:19 2:12
TGB 1865	11:10	7:3	Weiterstadt 6:17 2:8
Erzhausen	11:7	7:5	Außer Konkurrenz:
Blau-Gelb	8:12	4:6	SGA-Res. 10:29 4:12

Gruppe Dieburg:

Groß-Bieberau — Babenhausen	2:3
Groß-Umstadt — Ueberau	6:2
Mosbach — Reinheim	3:2
Lengfeld — Götzenhain	2:1
FSV Münster — Klein-Zimmern	6:2
G. Ober-Roden Res. — Schaafheim	2:1

Offenthal	17:6	12:0	Gr. Bieber. 11:14 4:0
Babenh.	25:11	11:3	Schaafh. 10:16 4:8
Mosbach	19:10	10:4	FSV Münst. 12:14 3:7
Reinheim	20:15	9:5	Götzenh. 7:31 2:10
Lengfeld	9:7	7:3	Überau 10:20 2:12
Gr.-Umst.	21:10	7:5	Außer Konkurrenz:
Kl.-Zimm.	13:18	5:9	O.-Rod. Res. 11:9 0.4
Gr.-Zimm.	5:7	4:6	

Freundschaftsspiel Offenthals bei Bezirksligisten

Um weiterhin seine gute Form zu erhalten, trug der Tabellenerste der Dieburger A-Klasse, Offenthal, am Sonntag ein Freundschaftsspiel in Rappoldshausen aus. Der Gegner spielt in der Bezirksklasse Hanau und ist vor allem auf eigenem Platz besonders gefürchtet. Doch Offenthal ließ sich davon nicht beeindrucken, sondern lieferte ein ausgezeichnetes, in jeder Phase gleichwertiges Spiel und ging sogar durch einen von Schlee getretenen Elf-Meter-Ball 1:0 in Führung. Rappoldshausen verpaßte kurz darauf eine Chance, als es einen Elf-Meter vergab. Bis zur Pause kamen die Gäste dann aber doch noch zum gerechten 1:1-Ausgleich. In der zweiten Halbzeit hatte aber auch Offenthal sein Pulver noch nicht verschossen, sondern trug seine Angriffe verstärkt gefährlich vor und riß durch ein Tor von G. Stapp wiederum die Führung an sich. Erst kurz vor Schluß gelang es Rappoldshausen, den ausgezeichneten Torhüter Jakob Haller zum zweiten Male zu überwinden und den 2:2-Endstand herzustellen.

Vorschau: Am kommenden Sonntag muß Offenthal zu seinem nächsten Verbandsspiel in Schaafheim antreten und hofft auch nach dieser Begegnung ungeschlagen die Tabelle anführen zu können.

Von den Handballfeldern

SKV Schneppenhausen — SSG Langen 11:9

Nun Langen hat in Schneppenhausen wieder verloren. Aber man hatte es sich schlimmer vorgestellt. Es ist schließlich keine Kleinigkeit, den Torwart Maul und die Stürmer Schäfer und Schlapp ersetzen zu müssen. Ein vollkommener Umbau der Mannschaft war erforderlich. Nun der Umbau hat sich bewährt. Am Schluß hatte es Schneppenhausen nur seinen erstklassigen Torwart Wesp und dem Pfosten oder der Latte zu verdanken, daß das Spiel knapp für sie ausging. Zum Mindesten wäre ein Unentschieden den beiderseitigen Leistungen gerecht gewesen. Schneppenhausen war sofort bei Spielbeginn im Bilde und spielte groß auf, zumal es auch noch mit Wind spielte. Der Gastgeber legte auch die ersten Tore vor und die Langener Mannschaft versuchte immer wieder den Anschluß zu halten, was auch einigermaßen gelang, denn der Halbzeitstand lautete 7:4 für Schneppenhausen. Nach der Halbzeit erhoffte sich Langen nun mit Wind spielend einen Umschwung. Es gelang auch auf 8:7 heranzukommen, aber dann legte Schneppenhausen einen Zwischenspurt ein, der spielentscheidend sein sollte. In wenigen Minuten, in denen der Sturm von Schneppenhausen nur so durcheinander quirlte, wurden drei Tore erzielt, die einen Stand von 11:7 ergab. Langen versuchte noch einmal heranzukommen, aber es reichte nur noch zu 2 Toren. Allen übrigen Torschüssen standen Latte oder Pfosten im Wege, oder aber der ganz vorzügliche Torsteher von Schneppenhausen hielt die bestgemeintesten Bälle. Der Schiedsrichter Größmann aus Pfungstadt war ein ausgezeichneter Spielleiter.

Die Reservemannschaft unterlag mit 7:5 Toren ebenfalls ihrem Gegner, hätte aber bei Ausnutzen der gegebenen Torgelegenheiten unbedingt das Spiel für sich entscheiden müssen.

Die Jugendmannschaft unterlag mit umgestellter Mannschaft, da ja Schäfer in der ersten Mannschaft Verwendung fand, recht unglücklich mit 13:9 Toren bei ihren Kameraden aus Egelsbach.

Wieder zwei wertvolle Punkte für Götzenhain

Nach dem schlechten Start in die diesjährige Verbandsrunde scheint sich Götzenhain nun endlich auf sein wahres Können zu besinnen. Eindrucksvoll wurde BSC Offenbach 10:0 geschlagen und der derzeitige Tabellenzweite, die SKG Sprendlingen, gewann erst nach gleichwertigem Kampf knapp mit 13:11 Toren. Am Sonntag stellte sich nun mit Eiche Offenbach ein Gegner vor, der durch seinen Sieg gegen Rosenhöhe Offenbach hatte aufhorchen lassen. Götzenhain stellte sich deshalb auf eine ausgeglichene Partie ein. Eiche hielt aber nicht, was es versprochen hatte und lag nach der ersten Viertelstunde trotz energischer Gegenwehr bereits mit 0:3 im Rückstand, obwohl Götzenhain nicht die Form des Vorsonntags erreichte. Dann kamen allerdings einige Minuten, in denen den Platzherren absolut nichts mehr gelingen wollte. Das Spiel konzentrierte sich zu sehr auf die Mitte und immer wieder trafen die Stürmer aus freier Position den Pfosten oder die Querlatte. Auf der anderen Seite erzielte Eiche Offenbach sein erstes Tor und stellte damit den 3:1-Halbzeitstand her. Nach der Pause fand sich Götzenhains Sturm endlich wieder zu einem flüssigen Spiel zusammen und zog auf 6:1 davon. Doch sowie die Angriffe wieder ins Stocken gerieten, nahm Eiche seine Chance wahr und kam bald auf 3:6 heran. Der Sieg der Gastgeber war zwar auch im weiteren Verlauf niemals gefährdet, aber leicht hätte das Ergebnis höher als 8:4 ausfallen können.

Handball-Ergebnisse: Bez.-Klasse Odenwald

TG Ober-Roden — Gr.-Bieberau	14:8 (7:8)
Eppertshausen — TV Langen	16:10 (7:6)
Urberach — Goldbach	9:5 (4:4)

SG-Niederroden	9	109:75	12:6
Goldbach	9	104:78	12:6
Eppertshausen	9	88:80	12:8
TG Ober-Roden	9	78:61	12:8
Obernburg	9	103:88	11:7
Urberach	9	77:70	12:6
SG Arheilgen	9	96:114	7:11
Bad Königg	9	87:87	6:12
Groß-Bieberau	9	78:98	6:12
TV Langen	9	58:120	0:18

Darmstadt, A-Klasse:

Schneppenhausen — SSG Langen	12:8 (7:4)
Egelsbach — TG 75 Darmstadt	7:6

Egelsbach	8	107:60	15:1
TG 75 Darmstadt	7	65:55	9:5
Nieder-Modau	8	74:66	9:7
Hahn	7	68:55	8:6
SSG Langen	8	59:56	8:8
Seeheim	7	50:56	7:7
Schneppenhausen	7	62:49	8:6
TG Bessungen	8	68:69	6:10
Weiterstadt	8	49:122	0:16

Mit dem Sieg Egelsbach — TG 75 Darmstadt (7:6) wurde Egelsbach Herbstmeister.

TISCHTENNIS

Meyers Vorstoß in die hess. Spitzenklasse

Auch bei den Ranglistenspielen des Kreises Darmstadt in Arheilgen schnitt der TTC Langen wieder hervorragend ab. Die Sensation schuf der erstmals in der A-Klasse startende Werner Meyer, der ohne Respekt vor großen Namen souverän ein Spiel nach dem anderen gewann und schließlich auch unter minutenlangem, tosendem Beifall den hessischen Spitzenspieler und vorjährigen Ranglistenersten des Bezirks, Scharkopf (Groß-Umstadt), früher SV 98 Darmstadt), ungefährdet 2:0 in einem furiosen Angriffswirbel untergehen ließ. Im Endspiel allerdings unterlag Meyer dem 98er Hartmann. Damit jedenfalls hat sich der Langener für die am 18. 11. in

Warme Nahrung

Die Suppe ist ein gut' Gericht

Kein Gericht und keine warme Nahrung überhaupt sind jemals so volkstümlich geworden wie die Suppe. Alte Leute wünschen sich bis an ihr Lebensende eine warme Suppe, und der stets gefüllte Suppentopf gilt bei allen Völkern als ein Symbol des Wohlstandes.

Vom Ursprung der Suppe wissen wir nicht sehr viel. Es darf aber mit Sicherheit angenommen werden, daß in dem Augenblick, als es dem Menschen gelungen war, aus Ton geformte Gefäße zu schaffen und feuerbeständig zu machen, auch die erste Suppe entstand.

Schon aus dem frühen Altertum sind Suppen bekannt, die aus der Brühe des mit Kräutern, Hülsenfrüchten oder Gemüsen gekochten Fleisches bereitet wurden. Der griechische Schriftsteller Athenaios wußte zu berichten, daß die Gallier das Fleisch fast ausschließlich gekocht aßen und aus der Brühe eine Suppe herstellten.

Kaiser Karl V. liebte Erbsensuppe mit Schweinsohren über alles. Heinrich IV. von Frankreich wünschte einem jeden seiner Untertanen ein Huhn im Topf, aber Melanchthon war schon mit einer einfachen Erbsensuppe zufrieden. Kants Vorliebe für eine kräftige Linsensuppe mit Speck war bekannt, und Beethoven war glücklich, wenn man ihm eine Brotsuppe mit geschlagenem Ei vorsetzte. Voltaire meinte einst, daß ihm eine gute Suppe und ein Sonnenstrahl lieber seien als alle Höfe Europas, und Jean Rousseau heiratete seine Wirtschafterin nur deswegen, weil sie ihm während seiner Krankheit so vorzügliche Suppen vorzusetzen verstand.

Dem 18. Jahrhundert blieb es vorbehalten, eine Suppenkultur in unserem Sinne zu schaffen. Die Suppen wurden immer mehr verfeinert, und die Kochbücher wiesen schon unzählige Rezepte auf. Carême, der große Kochkünstler des französischen Kaiserreiches und der Restauration, beschrieb in seinen Werken mehr als 500 Suppen, von denen er 198 französische und 103 ausländische selbst zubereitet haben will.

Um die Not der hungernden Bevölkerung in Bayern zu lindern, schuf Graf Rumford die nach ihm benannte Suppe, und als ein Pionier der modernen Ernährung erwies sich Julius Maggi, der selbst die Röstpfanne konstruierte, mit der er im Jahre 1883 Leguminosenmehle bereitete.

Im Laufe der Jahre bildeten sich bei allen Völkern Spezialsuppen als ein Hauptbestandteil der Ernährung heraus. Die Potées und und Garbures sind genau so typisch für den Franzosen geworden wie die Olla Podrida für den Spanier, die Chowder für den Amerikaner, die Broth für den Engländer und den Schotten, die Minestra für den Italiener, den Borschtsch für den Russen. Keine Mahlzeit wäre ohne die einleitende Suppe denkbar, und auch der Eintopf ist schließlich weiter nichts als eine Abart der Suppe. Ihre Bedeutung für die Kommenden ist unschätzbar; schon nach den ersten Löffeln fangen die Magensäfte an zu fließen, und die Verdauung wird gefördert.

Der französische Gastronom Grimod de la Reynière verglich einst die Suppe mit dem Säulengang eines Gebäudes, weil sie nicht allein den Eingang zu jedem Essen bildet, sondern auch einen Begriff der kommenden Herrlichkeiten geben soll. Hieraus kann man ersehen, welche Wichtigkeit selbst berühmte Feinschmecker der Suppe beimaßen. Wenn aber zu jener Zeit die Bereitung einer guten Suppe noch die Arbeit von Stunden war, so können wir sie heute mit den Hilfsmitteln der modernen Küche innerhalb von wenigen Minuten bereiten.

*

„Ich muß Sie aufschreiben: übermäßige Geschwindigkeit, kein Nummernschild, ungenügende Beleuchtung, keinen Führerschein!"

„Herr Wachtmeister, wenn Sie schon mal dabei sind, schreiben Sie nur gleich mit auf, daß ich das Auto gestohlen habe."

Bei jedem Himmel wetterfest

Zwischen Regen und kühler Brise

Der Wetterbericht meldet ein kräftiges Island-Tief im Anmarsch über der Nordsee — schon verdüstert sich der Himmel — frische Winde und Regen stehen in Aussicht . . . Was soll man dazu sagen? Eigentlich ist der Fall ganz klar, wenigstens von seiten der Wetterfrösche — obwohl's auch nicht immer auf die Minute zutrifft, was sie spontan in die Welt quaken. Immerhin stimmt die Sache bedenklich, wenn — ja, wenn wir uns bisher mit viel Geschick um die zeitweiligen Regenkippen der sommerlichen Hundstage geschifft haben, ohne auf den Regenmantel angewiesen zu sein.

Aber jetzt sieht sich plötzlich die dicke unmutige Regenwolke am Horizont mit anderen Augen an, nicht mehr so nach einem kurzen Platzregen mit anschließend herrlichster Sonnenglut. Da hilft kein Wettergott mehr: ein Regenmantel muß her! Neulich stand erst — wo war es doch nur gleich? — ein so schickes Modell aus. Ach ja, richtig! Auf einem Riesenplakat saß bei triefendem Regen ein winziges Eichhörnchen unter einem lustigen Pilzsonnenschirm, fühlte sich ausnehmend sehr geborgen und betrachtete aufmerksam das hübsche Modell der Regenmantel-dame. Ueberschrift: ein klarer Fall von Trenchcoat! Wählen Sie ihn, doppelreihig mit Leder- oder Knebelknöpfen versehen, in der klassischen Form aus dem klassischen Material: feinstem Baumwoll-Gabardine. Sobinge die Witterung noch milde ist, können Sie das kamelhaarfarbene Wollfutter dieses Modells ausknöpfen — später, bei zunehmender kühler ese, wird Ihnen die wärmende Einlage ordentlich einhelzen.

Hübsch und unvergleichlich schwungvoll trägt sich aber auch, für den mädchenhaften wie für den fraulichen Typ gleichermaßen, der in den hinteren Bahnen glockig schwingende Popeline-Mantel mit breiter Stulpe und beliebig hochstellbarem Kragenteil. Als Favoritin neben sämtlichen Beige- bis schillernden Grautönen gilt Schwarz. Schwarzer Mantelgrund mit andersfarbigem Aufschlag für Arm und Revers. Bei knopflosem, sich auf zwei kleine unter dem Kragen befindliche Schlingen beschränkendem Verschluß, erfreut das lustige Schottenmuster des Innenfutters. Der Gürtel mag, je nach Belieben und vorhandener Bö, auf ganze Taille gesetzt werden, den Rücken glockig freigeben oder aufgerollt in der Tasche stecken.

Ingeborg

Unser Kind hilft schon fleißig im Hause mit

Verantwortungsbewußtsein und Kameradschaft entwickeln sich

Pflichten im Haushalt, auch sie gehören zur Beschäftigung des Kindes. Es gibt kaum ein Kind, das nicht im Hause helfen muß, aber es gibt wenig Mütter, die über dieses Helfen nachgedacht und es eingeordnet haben in die Erziehung. Nicht das ist wichtig, daß ein Kind hier und da mal eine Besorgung macht, wenn die Mutter etwas mitzubringen vergaß, daß es schnell einmal dies und das herbeiholen, auch wohl mal Löffel putzen und den Tisch decken muß. Wichtig ist, daß das Kind ganz gewisse Pflichten übernimmt, die in seinen Tagesablauf eingereiht werden, mit denen es rechnet und die immer die gleichen bleiben. Ein freudiges Helfendürfen wird uns leicht das unlustige Helfenmüssen überwinden.

Man kann und soll ihm Verantwortung geben, sie muß nur in den Grenzen seines Könnens bleiben. Und man lasse das Kind, auch wieder in den Grenzen seines Verständnisses, das Uebernommene selbständig ausführen. Wenn es verantwortlich ist für den sauber und ordentlich gedeckten Tisch — und das kann es schon sehr früh —, dann soll es auch nicht bei jedem Schritt mit dem Geschirrbrett bevormundet werden.

Die Hilfsbereitschaft der Kinder meldet sich sehr früh, und es ist das Verkehrteste, was die Mutter tun kann, wenn sie über die ersten, tastenden Versuche lächelt — kein Wunder, daß sich der Trieb zur Arbeit frühzeitig zerstört wird. Nein, pflegen soll die Mutter die Hilfsbereitschaft der kleinen Wesen, nicht ungeduldig ablehnen, wenn sie gerade nicht in Stimmung ist. Nur so bleibt es beim Wohlwollenden.

Und dann vor allen Dingen: das Kind ernst nehmen bei seinen Pflichten, auch einmal seine Meinung hören, mit ihm über ein Für und Wider sprechen,

Natürlich sollen auch die Jungen im Haushalt helfen und ein bißchen Geschicklichkeit lernen und Verständnis für Mutters selbstlosen Mühen für die Familie. Mutter und Kind haben schließlich noch einen Gewinn von der gemeinsamen Hausarbeit: das ist die Kameradschaftlichkeit, die zwischen ihnen heranwächst.

Die Tannhoferin konnte mit ihm zufrieden sein!

Langsam und vorsichtig lauschend schlich sich Engasser nun zur Hüttennauer hin und blieb horchend in der nächsten Nähe des Stubenfensters stehen. Jetzt wollte er schon genau wissen, was die drei noch alles sprachen. —

„Willst du uns nun endlich Näheres über den „Schwarzen Balthes" sagen? — Oder bleibst du weiterhin verstockt?" begann der Förster in der Stube erneut das Verhör. „Halte uns nicht mehr lange hin, Mädel, wir wollen noch heute nach Hause kommen. Dein Leugnen nützt dir ja doch nichts."

„Ich habe doch schon gesagt, daß ich nichts weiß. Eine andere Antwort kann ich nicht geben. Und wenn Sie sich noch tausendmal fragen", entgegnete Franziska gequält.

„Franziska", mischte sich nun auch Walter ein, „verstehe doch, wir meinen es dir gut. Jeder Mensch macht mal einen Fehler. Wichtig ist eben nur, daß du offen eingestehst, was du alles war. Wenn du ehrlich zu uns bist, werden auch wir nicht kleinlich sein, nicht wahr, Herr Spachtholz?"

Der Förster nickte wortlos.

Franziska sah zu Walter hin.

So sprach der Mensch, den sie einmal geliebt hatte!

Er glaubte an ihre Schuld!

Konnte man denn sagen: geliebt hatte? — Liebte sie ihn nicht heute noch?

Doch, ja, sie liebte ihn immer noch. Wenn er auch so sprach, als sei er überzeugt von ihrer Schuld, so spürte sie doch, daß er ihr nicht böse war, daß er ihr helfen wollte und daß er gewünscht hätte, es wäre doch alles anders mit ihr gekommen . . .

Und doch quittierte sie jetzt sein begütigendes Wort mit einem unguten Blick und gab ihm keine Antwort darauf.

Fortsetzung folgt

Der Schwarze Balthes

Roman von Wolfram Brixner

Copyright by Münchner Roman Verlag, München-Pasing

28. Fortsetzung

„Weißt du, Franziska, daß ich dich jetzt eigentlich zur Polizei bringen müßte?" donnerte der Förster auf das kleine Mädel herab.

Doch jetzt hatte sich Franziska einigermaßen wieder gefaßt, um wenigstens antworten zu können. Es war höchste Zeit, daß sie etwas zu ihrer Verteidigung sprach!

„Tun Sie das nur, Herr Spachtholz, es wird sich dann herausstellen, daß ich unschuldig bin. Ich begreife einfach nicht, wie diese beiden Sachen da hinaufkommen. Irgendjemand muß sie hinaufgetan haben, um mich zu belasten. Ich schwöre es Ihnen, Herr Spachtholz, daß ich mit dem „Schwarzen Balthes" nie etwas zu tun hatte. Ich kenne ihn gar nicht. Ich weiß nicht, wer er ist . . ."

„Red' kein dummes Zeug, Mädel. Das sind die üblichen Sprüche: von nichts und niemand eine Ahnung zu haben. Das verfängt bei mir nicht. Sag uns auf der Stelle, wann du den „Schwarzen Balthes" das letzte Mal beherbergt hast und wo er sich jetzt aufhält. Vor allem, ob es einer ist, den wir kennen!"

„Ich weiß nichts, Herr Spachtholz. Glauben Sie mir doch, ich kenne den „Schwarzen Balthes" ebensowenig wie Sie."

Da packte den Förster erneut die Wut. Vornbehend hielt er dem Mädchen das Jagdgewehr und die Maskenhaube von das Gesicht. „Ist dir das nicht genügend Beweis? Halte uns doch nicht für Narren! Wenn du verstockt bist, schadest du dir nur selbst. Heraus mit der Sprache: wer ist der „Schwarze Balthes"?"

Da warf sich Franziska vor dem Förster auf die Knie nieder und flehte, daß es hätte einen Stein erweichen können:

„So glaubt mir doch, Herr Spachtholz, ich schwöre Ihnen bei allem, was mir heilig ist, daß ich nichts weiß vom „Schwarzen Balthes"! Nicht das geringste kann ich angeben, so gern ich es täte."

„Steh auf", antwortete der Förster unwirsch, „vor einem Menschen kniet man nicht. Du bist ein verstocktes, verdorbenes Frauenzimmer. Wenn du nicht gestehst, melden wir dich der Polizei. Dort werden sie dir die Mucken schon austreiben."

Franziska erhob sich taumelnd.

Walter stützte sie einen Augenblick. In seinem Innern jagten sich die Gedanken und Gefühle. Seine Einstellung zu der ganzen Sache war nicht so eindeutig wie bei Spachtholz. Als Franziska vor dem Förster kniete und händeringend schwor, daß sie unschuldig sei, konnte er nicht glauben, daß es sich dabei um eine Lüge handle. Auch schien es ihm, daß aus Franziskas Gesicht eine Lauterkeit des Herzens sprach, die niemals eine solche Schlechtigkeit zuließ, wie sie der Förster behauptete.

Damit die Gemüter einige Augenblicke Gelegenheit bekamen, sich zu beruhigen, schlug Walter vor, in die Stube hinüberzugehen. Man befolgte seinen Vorschlag.

Als sich die Hüttentüre hinter den dreien schloß, löste sich von der äußeren Rückwand des Holzschuppens eine dunkle Gestalt. Es war Korbinian Engasser. Er hatte bislang sein Ohr an die dünne Holzwand gepreßt und jedes Wort verstanden. Großartig, wie das alles klapptet Noch besser, als es die kühnste Erwartung sich vorstellte. Die Tannhoferin konnte mit ihm zufrieden sein!

Langsam und vorsichtig lauschend schlich sich Engasser nun zur Hüttennauer hin und blieb horchend in der nächsten Nähe des Stubenfensters stehen. Jetzt wollte er schon genau wissen, was die drei noch alles sprachen. —

„Willst du uns nun endlich Näheres über den „Schwarzen Balthes" sagen? — Oder bleibst du weiterhin verstockt?" begann der Förster in der Stube erneut das Verhör. „Halte uns nicht mehr lange hin, Mädel, wir wollen noch heute nach Hause kommen. Dein Leugnen nützt dir ja doch nichts."

„Ich habe doch schon gesagt, daß ich nichts weiß. Eine andere Antwort kann ich nicht geben. Und wenn Sie sich noch tausendmal fragen", entgegnete Franziska gequält.

„Franziska", mischte sich nun auch Walter ein, „verstehe doch, wir meinen es dir gut. Jeder Mensch macht mal einen Fehler. Wichtig ist eben nur, daß du offen eingestehst, was du alles war. Wenn du ehrlich zu uns bist, werden auch wir nicht kleinlich sein, nicht wahr, Herr Spachtholz?"

Der Förster nickte wortlos.

Franziska sah zu Walter hin.

So sprach der Mensch, den sie einmal geliebt hatte!

Er glaubte an ihre Schuld!

Konnte man denn sagen: geliebt hatte? — Liebte sie ihn nicht heute noch?

Doch, ja, sie liebte ihn immer noch. Wenn er auch so sprach, als sei er überzeugt von ihrer Schuld, so spürte sie doch, daß er ihr nicht böse war, daß er ihr helfen wollte und daß er gewünscht hätte, es wäre doch alles anders mit ihr gekommen . . .

Und doch quittierte sie jetzt sein begütigendes Wort mit einem unguten Blick und gab ihm keine Antwort darauf.

Fortsetzung folgt

Wie kleide ich mich

nicht nur fürs Auge?

Wenn man heute ein Modejournal durchblättert und sieht, wie selbstverständlich die moderne Eva die unnatürlichsten aller Fußbekleidungen trägt, dann kann man es nicht fassen, daß Eva nicht auf hohen Stöckelschuhen durch das Paradies wandelte. Gott sei Dank, so wird man sagen, daß es eine Mode gibt. Wie langweilig wäre es, wenn es in der Art, sich zu kleiden, keine Abwechslung gäbe. Wenn da nicht die kleinen netten Raffinessen wären, mit denen man natürliche Schönheit in ein berückendes Licht setzen könnte. Ist es aber notwendig, daß man zur Erzielung modischer Effekte gerade auf solche Dinge verfällt, die den natürlichen Bewegungs- und Lebensbedingungen des menschlichen Körpers entgegenstehen? Modetorheiten hat es schon immer und überall gegeben. Wenn man die Entwicklungen der letzten Jahre verfolgt, kann man erfreulicherweise eine merkliche Besserung feststellen. Es hat wohl selten so gesunde und zweckmäßige Unterwäsche gegeben wie heute. Die Frauenkleidung ist im Sommer leicht und luftig und selbst die Herren gehen immer mehr von der konservativ steifen Form zur zweckmäßigen, saloppen, angenehm tragbaren Kleidung über. Aber trotz dieser günstigen Entwicklung gibt es noch eine Menge Dinge, die denkbar unnatürlich und ungesund sind. Und wer weiß, ob nicht heute oder morgen die Modekönige in Paris, New York oder Rom uns wieder irgend eine andere ungesunde Angelegenheit vorsetzen. In modischen Dingen sollte man nur soweit mitgehen, als es der eigenen Gesundheit zuträglich ist.

Die Kleidung soll uns vor allen Dingen gegen Witterungseinflüsse schützen. Deshalb empfiehlt es sich, im Winter nicht zu dünne Kleidungsstücke zu tragen und sich im Sommer nicht mit zu dunklen und schweren Stoffen zu behängen. Auch dürfen sie den Körper nicht ganz von Luft und Sonne isolieren. Die Haut braucht zum Leben wie Speise und Trank. Männer sollten an heißen Tagen nicht zu sehr auf Form sehen, sondern sich auf leichte und luftige Kleidung umstellen. Bei der Wahl der Stoffe ist jeweils die gegebene Jahreszeit zu berücksichtigen. Seide und Baumwollgewebe sind das richtige für den Sommer, Wollsachen dagegen besser für den Winter. Während der kalten Jahreszeit sollten es die Frauen anstelle der dünnen Strümpfe ruhig einmal mit langen, wollenen Sportstrümpfen versuchen. Jede Frau wird dies ohne Zweifel als eine Wohltat empfinden.

Von Wichtigkeit ist eine einwandfreie Blutzirkulation. Man vermeide deshalb alle einengenden Schnürungen, Gürtel und Bündchen. Unterwäsche mit einschnürenden Gummizügen ist denkbar ungesund. Sockenhalter fördern die Bildung von Krampfadern. Die Kleidung darf nie an den nächsten Jahren ergänzt und wie es ihm vergönnt ist, in wahrhaft alter Frische die Richtlinien zu geben.

Seine Regierungserklärung war eine Rechtfertigung seiner Politik. In den Vordergrund stellte er die Verwirklichung der deutschen Unabhängigkeit und Wiedervereinigung. Er bekannte sich erneut zu dem Ziel der Ratifizierung des Europäischen Verteidigungsbeitrages. Diese Bestrebungen stünden, so sagte der Kanzler, auf keinen Fall im Widerspruch zur Wiedervereinigung. Auf der Grundlage des Verteidigungsvertrages könnten der Sowjetunion Sicherheitsgarantien geboten werden, falls sie wirklich den Frieden wolle. Die europäische Verteidigungsgemeinschaft diene — und dabei wurde Adenauers Stimme besonders kräftig — ausschließlich friedlichen Zwecken. Adenauer sprach die Hoffnung aus, daß die Ratifizierung des Vertrages durch die anderen Staaten in den kommenden Monaten erfolge. Die Ratifizierung der Verteidigungsgemeinschaft stelle nicht nur einen militärischen Schutz, sondern auch ein hervorragendes Mittel zur „Erziehung zum Europäer" dar. Der Kanzler betonte auch mit einem deutlich vernehmbaren Nachdruck, das deutsche Volk erkenne niemals die Oder-Neiße-Grenze an. Die damit zusammenhängenden Grenzfragen sollten aber nicht mit Gewalt, sondern ausschließlich auf friedlichem Wege gelöst werden, wie er überhaupt friedliche Lösungen jeder Gewaltlösung vorziehe. Adenauer gab auch der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Sowjets doch noch bereitfänden, auf einer Viererkonferenz die Frage gesamtdeutscher Wahlen und den Status einer gesamtdeutschen Regierung zu erörtern. Die Wiedervereinigung Deutschlands müsse kommen. Für die nächste Zeit kündigte Adenauer neue Hilfsmaßnahmen für die Bewohner der Sowjetzone an.

Auf innerpolitischem Gebiet stünde die Lösung großer Aufgaben bevor, betonte der Kanzler. Bei dieser Gelegenheit dankte er dem deutschen Volke für die bei der Bundestagswahl an den Tag gelegte politische Reife. Die Wahl habe gezeigt, daß das Volk nichts von links- oder rechtsradikalen Experimenten halte. Der entscheidende Faktor für einen Ausgleich im Innern sieht Adenauer auch weiterhin in der sozialen Marktwirtschaft. Adenauer stellte in seiner Rede weite Ziele ab, sowohl auf dem Gebiete des Wohnungsbaues als auch bei der Landwirtschaft. Auch sprach er sich für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Rentner und der Hinterbliebenen aus. Zwei Wege nannte er zur Erreichung dieses Zieles: weitere Erhöhung des Sozialproduktes und eine umfassende Sozialreform. Die Erhöhung des Sozialproduktes sei nicht nur eine wirtschafts- und finanzpolitische, sondern gleichzeitig auch eine sozialpolitische Aufgabe. Die Bundesregierung werde, wie man außerdem zu hören bekam, die Vorarbeiten für eine Sozialreform energisch fördern und ein umfangreiches Programm vorlegen. Auch auf die Gewerkschaften kam der Kanzler zu sprechen. Die Bundesregierung, so erklärte er, denke nicht daran, die Unabhängigkeit der Gewerkschaften anzutasten. Sie müsse aber erwarten, daß die Gewerkschaften selbst die parteipolitische Unabhängigkeit und Toleranz achteten. Arbeiterschaft und Volk müßten einen gemeinsamen Weg gehen. Nicht zuletzt setzte sich der Kanzler für die Unterstützung Kriegsopfer ein. Alle Sich aus dem Lastenausgleich und Vertriebenengesetz ergebenden rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten müßten ausgeschöpft werden. Für die Heimkehrer, Evakuierten u. Kriegssachgeschädigten werde die Bundesregierung ihre Bemühungen um eine weitgehende Förderung fortsetzen. Auch für die Landwirtschaft hatte der Kanzler Verständnis. Es sei nötig, die Agrarstruktur zu verbessern. Vielleicht könne eine europäische Agrarunion auch die agrarpolitischen Aufgaben lösen helfen. Unter dem Beifall des Bundestages setzte sich der Kanzler für Berlin ein. Die Bundesregierung fühle sich Berlin und den Berlinern gegenüber durchaus verpflichtet, zumal jeder im Volke wisse, welche Opfer die Berliner für Deutschland und die freie Welt auf sich nehmen. Stark beachtet wurden (um auch das noch zu erwähnen) die Bemerkungen des Kanzlers über den Wahlsieg der CDU. CDU und CSU dächten nicht daran, diesen Wahlerfolg zu einer „Politik der Stärke" auszunutzen.

Selbstverständlich hat die Regierungserklärung Adenauers in aller Welt starke Beachtung gefunden, vielleicht noch mehr als im Bundesgebiet selbst. Vor allem ist aufgefallen, daß der amerikanische Präsident Eisenhower im Anschluß an die Regierungserklärung den deutschen Bundeskanzler als „einen echten Staatsmann und eine wirkliche Persönlichkeit" bezeichnet hat. Es nimmt daher nicht wunder, daß unmittelbar nach der Konstituierung der neuen Regierung der Bundeskanzler Besuch durch den früheren Hochkommissar McCloy bekam, mit dem er unter vier Augen eine längere Aussprache hatte. Da McCloy jetzt Präsident des Aufsichtsrats einer großen amerikanischen Bank ist, darf man annehmen, daß die Frage deutscher Anleihen in den Vereinigten Staaten besprochen wurde. Kurz nach der Regierungserklärung kam eine offene Verstimmung zwischen CDU und CSU wegen der Besetzung des Bundesjustizministeriums auf. Der Konflikt verschärfte sich derart, daß die bayerische CSU drohte, die Fraktionsgemeinschaft mit der CDU aufzuheben. Die neue Regierung Adenauer wird von den vier Parteien CDU/CSU, FDP, DP und BHE gebildet. Der Kanzler hat das Auswärtige Amt selbst übernommen. Er will es erst nach dem Inkrafttreten der EVG-Verträge abgeben. Später soll noch ein Minister für das Fernmeldewesen ernannt werden, falls es nicht zu einer Personalunion mit dem Postministerium kommt. Dr. Heinrich von Brentano ist wieder einstimmig Fraktionsvorsitzender der CDU geworden. Da der bisherige Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion, Hermann Schäfer, „Minister für Sonderaufgaben" wurde, wurde der seitherige Bundesjustizminister Dr. Dehler zum Fraktionsvorsitzenden gewählt. Die Aussprache über die Regierungserklärung soll erst in der kommenden Woche vor sich gehen.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Dl. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 82 Freitag, den 23. Oktober 1953 Jahrgang 5/54

Die Woche

Frieden und Arbeit

Wir waren wieder, einmal in Bonn dabei. Solange der große neue Plenarsaal noch leer war, plusterte sich der Reichsadler an der Stirnwand in seiner ganzen Größe auf. Böse Zungen, die unter dem gleichen Eindruck standen, meinten, er sei ziemlich übersättigt ausgefallen. Er schaue auch bedenklich nach rechts. Diese scherzhaften Bemerkungen traten in dem Augenblick in den Hintergrund, als die Sitzung begann. Nüchtern, wie der Bundeskanzler in seiner ganzen Art und Weise, waren auch Vorstellung und Vereidigung des Kabinetts. Der wiedergewählte Kanzler sprach ohne besondere Betonung, man war auch von Anbeginn an nicht auf Überraschungen gefaßt. Man wußte von vorneherein, daß der Kanzler seine alte These vortragen werde und nichts Besonderes zu sagen habe. Siebzehn Minister stellte er vor. Die Kabinettsbildung hatte in den letzten 48 Stunden geradezu dramatische Formen angenommen. Zwei Minister waren erst eine Viertelstunde zuvor von ihrer Ernennung benachrichtigt worden. Der Posten des Postministers blieb zunächst unbesetzt. Verärgert waren fast alle an der Kabinettbildung beteiligten Parteien, und es dürfte auch in den nächsten Tagen noch manchen harten Strauß auszufechten geben. Der „alte Herr", wie er ganz allgemein mit Hochachtung genannt wird, war jedoch ungerührt geblieben. Ihm war es ausschließlich darauf angekommen, seine Pläne durchzusetzen. Als 77jähriger übernimmt Adenauer erneut die Regierung für die nächsten vier Jahre. Auch er ist kein Prophet. Auch er kann nicht wissen, was sich in den nächsten Jahren ereignet und wie es ihm vergönnt ist, in wahrhaft alter Frische die Richtlinien zu geben.

Seine Regierungserklärung war eine Rechtfertigung seiner Politik. In den Vordergrund stellte er die Verwirklichung der deutschen Unabhängigkeit und Wiedervereinigung. Er bekannte sich erneut zu dem Ziel der Ratifizierung des Europäischen Verteidigungsbeitrages. Diese Bestrebungen stünden, so sagte der Kanzler, auf keinen Fall im Widerspruch zur Wiedervereinigung. Auf der Grundlage des Verteidigungsvertrages könnten der Sowjetunion Sicherheitsgarantien geboten werden, falls sie wirklich den Frieden wolle. Die europäische Verteidigungsgemeinschaft diene — und dabei wurde Adenauers Stimme besonders kräftig — ausschließlich friedlichen Zwecken. Adenauer sprach die Hoffnung aus, daß die Ratifizierung des Vertrages durch die anderen Staaten in den kommenden Monaten erfolge. Die Ratifizierung der Verteidigungsgemeinschaft stelle nicht nur einen militärischen Schutz, sondern auch ein hervorragendes Mittel zur „Erziehung zum Europäer" dar. Der Kanzler betonte auch mit einem deutlich vernehmbaren Nachdruck, das deutsche Volk erkenne niemals die Oder-Neiße-Grenze an. Die damit zusammenhängenden Grenzfragen sollten aber nicht mit Gewalt, sondern ausschließlich auf friedlichem Wege gelöst werden, wie er überhaupt friedliche Lösungen jeder Gewaltlösung vorziehe. Adenauer gab auch der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Sowjets doch noch bereitfänden, auf einer Viererkonferenz die Frage gesamtdeutscher Wahlen und den Status einer gesamtdeutschen Regierung zu erörtern. Die Wiedervereinigung Deutschlands müsse kommen. Für die nächste Zeit kündigte Adenauer neue Hilfsmaßnahmen für die Bewohner der Sowjetzone an.

Auf innerpolitischem Gebiet stünde die Lösung großer Aufgaben bevor, betonte der Kanzler. Bei dieser Gelegenheit dankte er dem deutschen Volke für die bei der Bundestagswahl an den Tag gelegte politische Reife. Die Wahl habe gezeigt, daß das Volk nichts von links- oder rechtsradikalen Experimenten halte. Der entscheidende Faktor für einen Ausgleich im Innern sieht Adenauer auch weiterhin in der sozialen Marktwirtschaft. Adenauer stellte in seiner Rede weite Ziele ab, sowohl auf dem Gebiete des Wohnungsbaues als auch bei der Landwirtschaft. Auch sprach er sich für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Rentner und der Hinterbliebenen aus. Zwei Wege nannte er zur Erreichung dieses Zieles: weitere Erhöhung des Sozialproduktes und eine umfassende Sozialreform. Die Erhöhung des Sozialproduktes sei nicht nur eine wirtschafts- und finanzpolitische, sondern gleichzeitig auch eine sozialpolitische Aufgabe. Die Bundesregierung werde, wie man außerdem zu hören bekam, die Vorarbeiten für eine Sozialreform energisch fördern und ein umfangreiches Programm vorlegen. Auch auf die Gewerkschaften kam der Kanzler zu sprechen. Die Bundesregierung, so erklärte er, denke nicht daran, die Unabhängigkeit der Gewerkschaften anzutasten. Sie müsse aber erwarten, daß die Gewerkschaften selbst die parteipolitische Unabhängigkeit und Toleranz achteten. Arbeiterschaft und Volk müßten einen gemeinsamen Weg gehen. Nicht zuletzt setzte sich der Kanzler für die Unterstützung Kriegsopfer ein. Alle sich aus dem Lastenausgleich und Vertriebenengesetz ergebenden rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten müßten ausgeschöpft werden. Für die Heimkehrer, Evakuierten u. Kriegssachgeschädigten werde die Bundesregierung ihre Bemühungen um eine weitgehende Förderung fortsetzen. Auch für die Landwirtschaft hatte der Kanzler Verständnis. Es sei nötig, die Agrarstruktur zu verbessern. Vielleicht könne eine europäische Agrarunion auch die agrarpolitischen Aufgaben lösen helfen. Unter dem Beifall des Bundestages setzte sich der Kanzler für Berlin ein. Die Bundesregierung fühle sich Berlin und den Berlinern gegenüber durchaus verpflichtet, zumal jeder im Volke wisse, welche Opfer die Berliner für Deutschland und die freie Welt auf sich nehmen. Stark beachtet wurden (um auch das noch zu erwähnen) die Bemerkungen des Kanzlers über den Wahlsieg der CDU. CDU und CSU dächten nicht daran, diesen Wahlerfolg zu einer „Politik der Stärke" auszunutzen.

Selbstverständlich hat die Regierungserklärung Adenauers in aller Welt starke Beachtung gefunden, vielleicht noch mehr als im Bundesgebiet selbst. Vor allem ist aufgefallen, daß der amerikanische Präsident Eisenhower im Anschluß an die Regierungserklärung den deutschen Bundeskanzler als „einen echten Staatsmann und eine wirkliche Persönlichkeit" bezeichnet hat. Es nimmt daher nicht wunder, daß unmittelbar nach der Konstituierung der neuen Regierung der Bundeskanzler Besuch durch den früheren Hochkommissar McCloy bekam, mit dem er unter vier Augen eine längere Aussprache hatte. Da McCloy jetzt Präsident des Aufsichtsrats einer großen amerikanischen Bank ist, darf man annehmen, daß die Frage deutscher Anleihen in den Vereinigten Staaten besprochen wurde. Kurz nach der Regierungserklärung kam eine offene Verstimmung zwischen CDU und CSU wegen der Besetzung des Bundesjustizministeriums auf. Der Konflikt verschärfte sich derart, daß die bayerische CSU drohte, die Fraktionsgemeinschaft mit der CDU aufzuheben. Die neue Regierung Adenauer wird von den vier Parteien CDU/CSU, FDP, DP und BHE gebildet. Der Kanzler hat das Auswärtige Amt selbst übernommen. Er will es erst nach dem Inkrafttreten der EVG-Verträge abgeben. Später soll noch ein Minister für das Fernmeldewesen ernannt werden, falls es nicht zu einer Personalunion mit dem Postministerium kommt. Dr. Heinrich von Brentano ist wieder einstimmig Fraktionsvorsitzender der CDU geworden. Da der bisherige Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion, Hermann Schäfer, „Minister für Sonderaufgaben" wurde, wurde der seitherige Bundesjustizminister Dr. Dehler zum Fraktionsvorsitzenden gewählt. Die Aussprache über die Regierungserklärung soll erst in der kommenden Woche vor sich gehen.

Zweite Kulturwoche der Stadt Langen

Die an die I. Kulturwoche im Oktober 1952 geknüpften Erwartungen hatten sich durch ihren Verlauf, dessen wir uns alle noch erinnern in hohem Maße erfüllt. Die Reihe der damaligen Veranstaltungen konnte steigende Besucherzahlen verzeichnen und hat den kulturellen Bestrebungen manche neue Freunde zugeführt. Einen weiteren Aufschwung und steigendes Interesse konnte der Zusammenschluß von Volkshochschule und Kunstgemeinde als ersten Erfolg verbuchen, so daß für die 2. Kulturwoche, die nunmehr in der Zeit vom 24. bis 31. November stattfindet, sehr günstige Voraussetzungen gegeben sind.

Wiederum wurde für die Kulturwoche eine Reihe von Veranstaltungen zusammengestellt, die auf verschiedenen Gebieten hochwertige Darbietungen bringen. Daß es gelungen ist, die Wiener Sängerknaben, diesen in der ganzen Welt bekannten Knaben-Chor, für ein Gastspiel im Rahmen der Kulturwoche zu gewinnen, dürfte an die erste Stelle zu setzen sein. Der Dichter-Abend wird von Bernhard von Brentano bestritten, der als Verfasser bedeutender Werke besonders in der Nachkriegszeit in den Vordergrund getreten ist und heute zu den führenden Persönlichkeiten auf dem Gebiet des Schrifttums gehört. Ein Kammermusikkonzert wird, wie im vergangenen Jahr, das „Aßmann-Quartett" Frankfurt-M. bieten. Der Erfolg des vorigen Jahres rechtfertigt vollkommen die Wieder-Verpflichtung dieser Quartett-Vereinigung, deren hohe künstlerische Qualitäten noch in der Erinnerung aller damaligen Hörer stehen. Den Abschluß der Kulturwoche bildet dann die Aufführung des Lustspiels „Dame Kobold" von Calderon durch die Langener Schauspielgruppe unter der Regie von Ingeborg Mainzer-Scherer. An den ersten großen Erfolg mit Shakespeare's „Was ihr wollt" anknüpfend, will diese Gruppe mit dem Werk des spanischen Dichters Calderon ein Lustspiel bringen, das zu den klassischen der Weltliteratur zählt und mit seinem feinsinnigen Humor und wechselvollen szenischen Ablauf seiner Wirkung stets sicher ist.

Eingeleitet wird die Kulturwoche wiederum mit einer Morgenfeier in der „Lichtburg" unter Mitwirkung des Volkschors „Liederkranz", eines Streichtrios und des Schriftstellers Günther Mich

Aus STADT und Land

Langen, den 23. Oktober 1953

Geräuschvolle Zeitgenossen

Die jungen Männer von heute haben's doch leicht, ihre Männlichkeit unter Beweis zu stellen. Wie mußten sich dagegen noch die Männer vergangener Zeiten plagen. Man denke nur an die jungen Ritter des Mittelalters. Nur der erregte die Bewunderung der Schönen des Landes, der hoch zu Roß auf dem Turnierplatz mit Schwert oder Lanze den Sieg erfocht, unter Einsatz des Lebens, versteht sich. Heutzutage genügt eine Umdrehung am Handgriff des Motorrades, und mit ohrenbetäubendem Geknatter geht's ab, daß die Straßenpassanten die Hände nur so an die Ohren reißen. Was macht das schon? Hauptsache, die Braut merkt bereits kilometerweit vorher: Jetzt kommt „er", der männlichste aller Männer. Nicht wahr, die Wirkung auf das moderne Girl müßte doch eigentlich die gleiche sein wie der Sieg des tapferen Ritterknappen auf das errötende Burgfräulein von einst? So denken wenigstens die zeitgenössischen Ritter des Benzinrosses. Von echter Ritterlichkeit haben diese Knatterprotzen allerdings keine Ahnung. Sie müssen wohl ihr Vorbild bei den unrühmlichen Raubrittern suchen. Oder denkt vielleicht auch nur einer dieser geräuschvollen Motorradstürmer je daran, daß er mit seinem protzenden Geknatter seinen Mitmenschen noch den letzten Rest der ohnehin schon genug strapazierten Nerven raubt? Motorradlärm dieser Art hat wahrhaftig nichts mit Heldenmut oder Männlichkeit zu tun. Die „Knatterprotzen" sind keine Ritter, sondern Flegel — gelinde gesagt. Westdeutschland ist das Land der Motorräder. 26 von Hundert der Einwohner schätzen dieses Verkehrsmittel. Man stelle sich nur einmal vor, alle diese Motorräder würden zur gleichen Zeit knattern und rattern. Armes Trommelfell der übrigen 86 Prozent motorradloser Deutscher! Daß es beim Motorradfahren aber absolut nicht so lärmbewegt zuzugehen braucht, das beweisen immerhin die vernünftig fahrenden Motorradbesitzer. Ein Glück, daß es sie gibt. Wie könnte man sonst den anderen klar machen, daß es sich mit weniger Lärm und mehr Rücksicht durchaus genau so gut fahren läßt. Bei ihren Mitmenschen und ganz bestimmt auch bei den jungen Damen würden sich die leisen Motorradler jedenfalls schneller Chancen erwerben, wenn sie ihren Krachehrgeiz abstellen würden.

✣

* **Wir gratulieren.** In geistiger und körperlicher Frische begeht heute Herr Justiz-Inspektor a. D. Friedrich Rühl, Karl-Marx-Straße 8, seinen 82. Geburtstag. Ihm gesellt sich Herr Telegrafen-Inspektor a. D. Hermann Raue, Odenwaldstraße 33, der heute ebenfalls auf 82 Lebensjahre zurückblicken kann. Morgen wird Frau Becker, Friedhofstraße 15, 81 Jahre alt. Wir beglückwünschen die lieben Alten auf das herzlichste und wünschen ihnen einen gesegneten Lebensabend.

* **Silberne Hochzeiten.** Am Mittwoch feierten Herr Heinrich Hartmann und seine Ehefrau Else, geb. Martin, Annastraße 9, ihre silberne Hochzeit. Am kommenden Dienstag können die Eheleute Johannes Lampert und Frau Marie, geb. Stahl, Schaffgasse 19, ihr silbernes Ehejubiläum begehen. Wir entbieten beiden Jubelpaaren unsere herzlichsten Glückwünsche für glückliches, freudvolles, gemeinsames Eheleben bis zur „Goldenen".

* **Keine Beerdigungen ohne zeitliche Festsetzung durch die Stadtverwaltung.** Seitens der Stadt wird Klage darüber geführt, daß jetzt verschiedentlich von den Angehörigen Beerdigungen festgesetzt wurden, ohne daß Verwaltung und Friedhofspersonal etwas von dem Zeitpunkt wußten. Erst durch die Zeitungsinserate wurden die beteiligten Stellen darauf aufmerksam. Die Stadtverwaltung weist deshalb darauf hin, daß jede Beerdigung auf dem Langener Friedhof einer schriftlichen Genehmigung seitens der Stadt bedarf. Wer diese nicht in Händen hat, ist nicht berechtigt, durch Zeitung und Mitteilungen andere von der Beerdigung in Kenntnis zu setzen.

* **Das griechische Königspaar in Wolfsgarten.** Aus Sicherheitsgründen geben wir erst jetzt bekannt, daß bereits in der vorigen Woche König Paul von Griechenland nebst Gemahlin Prinz Ludwig von Hessen auf Schloß Wolfsgarten einen Freundschaftsbesuch abstatteten. Der Monarch traf am Donnerstag gegen 17 Uhr mit seinem Gefolge per Achse in Wolfsgarten ein und verweilte daselbst bis zum Freitag. Alsdann begab er sich mittels Wagen zur Autobahn und fuhr nach Paris weiter. Die polizeiliche Sicherheit während des Aufenthaltes auf Schloß Wolfsgarten wurde u. a. auch durch die Langener Polizei gestellt.

* **Bunter Abend des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins.** Wie bereits an dieser Stelle berichtet, hält der Kaninchen- und Geflügelzucht-Verein 1903 Langen anläßlich seines 50jährigen Vereinsjubiläums einen großen „Bunten Abend" ab. Die Veranstaltung findet am Samstag, den 31. Oktober im Saale „Frankfurter Hof" statt. Der Verein wird wieder mit einem guten Programm aufwarten. Außer der wohl allen bekannten Spielgruppe Umbach und anderen Mitwirkenden hat der Verein ein Künstlerpaar „Margit und Helenore" für seinen Abend gewonnen. Für musikalische Unterhaltung ist ebenfalls bestens gesorgt. Der Eintrittskartenvorverkauf ist bereits im Gange, dem Verein wünschen wir ein gutes Gelingen seines Abends.

* **Verkehrserziehung in der Schule am praktischen Beispiel.** Oft hört man davon daß Schulkinder nicht das Verhalten im Straßenverkehr üben, das in unserer hastenden Zeit erforderlich ist. Es ist darum zu begrüßen, daß nunmehr mit einer praktischen Verkehrserziehung schon der Kinder begonnen wird. Die Deutsche Shell-AG hat die verschiedensten Fahrzeuge, wie Autos, Motorräder und Fahrräder in Miniatur herstellen lassen, ebenso wie Verkehrsschilder und -zeichen aller Art, die in der Zeit vom gestrigen Donnerstag bis einschließlich Montag kommender Woche in den Langener Schulen praktischen Unterricht im Straßenverkehr ermöglichen. Unter Anleitung von Polizeibeamten werden die Schüler in die markierte Straße gestellt und müssen hier am praktischen Beispiel beweisen, ob sie sich richtig verhalten können. Etwaige Fehler werden gleich an Ort und Stelle festgehalten und erläutert. Diesem praktischen Üben geht natürlich in den Klassenräumen ein kleiner theoretischer Unterricht voraus, bei dem insbesondere die Kenntnis der Verkehrszeichen vermittelt wird. Eine wirklich notwendige und lebensnahe Tätigkeit, der man im Interesse der Allgemeinheit nur einen vollen Erfolg wünschen kann.

* **Wieder Jahrgangstreffen.** Alte Treue rostet nicht. Was auf der Schulbank sich anbahnte, blieb bis heute bestehen. Der Jahrgang 1897/98 ruft darum zur weiteren Pflege des Zusammenhaltes, alle die dazugehören, morgen abend ins „Lämmchen". Die Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1892/93 wollen ebenfalls morgen abend, jedoch im „Lindenfels", gemeinsam ihren 60. Geburtstag feiern.

* **Vereinsmeisterschaft des Vereins für Pollzei- und Schutzhunde.** Am vergangenen Sonntag trug der Verein für Polizei- und Schutzhunde seine Vereinsmeisterschaft aus. Die Bewertung unter dem Richter des Landesverbandsvorsitzenden Wilhelm Lauch-Ffm. erstreckte sich über die Prüfung in den Klassen 1—3. Diesjähriger Vereinsmeister wurde der Deutsche Schäferhund Arno v. Cornelius-hof (Besitzer Debling, Hans) mit 276 Punkten (s. g.) Sch. H. III, errang gleichzeitig den Vereinswanderpokal. 2. wurde der Deutsche Schäferhund Ajax v. Nußgraben (Besitzer Eichhorn, Dieter) mit 265 Punkten (g.) Sch. H. II, dritter Boxer Carmen v. Eckersberg (Besitzer Bein, Philipp) mit 262 Punkten (g.) Sch. H. I, vierter Deutscher Schäferhund Anja v. Reichenbacher-Höhe (Bes. Schneider, Karl) mit 244 Punkten (g.) Sch. H. III, fünfter Deutscher Schäferhund Alice v. Haus Schweitzer (Besitzer Cremer, Toni) mit 239 Punkten Sch. H. II. Zum Schluß wurde der mit reichhaltigen Plaketten versehene Wanderpokal überreicht und der Tag mit einer gemütlichen Familienfeier in der Hütte beendet.

* **Erfolgreiche Geflügelzüchter.** Auf der diesjährigen Deutschen Jungtierschau für Geflügel in Hannover, die vom 15.—17. Okt. 53 stattfand, waren auch zwei Züchter des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins Langen 1903 mit ihren Tieren vertreten. Der Züchter Adam Heise konnte auf „Lachshühner" folgende Preise erringen: 1 Hahn sg. SZ., 1 Hahn sg., 1 Henne sg. SZ., 1 Henne g. SZ. Züchter Georg Heise errang auf Tauben Altdeutsche Kröpfer 1 x sg. SZ., 1 x sg., 1 x g., Annadolische Mövchen 1 x sg SZ., 1 x g., Schautauben 1 x sg. SZ. — Den beiden erfolgreichen Züchtern und auch dem Verein gebührt volle Anerkennung. Mögen ihnen noch öfters solche Erfolge beschieden sein.

* **Lotte Specht und J. Kuhlenkamp.** Schon heute möchten wir unseren Lesern nicht vorenthalten, daß am 5. November wieder die hier bestens bekannte Frau Lotte Specht Langen einen Besuch abstatten will. Sie beabsichtigt, in der neuen Turnhalle einen Hausfrauennachmittag und Familienabend zu veranstalten. Daß außerdem die Frankfurter Stimmungskanone Hans Kuhlenkamp seine Mitwirkung zusagte, soll auch nicht verschwiegen sein. Ein spritziges Theaterstück ist somit zu erwarten. Der Damenwelt sei aber verraten, daß dabei auch, wie schon des öfteren, die hochinteressante Modeschau nicht fehlen wird.

„Jetzt ist es Zeit, daß auch die Altbürger und Jungvermählten zu Wohnungen kommen"

Richtfest der Nass. Heimstätte in Langen - 27 neue Wohnungen

Wieder konnte die Nass. Heimstätte in Langen am Donnerstagnachmittag ein Richtfest begehen. Anlaß hierzu war die Erstellung eines großen Wohnblocks von ca. 40 Meter Länge mit drei Stockwerken in der Westendstraße, zwischen Elisabethen- und Annastraße, der 27 große und schöne Wohnungen enthält. Zu der Feier waren neben dem am Bau beteiligten Handwerkern und Planern Regierungsdirektor Ahl vom Regierungspräsidium in Darmstadt, Landrat Heil und Bürgermeister Umbach nebst Magistratsmitgliedern erschienen und außerdem hatte sich ein Teil der Bevölkerung eingefunden, um damit ihre rege Anteilnahme am örtlichen Geschehen zu beweisen.

Landrat Heil hob in seinen längeren Ausführungen hervor, daß es immer eine Freude sei, wenn ein neuer Wohnbau erstellt würde, daß aber ein solcher Bau stets eine ganze Anzahl ebenso wichtiger Probleme nach sich ziehe, wie z. B. Straßenherstellung, Kanal- und Versorgungsleitungen der verschiedensten Art. Trotz alle dieser eminenten Schwierigkeiten habe sich auf allen Gebieten des Kreises Offenbach eine Bautätigkeit entwickelt, die einmalig dastehe. Sehr beachtlich war die weitere Feststellung, daß bisher vorwiegend Bundesumsiedler und Hessenplanumsiedler in die neuen Wohnblocks gezogen seien. „Jetzt ist es aber an der Zeit, daß im Rahmen solcher Bauprogramme einmal die Altbürger und die Jungvermählten zu Wohnungen kommen", rief er aus. Er wies darauf hin, daß seit dem Kriegsende in jeder Gemeinde eine sehr große Schar jener Menschen wohne, die in diesen Jahren ihre Familie gegründet hätten und daß auch die Altbürger infolge Familienvergrößerung in Verhältnissen lebten, die unbedingt einer Befriedigung bedürften. Bei dieser Gelegenheit teilte der Landrat mit, daß er am gleichen Tage Gelegenheit gehabt habe, mit dem Innenminister Zinnkann zu sprechen, der angekündigt habe, daß der Hessische Staat in dieser Hinsicht in der nächsten Zeit Entscheidendes tue, wie überhaupt das Gebiet des sozialen Wohnungsbaues nach wie vor im Vordergrund stehen werde. Seine Anerkennung gilt schließlich der Nass. Heimstätte für ihre Leistungen um den Wohnungsbau und auch der Stadt Langen für alle Bemühungen auf diesem Gebiete.

Herr Prokurist Möser von der Nass. Heimstätte dankte den Instituten der Finanzierung und den Handwerkern, die auch hier wieder vorzügliche Qualitätsarbeit geleistet hätten. In längeren Ausführungen setzte er sich sodann mit dem wohnungspolitischen u. sozialen Auftrag der Heimstätte auseinander, die der Motor des sozialen Wohnungsbaues in Hessen sei. Interessant waren die Ankündigungen von den neuen Zielen auf dem Gebiete des Wohnungsbaues, wovon vor allem dem Gedanken des Wohnungseigentums und des Eigenheims Beachtung zu schenken ist. Mit den Mietern habe die Heimstätte zum überwiegenden Teil bisher gute Erfahrungen gemacht, doch sei der Prozentsatz derjenigen zu groß, die das Gut einer schönen Wohnung nicht zu schätzen wüßten.

Bürgermeister Umbach bezeichnete auch dieses Richtfest als ein Fest der Arbeit, das dazu beitrage, Menschen wieder zu einem Heim zu verhelfen. Dennoch sei die Wohnungsnot in Langen sehr groß, und auch er trat dafür ein, daß jetzt den Alteingesessenen und Jungvermählten geholfen werde. Schließlich zollte er der Heimstätte und den Handwerkern Dank für die Leistungen dieses Bauwerkes und fügte den Wunsch an, daß es ohne Unfall zu Ende gehen und den baldigen Einzug der Mieter ermöglichen möge, auf daß sie sich wohlfühlten und frohes Leben diese Stätte durchpulse.

Der von den Zimmergesellen verkündete Richtspruch und das Aufsetzen eines großen, weithin sichtbaren Richtkranzes, beendete die schöne Feierstunde.

* **Zusammenstoß auf der Mörfelder Landstraße.** Ein Verkehrsunfall mit ziemlichem Sachschaden ereignete sich am Mittwochabend gegen 19.30 Uhr auf der Mörfelder Landstraße. Hier fuhr auf der Höhe der Mitteldicker Allee ein amerikanischer Truck gegen einen Lastkraftwagen aus Baden, wobei das letztgenannte Fahrzeug sehr stark beschädigt wurde. Personen kamen nicht zu Schaden.

* **Zeugen eines Unfalles gesucht.** Wie erst jetzt bekannt wurde, fuhr am 13. Oktober gegen 17 Uhr ein bis jetzt noch unbekanntes Personenauto einem Manne aus der Taunusstraße am Bahnübergang über den rechten Fuß. Der Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben und leidet noch heute an der Verletzung. Die Langener Polizei bittet Personen, die den Personenwagen gesehen haben und besonders das polizeiliche Kennzeichen angeben können, sich umgehend zu melden.

* **Fahrrad mußte aus dem Verkehr genommen werden.** Eine Polizeistreife stellte am Mittwoch in Langen einen Schüler aus Ffm., der ein äußerst verkehrsuntüchtiges Fahrrad bei sich führte. Da das Fahrzeug eine Verkehrsgefährdung darstellte, wurde es aus dem Verkehr genommen und sichergestellt.

* **Gartenzaun demoliert.** Ein Hausbesitzer in der Friedrich-Ebert-Straße mußte zu seinem Erstaunen feststellen, daß sein Gartentor, das den Garten nach dem Bahnkörper hin abschließt, vollständig demoliert war. Die Tat muß in der Nacht zum Mittwoch begangen worden sein. Wer kann Angaben machen? Nachricht erbittet die Langener Polizei.

* **Aus der Erziehungsanstalt ausgerückt.** Ein in der Erziehungsanstalt Aumühle bei Wixhausen seit einiger Zeit untergebrachter Jugendlicher aus Langen ging in den Abendstunden des Dienstag flüchtig. Seitdem fehlt von ihm jede Spur.

* **Hilferuf bei Ehestreit.** Am Mittwoch gegen Abend wurde die Polizei um dringende Hilfe angerufen, die angeblich in der Hochstadt am Bahnhof erforderlich war. Beim Eintreffen der Beamten stellte sich heraus, daß zwei Ehegatten, die dort wohnen, in eine tätliche Auseinandersetzung geraten waren, die die Beamten beilegten. Durch die Auseinandersetzung waren auf der Straße weit über hundert Menschen angelockt worden.

* **Kuhfuhrwerk gegen Autofuhrwerk.** Der starke Verkehr in den Straßen unserer Stadt erfordert heute alle Sinne und zugleich die Kenntnis der Verkehrsvorschriften. Gute Nerven, Gesundheit und rasche Entschlußkraft werden fast in jedem Augenblick von jedem Fahrzeuglenker verlangt. Diese besitzt er jedoch meist nur in vollem Maße im jugendlichen und mittleren Alter. Zu einem Achtzigjährigen sollte man aber lieber sagen: „Opa, leg die Leine aus der Hand!" Oder wie sollte man anders über einen Unfall denken, der sich am Mittwochabend in der Wallstraße ereignete? Der alte Herr bog mit seinem Kuhfuhrwerk vom Lutherplatz, entgegen der zugelassenen Fahrtrichtung, in die Wallstraße ein und durchstieß dabei mit der Deichsel seines Fahrzeuges die Wagentür eines ihm entgegenkommenden Langener Lastwagens. Noch ging sonst alles glimpflich ab, aber wie leicht konnte größerer Schaden oder ein ernster Unfall entstehen.

Egelsbacher Nachrichten

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebabbel

Mei liewe Langener, ei wann ich mich jetzt so geje Awend hicsetze, um mein Ardikel zu schreiwe, da muß ich schon Licht aamache. Noja, um Uhre fünf is es schon duster. De Herbst is uns näherkomme, es zieht in alle Ecke un die Blatane werfe ihr Blätter weit von sich. De „Sturmtrupp" mim Bezinfaß mecht uff de Bahnstraß erum un sammelt, Diesmal net for die Feuerwehr (es hat inzwischwiegens ganz gut geklappt - Danke schee!) sonnern sammelt die große braune Blätter.

Also, wo warn mer steh gebliiwwe? In de Bahnstraß — schee — bei dem Fäßje un da hab ich uff aamal festgestellt, daß mer schon widder neue Blumme in die Käste gesetzt hat. Weiß wie e Bettuch strahle se die Leut an un jeder freut sich iwwer des städtische Geschenk; grad weils so ziemlich es aanzige is, was mer von de Stadt geschenkt kriekt. Die Woch warn e paar Festlichkeite un wann mer denn Owens des Glück hat, spazieren geh zu derfe, dann konnt mer ebbes heern un seh. E ganz Bardie Männer hat erjendwo im Hof gestanne und gesunge, daß mers lwwerall gehcert hat. Werklich, jeder hat sich mit de Leut gefreut un falls e paar Kinner net geschlafe hawwe sollte, so dut denc emal verklickern, daß e Silwerhochzeit ewe emal ebbes Besonneres is!

Es scheint awwer nix Besonneres zu sei, wann jemand noch net die Siedlung un die annere Neubaute kennt. Es, wann mer net uff em „Laafende" blebt, kimmt mehr net me mit. Schon widder war e Richtfest von de Nassauer. Also so e Richtfest is ebbes Primanes. Mer geht hie — uff des Richtfest — un wann mer haam mecht hat mer sei Ficht un den Rest.

Ei, mer hat aach widder e Straß uffgemacht un baal wern die Motorradfahrer net mehr de Braare Weeg enunnerbrumme. Verbote is des ja sowieso, awwer wer steert sich dann dadran? Ja, die Heinestraß — am Bleiglelese — kimmt uff de Braare Weeg zu. Wann mers frieh genug waaß, kann mer sich ja schon e bißje denoch richte. Mer muß sich halt an alles gewehne — aach dadran, daß in de Bahnstraß e Tankstell entsteht. Es werd viel dadriwwer geredd in Lange — ich waaß es genau — awwer wann mer lang genug iwwer ebbes bebabbelt hat, dann heert mer aach von selbst widder uff. So geht's Euch sicher aach.

Uiwwrigens, des Geländer am Finanzamt hat sich gut bewährt un wann mer vorm erschte Glatteis am Lutherplatz aach noch so ebbes mache kennt, eschließlich von e paar Trottwar - Platte, dann weer mach aal Fraache un mancher Kriegsbeschädigte froh dadriwwer. Ob mer da nat doch emal ebbes du kennt?

Mer wolle seh, wies werd un Euern Schorsch secht Euch heut zum Schluß:

„Was Ihr all wißt un seht un heert,
was Euch so jeder Dag hier steert
was Euch alles net baßt
des sagt un schreibt ganz forsch
doch aafach Euerm Schorsch

vom Vierröhrnbrunne.

Achtung! Tierhalter in Langen

Der Motorsportclub Langen bittet alle Tierhalter, vor allem auch in den Bezirken Steinberg — Koberstadt — Dreieichenhalner Wald — Gastwirtschaft Hotz — Paddelteich alle Haustiere am Sonntag, den 25. 10. bis 13 Uhr von der Straße fern zu halten, und zwar im Interesse der Tierhalter und der Zuverlässigkeitsfahrer.

Auch ergeht die besondere Bitte an die Schäferhundevereine, deren Trainingsplätze am Sonntagvormittag von der Fahrt berührt werden, an diesem Tage keine Übungen im Freien abzuhalten und für sorgfältige Anleinung zu sorgen.

Aus der Evangelischen Gemeinde

Kinderchor. Unter der Leitung unseres neuen Kirchenmusikers, Herrn Erich Fischer, nimmt der Kinderchor seine Tätigkeit wieder auf. Die erste Singstunde ist morgen Samstag, 16 Uhr, im Gemeindehaus. Alle singefreudigen Kinder sind herzlich dazu eingeladen.

Dank- und Bittgottesdienst für die Kriegsgefangenen. Wie seit Jahren regelmäßig im Herbst, so lädt auch in diesem Jahr unsere Gemeinde zu einem Bittgottesdienst für die Kriegsgefangenen ein. Er findet morgen abend um 8 Uhr in unserer Kirche statt. Da in den letzten Wochen eine ganze Reihe von Kriegsgefangenen in die Heimat zurückgekehrt sind, auch unsere Stadt hat sich über zwei Spätheimkehrer freuen dürfen, soll auch der Dank nicht fehlen. Wir laden nicht nur alle ehemaligen Kriegsgefangenen und ihre Familien herzlich ein, sondern auch alle die noch auf einen der Ihren warten. Darüber hinaus wird die ganze Gemeinde zu diesem Dank- und Bittgottesdienst aufgerufen. Vergeßt unsere Kriegsgefangenen nicht!

Das weite Ziel. Unter diesem Thema wurden im großen Saal des Gemeindehauses am vergangenen Montag nachmittags um 4 Uhr und abends um 8 Uhr vor mehreren hundert Kindern und Erwachsenen Lichtbilder aus der Arbeit der Anstalten Bethel bei Bielefeld gezeigt und aus der Arbeit dieser Anstalten ein anschaulicher Bericht gegeben. Verschiedentlich sind wir gefragt worden, ob wir Spenden für dieses weltbekannte Werk christlicher Liebe weiterleiten. Dazu sind wir gerne bereit. Alles ist willkommen, auch abgestempelte Briefmarken. Alle Gaben bitten wir im Gemeindehaus abzugeben. Von dort aus wird alles versandt werden. Spendern im Voraus herzlichen Dank.

e Wir gratulieren. Morgen feiert Herr Georg Bermond, Wiesenstraße 9, seinen 84. Geburtstag. Am Sonntag begeht Herr Johann Raab, Weedstraße 26, seinen 88. Geburtstag. Am Montag tritt Herr Karl Herfurth, Ernst-Ludwig-Str. 1, in den Kreis der 70-Jährigen. Ihnen allen gelten unsere herzlichsten Glückwünsche.

e Silberne Hochzeit. Am kommenden Dienstag begehen die Eheleute Herr Dr. med. Krämer und Frau Luise, geb. Schlechtweg, Bahnstraße 20, das Fest ihres silbernen Ehejubiläums. Wir wünschen dem seit 1934 hier ansässigen Jubelpaar auch fernerhin alles Gute.

e Wegen Zechprellerei festgenommen. In einer Gastwirtschaft in Egelsbach hatten am Dienstag zwei Männer aus Ostdeutschland im Alter von 30 und 42 Jahren gezecht. Als sie ihre Rechnung nicht begleichen konnten, rief der Wirt die Polizei herbei, die die Zechprellerei vorläufig festnahm.

e Feuerwehrübung. Am kommenden Sonntagnachmittag um 14.15 Uhr findet eine Übung der Freiwilligen- und Pflichtfeuerwehr statt. Eine Viertelstunde vor Beginn sollen die Mannschaften im Dienstanzug bzw. mit Armbinde am Gerätehaus sein.

e Jagdgenossenschaft gegründet. Gestern abend fand im Eigenheim-Kolleg die endgültige Gründungsversammlung der Jagdgenossenschaft für die Gemeinde Egelsbach statt. Nachdem in einer am 24. 7. stattgefundenen Versammlung die Gründung nicht erfolgen konnte, da die gesetzliche Mindestzahl von Grundstückseigentümern nicht erschienen war, wurde gestern abend der Gründungsbeschluß ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen gefaßt. Oberinspektor Sprick vom Landratsamt Offenbach war erschienen und referierte über das Hessische und das Bundesjagdgesetz. Danach kennt man als Nutzungsberechtigte der Gemeindejagd nur noch die Jagdgenossenschaft, der alle Eigentümer von jagdbaren Grundstücken angehören. Nach seinen ausführlichen Erläuterungen wurde dann der Jagdvorstand der Egelsbacher Jagdgenossenschaft von den erschienenen Grundstückseigentümern gewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen: Jagdvorsteher ist Bürgermeister Wannemacher, sein Stellvertreter der Ortslandwirt Hermann Best. Zu Beisitzern wurden gewählt: Forstmeister Heil vom Forstamt Langen, Heinrich Knöß 5. und Georg Leonhardt; ihre Stellvertreter sind: Jakob Graf, Albert Best und Adam Fink. Die Satzung der Egelsbacher Jagdgenossenschaft wurde nach der vom Hessischen Gemeindetag ausgearbeiteten Mustersatzung von der Versammlung einstimmig beschlossen. Weiter beschloß die Jagdgenossenschaft, den Ertrag aus der Jagdverpachtung auf ein Sonderkonto bei der Gemeinde Egelsbach zu stellen. Hiervon sollen in erster Linie die Wege und Gräben in der Feldgemarkung instand gehalten werden. Dem Jagdvorstand wurde anheim gestellt, eine Person gegen entsprechende Bezahlung mit der Aufstellung des Jagdkatasters zu beauftragen, da dies nach dem Hess. Jagdgesetz zwingend vorgeschrieben ist. Das Protokoll über die Gründungsversammlung solle durch öffentlichen Aushang allen Jagdgenossen bekanntgemacht werden. Für die Bekanntmachungen der Jagdgenossenschaft wurde der Aushang in den Bekanntmachungskästen der Gemeindeverwaltung sowie die Veröffentlichung in der „Langener Zeitung" und im „Egelsbacher Boten" gewählt. Den gesetzlichen Vorschriften ist damit Genüge getan und die Egelsbacher Jagdgenossenschaft gemäß § 10 des Hessischen Jagdgesetzes gebildet.

e Neues vom Flugbetrieb auf dem Egelsbacher Flugplatz. Wir haben den Leiter der Segelfluglehrgänge auf dem Egelsbacher Flugplatz, Herrn Fluglehrer Benno Hurtig, über die Lehrgangstätigkeit befragt. Wir erfuhren, daß bereits schon der zweite Lehrgang läuft. Der Zuspruch, so wurde uns versichert, sei unvermindert groß. Eine laufende Fortführung der begonnenen Fluglehrgänge sei unbedingt sichergestellt. Die Teilnehmer seien größtenteils aus den nahen Großstädten Frankfurt, Darmstadt und Offenbach. Doch kämen auch Teilnehmer bis von Gießen und aus dem Odenwald. Der Egelsbacher Flugplatz erfreue sich dank seiner besonders guten flugtechnischen Eigenschaften bei den Segelfliegern immer größerer Beliebtheit. Es sei mit Sicherheit anzunehmen, daß sich mit der Zeit der größte Teil des gesamten hessischen Segelflugbetriebs hier zusammenziehen werde. Zum Flugbetrieb selbst sagte uns Herr Hurtig, daß bei dem idealen Flugwetter, das die ganze Zeit schon herrscht, täglich mindestens 50 Starts durchgeführt würden. Das sei für die noch im Aufbau begriffene Segelflugschule schon ein recht beachtenswerter Erfolg. Am Ende des ersten Lehrgangs hätten alle Teilnehmer, die Anfänger waren, bis zur Alleinflugreife gebracht werden können. Zwei Teilnehmern konnte der Luftfahrerschein Klasse I (Einsitzer) und einer Teilnehmerin der Luftfahrerschein der Klasse II (Doppelsitzer) überreicht werden. In den nächsten Tagen, so sagte Herr Hurtig, werde voraussichtlich der 1000. Start allein der Segelflugschule erfolgen. Für die kurze Zeit ihres Bestehens eine stattliche Zahl.

e Singstunde. Morgen abend findet im Eigenheim - Saalbau eine Singstunde der Sängervereinigung 1881 statt.

e Ballonaufstieg aus Anlaß der Kriegsgefangenen - Gedenkwoche. Im Rahmen der Kriegsgefangenengedenkwoche will der Verband der Heimkehrer einen Großballon mit wasserdichtem Anhang aufsteigen lassen. Hierin soll sich eine Liste befinden, welche die Namen aller derjenigen Frauen und Männer enthält, die noch in Kriegsgefangenschaft befinden. Der Ballon startet morgen Vormittag um 11 Uhr, nach Beendigung des Schweigemarsches der Offenbacher Schuljugend im Büsingpark in Offenbach. Der Verband der Heimkehrer bittet die Angehörigen von Kriegsgefangenen, ihre Namen und Anschriften noch an Herrn Rudolf Kouven, Offenbach a. M., Brunnenweg 154, zu melden.

Erzhausen

ez Goldene Hochzeit. Am kommenden Samstag begehen die Eheleute Martin Wannemacher, Fräser i. R. und seine Ehefrau Christine, geb. Müller, Bahnstraße 119, das Fest der Goldenen Hochzeit. Auch wir entbieten dem goldenen Hochzeitspaar, das diesen Festtag in seltener körperlicher und geistiger Frische feiern kann, unsere herzlichsten Glückwünsche!

ez 1. Veranstaltung des Volksbildungswerks. Am vergangenen Mittwoch waren im Saale zum „Erzhäuser Hof" viel interessierte Zuhörer erschienen, als Rektor Winter das Volksbildungswerk für Erzhausen eröffnete. Er wies in kurzen Worten auf das Ziel und den Zweck einer Erwachsenenbildung hin und gab das Programm für die Arbeit im Winterhalbjahr bekannt, das demnächst im Druck erscheint und allen Haushaltungen zugestellt wird. In herzlichen Worten begrüßte er den Redner des Abends, den Heusgeber und Chefredakteur des Darmstädter Echo, Hans J. Reinowski, sowie die beiden Gesangvereine, die in lobenswerter Weise den Eröffnungsabend ausgestaltet haben. Nach einem machtvollen Chor der „Germania-Eintracht" sprach Reinowski über Dänemark, das ihm während langer Jahre zur zweiten Heimat geworden war. Seine anschaulichen und lebendigen Ausführungen machten das Zuhören zu einem Genuß und die Zeit verging bald so rasch, als er in seinen Schlußbetrachtungen auf Dänemarks Beziehungen zu der heutigen Bundesrepublik einging und mit der letzten Gegenwart seine so menschlich wertvollen Betrachtungen beendete. Großer Beifall dankte dem Redner des Abends. Nachdem Rektor Winter den Dank des Volksbildungswerkes ausgesprochen hatte, lief noch ein neuer Tonfilm über Arbeit und Leben in Dänemark. Der Sängerbund-Sängerlust beendete mit einem flotten Lied den ersten Vortragsabend, der allgemeine Zustimmung fand und ein guter Auftakt für die weitere Arbeit dieser Einrichtung im Sinne wahrer Volksbildung war.

ez Mitgliederversammlung des VDK. Die Verbesserung des Bundesversorgungsgesetzes geht jedes Kriegsopfer an. Jeder, ob berufstätiger Schwerbeschädigter, Witwe, Waise oder Eltern, kann davon betroffen sein. Wir laden alle unsere Mitglieder zu der am Freitag, den 23. Oktober 1953, 20 Uhr, im Gasthaus „Zum kühlen Grund" in der Ludwigstraße stattfindenden Mitgliederversammlung recht herzlich ein. Der 2. Kreisvorsitzende, Kamerad Habbel, spricht als Versorgungsfachmann über die 2. Novelle zum Bundesversorgungsgesetz und über andere aktuelle Fragen. Alle Mitglieder des VDK, sowie auch interessierte Personen sind herzlich dazu eingeladen. Zeitversäumnisse bei der Antragstellung können finanzielle Nachteile bedeuten.

ez Heute zweite Theaterfahrt. Heute, 19.15 Uhr, Abfahrt unseres Besucherrings zur zweiten Vorstellung im Landestheater Darmstadt an der „Ludwigshalle", am Kino und an der Post.

„Vorsicht und Rücksicht" ist das Gebot der Stunde

Am 22. Oktober fand in der Kongreßhalle auf dem Messegelände die feierliche Eröffnung der Sicherheitswochen „Vorsicht und Rücksicht!" statt. Die Sicherheitswochen, die von der Arbeitsgemeinschaft für Verkehrssicherheit in Zusammenarbeit mit der Bundesverkehrswacht im Auftrage des Bundesministeriums für Verkehr durchgeführt werden, sollen mit aller Eindringlichkeit und Schärfe die Öffentlichkeit erneut auf die ständigen Gefahren im Verkehrsgeschehen auf den Straßen aufmerksam machen. Die täglich sich ereignenden schweren Verkehrsunfälle, die zum Teil auf Unaufmerksamkeit und Fahrlässigkeit zurückzuführen sind, müssen jedem einzelnen Verkehrsteilnehmer mehr denn je, daß er mit „Vorsicht und Rücksicht!" über die Straßen geht oder fährt. Nur so kann dem unersättlichen Verkehrstod ein wirksames Halt! geboten werden.

Schädlingsbekämpfung im Oktober

Alle Stämme abkratzen, alte Borke, Flechten und Moos entfernen in Tücher auffangen und verbrennen! Leimringe weiter klebfähig halten. Raupennester in den Zweigen ausschneiden und verbrennen! Fruchtmumien an den Bäumen und auf der Straße einsammeln und tief eingraben. Obst im Winterlager öfter prüfen, da Fäulnisgefahr in der ersten Zeit am größten ist. Obstbäume durch Hosen aus Maschendraht, Stroh oder Dornen gegen Nager schützen. Ätzkalk an den Wurzelhals streuen, da dort die Blutläuse überwintern.

Evang. Kirche Egelsbach

Sonntag, den 25. Oktober 1953:
10.00 Uhr: Gottesdienst
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Montag, den 26. Oktober 1953:
20.30 Uhr: Kirchenchor
Dienstag, den 27. Oktober 1953:
18.00 Uhr: Mädchenjungschar
20.00 Uhr: Evang. Jugend
Freitag, den 30. Oktober 1953:
20.30 Uhr: Kirchenchor
Samstag, den 31. Oktober 1953:
10.00 Uhr: Reformations-Schulgottesdienst

Haben Sie heute schon einen UNDERBERG getrunken?

Altbewährte Hausmittel sind so leicht nicht zu entbehren. So für den Magen der UNDERBERG

1 8 4 6

Täglich UNDERBERG und Du fühlst Dich wohl!

WIR LADEN EIN!

Ausstellung »Neue Eigenheime«

am Sonntag, 25. Oktober 1953, von 10 bis 18 Uhr im Eigenheim-Saalbau, Egelsbach

Es ist nicht notwendig, daß Sie ewig Miete zahlen!

Mit unserer Hilfe ist es auch Ihnen möglich, zu einem Eigenheim zu gelangen. Der Staat hilft Ihnen durch Wohnungsbauprämie oder erhebliche Steuervergünstigungen. Auch Sie sollten sich diese Vorteile nicht entgehen lassen.

Wir finanzieren:

Neubau, Umbau, Instandsetzung, Hauskauf, Erbauseinandersetzung und Hypotheken - Ablösung.

Wenden Sie sich daher in allen Finanzierungsfragen an Ihre

Landesbausparkasse Hessen
Niederlassung Dar

Sport-NACHRICHTEN

Von heimischen Fussballfeldern

Vor einem schweren Gang nach Wixhausen
SG Wixhausen — 1. FC Langen

Der 1. FC Langen muß am kommenden Sonntag zum Verbandsspiel zu dem Tabellenschlußlicht nach Wixhausen. Ein Spiel, zu dem der Club nicht zu beneiden ist. Beide Mannschaften kennen sich zur Genüge. Wixhausen, das schon jetzt vom Abstiegstrudel erfaßt ist, ist nicht so schlecht, wie der Tabellenstand es besagen möchte. Die Mannschaft hat nur, genau wie Langen im letzten Jahr, in den Vorspielen unheimlich Pech, und es will ihnen an keinem Sonntag etwas gelingen. Obwohl seine Reihen wieder mit den alten Kämpen Schönfeld und Petry besetzt sind, verstand es die Mannschaft nicht, sich bis jetzt in den Punktspielen durchzusetzen. Am Sonntag wird sich Wixhausen verzweifelt wehren, und die Mannschaft sieht vielleicht in ihrem sonntäglichen Gegner den Verein, der ihnen zwei Punkte liefert, um sich aus der Gefahrenzone zu entfernen. Es besteht demnach überhaupt kein Grund, mit überschwenglichen Gefühlen nach Wixhausen zu fahren. Der Club tut vielmehr gut daran, wenn er das Spiel als sehr ernst ansieht und wiederum eine Taktik der sicheren Abwehr einhält. Schon der Gewinn eines einzigen Punktes ist ein Erfolg und stärkt die Position der Langener im Mittelfeld bedeutend. Vor allem ein messerscharfes Dekkungsspiel, damit die quicklebendigen Stürmer der Platzherren nicht ins Spiel und nicht zum Schuß kommen. In Wixhausen wollen Erfolge mit großen Mühen erkämpft sein! Das mußten die Langener in den letzten Jahren stets bitter erfahren und sie sollten deshalb auch am Sonntag daran denken. An die Schlachtenbummler geht der Ruf, auch am Sonntag ihrer Mannschaft den Rücken zu stärken.

Egelsbach muß zum VfR Groß-Gerau

Mit dem fünften Auswärtsspiel am Sonntag gegen den VfR Groß-Gerau, der ebenfalls ein Neuling der Gruppe 2 Nord ist, wird den Egelsbachern wiederum ein schwerer Brocken vorgesetzt. Knapp mit 3:2 Toren blieben die sonntägigen Gastgeber in ihrem letzten Heimspiel über die am letzten Sonntag in Egelsbach weilenden Büttelborner Sieger, doch mußten sie bei der jetzt mit dem Tabellenführer Bischofsheim punktgleich gewordenen TSG Messel am vergangenen Sonntag eine 2:4-Niederlage einstecken. Trotz dieses doppelten Punktverlustes ist ihr mitzuer Tabellenplatz mit 19:19 Toren und 7:9 Punkten gegenüber den Einheimischen mit 29:11 Toren und 14:4 Punkten immerhin recht beachtlich. Für die Egelsbacher bedeutet dieser Gang wieder ein recht schwerer, denn oberstes Gebot der Platzherren wird sein (wollen sie in der Tabelle nicht noch weiter abrutschen), mit einem Sieg über Egelsbach auf eigenem Gelände zu triumphieren. Zeigt die Egelsbacher Elf dieselbe ihre bisher von ihr gewohnte Form, so vor allem ein konsequentes Dekkungsspiel, dann sollten auch sie nach dieser schweren Auseinandersetzung das bessere Ende haben und mit zwei weiteren Punkten, die sie unter Umständen (sofern es das Fußballglück mit Nieder-Roden in Messel gut meint) auf den zweiten Tabellenplatz vorrücken läßt. Also heißt es aufgepaßt und die gebotene Chance wahrnehmen und mit letztem Einsatz bis zum Schlußpfiff kämpfen. Spielbeginn 14.30 Uhr. Vorher Spiel der beiden Reservemannschaften.

Fußballfreunde, begleitet auch am Sonntag eure Mannschaft wieder recht zahlreich zu diesem schweren Spiel. Abfahrt ab Vereinslokal pünktlich 11.45 Uhr.

SSG Langen am Sonntag spielfrei

Die Blau-Schwarzen sind am kommenden Sonntag ohne Spiel und werden sich für das Spiel am 1. November in Griesheim rüsten und ihre Verletzten auskurieren. Für das Spiel in Griesheim ist für Zuschauer und Anhänger Fahrgelegenheit geboten. Fahrpreis 1.— DM. Meldungen müssen bis Dienstag, den 27. Okt. bei Gaststätte Pausch erfolgen. Es wird gebeten, das Fahrgeld dort zu hinterlegen.

SSG-Schüler im Lokalkampf

Auf dem Gelände des 1. FCL treten die Schüler in ihrer gewohnten Aufstellung gegen den 1. FC Langen an und erhoffen sich ein gutes Abschneiden.

AH SSG — AH VfR Groß-Gerau 3:1

Das harte, aber durchweg faire Punktspiel stand unter der Leitung eines einwandfreien Schiedsrichters. Das Eckenverhältnis von 7:1 für Langen spiegelt die Feldüberlegenheit der Einheimischen wieder. Schneider mit zwei und Springer mit einem Treffer verstanden es, diese Überlegenheit auch zählbar auszuwerten. Köhler im Tor, einer der Besten, war nur wenig beschäftigt. Das Gegentor war haltbar. — Am kommenden Sonntag trifft in Mühlheim die AH auf den dortigen FC. Abfahrt 15.15 Uhr Haferkasten.

Handball-Nachlese:

Eppertshausen — TV 1862 Langen 16:10

Trotz Ersatz — drei Mann mußten ersetzt werden — lieferten sich beide Mannschaften ein gleichwertiges Spiel. Bis zur Pause stand die Partie 7:6 für die Platzherren. Nach dem Wechsel fielen gleich zwei Tore für die Eppertshäuser, aber postwendend holten die TVler ebenfalls zwei Tore auf. Nur dem Umstand, daß der Platzherr eine Mannschaft zur Stelle hatte, die im letzten Drittel der zweiten Hälfte das Tempo noch steigern konnte, ist es zuzuschreiben, daß das Endresultat so hoch ausging. Die Langener Mannschaft zeigte Einsatz, und was man sonst kaum sah, auch einen gefälligen Spielaufbau. Eine Leistungssteigerung gegenüber den ersten Verbandsspielen ist auf jeden Fall festzustellen.

Die Reserven trennten sich 11:10 für die Gastgeber. Auch hier zeigte man ein schönes und vor allen Dingen anständiges Spiel. Die 1. u. 2. Jugend, die sich zum Füllen Verbandsspiel trafen, servierten ihren Stammzuschauern fast eine Überraschung. Hatte man geglaubt, daß die spielerisch stärkere 1. Jugend im Handumdrehen gewinnen würde, so mußte man seine Meinung gründlich revidieren. Die 2. Jugend ging unbeschwert in den Kampf, erreichte durch ihren vorbildlichen Einsatz ein offenes Spiel und unterlag daher nur knapp mit 11:7 Toren.

Am Sonntag spielt die 1. und Reservemannschaft gegen BSC Urberach auf dem Sportplatzgelände hinter den Pittler-Werken. Spielbeginn 13.45 bzw. 15 Uhr.

TISCHTENNIS

Vorentscheidung in der Bezirksklasse

Am kommenden Sonntag wird am Meisterschaft des Bezirks Darmstadt eine wichtige Vorentscheidung fallen: die einzige noch mit keinem Verlustpunkt belastete Mannschaft des TV 1862 Bensheim empfängt in der dortigen Turnhalle den TTC Langen. Vor der Verbandsrunde machten sich die Langener keine Meisterschaftshoffnungen, obwohl sie neben Groß-Umstadt und Bensheim als „Geheimtyp" galten. Inzwischen haben die Umstädter stark enttäuscht, während die Langener in den letzten Monaten auf allen Veranstaltungen immer stärker hervortraten. Trotzdem gibt man sich beim TTCL auch für das Spiel in Bensheim keinen Illusionen hin, obwohl das Spiel knapp zu gewinnen sein müßte. Die Bergsträßer haben ungemein harte Platten und ein ebenso zahlreiche wie temperamentvolles Publikum. Wenn unter diesen Umständen der TTCL dort gewinnen will, muß die Mannschaft in Hochform sein und jeder Spieler sein Letztes an Einsatz zeigen. Der Sieger dieses Spiels wird Tabellenführer sein, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß der TTCL in der Rückrunde alle schweren Spiele zu Hause austragen kann.

Die 2. TTCL-Mannschaft empfängt in der Kreisklasse A die starke Arheiliger 2. Mannschaft und dürfte um eine weitere Heimniederlage kaum herumkommen, zumal ihr Spitzenspieler Arzt am Sonntag in der 1. M. eingesetzt wird. Dasselbe gilt für die tapfere TTCL-Jugend in Eberstadt, zumal Werkmann in der ganzen Runde nicht zur Verfügung steht. Ob am kommenden Sonntag erstmalig seit Gründung der TTCL dessen sämtliche Mannschaften verlieren?

Gau-Kustturnmeisterschaften

Am Samstag, dem 31. Oktober und Sonntag, dem 1. November führt der Turngau Darmstadt unter Leitung des Gauoberturnwarts Plöper und Gaukunstturnwart Fiedler in der neuen Turnhalle des TV 1862 Langen seine Kunstturnmeisterschaften durch.

Am Samstag ab 18 Uhr zeigen alle Turner ihre Pflichtübungen. Die acht besten Pflichtübungsturner turnen ihre Kürübungen am Sonntag um 15 Uhr im Rahmen einer Turnschau, wobei der TV-Spielmannszug, die Turnerinnen und Schülerinnen mitwirken.

Die restlichen Pflichtübungsturner werden bereits am Sonntagfrüh um 9 Uhr ihre Kürübungen turnen.

Aus der Arbeit der LKG

Wieder können wir berichten, daß bei der LKG rastlos an den Vorbereitungen zum 11. 11. 53 gearbeitet wird. Die Plakate künden in zahlreichen Schaufenstern diesen Abend. Noch immer wird geprobt und gelernt; der letzte Schliff den Darstellern vermittelt, und man bewundert Energie und Tatkraft, die hierzu unerläßlich sind. Die Eintrittskarten, die mit den Preisen zu 1,50 und — DM zuzüglich darauf entfallenden Steuer, ebenfalls erstmalig verbilligt wurden, wurden bisher gut verkauft. Die Nachfrage und der Andrang zu den LKG-Veranstaltungen hat die Karnevalisten großer Sorgen enthoben. Es ist viel geplant und viel soll in den kommenden Wochen und Monaten dem Langener Publikum auf diesem Sektor geboten werden. Zwei große bedeutungsvolle Fremdensitzungen sind für den 16. Januar und 27. Februar 1954 geplant. Langen wird nach alldem, was seitens der LKG bisher hierüber bekannt wurde, nur staunen können. Mit diesen Worten, die ja nur andeuten dürfen, solle eigentlich bei allen das Interesse für die Sache des Karnevals geweckt sein. — Am 11. 11. nimmt zwar das Lustspiel „Die spanische Fliege" den Hauptteil des Abends ein, doch ist auch die Vereidigung des Elferrates ein Genuß besonderer Art. Das Programm läßt auch seine Zusammensetzung erkennen. Nur das Prinzenpaar fehlt noch. Dies ist jedoch zum vollen Gelingen unbedingt nötig und es wäre wünschenswert, wenn dafür recht bald freiwillige Meldungen aus der Langener Bevölkerung bei der LKG eingingen.

Jedenfalls wird der Auftakt am 11. 11. wieder begeistern und erfreuen und viele neue Gäste in seinen Bann ziehen, die bewundernd feststellen, daß die LKG mit ihren bewährten Kräften bestes zu bieten weiß.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Straße 26, Fernruf 489.

Am Sonntag: ADAC-Odenwaldfahrt 1953

Weltrekordfahrer Dotterweich am Start
BMW-Werksteam Noll / Cron in Langen
Heim Glöckner und Assenheimer am Start

Nachdem nunmehr durch die ONS und OMK der neue Termin für die „ADAC-Odenwaldfahrt 1953" genehmigt wurde, die Strecke infolge Straßenbauarbeiten mehrmals verlegt werden mußte, ist am Sonntag der Augenblick gekommen, an dem die Startflagge zur Langener Zuverlässigkeitsfahrt gesenkt werden kann. Am 24./25. Oktober steht Langen im Brennpunkt eines motorsportlichen Geschehens, das Fahrer aus der gesamten Bundesrepublik einschließlich Berlin nach Langen lockt. Die nach dem internationalen Sportreglement der FIA und den Motorsportgesetzen der ONS und OMK auszutragende Odenwaldfahrt, geht über einen Kurs von 280 km und führt durch den hessischen Odenwald. Start und Ziel sind wie immer in Langen auf der Darmstädter Straße.

Am Dienstagabend lagen die Nennungen von rund 150 Fahrern vor. Welches Interesse der Zuverlässigkeitsfahrt entgegengebracht wird, zeigt die Nennung der bekanntesten deutschen Zuverlässigkeitsfahrer und einiger Rennfahrer, die im nationalen wie internationalen Sportgeschehen eine Rolle spielen. So wird u. a. der Weltrekordfahrer Dotterweich mit einem Seitenwagengespann an den Start gehen. Auch das BMW-Werksteam, die Kirchhainer Noll/Cron, die in der deutschen Meisterschaft hinter Kraus/Huber an zweiter Stelle liegen, werden in der Seitenwagenklasse starten. Staab (Aschaffenburg), Assenheimer (Heilbronn), Meub, von Harlessem, Brosius und Helm Glöckler sind nur einige der Fahrer, die am Sonntagfrüh auf die Strecke gehen werden.

Während der Start am Sonntagfrüh um 4 Uhr erfolgt, werden die Fahrer gegen 9 Uhr wieder in Langen eintreffen. Auf der Gesamtstrecke sind zwei Sonderprüfungen zu absolvieren, von denen die eine Strecke in unmittelbarer Nähe Langens liegt und von Besuchern mühelos erreicht werden kann. Aus bestimmten Gründen wird diese Sonderstrecke erst am Sonntagmorgen den Besuchern bekanntgegeben.

Wenn am frühen Sonntag die Fahrzeuge starten und dadurch die Ruhe gestört werden sollte, so bittet der MSC Langen die Bevölkerung um etwas Verständnis. Mit dieser Veranstaltung geht der Name der Stadt Langen hinaus in die gesamte Bundesrepublik. Prinz Ludwig von Hessen und bei Rhein hat für diese Veranstaltung die Schirmherrschaft übernommen. Die Siegerehrung wird am Sonntagabend in der neuen Turnhalle stattfinden. Die Bevölkerung wird herzlich eingeladen, vor allem am Sonntagmorgen am Ziel die Fahrer zu empfangen. Sicherlich der Empfang läßt sie die Strapazen der Fahrt schneller vergessen. Darüber hinaus ist die Bevölkerung auch zur Siegerehrung herzlich eingeladen

kahega

Zum Sonntag
wäscht man gern das Haar
ELIDA wäscht es wunderbar
ELIDA Spezial Shampoo
für helles und dunkles Haar
für 30 Pf.

Chor-Konzert des Gesangvereins „Frohsinn"

Der Gesangverein „Frohsinn" Langen gab unter der sachkundigen, suggestiv anfeuernden Leitung seines Dirigenten Gg. Valentin Breidert ein Chorkonzert, dessen Vortragsfolge wertvolle Werke aufwies und in abwechslungsreicher Lebendigkeit ablief. Die erste Gruppe der Gesänge war Franz Schubert gewidmet. Man gedachte in einer Vorfeier der 125. Wiederkehr seines Todestages. Der Meister ist am 19. November 1828 gestorben. Man hatte drei Männerchöre gewählt, die neben ihrer stimmenreichen Schönheit und sprechenden Ausdruckskraft die weihevolle Stimmung erzeugten, um ihres Schöpfers in würdiger Hingebung zu gedenken: „Die Nacht", „Grab und Mond" und „An den Frühling".

Der „Frohsinn"-Chor, der sich für sein Konzert sehr schwierige Aufgaben gestellt hatte, die er allesamt überlegen löste, zeigte vorzügliche Disziplin im sicheren Treffen der Einsätze, in genauem Eingehen auf die bis in feinste Einzelheiten vordringenden Zeichengebungen des Dirigenten, in lebensvoller Differenzierung der Tongebung, in Turmerinnerungen und Schülerinnen mitwirkten.

Die restlichen Pflichtübungsturner werden bereits am Sonntagfrüh um 9 Uhr ihre Kürübungen turnen.

Aus der Arbeit der LKG

Wieder können wir berichten, daß bei der LKG rastlos an den Vorbereitungen zum 11. 11. 53 gearbeitet wird. Die Plakate künden in zahlreichen Schaufenstern diesen Abend. Noch immer wird geprobt und gelernt; der letzte Schliff den Darstellern vermittelt, und man bewundert Energie und Tatkraft, die hierzu unerläßlich sind. Die Eintrittskarten, die mit den Preisen zu 1,50 und — DM zuzüglich darauf entfallenden Steuer, ebenfalls erstmalig verbilligt wurden, wurden bisher gut verkauft. Die Nachfrage und der Andrang zu den LKG-Veranstaltungen hat die Karnevalisten großer Sorgen enthoben. Es ist viel geplant und viel soll in den kommenden Wochen und Monaten dem Langener Publikum auf diesem Sektor geboten werden. Zwei große bedeutungsvolle Fremdensitzungen sind für den 16. Januar und 27. Februar 1954 geplant. Langen wird nach alldem, was seitens der LKG bisher hierüber bekannt wurde, nur staunen können. Mit diesen Worten, die ja nur andeuten dürfen, solle eigentlich bei allen das Interesse für die Sache des Karnevals geweckt sein. — Am 11. 11. nimmt zwar das Lustspiel „Die spanische Fliege" den Hauptteil des Abends ein, doch ist auch die Vereidigung des Elferrates ein Genuß besonderer Art. Das Programm läßt auch seine Zusammensetzung erkennen. Nur das Prinzenpaar fehlt noch. Dies ist jedoch zum vollen Gelingen unbedingt nötig und es wäre wünschenswert, wenn dafür recht bald freiwillige Meldungen aus der Langener Bevölkerung bei der LKG eingingen.

Jedenfalls wird der Auftakt am 11. 11. wieder begeistern und erfreuen und viele neue Gäste in seinen Bann ziehen, die bewundernd feststellen, daß die LKG mit ihren bewährten Kräften bestes zu bieten weiß.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Straße 26, Fernruf 489.

Der erste Tanzstundenball

Eine gesellschaftliche Betrachtung von Manfred Hertel

Die Mode hat sich alljährlich verändert, Rekorde werden täglich überholt und stündlich neue wissenschaftliche Erkenntnisse errungen. Aber die erste Tanzstunde ist geblieben, trotz Gangsterfilmen, Fernsehen und Weltraumforschung.

Da sind sie immer noch, auf der einen Seite die Jünglinge in freudiger Entschlossenheit, als gelte es, mit Haltung füsiliert zu werden, und auf der anderen Seite die Mädchen mit ihrer Angst und Neugier hinter jugendlichen Tanzkleidern. Auf den Gesichtern der Herren zeigt sich bereits der erste Flaum. Die Wangen der jungen Mädchen glühen.

Die Kapelle beginnt mit einem Onestep, die Musik geht in die Beine, der Tanzlehrer hebt mit einer aufmunternden Geste seine Hände, und das, was in den vorhergehenden Stunden exerziert wurde, soll nun Früchte tragen.

Die Herren sollen wie ungezwungene Herzensbrecher auf die Damen ihrer Wahl zusteuern und diese mit einer weltmännischen Verbeugung und einem „Darf ich bitten?" dazu ermuntern, sich ihrer männlichen Führung anzuvertrauen. Die Damen ihrerseits haben mit einem leichten Neigen des Kopfes anzudeuten, daß sie gewillt sind, mit ihrem Partner einige Runden durchzustehen. Und dann ist das Schicksal, gekettet an den Fleiß der festbesoldeten Kapelle, nicht mehr aufzuhalten.

Manche männlichen Kraftnaturen heften ihre Schönen mit eisernem Griff an ihren guten Anzug. Andere wiederum, die Ruhigen, halten das Ewigweibliche mit steifen Armen von sich ab; denen wer noch nicht in die Geheimnisse des Tanzes eingedrungen ist, kann sich weder Gefühle, noch Gedanken oder gar ein Gespräch leisten. Er muß immer wieder, heftig transpirierend, andere Paare aus dem Wege räumen. Er muß aufmerksam mitzählen und seine und seiner Partnerin Füße entknoten. Auch benutzt er den Rücken seines Mädchens als trutzigen Schild. So wechselt jähe Zusammenstöße mit rhythmischer Gelöstheit ab.

Um das Gemenge der tanzenden Paare bewegt sich mit schiedsrichterlichem Gleichmut der Tanzlehrer. Er erteilt Anweisungen, feuert die Lahmen an und beschwichtigt die Ungeduldigen.

Nach den ersten Ballstunden wird das Auftreten der jungen Herren forscher. Jeder besitzt eine Favoritin, von der er hofft, daß sie nachts von „ihm" träume, falls sie ihre schmerzenden Füße nicht am Einschlafen hindern.

Mütter oder Eltern mit den ersten grauen Haaren und im Herzen verborgenen Erinnerungen werden als Zaungäste nicht gerade wohlwollenden Augen hingenommen.

Wie gesagt, es hat sich nichts geändert. Lächelnd stellen es die in die vierziger Jahre hineingeschlüdderten Mütter fest.

Wenn unser Kind Heimweh hat

Wir umgehen es mit doppelter Liebe

Das Heimweh ist eine Abart von Melancholie, die mit dem Nervensystem zusammenhängt und in der Hauptsache bei Leuten auftritt, die ihre Heimat verlassen haben. Daher kommt es auch in Familien oft zu lebhaften Debatten, wenn es heißt, die Kinder sollen in die Ferien gehen, und man schon zuvor weiß sie werden sich vor „Heimweh" nicht erholen oder gar noch elender ins Elternhaus zurückkehren. Da hilft alles Schelten nichts, auch ist es grundfalsch, hier von schlechter Erziehung zu sprechen: denn jede Veränderung im Leben eines Kindes bedeutet ein wichtiges Erlebnis, eine starke seelische Belastung und Umstellung.

Das Heimweh stellt keine eigentliche Krankheit dar, und dennoch kann es so mächtig auftreten, daß ein gesundes, fröhliches Kind plötzlich gereizt wird, keinen Hunger mehr verspürt, an Körpergewicht verliert und sich in seiner Umwelt einfach nicht mehr zurechtfinden kann, denn es fehlt ihm die Mutter, die ihm immer geholfen hat, ...

Sehr wichtig ist es deshalb, Kinder in der Fremde nicht mit zu vielen neuen und ganz verschiedenartigen Dingen zu belasten, nicht zu viel Eindrücke auf sie einstürmen zu lassen, alles, was die jetzt ohnehin überreizten Nerven aufregen könnte, zu vermeiden; denn das würde das Heimwehgefühl nur noch mehr fördern. Man versuche, den Kindern gleichaltrige Spielgefährten zu beschaffen und lasse diese dann nur unter sich, so wird unter Umständen schon gelingen, daß sie sich trösten und nach Tagen das sie plagende Heimweh, die Sehnsucht nach den Eltern und Geschwistern überwinden.

Meistens können sich Einzelkinder schneller darüber hinwegsetzen, weil sie mit anderen Spielgefährten erst jetzt das richtige Kinderspiel erlernen und auskosten. Wenn man aber schon von vornherein weiß, daß das Kleine so veranlagt ist, so ist es ratsam, ihm irgend etwas aus der Heimat mitzugeben, sei es nun ein Bilderbuch, das Püppchen, das geliebte Teddibärchen oder gar das Kopfkissen, das am Abend sein müdes Köpfchen trägt. So etwas wirkt mitunter geradezu Wunder, und welche Mutter wäre nicht glücklich, auch in der Fremde ihren Herzensliebling fröhlich herumspringen zu wissen.

Die gefährlichste Zeit für das Heimweh ist die Dämmerstunde, besonders in der ersten Zeit, unter den fremden Menschen. Daher sollte man das Kind selbst so viel wie nur möglich zum Reden bewegen und fragen, was es schon alles gesehen habe, mit ihm, wenn man auf dem Lande ist, in den Stall gehen und alles erklären. Für das Wohl des Schutzbefohlenen ist es unbedingt notwendig, daß das Heimweh überwunden wird. Läßt es sich aber absolut nicht lindern, so tut man am besten, das Kleine schnellstens wieder heimzubringen, damit es nicht etwa noch körperlichen Schaden neben dem seelischen erleide.

Eigenartig ist es, daß selbständige Kinder weniger davon befallen werden. Von den Betroffenen wird diese „Krankheit", die eigentlich keine ist und doch ein schlimmes, schmerzendes Weh, als äußerst störend empfunden. Man strafe solche Kinder aber niemals, sondern umgebe alle „Heimwehkinder" mit doppelter Liebe, damit sie sich in der neuen Umgebung wie zu Hause fühlen.

. . . die schmeckt so frisch!
Nimm Clever Stolz
der Brotaufstrich für Anspruchsvolle mit reinem Eigelb und Vitaminen
CLEVER STOLZ AUS DEN SANELLA-WERKEN
Eine Extrafreude für Kinder gibt es beim Einkauf hochfeiner Clever Stolz!
CLTT

Der schwarze Balthes

Roman von Wolfram Brixner
Copyright by Münchner Roman-Verlag München-Pasing

29. Fortsetzung

Als der Rui von draußen ertönte, sprang Walter mit einem Riesensatz zur Stubentüre. Auch der Förster rumpelte mit einem Fluch hoch. Draußen, vor dem Fenster, hörte man das Getrappel eines flüchtenden Menschen.

Walter erreichte als erster die Türe, riß sie auf und stürmte hinaus. Im ersten Augenblick sah er nichts, da sich sein Auge erst an die Dunkelheit gewöhnen mußte. Bis er dann um die Ecke der Hütte rannte (das Fenster, an das der nächtliche Besucher geklopft hatte, befand sich auf der anderen Seite), waren wertvolle Sekunden vergangen.

Spachtholz stolperte über einen Melkeimer, doch er spürte das aufgeschlagene Schienbein nicht. Als der Förster um die Ecke gerannt kam, war es längst zu spät. Walter dagegen hatte noch gesehen, wie ein schwarzer Schatten im nahen Latschengebüsch untertauchte. Sie hörten nun auch ferne Sprünge eines Menschen, der mit jagendem Tempo den mit dichtem Latschengebüsch bewachsenen Abhang hinunterrannte. Eine Verfolgung war aussichtslos. Walter rannte in die Stube und holte die Taschenlampe Doch auch diese half ihnen nichts. Der Lichtkegel huschte wohl über die dichten Latschen und reichte weit hinab, doch der Mensch, von dem Spachtholz und Dirnberger glaubten, daß es der „Schwarze Balthes" sei, war bereits so weit entfernt, daß man nichts mehr von ihm sah und hörte.

Den beiden Männern blieb nichts anders übrig, als unverrichteter Dinge wieder in die Stube zurückzukehren. Spachtholz nannte den „Schwarzen Balthes" einen neunmal geschwänzten Teufel, dem man die Zähne einzeln aus dem Maul herausschießen sollte.

Mit blassem Gesicht, an die Wand gelehnt, stand Franziska und sah den beiden Eintretenden entgegen. Kein Wort kam über ihre Lippen. Was hätte sie auch noch sagen sollen? Alle Umstände zeugten nun gegen sie. Die Beweise waren erdrückend. Ein schönes Spiel hatte man da ausgeheckt, kein Teufel hätte es überbieten können. Franziska fühlte, daß jetzt, in dieser Stunde, wahrscheinlich auch noch in der kommenden, jede Verteidigung sinnlos war. Niemand würde ihr glauben, was sie auch zu ihrer Rechtfertigung vorbrächte.

Der Förster trat dicht vor sie hin und sagte:

„Leider haben wir den Lumpen nicht erwischt. Aber dem geht es noch an den Kragen, verlaß dich darauf — Willst du noch immer leugnen? — Willst du noch immer behaupten, daß du den „Schwarzen Balthes" nicht aufgenommen hast und damit seine Verbündete bist? Du verkommenes Weibsbild, du!"

Franziskas Gesicht war wie zu Stein erstarrt. Sie gab keine Antwort.

Die Ader an des Försters Stirn schwoll. „Sag endlich, was du über den „Schwarzen Balthes" weißt, Franziska Ich verspreche dir, daß dir dann nichts passieren wird. Andernfalls aber nehme ich nicht die geringste Rücksicht. Es wird dir ja gewiß selber leid tun, daß du dich mit diesem Lumpen eingelassen hast. — Ich kann mir ja denken, daß er dir das Blaue vom Himmel herunter versprach."

Doch Franziska sagte auch diesmal kein Wort der Entgegnung. Keine Muskel regte sich in ihrem Gesicht. Sie stand da, als fiele sie jeden Augenblick um.

Da wandte sich Spachtholz ab

„Kommen Sie, Dirnberger, wir wollen gehn. Sie kann sich die Sache bis morgen überlegen." Zu Franziska gewandt sprach er weiter „Wenn du dich bis morgen mittag um 12 Uhr nicht bei mir in der Försterei meldest und ein umfassendes Geständnis ablegst, dann geb' ich die ganze Sach' an die Polizei weiter Das ist mein letztes Wort Du wirst dann verhaftet und kannst dich vor dem Gericht verantworten. Ist dir das etwa lieber?"

Der erstarrte Mund öffnete sich auch jetzt nicht.

„Ich werde heute noch zu Medthild sagen", fuhr der Förster fort, „daß sie morgen aushilfsweise die alte Gunde heraufschicken soll. Sei vernünftig, Mädel, du bereitest dir nur Schande. Und nun, gute Nacht ..."

Franziska gab keine Antwort und erwiderte auch den Gruß der beiden Männer nicht. Sie stand noch immer wie erstarrt an der Wand und blickte zu Boden ...

Als die Tür zufiel und sie allein in der Stube war, hob sie langsam den Kopf. Mit müden Gliedern wankte sie durch den Raum und ließ sich auf die Bank am Tisch fallen. Ihr Kopf sank auf die Tischplatte und sie vergrub ihn in ihre Arme. Bitteres Schluchzen schüttelte sie.

Der Mond zog auf und sandte einen hellen Schein auf den schmalen Steig, den Spachtholz und Dirnberger talabwärts wanderten. Sie hatten den kürzesten Weg zum Tannhof eingeschlagen.

„Was halten Sie von der ganzen Sache, Dirnberger?" fragte Spachtholz.

„Mein Gott, es gibt da nicht mehr viel zu sagen. Ehrlich gestanden: ich bin überrascht Ich habe das nicht erwartet. Je nun, manchmal muß man im Leben eben feststellen, daß Menschen furchtbar enttäuschen können. Ich hätte nie gedacht, daß Franziska solche Dummheiten macht. Sie wissen ja, daß mir das Mädel früher einmal nahe stand, wenn ich so sagen darf. Jetzt zeigt es sich: stille Wasser gründen tief. Ihr wahrer Charakter tritt jetzt zutage. Ich bin dem Herrgott dankbar, daß er mich vor ihr bewahrt hat."

„Das meine ich auch, Dirnberger. Für einen Förster ziemt sich keine Frau, die es mit einem Wilderer gehalten hat, noch dazu wenn sie so lügen kann wie Franziska. Doch weil wir gerade bei diesem Thema sind, Dirnberger: wie steht es eigentlich mit ihren Heiratsabsichten? Sie haben mich doch einmal gefragt, wie ich darüber dächte, wenn Sie meine Tochter heiraten würden. Wenn ich mich recht entsinne, habe ich ihnen empfohlen, doch selber mal mit ihr zu reden. Ist das inzwischen geschehen? Sind Sie in der Sache vorangekommen?"

„Ja und nein, Herr Spachtholz ..."

„Au weh, hat die Schneid nicht ausgereicht ..."

„Das weniger. Ich weiß selbst nicht recht, wie ich sagen soll. Wohl ist zwischen ihr und mir alles ausgesprochen, was es zu sagen und zu fragen gibt, und doch sind wir noch zu keiner Klarheit gekommen."

„Erklären Sie mir das näher, Dirnberger."

„Da gibt es nicht viel zu erklären, Herr Spachtholz. Wir haben eben ein bißchen hin und her geplänkelt, wie das manchmal so ist bei jungen Leuten. Im übrigen wissen Sie ja, daß Medthild keine von jenen Frauen ist, die schon mit Sehnsucht darauf warten ... Kurz und gut: ich denke, daß wir uns schon noch finden werden."

Der schwarze Balthes

Roman von Wolfram Brixner
Copyright by Münchner Roman-Verlag, München-Pasing.

30. Fortsetzung

„Wann wollen Sie denn dann ein klares Wort mit ihr sprechen, Dirnberger? Wenn Sie schon meinen, daß sie die richtige Frau für Sie ist, dann greifen Sie doch zu, ehe sie ihnen ein anderer wegschnappt."

„Das will ich auch bei nächster Gelegenheit tun", erwiderte Walter Er war dem Förster dankbar, daß er auch seinerseits die Sache vorwärts trieb. Er glaubte plötzlich, keinerlei Hemmungen mehr zu haben. Hatten die Ereignisse mit Franziska dazu beigetragen? — Er wußte es nicht. Er fühlte nur, daß es jetzt an der Zeit sei. Medthild so schnell als möglich zu seiner Frau zu machen.

Freilich, es war ausgemacht, daß er vorher den „Schwarzen Balthes" zur Strecke brachte. Doch jetzt hatte man ja eine Spur Franziska würde am andern Tag gewiß alles eingestehen und genauestens verraten, wie und wo man den Wilddieb fangen konnte.

Die beiden Männer legten ein Wegstück schweigend zurück. Walter dachte nun an Medthild. Wie häßlich war es doch von ihm gewesen, gerade sie zu verdächtigen. Nun hatte sich erwiesen, daß keine andere als Franziska es ist, die dem verdammten Wildschütz Unterstützung und Unterschlupf gewährte. während sie Medthild bezichtigte, mit dem „Schwarzen Balthes" in Verbindung zu stehen. So eine bodenlose Unverfrorenheit! Niemals hätte er Franziska derartiges zugetraut.

Walter nahm sich vor, Medthild nochmals um Verzeihung zu bitten, daß er sie damals in den Verdacht zog

Die beiden Männer durchquerten bereits das letzte Stück Wald des vorderen Rauhtals. Ein Licht blitzte vor ihnen auf: der Tannhof.

Spachtholz klopfte an die Tür. Medthild öffnete.

„Ah, da seid ihr ja! Dachte mir schon, ihr hättet euch verlaufen. Kommt nur herein, ein Imbiß steht schon auf dem Tisch."

Obwohl es schon spät war, ließen sich Spachtholz und Dirnberger gemütlich nieder und stillten ihren beachtlichen Hunger.

„Was gibt es Neues?", fragte Medthild, „eure Nachforschungen auf Grund der anonymen Zeilen waren wohl ergebnislos. Das konnte man wohl nicht anders erwarten. Man soll auf solche Briefe nichts geben ..."

„In diesem Falle hast du falsch geraten, Medthild", entgegnete Spachtholz. „Der Brief war uns ein außerordentlich wertvoller Fingerzeig." Dann erzählte der Förster genauestens, was sie auf der Schneekofelalm erlebten.

„Sieh mal an! Wer hätte das gedacht!" rief Medthild aus, „so ein junges Mädel und schon so schlecht! Furchtbar ist das!"

„Ja, wahrhaftig. Eine unglaubliche Frechheit. Daß sich das Mädel außerdem noch erlaubt hat, ausgerechnet dich zu verdächtigen, das schlägt dem Fuß den Boden aus. Einer anderen etwas nachzusagen, was man selbst getan hat — das bringt nur eine fertig, die keinen Funken Charakter besitzt. Ich bin erschüttert von solcher Schlechtigkeit."

„Das beste wäre gewesen, ihr hättet sie gleich zur Polizei mitgenommen", meinte Medthild.

„Das ging schlecht. Wer soll dann morgen vormittag die Kühe noch versorgen? Im übrigen glaube ich, daß eine solche Maßnahme überflüssig war. Das Mädel wird bestimmt morgen von selbst kommen und alles gestehen Ich habe es nicht so sehr mit der Polizei. Das Mädel wird noch früh genug die Folgen seiner Handlungsweise zu spüren bekommen. Eigentlich könnte es einem leid tun."

„Das finde ich auch", warf Walter ein. Irgendetwas beunruhigte ihn an der ganzen Sache. Wenn ihn jemand gefragt hätte, ob er wirklich allen Ernstes Franziska all das zutraue, dessen man sie nun bezichtigte, so würde er nicht mit einem bedingungslosen Ja geantwortet haben

„Wichtig ist", betonte der Förster, „daß das Mädel morgen mit der Sprache herausrückt und uns Hinweise gibt, wie und wo wir den „Schwarzen Balthes" fangen können."

„Das hoffe ich doch", sagte Walter. „Wenn wir ihn jetzt nicht kriegen, dann hänge ich meinen Beruf an den Nagel und werde Steinklopfer Diesen Lumpen muß doch schließlich einmal die Gerechtigkeit ereilen. So lange wie er, hat es noch kein Wildschütze getrieben.

Aus der Welt des Films

Salome (Li-Li). Umbrandet von heimlicher Liebe und verstecktem Haß, von lüsternder Begierde und treuer Ergebenheit, ist Rita Hayworth die in erschütternde Konflikte getriebene galliläische Prinzessin, die ahnungslos ein furchtbares Verhängnis heraufbeschwor. Ihr Tanz der sieben Schleier ist ein filmischer Höhepunkt. Stewart Granger verleiht dem stolzen Römer Claudius attraktive Gestalt. Auch die übrigen Personen der biblischen Geschichte wie Johannes der Täufer, Herodes und Herodias finden vorzügliche Darsteller.

Der Vogelhändler (Lichtburg). Die unsterbliche Liebesgeschichte der „Christel von der Post" und ihres „Vogelhändlers" Adam ist ein großer deutscher Farbfilm geworden. Vor dem romantischen Hintergrund der pfälzischen Landschaft und der Tiroler Berge entspinnt sich, zwischen Fürstenschloß und Almenhütte, das launige Spiel, das Carl Zellers wahrhaft volkstümliche Melodien neu erklingen läßt und ein Füllhorn des Frohsinns sein will für die Herzen von Millionen.

Fanfaren der Ehe (UT). So heißt der neue Filmschwank mit dem berühmten Vorgänger „Fanfaren der Liebe". Es ist bewundernswert, daß rein terminlich diese Garde großer Stars unter einen Hut zu bringen war, denn Dieter Borsche, Georg Thomalla und Inge Egger sind wieder dabei, umgeben von Fita Benkhoff, Karl Schönböck, Paul Henckels, Hubert von Meyerinck und vielen anderen Lustspielstars. „Fanfaren der Ehe", ein Verwechslungsschwank wie sein Vorgänger, aber verblüffend mit seinem neuen Inhalt.

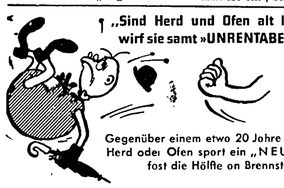
Die Schlacht am Apachen-Paß (UT). Cochise, der große Häuptling der Apachen, war ein Freund aller, die dem Recht dienten, gleichgültig ob Weiß oder Rot. Und er war ein Feind aller, die sich gegen das Recht stellten, gleichgültig ob Rot oder Weiß.

Offenthal

o **Wir gratulieren.** Frau Elise Sommerlad, geb. Kolb, Philipp-Bitsch-Straße 1, auf das herzlichste zu ihrem morgigen 73. Geburtstage. Desgleichen gelten unsere Glückwünsche Herrn Friedrich Ernst Wolfenstätter, Langener Straße 32, der am Montag seinen 79. Geburtstag begehen wird. Mögen beide noch recht lange in der bisherigen Frische im Kreise ihrer Lieben verbleiben und mag ihnen im neuen Lebensjahre viel Gutes beschieden sein.

Götzenhain

g **Wir gratulieren.** Heute begeht Frau Katharina Seip, Wiesenstraße 18, ihren 76. Geburtstag. Morgen vollendet Frau Margarethe Braun, Bahnstr. 4, ihr 87. Lebensjahr. Möge beiden auch fernerhin ein gesegneter Lebensabend beschieden sein.



Gegenüber einem etwa 20 Jahre alten Herd oder Ofen spart ein „NEUER" fast die Hälfte an Brennstoffen.

Ein NEUER HERD bezahlt sich selbst

Ein NEUER OFEN spart Dein Geld!

Lederwaren-Reparaturen
erspart Neuanschaffung
Leder-Fricke
Langen
Frankfurterstr. 3

Auto-Taxe
Chr. Zellhöfer
Tag- und Nacht
Ruf 784

Nähmaschinen
Wenn Sie eine erstklassige Nähmaschine preiswert kaufen wollen, dann besuchen Sie mich bitte. Spezialisiert auf Zick-Zack-Nähmaschinen. Gelegenheitskäufe.
Schäfer, Offenthal am Bahnhof (Kreis Offenbach)
Teilzahlung, Kundenbesuch

Bei wieviel Treppen schnaufen Sie?
Ueber eine Schlankheitskur rechtzeitig mit Biscо-Citronat 8 Pfd. Gewichtsabnahme und mehr in 30 Tagen! Angenehm! Keine Fastenkur! In Apotheken und Drogerien.
Stets in: **Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111**

B. 150 DM u. mehr wöchentl. bar durch Verkauf konkurrenzloser 1-DM-Bedarfs-Neuheit a. jed. Familie. FILIA (17b) Haltingen (Bad.) 355

Amtliche Bekanntmachungen

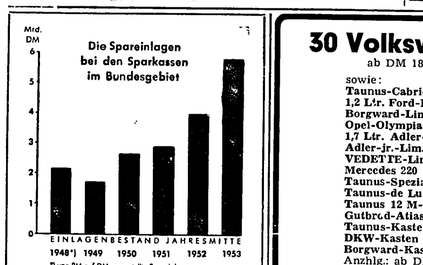
Aus Anlaß der Herbstaussaat wird die **Sperrzeit der Tauben** gem. Art. 39 des Feldstrafgesetzes vom 13. 7. 1904 ab sofort bis 30. 11. 1953 festgesetzt. Von der Sperre sind Brieftauben ausgenommen.

Am Samstag, den 24. Okt. 1953 ab 7.30 Uhr wird das **Laub in der Bahn- und Rheinstraße abgefahren.** Die Anlieger werden gebeten, dasselbe entsprechend aufzuschichten.

Langen, den 22. Oktober 1953.

Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister.

Suche
3-Zimmerwohnung
mit Bad gegen BKZ. nach Vereinbarung.
Offerten unter Nr. 951 a. d. Geschäftsst.

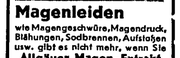


Spare bei der
Bezirkssparkasse Langen

30 Volkswagen
ab DM 1800.-
sowie:
Taunus-Cabriolet, 4-sitz.
1,2 Ltr. Ford-Lim.
Borgward-Lim.
Opel-Olympia
1,7 Ltr. Adler-Lim.
Adler-jr.-Lim.
VEDETTE-Limousine
Mercedes 220
Taunus-Spezial
Taunus-de Luxe
Taunus 12 M-Lim.
Gutbrod-Atlas 800 Pri.
Taunus-Kasten
DKW-Kasten
Borgward-Kasten
Anzhlg.: ab DM 300.-
Rest: 12 Monate
Sonntag geöffnet
AUTOHAGE
Frankfurt am Main, Schmittstr. 47
Ruf: 35944

Elegante
Damenmäntel
preiswert und modern
Es bedient Sie der Fachmann
R. KÖHLER
Damenmäntel und Kostüme
Langen, Ahornstraße 1

Verehrte Hausfrauen!
Jetzt kommt die kalte Jahreszeit wo Ihnen der Waschtag unangenehmer wird. Der **Waschsalon Gudrun** nimmt Ihnen zu den bekannt niedrigen Preisen gern diese Arbeit ab. — Abholen u. Bringen der Wäsche kostenlos. Dienstags und donnerstags kann gemangelt werden.
Wasch-Salon Gudrun
Wallstraße 22


Magenleiden
wie Magengeschwüre, Magendruck, Blähungen, Sodbrennen, Aufstoßen usw. gibt es nicht mehr, wenn Sie **Allgäuer Magen-Extrakt** nehmen. Fl. (200 g) Nachn. 4.70 DM
Alpen-Kräuter-Versand Herbert Legecki
München 13 · Georgenstr. 24

Familiendrucksachen
preiswert und schnell
Druckerei der LZ

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen

Samstag, den 24. Okt., 16 Uhr: Kinderchor im Gemeindehaus
20 Uhr: Dank und Bittgottesdienst für die Kriegsgefangenen in der Kirche (Dekan Hemmes)
Sonntag, 25. Oktober: 4. Sonntag n. Michaelis
9 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Lauber)
10 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Pfr. Lauber)
Predigttext: 1. Joh. 3,19—24;
Lieder: 197 — 217 — 346
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in d. Kirche
11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. Gem.-Haus
Montag, den 26. Oktober, 19.30 Uhr:
Konfirmierte männliche Jugend
Konfirmierte weibliche Jugend
Mittwoch, den 28. Okt., 20 Uhr: Mütterkreis
Donnerstag, den 29. Okt., 20 Uhr: Bibelstunde
Freitag, den 30. Okt., 20 Uhr: Kirchenchor
Evangelische Stadtmission
Sonntag, 5 Uhr: Bibelstunde
Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde

Katholische Kirchengemeinde Langen

Kath. Gottesdienstordnung v. 25. — 31. 10. 53
Sonntag, den 25. 10. 53: Christkönigfest
7.30 — 8.20 Uhr: Beichtgelegenheit
8.30 Uhr: Hochamt mit Predigt
10.00 Uhr: Jugendgottesdienst mit Predigt
11.00 Uhr: Spätmesse
18.00 Uhr: Vesper
Während der Woche:
Montag, 6.30 Uhr: hl. Messe
Dienstag, 20.00 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 8.30 Uhr: hl. Messe
Donnerstag, 7.00 Uhr: hl. Messe
Freitag, 7.00 Uhr: hl. Messe
20.00 Uhr: Andacht
Samstag, 7.30 Uhr: hl. Messe

Neuapostolische Kirche Langen

Wiesenstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr

Methodistengemeinde (evang. Freikirche)

Realgymnasium
Freitag, 19.45 Uhr: Bibelstunde
Sonntag: 19.45 Uhr Predigtgottesdienst

Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage

10 Uhr Sonntagsschule
19.30 Uhr: Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
25. 10. Dr. Glock, Tel. 528

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Samstag ab 20 Uhr (24.—30. 10.)
Apotheke am Lutherplatz

Stadt-Bücherei, Hesgweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag, von 14 bis 16 Uhr

Geschäfts-Eröffnung

Heute eröffne ich im Hause
Hoffarth, Langen, Fahrgasse 2
eine
Trinkhalle mit Verkaufsraum
für Obst, Gemüse, Blumen, Tabak- und Süßwaren, sowie Getränke aller Art.
Ich gestatte mir die verehrliche Einwohnerschaft besonders aufmerksam zu machen, daß ich **Obst, Gemüse und Blumen aus eigener Gärtnerei** stets frisch und sehr preiswert zum Verkauf bringen werde.

An Getränke empfehle ich
Das gute Schwabenbräu
aus der Brauerei Robert Leicht A.-G. Stuttgart-Vaihingen

Um geneigten Zuspruch bittet
Else Lenhardt, Langen, Fahrgasse 2

Langen, den 23. Oktober 1953

Damen-Kleider
für Nachmittag und Abend in Wolle, Jersey und Taft
Kinder-Kleider
Blusen in Wolle und Popeline mit dreiviertel und langem Arm
Pullover, Nikis und Parallelos
Röcke in Wolle und Jersey
Winter-Mäntel
Hänger u. Taillenform in allen Größen, Farben u. Preislagen bei
Wallenfels
dem Fachgeschäft der großen Auswahl
Langen, Bahnstraße Ecke Karl-Marx-Straße
Zahlungserleichterungen, auch mit Hilfe des WKG

Husten, Frösteln, rauher Hals
so beginnt eine Erkältung. Greifen Sie schon bei den ersten Anzeichen zum echten **Klosterfrau Melissengeist:** abends 2 Teelöffel davon in heißem Zuckerwasser getrunken, — das hilft oft über Nacht! Er sollte darum gerade jetzt stets zur Hand sein, der **Klosterfrau Melissengeist!**
In Apoth. und Drog. Nur echt in blauer Packung mit den 3 Nonnen! Denken Sie auch an **Klosterfrau Aktiv-Puder.**
Bestimmt erhältlich bei Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim plötzlichen Heimgang unseres lieben Sohnes, Bruders und Enkels

Erich Heintze

sagen wir Allen unseren tiefempfundenen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Gustav Heintze
und alle Angehörigen

Langen, im Oktober 1953
Wilhelmstraße 41

UT Filmbühne LANGEN, TEL. 889
Freitag - Montag
Wo 20.30, Sa 18.15, 20.30, So 16, 18.15, 20.30
Der Filmschwank mit dem berühmten Vorgänger. Mit Pauken und Trompeten

Wieder lacht die ganze Stadt über
Dieter Borsche, Georg Thomalla, Inge Egger
Fita Benkhoff, Karl Schönböck, Ilse Petri, Doris Kirchner, Paul Henckels, Hubert von Meyerinck, Liesl Karlstadt
JUGENDFREI
Freitag, Samstag, Sonntag je 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG
Sonntag 14.00 JUGENDVORSTELLUNG
Die Schlacht am Apachenpaß
Technicolor
John Lund, Jeff Chandler, Susan Cabot

Ein preiswertes Angebot
für die kühleren Tage!

Da.-Strumpf, platt.	2.95	1.95
Da.-Strumpf, gestr.		3.95
Da.-Strumpf, Wolle, Seide, platt.		5.50
Da.-Kaschmir-Strumpf, extra Qualität, i. schwarz, grau, beige		9.90
Da.-Sportstrumpf, gemustert		9.50
Da.-Strumpf, meliert, für Haus- und Garten		1.75
Da.-Perlonstrumpf, 5.90, 4.90		3.95
Kl.-Strumpf, lang, Gr. 1-10,	1.25	3.-
H.-Perlonsocken, m. lg. Bein		3.50
H.-Arbeitssocken	2.95	1.50
H.-Sportweste,		19.75
Da.-Weste		19.50
Da.-Paralello, in versch. Farben,		33.50

Sonstige Strickwaren zu günstigen Preisen am Lager!
STRUMPF-ETAGE E. FREISENS
Lutherplatz 2

Achtung!
Großer Preisabschlag in
Obstbäumen aller Art
Nehme noch Bestellungen an
Wilhelm Heifmann, gepr. Baumwart
Mühlstraße 30

Li-Li Telefon 112
Täglich 20.30, Samstag und Sonntag 18.15, 20.30
Der Spitzenfilm der Weltproduktion
Der Farbfilm, ein Erlebnis von dem jeder spricht!
RITA HAYWORTH,
schöner denn je, als stolze Frau und Verführerin
STEWART GRANGER - CHARLES LAUGHTON
Ein von Leidenschaft durchpulstes Drama der Weltgeschichte, mit einem Millionenaufwand zum unvergeßlichen Filmerlebnis gestaltet

SALOME
RITA HAYWORTH, die tanzende Prinzessin.
Der berühmte Tanz der sieben Schleier von Rita Hayworth vollendet dargeboten.
SALOME - die Krone der Filmschöpfung
Freitag und Samstag 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung
Grenzpolizei in Texas
FARBFILM

Lichtburg Telefon 209
Ab Freitag und folgende Tage
Wochentag 20.30, Samstag 18.15, 20.30, Sonntag 16, 18.15, 20.30
Die neue deutsche Farbfilm-Operette von Carl Zeller

Die melodienreiche unsterbliche Liebesgeschichte der „Christel von der Post" und ihres „Vogelhändlers" Adam
Ilse Werner, Wolf Albach-Retty, Eva Probst, Gerhard Riedmann, Sybill Werden
JUGENDFREI
Freitag und Samstag je 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG
Das Geheimnis der schwarzen Bande

Verband der Heimkehrer Kriegsgefangenen- und Vermißten-Angehörigen Deutschlands e. V.
Ortsverband Langen
Versammlung
Mittwoch, den 28. Okt., 20 Uhr im Gasthaus z. Lämmchen. Alle Heimkehrer und Vermißten-Angehörigen werden um ihr Erscheinen gebeten!

Unzerreißbare
Gummi-Höschen
in allen Größen
nur 1,50 DM
Fachdrogerie Enste
Langen · Telefon 551
Lutherpl. u. Bahnstr.

Fachmännische Bedienung erhalten Sie bei Ihrem Einkauf von **Obstbäumen** in allen gangbaren Formen:
Beerenobst, Ziersträucher
usw.
Kern- und Steinobst-Hochstämme
3.20 DM pro Stück
Größere Abnahme Sonderpreise!
Anlagen von Nutz- und Ziergärten!
PHIL. FRANK
Baumschulen
Wiesgäßchen 39 — Telefon 795
Laden - Geschäft: Bahnstraße 83

Birnen und Kirschen
Ia Hochstämme Stck. 4.50 DM
Ia Halbstämme Stck. 3.50 DM
Apfelbüsche sehr stark, 2/3 jährig Stck. 3.50 DM
ferner Obstbäume aller Art. Heckenpflanzen, Rosen, Koniferen, Lieferung frei Haus.
DUDDA / BAUMSCHULEN
Dreieichenhain — Schillerstraße 26

ALLERHEILIGEN!
Zu Rekord-Preisen
finden Sie auch in dieser Woche
eine große Auswahl
in **Wintermänteln** für
Aus bestem Material

Damen	von 96.-	bis 177.-
Herren	von 45.-	bis 179.-
Burschen	von 45.-	bis 79.-
Knaben u. Mädchen	von 31.-	bis 63.-
Straßen-Anzüge	von 79.-	bis 169.-
Sport-Saccos	von 42.-	bis 72.-
Umschlaghosen	von 16.-	bis 52.-
Trenchcoats (mit Doppelfutter)	von 78.-	bis 108.-

Alles gute, bessere u. beste Qualitäten
Maßkonfektion in einigen Tagen ohne besond. Preisaufschlag
KLEIDERFABRIK
LEISTEN & Co.
NEU-ISENBURG, Frankfurter Str. 16. Durchgehend geöffnet. Weiterer Ausstellungsraum Frankfurter Straße 68

ANGORA-WÄSCHE
hält stets gleichbleibende Körperwärme u. verhindert dadurch Erkältungen usw. Verlangen Sie unverbindlichen Besuch vom „Angora-Onkel"
H. Stahr, Ahornstraße 5

Koch-, Schlacht- u. Backgewürze
in prima Qualitäten bietet an
Langener Samenhaus
Fahrgasse 21 - Telefon 181

Haben Sie schon ein Los?
Die neue deutsche Klassenlotterie beginnt am 5. November 1953
Lose zu haben in Langen:
W. Christ, Friseur, Frankfurter Straße 2
Jos. Schäfer, Friseur, Bahnstraße 45
in Egelsbach:
Karl Herfurth, Friseur, E.-Ludwig-Str. 1
Staatl. Lotterie-Einnahmen
Dr. Henche, Neu-Isenburg

Pelzmäntel
Maßanfertigung
Umarbeitung
Ernst-MÜLLER
EGELSBACH
Westendstraße 8
Rul Langen 948

Unabhängiges
Mädchen oder junge Frau
für frauenlosen Haushalt bei guter Bezahlung sucht sofort
Mietzner, Langen/Ffm., Annastraße 37 p.
Vorstellung erbeten: Sonntag 8-13 Uhr od. Montag 13-16 Uhr.

ab DM 125.-
in allen Preislagen vorrätig
Schneider
Annastraße 15

JUNGE, TÜCHTIGE
FRISEUSE
und
AUSHILFE
gesucht
Damen Herren Salon SCHLAPP IN DER STADTMITTE
Sprendlingen

Viele Wünsche
werden rasch erfüllt durch eine kleine Anzeige in der
Langener Zeitung

Solch ein Tier im Stall — das gibt's nur im Märchen —. Einen der vielen schönen Gewinne in der Südd. Klassen-Lotterie erwischen kann jeder, der ein Los nimmt.
Viel Glück!
Ziehung der 1. Klasse der 14. Südd. Klassen-Lotterie am 5./6. November
Auskunft, Spielpläne und Lose bei allen
STAATL. LOTTERIE-EINNEHMERN
Lospreise je Klasse 1/2 3.- mit Zwischenklasse 4.- 1/4 6.- mit Zwischenklasse 8.-
In Langen: Friseure Christ und Schäter, Mittelstellen der Staatl. Lotterie-Einnahme Dr. Henche.
In Egelsbach: Karl Herfurth, Ernst-Ludwig-Str. 2, Mittelstelle der Staatl. Lotterie-Einnahme Dr. Henche.
BERNHARD Frankfurt, Kaiserstraße 79, Postscheckk. Ffm. 36412, Tel. 34161 Prompter Versand nach auswärts
SCHWEICKERT Stuttgart S, Marktstr. 6 Postscheckk. Stgt. 8111. T. 91665
WILLENBUECHER, DARMSTADT, Ernst-Ludwig-Str. 21, Tel. 3527

Volkschor »Liederkranz« 1838 Langen

Heute Freitag, um 20.30 Uhr, Chorstunde im Hotel „Weingold". Um zahlreiches und pünktlich. Erscheinen bittet der Vorstand.

Heute Freitag, 20.30 Uhr **Spielerversammlung** im Frankfurter Hof.

Sonntag: I. u. II. Mannschaft gegen TSG Wixhausen, dort. Spielbeg. 14.30 Uhr.

Samstag, 24. 10., 14 Uhr II. Schüler gegen SSG Langen I. Schüler. 15 Uhr, I. Schüler gegen SG Dietzenbach I. Schül.

Turnverein 1862 (E.V.)

Handballabteilung
23. 10. 1953, 20.30 Uhr **Jugendspielervers.**

Jugendraum Turnhalle
20.30 Uhr, **Spielausschußsitzung** bei Rettig anschließend 21.00 Uhr **Spielerversammlung.**

Spiele am Sonntag:
1. Mannschaft und Res. gegen Urberach. Sportplatz Pittlergel. Beginn: 13.45 Uhr bezw. 15 Uhr.
2. Jugend 10.45 Uhr in Bessungen.

Turnerinnen
Die Übungsstunden für Gymnastik und Tanz finden ab sofort regelmäßig montags von 20.30 Uhr bis 22.00 Uhr in der neuen Turnhalle unter Leitung v. Turnwart Breidert statt.
Schwingseile, Keulen sowie **Gymnastikbälle** sind mitzubringen.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen

Freitag, 20.30 Uhr **Spielerversammlung**

Samstag, 14.00 Uhr II. Schüler gegen 1. FC Langen, Clubplatz.

Bayernverein Alpenrose Langen

Am Sonntag, den 25. 10. 53, 15 Uhr, findet l. Vereinslokal unsere **ordentliche Jahres-General-Versammlung** statt, wozu hiermit alle Mitglieder eingeladen werden. Anträge hierzu müssen 3 Tage vorher beim 1. Vors. eingereicht sein. Um pünktl. und vollzähl. Erscheinen bittet der Vorstand

---

Verein für deutsche Schäferhunde (SV) e. V. Ortsgruppe Langen 1921

Samstag, 24. 10. 53
Mitgliederversamml. im Schützenhof August-Bebel-Straße
Um zahlreich. Erscheinen bittet der Vorstand.

Rotes Kreuz Ortsverein Langen

Frcitag, den 23. 10. 1953 20.30 Uhr
Monatsversammlung
Restauration „Pausch" Schafgasse
Wir bitten die Mitglieder um pünktliches u. vollzähl. Erscheinen.
Der Vorstand

Ziegenzucht-Verein Langen

Alle Züchterfrauen treffen sich Samstag, den 24. Okt., 20 Uhr, bei W. Metzger, Fahrgasse z. Besprechung.
Die Einberuferin

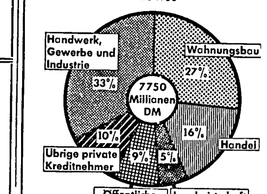
Motor-Sport-Club (ADAC)

Achtung! Funktionäre der ADAC-Odenwaldfahrt 1953
Funktionäre des MSC um 10.45 Uhr am 24. Okt. auf der Fahrtleitung. Pünktl. Erscheinen unbedingt erforderlich. Fahrtleiter

---

Kölnisch Wasser
Ia Qualität
Fl. 0,50 und 1,50 DM
Köln. Wasser-Seife nur 0,30 DM
Fachdrogerie Enste
Langen · Telefon 551
Lutherpl. u. Bahnstr.

Bringe meine
Strickerei
in empfehlende Erinnerung
Reparaturen und Neuanfertigung
E. Ludwig
Frankfurter Str. 25



Schneider
Annastraße 15

Gut erhaltene Damen-
Winterbekleidung
(2 Kostüme) billig abzugeben.
Walter-Rietig-Str. 12

Krankenselbstfahrer
kleiner schwarzer **Herd** rechts, **Bunkerofen** zu verkaufen.
Dr. Wiede, Bahnstraße neben cv. Gemeindeh.

Anrichte
zu verkaufen.
Gartenstr. 59

Guterhaltener gebr.
2tür. Kleiderschrank
zu kaufen gesucht.
Off. unt. Nr. 999 a. d. G.

Bettstelle
Sprungrahmen Nachtschränkchen
zu verkaufen.
Darmstädter Straße 12

---

1 **Damenwintermantel**, schwarz mit Pelz, (getr.) 20 DM
2 **Anzugstoffe**, neu, à 40 DM, grau und braun gestreift
2 **Wollkleider**, Gr. 44, grau und braun (getr.) à 12 DM
Diverse Damenschuhe, Gr. 38, à 7 DM.
Off. u. Nr. 991 a. d. G.

Über die überaus vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Silber-Hochzeit haben wir uns sehr gefreut und danken unseren werten Kunden, Verwandten, Freunden und Nachbarn recht herzlich.

Johann Sallwey und Frau
Luise geb. Leonhardt

Langen, im Oktober 1953
Metzgerei, Bahnstraße 15

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Verlobung danken herzlich

Ruth Kelner · Heinz Lenhardt
Langen b. Ffm. Dreieichenhain

Herzlichen Dank Allen, die uns zu unserer Silberhochzeit mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten. Besonderen Dank Herrn Dekan Hemmes und dem Gustav-Adolf-Frauen-Werk für das überbrachte Geschenk, dem Jahrgang 1902/03 für die uns zuteil gewordene Ehrung.

Adam Anthes u. Frau Susanne geb. Werner

Langen, August-Bebel-Str. 7, Okt. 1953

Für die zahlreichen Geschenke, Glückwünsche und die herzliche Anteilnahme anläßlich unserer Rückkehr aus russischer Kriegsgefangenschaft danken wir recht herzlich.

Ernst Loh
Josef Lang

Langen, im Oktober 1953

Gute Einkellerungskartoff.
(kein Ackerseg.) Voran, Bestellung nimmt entgegen Fünderich, Feldstr. 59 und bei Gunschmann, Lutherpl. Bescheid geben.

Pelzmantel
Skunks-Kanin, Gr. 44
Herren-Mantel, Gr. 50 billig zu verkaufen.
Fabrikstraße 24

Sparkassenkredite
Mitte 1953

Die Sparkassenorganisation war von der Währungsreform bis heute an der Finanzierung von über 700 000 Neubauwohnungen, das sind rund 40% aller neuen Wohnungseinheiten, unmittelbar beteiligt.

Spare bei der
Bezirkssparkasse Langen

Bekleidung von Ein Begriff ZIMMER
für Qualität und Preiswürdigkeit

Für den Herbst
ist auch für Sie ein
Lodenmantel
aus Strich- oder Glattloden das zweckmäßige Kleidungsstück.
Wasserabstoßend, luftdurchlässig, dauerhaft.

DM 84.- 98.- 104.-

Beaufsichtigung
der Hausaufgaben und **Nachhilfe** in einzelnen Fächern.
Off. unt. Nr. 995 a. d. G.

Suche tüchtiges
Mädchen oder Frau
für amerik. Haushalt mit einem Kind. Sofort. Nähe Langen. Fahrrad z. Verfügung.
James Mc Lachlan, Dieburger Straße, Albanusberg
o. Nr.: Langen

Braves, ehrliches
Mädchen
gesucht.
Café Treusch, Langen

Zuverlässige
Hausgehilfin
bis 32 Jahre alt in Haushalt (2 Erw., 2 Kinder) mögl. mit Kochkenntnissen bei voller Verpflegung u. gutem Lohn, sofort gesucht.
Küster
Walter-Rietig-Str. 12

Schwarzer
Küchenherd
billig zu verkaufen.
Langestraße 23

Gebrauchter
Kinderwagen
zu verkaufen
Fahrgasse 16

Guterhaltener
Korbkinderwagen
(Kombi) zu verkaufen
Glockengasse 4

H.-Wintermantel
Größe 50

Anzug
(neuwertig)
zu verkaufen
Nördl. Ringstr. 97

Elektr. Eisenbahn
Trix, Spur 00, 4 Züge u. dazugeh. Zubehör, 35% unter Katalogpreis zu verkaufen.
Off. unt. Nr. 998 a. d. G.

Luftkompressor
6 Atü, 220 Volt zu verkaufen.
Lutherstr. 16

Ca. 900 gebrauchte
Falzziegel
gut erhalten, abzugeben. Stück 10 Pfg.
Café Treusch

---

2 Wahnzimmerlamp.
neuwertig, billig zu verkaufen. Ecke Gutenb.-Friedensstr.

Gebrauchtes
Kind-rbett
und **Ofen** sehr billig abzugeben.
Annastr. 25

Reiseschreibmasch.
(neu) mit Tab. umständehalber für 250,- DM zu verkaufen.
Off. unt. Nr. 997 a. d. G.

Wer kauft
Weinflaschen 3/4 ltr.
Off. u. Nr. 987 a. d. G.

---

4 flammiger
Gasbackofen
zu verkaufen.
Wolfsgartenstr. 16, I.

Schäferhund
mit Stammbaum, gute Blutf. 24 Monate alt, sehr schön, zu verkaufen.
Milojkowic, Wasserg. 8

Wer hat eine schwarze **Handtasche** am Sonntagabend bei dem Frohsinn-Konz. in der neuen Turnhalle an sich genommen? Da die Brille in der Tasche dringend gebraucht wird, wird um Rückgabe gebeten, in der Turnhalle oder Neckarstr. 8

Wohnungstausch
Biete schöne 1½ Zimm. mit Küche, Keller (abgeschlossen).
Suche 2½-3 Zimmer m. Zubehör auch Neubau evtl. B.K.Z.
Off. unt. Nr. 980 a. d. G.

Schöne
2-Zimmerwohnuug
mit Heiz., geg. größere Wohnung ohne Heizung zu tauschen gesucht.
Off. unt Nr. 1001 a. d. G.

Größeres
Wahnhaus
in Langen, günst. Lage, in bestem Zustand, zu verkaufen.
Off. unt. Nr. 996 a. d. G.

1-2 Leerzimmer
dringendst gesucht.
Off. unt. Nr. 1000 a. d. G.

Leerzimmer
möglichst Bahnhofsn. dringend gesucht.
Off. unt. Nr. 982 a. d. G.

---

2 Zimmer u. Küche
gesucht. Off. u. Nr. 990 a. d. Gesch.-Stelle

Leere Mansarde
(Bahnhofsnähe)
an Alleinstehende zu vermieten. Kein Zuschuß. Off. u. Nr. 989 an die Geschäftsstelle

---

Leerzimmer
od. Zimmer u. Küche von Dame gesucht, berufstätig und allein.
Off. u. Nr. 968 a. d. G.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten (evtl. ält. Ehepaar) zu vermieten. Off. u. Nr. 986 an die Geschäftsstelle

---

Möbl. Zimmer
mit fließendem Wasser im oberen Stadtteil zu vermieten.
Off. unt. Nr. 994 a. d. G

Gut möbliertes
Zimmer
mit Heizung zu vermieten. Dorotheenstr. 7

Jg. Mann sucht z. 1.11.
Möbl. Zimmer
oder Mansarde. Off. u. Nr. 993 an d. Geschst.

Neubau-Laden
mit Hinterraum,
ca 50 qm, beste Geschäftslage geg. BKZ. kurzfr. zu vermieten.
Off. u. Nr. 988 a. d. G.

Bauplatz
od. **Ladenlokal** in günstiger Lage, zirka 28 bis 30 qm f. Verkaufsstand sofort z. mieten gesucht. Angebote m. Lage und Mietzins u. Nr. 992 an die Gesch.

Garage
Nähe Bahnhof für sofort gesucht. Frdl. Zuschrift. an K. Miller, Nördl. Ringstraße 38

Weiß emaillierter
Herd
gut erh. zu verkaufen.
Florian-Geyer-Str. 22

Gebrauchter komb.
Herd
(rechts)
billig abzugeben.
Bahnstraße 51, I.

Winterobst
stehts zu haben.
Phil. Frank,
Ladengeschäft
Bahnstraße 83

NSU-Fox
Luxus, 1a Zustand für 450,- DM zu verkaufen.
Dieburgerstraße 57

---

2. Kulturwoche der Stadt Langen

vom 1. bis 8. November 1953

PROGRAMM:

Eröffnungsfeier
Begrüßung durch Bürgermeister Umbach
Redner: Günther Michel, Darmstadt
Musikalische Darbietungen
anschließend:
Empfang der Wiener Sängerknaben

Sonntag, 1. 11. 53
11.15 Uhr, Lichtburg
Eintritt frei

Gastspiel »Wiener Sängerknaben«
Motetten – Lieder – Volkslieder – Wiener Walzer – Oper von Mozart:
„Die Gans des Kalifen"

Sonntag, 1. 11. 53
20 Uhr, Neue Turnhalle
Eintrittspreise:
DM 3.50, 2.50, 1.50
keine Ermäßigung

Dichterlesung
Bernhard von Brentano
liest aus eigenen Werken

Dienstag, 3. 11. 53
20 Uhr, Rathaus-Saal
Eintritt DM 1.50
auf Jahreskarten frei

Kammermusik-Abend
Das „Aßmann-Quartett" spielt
Werke v. Haydn, Schubert, Schumann

Donnerstag, 5. 11. 53
20 Uhr, Lämmchen-Saal
Eintritt DM 1.50
auf Jahreskarten frei

Theater-Abend
Die Langener Schauspielgruppe spielt
„Dame Kobold". Lustspiel von Calderon
Regie Ingeborg Mainzer-Scherer

Sonntag, 8. 11. 53
20 Uhr, Neue Turnhalle
Eintrittspreise:
DM 3.50, 2.50, 1.—
auf Jahreskarten Ermäßigung

Vorverkauf für 1. und 8. November bei **Frlseur W. Christ**, Frankfurter Straße 2
Buchhandlung Politzer, Karl-Marx-Straße

Versäumen Sie nicht das morgen Samstag, 24. Okt. 53, im »Frankfurter Hof« Langen stattfindende sensationelle

TANZ-TURNIER
mit großem Ball

Eintritt DM 1.20 Beginn 20 Uhr
weiteres siehe Plakate

---

11. 11. 1953

Die LKG. bringt
Die spanische Fliege
Regie K. Werner
*
Bühnenausstattung: W. Kolloch
Elektr. Ausst.: Elektrohaus West, Ing. A. Lev
Vorverkauf: Drog. Hochheimer, Molkerei p. Heib, Textil Wellentels
und Vereidigung des Elferrates

Konditorei-Café Marweg

Unsere Wochen-Spezialität:
Feinster Käsekuchen, DM 3.60
Delikate Desserts in reicher Auswahl

Acker
im Neurott zu verpachten. Lutherstr. 12

Dickwurz
zu haben.
Lutherstr. 63

„Hleoton" ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 2.65.
In allen Apotheken.

Tanzschule L. Becker
(vorm. N. Schlerf)

Sonntag, den 25. Okt. 1953, findet ein
Tanz-Ausflug
nach Dreieichenhain zum »Burg-Café« statt. Treffpunkt Schwimmstadion Teichstraße. Abmarsch, 15 Uhr. Beginn 16 Uhr.
L. Becker, Tanzlehrer
Einzelunterricht, Privatstunden jederzeit.

Damen- u. Herrenschuhe
in reichhaltiger Auswahl
Die neuesten Modelle in vielen Farben

und dann noch in bequem. Ratenzahlung im
SCHUHHAUS
Sutter & Esselborn
Bahn- Ecke Karl-Marx-Straße

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugsprels: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelprels: Dl. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerel Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 83 — Dienstag, den 27. Oktober 1953 — Jahrgang 5/54

Aufgaben der neuen Minister

Neuordnung der Altersversorgung

Mehr als die Regierungserklärung des Kanzlers wurden die Ausführungen der neuen Minister beachtet. Vor allem verdienen die Äußerungen des Bundesarbeitsministers Anton Storch über die Neuordnung der Altersversorgung und der Sozialversicherung erhöhte Aufmerksamkeit. Er bezeichnete die Überprüfung des Verhältnisses zwischen den früheren Jahresarbeitsverdiensten und den sich daraus ergebenden Renten der Sozialversicherung, eine Neuordnung der Krankenversicherung der Rentner und die Vorlage eines Gesetzesentwurfes zur Errichtung von Familienausgleichskassen als die ersten bevorstehenden sozialpolitischen Maßnahmen. In den nächsten Monaten, so gab er bekannt, würden im Wege der bereits angelaufenen Untersuchung der sozialen Verhältnisse (durch Nachprüfung der Streuung nach der Höhe der Leistungen und der Mehrfachleistungen) wertvolle Unterlagen für die Reform und Rationalisierung des deutschen Sozialleistungssystems beschafft. Die sich aus der Sozialversicherung ergebenden Rechtsansprüche, die einer persönlichen Eigentumsbildung gleichzusetzen seien, dürften nicht angetastet werden. Die Krankenversicherung der Rentner soll nach den Plänen des Bundesarbeitsministers so geordnet werden, daß der bisherige obligatorische Krankenversicherungsschutz der Rentner bei den Allgemeinen Ortskrankenkassen aufgehoben wird. Die Rentner sollen stattdessen die Möglichkeit erhalten, sich bei jenen Kassen weiterversichern zu lassen, bei denen sie früher im Berufsleben versichert waren. Es sei untragbar, so betonte der Bundesminister, den Krankheitsschutz eines Rentners, der früher durch Jahrzehnte seine Beiträge an Ersatz- oder Betriebskrankenkassen abgeführt habe, in seinem Alter mit erhöhtem Risiko den Allgemeinen Ortskrankenkassen zu übertragen. Zur Beseitigung des Mißverhältnisses zwischen den Sozialversicherungsrenten und der heutigen Kaufkraft des Geldes erklärte Anton Storch, die Jahresarbeitsverdienste aus der früheren Zeit müßten, soweit dies heute möglich sei, an die jetzige Kaufkraft angeglichen werden. Eine Rentenberechnung nach den früher gezahlten Beiträgen sei für die Bezieher heute eine ungerechte Lösung. Storch kündigte auch einen Entwurf über die Errichtung von Familienausgleichskassen in absehbarer Zeit an. Demnächst müsse auch über die zahlreichen Anträge zur Herabsetzung der achtprozentigen Beschäftigungspflicht nach dem Schwerbeschädigtengesetz entschieden werden. Man werde sich bei der Genehmigung von Ausnahmen auf solche Wirtschaftszweige beschränken müssen, in denen (wie beim Bergbau, in der Schwerindustrie und in den eisenschaffenden Betrieben) von den Arbeitern eine besonders schwere und gefährliche Arbeit zu leisten sei.

Krisenfeste Landwirtschaft

Der neue Landwirtschaftsminister Lübke, der Nachfolger von Prof. Niklas, kündigte keine Änderung der Agrarpolitik an. Lübke bekannte sich außerdem zu dem Grundsatz, die eigene Landwirtschaft gegen übertriebenen Wettbewerb und gegen ausländische Masseneinfuhren zu schützen. Wie bereits der Kanzler angedeutet habe, müsse das Hauptziel auch der künftigen Agrarpolitik das Streben nach noch größerer Krisenfestigkeit der Landwirtschaft sein. Lübke betonte, die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse müßten so gesichert und gefestigt werden, daß die Existenz der Landwirtschaft nicht gefährdet sei. Wegen der Einfuhr ausländischer Produkte müsse man zu neuen Handelsverträgen kommen.

Anwalt der Familie

Am wenigsten kann sich der politisch interessierte Mann etwas vom Aufgabengebiet des neuen „Bundesministers für Familienfragen", Dr. Franz Josef Würmeling, vorstellen. Würmeling wandte sich vor allem dagegen, daß sein Ministerium groß aufgebauscht werde und über einen großen Verwaltungsapparat verfüge. Der Einsatz für die Sache sei die Hauptsache. Die Hauptaufgabe seines Amtes sei, jeden Gesetzentwurf daraufhin zu überprüfen, inwieweit er in die Familienbelange einschneide. Selbstverständlich werde sich seine Arbeit ganz auf das christliche Ordnungsbild der Familie gründen. In der Praxis gehe es auch darum, kinderreiche Familien weitgehend auf den verschiedensten Gebieten (steuerliche Entlastung, Wohnungsmöglichkeiten und Sicherung des Arbeitsplatzes für den Ernährer) zu berücksichtigen. Der Minister bezeichnete sich selbst als „Anwalt der Familie". Man werde schon bald merken, wie sein Ministerium auf den angedeuteten Gebieten klärend und entscheidend in Erscheinung trete.

Auch der neue Bundesjustizminister Fritz Neumayer äußerte sich bereits über die Aufgaben seiner Dienststellen. Es gehe vor allem darum, die nach 1945 auf vielen Gebieten verlorengegangene Rechtssicherheit in der Bundesrepublik wiederherzustellen und das deutsche Recht von fremden Bestandteilen (der Besatzungsbehörden) zu befreien. Auf Tausenden von Einzelgebieten sei hier eine fruchtbare Arbeit zu leisten.

Keine Gleichschaltung

Während es in der CSU ziemlich gärt, weil sich die Partei von Adenauer an die Wand gedrückt fühlt, wie der bayerische Ministerpräsident Dr. Ehard in München betonte, hat sich der Kanzler am Wochenende mit einer auffälligen Beredsamkeit in den Wahlkampf zur Hamburger Bürgerschaftswahl eingeschaltet. Adenauer weiß genau, wie wichtig der Ausgang der Hamburger Wahlen ist. Auf einer großen Wahlversammlung erklärte er, er denke gar nicht daran, autoritär zu regieren und alles gleichzuschalten. Er habe sich um eine Zweidrittelmehrheit im Bundestag vor allem bemüht, um der Politik der Bundesregierung im Ausland mehr Gewicht zu verleihen. Das wichtigste Ziel seiner Außenpolitik sei die Wiedervereinigung Deutschlands und Voraussetzung dafür der Zusammenschluß Europas. Unter heftigem Widerspruch vieler Wahlversammlungsteilnehmer erklärte Adenauer, die SPD habe nichts getan, um die erfolgreiche Bonner Wirtschaftspolitik zu unterstützen. Wenn die SPD 1949 zum Zuge gekommen wäre, wäre Hamburg noch ein Trümmerhaufen. Diese Behauptungen gingen vielen Wählern im Hamburg jedoch über die Hutschnur, so daß sich Mißfallenskundgebungen gegen den Kanzler anschlossen. Adenauer wandte sich auch gegen die heftige Kritik, die von sozialdemokratischer Seite gegen die neuen Bundesministerien erheben wurde. Wenn von der Sozialdemokratie behauptet werde, eine Vergrößerung seines Kabinetts wäre aus finanziellen Gründen nicht tragbar, so behaupte er, daß so oder so die Arbeit getan werden müsse, zumal die Aufgaben der Regierung immer größer und verantwortungsvoller würden.

Ehrfurcht vor den Menschen und den Dingen

Zum Weltspartag am 30. Oktober

Die Zeit liegt noch nicht lange zurück, da Menschen und Dinge durch die Furie des Krieges sinnlos vernichtet wurden. Der tiefste Grund hierfür lag darin, daß man ohne Ehrfurcht vor den Menschen und den Dingen lebte. Es ist notwendig in unserer Zeit, zur Selbstbesinnung zurückzukehren. Was sinnlos zerstört worden ist, läßt sich nur schwer wieder herstellen und aufbauen. Wenn ein Baum, der viele Jahre zu seinem Wachstum braucht, umgeschlagen wird, so kann an seiner Stelle nicht sofort wieder ein neuer Baum entstehen.

Es muß also bei allem, was man tut oder läßt, sorgfältig überlegt werden, was man beabsichtigt, und es muß dabei auch an die Folgen und Auswirkungen gedacht werden. Mit anderen Worten: Weil die Güter nicht beliebig erneuert und vermehrt werden können, muß mit ihnen sparsam gewirtschaftet werden. Hier kommen wir zur Frage des Sparens und erkennen dabei, daß das Sparen auch eine sehr starke ethische Seite hat.

Wir können aber die Dinge nicht ohne den Menschen sehen. Um ihn geht es bei allen Fragen des täglichen Lebens, des Wirtschaftens und damit auch des Sparens. Aber es ist notwendig, zu bedenken, daß der Mensch nicht Objekt ist, eine Sache, mit der man beliebig verfahren kann, und daß es hierbei um die Grundfragen des menschlichen Lebens geht, nämlich um die Achtung und Ehrfurcht vor dem Geschöpf. Weil es sich hier um wichtige und entscheidende Fragen der Volks- und Lebensgemeinschaft handelt, müssen diese auch unserer Jugend nähergebracht werden. Sie soll zur Ehrfurcht vor den Menschen und den Dingen erzogen werden, überall, wo sie lebt — sei es in der Familie, in der Schule, an der Arbeitsstätte, in Gemeinschaften oder Verbänden. Voraussetzung hierfür ist allerdings, daß die Erwachsenen der Jugend diese Ehrfurcht vorleben. Es ist also eine Erziehungsfrage des ganzen Volkes.

Wenn auch in diesem Jahre am Weltspartag wieder zum Sparen aufgerufen wird, so bekommt dieser Sparappell einen tieferen Sinn, wenn wir daran denken, daß auch Spargelder aus der Verantwortung und Verpflichtung den Menschen gegenüber angesammelt und dann wieder zur Verfügung gestellt werden, damit diese besser wohnen, sich besser kleiden, mit anderen Worten: besser leben können. So gewinnt der Appell an den Sparer, insbesondere an die Jugend, nicht nur eine sittliche, sondern auch eine wirtschaftliche Bedeutung. Hieraus leiten die Sparkassen als berufene Träger des Spargedankens die Verpflichtung her, immer wieder auf das Sparen hinzuweisen und zum Sparen zu erziehen. Hier handelt es sich in der Zielsetzung teils zwar um materielle Dinge, teils aber um das Weitertragen einer Idee, die solange bestehen bleiben wird, solange es Menschen gibt.

Vereinte Nationen

In Berlin wurde der „Tag der Vereinten Nationen" feierlich begangen. Drei Jahre sind nunmehr vergangen, seitdem die Satzungen beschlossen wurden. Nach diesen Satzungen sollen die Vereinten Nationen ein Werkzeug des Friedens und der produktiven Zusammenarbeit sein. Dieses Werkzeug steht, wie man trotz des guten Willens der beteiligten Kreise sagen muß, aber immer noch auf dem Papier. Bundestagspräsident Dr. Hermann Ehlers betonte auf der Kundgebung in Berlin, auch Deutschland müsse im Kampf um Frieden und Freiheit seinen Beitrag leisten. Ehlers dankte den Vereinten Nationen für ihre Bemühungen um die Heimkehr deutscher Kriegsgefangener.

Ehrenmal für die Opfer der Bombennächte. Im kommenden Jahre soll in Darmstadt ein Denkmal für die Opfer der Luftangriffe errichtet werden. Das Denkmal soll unter Mitverwendung der Ruinen der Stadtkapelle auf dem Kapellplatz zu stehen kommen.

Die Uebersicht

Besprechung zwischen Kanzler und Oppositionsführer. Der 1. Vorsitzende der SPD, Erich Ollenhauer, hat die Einladung des Bundeskanzlers zu einer Besprechung über innen- und außenpolitische Probleme der Bundesrepublik angenommen. Der genaue Termin für diese Aussprache steht noch nicht fest, wahrscheinlich wird sie jedoch erst nach der Debatte über die Regierungserklärung Dr. Adenauers stattfinden.

Erste Debatte im neuen Bundestag. Zur Zeit arbeiten alle Parteien des neuen Bundestages ihre Reden für die Debatte über die Regierungserklärung aus. Bisher steht noch nicht fest, wie viele Abgeordnete das Wort ergreifen und Gegenvorschläge machen werden. Von Seiten der SPD wurde jedoch bereits erklärt, daß die Opposition die Streichung von vier Ministerposten beantragen will.

Keine Einigung über die Bildung des Berliner Senats. Der neugewählte regierende Bürgermeister von Berlin, Schreiber (CDU), teilte gestern mit, daß er bei seinen Besprechungen mit der SPD über die Neubildung des Senats bisher keine Fortschritte erzielen konnte. Er habe vorgeschlagen, daß sein Stellvertreter von der SPD als der stärksten Partei gestellt und der Senat in seiner Zusammensetzung nicht geändert werden solle. Die SPD verlange dagegen den Posten des Senators für Inneres und eine Umbildung des Senats.

Gegen die Machtstellung der SPD. Auf der Landesdelegiertentagung der niedersächsischen CDU wurde die Überwindung der Machtstellung der SPD in Niedersachsen als das wichtigste Ziel der Partei bezeichnet. Die Verteilung der Sitze im Landtag entspreche nicht mehr dem Willen der Wähler, so daß es Aufgabe der Niederdeutschen Union (CDU und DP) sein müsse, die Auflösung des derzeitigen Landtages zu fordern. Dagegen sprach sich der Landesverbandsausschuß des Gesamtdeutschen Blocks mit 107 gegen 5 Stimmen für die Unterstützung der SPD aus.

FDP gegen Saarpolitik des Kanzlers. Am Sonntagabend erklärte der Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion, Dehler, die FDP werde unter Umständen aus der Koalition austreten, falls der Bundeskanzler in der Saarfrage auf seiner bisherigen Meinung beharre. Alle vier Minister der FDP hätten sich der Partei gegenüber verpflichtet, ihre Ämter bei einer Auflösung der Koalition niederzulegen.

Anschluß Jugoslawiens an die Sowjetunion unmöglich. Auf einer Wahlversammlung in Titograd wies der jugoslawische Vizepräsident Djilas am Sonntag den Verdacht zurück, daß Jugoslawien wieder ins Lager des Sowjetblocks zurückkehren werde, wenn die Westmächte ihren Beschluß durchsetzten und Italien die Zone A des Freistaates Triest übergeben würden. Die alten Beziehungen zur Sowjetunion wieder herzustellen, sei unmöglich, weil es darin weder Gleichheit noch Freundschaft gegeben habe.

Preissenkungen in der Sowjetzone. Nach einem Beschluß des Ministerrats tritt ab sofort die „bisher größte Preissenkung" für Lebensmittel und Industriewaren in der Sowjetzone in Kraft. Insgesamt 12 000 Warensorten sollen im Preis um 10 bis 40% herabgesetzt werden. Diese Anordnung soll einen wichtigen Schritt vorwärts auf dem Wege zur völligen Abschaffung des Kartensystems in der Sowjetzone darstellen.

Die IFMA ein voller Erfolg. Die zweite Internationale Fahrrad- und Motorrad-Ausstellung (IFMA), die vorgestern abend nach achtägiger Dauer zu Ende ging, brachte für Aussteller und Veranstalter einen vollen Erfolg. Die Besucherzahl überstieg mit 355 000 die der ersten IFMA im Jahre 1951 um 15 Prozent. Über 5000 ausländische Fachleute bekundeten ein überraschend großes Interesse für die deutsche Zweiradproduktion.

Kerzen des Gedenkens. Der Verband der Heimkehrer hatte die Bevölkerung der Bundesrepublik und Westberlins gebeten, am letzten Tag der Kriegsgefangenen-Gedenkwoche, um 19 Uhr in jedes Wohnungsfenster zum Gedenken für einen Kriegsgefangenen eine brennende Kerze zu stellen. So brannten an vielen Tausenden von Fenstern am Sonntag abend bis in die späten Nachtstunden die Kerzen des Gedenkens, die den Ruf der Heimat nach den Angehörigen in der Ferne symbolisieren sollten.

Rokordquote im West-Süd-Block. Die höchste aller bisherigen Quoten gab es am vergangenen Sonntag im West-Süd-Block. Ein einziger Spieler gewann die Rekordsumme von 636 573.— DM. Der glückliche Gewinner wohnt in der Nähe von Aschaffenburg.

Der bunte Alltag

Ausstellung karnevalistischen Brauchtums. In Mainz ist bis Ende des Monats eine äußerst seltene Ausstellung der Öffentlichkeit zugängig. Es handelt sich um eine Schau karnevalistischen Brauchtums. Fast sämtliche Karnevalvereine am Rhein beteiligen sich an der Ausstellung von den Kölner „Funken" bis zum „Feurio" Mannheim. Die Karnevalvereine stellen die Uniformen ihrer Garden, die Mützen der Elferräte, die Goldpokale, aus denen der Wein kredenzt wird, und alles aus, was mit fastnachtlichem Brauchtum zu tun hat. Auch die Fahnen der Karnevalvereine und ihrer Garden geben ein buntes Bild.

Schlechter Gemüseabsatz. Allgemein wird ein schlechter Absatz des Weißkohls festgestellt. Auch die Großmärkte wissen ein Lied davon zu singen. Der Obst- und Gemüsegroßmarkt Handschuhsheim bei Heidelberg stellte an den letzten Tagen einen überraschend großen Überstand an Blumenkohl, Lauch, Rosenkohl und Gelberüben fest. In allen Gemüse-Erzeugnissen war der Absatz schleppend. Dagegen ist der Absatz in Äpfeln guter Qualität im allgemeinen befriedigend.

Ein Skeletfund. Am Mombacher Rheinufer wurde das Skelett eines Mannes aufgefunden. Es handelt sich um die Leiche eines 62jährigen böhmischen Flüchtlings, der bereits seit Anfang Juni vermißt wurde.

Hunde ohne Steuermarke. Die Mainzer Stadtverwaltung hat eine strenge Kontrolle des Hundebesitzes angeordnet. In ganz Mainz sind nur 3000 Hunde gemeldet. Man nimmt aber an, daß mindestens tausend Hunde nicht angemeldet und infolgedessen auch nicht versteuert sind.

Im Weinberg tödlich verunglückt. Ein 66-jähriger Winzer in Hallgarten/Rheingau, dessen Gespannochse scheu wurde und durchging, geriet unter die Räder seines Fuhrwerks, die ihm über den Leib gingen. Der Mann erlag im Krankenhaus seinen Verletzungen.

Griff in den Klingelbeutel. In Flörsheim stahl während des Gottesdienstes eine ortsfremde Frau Münzen und Geldscheine, die in einer herumgereichten Schale gesammelt wurden. Die Diebin konnte von zwei Frauen gestellt werden.

Schulfrei am Reformationstag. Der Reformationstag am 31. Oktober fällt in diesem Jahre auf einen Samstag. Nach den zuständigen Bestimmungen in Hessen ist für alle evangelischen Schüler, die am Reformationstag den Gottesdienst besuchen, der Tag schulfrei. Nach Möglichkeit werden überall vormittags Schul- oder Gemeindegottesdienste abgehalten.

Aus STADT und Land

Langen, den 27. Oktober 1953

Rings en Verstummen . . .

Rings en Verstummen, ein Entfärben.
Wie sanft den Wald die Lüfte streicheln,
Sein welkes Laub ihm abzuschmeicheln;
Ich liebe dieses milde Sterben.

Von hinnen geht die stille Reise,
Die Zeit der Liebe ist verklungen,
Die Vögel haben ausgesungen.
Und dürre Blätter sinken leise.

Die Vögel zogen nach dem Süden,
Aus dem Verfall des Laubes tauchen
Die Nester, die nicht Schutz mehr brauchen;
Die Blätter fallen stets, die müden.

In dieses Waldes leisem Rauschen
Ist mir, als hör' ich Kunde wehen,
Daß alles Sterben und Vergehen
Nur heimlich still vergnügtes Tauchen.

Nikolaus Lenau

* **Wir gratulieren.** Übermorgen begeht Herr Philipp Jakobi, Kaplaneistraße 2, seinen 88. Geburtstag. Wir wünschen ihm alles Gute und vor allem Gesundheit und Rüstigkeit im neuen Lebensjahr.

* **Silber-Hochzeit** Herr Philipp Jakob Sehring und seine Ehefrau Marie, geb. Werner, Wassergasse 2, feiern heute ihre Silber-Hochzeit, zu der wir herzlich gratulieren.

* **Niedriger Wasserstand.** Ausgesprochen trocken ist der diesjährige Herbst. Der Wasserstand und auch der Grundwasserspiegel in unserer Gemarkung sind sehr gefallen. Stehende Gewässer und auch Bachläufe besitzen lange nicht mehr ihre üblichen Wassermengen. Der sinkende Grundwasserspiegel wirkt sich natürlich auch sehr auf die allgemeine Wasserversorgung aus. Glücklicherweise haben wir in Langen damit noch keine Not, die Ergiebigkeit der neuerstellten Brunnen im Nordwesten der Stadt enthebt uns vorerst noch der Sorgen um das Trinkwasser.

* **Zunehmende Unfallziffer.** Mit der fortschreitenden Motorisierung nehmen auch die Verkehrsunfälle zu. So waren im Bereiche der Langener Polizei im vorigen Jahr 120 Verkehrsunfälle zu verzeichnen. Diese Zahl wurde seit Januar bereits überschritten. Bis zum Schluß des Jahres wird demnach die Unfallziffer sehr wesentlich über der des Vorjahres liegen, was zu größter Besorgnis Anlaß gibt. In sehr vielen Fällen wurden die Unfälle durch ausgesprochene Fahrlässigkeit der Verkehrsteilnehmer hervorgerufen, wobei die Radfahrer und Fußgänger eine wesentliche Rolle spielten. Bei dem Verkehr in der heutigen Zeit ist es nicht einfach unerläßlich, daß sich jeder so verhält, wie es die Straßenverkehrsordnung vorsieht. Die Zeiten früherer Jahre, in denen hin und wieder einmal ein Fahrzeug vorbeifuhr, sind nun einmal vorbei. Heute passieren stündlich Hunderte von Kraftfahrzeugen aller Art unsere Hauptstraßen und auch die im allgemeinen als ruhig bezeichneten Nebenstraßen verdienen diese Bezeichnung längst nicht mehr. Deshalb: Augen auf im Straßenverkehr, gleich wo man sich befindet.

* **Herbstmanöver der Besatzungsmacht.** Seit einigen Tagen finden in unserem Raum die Herbstmanöver der amerikanischen Streitkräfte statt. Welche strategische Bedeutung unserer Stadt in militärischer Hinsicht zukommt, beweist das tägliche Bild in den Hauptdurchgangsstraßen. Militärfahrzeuge aller Arten und Größen bewegen sich in alle Richtungen und leider hinterlassen sie auch in unseren Straßendecken erhebliche Spuren ihres Weges. Hier und dort kann man auch in der Gemarkung größere Zeltansammlungen sehen.

* **Vorverkauf für die Wiener Sängerknaben in vollem Gange.** Am kommenden Sonntag gastieren die Wiener Sängerknaben im Rahmen der 2. Langener Kulturwoche in Langen und geben in der neuerbauten Turnhalle des Turnvereins 1862 ein Konzert. Die Sänger befinden sich auf der Rückreise einer Tournee, die sie durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika führte. Für zwei Tage werden die Knaben Gäste Langener Familien sein, die sich in wider Erwarten großem Maße als Quartiergeber zur Verfügung gestellt haben. Leider konnten nicht alle berücksichtigt werden, da es ja nur 22 Jungens sind, die untergebracht werden müssen. Der Vorverkauf für das Konzert hat bereits begonnen und auch hier ist eine rege Nachfrage festzustellen. Es steht zu erwarten, daß das Konzert dieses weltberühmten Chores ein volles Haus in Langen sehen wird.

* **Mitgliederversammlung des VDK.** Die Ortsgruppe des VDK-Hessen hält ihre Mitgliederversammlung am Freitag im großen Saal des „Frankfurter Hof" ab. Zu den Vorbereitungen für den Volkstrauertag, Weihnachten usw. sind alle Mitglieder eingeladen.

* **A. Darmstädter stellt aus.** Das Geschäft für Wolle und Handarbeiten, A. Darmstädter, veranstaltet am kommenden Samstag im kleinen Saal des Gasthauses „Zum Lindenfels" eine Ausstellung, zu der die Einwohnerschaft von Langen und Umgebung herzlich eingeladen ist.

* **Ehrungs-Abend der SSG Langen 1880 e. V.** Am kommenden Samstag, dem 31. Oktober, veranstaltet die SSG in ihrem Vereinslokal „Zum Lämmchen" einen Ehrungs-Abend. Vorstand und Mitglieder wollen an diesem Abend allen denen danken, die 25 Jahre und länger treu zur Sache standen, seien es nun Turner, Sportler, Radfahrer oder Sänger. Es werden ca. 170 Mitglieder sein, denen der Vorstand die silberne Vereinsnadel überreichen und, soweit sie über 65 Jahre alt sind, zu Ehrenmitgliedern ernennen wird. Ein gut gewähltes Programm, in dem sich die Gesangsabteilung, die Tanzgruppe, der Spielmannszug, der Orchester-Verein Langen und nicht zuletzt Sportfreund Hitzel von der Radfahrer-Abteilung, der kürzlich auf dem Radsport-Abend als Kunstfahrer so gut gefiel, beteiligen, wird die Feierstunde verschönern. Nach Ablauf derselben wird für alt und jung zum Tanze aufgespielt. Der Verein richtet an alle seine Mitglieder die herzliche Bitte, an diesem Abend recht zahlreich zu erscheinen, um auch dadurch den Jubilaren Anerkennung und Dank zu zollen. Näheres in der Freitag-Ausgabe der LZ.

* **Abiturfeier.** Der Jahrgang 1897/98 hatte am letzten Samstag wieder einmal zu einer kleinen Feier eingeladen. Karl Rath begrüßte die in schöner Zahl erschienen Kameradinnen und Kameraden mit herzlichen Worten. Eine gute Kapelle sorgte für die musikalische Unterhaltung und die fünf Namenlosen verstanden durch ihre herrlichen humoristischen Vorträge die Stimmung zu heben. Sie verdienen wahrlich ein Lob. Kurzum, es wurde gelacht, gesungen und ab und zu ein Tänzchen gewagt. Die Zeit verging sehr schnell, und man trennte sich mit dem Bewußtsein, ein paar schöne Stunden verlebt zu haben.

* **Versammlung des VdH.** Die Notwendigkeit des Zusammenschlusses erkennend, wurde, wie bereits berichtet, auch in Langen ein Ortsverband der Heimkehrer gegründet. Vornehmste Aufgabe des Verbandes ist es, alle Möglichkeiten und Maßnahmen zur endgültigen Rückkehr der in verschiedenen Gewahrsamsländern noch zurückgehaltenen Kriegs- und Zivilgefangenen anzuregen und aufzuzeigen und deren Angehörigen mit Rat und Hilfe zur Seite zu stehen. Darüber hinaus finden alle bereits in die Heimat zurückgekehrten Mitglieder des Verbandes dessen Unterstützung bei der Wahrung ihrer Rechte. In einer Monatsversammlung, welche morgen, Mittwoch, im „Lämmchen" stattfindet, spricht der Kreisvorsitzende des Kreises Offenbach, Kurt Kraus, über die wichtigsten Ereignisse der letzten Wochen und den Beschlüssen auf der Verbandstagung in Bonn. (Siehe auch Anzeige.)

Der Aufruf an die Bevölkerung unserer Stadt, für die Anschaffung eines Feuerwehrwagens zu spenden, hat einen schönen Erfolg gehabt. Es gingen DM 4.525.- ein, die wir bis zur Lieferung des Wagens auf ein Sonderkonto gestellt haben. Allen Spendern danken wir herzlich. Die Freiwillige Feuerwehr wird sich dieses Vertrauens würdig erweisen

Langen, den 24. Oktober 1953

Der Magistrat der Stadt Langen
Umbach
Bürgermeister

Freiwillige Feuerwehr Langen
Georg Werner
Oberbrandmeister

* **Pläne der Ski-Gilde.** Die Vorbereitungen der hiesigen Ski-Gilde auf den kommenden Winter sind so gut wie abgeschlossen. Nach vieler Mühe ist es dem Sportwart Worblesky gelungen, während der Weihnachtsfeiertage bis ins Neue Jahr hinein, mit möglichst wenig Geld einen Ski-Lehrgang auf dem Hohen Meißner zu organisieren. Weitere Lehrgänge und Fahrten ins Winterparadies des Skiläufers sind geplant und stehen zum Teil heute schon fest. Jeder Interessent, ganz gleich ob er Mitglied der Ski-Gilde ist oder nicht, kann an diesen verbilligten Fahrten teilnehmen. Es lohnt sich auf jeden Fall, ab 5. 11. die Donnerstagsabends stattfindenden Besprechungen zu besuchen. Außerdem ist jeder heute schon zu einem Film für Skiläufer in der Ludwig-Erk-Schule am 5. November eingeladen, in dem herrliche Berge, Abfahrten und Touren zu sehen sind.

* **Gutes Abschneiden des Vereins für Polizei- und Schutzhunde Langen.** Unter der starken Konkurrenz von 8 Vereinen der Kreisgruppe IV des Landesverbandes Hessen für Schutz- und Gebrauchshunde konnte der Langener Verein am vergangenen Sonntag in Obertshausen mit seiner Auswahl den 2. Platz belegen. Der Wettkampf wurde in der Prüfungsstufe Sch. H. III ausgetragen. Langen erzielte folgende Bewertung: Nasenarbeit 96 Punkte, Unterordnung 82 Punkte und Mannarbeit 92 Punkte. Insgesamt also 270 Punkte, die die Bewertung „sehr gut" ergaben. Den 1. Platz belegte der 1. Hess. Polizei- und Schutzhundeverein Offenbach mit 286 Punkten, mit der Bewertung „vorzüglich", und errang somit zum zweiten Mal den Wanderpreis der Kreisgruppe IV.

* **Eine Gemäldeausstellung im November.** Ende November findet in der Turnhalle des Realgymnasiums eine Gemäldeausstellung bedeutender zeitgenössischer Künstler unserer engeren Heimat statt. Die Ausstellung wird durch Werke von Prof. Kempin, Frankfurt a. M., Richard Enders, Frankfurt a. M., Cläre Roeder-Mönch, Hanau, Walter Cauer, Darmstadt, W. Seippel, Neu-Isenburg und Ludw. Straub, Mannheim, beschickt. Wie in den vorangegangenen Jahren sind auch diesmal Volkshochschule/Kunstgemeinde die Veranstalter.

Die besten Turner des Turngaues Darmstadt in Langen

Der Turngau Darmstadt führt am kommenden Samstag und Sonntag, den 31. Oktober und 1. November seine Kunstturnmeisterschaften in der Turnhalle des Turnvereins 1862 Langen durch.

Als Hauptveranstaltung ist der Endkampf der acht besten Pflichtübungsturner am Sonntag, den 1. November pünktlich ab 15 Uhr zu betrachten. Umrahmt wird diese Veranstaltung von den Turnerinnen, den größeren Schülerinnen u. dem Spielmannszug.

Als Favoriten des vorgenannten Endkampfes sind zu nennen: Gerhard Krämer von 46 Darmstadt, er kam bei den vorjährigen Deutschen Jugendmeisterschaften in Berlin auf den vierten Platz, Jakob Germann, Rudi Gärtner, Walter Helfmann, alle von SG. Arheilgen, sowie Heinz Hofmann von Griesheim und Grohe 46 Darmstadt. Vielleicht sehen wir auch unseren TVler Georg-heinz Sehring bei den acht Besten. Vom Turnverein 1862 Langen nimmt noch Hans Klein teil. Er ist bestimmt einer der besten Kürübungsturner des Gaues, doch liegen ihm die vorgeschriebenen Pflichtübungen nicht.

Meldungen wurden abgegeben von Roßdorf, Wixhausen, Eberstadt, Bessungen, Griesheim, TV 1862 Langen, TSG 46 Darmstadt und SG Arheilgen sind mit je 6 Turnern am stärksten vertreten.

Am Samstag ab 18 Uhr werden die Pflichtübungen geturnt. Am Sonntag ab 9 Uhr sehen wir das Kürturnen und ab 15 Uhr den Endkampf der 8 besten Turner.

Neuerung beim Postamt Langen

Briefkasten an der „Krone" wird spät geleert

Durch monatelange Bemühungen unserer Postverwaltung in Langen ist es nunmehr gelungen, den Briefkasten am Café Krone, Darmstädter Straße, um 22.30 Uhr nochmals durch die hier durchfahrende Schnell-Kraftpost Darmstadt-Frankfurt leeren zu lassen. Es wird dadurch ermöglicht, daß diese Post schon am folgenden Vormittag zur Zustellung gelangt. Die Spätpost-Auflieferer unserer Stadt müssen selbstverständlich alle Postsendungen freimachen. Die Neuerung dürfte sich besonders bei Eilpost-Zustellungen bewähren. Im Interesse der Erhaltung dieser Neuerung ist die Benutzung dieser Einrichtung dringend erforderlich. Die Neuerung tritt ab sofort in Kraft.

* **Langen zeigte das beste Obst.** Wie wir bereits berichteten, wurde der Obst- und Gartenbauverein Langen für sein vorzügliches Ausstellungsgut auf der Kreisobstausstellung in Bieber mit dem höchsten Preis bedacht. Dieser Erfolg ist umso beachtlicher, als, wie wir nachträglich erfuhren, 270 Aussteller die Ausstellung beschickten. Der Obst- und Gartenbauverein Langen zeigte 24 Sorten Äpfel und Birnen in 24 Steigen zu je vier Kilo. Das Preisgericht, das von Herren der Landwirtschaftskammer gebildet wurde, bewährte nur auserlesenes, fehlerfreies, erstklassiges Obst. Das beste wurde in den Langener Steigen gefunden, und der Langener Verein rückte darum an die erste Stelle der 12 preisgekrönten Ortsvereine. Die Leitung der Ausstellung betonte in der Abschlußansprache, alle Aussteller möchten sich den Langener Stand zum Muster dienen lassen. Diesen Erfolg verdankt der Verein neben den Obstlieferern besonders dem Ehrenvorsitzenden Jakob Bärenz III. und dem Beisitzer Heinrich Breidert, die die Ausstellung organisierten und aufbauten. Dank weiß der Verein auch den Firmen W. Scherer und Wagner KG für Überlassung von Dekorationswaren, sowie der Firma J. Bach für die Beförderung des Ausstellungsgutes. — Die Obstbaumbesitzer jedoch erinnert der Vorstand des Vereins bei dieser Gelegenheit an die zur Zeit dringlichen Obstpflegemaßnahmen, denn nur durch sie kann Qualität erzeugt werden.

Heiser? Nimm WYBERT

* **Vermeintlicher Fahrraddiebstahl.** Fahrradverwechslungen führen in letzter Zeit mitunter zu Diebstahlsanzeigen. So war es auch in einem Falle am Samstagvormittag, als eine Frau aus der Gutenbergstraße ihr Damenrad vor einem Geschäftshaus in der Karl-Marx-Straße abstellte und es nach besorgtem Einkauf nicht mehr vorfand. Es stellte sich jedoch heraus, daß das Rad nicht gestohlen, sondern lediglich vertauscht worden war. Wäre das Fahrrad abgeschlossen gewesen, hätte es sicher wieder eine Aufregung weniger gegeben.

Rentenzahlung beim Postamt Langen

Auszahlung in der alten Haushaltungsschule Flachsbachstraße (neben dem Postamt)

KB-Renten am Mittwoch, den 28. Okt. 1953,
Nr. 1—150 000 von 8—12 Uhr,
150 000 bis Schluß von 15—18 Uhr;
Angestellten-Renten am Donnerstag, dem 29. Oktober 1953 von 8—12 Uhr;
Unfall-, Knappschafts-, VBL-Renten von 15—18 Uhr;
Invaliden-Renten
Nr. 1—3400 am Freitag, dem 30. Okt. 1953,
Nr. 100 000 bis Schluß am Samstag, dem 31. Oktober 1953.

Schwerhörig?
Das neue
„Original-Akustik-SiGMA"
Hörgerät für hochgradige Schwerhörigkeit, stromsparend, klein, zeigt unser Spezialist in einer unverbindlichen Sondervorführung nur am Mittwoch, den 28. 10. 53 von 8.30-12 Uhr im Hotel **»Deutsches Haus« in Langen**
Batterien für alle Geräte - Reparaturen
Umtausch in neue Modelle - Bequeme Zahlung - Kassenzuschüsse.
Ludwig Walter, Akustik-Bezirksvertretung, Frankfurt am Main-West, Leipziger Straße 35/I.

Sonntag, den 1. November 1953
Taunus-Rundfahrt
Fahrpreis DM 4.-
Abfahrt 11.45 Uhr Dreieichenhain/Linde
12 Uhr Langen/Lutherplatz
12.10 Uhr Bahnhof
12.20 Uhr Egelsbach/Kirchplatz
Kartenvorverkauf ab sofort
Omnibus-BECKER
Leukertsweg 43, Telefon 778

Neuheit! BAR bis 30 DM u. mehr tägl. Nebenverd. dch. Verk. v. Fam.-Bedarfsart. u. Armbanduhren. FILIA (17b) HALTINGEN (Baden) 589

Bitte auf den Qualitätsnamen OSRAM achten
OSRAM
. . . hell wie der lichte Tag

Egelsbacher Nachrichten

Volksspar en

Erfolge der ländlichen Genossenschaften in Süd- und Rheinhessen

Seit ungefähr zwei Jahren betreiben die ländlichen Kreditgenossenschaften in Süd- und Rheinhessen jene glückliche Form des Sparens, die das Kontensparen mit Lotterieauslosungen verknüpft. Diese Methode wird teils als Gewinnsparen, teils als Prämiensparen und bei den ländlichen und gewerblichen Genossenschaften Süd- und Rheinhessens als „Volksspar en" bezeichnet. Den ländlichen Kreditgenossenschaften im Gebiet des Ländlichen Genossenschaftsverbandes Frankfurt/Main e. V. erscheint die Bezeichnung „Volksspar en" besonders zutreffend, weil diese Sparform in ganz erstaunlichem Umfang als moderne Kleinspareinrichtung bei der Landbevölkerung Anklang gefunden hat. So konnten 32 ländliche Sparvereine bei den Sommerauslosungen in diesem Jahre auf über 170 000 Volksspar 281 456 DM ausschütten. Das ausgeschüttete Spielkapital kam in Form von 35 9000 Einzelgewinnen zur Auszahlung.

Denkt daran in der Sparwoche
vom 24. - 30. Oktober 1953
Spart bei der
LANGENER VOLKSBANK

Zunehmende Raiffeisen-Kredite
Über zwei Milliarden DM Einlagen bei den ländlichen Kreditgenossenschaften

Die Neuausleihungen der ländlichen Kreditgenossenschaften stiegen vom 1. 7. 1952 bis 30. 6. 1953 um 409 Millionen DM, das bedeutet eine erhebliche Zunahme gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres von 43,3%. 1951/52 betrugen die Neuausleihungen 184 Millionen DM oder 24,1%. Einschließlich der Kredite der Zentralkassen an Nichtbanken ergaben die Ausleihungen am 30. 6. 1953 1,9 Milliarden DM.

Götzenhain

g **Wohnraum für 300 Einwohner.** Den Gemeindevertretern lag in der letzten Sitzung der Teilbebauungsplan für den Südwestrand des Ortes vor. 30 neue Wohngebäude sollen hier an der Goldgrubenstraße und einer schön geschwungenen Verbindungsstraße von ihr zur Bahnstraße, sowie zwei kleine Querstraßen entstehen. Die Häuser erhalten südliche Auslage mit wunderbarem Ausblick vom Hang hinüber nach der Philippseich, Dreieichenhain und teilweise dem Taunus. Um diese Möglichkeit zu wahren, sollen sie in aufgelockerter Bauweise — als besseres Wohnviertel — erstellt und dem Plan entsprechend schräg zur Straßenfront gebaut werden. Die Gemeindevertreter stimmten im allgemeinen dem sehr gefälligen Plan zu, wünschten jedoch noch einige Verbesserungen, die dem Staatsbauamt vorgetragen werden sollen. — Im weiteren Verlauf der Sitzung fand ein Gesuch für den Bau eines Wohnhauses mit Schreinerei und Ausstellungsraum von Herrn Karl Krech am Bahnübergang Befürwortung. Erfreut wurde zur Kenntnis genommen, daß die Eundesbahn mit der Auflage einer „Sichtlinie" ihre Zustimmung erteilte. Der Bürgermeister wurde beauftragt, auch die Einwände des Straßenbauamtes zu überwinden.

g **Schuleinweihung am 28. November.** In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde als Termin für die Einweihung der neuen Schule der 28. November 1953 festgelegt. Des weiteren wurde einstimmig beschlossen, weil die Staatsbeihilfen nicht in der erwarteten Weise eingehen, einen Zwischenkredit für den Schulbau aufzunehmen.

g **Neue Beisitzer.** Als Beisitzer für den Einspruch- und Beschwerdeausschuß beim Landrat machte die Gemeinde die Gemeindevertreter Ph. Kohl und Hohneiser namhaft.

Offenthal

o **Wir gratulieren.** Morgen feiert Herr Josef Wurdinger, Langener Straße 5, seinen 83. Geburtstag, und übermorgen vollendet Frau Margarete Löhr, geb. Weilmünster, Dieburger Straße 24, ihr 87. Lebensjahr. Wir wünschen den beiden Hochbetagten das Allerbeste für das neue Lebensjahr.

o **Heute Gemeinderatssitzung.** Der Bürgermeister hat für heute abend 20.30 Uhr die Gemeindevertreter zu einer öffentlichen Sitzung ins Rathaus eingeladen. Zur Beratung stehen neben anderen der Ankauf eines weiteren Bullen und seine Unterstellung, Vorschläge für Jugendschaffen und Beisitzer im Verwaltungsgericht, Aufwandsentschädigung für den Brandverhütungsbeauftragten und Anträge von Ortsbürgern.

o **Langens SSG feierte mit Susgo.** Zur Ehrung ihrer Turnerinnen und Turner, die in Hamburg beim deutschen Turnfest so vorzüglich abschnitten, war die SSG Langen am Samstag nach Offenthal gefahren. Im Saal der Wirtschaft Haller wurde getanzt und gesungen. Als Glanznummer boten die Langener Turnerinnen den Luna-Walzer. Der Beifall wurde doppelt gespendet; denn inzwischen waren die Sängerinnen und Sänger der Susgo im Saal erschienen. Im Wettstreit mit Langen und zu Ehren der Gäste boten sie wohlklingende Chöre. Beim allgemeinen Tanz ging es bunt durcheinander und zur Freude Aller wagten die Offenthaler Mädchen ihr erstes turnerisches Auftreten im beschwingten Reigen.

e **Wir gratulieren.** Morgen feiert Herr Adam Bär, Schillerstraße 17, seinen 79. Geburtstag. Ebenfalls morgen begeht Frau Margarete Schlapp, geb. Gaußmann, Ostendstraße 30, ihren 84. Geburtstag. Am Donnerstag wird Herr Johann Diller, Bahnstraße 20, 88 Jahre alt. Wir gratulieren den hochbetagten Geburtstagskindern zu ihrem Ehrentag recht herzlich.

e **Rentenzahlungen für den Monat November beim Postamt in Egelsbach.** Am Donnerstag, dem 29. 10. werden die KB-, Unfall- und Knappschaftsrenten ausbezahlt. Am Freitag, dem 30. 10. kommen die Angestellten- und Invalidenrenten mit den sechsstelligen Kennziffern und am Samstag, dem 31. 10. die Invalidenrenten mit den drei- und vierstelligen Kennziffern zur Auszahlung.

e **MSC Egelsbach unterwegs.** Am vorletzten Sonntag wurde die Geschicklichkeitsfahrt in Walldorf gestartet, an der sich Mitglieder des Motorsportclubs Egelsbach beteiligten. Bei der überaus schwierigen Fahrt konnten der Sportleiter Ludwig Och mit seinem Beifahrer, dem 2. Vorsitzenden Willi Albert, die goldene Plakette erringen. Sie benutzten ein 600-ccm-Gespann. Wir wünschen den beiden Fahrern weiterhin solche Erfolge.

e **Kleiner Zwischenfall beim Segelfliegen.** Am letzten Sonntag herrschte auf dem Egelsbacher Flugplatz heißer Hochbetrieb. Sehr zahlreich waren die Freunde des Segelflugsports mit ihren Fluggeräten erschienen. Den ganzen Tag über wurde laufend gestartet. Ständig waren mehrere Segler in der Luft. Gegen 16 Uhr nachmittags ereignete sich ein kleiner Zwischenfall. Ein „Schulgleiter 38" des Luftsportvereins Königstein im Taunus hatte nicht mehr genug Höhe, um auf den Flugplatz zu kommen und ging auf dem Bahnkörper der Main-Neckar-Bahn nieder. An dem Segelflugzeug entstand einiger Sachschaden. Dem Piloten ist nichts passiert. Ein aus Richtung Erzhausen kommender Güterzug bemerkte das Hindernis rechtzeitig und hielt kurz vor der Unfallstelle an, so daß niemand zu Schaden kam.

e **Von der Ortsgruppe Egelsbach des VdK Hessen.** Die hiesige VdK-Ortsgruppe hält am Donnerstagabend im Kolleg des Eigenheim-Saalbaues eine Mitgliederversammlung ab. Der Vorstand hat außer den Mitgliedern auch alle anderen Interessenten herzlichst eingeladen. Die Versammlung ist öffentlich. Referent des Abends ist der 1. Kreisvorsitzende Willy Höhner, Offenbach. Er spricht über das 2. Änderungsgesetz zum Bundesversorgungsgesetz. Eine Menge neuer Bestimmungen sind von den Kriegsopfern zu beachten. Hauptsächlich sind es die Fristen der 2. Novelle, deren Ablauf die Kriegsopfer nicht versäumen dürfen, wenn sie sich vor erheblichen Nachteilen in ihrer Versorgung schützen wollen. Außerdem wird über die vom VdK Deutschlands erneut gestellten Forderungen gesprochen werden. Gleichzeitig findet an diesem Tage nachmittags zwischen 16 und 19 Uhr im Café Thoß eine Sprechstunde des VdK statt, bei der Kreisvorsitzender Höhner ebenfalls anwesend sein wird. Diese kann von allen Kriegsopfern besucht werden. Sie erhalten hier von einem mit großer Sachkenntnis ausgestatteten Kameraden Rat, Auskunft und Hilfe in allen Versorgungsfragen. Unterlagen, wie Rentenbescheide, Mitgliedsbücher usw. sind zur Sprechstunde mitzubringen.

Große Abschlußübung der Freiw. Feuerwehr in Egelsbach

Um 15 Uhr am Samstagnachmittag alarmierten die Sirenen die Freiwillige Feuerwehr von Egelsbach zu ihrer diesjährigen Abschlußübung. Bereits eine halbe Stunde vorher fand auf dem Kirchplatz ein Platzkonzert der Egelsbacher Feuerwehrkapelle statt. Als angenommenes Brandobjekt hatte man sich diesmal das Anwesen des Peter Emmerich in der Schulstraße 45 ausgewählt. Es wurde angenommen, daß in dem Vorführraum der in diesem Anwesen befindlichen Kronenapotheke ein Schadenfeuer ausgebrochen sei, das sehr schnell um sich griff. Bereits einige Minuten nach der Alarmierung traf die Wehr am Brandort ein. Was nun geschah, verriet einen hohen Ausbildungsstand der Egelsbacher Feuerwehrleute. In Sekundenschnelle waren vier Schlauchleitungen gelegt und über die Motorspritzen an das Wasserleitungsnetz angeschlossen. Von allen Seiten wurde dem Brand zu Leibe gerückt. Mit dem ersten Strahlrohr wurde ein Innenangriff unter Verwendung von Rauchmasken durchgeführt Mit zwei weiteren Leitungen wurde der Brandherd von beiden Seiten angegangen und außerdem die Ausbreitung des Brandes auf die benachbarten Gebäude verhindert. Von der Hofseite aus und von dem benachbarten Anwesen Herth wurde dabei vorgegangen. Die gefährdeten Kinobesucher, die sich — so war es angenommen — nicht mehr rechtzeitig durch die regulären Ausgänge des Lichtspieltheaters ins Freie retten konnten, weil der Brand sofort auf das Treppenhaus übergriff, wurden von der Feuerwehr durch das obere Stockwerk über die mechanische Leiter gerettet. Nachdem die Menschen alle in Sicherheit waren, das ist für die Feuerwehrmänner oberster Grundsatz und kommt immer vor den Löscharbeiten, wurde über die mechanische Leiter noch mit einer vierten Schlauchleitung die Bekämpfung des Brandes aufgenommen. Bei allen Übungen, vom Absperren der Zufahrtsstraßen über das Verlegen der Schlauchleitungen bis zum Kommando „Wasser Marsch" zeigte es sich, daß die Feuerwehrleute vortrefflich mit ihren Geräten umzugehen verstehen. Es ging alles wie am Schnürchen.

Die Helferinnen und Helfer des hiesigen Ortsvereins vom Roten Kreuz waren auch mit großem Eifer bei der Sache und nahmen sich der „Verletzten" an, denen sie erste Hilfe leisteten. Während der ganzen Übung wurden den vielen Zuschauern durch das Mikrophon ausführliche Erläuterungen über die getroffenen Maßnahmen zur Menschenrettung und Brandbekämpfung gegeben. Unter den Zuschauern befanden sich auch Bürgermeister Wannemacher mit seinem Gemeindevorstand sowie verschiedene Herren der Gemeindevertretung. Unmittelbar nach Beendigung der Übung fand an der Stelle eine Kritik durch Ortsbrandmeister Ludwig Thomin statt, die, wie er sagte, nun einmal zu jeder Übung gehöre. Viel gab es jedoch nicht zu kritisieren. Die paar kleinen Mängel, die sich während der Übung ausschließlich in Bezug auf die Beschaffenheit der Brandbekämpfungsgeräte herausstellten, werde man alsbald beseitigen. Den Feuerwehrleuten aber sprach der Ortsbrandmeister seine volle Zufriedenheit über den Verlauf der Übung aus. Die Wehr, so sagte Thomin, sei für die Allgemeinheit da. Durch ihre Einsatzbereitschaft im vergangenen Jahr sei es möglich gewesen, große Brandschäden zu verhüten. Ohne die Feuerwehr, so sagte Thomin weiter, würden heute wahrscheinlich sieben Häuser weniger in Egelsbach stehen. Es sei gut, wenn die Feuerwehr mit gutem, vielen Gerätschaften ausgerüstet sei, auch wenn es nur wenig Brandfälle gäbe. Jedenfalls besser, als wenn die Ausrüstung unzulänglich sei und eine Brandbekämpfung im Ernstfall nur mangelhaft durchgeführt werden könne. Bürgermeister Wannemacher dankte den Männern der Freiwilligen Feuerwehr und den Helferinnen und Helfern des Roten Kreuzes für ihre opferbereite Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit. Er versprach alles zu tun, soweit ihm die finanziellen Möglichkeiten dazu gegeben seien, um die Schlagkräftigkeit der Wehr zu erhalten und noch zu erhöhen. Die Anschaffung von zwei weiteren Sirenen zur Verbesserung der Alarmierung werde in Kürze erfolgen. Bereitschaftsführer Werkmann vom Roten Kreuz bat die Feuerwehrleute, an den Kursen über „Erste Hilfe bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen" teilzunehmen. Es wird völlig kostenlos und gerade für die Leute der Feuerwehr so außerordentlich wichtig seien.

Erzhausen

ez **Erntedanksonntag.** Am vergangenen Sonntag versammelte sich zum Festgottesdienst eine zahlreiche Gemeinde, um Gott zu danken für die reichen Gaben des letzten Erntejahres. Der Altar war reich mit Blumen und den Früchten des Feldes geschmückt. Die Konfirmanden waren schon einige Tage vorher fleißig bei der Arbeit, um für die Bedürftigen der Gemeinde, für die Schwesternstation des Elisabethenstifts Darmstadt und für unsere Patengemeinde in der Ostzone Gemüse, Obst u. dergl. zu sammeln. Der Erntedankgottesdienst, in dessen Mittelpunkt die Predigt des Ortspfarrers Göbel stand, wurde feierlich ausgestaltet von zwei Chören unseres evangelischen Kirchenchores.

ez **Winterprogramm des Volksbildungswerkes Erzhausen.** In seiner letzten Vorstandssitzung, bei der die Vertreter von fast allen Vereinen und Organisationen anwesend waren, wurde neben organisatorischen Fragen in erster Linie über die zukünftige Arbeit gesprochen. In der Frage der Festlegung des Winterprogramms einigte man sich dahingehend, daß in jedem Monat des Winterhalbjahres eine Veranstaltung stattfinden soll, im ganzen also sechs. Nach Eröffnungsveranstaltung vom vergangenen Mittwoch wird im November der Chefarzt der Städt. Frauenklinik Prof. Fr. Aßmuth Vöge über das Thema sprechen: „Wir wollen nicht sterben". Für Dezember ist der Vortrag „Ein Alltag in Moskau" mit einem russischen Redner vorgesehen. Über die anderen Veranstaltungen werden wir noch berichten.

Rentenzahltage beim Postamt Egelsbach

KB-, Unfall- und Knappschafts-Renten:
Donnerstag, den 29. Oktober 1953;
Invalidenrenten, 6-stellige Zahlen sowie Angestelltenrenten: Freitag, den 30. Okt. 1953;
Invalidenrenten, drei- u. vierstellige Zahlen: Samstag, den 31. Oktober 1953.

Anzeigen-Annahme
OSKAR DRECHSLER
nur Heidelberger Straße

Kauf bold ein Los der **Südd. Klassen-Lotterie.**
Ziehung 5./6. November
Lose erhältlich bei den
Staatlichen Lotterie-Einnehmern
Sei schlau
Lospreise je Klasse 1/8 3.- mit Zwischenklasse 4.-
1/4 6.- mit Zwischenklasse 8.-
In Langen: Friseure Christ und Schäfer, Mittelstellen der Staatl. Lotterie-Einnahme Dr. Henche.
In Egelsbach: Karl Horlurth, Ernst-Ludwig-Str. 2, Mittelstelle der Staatl. Lotterie-Einnahme Dr. Henche.
BERNHARD Frankfurt, Kaiserstraße 79, Postscheckk. Ffm. 36412, Tel. 34161 Prompter Versand nach auswärts
SCHWEICKERT Stuttgart S, Marktstr. 6 Postscheckk. Stgt. 8111. T. /1665
WILLENBUECHER, DARMSTADT, Ernst-Ludwig-Str. 21, Tel. 3527

Selbstrasierer
sollten die Vorzüge von **Klosterfrau Aktiv-Puder** nach dem Rasieren erproben: angenehm kühlend, reizlindernd, blutstillend und wundheilend beruhigt er die Haut fast augenblicklich. Rasierschnitte heilt er rasch ab. Trockenrasierer verwenden ihn **vor** der Rasur und sind begeistert!
Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist,** nur echt in der blauen Packung.
Bestimmt erhältlich bei Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111

Sei Lebenskünstler –
lebe heiter, denn fröhlich kommt Du ja viel weiter!

Zum Wohlbefinden gehört vollwertige Nahrung:
Unsere Nahrung ist erst dann vollwertig, wenn sie außer den Nährstoffen auch Wirkstoffe enthält. Die feine, frische Sanella-Margarine gibt dem Körper, was er täglich braucht: Reine, nahrhafte Fette und die lebenswichtigen Vitamine A und D.

Verlangen Sie beim Einkauf die spannenden und lehrreichen Sanella-Bilder
Täglich SANELLA täglich Vitamine!

Verband der Heimkehrer Kriegsgefangenen- und Vermißten-Angehörigen Deutschlands e. V.
Ortsverband Langen

Versammlung
Mittwoch, den 28. Okt., 20 Uhr im Gasthaus z. Lämmchen. Alle Heimkehrer und Vermißten-Angehörigen werden um ihr Erscheinen gebeten!

Gesangverein „Frohsinn" 1862 Langen
Morgen Mittw., abends **Singstunde**
Daselbst werden auch die Karten für unseren Vereinsball am 7. 11. 53 ausgegeben. Um vollzähl. Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand

Rollsport-Club Langen
Am Dienstag, den 3. 11. 20.30 Uhr findet im Saale des Hotel Weingold unsere **Jahreshauptversamml.** statt.
Tagesordnung:
1. Satzungsänderung
2. Jahresbericht
3. Kassenbericht
4. Entlast.d.Vorstandes
5. Neuwahl des Vorst.
6. Verschiedenes
Um vollzähl. Erschein. bittet der Vorstand.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen
Hauptvorstand
Heute Dienstag, 20.15, im Vereinslokal erweiterte
Vorstandssitzung
Am kommenden Samstag, den 31. 10. 53 ehrt die SSG über 220 Mitglieder für ihre 25- u. 50jährige Vereinszugehörigkeit. Die Feierstunde wird durch gesangliche u. sportliche Aufführung. umrahmt. Näheres in d. Freitags-Nr. des Blattes.

Verband d. Kriegs u. Zivilbeschädigten Sozialrentner u. Hinterbl. Ortsgruppe Langen
Mitgliederversamml.
Freitag, den 30. 10. 53, im großen Saal „Frankf. Hof" abends 20.30 Uhr pünktlich.
In Anwesenheit des Vorsitzenden wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.
Der Vorstand

Turnverein 1862 (E. V.)
Heute Dienstag, pünktlich 20.30 Uhr **Turnausschuß-Sitzung** in der neuen Turnhalle.
Abt. Schwimmen
Dienstags von 19.00 bis 20.30 Uhr **Training** in der neuen Turnhalle.

DKW
Reichsklasse F 7, fahrbereit versichert u. versteuert für 950 DM zu verkaufen.
Bachgasse 7, ptr.

UT Filmbühne Langen · Tel. 889
Verlängert bis Donnerstag täglich 20.30
Fanfaren der Ehe

Wir haben uns vermählt
Dieter Glock
Elisabeth Glock
geb. Neff
24. Oktober 1953
Langen b. Ffm. Mörfelder Ldstr.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, für die uns anläßlich unserer Silber-Hochzeit zuteil gewordenen Glückwünschen und Geschenke. Besonderen Dank dem Volkschor Liederkranz 1838 für das schöne Ständchen, dem engeren Ausschuß des Jahrgangs 1904/05 und den Arbeitskameraden von E. A. W. Nied für die schönen Geschenke.
Phil. Jäckel V. u. Frau Elisabeth, geb. Werner
Langen, 26. Oktober 1953
Bachgasse 5

Statt Karten
Für die anläßlich unserer silbernen Hochzeit in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst
Heinrich Hartmann u. Frau Else, geb. Martin
Langen, im Oktober 1953
Annastraße 9 - Taunusstraße 2

Jetzt ist es noch Zeit
ein Los zu kaufen
Die neue deutsche Klassenlotterie beginnt am 5. November 1953
Lose zu haben in Langen:
W. Christ, Friseur, Frankfurter Straße 2
Jos. Schäfer, Friseur, Bahnstraße 45
in Egelsbach:
Karl Herfurth, Friseur, E.-Ludwig-Str. 1
Staatl. Lotterie-Einnahmen
Dr. Henche, Neu-Isenburg

Ausstellung und Verkauf von Damen- u. Kinder-Wintermänteln
Große Auswahl, beste Qualität verblüffende Preise, fachmännische Beratung.
Bestellungen werden auch für später entgegengenommen.
Morgen Mittwoch u. Donnerstag von 10 Uhr bis 19 Uhr, im Hotel „Frankfurter Hofe"
Maßanfertigung in Frauen-Mänteln ohne Aufschlag
Herren- u. Damenstrickjacken, Pullover u. Röcke Damenmäntel ab DM 69.-
Besichtigung frei!
Fabrikvertr. Emmy Hoffmann

Lichtburg Telefon 112
Bis heute Dienstag verlängert 20.30 Uhr
Ein Film ohne Beispiel!
Eine faszinierende Augenweide!
Ein Spitzenfilm der Weltproduktion!
Rita Hayworth, Stewart Granger, Charles Laughton
SALOME
RITA HAYWORTH in der Glanzrolle ihres Lebens!
RITA HAYWORTH's „Tanz der sieben Schleier" ist der bisherige Gipfel filmischer Ausdruckskraft
STEWART GRANGER als römischer Aristokrat Claudius
CHARLES LAUGHTON, Hollywoods berühmtester Charakterdarsteller, als König Herodes
JUDITH ANDERSON in der Rolle der verwerflichsten Frauengestalt des Altertums, als Königin Herodias
Mittwoch und Donnerstag
Hurra, ich bin Papa!
mit HEINZ RÜHMANN

Beginn des Lehrgangs
Erste Hilfe bei Unglücksfällen
morgen, Mittwoch, den 28. Oktober 1953, 20 Uhr in der Wallschule unter Leitung von Herrn Dr. Glock
Wir bitten um rege Beteiligung
Deutsches Rotes Kreuz, Ortsverein Langen

Nur **31. 10. 1953**
Handarbeits-Ausstellung
im kleinen Saal zum »Lindenfels«
*
ANNA DARMSTÄDTER
Spezial-Geschäft für Wolle und Handarbeiten
Dieburger Straße 19
Ab 10 Uhr vormitt.
EINTRITT FREI!

Klug ist, wer inseriert!

Lichtburg Telefon 209
Dienstag - Donnerstag je 20.30 Uhr
Verlängert!
Der Vogelhändler
Operette von Carl Zeller

Ich suche als
Lagerist und Einpacker
(kleine Meßgeräte) absolut selbständig disponierende Kraft mit guten Empfehlungen, die auch die Werkstätte und meinen PKW zu betreuen hat. Besitz des Führerscheines Bedingung.
Ing. Max Schnurpfeil
Pyrometerbau - Darmstädter Straße 41

Ehrliches gutaussehendes
Mädchen
zum Anlernen für Büfett gesucht.
Gaststätte »Zur Traube« Langen

Junge Frau (20 Jahre) sucht
Stelle im Haushalt
oder als Anfängerin im Büro. (Schreibmasch. u. Stenokenntn. vorhand.)
Näheres Wolfsgartenstr. 12

Putzfrau
gesucht.
Bahnstr. 20

Gartenarbeiten
aller Art führt aus
Off. unt. Nr. 1006 a. d. G.

Herren-Fahrrad
gebraucht zu verkaufen
Blumenstr. 11

Kleiner
eiserner Herd
mit Backröhre u. Rohr und 2 kl. Handwagen billig zu verkaufen, ab 16 Uhr
Bürgerstr. 22, 1l. r.

Weißkraut
kann eingeschn. werden
Wallstr. 34

Lederwaren-Reparaturen
erspart Neuanschaffung
Leder-Fricke
Langen
Frankfurterstr. 3

Aktentasche
mit Geschäftspapieren am Samstagabend vor der Metzgerei Sallwey, Mörfelder Landstraße stehengelassen.
Finder erhält Belohn.
Schulz, Frankfurt
Hallgartenstr. 34
Tel. 47325

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen Mittwoch geschlossen.

Wohnungstausch
Zimmer mit Küche, Gas u. Wasser, Badbenutz. geg. 2 Zimmer m. Küche mögl. auf Hauptstraße. Off. unt. Nr. 1005 a. d. G.

2-2½-Zimmerwohn.
gegen Baukostenzuschuß gesucht; evtl. 2 Leerzimmer mit Kochgelegenheit.
Off. unt. Nr. 1003 a. d. G.

Berufstätiges Ehepaar sucht
Wohnung
für jetzt oder später.
Off. unt. Nr. 1002 a. d. G.

Möbl. Zimmer
Nähe Taunusplatz, von junger Angestellten gesucht.
Off. unt. Nr. 1009 a. d. G.

Schönes Landhaus
an der Bergstraße mit 2 kompl. Dreizimmerwohnung., großem Vor- und Hintergarten, zwei Minuten von der elektr. Haltestelle gegen barzu verkaufen. Eine Wohnung wird frei.
Off. unt. Nr. 1007 a. d. G.

Garage
gesucht, an der Mörfelder Landstraße in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs.
Off. unt. Nr. 1008 a. d. G.

Garage
zu vermieten.
Bürgerstraße 13

Aelt. Schlafzimmer
zu verkaufen.
Gartenstraße 87, ptr.

Verkaufe gut erhaltene
Couch
(Deutsche Werkstätten) 150,- DM. Besichtigung ab 18.00 Uhr
Mierendorff Str. 28

Schrank, Waschtisch, Bettm. Sprungrahmen, eintür. Spiegelschrank, Tisch zu verkaufen.
Anzusehen Mittw. ab 15 Uhr.
Mierendorff Straße 2
b. Rolly

Zu verkaufen: Gut erhaltenes
Feder-Deckbett
Gr. 180 : 160.
1 Paar braune Damenschaftstiefel Gr. 39.
1 schw. Damen-Wintermantel Gr. 46.
Preis: 35, 20 u. 25 DM.
Volz, Wallstr. 4

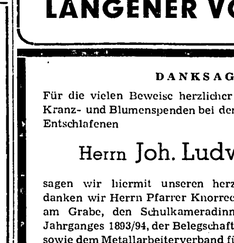
Handelsunternehmen sucht
Ladenlokal mit Nebenraum
im Zentrum der Stadt (Lutherplatz bevorzugt) Ausbaufähiges Haus wird eventl. auch übernommen.
Angebote mit Preisunterlagen unter Nr. 1004 an die Geschäftsstelle.

Futterkartoffeln
zu verkaufen.
Wilhelmstr. 27

Bezirkssparkasse Langen

Saat-Roggen
wieder eingetroffen
Philipp Keim II.
Langen, Fahrgasse 5

In Langen erhältlich bei:
Lederhandlung Göbel,
Schuhhaus Elsenbach,
Schuhhaus Köbler,
Schuhhaus Zimmermann,
Karl Klepper & Sohn,
orthopädischer Schuhmachermeister,
Philipp Klepper,
orthopädischer Schuhmachermeister,
Jakob Schroth, Schuhmachermeister.



Sparwoche
24.-30. Oktober
SPARE bei der
LANGENER VOLKSBANK

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Herrn Joh. Ludwig Vinson
sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Knorreck für die tröstenden Worte am Grabe, den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrganges 1893/94, der Belegschaft der Firma Teves & Braun, sowie dem Metallarbeiterverband für die Kranzniederlegungen
Die trauernden Hinterbliebenen
Langen, im Oktober 1953

Sport-NACHRICHTEN

Nur fünf Spiele

In der II. Fußball-Amateurliga Darmstadt wurden am vergangenen Sonntag wegen der Hessen-Pokal-Spiele nur fünf Punktkämpfe ausgetragen. Bischofsheim sicherte sich mit einem Sieg gegen Gräfenhausen weiterhin die Tabellenführung. Egelsbach, das einen wichtigen Punkt von Groß-Gerau mit heimbrachte, konnte seinen vorzüglichen Tabellenplatz behaupten. Wixhausen mußte auch am Sonntag gegen den 1. FC Langen beide Punkte abgeben, weil seine Stürmer schlecht schossen. So bleibt es vorerst weiter das Schlußlicht. Die beiden restlichen Spiele Münster — Eppertshausen u. KSV Urberach gegen Mörfelden gingen jeweils für die Gastgeber aus.

Die Ergebnisse:

Gräfenhausen — Bischofsheim	1:2 (0:1)
Wixhausen — 1. FC Langen	1:2 (0:1)
Münster — Eppertshausen	2:1 (1:0)
Groß-Gerau — Egelsbach	2:2 (2:0)
KSV Urberach — Mörfelden	4:0 (0:0)

Der Tabellenstand

1. SV Bischofsheim	10	29:13	17:3
2. Messel	9	24:15	15:3
3. Egelsbach	10	31:13	15:5
4. KSV Urberach	10	22:13	13:7
5. Viktoria Urberach	9	23:14	11:7
6. Nieder-Roden	9	22:18	11:7
7. 1. FC Langen	10	23:23	11:9
8. SV Münster	10	22:18	10:10
9. Groß-Gerau	9	21:21	8:10
10. Trebur	9	19:22	7:11
11. Mörfelden	9	15:21	7:11
12. Gräfenhausen	10	16:22	7:13
13. Eppertshausen	10	18:28	7:13
14. Büttelborn	9	17:26	5:13
15. Dieburg	9	16:28	5:13
16. Wixhausen	10	10:33	3:17

Am kommenden spielen: Trebur — Gräfenhausen, Bischofsheim — KSV Urberach, Mörfelden — Münster, Eppertshausen gegen Wixhausen, Langen — Messel, Dieburg gegen Egelsbach, Viktoria Urberach — Büttelborn, Nieder-Roden — Groß-Gerau.

Ein teuer bezahlter Sieg!

Wixhausen 1 — 1. FC Langen 1 1:2 (0:1)

Trotz des errungenen 1:2-Sieges konnten die zahlreichen Langener Zuschauer in Wixhausen des Erfolges nicht so recht froh werden. Der Schiedsrichter, ein Herr aus Wiesbaden, mutete Spielern wie Zuschauern viel zu. Er war, ohne zu übertreiben, einer der schlechtesten Pfeifenmänner, die man je sah. Ist es überhaupt noch zu verantworten, derartigen unfähigen Schiedsrichtern die Leitung von Spielen zu übertragen? Mit seinen Fehlentscheidungen benachteiligte er laufend beide Mannschaften, Langen aber am meisten. Schmidt von Wixhausen mußte das Spielfeld auf eine viel zu harte Entscheidung hin verlassen. Die vermutete Konzession gegenüber dem Platzverein erfolgte prompt: der gute Langener Mittelläufer Fiedler, der einen gegnerischen Spieler in absolut einwandfreier Weise vom Ball drängte, mußte ohne vorherige Verwarnung, Augenblicke später ebenfalls vom Platz. Was der Schiedsrichter weiter noch zusammenpfiff, geht noch nicht einmal auf die bekannte Kuhhaut. Ein Glück, daß Spieler und Zuschauer sich beherrschten.

Zum Spiel selbst: Langen kam kurz vor Halbzeit und kurz vor dem Ende zu seinen zwei Toren. Einmal war es Hauptmann und das andermal Hegbauer, die die Tore erzielten auf gute Vorarbeit ihrer Nebenspieler. Die gesamte Langener Mannschaft zeigte in vorbildlichem Einsatz ein lobenswertes Spiel, wenn auch die Stürmer die vorhandenen Torgelegenheiten sehr oft ungenützt ließen. Wixhausen war darin den Langenern noch überlegen, denn mehr wie einmal vergaben sie totsichere Sachen. So kam es, daß trotz allem Eifer der Gastgeber Mitte der zweiten Halbzeit nur durch einen Elfmeter, den ein anderer Schiedsrichter nie gegeben hätte, zu seinem ersten Gegentreffer kam. Petry, der alte Mittelläufer der Wixhäuser war der Turm der Schlacht, er räumte immer wieder durch weite wuchtige Abschläge auf und verhinderte weitere Erfolge der Langener. Wenn Wixhausen wieder Tore schießen lernte, dann könnte die junge, sehr flinke Mannschaft bald vom Schluß der Tabelle weg kommen. Die Langener Form hat sich wesentlich gebessert. Schade, daß nun Fiedler fehlt, er spielte in der letzten Zeit einen wirklich guten Mittelläufer. Aber auch der Sturm ist in seiner Aufstellung lebendiger geworden. Hoffen wir, daß er so bleibt.

Vorher siegte die 2. Mannschaft verdient mit 2:1 und führt nun mit Viktoria Urberach die Tabelle an.

Das dritte Unentschieden

Egelsbach erspielte in Groß-Gerau nur ein 2:2

Für die Egelsbacher war es von vornherein klar, daß ihnen beim Neuling der Gruppe Nord, dem VfR Groß-Gerau, ein schweres Spiel bevorstehen würde. Diese Vermutung bestätigte sich, als die Platzherren in bester Kondition und mit großem Angriffsschwung die etwas nervös spielenden Egelsbacher Abwehrreihe in der ersten Spielhälfte vor schwere Aufgaben stellten und bis zur Pause einen verdienten 2:0-Torvorsprung herausschossen. Doch die zweiten 45 Minuten brachten die von den 300 erschienenen Egelsbacher Anhängern die längst ersehnte Wendung. Die Egelsbacher bevorzugten ihr in der ersten Halbzeit vernachlässigtes Flügelspiel, hatten damit mehr Erfolg und konnten durch zwei Prachttore ihres Linksaußen Jungermann den längst verdienten Ausgleich erzielen. Hätte man in den restlichen Spielminuten kühlen Kopf behalten, dann wäre den gebotenen Chancen nach sogar noch ein Egelsbacher Sieg herausgesprungen.

Die 1500 Zuschauer kamen bei diesem kampfbetonten, einwandfrei geleiteten, temporeichen und spannenden Punktetreffen von der ersten bis zur letzten Minute voll und ganz auf ihre Kosten. Bereits mit dem Anstoß waren die Platzherren sofort im Bilde und tauchten mit blitzartigen Kombinationszügen im Egelsbacher Strafraum auf. Mit zunehmender Spieldauer kam zwar auch in das Egelsbacher Angriffsspiel mehr Schwung und einige gutgemeinte Schüsse verfehlten nur knapp ihr Ziel. Doch beim Gegenangriff nutzten die Gastgeber eine sich bietende Chance aus und erzielten aus nächster Entfernung in der 15. Minute unter großem Jubel ihrer Anhänger den Führungstreffer. Keineswegs entmutigt kämpften die Egelsbacher unentwegt weiter und schufen manche gefährliche Situation vor dem Groß-Gerauer Tor, aber nichts wollte gelingen. Auf und ab wogte der mit ganzem Einsatz beider Mannschaften geführte Kampf und Angriffe auf Angriffe wechselten auf beiden Seiten. Doch zwei Minuten vor Halbzeit verstand es Groß-Gerau, aus dem Gedränge heraus den durchaus vermeidbaren 2:0-Treffer zu erzielen.

Die Egelsbacher zeigten gleich nach dem Pfiff zur zweiten Hälfte einen ungestümen Vordrang und hier unterstützten die beiden aufopfernd spielenden Außenläufer Rückert und Gaußmann vorbildlich mit herrlichen Vorlagen ihren Innensturm. Nachdem Groß-Gerau nur noch mit gelegentlichen Angriffen aufwartet, die von der jetzt konsequent deckenden Egelsbacher Abwehrreihe abgewehrt wurden, trat die spielerische Überlegenheit des unermüdlich kämpfenden Gästesturms immer mehr in Erscheinung. In der 56. Minute war es Linksaußen Jungermann, der mit einem Prachtschuß in die lange Ecke auf 1:2 verkürzte. Aufatmend unterstützten die Egelsbacher Anhänger ihre Mannschaft jetzt mit Anfeuerungsrufen und eine Reihe gefährlicher Situationen mußte die Groß-Gerauer Hintermannschaft bewältigen. Gegenangriffe der Groß-Gerauer scheiterten immer wieder im letzten Moment durch energische Abwehr der Egelsbacher. Dann endlich in der 72. Minute wurde der verdiente Ausgleich erzielt, nachdem die überlastete gegnerische Hintermannschaft überlaufen war, schoß wiederum Linksaußen Jungermann unter dem Jubel der Egelsbacher Anhänger ein. Weiterhin lag Egelsbach ständig im Angriff. Chance auf Chance wurde hastig vergeben. Zweimal hatte es Mittelstürmer Authes in der Hand, den Siegestreffer herauszuschießen, aber im Übereifer verfehlte er das Tor. So vergingen die letzten Spielminuten, ohne daß auf beiden Seiten noch etwas geschah, doch die Groß-Gerauer atmeten erleichtert auf, als der Schlußpfiff ertönte und waren heilfroh, wenigstens einen Punkt gerettet zu haben.

Die Reserve der Egelsbacher schlug nach einer guten Leistung Groß-Gerau im Vorspiel knapp und verdient mit 1:0.

Offenthal unbesiegbar

Offenthals Gastgeber Schaafheim hätte zwar am Sonntag eine Verbesserung seines Punktkontos nötig gehabt, aber der Tabellenführer ließ auch diesem Gegner keine Chance, wenigstens ein Unentschieden zu erreichen. Das Spiel begann gleich mit einem erstaunlichen Tempo auf beiden Seiten, und während Offenthal in den ersten Minuten eine klare Torgelegenheit verpaßte fiel im Gegenzug der erste und einzige Treffer für Schaafheim, als Offenthals Hintermannschaft die Gefährlichkeit des gegnerischen Sturms noch nicht recht erkannt hatte. Von nun an kamen die Gäste jedoch immer besser ins Spiel und zeigten sich mehr und mehr überlegen. Nach einer Flanke des Linksaußen stellte der Halblinke Philipp Rath zunächst den 1:1-Ausgleich her und kurze Zeit danach brachte Schlee seine Mannschaft durch einen verwandelten Elfmeterball 2:1 in Führung. Weiterhin behielt das Spiel seine besondere Schnelligkeit und Offenthal war auf Grund seiner besseren Kondition meist die tonangebende Elf. So kam es, daß die Gäste nach einer Flanke von rechts durch einen Schuß des Mittelstürmers Steinheimer noch vor der Pause ihren Vorsprung auf 3:1 erweitern konnten. In der Mitte der zweiten Halbzeit fiel dann das vierte Tor durch einen unhaltbaren Kopfball von Kurt Rath, nachdem vorher einige günstige Torchancen nicht ausgenützt worden waren. Bei weiterem etwas verhaltenem Spiel von Offenthal änderte sich an dem 4:1-Ergebnis bis zum Schlußpfiff nichts mehr.

Das Vorspiel der Reservemannschaften gewann Offenthal überlegen mit 5:0 Toren.

Vorschau: Am Kerbsonntag erwartet der Tabellenführer seine Gäste aus Klein-Zimmern bereits um 14 Uhr.

Fußballergebnisse von letzten Sonntag

A-Klasse Darmstadt

Seeheim — Bickenbach	0:3
Weiterstadt — SC Griesheim	3:1
Alsbach — TG Bessungen	2:1
Erzhausen — Blau-Gelb Darmstadt	2:1
Roßdorf — Hähnlein	7:1
Arheilgen Reserve — TSG Darmstadt	3:3

Der Tabellenstand

TSG 1946	27:12 13:3	Weiterstadt	12:18 4:8
Bickenb.	23:5 12:0	Blau-Gelb	9:17 4:8
Roßdorf	23:5 10:2	Hähnlein	17:30 4:10
Griesheim	23:8 10:4	Seeheim	12:23 3:13
Erzhausen	13:8 9:5	Langen	11:19 2:12
TGB 1865	12:12 7:5	Außer Konkurrenz:	
Alsbach	13:33 6:10	SGA Rcs.	13:32 5:13

A-Klasse Dieburg

Lengfeld — Groß-Zimmern	2:0
Überau — Mosbach	3:1
Schaafheim — Offenthal	1:4
Klein-Zimmern — Ober-Roden II	1:0
Götzenhain — FSV Münster	4:2

Der Tabellenstand

Offenthal	21:7 14:0	Gr.-Zimm.	5:9 4:8
Babenhaus.	29:12 13:3	Schaafh.	11:20 4:10
Mosbach	20:13 10:6	Götzenh.	11:33 4:10
Lengfeld	11:7 9:3	Überau	13:21 4:12
Reinheim	20:15 9:5	Münster	14:18 3:9
Gr.-Umst.	22:14 7:7	Germ. Ober-	
Kl.-Zimm.	13:18 5:9	Roden a. K.	11:10 8:6
Gr.-Bieb.	11:14 4:8		

Handball-Ergebnisse

Goldbach — Bad König	15:7 (8:4)
TV Langen — Urberach —	6:13 (3:8)
TG Ober-Roden — SG Arheilgen	10:6 (3:3)
Eppertshausen — SG Nieder-Roden	5:8 (4:6)

Der Tabellenstand

Goldbach	10	117:80	14:6
SG Nieder-Roden	10	117:80	14:6
TG Ober-Roden	10	88:67	14:6
Urberach	10	90:76	14:6
Eppertshausen	10	93:88	12:8
Obermburg	9	103:88	11:7
SG Arheilgen	10	102:124	7:13
Groß-Bieberau	9	78:88	6:12
Bad König	10	94:102	6:14
TV Langen	10	64:133	0:20

Götzenhain verlor in der letzten Viertelstunde

Mit der SG Roßdorf die Offenbach stellte sich am Sonntag in Götzenhain eine Mannschaft vor, die erst eine Niederlage in dieser Verbandsrunde hinnehmen mußte und mit zur Spitzengruppe gehört. Wie in allen vorangegangenen Kämpfen verstand es Götzenhain auch diesmal, das Spiel während der ersten Halbzeit völlig offen zu gestalten. Offenbach ging erst nach zehn Minuten 1:0 in Führung und benötigte nach dem bald folgenden Ausgleich ungefähr die gleiche Zeit, um mit 2:1 den alten Abstand wieder herzustellen. Kurz vor der Pause hieß es dann zwar noch 3:1, aber gleich nach dem Wiederanpfiff kam Götzenhain auf 2:3 heran und hielt sich bis zum Stande von 4:5 ausgezeichnet. Alle Bemühungen, den Ausgleich zu erzwingen, blieben erfolglos. Im Gegenteil ließ der Sturm in seinen Leistungen merklich nach und die Hintermannschaft verstand es nicht mehr, die gegnerischen Angriffe zu stoppen. So fielen in kurzen Abständen fünf weitere Tore für Offenbach, das mit 10:4 einen Sieg feiern konnte, der dem gesamten Spielverlauf nicht gerecht wurde.

TISCHTENNIS
Bezirksklasse Darmstadt

TV Bensheim II — TTC Langen	6:9
TTC Groß-Gerau — TTC Heppenheim	5:9
SV Eberstadt — TSG Auerbach	9:5
TSV Wolfskehlen — TSV Gr.-Umstadt	6:9

TTC Langen	5	43:29	8:2
Olympia Lorsch	4	35:21	7:1
TV Bensheim II	4	33:22	6:2
SV Eberstadt	4	29:23	5:3
TSV Gr.-Umstadt	4	33:28	5:3
TTC Heppenheim	5	38:34	5:5
TSV Wolfskehlen	4	30:31	4:4
TTC Groß-Gerau	4	23:35	1:7
TV Jugenheim	4	16:35	1:7
TSG Auerbach	4	14:36	0:8

Von den Handballfeldern

Turnverein 1862 Langen, wer fährt mit?

Am kommenden Sonntag treffen sich zum fälligen Rückspiel Langen und Goldbach in Goldbach. Zu diesem Zweck wird ein Omnibus eingesetzt. Interessenten, die die Handballer begleiten wollen, bitten wir, sich in eine Liste einzutragen, die im Zigarrenhaus Stubenvoll, Bahnstraße, offenliegt. Abfahrt zum Spiel 12,15 Uhr ab Lutherplatz.

»ADAC-Odenwaldfahrt 1953« beendet

Harte Bedingungen — ausgezeichnete Leistungen — Straffe Organisation

Mit der Siegerehrung in der neuen Turnhalle in Langen wurde am Sonntagabend die „ADAC-Odenwaldfahrt 1953" des Motorsportclubs Langen (ADAC) beendet. Monate mühevoller Arbeit war notwendig, um diese große motorsportliche Veranstaltung starten zu können, aber es kann nunmehr nach Ablauf der Veranstaltung gesagt werden, daß die verantwortlichen Funktionäre des MSC Langen und der benachbarten Clubs, Hanau, Sprendlingen, Offenbach, Egelsbach, der AMC Frankfurt, sowie die Clubs Bensheim und Weinheim ganze Arbeit geleistet hatten. Fahrtleiter Gaubatz und die Sportkommissare Heinemann und Wiedmann mußten sich neben den üblichen Reklamationen aber auch sagen lassen, daß die Fahrt zwar hart, aber mit einem selten guten Eindruck bei den Fahrern in guter Erinnerung bleiben wird. Die Gutpunkte für die Motorsportabzeichen des ADAC und des DMV waren schwer zu erringen.

Am Sonntagfrüh um 4 Uhr rollte programmäßig das erste Fahrzeug an die Startlinie. Der Ablauf des Startes zeugte von der ausgezeichneten Organisation, denn nach bereits 1 Stunde 58 Minuten waren sämtliche 185 Fahrzeuge, 105 Solomaschinen, 60 Wagen und 20 Beiwagenmaschinen auf dem Kurs von 280 km Länge. Nach dem das erste Fahrzeug die Ziellinie verlassen hatte, meldete die erste Kontrollstelle, daß teilweise dichter Nebel die Sicht außerordentlich beeinträchtigen würde. Die nach Aussagen aller Teilnehmer ganz hervorragend ausgeschilderte Strecke bot den Fahrern manche schwere Aufgabe, so 3 Sonderprüfungen, die später dafür ausschlaggebend waren, daß an und für sich gut in der Wertung liegende Teilnehmer, auf diesen Streckenabschnitten Minuspunkte einstecken mußten.

Um 8.35 Uhr passierte das erste Fahrzeug wieder die Ziellinie in Langen, die Fahrer sichtlich ermüdet und angegriffen, die Fahrzeuge bedeckt vom Staub der Straßen und dem Gelände. Gegen 12.30 Uhr erreichten 2 der gestarteten 5 Kleinstfahrzeuge, der Kleinschnittger-Wagen, wieder das Ziel. Ihre Leistung ist umsomehr zu bewerten, als der kleine 110-Motor ganze 125 ccm zu leisten vermag. Der einzige gestartete Porsche des aus Berggabern kommenden Stede, mußte nach 60 km Fahrt mit eingedrückter Karosserie die Waffen strecken. Ein beteiligter VW überfuhr in einem plötzlich aufkommenden Nebelstreifen die Straßenböschung und überschlug sich, ohne die Insassen zu verletzen. Leider mußten sich 3 Kradfahrer einer Krankenhausbehandlung unterziehen, einer von ihnen konnte am Sonntag wieder entlassen werden. Der Langener Fahrer Heinz Seipp liegt allerdings mit einem Bruch des Unterschenkels in Langen. Seine Maschine war in Egelsbach in einer Kurve ins Rutschen gekommen und konnte vom Fahrer nicht mehr gefangen werden. Etwa 12% der gestarteten Fahrzeuge verblieb auf der Strecke.

Am Ziel wartete auf die ermüdeten Teilnehmer die Firma Pepsi Cola, die jedem Fahrer und Beifahrer eine Flasche Pepsi Cola überreichte, dazu erhielten die Teilnehmer von MSC einen Imbiß und die erschöpften Motorradfahrer einen Weinbrand. Die Stiftung einiger dem MSC angehörenden Firmen ermöglichte diese Erfrischung der Fahrtteilnehmer.

Die Langener Polizei unter dem Kommando ihres Pol.-Oberkomm. Dohle war auch an diesem Tage in ausgezeichneter Verfassung und fand den Beifall bei allen Teilnehmern.

Es sei an dieser Stelle den Langener Firmen gedankt, die durch ihre Spenden mithalfen, die Organisation zu vervollständigen.

Am Abend fand in der Turnhalle in Langen die Siegerehrung statt. Nach einleitenden Worten des 1. Vorsitzenden des MSC Langen, Kurt Birken, sprach der Gausportleiter des ADAC Gau Hessen, Ing. Heinemann zu den Fahrern und Gästen. Der Schirmherr der Veranstaltung, Sc. Königl. Hoheit Prinz Ludwig von Hessen und bei Rhein, der von den Anwesenden besonders herzlich begrüßt wurde, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Langen wieder einmal mit einer geglückten Veranstaltung aufwarten konnte und bestonte, daß der Motorsport, dem er selbst nicht aktiv angehören kann, von ihm in jeder Weise unterstützt wird. Sodann gab der Fahrtleiter Karl-Heinz Gaubatz die Ergebnisse bekannt. In anerkennenden Worten dankte er den Fahrern, die mit ihrem Einsatz der Veranstaltung das Gepräge gaben, er dankte den staatlichen und kommunalen Behörden, die die Veranstaltung auch diesmal sehr gut unterstützten. Anschließend sprach Landrat Heil, der in seiner Rede die Vorteile des Motorsports unterstrich. Der Bürgermeister der Stadt Langen, Herr Umbach, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Langen mit dieser Veranstaltung neue Freunde gewonnen hat.

Erwähnenswert ist, daß es bei der Plakettenverteilung keinen Goldsegen gab. Lediglich 25 Goldplaketten kamen zur Verteilung. Die Langener Fahrer waren diesmal, bis auf Buchert, der die goldene erhielt, nicht die Glücklichen, trotzdem können sie auf ihre Erfolge stolz sein. Otto Arndt fuhr die Sachs-Expreß von Heinchen Sehring und bekam mit nur 4 Strafpunkten die Silberne. Besser war Georg Dechert, der in der Klasse bis 125 nur einen Strafpunkt erhielt und die Silberne nach Hause fuhr. In der Liliputklasse bis 100 ccm fuhr Manninger mit 5 Strafpunkten die Silberne, Bollenhoff in der Klasse bis 250 ccm die Bronzene mit 14 Strafpunkten nach Haus. Die Langener Keitz und Albert mußten mit leeren Händen die Fahrt beenden. Bei den Wagenfahrern des MSC Langen war Seppl Schneider mit Beifahrer Schubert unter den Glücklichen, die mit nur einem Strafpunkt die Silberne erhielten.

kahega.

Seltsamer Selbstmord. Von einer Straßenbrücke, die über die Autobahn Mannheim-Heidelberg führt, stürzte sich ein 60jähriger Bäcker aus der nordbadischen Gemeinde Eppelheim in selbstmörderischer Absicht auf die Autobahnfahrbahn hinunter. Er erlitt einen Genickbruch und war sofort tot.

„Mutti sagt, ich soll die Schuhe schonen; aber einmal versuchen, wie tief die Regenpfütze sein mag, muß ich doch."

Sie tauchten 2100 m tief ins Meer hinab

Was noch kein Mensch sah, enthüllt das Zeitalter der Unterwasserfahrten

Das „Unterwasser-Zeitalter" ist gekommen. Schon vor Jahrzehnten hat sich der Mensch die Luft erobert, die er heute mit unvorstellbarer Geschwindigkeit durchfliegt, so daß er bereits an Weltraumflüge denkt. Ueber dem Luftraum hätten wir beinahe vergessen, daß uns das Meer seine interessantesten Geheimnisse noch verborgen hält.

Die Entdeckung der Tiefsee begann eigentlich erst vor zwei Jahrzehnten mit den Tauchfahrten William Beebes, des Mannes, der 923 m tief in den Ozean hinabstieg. Was er von dort unten erzählte, klang wie ein Märchen aus einer verzauberten Welt. Er sah Fische mit Bordlampen, er sah kleine Ungeheuer mit einem riesigen Rachen, Fische mit Teleskopaugen und solche, die an ihrer Nase eine Angel mit sich führen.

So, wie die ersten Flugpioniere bewiesen, daß sich der Mensch mit Motorenkraft durch die Luft bewegen kann, so wissen wir heute, daß wir in besonders konstruierten Tauchkugeln Meerestiefen von 10 000 m aufsuchen können, ohne befürchten zu müssen, daß wir darin plattgedrückt werden. Beebes Tauchkugel hing noch an einer Stahltrosse, Piccards Kugel schwebt frei in Wassertiefen bis zu 5000 m — wenn er sie je erreicht. Zweifellos wird bald ein Tieftauchrekord den anderen ablösen.

Lange Zeit hielt Otis Barton mit 1 372 m Tauchtiefe die Spitze. Jetzt haben zwei französische Offiziere der Toulouser Unterwasserversuchsanstalt, Kommandant Houot und Ingenieur Willm, eine Rekordtiefe von 2 100 m erreicht.

Die Franzosen benutzten eine Tauchkugel, wie sie Piccard schon vor Jahren entworfen hatte. Die Stahlwände dieser Kugel sind neun Zentimeter dick, sie können einen Wasserdruck aushalten, wie er in der größten Meerestiefe von fast 11 000 m herrscht. Immerhin war es den beiden Offizieren in 2 100 m Meerestiefe nicht ganz wohl, so daß sie ihren Ballast abwarfen und wieder ans Licht des Tages emportauchten.

Die Tauchkugel sank mit 20 m in der Minute, sie hätte auch sechsmal rascher sinken können. Die beiden Männer sahen die phantastischsten Lebewesen. In 1560 m Tiefe hatten die Franzosen jeden Rekord geschlagen. In 2 000 m Tiefe begannen sie, wie sie offen zugaben, sich zu ängstigen. Wohl war ihr Plexiglasfenster, dieses mächtige Bullauge, mächtig dick: aber konnte es sich nicht unter dem ungeheuren Druck chemisch verändern, pulverisiert werden ...? Durch den feinsten Haarriß wäre das Meerwasser mit solchem Druck ins Gondelinnere geschossen, daß es die Wirkung eines spitzen Dolches gehabt hätte.

Nun dürfte endlich Piccard seinen 4 000 m-Rekord aufstellen — 3150 m Tiefe hat er kürzlich bereits erreicht. Und ein paar Jahre später wird man seine Hochzeitsreise auf den Grund des Meeres machen. Eine neue Welt wird sich uns Menschen auftun und wir werden merken, daß wir den Erdball kaum zum zehnten Teil kennen.

Ein wiederkäuender Fisch

In den tropischen Gewässern ist der Papageienfisch beheimatet. Mit schnabelartigen Kiefern beißt er Wasserpflanzen ab und sammelt sein Futter in den Backentaschen. Wenn er genug Vorrat hat, sucht der Seepapagei ein ruhiges Plätzchen auf. Der Backentascheninhalt wird in der Mundhöhle gepreßt, und mit seinen Mahl- und Schlundzähnen beginnt der Fisch wiederzukäuen, so wie dies unsere Kühe und Ziegen auch tun.

Der Wald ernährt sich vom eigenen Laub

In seiner Pracht ist er das Haar der Welt

Wenn es draußen kalt wird, ziehen wir uns wärmer an. Die meisten Bäume dagegen haben, ihr Blätterkleid abgeworfen, um sich vor der Kälte zu schützen. Wie reimt sich das zusammen?

Der Wasserhaushalt der Natur strebt immer nach Ausgleich und es ist dafür gesorgt, daß jeder Organismus die Feuchtigkeit hat, die er braucht. Wir Menschen können diesen Ausgleich selbst herstellen. Die Winterkleidung bremst die Verdunstung und sorgt dafür, daß die Kälte dem Körper nicht zu viel Feuchtigkeit entzieht. Bäume mit ihren vieltausend Blättern brauchen im Sommer große Verdunstungsflächen, weil sie beim Atmen durch die Blätter ja auch die Luftfeuchtigkeit aufnehmen. Im Winter würde die Kälte den Bäumen alle Feuchtigkeit durch die Blätter entziehen, darum werfen die meisten Laubbäume bei Zeiten ihr Blattwerk ab.

Die Nadelbäume haben das nicht nötig, denn ihre Blätter sind so klein zusammengerollt, daß sie nur eine kleine Verdunstungsfläche darstellen und die gesamte Feuchtigkeit speichern können. Nach drei bis zwölf Jahren erst werden die Nadeln durch junge Triebe abgestoßen.

Wenn uns ein wichtiger Aufbaustoff, z. B. Eisen oder Jod fehlt, lassen wir uns vom Arzt eine entsprechende Arznei verschreiben. Tiere suchen ihr Futter so, wie ihr Organismus es braucht. Die Bäume aber sind auf das angewiesen, was der Boden um ihre Wurzeln an Nährstoffen bietet. Deshalb brauchen sie die abgestoßenen Blätter, die unter unseren Füßen so schön rascheln. Das Laub verrottet, verwest und wird in einigen Jahren zu wertvoller Lauberde, die alle die Mineralstoffe in sich trägt, die die Bäume für ihr Wachstum brauchen.

Wenn wir also aus den Wäldern das trokkene Herbstlaub abfahren, um es den Tieren als Streu zu geben, so nehmen wir eigentlich den Bäumen ihr Stück Brot weg, das sie sich für hungrige Tage sparen wollten.

*

Daß 71 Prozent der Erdoberfläche mit Wasser bedeckt sind und nur 29 Prozent mit Land, ist euch nichts Neues. Wie ist das aber nun mit den Wäldern, die doch für unser ganzes Leben sehr wichtig sind? Was für uns Menschen die Haare als Schutz für die Haut bedeuten, das ist für die Landgebiete der Welt ihr Waldbestand. 22 Prozent aller Landgebiete sind Wald, man könnte also den gesamten Erdwald auf dem Kontinent Afrika unterbringen. Vergleichsweise würde der gesamte Baumbestand der Erde als ein 812 km breiter Waldgürtel, also in einer Ausdehnung von Hamburg bis München, den Aequator umspannen.

Nun holt euch mal den Atlas her, dann wollen wir vergleichen, wie groß der Waldbestand der einzelnen europäischen Länder ist. Den unbestrittenen Rekord hält Rußland. All seine Wälder aus dem europäischen und asiatischen Rußland zusammengenommen, würden ganz Australien oder fast die ganze Fläche der Vereinigten Staaten von Amerika bedecken. Für unseren deutschen Wald, einschließlich der Ostgebiete, würde schon Griechenland Platz genug bieten. Frankreichs Wälder hätten in Bulgarien Raum, während Frankreich selbst die Waldbestände von Finnland, Schweden und Norwegen aufnehmen könnte.

Oesterreich hat Platz für die polnischen Waldungen oder neben seinen eigenen noch für jene der Tschechoslowakei. Italien und Spanien haben zusammen genau so viel Waldbestand, wie Frankreich. Die wenigsten Wälder aber hat Großbritannien. Sein ganzer Waldbestand könnte in Hessen untergebracht werden.

In ganz Europa bedeckt der Wald ¼ der Bodenfläche, d. h., wenn wir alle Wälder zusammenfassen, würde ganz Westeuropa bis an die Grenzen von Dänemark, Polen, Tschechoslowakei und Ungarn ein einziges Waldgebiet sein.

Wenn wir nun nach dem häufigsten deutschen Baum suchen, denkt mancher vielleicht an die Fichte. Die Fichtenwälder bedecken aber nur 3 100 qkm, während die Kiefer mit 5 500 qkm den meisten Raum beanspruncht. Die Buche kommt nur auf 1700 qkm.

Der Wald ist mit der wichtigste Bestandteil im Lebenshaushalt der Natur. Ohne Wald würde alles Leben verkümmern und der Wind könnte ungehindert sein Zerstörungswerk vollenden und unsere Erde in eine öde Wüste verwandeln.

DIE BRONZENE PRACHT des Herbstlaubes wird auf Landstraßen und auf Parkwegen zur Verkehrsgefahr und darum möglichst aus dem Wege geräumt.

Biß aus dem Fenster

CASABLANCA. Zwei tollwütige Marokkaner wurden in Casablanca unter starker Bewachung ins Krankenhaus gefahren. Als der Krankenwagen an einer Straßenkreuzung zum Halten gebracht wurde, fand Hamid Mahmoud Gelegenheit, sich aus dem Fenster zu beugen und den Verkehrspolizisten in den Nacken zu beißen. Der verzichtete auf die weitere Verkehrsregelung und ließ sich aus Angst vor Ansteckung gleich mit ins Krankenhaus fahren.

* * *

Gänseklein

MAILAND. Auf dem Gutshof eines Grundbesitzers in Castelfranco Veneto (Italien) knallte es plötzlich an allen Ecken und Enden. Wie sich herausstellte, waren sieben lebende Gänse explodiert. Sie hatten in einem Abfalleimer Kalziumkarbid entdeckt und gefressen, und das in ihrem Magen entstehende Karbidgas hatte sie in Stücke gerissen.

* * *

Kuß für die Katze

LONDON. Der Londoner Polizeirichter Clothier hatte Erbarmen mit dem Eisenbahnbeamten Edward Collins. Dessen Frau, eine hübsche Blondine, verlangte von ihrem Mann, daß er beim Heimkommen von der Arbeit nicht nur sie und ihre Schwester, sondern auch die Hauskatze küssen müsse. Das geht selbst in tierliebenden und katzenfreundlichen England zu weit. Collins wurde schuldlos geschieden.

HARTE NUSSE

Die Schwester der Furcht

Aus den Silben ak – al – am – an – be – bel – chi – dal – del – di – dum – ei – en – es – flu – ge – ger – ha – hot – i – i – in – in – kre – la – ling – lit – los – ma – mo – nat – ne – ner – ni – no – ra – re – re – re – ri – ri – sach – sen – ster – su – sy – sym – ta – ten – ten – ter – ter – –thisch – tis – to – to – tot – tre – um – un – us – wal – sind 19 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, paarweise von oben nach unten gelesen, eine alte Lebensweisheit ergeben.

Die Bedeutung der Wörter: 1. englischer weiblicher Vorname, 2. Käferlarve, 3. berühmte Brücke in Venedig, 4. unangenehm, ebstoßend, 5. Stickstoff, 6. Einsätzerungshalle, 7. Erziehungsanstalt mit Wohnung und Verpflegung, 8. Inselbewohner, 9. einwendfrei, fehlerfrei, 10. Kunststoff, 11. soviel wie: Dezernent, 12. Inselgruppe im Stillen Ozean, 13. Stadt im Ruhrgebiet, 14. Rückstand beim Kochen, 15. Heilbmesser, Strahl, 16. griechische Friedensgöttin, 17. ausströmende Wirkung, 18. englische Krankheit, 19. südafrikanisches Urvolk.

Versteckte Städte

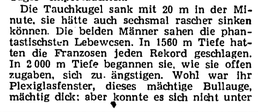
In jedem der 6 Worte ist der Name einer Stadt zusammenhängend versteckt. Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Städte ergeben eine deutsche Großstadt.

SCHABERNACK
VERGESSENHEIT
BAROMETER
GALEERE
TISCHLAMPE
NORDENSKIÖLD

Die Auflösungen

Die Schwester der Furcht: 1. Daisy, 2. Bagpiper, 3. Rialto, 4. unsympathisch, 5. Ammoniak, 6. Reparatur, 7. Internat, 8. Insulaner, 9. Defekt, 10. Igelit, 11. Sachbearbeiter, 12. Hawaii, 13. Essen, 14. Tresor, 15. Radius, 16. Eirene, 17. Fluidum, 18. Rachitis, 19. Hottentotten. – Die Grausamkeit ist die Schwester der Furcht.

Versteckte Städte: Paris, Bassum, Rom, Leopzig, Norden – Berlin.



Der schwarze Balthes

Roman von Wolfram Brixner

Copyright by Münchner Romen-Verlag, München Pasing.

31. Fortsetzung

„Dazu gehören zwei, Vater."

„Na, hör mal, das dürfte doch keine Schwierigkeit sein."

„Reden wir lieber wieder vom Schwarzen Balthes", Vater", lachte Mechthild. „Du willst mich ja doch bloß verspotten."

„Verspotten? Nanu, keineswegs, Mädel. Ernst ist es mir, heiliger Ernst. Ich kommte sogar mit ganz bestimmter Absicht auf dieses Thema zu sprechen, Mechthild, weil nämlich derjenige Mann, der wohl allein für dich in Frage kommt, da neben mir sitzt. Hm, Mechthild, was hast du dazu zu sagen? Ich meine, du und Dirnberger, ihr würdet ein gutes Paar geben."

„Aber Vater ...", sagte Mechthild und tat so, als hätte sie sich noch nie mit diesem Gedanken befaßt.

„Freilich", fuhr der Förster gutgelaunt fort, „insofern ist es ein Unsinn, was ich rede, als das eigentlich eine Angelegenheit ist, die ihr zwei selber unter euch ausmachen müßt."

„Das ist allerdings richtig", meldete sich nun auch Walter zu Wort. „Doch ich meine, liebe Mechthild, daß wir uns eigentlich schon genügend ausgesprochen haben. Wir sind uns doch soweit einig, nicht wahr?"

„Freilich, das schon ...", antwortete die Försterstochter zögernd.

„Aber?" fragte Spachtholz.

„Nichts aber, Vater. Zwischen Walter und mir gibt es nichts mehr zu besprechen."

„Na also, dann wäre ja alles in schönster Ordnung!"

„Ich denke schon", fügte Walter an, doch es klang fast etwas unsicher.

„Wenn du heiratest, Mechthild, werde ich dir den Tannhof überschreiben lassen. Man könnte ihn noch ausbauen. Ich glaube das wäre gewiß ein Dach, unter dem sich glücklich leben läßt."

Mechthild und Walter nickten.

„Wann wollt ihr denn heiraten?"

„Nun legst du aber ein Tempo vor, Vater", lächelte Mechthild, „ist denn das so eilig?"

„Herr Spachtholz, ich denke, wir warten damit noch eine kleine Weile", warf Walter ein, „beruflich bin ich ja auch noch nicht so weit, daß man existenzmäßig von günstigen Voraussetzungen sprechen könnte. Es pressiert ja auch wirklich nicht ..."

„Sogar mit dem Verloben wollen wir noch warten Vater", ergänzte Mechthild, „denn wir beabsichtigen doch, zu diesem Anlaß gebührend zu feiern Walter aber hat gemeint, für so etwas keine Stimmung aufbringen, solange der „Schwarze Balthes" nicht zur Strecke gebracht ist. Wenn ihr jedoch, was ihr doch wohl sicher hofft, den Wildschütz in diesen Tagen erledigt, dann steht einer baldigen Verlobung nichts mehr im Wege."

„Genau so ist es", bestätigte Walter.

„Na schön, mir soll es recht sein. Habe selber auch nur halbe Freude am Leben, solange dieser Haderlump nicht hinter Schloß und Riegel sitzt. Doch jetzt ist es Zeit, daß wir aufbrechen."

Dirnberger erhob sich gleichzeitig mit dem Förster.

„Na, so gebt euch doch ein Busserl", sagte Spachtholz lachend. „Braucht keine Angst zu haben, ich schaue nicht hin!" Nach diesen Worten ging er voraus in die mondhelle Nacht.

Walter empfand ein zwiespältiges Gefühl. Er wußte selbst nicht warum. Etwas umständlich reichte er ihr die Hand.

„Gute Nacht, Mechthild, schlaf gut!" Einen Augenblick überlegte er, ob er sie mit seinen Armen umfangen und sie küssen solle. War es eigentlich nicht selbstverständlich, daß sie sich in dieser zärtlichen Weise verabschiedeten? Warum zögerte er? —

Plötzlich spürte Walter, wie ihn Mechthilds Arme umschlangen, heiß und ungestüm, und nun fühlte er ihren Mund auf seinen Lippen. Verlangend preßte sie sich an ihn. Ihre Umarmung war so drängend ungestüm, als wolle sie ihn nicht mehr frei lassen ...

Doch dort vorne ging ja der Förster ... Er erwartete, daß Walter nachfolgte.

„Mechthild, du Liebe, du Gute ..."

Von ihren Lippen kam kein Wort. Sie sogen sich nur fest, als wollten sie sich nie mehr lösen.

Konnte sich eine Liebe zwischen zwei Menschen inniger und heißer bezeugen?

Mechthild liebte ihn! Daran war nicht mehr zu zweifeln. Er spürte jo förmlich, wie die flammende Glut ihrer Zuneigung in seinen Körper überfloß.

„Mechthild ... Mechthild ...", stammelte er, und empfand ein namenloses Glück wie noch nie, „du mußt mir bald ganz gehören, hörst du, bald ... ich weiß es jetzt ganz sicher, daß wir grenzenlos glücklich sein werden ... grenzenlos glücklich ..."

Sie nickte nur und küßte ihn wieder und wieder.

Endlich riß er sich los.

Als Walter mit eiligen Schritten in die Nacht hineinging, um ihren Vater einzuholen, schaute ihm Mechthild mit brennenden Augen nach. Selbst als er bereits zwischen den Tannen verschwunden war, wandte sie ihren Blick immer noch nicht ab.

Der Mond leuchtete auf ihre schlanke Gestalt und umschmiegte sie geisterhaft mit seinem Silberlicht.

Was verband sie mit diesem Manne, der da eben im Dunkel des Bergwaldes untertauchte? —

Die Liebe? —

Sie wußte es selbst nicht genau.

Warum hatte sie ihn heute so stürmisch geküßt und mit ihren Armen umschlungen, als zerspringe sie vor Leidenschaft nach ihm?

Warum hatte sie das getan? Warum?

Liebte sie Walter? —

Oder wie konnte man das Gefühl nennen, das sie für ihr empfand?

Empfand sie überhaupt ein Gefühl für ihn?

Fragen, immer nur Fragen! Und keine Antwort!

Plötzlich wandte sich Mechthild ungestüm von der Richtung ab, in der Walter verschwunden war. Sie hätte in diesem Augenblick aufschreien können, so haßte sie ihre Zwiespältigkeit. Sie wäre am liebsten in den Wald gerannt, immerzu ... immerzu ... nur keinem Menschen mehr begegnen ... Dach und keine Wände mehr über und um sich haben ... immerzu hinein in das wilde Dunkel des Waldes ...

Ja, die Försterstochter Mechthild Spachtholz wußte selbst nicht, was in ihr gärte. Sie wußte nicht, was sie wollte und sollte, ob sie liebte oder haßte und was die Tage noch bringen werden.

Fortsetzung folgt

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Di. 15. Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 84 Freitag, den 30. Oktober 1953 Jahrgang 5/54

Die Woche

Die große Aussprache

In Bonn hat die große Aussprache über die Regierungserklärung die Fronten im neuen Bundestag neu geklärt. Das Hauptinteresse konzentrierte sich dabei auf die Ausführungen des Sprechers der stärksten Bundestagsfraktionen, des Abgeordneten Dr. Heinrich von Brentano, und Erich Ollenhauers als Vertreter der Opposition. Dr. von Brentano stellte an die Spitze seiner Ausführungen die Forderung nach der Wiedervereinigung Deutschlands und europäischer Zusammenarbeit. Als Voraussetzung dafür bezeichnete er die Verständigung mit Frankreich. Er sprach sich auch für eine gerechte Lösung aller sozialen Fragen aus, zumal die Sozialpolitik ein immer wichtigerer Teil der Wirtschaftspolitik werden müsse. Nicht zuletzt sprach er sich für eine gleichmäßige Lastenverteilung aus. — Erich Ollenhauer unterstrich die Bedeutung der Opposition im Parlament. Die Opposition beuge sich der Entscheidung der Wähler, wenn sie auch die Methoden des Wahlkampfes, wie er von den Regierungsparteien betrieben worden sei, nicht billigen könne. Auch Ollenhauer forderte ein freies und geeintes Deutschland und seine Aufnahme in die Vereinten Nationen. Entschieden verwahrte er sich gegen die Behauptung, die SPD spiele Deutschland der Sowjetunion in die Hand. Ollenhauer beanstandete das stark vergrößerte Bundeskabinett und warnte vor einer Gleichschaltung der Länderregierungen. Die Wiedervereinigung Deutschlands könne nach Auffassung der Opposition nur auf dem Verhandlungsweg erreicht werden, einen anderen friedlichen Weg gebe es nicht.

Gestern wurde die große Debatte über die Regierungserklärung im Bundestag fortgesetzt. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhielt jedoch der Vorsitzende des amerikanischen Repräsentantenhauses Martin das Wort. Es war das erste Mal, daß ein amerikanischer Vertreter vor einem deutschen Parlament sprach. In seiner in englischer Sprache verlesenen Adresse drückte er zunächst die Anerkennung des amerikanischen Repräsentantenhauses über das bisher in der Bundesrepublik Geleistete aus und knüpfte daran die Zuversicht, daß die Wiedervereinigung Deutschlands erfolgen werde. Die bisher gezeigte Vernunft in der Finanz- und Wirtschaftspolitik seien außer Zweifel die Faktoren, die ein deutsches Wiedererstehen begünstigt haben und es weiter fördern werden. Er schloß mit dem Wunsche für eine weitere enge Zusammenarbeit und Freundschaft zwischen der USA und Deutschland. In einer Erwiderung auf unterstellte Bundestagspräsident Ehlers, die deutsche Wiedervereinigung sei kein militärisches Ziel, sondern eine Lebensnotwendigkeit.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden verschiedene Ausschüsse gewählt, was ohne Debatte erfolgte, weil vorher bereits Einigkeit erzielt wurde. Die Debatte vom Vortage setzte zunächst für die Deutsche Partei Dr. von Mehrkatz fort. Er versicherte im allgemeinen die volle Übereinstimmung mit der Erklärung des Kanzlers, besonders drückte er seine Genugtuung darüber aus, daß Adenauer für Mäßigung eingetreten sei. Dies erscheine ihm die beste Voraussetzung dafür, daß auch die zur Opposition bestehenden Spannungen abgebaut würden. Ausführlich legte im Anschluß daran der neue Wohnungsminister Preußler sein Arbeitsgebiet dar und erfuhr die entsprechende Antwort durch die SPD. Wesentlich neue Gesichtspunkte traten dabei nicht in Erscheinung.

Erste Arbeiten

Die CSU-Fraktion ließ bekanntgeben, daß sie „trotz gewisser Spannungen keinen zwingenden Grund" zur Auflösung der Fraktionsgemeinschaft mit der führenden CDU sehe. Das Bundeskabinett hat einen neuen Gesetzesentwurf über die Beiträge des Bundes zu den steuerlichen Verwaltungskosten der Länder gebilligt. Der erste Entwurf war, wie noch erinnerlich sein dürfte, vom Bundesrat abgelehnt worden, weil er eine zu starke Belastung der Länder vorsuasah. Die Finanzminister der Länder werden Mitte November zusammenkommen. Das Bundeskabinett hat auch mit der Ausarbeitung einer Vorlage über Weihnachtsgratifikationen im öffentlichen Dienst begonnen. Die Gewerkschaften fordern eine Weihnachtszuwendung von 150 DM und für jedes Kind von 15 DM. Falls die steuerfreie Grenze von 100 auf 200 DM erhöht werden sollte, verlangen sie eine vollkommene Ausschöpfung dieser Grenze.

Buntes Mosaik

Bundeswirtschaftsminister Erhard ist wieder einmal in Paris, wo er auch eine Aussprache mit dem britischen Schatzkanzler Butler haben wird. Anfang November will Erhard nach Schweden und Holland und (selbstverständlich auch) nach den USA. Andererseits steht ein Treffen zwischen Eisenhower und Churchill in London bevor. Schon jetzt heißt es in der Londoner Öffentlichkeit, Eisenhower könne ohne Zweifel mit einer herzlichen Begrüßung in England rechnen. Rußlands Auslandsvertreter Wischinsky sprach sich für ein Treffen der Großmächte aus, lehnte aber die Forderung Eisenhowers, zuvor Beweise friedlicher Absichten zu geben, strikte ab. Er wandte sich vor allem gegen die amerikanischen Stützpunktverträge mit Spanien, Griechenland und der Türkei, die eine Bedrohung des Friedens darstellten. Die diplomatischen Verhandlungen über Triest gehen weiter. Sie haben eine Fünfmächtekonferenz zum Ziel, von der man sich eine Klärung verspricht, und zwar noch vor Abzug der Truppen. Für eine solche Konferenz hat sich vor allem der amerikanische Außenminister Dulles ausgesprochen. Auch der französische Außenminister Bidault hat die Hoffnung auf eine Beilegung des Triest-Konflikts noch nicht aufgegeben; so wenig wie in der Saarfrage. Bundeskanzler Adenauer hat hierzu in den letzten Tagen festgestellt, er sehe seine „geschichtliche Aufgabe" darin, Deutschland und Frankreich zu versöhnen und den jahrhundertelten Gegensatz zwischen den beiden Völkern zu überbrücken. Seine Konzessionsbereitschaft — und darüber ist man sich auch in Frankreich klar — habe aber bestimmte Grenzen. In den Vereinigten Staaten zerbricht man sich wieder den Kopf über den EVG-Vertrag. Das Außenministerium steht auf dem Standpunkt, das Problem werde in dem Augenblick ernst, in dem eines der beteiligten Länder die Ratifizierung ablehne. Für diesen Fall müsse ein Sondervertrag mit Deutschland abgeschlossen werden. Die französische Nationalversammlung hat mit einer beachtlichen Mehrheit die Indochina-Politik des Kabinetts gebilligt. Bei den Vorbesprechungen für eine Korea-Konferenz wurden immer noch keine Fortschritte erzielt.

Lastenausgleich erhöht

Nach einer Mitteilung des Präsidenten des Bundes-Lastenausgleichsamtes werden die bisher noch nicht freigegebenen Beträge der auf D-Mark umgestellten Sparguthaben Vertriebener vom 1. Dezember an ausgezahlt. Der Kontrollausschuß beim Bundesausgleichsamt bewilligte für diesen Zweck zusätzlich 50 Millionen DM, so daß sämtliche Ansprüche aus der Währungsumstellung der Vertriebenenkonten befriedigt werden können. Für das laufende Haushaltsjahr sind damit insgesamt 360 Millionen DM bereitgestellt worden. Es wurde ferner bekannt, daß die Mittel für den Härtefonds für das laufende Rechnungsjahr um 100 Millionen DM auf 150 Millionen DM erhöht worden sind, was in erster Linie den Sowjetzonenflüchtlingen zugute kommt. Für die Hausratshilfe sind weitere 300 Millionen DM bewilligt worden, womit für diesen Zweck im Rechnungsjahr 1953/54 insgesamt 900 Millionen DM zur Verfügung stehen. Es wurde aber in Bonn ausdrücklich darauf hingewiesen, daß selbst diese Summe noch nicht ausreicht, um alle Anträge auf Hausratshilfe mit 60 und mehr Schadenspunkten zu erfüllen. Bisher sind von 2,6 Millionen Anträgen auf Hausratshilfe (mit 60 und mehr Punkten) erst 1,7 Millionen Anträge erledigt worden. Aus diesem Grunde könne auch noch nicht daran gedacht werden, mit der Auszahlung der zweiten Rate der Hausratshilfe für die Berechtigten über 70 Jahre zu beginnen. Der Kontrollausschuß hat außerdem für das nächste Rechnungsjahr bereits Mittel für die Wohnraumhilfe in Höhe von 350 Millionen DM und für Wohnungsbaudarlehen in Höhe von 300 Millionen DM bewilligt.

Technisches Hilfswerk

Sie kommt wieder, die Technische Nothilfe. Sei heißt aber jetzt „Technisches Hilfswerk" und ist durch einen Erlaß des Bundesinnenministeriums zu einer Bundesanstalt erhoben worden. Der Bundesinnenminister hat trotz der Widerstände in den Reihen der parlamentarischen Opposition, der Gewerkschaften und anderer Organisationen an der umstrittenen Hilfeleistung bei „öffentlichen Notständen" festgehalten. Es soll allerdings versucht werden, eine Einigung mit den Gewerkschaften und der Opposition herbeizuführen. Die Opposition wendet sich vor allem gegen den Einsatz bei öffentlichen Notständen, weil dadurch das Streikrecht beeinträchtigt werden kann. Alle Vermittlungsversuche des bisherigen Innenministers waren vergeblich. Der Einsatzordnung hieß es hisher, die Hilfe erfolge, „wenn der Notstand nicht auf andere Weise abgewehrt" werden könne. Man versucht, die Gewerkschaften dadurch zu besänftigen, daß man ihnen Sitz und Stimme im Verwaltungsbeirat des „Technischen Hilfswerks" anbietet. Äußerungen aber, die führende Männer des DGB-Bundesvorstands gestern dem Schreiber dieser Zeilen gegenüber machten, lassen darauf schließen, daß sie keinen Gebrauch von diesem Befriedigungsangebot machen wollen.

Wiener Sängerknaben gastieren in Langen

Der weltbekannte Knabenchor, die Wiener Sängerknaben, welcher von einer sechsmonatigen Amerikareise zurückgekehrt ist, wird auf seiner Rückreise auch ein Gastspiel bei uns in Langen geben. Wie bereits schon laufend darauf hingewiesen wurde, findet die Veranstaltung am kommenden Sonntag, 1. November 1953, 20 Uhr, in der neuen Turnhalle des TV 1862 statt.

Mit besonderem Interesse darf man diesem kulturellen Ereignis entgegensehen, pflegen doch gerade die Wiener Sängerknaben mit ihrer Stimmkunst eine besondere Tradition. Seit über 452 Jahre besteht der Chor und ist auf eine Gründung von Kaiser Maximilian I. zurückzuführen. Schon lange haben sich die kleinen Sänger, die im Alter von 8—12 Jahren stehen, die Welt erobert. In Nordamerika, Südamerika, Australien, Südafrika und in allen Ländern Europas sind sie zu Hause. Überall werden die Wiener Sängerknaben gefeiert, denn ihre Liedkunst ist unübertroffen. Bei ihrem Gastspiel werden wir klassische Lieder und ein Singspiel hören, wo wir die kleinen Sänger in ihren prächtigen Rokokokostümen erleben. Wer die Wiener Sängerknaben schon einmal in ihrem Singspiel gesehen hat, weiß, daß dieses Spiel nicht mehr zu überbieten ist; es ist einmalig. Natürlich wird bei dem Gastspiel auch der Wiener Walzer nicht vergessen. „An der schönen blauen Donau", jener unsterbliche Walzer, den die Wiener Sängerknaben mit ihren silberhellen Stimmen in die Welt hinaus getragen haben, wird erklingen. So werden uns die kleinen Sänger aus Wien mit einem schönen Programm auch bei uns in Langen erfreuen.

Die Nachfrage nach diesem Konzert ist so groß, daß leider der neuerbaute Saal des TV 1862 nicht ausreicht. Am Donnerstagvormittag waren insgesamt noch 10 Karten bei den Vorverkaufstellen Friseur Christ, Frankfurter Straße 2 und Buchhandlung Politzer, Karl-Marx-Straße, die aber heute wahrscheinlich restlos vergriffen sind. So wird ein großer Teil der Interessenten schweren Herzens verzichten müssen, was im Hinblick auf die Einmaligkeit dieses Konzerts besonders wehe tun wird. Wollen wir aber trotz allem uns freuen, daß der weltberühmte Knabenchor in unseren Mauern weilt, und daß er vielen Menschen einen großen Genuß bereitet.

Szene aus dem Singspiel der Wiener Sängerknaben

Die Uebersicht

Adenauer wirbt in Frankreich. In einer der angesehendsten Pariser Zeitungen nahm dieser Tage Bundeskanzler Dr. Adenauer Stellung zu allen Fragen, die um Frankreichs Beitritt zur EVG von den Franzosen aufgeworfen wurden und legte vor allem dar, daß innerhalb der EVG das sowjetische und französische Sicherheitsbedürfnis am besten berücksichtigt werden könnten.

Gerüchte um Molotow. Gerüchte, die in den letzten Tagen umhergingen, daß der sowjetische Außenminister Molotow aus dem politischen Leben verschwinden werde, finden bisher keine Bestätigung. Festgestellt werden konnte lediglich, daß Molotow schon seit einiger Zeit an keinerlei Verhandlungen teilnahm.

Kurzaufenthalt für Rußlandheimkehrer. Die hessische Regierung gewährt allen nach dem 1. September 1953 aus der Gefangenschaft Zurückgekehrten einen vierwöchigen Kuraufenthalt mit Taschengeldzuschuß und einigen weiteren Vergünstigungen.

Hochwasser in der Potiefebene. Nach den großen Überschwemmungen der letzten Woche in der süditalienischen Provinz Kalabrien überfluteten große Wassermassen seit Mittwoch die Potiefebene. Deiche brachen und die Fluten wälzten sich über bebautes Land. Im Podelta stehen bereits mehrere hundert Hektar fruchtbaren Ackerlandes unter Wasser. — In Süditalien bietet sich nach Rückgang der Sintflut ein grausames Bild. In der Provinz Reggio Calabria sind von den 64 teilweise oder ganz zerstört. In der Provinz Catangaro wurden 8000 Häuser vernichtet und 3000 vorübergehend unbewohnbar.

Ohne Paß ins Saargebiet. Vom 31. Oktober bis zum 2. November und vom 21. bis 23. November können aus Anlaß der kirchlichen Totengedächtnissonntage Reisende in beiden Richtungen ohne Paß, nur mit entsprechenden Ausweisen, die Gräbern im Saarland oder in der Bundesrepublik reisen.

Mehr Selbstvertrauen! Der französische Hochkommissar Francois Poncet appellierte am Mittwochabend vor einer wirtschaftspolitischen Vereinigung in Paris, den EVG-Vertrag anzunehmen. Die Franzosen, versicherte er, brauchten keine Angst vor einer deutschen Überflügelung zu haben; denn der französische Vorsprung sei beträchtlich. Nur mehr Selbstvertrauen sollte Frankreich aufbringen.

Pella in Paris. Der italienische Ministerpräsident Pella, der in den letzten Tagen in Paris weilte, erklärte in einem Interview im „Figaro" erneut, Italien wünsche keinen Krieg wegen Triest. Es müsse jedoch an seinen alten Forderungen festhalten, daß die Westmächte ihre Räumungszusicherung erfüllten, daß eine Volksabstimmung in beiden Zonen erfolge und vor ihr alle Truppen, auch die jugoslawischen, zurückzuziehen seien.

Gewerkschaft geht mit Labour-Party. Der Gewerkschaftsrat der englischen Gewerkschaften beschloß in seiner letzten Sitzung an einer engen Zusammenarbeit mit der Labour-Party festzuhalten. Damit wurden Strömungen, die für eine Lockerung des herkömmlichen Verhältnisses eintraten, überstimmt.

Motorradrennen 1954. Auf der Hauptversammlung des Deutschen Motorsportverbandes (in Wiesbaden) wurde beschlossen, auch im kommenden Jahre wieder das Dieburger Dreiecksrennen als nationales Rennen abzuhalten. Es ist für den 25. April vorgesehen. Am 11. oder 18. Juli soll das internationale Rennen auf dem Schottenring vor sich gehen.

Todessturz aus dem Fenster. Eine 43jährige Frau aus Mainz verübte Selbstmord, indem sie sich aus dem dritten Stockwerk durch ein Fenster in die Tiefe stürzte. Sie schlug auf das Pflaster auf und war sofort tot.

Kinoprogramme an Trauertagen

Nach dem hessischen Feiertagsgesetz dürfen in den Filmtheatern am 15. November (Volkstrauertag), am 18. November (Buß- u. Bettag) und am 22. November (Totensonntag) nur ernste Programme aufgeführt werden, die ausdrücklich zur Aufführung an diesen Tagen von der Filmselbstkontrolle zugelassen sind. Dagegen bestehen an Allerheiligen (1. November) und Allerseelen (2. November) in Hessen für die Filmtheater keinerlei Programmb

Aus STADT und Land

Langen, den 30. Oktober 1953

* **Wir gratulieren**, wenn auch nachträglich, so doch nicht weniger herzlich Herrn Johann Georg Reitz, Wilhelmstraße 12, zu seinem 80. Geburtstag, den er am Mittwoch begehen konnte. Heute tritt Herr Joseph Kolb, Wallstraße 31, in sein 84. Lebensjahr ein. Auch ihm gelten unsere herzlichsten Wünsche für ein gesegnetes neues Lebensjahr.

* **Silberne Hochzeit.** Die Eheleute Josef Schmidt II. und Frau Marie, geb. Heinz, Gabelsbergerstraße 27, feiern am Dienstag, dem 3. November, ihr silbernes Ehejubiläum. Mögen ihnen weitere 25 Jahre gesunden und harmonischen Zusammenlebens beschieden sein.

* **Arbeitsjubiläum.** Herr Karl Klippert, Wallstraße 39, war am 26. Oktober 40 Jahre beim Deutschen Bundesbahn-Ausbesserungs-Werk Nied beschäftigt. Wir gratulieren dem Jubilar und wünschen ihm einen gesunden und erfreulichen Abschluß seiner langen treuen Dienstzeit.

* **Seit vielen Wochen der erste Regen.** In den Morgenstunden des Donnerstag fiel seit vielen Wochen der erste Regen. Allerdings war seine Ergiebigkeit gering. Landwirte und Gartenbesitzer hoffen darum auf mehr. Andere jedoch rümpfen die Nase, weil sie einen naßkalten Herbst fürchten.

* **Manöver beendet.** Die amerikanischen Manöver sind beendet Mehrere Kolonnen besuchten auf dem Rückmarsch auch unser Gebiet. Glücklicherweise traten dabei nicht die vom Odenwald und dem Ried gemeldeten schweren Beschädigungen an den Straßen und in den Kulturen ein. Doch ohne Spuren und Schrammen ging es auch hier nicht ab. So gähnte an der Ortseinfahrt auf der Dieburger Straße am Dienstagabend ein größeres Loch im Asphalt, das eine Gefahr für den Zivilverkehr bedeutete. In Offenthal beschädigten die schweren Kettenfahrzeuge die neuen Bürgersteige an der Ortsdurchfahrt.

* **Zur Eröffnungsfeier der Kulturwoche hat jedermann Zutritt.** Am kommenden Sonntagvormittag findet in einer Morgenfeier im Lichtburg-Lichtspiel-Theater die Eröffnung der 2. Langener Kulturwoche statt. Neben gesanglichen und musikalischen Darbietungen hält Schriftsteller Günter Michel eine kleine Festansprache. Die Bürgerschaft ist herzlichst eingeladen. Der Eintritt ist frei. Am Schlusse der Feierstunde werden die Wiener Sängerknaben durch den Bürgermeister empfangen.

* **Bunter Abend des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins 1903 Langen.** Auch an dieser Stelle sei nochmals auf den morgen stattfindenden „Bunten Abend" des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins 1903 Langen verwiesen und gebeten, die bezügliche Anzeige in unserem heutigen Anzeigenteil zu beachten.

* **25 Jugendliche erhalten Leistungsschein im Schwimmen.** Heute, Freitagabend, 20 Uhr, findet im Sitzungssaal des Rathauses die Urkundenverleihung der Grund- und Leistungsscheine für 25 Jugendliche statt. Sie bildet den Abschluß der diesjährigen Freiwasserarbeit der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Hessen, im Schwimmbad Langen. Zu dieser Feierstunde wird herzlich eingeladen.

* **Geflügelzuchtverein stellt aus.** Uns wird mitgeteilt: Der Geflügelzuchtverein 1898 Langen veranstaltet in diesem Jahre seine Lokalausstellung am 7. und 8. November. Die Ausstellung wird reichhaltig beschickt und dürfte die Besucher wieder zufriedenstellen. Von der seitherigen üblichen Freiverlosung wurde in diesem Jahre abgesehen. Jeder Besucher hat die Aussicht, eine Gans zu gewinnen. Wie dies möglich ist, ist auf der Eintrittskarte zu ersehen.

* **Straßengeländer umgefahren.** Das an der Ecke Darmstädter- und Rheinstraße angebrachte Straßengeländer zum Schutze der Passanten vor dem Verkehr ist am Mittwoch von einem unbekannten Fahrzeug teilweise umgefahren worden. Wer hat es gesehen? Zeugen sollen sich bei der Stadtpolizei melden.

* **Anhänger blieb am Platanenast hängen.** Am Montag ereignete sich in der unteren Bahnstraße in Höhe des Friedrich-Keßler-Platzes ein leichter Verkehrsunfall. Ein Lastzug blieb mit seinem Anhänger an einem Ast der Platanen hängen, der ziemlich nach unten gewachsen war. An dem Aufbau des Fahrzeuges entstand Sachschaden. Da die Äste der Bäume zum Teil unzulässige lichte Höhen haben, müssen sie zur Verhütung weiterer Beschädigungen ausgesägt werden.

* **Schwerer Einbruchsdiebstahl am Lutherplatz.** In der Nacht zum Mittwoch wurde in die Filiale der Firma Schade & Füllgrabe am Lutherplatz von unbekannten Tätern ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Die Täter drangen durch Einschlagen der Erkerscheibe in der Lutherstraße in die Ladeninnere und stahlen dort Lebensmittel aller Art. Der Wert des gestohlenen Gutes wird auf ca. 2000 DM geschätzt. Einen Fensterladen hängten sie nach der Tat aus und stellten ihn gegen die zertrümmerte Schaufensterscheibe, damit es den Passanten zunächst gar nicht auffiel, was sich zugetragen hatte. Die Ermittlungen sind im Gange, doch wird die Bevölkerung gebeten, jedwede Angaben, die zur Ermittlung der Täter führen können, an die Polizei in Langen zu machen. Wer hat in der Zeit von 1—4 Uhr verdächtige Personen in der Nähe gesehen?

* **Den Verletzungen erlegen.** Am Donnerstag starb im hiesigen Kreiskrankenhaus ein 79jähriger Mann aus Mörfelden, der dort vor zwei Tagen einen Unfall erlitt. Er war mit seinem Fahrrad in ein Motorrad geraten und trug dabei so schwere Verletzungen davon, die nun seinen Tod herbeiführten.

* **Mauer am Schwimmstadion eingedrückt.** Vor kurzer Zeit wurde festgestellt, daß die das Schwimmstadion nördlich der Rollschuhbahn umgebende Mauer eingedrückt und umgefallen ist. Es handelt sich zwar um eine sehr dünne Wand, doch die Tatsache, daß auch die Eisenstütze am Boden liegt, läßt darauf schließen, daß ein Fahrzeug den Schaden verursacht hat.

* **Gefängnis für einen Betriger.** Die 3. Große Strafkammer beim Landgericht Darmstadt verurteilte dieser Tage einen 26jährigen Mann aus Offenbach wegen Untersehlagung, Betrugsversuchs und Urkundenfälschung zu sieben Monaten Gefängnis. Der Angeklagte war Uhrenvertreter, fälschte dabei Bestellungen und nahm die Uhren der „Besteller" schließlich an sich. In Langen gab der Angeklagte Uhren, die seiner Firma gehörten, zum Verkauf in Kommission und steckte den Erlös ein. Weitere unreelle Machenschaften führten zu erheblicher Schädigung Dritter.

2. Kulturwoche der Stadt Langen

Morgenfeier — Wiener Sängerknaben

Die 2. Kulturwoche der Stadt Langen wird am kommenden Sonntag, dem 1. November, 11.15 Uhr, in der „Lichtburg" mit einer Morgenfeier bei freiem Eintritt für Alle eröffnet. Im Rahmen dieser Feierstunde bringt der Volksehor „Liederkranz" unter seinem Dirigenten Schubert zwei Chöre zum Vortrag; ein Streichtrio, gebildet aus Mitgliedern des bekannten Uhrhan-Quartetts, Fffm, spielt zwei Sätze aus einer Serenade von Beethoven. Dazwischen stehen die Begrüßungsansprache von Bürgermeister Umbach und die Ansprache des Schriftstellers Günther Michel, Darmstadt. Anschließend treffen die Wiener Sängerknaben zu ihrem Gastspiel in Langen ein und werden in der „Lichtburg" begrüßt

Die freundlichen Quartiergeber der Sängerknaben sind inzwischen benachrichtigt und werden hiermit gebeten, am Sonntagvormittag in der Eröffnungsfeier anwesend zu sein, um am Schluß ihre kleinen Gäste in Empfang zu nehmen.

Dichterlesung

Als nächste Veranstaltung nach dem Konzert der Wiener Sängerknaben steht am kommenden Dienstag, dem 3. November um 20 Uhr im Rathaussaal die Dichterlesung Bernhard von Brentano auf dem Programm. Auch dieser Abend wird einen guten Besuch aufweisen, ist es doch, besonders für den Literatur-Freund, immer interessant und aufschlußreich, dem schöpferischen Menschen, zu dem er über das Werk Verbindung hat, dessen Sprache und Gedanken nahezubringen, dem Menschen zu begegnen, wenn es sich, wie bei Bernhard von Brentano, um eine Persönlichkeit handelt, die mit in erster Linie das heutige Schrifttum repräsentiert. — Der Besuch des Dichter-Abends ist auf Jahreskarten der Volkshochschule/Kunstgemeinde frei.

Volkshochschule/Kunstgemeinde
Vorverkauf für „Dame Kobold"

Der Vorverkauf für die am Sonntag, dem 8. November, im Rahmen der 2. Kulturwoche stattfindende Aufführung des Lustspiels „Dame Kobold" beginnt Montag, 2. 11. bei folgenden Stellen: Friseur Christ, Frankfurter Straße; Drogerie Enste, Lutherplatz; Buchhandlung Pollmer, Karl-Marx-Straße. Da auch für diesen Theater-Abend der Volkshochschule / Kunstgemeinde mit einer regen Nachfrage zu rechnen ist, werden Vormerkungen an den genannten Stellen ab sofort angenommen.

Auf die Karten zu DM 3.50 (numerierte Plätze) und DM 2.50 (numerierte Reihen) erhalten die Mitglieder der Volkshochschule/Kunstgemeinde einen Nachlaß von DM 1.—, wenn sie zwecks Abtrennung des Coupons 1 den Jahresausweis vorlegen. Ohne Vorlage desselben kann die Ermäßigung nicht gewährt werden.

Aus der Welt des Films

Verbotene Spiele (Li-Li). Der Film führt hinein in die Zeit des letzten Krieges. Er schildert jedoch das reine Kinderleben zweier französischer Kinder, das fern allem Kriegsgeschehen verläuft. Dieser 1952 mit hohen Auslandsspesen bedachte Kinder- und Familienfilm bringt jedoch auch dem deutschen Publikum eine wesentliche Bereicherung.

Der Bäcker von Valorgue (Lichtburg). In dieser französisch-italienischen Gemeinschaftsproduktion tyrannisiert der große französische Schauspieler Fernandel unter der Regie Henri Verneuils mit überwältigender Komik eine ganze Stadt. Es ist eine neue Glanzrolle für Fernandel, die ihn wieder sämtliche Möglichkeiten seines schauspielerischen Könnens biete'.

Einer weiß zuviel (UT). Warum ist Frank Johnson verschwunden? Weil er Zeuge eines Mordes war? Weil er seine Ehe unerträglich fand? Niemand weiß es. Und drei Menschen suchen ihn, jeder aus einem anderen Grund: Inspektor Ferris braucht ihn als den einzigen Zeugen. Eleanor will ihre Ehe retten. Der Dritte aber ist der Mörder — er will, ja, er muß Frank Johnson finden — finden und aus dem Wege räumen, denn Johnson weiß zuviel.

Aus der Evangelischen Gemeinde

Feier des 31. Oktober. Wie im vorigen Jahr finden am 31. Oktober, dem Erinnerungstag des Thesenanschlags Luthers, zwei Schulgottesdienste statt. Das Nähere ist aus den kirchlichen Nachrichten zu ersehen. Der Gottesdienst um 9 Uhr wird mehr in Form eines Kindergottesdienstes gestaltet, während in dem 2. Gottesdienst eine Predigt gehalten wird. Selbstverständlich sind auch die Erwachsenen herzlich eingeladen.

Kantate: „Ein feste Burg ist unser Gott". Unser Kirchenchor hat sich an eine große Aufgabe gewagt. In der 2. Geistlichen Abendmusik wird die Kantate: „Ein feste Burg ist unser Gott" von J. S. Bach zur Aufführung kommen. Außer der Lesung von Lutherworten wird auch noch Orgelmusik von J. S. Bach erklingen. Wir machen noch einmal auf diese Veranstaltung aufmerksam und laden herzlich dazu ein.

Christenlehre. Am kommenden Sonntag ist wiederum um 9 Uhr Christenlehre in der Kirche.

Abendmahlsgottesdienst im Gemeindehaus. Außer den gewohnten Gottesdiensten, um 9 Uhr im Gemeindehaus und um 10 Uhr in der Kirche, findet diesmal wiederum um 10 Uhr ein Abendmahlsgottesdienst im Gemeindehaus statt. Kirche und Gemeindehaus sind geheizt.

Amtliche Bekanntmachungen

Bestrafung wegen Steuerhinterziehung

Gegen den **Metzger und Gastwirt Adolf Martin Lichtner, Sprendlingen,** wurde durch Beschwerdebescheid der Oberfinanzdirektion Frankfurt a. M. vom 5. Oktober 1953 wegen fortgesetzter Hinterziehung der Umsatzsteuer März 1949 bis Dezember 1950 in Tateinheit mit fortgesetzter Einkommensteuerhinterziehung I. bis IV. Vierteljahr 1949 eine Geldstrafe von **1 275.— DM** festgesetzt und die öffentliche Bekanntmachung auf Kosten des Verurteilten angeordnet.

Langen, den 26. Oktober 1953.

Finanzamt.

Am Samstag, dem 31. Okt. 1953, ab 7.30 Uhr wird das **Laub in der Bahnstraße** abgefahren. Die Anlieger werden gebeten, dasselbe entsprechend aufzuschichten.

Langen, den 30. Oktober 1953

Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

MÄRKLIN
Baukasten
Eisenbahnen
Zubehör- u. Ersatzteile
J. K. BACH

Gute Heizgeräte
wonniger Schmutz und Arbeit.
Ehe Sie also mit dem Heizen beginnen, erneuern Sie:
Kohlenkasten, Koksschütter
Kohlenelmer, Schaufel, Haken
Ofenschirm, Ofenvorsetzer
bei
Adam Hill
Haus- u. Küchengeräte
Langen/Ffm.

Besonders preiswert biete ich an:

Kinderstrümpfe, lang, Gr. 1-2	DM -.95
Kinderstrümpfe, lang, Gr. 5-9	DM 1.50
Kinderstrümpfe, lang, Gr. 10-12	DM 1.95
Herren-Fantasie-Socken	DM -.95
Herren-Arbelts-Socken	DM -.95
Kinder-Knielstrümpfe, kariert	DM 1.95
Damen-Knielstrümpfe	DM 2.95
Herren-Knielstrümpfe	DM 3.95

Strumpf-Etage E. Freisens
Lutherplatz 2

Zum neuen Kleid
den passenden Modeschmuck von
Heydegger
Am Bahnhof

Hier zeigt Ihnen
Schuh Heinrich

Die neuen Winter-Modelle!

Die Moderichtung dieses Winters, elegant, praktisch und warm
32.50

29.50
Preiswert und schön, aus schwarzem Wildleder, warm gefüttert

34.50
Besonders elegant a. Samtcalf, mit Reißverschluß und echtem Lammfell

26.50
Eine besondere Leistung, warm gefüttert, mit Porokreppsohle

33.50
Sehr schöner sportl. Wintersteifel, Lammfell-Bordüre, warm gefütt., Poro-Krepp-Keilsohle

39.50
Eine reizvolle Neuheit f. den verwöhnten Geschmack, mit echt Seehund-Einsatz

29.50
Der beliebte u. praktische Schlupf-Stiefel, warm gefütt. und echte Lammfell-Bordüre

33.50.
Damen-Winter Stiefel sehr kleidsam und sportlich, m. echt Lammfellbordüre u. Natur-Krepp-Sohle

Natürlich auch Herren- u. Kinder-Winterstiefel in großer Auswahl

Schuh Heinrich
Ecke Fahrgasse - Wassergasse
Spezialhaus für Qualitäts- u. Modeschuhe

Egelsbacher Nachrichten

e **Wir gratulieren.** Frau Marie Schneider, geb. Schroth, Langener Straße 6, feiert heute ihren 76. Geburtstag. Am kommenden Montag begeht Frau Emilie Bernius, geb. Schäfer, Kirchstraße 1, ihr 77. Wiegenfest. Wir gratulieren beiden recht herzlich und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

e **Spitzenturner in Langen.** Am Samstag, dem 31. Oktober und am Sonntag, dem 1. November finden in der neuen Turnhalle in Langen die Gerätemeisterschaften des Kreises Darmstadt statt. Etwa 20 Wettturner ringen um den Siegerkranz und den Gaumeister-Titel. Die Pflichtübungen beginnen bereits am Samstag um 18 Uhr. Am Sonntagvormittag um 9 Uhr folgen die Kürübungen. Die acht Besten aus den Pflichtübungen turnen ihre Kür am Sonntag um 15 Uhr im Rahmen einer größeren Veranstaltung. Allen Egelsbacher Turnfreunden wird ein Besuch vom Abteilungsvorstand empfohlen. Die einmalige Gelegenheit, eine solch wertvolle Veranstaltung so ganz in der Nähe zu haben, sollte kein Anhänger des Turnsports versäumen.

e **50- und 40-Jährigen-Feier.** Morgen abend treffen sich die 50-Jährigen im Saalbau Eigenheim zu ihrer Jahrgangsfeier, die sie am Sonntagnachmittag ebenfalls im Eigenheim mit einem Kaffeekränzchen fortsetzen. — Die 40-Jährigen treffen sich morgen abend im Saal des Gasthauses von Philipp Henßel ebenfalls zu ihrer Jahrgangsfeier.

e **Verkehrserziehung in der Schule.** Eine mehr als segensreiche Aufgabe hat sich das Kreiskommissariat der Gendarmerie gestellt. Verkehrsunterricht der Kleinsten zur Verhütung von Verkehrsunfällen, lautet derzeit ihre Parole. Am Dienstag ging es bei den Schülern der Volksschule Egelsbach hoch her. Lautsprecherklänge schon vor Schulbeginn deuteten darauf hin, daß etwas ganz Besonderes bevorstand. Bereits am Tag zuvor hatte man auf dem Schulhof der Wilhelm-Leuschner-Schule mit weißer Kreide Linien in den Sand gestreut. Der Uneingeweihte vermochte sich auch nach angestrengtem Nachdenken nicht zu erraten, was das zu bedeuten hatte. Am Dienstag wurde es klar. Beamte des Kreiskommissariats Offenbach der Gendarmerie waren erschienen. Allein was sie mitführten, war schon dazu angetan, die Herzen der Kinder im Fluge zu erobern. Unter ihren Utensilien befanden sich nämlich mehrere Spielzeugautos, ähnlich den „Seifenkistln". Um 8 Uhr früh zog man mit den 9 bis 14jährigen Kindern in den Saalbau-Eigenheim. Hier wurde den Kindern ein technischer Unterricht gegeben. Verkehrszeichen, Verhalten im Verkehr usw. war das Unterrichtsthema. Besonderen Wert legte man dabei auf das Verhalten der Fußgänger und Radfahrer, da die Jugend bekanntlich einen Großteil dieser Verkehrsteilnehmer stellt. In leicht verständlicher Form wurden die Kinder hier an alle Verkehrsprobleme herangeführt. Man verstand es, die Aufmerksamkeit der Kinder zu einem lebhaften Vortrag zu gewinnen. Nach dem Unterricht zog man in den Hof der Wilhelm-Leuschner-Schule zum praktischen Teil der Verkehrserziehung. In zwei Gruppen unterrichtete man hier die 9- bis 11-jährigen und die 12- bis 14-jährigen Kinder. Nun stellte sich gleich heraus, daß die weißen Kreidelinien ein Verkehrsnetz darstellten. Eine großstädtische Straßenkreuzung mit allen Markierungen der Verkehrsvorschriften, wie sie sich aus dem Wortlaut der Straßenverkehrsordnung ergeben, war in den Sand gemalt. Verkehrszeichen wurden ausgestellt. An der Kreuzung brannte eine Verkehrsampel. Die Schulkinder spielten Verkehrsteilnehmer. Fußgänger, Radfahrer und Kraftwagenführer mußten sie sein. Sogar einige „neugebackene Verkehrspolizisten" rekrutierten sich aus den Volksschulklassen. Nun wurde alles, was man zuvor theoretisch durchgesprochen hatte, in die Praxis umgesetzt. Bei jedem verkehrswidrigen Verhalten der Passanten ertönten vielstimmige Zurechtweisungsrufe der zuschauenden Kinder. Mit viel Interesse und großer Aufmerksamkeit waren die Kinder bei diesem Stück gespielten Lehrfilm. Das Vorhaben der Polizei, das allen Lobes wert ist, wird eine erhoffte Wirkung bestimmt nicht verfehlen. Die Zahl der Unfälle, an denen Kinder und Jugendliche beteiligt waren, soll, wie ein Beamter des Kreiskommissariats feststellte, bereits merklich zurückgegangen sein. So betrachtet, kann man den Initiatoren dieser Verkehrserziehung für die Schulkinder nur herzlich danken; sie schützen damit Leben und Gesundheit unserer Jugend, der unsere ganze Fürsorge zu gelten hat.

Ein neuer Straßenzug hinter dem Eigenheim

Das Egelsbacher Programm der Baulandbeschaffung und Lageplanung des Dorfgemeinschaftshauses machen es notwendig, daß die Linienführung der neuen Straße hinterm Eigenheim festgelegt wird. Der alte Ortsbebauungsplan sah vor, daß die Goethestraße nach Osten weiter durchgeführt werden soll. Das bedeutet aber, daß bei Bereitstellung von Baugelände allzu sehr auf die Gärten gegriffen werden müßte, die zu den südlichen Rheinstraße-Anliegern gehören. Die Hälfte bis zu zwei Drittel müßte jeder Anlieger von seinem Garten abgeben. Eine Befragung der Anlieger in einer Versammlung im Rathaus ergab eine einstimmige Ablehnung dieser Maßnahme. Es wurde der Vorschlag gemacht, die neue Straße weiter südlich verlaufen zu lassen und damit mehr auf die Substanz Acker zu greifen, anstatt die wirtschaftlich wertvolleren Gärten zu beanspruchen. Eine Kommission, die diesbezüglich beim Staatsbauamt vorstellig wurde, fand bei dem maßgebenden Baurat Weiß ein offenes Ohr. Er ordnete eine Revision der im jetzigen Bebauungsplan vorgesehenen Straße hinterm Eigenheim an und sprach sich dafür aus, daß die gegebenen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der betroffenen Anlieger weitgehendst Berücksichtigung finden müssen. Auch technisch steht einer Verlegung dieser Straße weiter nach Süden nichts im Wege, da keine zwingenden Gründe, wie z. B. eine Bahnlinie oder ein Wasserlauf, vorhanden sind. Ein Sachbearbeiter vom Hochbauamt Offenbach wird an Ort und Stelle die gegebenen Verhältnisse überprüfen und eine neue Linienführung vorschlagen. Es sei hiermit gebeten, daß bei der vorgesehenen örtlichen Besichtigung auch die aus den Reihen der Anlieger vorgeschlagene Kommission zugegen sein wird, um ihre Ansichten und Wünsche vortragen zu können. K. Knöß

Offenthal

o **Kirchweihfest.** Als eine der schönsten alten Dorfkirchen steht unser Gotteshaus im schönen heimisch-roten Mauerwerk neben den herbstbunten Linden und wartet auf seinen Geburtstag. Kommenden Sonntag soll er in bescheidenlicher Weise festlich begangen werden. Die Glocken werden vom Turm in jedes Haus hineinrufen, daß recht viele Gemeindeglieder ihren Weg zur heiligen Stätte einschlagen. — Wenn dann der übrige Tag, die anschließende Nacht und der Montag ausgefüllt werden von Essen, Trinken, Tanz und Fröhlichkeit, so weiß jeder aus nah und fern, was das in Offenthal bedeutet, gehört doch das Offenthaler Kirchweihfest zu einem der letzten Feste im Jahre, doch aber auch zu denen, die am schönsten und besten begangen werden.

Götzenhain

g **Auswanderung nach USA.** Nicht die wirtschaftliche Not der Heimat, die im vorigen Jahrhundert viele Familien unseres Ortes zur Auswanderung zwang, sondern die lebendige Verbindung zu Mitgliedern der Besatzungsmacht, veranlassen ein junges Ehepaar zur Übersiedlung nach den Vereinigten Staaten. Der Elektroschweißer Otto Bendel und seine Ehefrau wollen sich in Tancoma (Washington) eine neue Heimat gründen.

g **Dies Jahr erst recht.** Die anhaltende Trockenheit läßt die ausgestreute Saat lange im Boden liegen und nur langsam aufgehen. Umso begründeter erscheint darum die Anordnung des Bürgermeisters, daß die Tauben bis zum 15. November im Schlag zu halten sind.

e **Wir gratulieren.** Frau Marie Schneider, geb. Schroth, Langener Straße 6, feiert heute ihren 76. Geburtstag. Am kommenden Montag begeht Frau Emilie Bernius, geb. Schäfer, Kirchstraße 1, ihr 77. Wiegenfest. Wir gratulieren beiden recht herzlich und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

e **Spitzenturner in Langen.** Am Samstag, dem 31. Oktober und am Sonntag, dem 1. November finden in der neuen Turnhalle in Langen die Gerätemeisterschaften des Kreises Darmstadt statt. Etwa 20 Wettturner ringen um den Siegerkranz und den Gaumeister-Titel. Die Pflichtübungen beginnen bereits am Samstag um 18 Uhr. Am Sonntagvormittag um 9 Uhr folgen die Kürübungen. Die acht Besten aus den Pflichtübungen turnen ihre Kür am Sonntag um 15 Uhr im Rahmen einer größeren Veranstaltung. Allen Egelsbacher Turnfreunden wird ein Besuch vom Abteilungsvorstand empfohlen. Die einmalige Gelegenheit, eine solch wertvolle Veranstaltung so ganz in der Nähe zu haben, sollte kein Anhänger des Turnsports versäumen.

e **50- und 40-Jährigen-Feier.** Morgen abend treffen sich die 50-Jährigen im Saalbau Eigenheim zu ihrer Jahrgangsfeier, die sie am Sonntagnachmittag ebenfalls im Eigenheim mit einem Kaffeekränzchen fortsetzen. — Die 40-Jährigen treffen sich morgen abend im Saal des Gasthauses von Philipp Henßel ebenfalls zu ihrer Jahrgangsfeier.

e **Verkehrserziehung in der Schule.** Eine mehr als segensreiche Aufgabe hat sich das Kreiskommissariat der Gendarmerie gestellt. Verkehrsunterricht der Kleinsten zur Verhütung von Verkehrsunfällen, lautet derzeit ihre Parole. Am Dienstag ging es bei den Schülern der Volksschule Egelsbach hoch her. Lautsprecherklänge schon vor Schulbeginn deuteten darauf hin, daß etwas ganz Besonderes bevorstand. Bereits am Tag zuvor hatte man auf dem Schulhof der Wilhelm-Leuschner-Schule mit weißer Kreide Linien in den Sand gestreut. Der Uneingeweihte vermochte sich auch nach angestrengtem Nachdenken nicht zu erraten, was das zu bedeuten hatte. Am Dienstag wurde es klar. Beamte des Kreiskommissariats Offenbach der Gendarmerie waren erschienen. Allein was sie mitführten, war schon dazu angetan, die Herzen der Kinder im Fluge zu erobern. Unter ihren Utensilien befanden sich nämlich mehrere Spielzeugautos, ähnlich den „Seifenkistln". Um 8 Uhr früh zog man mit den 9 bis 14jährigen Kindern in den Saalbau-Eigenheim. Hier wurde den Kindern ein technischer Unterricht gegeben. Verkehrszeichen, Verhalten im Verkehr usw. war das Unterrichtsthema. Besonderen Wert legte man dabei auf das Verhalten der Fußgänger und Radfahrer, da die Jugend bekanntlich einen Großteil dieser Verkehrsteilnehmer stellt. In leicht verständlicher Form wurden die Kinder hier an alle Verkehrsprobleme herangeführt. Man verstand es, die Aufmerksamkeit der Kinder zu einem lebhaften Vortrag zu gewinnen. Nach dem Unterricht zog man in den Hof der Wilhelm-Leuschner-Schule zum praktischen Teil der Verkehrserziehung. In zwei Gruppen unterrichtete man hier die 9- bis 11-jährigen und die 12- bis 14-jährigen Kinder. Nun stellte sich gleich heraus, daß die weißen Kreidelinien ein Verkehrsnetz darstellten. Eine großstädtische Straßenkreuzung mit allen Markierungen der Verkehrsvorschriften, wie sie sich aus dem Wortlaut der Straßenverkehrsordnung ergeben, war in den Sand gemalt. Verkehrszeichen wurden ausgestellt. An der Kreuzung brannte eine Verkehrsampel. Die Schulkinder spielten Verkehrsteilnehmer. Fußgänger, Radfahrer und Kraftwagenführer mußten sie sein. Sogar einige „neugebackene Verkehrspolizisten" rekrutierten sich aus den Volksschulklassen. Nun wurde alles, was man zuvor theoretisch durchgesprochen hatte, in die Praxis umgesetzt. Bei jedem verkehrswidrigen Verhalten der Passanten ertönten vielstimmige Zurechtweisungsrufe der zuschauenden Kinder. Mit viel Interesse und großer Aufmerksamkeit waren die Kinder bei diesem Stück gespielten Lehrfilm. Das Vorhaben der Polizei, das allen Lobes wert ist, wird eine erhoffte Wirkung bestimmt nicht verfehlen. Die Zahl der Unfälle, an denen Kinder und Jugendliche beteiligt waren, soll, wie ein Beamter des Kreiskommissariats feststellte, bereits merklich zurückgegangen sein. So betrachtet, kann man den Initiatoren dieser Verkehrserziehung für die Schulkinder nur herzlich danken; sie schützen damit Leben und Gesundheit unserer Jugend, der unsere ganze Fürsorge zu gelten hat.

e **Lautsprecherübertragung aus Darmstadt.** Am Dienstag, dem 3. November, 20 Uhr, wird der Hessische Rundfunk eine Lautsprecherübertragung aus Darmstadt bringen. Es handelt sich um eine Veranstaltung der Darmstädter Gesellschaft 1937 e. V. Es wird ein Theaterstück aufgeführt. Es handelt sich um eine Darbietung von ganz besonderer Delikatesse. Die KGE hat sich die große Frankfurter Karneval-Gesellschaft, die „Heddemer Käwwern", zu Gast geladen. Ihre Mitglieder werden dem Egelsbacher Karnevalpublikum mit einem zweistündigen lustigen Theaterstück aufwarten. Allein schon der Titel dieses Stückes — es nennt sich: „Otto der Treue" läßt einen humorvollen Inhalt ahnen. In der Tat, wir haben das Textbuch studiert, das ganze Stück ist durchsetzt mit einem feingeistigen Humor. Dafür bürgt aber auch der Name des Autors Toni Impekoven. Mit Darstellern, die teilweise über eine jahrlange Bühnenerfahrung verfügen, ist das Theaterstück der „Heddemer Käwwern" längst über das Niveau eines Laienspiels hinausgewachsen. Ständig beste Kritiken in allen Tageszeitungen sind gute Vorboten für einen genußreichen Abend, der den Besuchern der diesjährigen Karnevals-Eröffnungssitzung ohne weiteres bevorsteht. Dazu werden die üblichen Karnevalbräuche wieder voll zu ihrem Recht kommen. Dafür sorgen die Egelsbacher Karnevalisten in altbekannter Weise. Nach dem Theaterstück, um 11.11 Uhr, wird, gespielt von der Kapelle „Melodia", zum erstenmal wieder der Narrhallamarsch erklingen. Der Elferrat wird seinen Einzug halten; an seiner Spitze Ministerpräsident Philipp Knöß. Dann werden wieder die alten Kämpen des Egelsbacher Karnevals in die Bütt steigen und den Besuchern ungetrübte Freude vermitteln. Die Narrhalla wird wieder in ihrem altgewohnten Glanz erstrahlen. Freude, Frohsinn und Heiterkeit wird die Parole des Abends sein. Wie wir von den Verantwortlichen der KGE erfahren, ist der Kartenvorverkauf in vollem Gange. Die Nachfrage ist in diesem Jahre ganz besonders groß. Die Freunde der humorvollen Geselligkeit tun gut daran, sich alsbald Karten zu besorgen, die es im Vorverkauf beim Papierhaus Noll und bei allen Mitgliedern der KGE gibt. Man darf auf diese neue Veranstaltung der KGE gespannt sein, die es im Laufe der vergangenen Jahre meisterhaft verstand, mit gutem unanstößigem Humor seine Gäste aufs beste zu unterhalten.

Erzhausen

ez **Reformationstag.** Am Reformationstag, Samstag, dem 31. Oktober 1953, findet, wie alljährlich, vormittags um 8.30 Uhr ein Gottesdienst für die Jugend statt, zu dem auch die Eltern der Schuljugend sowie sämtliche Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind.

ez **Reformationsfest.** Im Festgottesdienst des kommenden Sonntags um 10 Uhr, bei dem unser Posaunenchor mitwirkt, werden die in Ersatzwahl neu berufenen Karl Heinz als Kirchenvorsteher und Fritz Röder als Kirchengemeindevertreter sowie der Ortsfarrer Göbel in ihr Amt eingeführt. Um 11.15 Uhr ist Kindergottesdienst.

ez **Vom Theatering.** Nachdem zwei Vorstellungen des Landestheaters Darmstadt von unserer Theatergruppe bereits besucht wurden, ging jetzt ein Überblick des Theaterrings ein, nach dem von den bisher im Spielplan des Landestheaters angekündigten Werken folgende für unsere Besuchergruppe vorgesehen sind. Schiller: „Wallenstein" (Die Piccolomini u. Wallensteins Tod), Girandoux: „Undine", Verdi: „La Traviata", R. Strauß: „Ariadne auf Naxos". In Vorbereitung für den Theatering befindet sich Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen", deren Premiere Anfang Dezember zu erwarten ist. — Auch in dieser Spielzeit ist wieder die Möglichkeit gegeben, zusätzliche Karten für bestimmte Vorstellungen zu bestellen. Für diese zusätzlichen Besucher gelten die Vorzugspreise, die unter den Tageskassenpreisen liegen. Interessenten wenden sich frühzeitig an den örtlichen Vertrauensmann. Die nächste Vorstellung findet am Freitag, dem 20. November statt.

ez **Gemeindeabend.** Die evang. Frauenhilfe hat für kommenden Sonntag, 20 Uhr, in den Saal „Zur Krone" zu einem Gemeindeabend eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen will man ein paar frohe und erhebende Stunden miteinander verbringen. Der evang. Kirchenchor sowie der Posaunenchor werden helfen, den Abend zu verschönern. Zwei Laienspiele, eingeübert von W. Maier, „Wenn die Kirchenglocken läuten" und „Meister Jakob" werden von der evang. Jugendgruppe geboten. Unter den musikalischen Darbietungen seien noch die Erntekantate, ein Flötenspiel mit Volkstänzen, einstudiert von Frau Gretel Demmel-Heinz, genannt.

ez **Gestohlenes Motorrad aufgefunden.** Am vergangenen Dienstag wurde gegen 16 Uhr ein herrenloses Motorrad im Walde nahe der Landstraße, aufgefunden. Es handelte sich um eine 125 ccm DKW-Maschine, ungefähr 2000 km gefahren. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß die Maschine am Sonntag in Walldorf gestohlen worden war. Der sofort benachrichtigte Besitzer aus Kelsterbach war glücklich, sein Motorrad, wenn auch mit geringfügigen Beschädigungen, am Mittwochfrüh wieder heimfahren zu können.

Evang. Kirche Egelsbach

Sonntag, den 1. November
9.30 Uhr: Christenlehre
10.00 Uhr: Reformations-Gottesdienst
11.00 Uhr: Taufen (finden im Gottesdienst statt an jedem 1. u. 3. Sonntag im Monat)
11.30 Uhr: Kindergottesdienst
Montag, den 2. November
20.30 Uhr: Kirchenchor
Dienstag, den 3. November
18 Uhr: Mädchenjungschar im Jugendheim
20 Uhr: Ev. Jugend im Jugendheim
Mittwoch, den 4. November
15.00 Uhr: Ev. Frauenkreis bei Baumhardt
Freitag, den 6. November
18.00 Uhr: Knabenjungschar i. Jugendheim

Haben Sie heute schon einen U

Sport-NACHRICHTEN

Der Tabellenzweite kommt nach Langen
1. FC Langen — TSG Messel

Nach den schönen Erfolgen der zwei letzten Spiele, die dem Club eine sehr wohltuende Festigung seiner Position im Mittelfeld der Tabelle einbrachte, geht es am kommenden Sonntag gegen den ewigen Angstgegner Messel. Die Gäste verloren eigentlich in Langen noch nie und treten auch diesmal mit berechtigten Hoffnungen den Weg zum Linden an. Die Mannschaft ist sehr ausgeglichen, führt mit 2 Punkten Rückstand die Tabelle hinter Bischofsheim an und macht sich große Hoffnungen auf den Titel. Zu den Mannschaften, die den Langenern nicht liegen, gehört auch ohne Zweifel Messel. In zahlreichen Begegnungen behielten die Gäste stets die Oberhand und nur zweimal reichte es, allerdings auf des Gegners Gelände, gerade noch zu einem Unentschieden. Die Messeler stehen mit dem Spiel beim Club gewissermaßen am Scheideweg. Eine Niederlage schüttelt sie als Verfolger Bischofsheims ab. Diese unerbittliche Tatsache wird am Sonntag dem Spiel seinen Stempel aufdrücken und es wird daher recht schwer werden. Andererseits ist der Club nicht gewillt, auf eigenem Gelände so ohne weiteres als Punktlieferant zu dienen, zumal die Mannschaft endlich die richtige taktische Spielweise gefunden hat und im Falle eines Sieges einen Tabellenplatz erhält, der so schnell nicht zu erschüttern ist. Leider muß Langen auf seine Hauptstütze in der Abwehr, Stopper Fiedler, verzichten, der am letzten Sonntag in Wixhausen aus nichtigem Anlaß des Feldes verwiesen wurde. Es wird für den Ausgang des Treffens von Bedeutung sein, wie diese Lücke ausgefüllt wird. Eines wollen wir aber noch erwähnen: Der Gegner wird am Sonntag mit den gleichen taktischen Mitteln operieren, wie die Einheimischen. Es besteht somit leicht die Gefahr, daß die Clubspieler aus ihrer Konzeption gebracht werden und durch Offensivspielen die hinteren Reihen öffnen. Wenn Messel erst zu einem Tor gekommen ist, dann wird es schwer sein, das wieder aufzuholen. Daß die Gäste Verteidigungsstärker sind, das bewiesen sie beim 0:1 im vorigen Jahr. Deshalb: In erster Linie Sicherung der rückwärtigen Reihen. Diese Taktik sollte sich bei einigermaßen persönlichem Einsatz der Akteure auch diesmal bewähren.

Egelsbach muß zur „Hassia" Dieburg

Zum zweitenmal hintereinander müssen die Egelsbacher am kommenden Sonntag auswärts fahren und diesmal bei der für die Egelsbacher Fußballfreunde nicht unbekannten „Hassia" Dieburg ihr weiteres Punktspiel bestreiten. Mit dieser Begegnung steht den Einheimischen wieder ein schweres Spiel bevor, denn die Dieburger, die bisher unter einem recht ungünstigen Stern kämpften und vor Wixhausen am Tabellenende stehen, haben Punkte bitter nötig, um sich aus ihrer unangenehmen Lage zu befreien. Somit werden die Platzherren des Sonntags, die es bisher schon immer verstanden haben, gerade gegen die Egelsbacher — dazu noch auf eigenem Gelände — ihre besten Spiele zu liefern, bei der diesjährigen Auseinandersetzung alles daransetzen, um als Sieger den Platz zu verlassen. Für die Egelsbacher die auf ihren Verteidiger Gernandt (der sich in Groß-Gerau eine starke Knieverletzung zuzog) verzichten müssen, bedeutet dieser Gang ein recht schwerer, doch fahren sie recht zuversichtlich zu ihrem Gegner, denn doppelter Einsatz eines jeden Einzelnen, verbunden mit Siegeswillen und Ehrgeiz, sollten mit dem Schlußpfiff diese Scharte auswetzen und somit dem Tüchtigeren doch zum Siege verhelfen. Dieses spannende Treffen sollte sich daher kein Fußballfreund entgehen lassen, um den „Schwarz-Weißen" den nötigen Rückhalt zu geben. Spielbeginn 14.30 Uhr.

Im Vorspiel um 12.45 Uhr treffen die Reserve-Mannschaften beider Vereine aufeinander. — Abfahrt pünktlich 11.45 Uhr ab Kirchplatz und wollen sich Omnibus-Mitfahrer dort einfinden.

SSG-Fußballer in Griesheim

Für die am Tabellenende stehende Langener Mannschaft ist die Termingestaltung sehr ungünstig. Am kommenden Sonntag wird den Blau-Schwarzen mit Griesheim, auf dessen Gelände, ein schweres Spiel serviert. Aufgrund dessen, daß es fraglich ist, ob die Verletzten Edelmann und Herth mitwirken können, fahren die SSG-Leute mit gemischten Gefühlen zu dem Tabellendritten. Sollten die beiden oben Genannten wieder fit sein und die Mannschaft in ihrer letzten Aufstellung spielen können, ist mit einem sehr interessanten und harten Kampf zu rechnen. Die SSG-Elf wird sich Sieg und Punkte nicht leicht nehmen lassen, vielleicht ist das Glück auch einmal auf der Langener Seite. Wir wünschen den Langenern, daß sich die vor drei Wochen formierte Elf noch besser einspielt und auch auf fremden Plätzen zu einem gefürchteten Gegner wird.

Sportlern und Freunden ist Gelegenheit geboten, die SSGler zu begleiten. Abfahrt pünktlich 11.30 Uhr, Café Liederbach. — Die Reservemannschaft bestreitet in stärkster Aufstellung ihr Spiel gegen die gleiche der Griesheimer und hofft, ihren Siegeszug fortsetzen zu können.

SSG-Jugend in Sprendlingen

Die Jugend der SSG fährt zum Nachbarverein Sprendlingen und trägt dort das fällige Verbandsspiel aus. In der gewohnten Aufstellung spielend, dürfte ein Punktegewinn zu erwarten sein.

Dietzenbachs 1. Schüler einfach machtlos gegen unsere 1. FCL-Schüler

Zu dem langerwarteten Spiel unserer ungeschlagenen Schüler fanden sich viele Langener Zuschauer ein. Die Meinungen über den Ausgang dieses Spiels gingen nicht auseinander, denn schon sofort nach Spielbeginn konnte man über das herrliche Können unserer Schüler staunen. Zählte doch Dietzenbach mit den Schülern der SSG Langen zu den Favoriten. Unsere tapfere Mannschaft hat noch ein Spiel nachzutragen, um dann als ungeschlagener Herbstmeister dazustehen. Es ist ja eine alte Fußballweisheit, daß eine Mannschaft nur so gut spielen kann, wie es der Gegner zuläßt, und dieser Gegner hieß 1. FC Langen. Diese Jungen spielen einen Fußball, der für eine Schülermannschaft erstklassig dasteht. Hier muß man immerhin wieder sagen, nur durch ein gutes strenges Training können solche Leistungen entstehen. Das Resultat von 4:0 bewies diese Annahme. Unsere Schüler 2 mußten gegen SSG 1. Schüler ohne ihren sehr guten Mittelläufer Metzger antreten und konnten trotz großen Eifers nicht verhüten, daß der Sieg mit 4:0 bei den SSG 1-Schülern blieb. Auch hier sieht man einen steten Formanstieg, der für das kommende Jahr Besseres erwarten läßt. Beide Spiele waren sehr fair, in der Hauptsache das Spiel der beiden Langener Vereine.

AH-Viktoria Mühlheim gegen AH-SSG 1:1

Das Treffen war so recht dazu geschaffen, die alte, gute Sportkameradschaft, die beide Vereine seit langem verbindet, weiter zu festigen. Obwohl der Gastgeber die schnellere und gefährlichere Angriffsreihe besaß, kam Langen nach seinen Führungstreffer noch zu drei Pfostenschüssen. Kurz vor Spielende gelang den Platzherren der verdiente Ausgleich.

Am kommenden Samstag tritt auf den Sandhöfer Wiesen in Ffm. die AH gegen die sehr starke Elf von Germunia Ffm. an. Abfahrt 15.10 Uhr „Haferkasten".

Gedanken zur Mannschaftsaufstellung

Es gibt wohl kein Thema in einem Fußballverein, das die. Gemüter am laufenden Band so in Bewegung hält, wie das der Mannschaftsaufstellung. Ganz besonders die Aufstellung für die Meisterschaftsspiele ist es immer wieder, die alle berufenen und unberufenen Kritiker auf den Plan ruft. Für die Verantwortlichen der Mannschaftsaufstellung ist es dabei interessant, immer wieder feststellen zu müssen, daß schon bei drei gutgemeinten Ratschlägen, die von Außenstehenden gegeben werden, drei verschiedene Meinungen auftauchen. Es ist meistens gar nicht schwer, mit wenigen Worten der Begründung diese sportinteressierten Anhänger davon zu überzeugen, daß solche Ratschläge nicht befolgt werden können, das heißt, sofern sie nicht schon im voraus berücksichtigt waren. Wieviele Vorschläge oder sogar in bestimmter Form geäußerte Ansichten über die Aufstellung dieses oder jenen Spielers auf diesen oder jenen Posten würden von vornherein gar nicht geäußert werden, wenn der betreffende „Ratgeber" die letzte Verantwortung für die Durchführung hätte!

Der Sicherheitsfaktor spielt bei den außerhalb der Verantwortlichkeit Stehenden naturgemäß nicht die Hauptrolle. Abgesehen davon muß man bei den meisten Diskussionsrednern immer wieder die menschliche Schwäche beobachten, seine eigene Meinung als die allein gültige zu betrachten. Haben jene Fachleute es überhaupt für nötig befunden, sich beispielsweise über folgende Punkte zu informieren: Augenblickliche körperliche und seelische Verfassung der Spieler. Wer also steht volleinsatzfähig zur Verfügung? Nichtaufstellung eines Spielers infolge disziplinarischer Maßnahmen der Vereinsleitung, von deren Bekanntgabe aus internen Gründen abgesehen werden muß. Notwendige Umstellungen, die der Gegner des bevorstehenden Spieles aus taktischen Gründen erforderlich macht.

Solche Dinge, von denen noch beliebig viele angeführt werden können, dürften dem weniger Eingeweihten nicht in allen Einzelheiten bekannt sein. Auch ist beim modernen Fußball nicht entscheidend, auf welchem Posten ein Spieler in der Mannschaftsaufstellung erscheint, sondern welche Aufgabe ihm im Rahmen des taktischen Planes zugewiesen ist, der für jedes Spiel festgelegt wird.

Daß die gegebenen Richtlinien dann im Spiel sehr oft nicht genügend oder in manchen Fällen überhaupt nicht befolgt werden, liegt auf einem anderen Gebiet, nicht aber auf dem der Mannschaftsaufstellung. Wie oft haben bei notwendigen Umstellungen die Versuche bei vorhergehenden Spielen, Trainings usw. sehr gute Ergebnisse gezeitigt, während dann beim nächsten Spiel die Enttäuschung zu Tage trat! Welcher Mensch ist gleichmäßig einen Tag wie den anderen aufgelegt?

Treffen aber alle wichtigen Voraussetzungen wie hervorragende Kondition aller Spieler, vollste Konzentration jedes einzelnen Spielers auf die ihm zugewiesene Aufgabe und der kameradschaftliche Kampfgeist zu einer glückhaften Einheit zusammen, dann erleben wir jene großen Spiele, die uns alle mitreißen und die auch den Fußballsport zu einem Erlebnis gestalten können, das in unserer Erinnerung niemals erlischt.

Schmidt, Langen, Südl. Ringstr. 25

Die besten Turner des Turngaues Darmstadt in Langen

Der Endkampf um den Titel eines Gaumeisters im Kunstturnen wird am Sonntag, dem 1. November um 15 Uhr in der Turnhalle des TV 1862 Langen unter Leitung des Gau-Obertunrwartes Plösser und Gaukunstturnwartes Fiedler, Darmstadt durchgeführt.

Gute turnerische Leistungen der acht besten Turner aus den Vorkämpfen am Samstag, werden am Reck, Barren, Seitpferd, an den Ringen und beim Bodenturnen zu sehen sein. Im Rahmenprogramm sehen wir die Turnerinnen, die größeren Schülerinnen und den Spielmannszug des TV.

Gaukampfrichter-Obmann Lehrer Lohr, Egelsbach hat folgendes Kampfgericht eingesetzt: für den Endkampf am Sonntagnachmittag H. Keratsch, 46 Darmstadt, W. Weißmantel, Griesheim, J. Weigand, Arheilgen und H. Winkler, SSG Langen; für die Pflichtübungen am Samstag: Rümmler, 46 Darmstadt; Becker, Roßdorf; Heß, Arheilgen; Hüfner, Wixhausen; Kurz, Arheilgen; Spieß, Eberstadt; Schneider, 75 Darmstadt; Holletscheck, Bessungen.

Ein Besuch dieser Veranstaltung ist nur zu empfehlen und wird hiermit nochmals auf den pünktlichen Beginn hingewiesen.

Handballvorschau der SSG Langen
Tabellenführer Egelsbach in Langen!

Am Sonntag stehen sich im Nachbarschaftsderby die SG Egelsbach und die SSG Langen hinter dem Realgymnasium gegenüber. Im Vorspiel trennten sich beide Mannschaften 12:12 Unentschieden nach einem blassen Spiel. Inzwischen hat sich aber ganz besonders die Mannschaft der SG Egelsbach in eine beachtliche Form hineingespielt. Der Punkt, der von Egelsbach im Vorspiel gegen Langen abgegeben wurde, ist in der Vorrunde auch der einzige Verlustpunkt geblieben. Mit meist klaren Ergebnissen blieben die Handballer aus Egelsbach siegreich. Die Langener Mannschaft dagegen ist nach einem guten Start etwas abgerutscht. Das Spiel in Schneppenhausen, obwohl mit 3 Ersatzleuten bestritten, war aber gut und so ist zu hoffen, daß am kommenden Sonntag die SSGler dem Tabellenführer aus der Nachbargemeinde harten Widerstand entgegensetzen werden. Kämpft die Mannschaft mit dem gleichen Einsatzwillen wie in Schneppenhausen, dann dürfte es für Egelsbach in Langen nicht leicht sein, die Punkte zu holen. Auf alle Fälle wird es ein Spiel geben, das die Handballanhänger interessieren dürfte.

Wir bitten aber alle Handballfreunde, die am Sonntag ihren Schritt nach dem Sportgelände der SSG richten werden, daran zu denken, daß die Spiele der Rückrunde schon um 14.30 Uhr beginnen. Im Vorspiel stehen sich um 13.15 Uhr die Reservemannschaften und um 10.30 Uhr die Jugenden beider Vereine in Langen gegenüber.

TV 1862 Langen — BSC Urberach 6:13
Reserven 3:13

Der Tabellenführer Urberach zeigte mit seiner jungen Mannschaft ein flüssiges, schnelles und schönes Spiel, so daß das Endresultat, trotz des nicht schlechten Spieles der TVler, voll und ganz in Ordnung geht. Hätte Torwart Schmidt nicht einen so schlechten Start gehabt und hätten die Urberacher nicht bereits nach 15 Minuten Spielzeit 7:1 geführt, dann wäre vielleicht die Gastmannschaft mit einem ganz knappen Sieg nach Hause gefahren. Das soll nun keineswegs die Leistung der Urberacher schmälern, die in ihren Stürmern, insbesondere dem wurfgewaltigen Mittel- und Halbstürmer, den Mannschaftsteil hatten, der für den Sieg ausschlaggebend war. Auch die Leistung des Gästetorwartes, der wieder den Weg zu seiner Mannschaft zurückgefunden hat, soll lobenswert anerkannt werden. Eine Kritik der Langener Mannschaft soll nicht angestellt werden. Es soll nur soviel gesagt werden, daß jeder Spieler seine Pflicht und Schuldigkeit tat und man von einigen, bedingt durch ihr Alter bzw. mangelnde Spielerfahrung, nicht mehr verlangen kann.

Die Reserven trennten sich nach einem jederzeit von Urberach überlegen geführten Spiel mit obigem Resultat.

Am Sonntag spielen die TVler in Goldbach. Handballfreunde, die zu den Spielen mitfahren wollen, sind herzlichst eingeladen. Abfahrt ab Lutherplatz 12.15 Uhr.

Die 2. Jugend verlor nach großer spielerischer Leistung gegen die 1. Jugend der Turngemeinde Bessungen 15:7.

TISCHTENNIS

TV Bensheim II — TTC Langen I 6:9
TTC Langen II — SG Arheilgen II 0:9
Jgd.: SV Eberstadt — TTC Langen 9:4

In Bensheim ging es um die Tabellenführung der Bezirksklasse. Daß der TTCL die Tabellenspitze ausgerechnet bei den Gastgebern, die seit zwei Jahren kein Heimspiel verloren hatten, erobern würde, hatte niemand ernstlich zu hoffen gewagt, und doch erreichte die Langener Mannschaft mit Meyer, Sehring, Albert, Schank, Müller und Arzt dank ihres unbändigen Siegeswillens und eines Einsatzes der allerletzten Kräfte eines jeden Spielers das Unwahrscheinliche. Dabei waren auch die Bensheimer in einer ausgezeichneten Form, so daß die Kämpfe wirklich Ligaformat hatten. Spielentscheidend dürften der größere Einsatz und die besseren Nerven der Langener gewesen sein, die durch die erstmalige Aufstellung des 17jährigen Arzt alle vier Doppel gewinnen konnten, nachdem die Einzel ausgeglichen waren. Sollte die Langener Mannschaft in den restlichen schweren Spielen ähnliche Leistungen zeigen wie in Bensheim, so dürfte ihr auch zum Schluß einer der vorderen Tabellenplätze gewiß sein.

Die 2. TTCL-Mannschaft hatte erwartungsgemäß ohne Arzt gegen die starken Arheilger keine Chance. Ähnlich erging es der Jugend in Eberstadt — wiederum ohne Werkmann und Müller —, wo der Langener Nachwuchs allerdings erst nach, mit schönem Einsatz geführten Kämpfen seine erste diesjährige Niederlage gegen die erfahreneren Gastgeber hezog.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen
Langener Gebabbel

Mei liewe Langener, mer hawwe uns von de Odewaldfahrt am letzte Sonndag widder erholt und kennte schon baal widder zu neuer Fahrt starte. Also, es muß emal gesagt wern, daß mer ewe werklich berihmte Leut nach Lange krieke. Aamal sins Weltmeister un international bekannte Rennfahrer, un e annermal sins weltgereiste Buwe. Ja, am Sonndag wern mer Stimmchen heern kenne, die gleichfalls weltbekannt sin.

Bekannt dageje is awwer noch net jedem von de Quardiersleut, ob er aan krieht. Ei, die Leut hawwe sich frihzeitig gemeld un mußte schließlich auch emal gesagt kriehe, daß en Wiener Sängerbub bei en schläft. Also sei so gut, lieb Stadtverwaltung, un bring des in Ordnung. Bring emal dem ich sags jetzt vorerst zum letztemal — die Rhelstraß, Eck Lutherplatz in Ordnung. Kaan Mensch glaabt, wieviel Leut mich instennig bitte, doch vorm Winter des Trottoir in Ordnung bringe zu lasse. Ei, wann ich e Plattelejer-Firma hett, dann deet ichs ja vielleicht selwer mache— aber so . . . Lieb Stadtverwaltung, dut uns doch den Gefalle!

Mein liewe Freund Jean hat die Woch gesacht: „Schorsch, waaßt de schon es Neuste?" „Naa", sag ich, „des kann doch bestimmt nix Scheenes sei". Da hat de Jean die Perl verzoge un gemaant: „Richtig, es is aach nix Scheenes, wann mer erjendwo Treppehaufenster hischenke dut, de wie Starnkäste aussehn." „Aber verstehst du net", war mei Antwort, „das is modern un desweje bleibts so, mir gefälln." Scheinbar war de Jean von meine Worte net begeistert, denn er hat glei umgeschwenkt, daß er haam mißt. Ei, vielleicht dut er sich Bawwel dehaam die Fanfarn der Ehe blase. — Daß se beim Schade ebbes geklaut hawwe, des is schon widder e aal Supp. — Unser uniformierte Freunde prowiern noch immer aus, ob sich die Verbrecher net endgiltig kaputt krieje läßt. Ei, wann Gummireife ze schad sin, nemmt aafach Kette. Es werd schon klappe.

Wann mer runderum kimmt, fällt aan uff, daß die Elisabethestraß bald auf die Bahnstraß gefiehrt werd. Jedenfalls stecke da so e Art geometrische Bohnestange, die wo ebbes zu bedeute hawwe. — Unsern un de annern Waald nunenaus sieht aus wie de Schinkautehiwwel. Die Reste von alle Sorte Lewensmittel besage, daß es außer dem 600 000-Mark-Totoltipper aach noch annern Leut gut geht. Ei, hette mir dann des net aach sei kenne? Mir kennte des doch aach brauche. Gelle, was deen mir all mache, haha . . . Mir den de Bergfriedtorm baue, un hinner de Realschul en Volkspark aaleje, mir deen . . . ach was, vielleicht deen mer aach gar nix. Wer waaß . . . So awwer laafe mir arm Tröpp weire uff unsene Kreppschuh erum un nemme, wann mers im Mage hawwe, doppelsohlekauendes Natron zu uns. Damit's aam awwer net zu bitter uffsteeht, wolle mer doch versuche, aans gejseitig es Lewe zu versieße. Un da sollt mer aach die folgende Worte beherzige.

E Fraa beim Frohsinn-Konzert war,
am Stuhl da hing er Dasch,
uns wie's Konzert zu Ende war,
da eilte all ganz rasch

dem Ausgang zu, um haamzegeh,
nach dene nette Stunne;
der Awend, der war vuunerschee,
die Dasch jedoch verschwunne.

Es Fraache sitzt un wart ganz still,
nun fast schon e ganz Woch,
wart uff die Dasch un uff er Brill,
ei, gebt se ihr aach doch.

Die Brill is dere Fraa viel wert,
schickt se doch baal zurick,
dann seid er aach von mir gekehrt,
dann winsch ich Euch viel Glick.

Adschee
Euern Schorsch vom Vierröhrnbrunne

Aus der Arbeit der LKG

Nach vorliegenden Mitteilungen hat der Kartenvorverkauf der LKG so rege eingesetzt, daß nach der erwarteten Welle zum Monatsersten recht bald mit dem Ausverkauf gerechnet werden darf. Der 11. 11. 53 bringt uns die Eröffnung der Saison 1953/54, und der Schwank „Die spanische Fliege" wird absolut dazu angetan sein, das Stimmungsbarometer auf ein „freundliches Hoch" und „weitere günstige Aussichten" einzustellen. Die Proben nehmen ihren Fortgang. Kostüme werden angefertigt und die Uniformen des Hofstaates hervorgekramt. Eine Säuberung tut not, und auch das nehmen die Mitglieder selbst vor. Nur in frischem Gewand, mit blitzenden Orden und teilweise neuen Kostümen wird sich die LKG am 11. 11. der Öffentlichkeit vorstellen. Es ist dennoch nicht Abschluß einer Arbeitszeit, sondern neuer Beginn im Sinne der verstärkten Mitarbeit. Wer hier Nein sagen würde, der dürfte sich nicht Karnevalist nennen. Die Darsteller vom 11. 11. sind wohl ebenso erwartungsvoll wie die Zuschauer, denn zumindest das Bühnenbild wird, einschließlich Beleuchtungseffekte, für alle überraschend gestaltet werden. Aber gerade diesbezüglich ist man von der LKG an Überraschungen froher und angenehmer Natur gewöhnt. Wir sehen die vorbereitenden Arbeiten dem Ende zuellen, und die Elferrat-Versammlung am kommenden Sonntag zeigt auch dem Letzten, daß der Karneval und damit die Zeit unserer LKG unmittelbar vor der Tür steht. KW

TTCL-Vorschau

Am kommenden Sonntag empfängt die 2. TTCL-Mannschaft — 9.30 Uhr, Ludwig-Erk-Schule — den Tabellenletzten der Kreisklasse A, den TV Traisa, und müßte einen sicheren Sieg erringen können, der auch für den Klassenerhalt unbedingt notwendig ist. Die 1. Mannschaft des TTCL und dessen Jugend sind spielfrei.

Drei kirchliche Feiertage

Reformationsfest

Die evangelische Kirche begeht am letzten Tage des Oktobers, den Tag des Thesenanschlags Martin Luthers das Reformationsfest. Die Reformation, so hat einmal Jemand gesagt, war eine Bewegung, die so tief in die Zeit gegründet war, so notwendig aus den kirchlichen Zuständen der nächst vorausgegangenen Jahrhunderte sich entwickelte, daß alle christlichen Völker des Abendlandes der Reihe nach von ihr ergriffen wurden. Wo der Mensch zum Knecht des Menschen wird, so fordert Luther, sollte es im Dienste der Nächstenliebe sein. Die Reformation ist ein täglicher Aufruf für die Christen zur Nächstenliebe und Demäbde auf. Gregor IV. verlegte es auf den 1. November und führte es auf Bitten Ludwigs des Frommen im Jahre 835 im Frankenreiche ein. Wir denken an diesem Tage auch an eine der schönsten Klosterruinen Deutschlands, das Kloster Allerheiligen, das in der Stille des badischen Schwarzwaldes gelegen ist und heute noch das Herz des einsamen Wanderers höher stimmt zur feierlichen Anbetung alles Heiligen.

Allerseelen

Ruhn in Frieden alle Seelen,
Die vollbracht ein langes Quälen,
Die vollendet süßen Traum,
Lebenssatt, geboren kaum,
Aus der Welt hinüberschieden:
Alle Seelen ruhn in Frieden!

Einen Tag später feiert die katholische Christenheit zum Gedächtnis aller dahingegangenen Gläubigen Allerseelen. Der Tag kündet vom Ernst der Zeit. Die Sehnsucht geht an diesem Tage hinaus auf den Gottesacker. Ein schwerwiegendes und inhaltreiches Wort „Gottesacker". Es bedeutet: Aus Gottes Hand in Gottes Land. Wenn der frühe Abend dieses Novembertages herabsinkt, flammen die Kerzen auf an geschmückten Gräbern. Es ist ein tiefer und schöner Brauch, diese flammenden Lichter auf den stillen Gräbern. Dem ungenannten, schlichten und doch göttlichen Heldentum der Menschenseele ist dieser Tag ebenso geweiht wie jenen Großen, die ein Vorbild waren im Leben und Sterben und deren Dasein unser Leben vielfach überstrahlt. Allerheiligen — Allerseelen lehrt, daß nicht nur alles Irdische, sondern auch das Leid vergänglich ist.

der unzähligen Heiligen. Gerade in unserer Zeit der Angst, Wirren und Ausweglosigkeit liegt für den gläubigen Menschen etwas Tröstliches in den Gedanken, jenseits von Gut und Böse in der Ewigkeit eine Heimat zu haben, in der es eine Gemeinschaft von Heiligen gibt.

Im Morgenlande feierte man schon im vierten Jahrhundert am Sonntag nach Pfingsten ein eigenes Fest zu Ehren aller Heiligen (Märtyrer). Als Papst Bonifatius IV. am 13. Mai 609 oder 610 das Zum Andenken an Kaiser Augustus erbaute Pantheon zu einer Kirche zu Ehren der Mutter Gottes und aller Märtyrer weihte, kam das Allerheiligenfest auch im Abendlande auf. Gregor IV. verlegte es auf den 1. November und führte es auf

Zur Kantate „Ein feste Burg ist unser Gott"
Zweite Abendmusik der ev. Kirchengemeinde

Am 31. Okt. 1953, am Reformationstag, veranstaltet — wie bekannt — die Ev. Kirchengemeinde ihre zweite Abendmusik.

Das Hauptwerk des Abends ist Joh. Seb. Bachs gewaltige Kantate auf das Lutherische Schutz- und Trutzlied: „Ein feste Burg ist unser Gott".

Gleich der erste Chor der Kantate steht mit seiner Vereinigung höchster kontrapunktischer Kunst mit hinreißendem Ausdruck an der Spitze Bachscher Choralkore. Die Macht des Eindrucks geht sowohl von den ungeheuren Klangereignissen an sich, wie von der großartigen Symbolik des Satzes aus. In breiten Bögen, verwirrend zunächst in ihrer Mannigfaltigkeit und doch mit höchster Ökonomie gemeistert, durchziehen die Zeilen des Lutherliedes das Ganze und geben ihm formale Rundung. Fest ruht inmitten des unaufhaltsam wogenden Flusses, gleich dem Thema einer Fuge, die in wunderbarer Weise umgebogene Anfangszeile. Sie baut mit ihrer gewölbten Melodik die Burg im eigentlichen Sinne. So tritt Linie zu Linie, Masse zu Masse, und jedesmal, wenn eine Zeile zum Ende ihrer Durchführung gelangt, lagert sich die Lutherische Melodie in breiten Noten durch kanonische Führung fest verkettet wie eine granitene Einfassung um das brandende Stimmengefüge. Es ist offenbar: im Gefühl engster Wahlverwandtschaft mit dem Reformator hat Bach hier zur Symbolisierung protestantischer Glaubenszuversicht alle nur denkbaren materiellen und geistigen Mittel der Tonkunst in Eins zusammengerafft.

Die anschließende Bassarie ist vom Bilde des siegreichen Streiters aus konzipiert. Über die in stolzer Zuversicht auf- und niederrollenden Passagengruppen des Sängers, hat Bach als Symbol höchsten Schutzes die Choralmelodie gesetzt.

Dem lebendig deklamierten Rezitativ folgt eine liebenswürdige Sopranarie. Hier liegt der Nachdruck auf dem zärtlich-innigen Bitten.

Nunmehr aber — der dritte Vers des Liedes — wird die gesamte Welt des Satanischen beschworen. Die Symbolik ist einfach: geschlossen, vom Schicksal auf ein und dieselbe Melodie zusammengeschweißt, steht der gesamte Chor wie ein Einziger ungebeugt und unangefochten inmitten der rüttelnden Gegner. Die von Zeit zu Zeit aufblitzenden Trompeten wird man gewiß nicht missen wollen.

Abermals vertieft ein Rezitativ mit Arioso die christliche Überzeugung durch Zusprechen von Mut und Glaubenskraft, während die nächste Duett-Arie den Zustand der Seligkeit nach freudig erkämpftem Siege preist. Etwas Ruhiges, Tröstendes klingt aus ihren Tönen. Frei in ihrer schönen melodischen Führung und doch durch Imitation und Dissonanzbildung aneinander gebunden, durchschreiten die beiden Singstimmen das zarte Figurenspiel der Instrumente.

Der Schlußchoral stellt das Reformationslied mit allen in ihm ruhenden harmonischen Kraftströmen als Ausklang in ruhiger Majestät hin. E. F.

Norbert Matzka begeisterte wieder im Klavier-Abend

Norbert Matzkas Klavier-Abend ist als ein starkes musikalisches Ereignis zu werten, das eine markante Eingangspforte bildet zu der demnächst abrollenden 2. Langener Kulturwoche, zugleich ein Symbol für den Kulturwillen, den die Stadt Langen zur Verwirklichung zu bringen sich anschickt. Die Veranstaltung der Volkshochschule-Kunstgemeinde erfuhr einen so starken Zudrang von Besuchern, daß der Singsaal des Realgymnasiums bei weitem nicht ausreichte.

Norbert Matzka hat erhebliche Fortschritte bezüglich seiner persönlichen und künstlerischen Reife dokumentiert, indem die früher schon stets gerühmten Vorzüge seiner pianistischen Technik und musikalischen Darstellung eine nicht zu verkennende Ausweitung ihres Volumens gewonnen haben. Dieser Erfolg zeigte sich bereits in der Aufstellung einer ausgezeichneten Vortragsfolge, die nicht nur sein ohnehin unbezweifeltes großes pianistisches Können erweisen sollte, sondern weit darüber hinaus auch ein hohes Maß an musikalischer Durchdringung und Vertiefung ins Licht rückte.

Wir hörten erstmals von Matzka eine Beethoven-Sonate, op 31, Nr. 3, Es-dur, ein Ereignis, dem wir mit ganz besonderer Spannung entgegensahen. Wir hatten als Einführung zu Anfang ein kleineres (kurzes) wertvolles Werk erwartet, das die Stimmung für Beethoven vorbereitet und unterbaut hätte. Es war ein kühnes Wagnis, sogleich mit Beethoven zu beginnen, zumal mit einem so schwergewichtigen Werk seiner Muse, die auch von den Zuhörern eine tiefe Versenkung in das Gehörte verlangt. Doch das Experiment gelang. Der Künstler zeigte sich von der ersten Note an in 100-prozentiger großer Form. Und das Publikum folgte, sichtlich beeindruckt, den Klängen Beethovens.

Norbert Matzka interpretierte die Sonate in wohltuend sauberer Plastik, brachte den straff formalen Aufbau des Werkes und seine oft einander widerstrebenden Einzelstimmen zu schlechthin vollendet klarer Gestaltung: Jeder Ton saß sicher und unwiderstehlich, jeder Lauf drang selbständig und klangvoll hervor; die dramatischen Akzente und oft erschütternden Kontraste musikalischer Ausdruckskraft gelangten zu überzeugender klangpoetischer Verwirklichung. Feinste Nuancen Beethovensicher Ausdruckskunst erreichten in sorgsamer Ausfeilung ihre Geltung. Man hörte deutlich manche Episoden heraus, die nicht wenige (reisende) Pianisten mit großen „Namen" in großzügiger Virtuosenmanier allzu leicht unter den Tisch fallen lassen. Schien uns auch bisweilen das Tempo, dem klassischen Stile widerspreechend, etwas zu schnell, so war doch niemals die Grenze überschritten, jenseits deren die Klarheit des Spieles verloren geht. So durften wir, alles in allem, in der Konzentration auf das Wesentliche, in der Feinarbeit in Bezug auf klangsinnliche Einzelheiten eine weitgehende geistige Durchdringung Beethovenscher Kunst erleben, die uns noch eine starke weitere innere Entwicklung des Künstlers Norbert Matzka erwarten läßt.

Gegenüber den gewaltigen inneren Spannungen im Werke Beethovens führte Norbert Matzka seine Zuhörer mit den Abbegg-Variationen op. 1 und der Arabeske op. 18 von Robert Schumann zu wohltuend wirkender innerer Gelöstheit. Ist bei Beethoven Musik Ausdruck und Verkörperung von Erregungen in der Seele eines universellen großen Geistes, so gelangt Musik bei Schumann und Chopin in echt romantischem Empfinden zur Auffindung neuer pianistischer Klangwunder. Das Schwelgen im Klange und in seinen Feinheiten und harmonischen Kombinationen aus purer Freude am Klange ist das Charakteristikum. Pianistische Probleme um ihrer selbst willen drängen nunmehr in den Vordergrund. Sie führen nicht selten zu einer Auflockerung der Form, dies jedoch nicht unbedingt zu ihrem Nachteil. Dieses Streben nach ungebundenem Schwelgen in der Harmonie und ihren tausendfältigen Farben schafft neue Spielgesetze. Sie zu meistern und persönlich weiterzubilden, ist das Ziel aller Pianisten von Rang und Format.

Mit unendlicher Feinheit federnden Anschlags und farbiger Nuancierung einzelner Episoden des Klangbildes gestaltete der Künstler die Musik Robert Schumanns. Bewirkt er eine große Steigerung pianistischer Probleme mit dem Vortrag der Sonate in h-moll op. 58 von Frédéric Chopin und endlich in der Ballade op. 38 Nr. 2 in F-dur des gleichen Schöpfers. In diesen Werken feierte das pianistische Können und seine musikalische Auswertung in Bezug auf instrumentale Virtuosität und moderne Kraft klavieristischen Klanges in den Händen Norbert Matzkas ihre Triumphe. Sie fanden auf dem Grunde eines anders gestimmten Musikempfindens ihre fesselnde Fortsetzung in einer Zugabe, einem Werke von Claude Debussy.

Reicher, herzlicher Beifall der begeisterten Zuhörer belohnte Norbert Matzka für seine bedeutenden künstlerischen Darbietungen.

Dr. Schilling-Trygophorus.

Sauerbruch Öfen
Schneider
Annastraße 15

Kölnisch Wasser
Ia Qualität
Fl. 0,50 und 1,50 DM
Köln. Wasser-Seife
nur 0,30 DM
Fachdrogerie Enste
Langen · Telefon 551
Lutherpl. u. Bahnstr.

Auto-Taxe
Chr. Zellhöfer
Tag und Nacht
Ruf 784

Lederwaren-Reparaturen
erspart
Neuanschaffung
Leder-Fricke
Langen
Frankfurterstr. 3

Träger - Moniereisen
Kellerfenster, Dachfenster
liefert prompt, frei Baustelle
Karl Dammel
Eisenhandlung - Mörfelden, Telefon 310

Pelikan
Peligom
klebt alles
Tuben zu 35 und 65 Pfg. im Fachgeschäft

Neuheit! BAR bis 30 DM u. mehr tägl. Nebenverd. dch. Verk. v. Fam.-Bedarfsart. u. Armbanduhren. FILIA (17b) HALTINGEN (Baden) 589

Empor durch Sparen!
Sparwoche
24.-30. Oktober
SPARE bei der
LANGENER VOLKSBANK

KUR MARK
Gut wie in den besten Tagen

Am Sonntag, den 1. November 1953
pünktlich um 15 Uhr
in der Turnhalle des Turnv. 1862 Langen

Endkampf

um die

Kunstturn-Meisterschaft

des Turngaues Darmstadt

unter Mitwirkung der Turnerinnen, SchülerInnen und des Spielmannszuges des Turnverein 1862 Langen

Eintritt 50 Pfg.

Vorausgehend am Samstag ab 18 Uhr Pflichtübungen - am Sonntag ab 9 Uhr Kürübungen.

ANGORA-WÄSCHE
Hemden, Schlüpfer, Unterhosen, Leibwärmer, Knieschützer, Strickwolle für Wäsche und Strümpfe.
Verlangen Sie unverbindlichen Besuch vom „Angora-Onkel"
H. Stahr, Ahornstraße 5

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Küchen
Kleinmöbel
Polstermöbel
Matratzen
Stepp- und Tagesdecken

kaufen Sie bei uns gut und preiswert. Besichtigen Sie zwanglos unsere Lager. Sie werden von der großen Auswahl überrascht sein. Zahlungserleichterungen.

MÖBELHAUS SALLWEY
Langen, Obergsse 21

TURNVEREIN 1862 LANGEN E.V.

Bau- und Finanzausschuß

Für das Vereinshaus werden benötigt:
Große und kleine Schränke, Kleiderhaken (Leisten oder Ständer), Radioapparat(e), Uhren, verschied. Lampen, Bürorartikel aller Art und sonstige Gebrauchsgegenstände.

Wer will etwas billig abgeben oder stiften?

An alle Mitglieder, Freunde u. Gönner des Vereins richten wir die Bitte:

Helft mit an der guten Ausstattung unseres Vereinshauses

Abgabe der Gegenstände oder schriftliche Meldung in der Turnhalle. Auch Geldspenden sind willkommen. Konto 3162 bei der Bezirkssparkasse Langen

---

Abort
Sicker-
Gruben
Kläranlagen

Reinigung mit modernstem Fahrzeug

Grundstück-Düngung ist infolge seitlicher Abflüsse äußerst günstig. Faßinhalt 3500 Liter. Aus der Grube DM 7.-, auf den Acker fahren und versprühen DM 9.-.

Bestellungen nehmen entgegen:

E. Gabler Gartenstraße 18 — *Hch. Ruhl* Florian-Geyer-Str. 12 (Siedlung)

Fries & Nothnagel Grubenentleerung, Gräfenhausen b. Dstd. Ruf Wixhausen 57 und 15

Dieses Zeichen

Klosterfrau

ist das Wappen des Hauses „Klosterfrau". Die „3 Nonnen" und das Wort „Klosterfrau" bürgen für Erzeugnisse von besonderer Qualität. Mit Recht vertrauen Millionen Menschen auf sie! Nun schmückt dieses Zeichen auch die Etiketten von **„Klosterfrau Kölnisch-Wasser"** mit dem nachhaltigen Duft! Es bürgt für ein Kölnisch-Wasser von besonderer Qualität - nach dem Rezept der „Klosterfrau".

Fragen Sie danach bei Ihrem Apotheker oder Drogisten, wenn Sie wieder Klosterfrau Melissengeist holen gegen Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven u. Aktiv-Puder zur Hautpflege.

Bestimmt erhältlich bei Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111

Die beliebten
Damenstiefeletten
mit Warmfutter in schwarz und braun, Wildleder, schon ab DM 27.-

und dann noch in bequem. Ratenzahlung
im
SCHUHHAUS
Sutter & Esselborn
Bahn- Ecke Karl-Marx-Straße

Achtung! Im Achtung!
Café Krone
jeden Dienstag u. Donnerstag ab 16 Uhr

Fernseh-Kinder-Stunde

Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt. Eintritt frei.

Puppen-Reparaturen
schnell, fachmännisch preiswert
Hch. Beckmann
Bahnstraße 23
gegenüber der Post

Unzerreißbare
Gummi-Höschen
in allen Größen
nur 1,50 DM
Fachdrogerie Enste
Langen - Telefon 551
Lutherpl. u. Bahnstr.

Viele Wünsche
werden rasch erfüllt durch eine kleine Anzeige in der *Langener Zeitung*

Aus eigenem Import!

	½ Fl. o. Gl.
Frankreich	
Pizza Vermouth Apéritif	2.45
Messidor, weißer Bordeaux	2.95
1950er Macon, Burgunder	2.95
Italien	
Barletta	2.—
Valpolicella	2.15
Chianti Cecchi, Original-Bastflasche ½ Ltr. m. Gl.	3.15
Ungarn	
Oedenburger Spätburgunder	2.70
1950er Plattenseer, Riesling, Natur	3.20
1950er Original Tokayer Szamorodner, ¼ Ltr.	1.95
Österreich	
Burgenländer Blauburgunder, Natur	1.60
1951er Gumpoldskirchner Rotgipfler	2.95

Jöst

Langen, Karl-Marx-Straße (Bahnhof)

Konditorei-Café Marweg
Telefon 532
Allerfeinste Pralinen aus eig. Herstellung

Unsere Wochenspezialität:
ff. Streuselkuchen 2.80, gefüllt DM 3.50
Schlagsahne-Torten:
Schwarzwälderkirsch, Schokolade, Nuß, Mocca, Ananas

Zum sofortigen Antritt
Fernlast-Kraftfahrer
gesucht
Holzhandlung Spath
Bahnstraße

Flotte Handnäherin
auf Damenmäntel im Hause gesucht.
LOOKS & RIEMANN
Darmstädter Straße 19

Spengler
oder Blechschlosser
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Emaillierwerke Neu-Isenburg
Gleisstraße 24

An alle Kraftfahrzeug-Besitzer

Was tun Sie für Ihr Fahrzeug gegen das Herbst- und Winterwetter?

Wer richtet Ihr Fahrzeug für Herbst u. Winter aus?

Wo können Sie Ihr Fahrzeug in fachmännische Obhut geben?

Wann ist Ihr Fahrzeug wirtschaftlich u. betriebssicher?

Wenn Sie meine neue **Waschanlage** und moderne **Schnellschmier-Station** aufsuchen.

Linden-Garage Langen
Inh. **Heinrich Sehring**
Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 116

Plötzlich und unerwartet verschied mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Herr Johannes Frank II.

im Alter von 80 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Katharine Frank, geb. Kolb
und alle Angehörigen

Langen, Wallstraße 41, den 29. Oktober 1953

Die Beerdigung findet am Samstag, den 31. 10. 1953, 11.30 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt

---

Neue Turnhalle Langen
Sonntag 1. Nov., 20 Uhr

Einmaliges Gastspiel!

Wiener Sängerknaben

Leitung: Harald Hedding

Aus dem Programm:
u. a. die Oper „Die Gans des Kalifen" v. W. A. Mozart

Preis: DM 1.50 bis DM 3.50

Vorverkauf: Friseur Christ, Frankf. Str. 2 u. Buchhandlg. Politzer, Telefon 149

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen

Samstag, den 31. Oktober: Reformationsfest
9 Uhr Schulgottesdienst in der Kirche (Pfr. Lauber) (für das 1. — 5. Schuljahr der Volksschulen und für die Sexta und Quinta des Realgymnasiums)
10 Uhr: Schulgottesdienst in der Kirche (Studienrat Hausen) (für das 6. — 8. Schuljahr der Volksschulen und für die Klassen des Realgymnasiums ab Quarta aufwärts)
Chordienst: Kinder der Religionsklassen 4b, 6b und 7b der Ludwig-Erk-Schule
Instrumente: Lehrkräfte der Ludwig-Erk-Schule, Studenten des Päd. Instituts Jugenheim, Schülerinnen des Realgymnasiums Langen
Leitung: Lehrer Adolf Kollbacher
16 Uhr: Kinderchor im Gemeinde-Haus
20 Uhr: 2. Geistliche Abendmusik i. d. Kirche
Orgelwerke von J. S. Bach
Kantate: „Ein feste Burg ist unser Gott" für Solostimmen, Chor, Trompeten, Pauken, Streichorchester und Continuo
Ausführende: Sopran: Frl. v. Loefen; Alt: Frl. Schwarz; Tenor: Herr Gerhardt; Baß: Herr Koch
Chor: Ev. Kirchenchor der Ev. Kirchengemeinde Langen
Orchester: Musiker aus Darmstadt und Sprendlingen
Continuo: Herr St.-Rat Luchmann-Langen
Orgel u. Gesamtleitg.: Erich Fischer-Langen
Liturg: Pfr. Lauber
Programme: 50 Pfg. Beim Ausgang Kollekte
Sonntag, den 1. November: Reformationsfest
9 Uhr: Christenlehre in der Kirche (Dekan Hemmes)
9 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrassistent Knorreck)
10 Uhr: Abendmahlsgottesdienst im Gem.-Haus (Pfarrassistent Knorreck)
10 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Dekan Hemmes)
Predigttext: Epheser 2,8—10;
Lieder: 239 — 201 — 142
11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. d. Kirche
11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. Gem.-Haus
Montag: den 2. November, 19.30 Uhr:
Konfirmierte männliche Jugend
Konfirmierte weibliche Jugend
Mittwoch, 4. Nov., 20.30 Uhr: Männerabend
Donnerstag, 5. Nov., 20 Uhr: Bibelstunde
Freitag, 6. Nov., 20 Uhr: Kirchenchor

Evangelische Stadtmission
Sonntag, 5 Uhr: Bibelstunde
Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde

Katholische Kirchengemeinde Langen

Kath. Gottesdienstordnung v. 1. 11.—7. 11. 53
Samstag, den 31. Oktober
17.00 bis 19.00 Uhr und ab 20 Uhr: Beichtgelegenheit
Sonntag, den 1. November: Fest Allerheiligen
7.30 — 8.20 Uhr: Beichtgelegenheit
8.30 Uhr: Feierliches Hochamt mit Predigt
10.00 Uhr: Jugendgottesdienst mit Predigt
11.00 Uhr: Spätmesse
18.00 Uhr: Vesper
Montag, den 2. November: Allerseelen
8.00 Uhr: hl. Messe für die Schuljugend
9.00 Uhr: Requiem
20.00 Uhr: Abendmesse mit Predigt
Dienstag, 20.00 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 8.30 Uhr: hl. Messe
Donnerstag, 7.00 Uhr: hl. Messe
Freitag, 7.00 Uhr: Amt
20.00 Uhr: Andacht
Samstag, 7.30 Uhr: hl. Messe

Neuapostolische Kirche Langen

Wiesenstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr

Methodistengemeinde (evang. Freikirche)

Realgymnasium
Freitag, 19.45 Uhr: Bibelstunde
Sonntag: 10 Uhr Predigtgottesdienst

Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage

10 Uhr Sonntagsschule
19.30 Uhr: Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
1. 11. Dr. Hanke-Faßbinder / Tel. 740

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Samstag ab 20 Uhr (31.—6. 12.)
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen Samstag geschlossen!

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 889

Ab Freitag täglich 20.30 Uhr
Sa. 18.15, 20.30, So. 16, 18,15, 20.30 Uhr

PAULA WESSELY
ATTILA HÖRBIGER

mit dem beliebten Zwillingspaar
Isa und Jutta Günther, Jane Thilden, Fritz Schulz, Susi Nicoletti und Nicole.
Regie: Eduard von Borsody
Der Film für die ganze Familie
Jugendfrei!

Fr., Sa., So.: **Spätvorstellung!**
Ein dramatischer Kriminalfilm
Einer weiß zuviel
Ann Sheridan, Dennis O'Keefe
Sie sucht einen Menschen und sie flieht vor einem anderen.

Sonntag, 14 Uhr: **Jugendvorstellung!**
Kasper reist ins Märchenland
Ein lustiger Film der Hohnsteiner Puppenspieler.
Als Beiprogramm:
DIE DREI WÜNSCHE
Ein Märchen-Film nach Gebr. Grimm

LL Telefon 112

Nur Freitag bis einschl. Montag
Tägl. 20.30, Samst. u. Sonnt. 18.15, 20.30

Der Film, der sieben große Preise erhielt
Ein Welterfolg ohne Beispiel
Ein ergreifendes Kinderdrama, das zu Herzen geht!

Freitag, Samstag, 22.30, Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Jugendvorstellung
Uncas, der Letzte seines Stammes
Ein Indianer-Farbfilm
Romantische Abenteuer

Lichtburg Telefon 209

Freitag bis Dienstag
Woch. 20.30, Samstag 18.15 u. 20.30, Sonntag 18.15 u. 20.30 Uhr

FERNANDEL

DA IST ER WIEDER
Fernandels neuester Lichtspielerfolg. Ein neuer Fernandel, über den die ganze Welt lacht. — Bitte sichern Sie sich rechtzeitig ihre Karten im Vorverkauf.

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr: Spätvorstellung
Sonntag, 16 Uhr: Jugendvorstellung
Der Greifer
mit **Hans Albers**

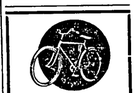
KARTOFFELKLÖSSE schnell und gut mit Pfanni
REIBEKUCHEN

Klug ist, wer inserliert!

Bettenkauf
Vertrauenssache!
gehen Sie zum Fachmann, langjähr. Erfahrung Beratung durch Fachkräfte.
Paul Reiser
Aussteuer-Wäsche-Haus
Langen b. Ffm.
Heinrichstraße 10

Pelzmäntel
Maßanfertigung
Umarbeitung
Ernst-MÜLLER
EGELSBACH
Westendstraße 8
Ruf Langen 948

Obstbäume und Sträucher
aller Art zu den billigsten Preisen bei nur fachmännischer Bedienung.
Wilhelm Helfmann
gepr. Baumwart
Mühlstraße 30



ab DM 125.-
in allen Preislagen vorrätig
Schneider
Annastraße 15

Kaninchen- u. Geflügelzuchtverein 1903 Langen

EINLADUNG zum

Bunten Abend im Jubiläumsjahr

Samstag, den 31. Oktober 1953 im »Frankfurter Hof«

mit Theater, Variete und Tanz — Es spielt die Kapelle „Victoria" Ober-Roden. Die Einwohner Langens und der Umgebung sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand

Beginn 20 Uhr — Saalöffnung 19.30 Uhr
Eintrittspreis DM 1.30, incl. Steuer

I. Langener Karnevalgesellschaft 1948 e. V.

Wir bringen am Mittwoch, den 11. 11. 1953 in der neuen Turnhalle

Die spanische Fliege

von Arnold und Bach - Regie: Kurt Werner
Bühnenausstattung: Willibald Kolloch
Elektr. Ausstattung: Elektrohaus West, Ing. A. Lev

Vereidigung des Elferrates

Es spielt die närrische Hofkapelle

Eintrittspreise: 1.—, 1.50 u. 2.— DM zuz. Steuer
Beginn: 20.30 Uhr - Ende gegen 23 Uhr
Kartenvorverkauf: Molkereiprodukte Heuß, Drogerie Hochheimer und Textilhaus Wallenfels

---

SCHILDER-Götsch
INH. FRED GÖTSCH
Schilderhersteller

WERKSTÄTTE FÜR
GLAS-SCHILDER
Jeder Art und Ausführung
TRANSPARENTE
GLAS-FASSADEN
BUCHSTABEN
VERKEHRS-SCHILDER
SCHILDER aller ART
MESSE-BAUTEN

Geschäftsgründung 1871 in Leipzig
jetzt LANGEN B. FRANKFURT-M.
Bürgerstraße 25
Telefon wahrscheinlich 1960

SCHLACHTFEST

im »TREPPCHEN«
am Samstag und Sonntag

Es ladet freundlichst ein
Ernst Scholl und Frau

PHOENIX - PFAFF - TORPEDO
NÄHMASCHINEN
KOLB
LANGEN, TAUNUSSTR. 10, TELEFON 884

WALLENFELS
Textil und Mode
Langen b. Ffm.
Bahnstr. - Ecke K.-Marx-Str.

Sichern Sie sich rechtzeitig eine Eintrittskarte zur
MODE-REVUE 1953
mit Hans Joachim Kulenkampff, am Mittwoch, den 4. Nov. 15 u. 20 Uhr in der neuen Turnhalle, in deren Rahmen auch unsere neuesten Kleider und Mäntel vorgeführt werden.

Gesangverein »Frohsinn« 1862 Langen

Am Samstag, den 7. November 1953, 20.00 Uhr findet in der neuen Turnhalle unser diesjähriger

Vereins-Ball

unter Mitwirkung der **»Fröhlichen Fünf«** und der verstärkten **Tanzkapelle des Orchestervereins Langen,** statt.

Eintritt DM 1.50 — Saalöffnung 19.30 Uhr

Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern, in der neuen Turnhalle, sowie im Blumenhaus Philipp Frank, Bahnstr., erhältlich

---

Lotte Specht präsentiert

am **MITTWOCH,** 4. Nov., um 15 und 20 Uhr in der Turnhalle in Langen einen großen

Hausfrauen-Nachmittag

und Familien-Abend mit der
Mode-Revue 1953 der Langener Firmen:

Damen-Moden Wallenfels, Schmuck-Firma Keyl, Frisier - Salon Herfurth, Blumen - Schickedanz, Kaufhaus Bach, Elektrohaus West und Firma Bretsch, Hüte und Schirme.

Viele Frankfurter Künstler bringen ein heiteres Spiel um schöne Frauen, die Mode und die Liebe. In der Rolle des Rundfunkreporters:

Hans-Joachim
Kulenkampff

Ausstellung, Kostproben und **Preisrätsel.**

Eintritt nachmittags 1.— DM, abends 1.50 DM. Karten im Vorverkauf: Buchhandlung Hinkelmann, Bahnstraße 8; Fa. Wallenfels am Bahnhof und Fa. Keyl, Fahrgasse 13.

Nachmittags gleiches Programm wie abends

Volkschor „Liederkranz" 1858 Langen

Heute Freitag, um 20.30 Uhr, Chorstunde im Hotel „Weingold". Um zahlreiches und pünktlich. Erscheinen bittet der Vorstand.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen

Abt. Fußball:
Freitag, 20.30 Uhr.
Spielerversammlung (Pausch) — (Junioren-Trikot mitbringen).
Sonntag, 10 Uhr, Jugend in Sprendlingen.
Abt. 9.15 Uhr Hegeweg
Sonntag, 12.45 Uhr bzw. 14.30 Uhr, 1. und 2. Mannschaft in Griesheim.
Abfahrt: 11.30 Uhr, Café Liederbach.

Abt. Handball
Heute 20.30 Uhr wicht. **Spielerversammlung** bei Kretschmann.
Sonntag, den 1. 11. 1953
14.30 Uhr. 1. Mannsch. gegen Egelsbach.
13.15 Uhr, 2. Mannsch. gegen Egelsbach.
10.30 Uhr, Jugend gegen Egelsbach.

OWK Ortsgr. Langen
Samstag, 31. 10. 53
Abendwanderung
20 Uhr Vierröhrenbr.
Frisch auf!

Verband d. Kriegs u. Zivilbeschäd. Sozialrentner u. Hinterbl. Ortsgruppe Langen
Mitgliederversamml.
Freitag, den 30. 10. 53, im großen Saal „Frankf. Hof" abends 20.30 Uhr pünktlich.
In Anbetracht der umfangreichen Tagesordn. wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.
Der Vorstand

GEFLÜGEL-ZUCHTVEREIN 1898 LANGEN

Anmeldepapiere für unsere **Lokalschau** bis Sonntag, den 1. 11. beim Vorsitzenden od. Ehrenvorsitz. Herrn Althaus abgeb. Standgeld pro Tier 1 DM, Jugendliche 0,50 DM.
Der Vorstand

I. C. L.

Heute Freitag, 19.30 Uhr, außerordentl. **Jugendversammlung** im Frankfurter Hof.
20.00 Uhr **Spielausschußsitzung**
20.30 Uhr **Spielerversammlung**
Sonntag, 1. 11. 53
1. und 2. Mannschaft gegen Messel. Spielbeginn: Res. 12.45 Uhr in Langen; 1. Mannschaft 14.30 Uhr.
A 1 Jugend gegen SKG Sprendlingen Spielbeginn: 10.00 Uhr in Langen.
Training der Jugend:
Jeden Mittwoch in der Turnhalle Realschule ab 18.00 Uhr Schüler; ab 19.00 Uhr Jugend.

Jahrgang 1887 88
Zusammenkunft
der 1902 aus der Schule Entlassenen. Samstag, 31. 10. 53, im Lämmchen (Pausch) zwecks Besprechung der am Sonntag, den 8. 11. 53 stattfindenden 65 Jahrfeier.

1 ovalen Tisch
1 Herrenrad
(Adler) zu verkaufen.
Leukertsweg 19

Für die anläßlich unseres
25jährigen Geschäfts-Jubiläums
in so reichem Maße erwiesenen Glückwünsche und Blumenspenden danken herzlichst

Familie Adam Hill
Glas, Porzellan, Hausrat
Lutherplatz

Turnverein 1862 (E.T.)

Handballabteilung
Freitag, 20.30 Uhr **Jugendspielervers.** Jugendraum Turnhalle
20.30 Uhr **Spielausschußsitzung** b. Rettig. Anschließend 21.00 Uhr **Spielerversammlung**
Spiele am kommenden Sonntag: 1. u. 2. Mannschaft in Goldbach. Abfahrt mit Omnibus ab Lutherplatz 12.15 Uhr. 1. Jugend u. 2. Jugend 10.30 Uhr (Verbandsrückspiel) Sportplatz Pittlergelände.

Schlaraffia-Matratz.
(2 Betten) gut erhalten, 1 Radio (Lumophon) billigst abzugeben.
Roghmans, Bürgerstr. 16, I.

All denen, die uns anläßlich unserer Vermählung mit so lieben Aufmerksamkeiten bedachten, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Helmut Gümperlein u. Frau
Edith, geb. Krelle

Langen, Oktober 1953.
Leukertsweg 7

Herzlichen Dank Allen, die uns zu unserer Silber-Hochzeit mit Glückwünschen, Blumen u. Geschenken erfreuten. Besonderen Dank der Fa. Franz Hof, Ffm., dem Hauptvorstand der SSG für die schönen Geschenke, der Turn- und Sängerabteilung für die Glückwünsche und das dargebrachte Ständchen.

Jakob Wilhelm Breidert u. Frau
Sabine, geb. Landgrebe

Langen, 28. Oktober 1953
Gabelsbergerstraße 12

Mein Büro bleibt umzugshalber von Freitag, 30. Oktober bis einschließlich Dienstag, 3. November 1953 geschlossen.

Meine neuen Büroräume
befinden sich ab 1. November 1953,
Langen, Bahnstraße 69
in der Nähe der Lichtburg - Telefon wie bisher Langen 144

DR. W. WALLENFELS
Rechtsanwalt

Alle Sorten
gebrochene Aepfel
und **Futterrüben** sowie 1 Damenrad und 1 Knabenrad zu verkaufen.
Fr. Frank, Obergasse 27

Dickwurz
zu verkaufen
Bahnstraße 47

Weißkraut
zum Einschneiden und
Wirsing
zu verkaufen.
Steinberg 42

Nähmaschine
Singer Klasse 103 D in bestem Zustand zu verkaufen.
Daselbst

Acker
1200 qm, am Schnainweg zu verpachten.
Bahnstraße 12

Bestellungen für
Gelberüben
nimmt entgegen
Steitz, Lutherstr. 29

Sehr guterhaltenes
Kinderbett
mit Matratze, 1,20 lang, 1 Paar Damen-Pumps fast neu, br. mit Wildlederbes. (38), 2 Wohnzimmerstühle (Polstersitz) sehr gut erhalten günstig zu verkaufen
Leukertsweg 19

Weißhaar-Fox
zugelaufen. Abzuholen bei Tierschutz-Verein Langen
Krüger, Nordendstr. 6

Familiendrucksachen
preiswert und schnell
Druckerei der LZ

Ihre Vermählung geben bekannt

Paul Oger
Else Oger
geb. Langschied-Meinunger

31. Oktober 1953

Langen, Mörfelder Landstraße 7

Wir haben geheiratet

Erwin Kircher
Doris Kircher
geb. Rühl

Oktober 1953

Langen Walter-Rietig-Str. 24

Ihre Vermählung geben bekannt

Willi Büchner
Eleonore Büchner
geb. Hahn

Wixhausen Langen
Ludwigstraße 16 Bahnstraße 105

Kirchl. Trauung: Samstag, 31. 10. 1953, 14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Wixhausen

---

Ab 1. November 1953 finden die Sprechstunden wie folgt statt:
täglich von 10-12 und 14-19 Uhr
samstags geschlossen

Emil Stahl, Zahnarzt
Walter-Rathenau-Straße 10

Gewerkschaft B. St. E.
Am **Sonntag,** den 1. Nov. 16.30 Uhr, findet im „Haferkasten" eine sehr wichtige **VERSAMMLUNG** statt.
Tagesordnung:
1. Bericht von dem Gewerkschaftstag in Hamburg,
2. Verschiedenes.
Wir fordern die Kollegen auf, in der Versammlung zu erscheinen.
Der Vorstand.

Polster-Sessel
Flecht-Sessel
in großer Auswahl

J. K. BACH

Nur Samstag, 31. 10.
Ab 10 Uhr vormitt. EINTRITT FREI!

Handarbeits-Ausstellung
im kleinen Saal zum »Lindenfels«

ANNA DARMSTÄDTER
Spezial-Geschäft für Wolle und Handarbeiten
Dieburger Straße 19

---

1 **Küchenbüfett**
1 **Küchentisch**
4 **Stühle**
1 schw. **Küchenherd**
3 **Hocker**
1 **Laufstall**
1 **Schaukelpferdchen**
1 **Mandoline**
1 **Stahlmatratze**
2 **Reißbretter**
1 **Handwagen**
1 **Bestrahlungslampe**
billig zu verkaufen.
Birkenstr. 22

DHV
Deutscher Handlungsgehilfen - Verband Gewerkschaft der Kaufmannsgehilfen Sitz Hamburg

Alle früheren Mitglieder des DHV und neue Interessenten werden gebeten, ihre Anschrift einzusenden an:

Gaugeschäftsstelle Frankfurt a. M., Liebfrauenberg 39
oder
Herrn Gottfried Lippert, Langen, Rheinstraße 32 / UT

Fast neuer
Kaminofen
(Juno) zu verkaufen.
Forsthaus am Linden

Räder Kohlenherd
einige Öfen, Kupferkessel, Stehleit., Spiegel (Bronzerahmen), und Bett preiswert zu verkaufen.
Off. unt. Nr. 1024 a. d. G.

Fast neuer
weißer Herd
zu verkaufen.
Hüthwohl, Bürgerstr. 21

3 Türen
2 m auf 80 cm und
5 Fenster, 90 x 145 cm
zu verkaufen
Mühlstraße 24

Zu verkaufen:
1 Zimmertüre mit Futter u. Bekl.
1 Küchenschrank
1 Küchentisch
5 Stühle
1 Fliegenschrank
1 Kommode
1 Vertikow
Anzusehen Sa. 31.10.53
Bachgasse 15

2 guterhaltene
Damen-Mäntel
Größe 40 u. 42 à 20 DM und 1 Herren-Gabardine Mantel f. schlanke Figur zu verkaufen.
Walistraße 44

Sehr gut erhalt.
Mädchenmantel
(13-14 J.) zu verkaufen.
Thälmannstraße 58

1 Herrenmantel
mittelgroß
1 Metall-Bettstelle preiswert abzugeben
Reiser,
Friedr.-Ebert-Str. 51
Samstags od. Sonntags ab 14 Uhr.

Zu verkaufen:
Große Zinkbadewanne
Großer Plüschdivan
und Sonstiges
Näher. Bahnstr. 77, II.
Samstag zwischen 8 und 10 Uhr

1 **Inlett,** 130x200,
2 **Inlett,** 80x80 (grün)
zu verkaufen
Beethovenstraße 6

Flotte Stenotypistin
sucht in Langen
Aushilfstätigkeit
evtl. halbtags.
Off. unt. Nr. 1026 a. d. G.

Unabhängiges
Mädel oder Frau
für frauenlosen Haushalt gesucht (Zimmer vorhanden).
Off. unt. Nr. 1027 a. d. G.

Mädel
17 J., Ostern schulfrei, sucht Arbeit gl. w. Art.
Off. u. Nr. 1016 a. d. G.

Lehrmädchen
für Bäckerei f. sofort oder Ostern gesucht.
Off. u. Nr. 1012 a. d. G.

Braves Mädchen
für Haushalt bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht.
Café Treusch, Schnaingartenstr. 2 Ecke Bahnstraße

Wer erteilt
Akkord.-Unterricht
für 14jähr.?
Off. unt. Nr. 1017 a. d. G.

Kaufvertrag
für NSU-Max oder Lambr. gesundheitshalber abzugeben. Off. u. Nr. 1015 a.d.Gesch.

Damen-Fahrrad
guterh., billig zu verk.
Fr.-Ebert-Str. 68
nach 19 Uhr

Zu verkaufen:
1 Großraumofen 135 cbm, emailliert
1 Gasherd 3 flammig mit Backofen
2 Propan Gasherde 2 fl.
2 Gaslampen
1 groß., weißer Küchenherd m. Aufsatz, auch als Wirtschaftsherd zu benutzen
1 Ledersofa
2 Radio-Apparate
1 Lautsprecher
1 elektr. Wäscheleisen
Sämtliche Sachen, fast neu, günstig zu verk.
Annastr. 27, I. St. links

3 türiger
Kleiderschrank
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
Rheinstr. 8

Herd
l. zu verkaufen (25 DM)
Gartenstraße 76

Der ideale Stiefel für jeden Zweck

Waterprof, unverwüstliche Profilsohlen, wasserdichtes Futter 33.50
ganz ledergefüttert 38.50
Dolomitenschnitt, Jalousieverschl. Lederfutter, ringsum zwiegenäht 45.50
Mit Ledersohlen und Lederfutter 38.50

Schuhhaus KÖBLER
Langen - Bahnstraße 14

Bekleidung von
Ein Begriff für Qualität und Preiswürdigkeit
ZIMMER

In unserem großen Lager finden auch Sie einen

Wintermantel

hervorragend in Form u. Linienführung. Wundervoll im Material. Eine Auslese in Güte und Geschmack.

59.- 75.- 98.- 129.-
und höher

Leerzimmer
von einem jung., ruhig. berufstätigen Ehepaar gesucht.
Off. unt. Nr. 1023 a. d. G.

Garage
ab sofort zu vermiet.
Südl. Ringstr. 34

Garage
zu mieten gesucht. Gartenstr. und Annastr. bevorzugt.
Rettig. Kiosk
Walt.-Rathenau-Str. 18

Bauplatz
(ca. 1700 qm) i. d. Friedrich-Ebert-Straße zu verkaufen.
Näheres Wallstr. 44

Garten
oder Gartenland
zu pachten gesucht in Nähe Annastraße. Off. u. Nr. 1013 a.d.Gesch.

Zu verkaufen
Personenwagen
(Opel Super 6). Daselbst Ersatzteile für gleichen Wagen, Vergaser, Lichtmaschine, Anlasser und Getriebe günstig abzugeben.
Rettig. Kiosk
Walter-Rathenau-Str.

Personenwagen
DKW, 600 ccm, zugelass. in sehr gutem Zustand zu verkaufen.
Heinrichstr. 34

PKW P 4
in gutem Zustand mit Anhänger-Vorrichtung billig zu verkaufen.
Neu-Isenburg,
Bahnhofstraße 72

Moped
fast neu, zu verkauf.
Frühauf, Langen,
Fr.-Ebert-Str. 55
Besichtigg. nur Samstag oder Sonntag.

Sachs-Motorrad
f. 100 DM zu verkauf.
Erzhausen,
Egelsbacher Str. 8

Ein schön möbliertes
Zimmer
im Zentrum an berufstätigen Herrn zu vermieten.
Off. unt. Nr. 1019 a. d. G.

Berufst. Angestellte mit 12jähr. Tochter sucht
möbliertes Zimmer
mit Kind-Betreuung
Frdl. Angebote an Firma
Wilh. Paul & Miller
Frankfurt a. M.
Mainz. Landstr. 87/89

Schön möbliertes
Zimmer
an anständigen Herrn zu vermieten.
Lerchgasse 1

Möbliertes, heizbares
Doppelzimmer
(zwei Betten) sofort zu vermieten.
Off. unt. Nr. 1021 a. d. G.

Möbliertes, heizbares
Zimmer
(Stadtmitte) an berufstätigen Herrn zu vermieten.
Off. unt. Nr. 1020 a. d. G.

Jg. Dame sucht dring.
leeres od. möbliertes Zimmer
mögl. Bahnhofsnähe.
Off. unt. Nr. 1025 a. d. G.

Zimmer u. Küche
gegen Baukosten-Zuschuß zu vermieten.
Off. u. Nr. 1014 a.d.G.

30jährig. berufstätiges Frl. sucht kl. freundl.
möbliertes Zimmer
bei ruhigen Leuten. Angbeote erbeten:
Mierendorffstr. 2
b. Augenthaler i. Laden

Laden
mit Lagerraum f. 60 DM monatlich in Sprendlingen zu vermieten.
Off. unt. Nr. 1022 a. d. G.

Kind
wird tagsüber in liebevolle Pflege genommen.
Offerten unter Nr. 1011 a. d. Geschäftsst.

Im Bann der klappernden Nadeln

Bestrickende Gedanken über Maschen

Wenn eine Frau mit sich zu Rate geht, kann es ihr passieren, daß sie plötzlich den Faden verliert: Zwei rechts, zwei links, abnehmen, überschlagen, versetzen. Zwischendurch taucht in Gedanken das fragliche Schulzeugnis des Fillus auf — und schon sind einige Maschen gefallen.

Ganz versessene Strickerinnen behaupten, die Strickerei wirke beruhigend auf die Nerven. Wehe, wer sich in die Nähe wagt mit dem schüchternen Hinweis auf die vielen Tage und Stunden, die doch bis zum Geburtstag oder Weihnachtsfest noch genügend Fingergymnastik zulassen! Sicher ist, daß er das Wollen-Aufwickel-Opfer für mindestens fünf Wollknäuel wird.

Aber das hindert nicht, daß die Strickerei seit vielen Jahren zu den beliebtesten Damensportarten zählt, die vor allem an den Herbst- und Winterabenden die heimelige Ofenatmosphäre unterstützt.

Ob für das Kind, den Mann oder sich selbst; es gibt keine beruhigendere Gewißheit für die bevorstehenden ekelhaften naßkalten Wochen als die Tatsache, daß etwas Wolliges im Haus ist. Schon die Großmutter wird in der Erinnerung der meisten zum Inbegriff der wollenen Strümpfe, die sie auf ihre alten Tage im Lehnstuhl am Fenster unter leisem Geklapper der Nadeln zaubert. Die Zeit ließ genügend Spielraum zur Entfaltung dieser fraulichen Kunst, die inzwischen beachtliche Leistungen auf der Leiter des Erfolges zu verzeichnen weiß.

Zwei gute Nadeln (oder am besten gleich noch zwei als Ersatz) aus ihrem Sie in Stärke und Qualität über die Strickstöcke gerne beratenden Fachgeschäft, ein wenig Fingerspitzengefühl bei der Wahl der Wolle und ein hübscher Einfall für den Pullover, die Strickweste oder das Kinderkleidchen machen seinem Träger noch manchesmal Freude.

-id-

Die Frau der Welt

Uebereifrige Fotografen

Mailand. Eine in Mailand erscheinende illustrierte Wochenzeitung schickte Reporter und Fotografen in die verschiedenen Seebäder mit dem Auftrag, die hübschesten Mädchen aufzunehmen, die für eine Wahl als „Miß Seebad" in Betracht kämen. Als das Material einlief, mußte der Chefredakteur feststellen, daß die hübscheste Aufnahme die seiner Frau war, die sich auf Capri in Begleitung einiger junger Herren sichtlich amüsierte. Die Fotografen wurden eiligst zurückgerufen. Die Frau des Chefredakteurs auch.

Feurige Liebe

London. In Wales band der 23jährige Paul Glenn seine Frau auf einen Stuhl und brannte ihr mit einem glühenden Draht seine Anfangsbuchstaben in die Brust ein: „Weil sie mich liebt", erklärte er dem Richter, „wollte ich sie zeichnen, damit sie stets an mich denkt." Die Frau selbst erklärte, es tue ihr leid, geschrieen zu haben, so daß die Polizei gekommen war. „Ich will nicht, daß meinem Mann etwas passiert — ich liebe ihn zu sehr!" Trotz der heißen Liebe wurde Glenn wegen schwerer Körperverletzung verurteilt.

Sanatorium für gebrochene Herzen

London. In der Nähe von London wurde ein Sanatorium für gebrochene Herzen eingerichtet. Mit Pillen und psychologischen Methoden wird hier der Liebeskummer ausgetrieben. Die Idee eines solchen Sanatoriums liegt natürlich seit langem in der Luft, und nicht seine Einrichtung ist erstaunlich, sondern die Tatsache, daß der öffentliche Gesundheitsdienst die Kosten der Behandlung übernimmt. Daß die Allgemeinheit nunmehr selbst für die privatesten Angelegenheiten des Individuums aufkommt, dürfte wohl die Grenzen des Wohlfahrtsstaates bei weitem überschreiten.

Merkwürdiges Einverständnis

Washington. Ein 63jähriger Einwohner von Pittsburg (USA) ließ sich nach langjähriger Ehe scheiden und heiratete das junge Mädchen, das seine Frau als „Baby-sitter" für das Töchterlein angestellt hatte. Und dann engagierte er seine geschiedene Frau als „Baby-sitter" für das Büblein, das ihm seine neue junge Frau schenkte. Die geschiedene Frau war ohne weiteres einverstanden, denn als Kindermädchen erhielt sie von ihrem ehemaligen Gatten wesentlich mehr bezahlt, als sie ehedem in die Haushaltungskasse bekommen hatte.

Hut mit Beleuchtung

Los Angeles. Bei 35 Grad im Schatten und auf einer extravaganten Modenschau in Miami Beach (Florida) wurde ein Hütchen vorgeführt, das wahre Begeisterungsstürme unter den Zuschauerinnen hervorrief: ein Strohhut mit Plexiglas-Kopfteil, das mit einer leichten Taschenbatterie rot, blau oder grün beleuchtet werden kann. Die sprichwörtliche Aufforderung: „Lasse dein Licht leuchten . . ." wird damit zumindest auf modische Weise endlich realisiert.

Galgen mit Damenbedienung

Auckland. Mit der Wiedereinführung der Todesstrafe in Neuseeland wurde der Posten eines Henkers durch Zeitungsanzeigen öffentlich ausgeschrieben. Unter den Bewerbungen fand sich folgende Zuschrift: „Bin Medizinstudentin, blond, schön, verfüge über feste Nerven und bin überzeugt, daß Männer sich gern von einer schönen Frau hinrichten lassen."

Deutsche Hausgehilfinnen in England

Das Arbeitsamt Frankfurt a. M. teilt uns u. a. mit:

Deutsche Mädchen, die an einer Arbeitsaufnahme als Hausgehilfin in England interessiert sind, werden darauf hingewiesen, daß die Vermittlungen durch die Arbeitsämter erfolgen. Es wird dadurch sichergestellt, daß nur solche Stellen zugewiesen werden, die von den britischen Arbeitsbehörden überprüft sind und deren Löhne und Arbeitsbe-

Fortsetzung nächste Seite

Die vollkommene Frau ist unvollkommen

Betrachtung von Eva Friederici

In New York gibt es den ‚Eheberater' Stephan Donohue. Er hat sich den Zorn vieler seiner Landsmänninnen zugezogen, weil er eine große Wahrheit aussprach, die sie nicht gern wahrhaben wollen.

Donohue leistete sich nämlich die Ketzerei, vor allzu großer Vollkommenheit der Ehefrau zu warnen. „Ehemänner können sich von zuviel Vollkommenheit ihrer Gattinnen belästigt fühlen", ist seine Meinung. „Von Kindheit an sind die amerikanischen Frauen darauf gedrillt worden, den von der Tagesarbeit heimkehrenden Gatten mit einem Kuß und einem Lächeln zu begrüßen. Das ist auch ganz gut — nur bleibt eine erquickende Abwechslung ausgeschlossen, wenn man aus Grundsatz immer dieselbe Platte auflegt."

Die Frauen müssen sich nach Donohue darüber klar sein, daß ihre Männer, wenn sie stets in ‚blendender Erscheinung' empfangen werden, den Blick für das Besondere verlieren. Außerdem können diese vortrefflichen Frauen im netten Kleid, mit glänzendem Haar und auch sonst gut zurechtgemacht von ihren Gatten kaum erwarten, daß sie ihnen ansehen, wie hart ihr Tagewerk ist und daß auch sie Unerquicklichkeiten erleben. Donohue will damit allerdings nicht sagen, daß die Ehefrau möglichst zerzaust und unordentlich aufgemacht ihren Gatten begrüßen soll. Ihm kommt es nur darauf an, daß das ‚make up' keine falschen Vorstellungen vom Alltag der Frau erweckt.

Besonders unvernünftig handeln seiner Meinung nach die Frauen, die sich in bester Absicht, aber allzu aufdringlich als ‚Kameraden des Mannes' herausstellen wollen. Donohue will nichts gegen das Kameradschaftsgefühl der Ehefrau als solches sagen. Er meint nur, man könne es übertreiben, denn jeder Ehemann wolle einmal für sich sein. Er stellt fest, daß die meisten Ehemänner es gar nicht gern haben, auf Schritt und Tritt von der treuen Gattin begleitet zu sein. Der Mann schätzt diese Anhänglichkeit am wenigsten, wenn er einmal mit Freunden zusammensein möchte. Eine Frau ist ja auch nicht davon erbaut — so sagt Donohue — daß ihr Gatte sich wie eine Klette an sie hängt, wenn sie ihre Freundinnen zu Gast hat.

Oberster Grundsatz der Frau muß es nach der Meinung Donohues sein, niemals etwas unentwegt und für die Dauer darstellen zu wollen — auch Vollkommenheit nicht. Denn Unentwegtheit und Dauerhaftigkeit werden selbst in der Vollkommenheit langweilig. Und Langeweile ist der sicherste Tod der besten und schönsten Ehe.

Waren Sie schon im neuen Kaufhof?

Überall hört man jetzt, wie schön das neue Haus geworden ist, wie angenehm man kauft in den hellen, weiten Räumen mit der übersichtlichen Einrichtung! Die größere Auswahl, die vielen vorteilhaften Angebote — das würde auch Ihnen sehr gefallen! Seit 25 Jahren schätzte man unsere Leistungen; nun aber, im größeren Hause, können wir Ihnen noch mehr bieten! Machen Sie sich einmal das Vergnügen:

ANSEHEN KOSTET NICHTS IM NEUEN

KAUFHOF

DARMSTADT

. . . AN DER RHEINSTRASSE GLEICH BEIM SCHLOSS!

Roman von Wolfram Brixner

Copyright by Münchner Roman-Verlag, München-Pasing.

32. Fortsetzung

Oder lebte sie vielleicht doch schon in einer unterbewußten Vorahnung der kommenden Tragödie?

Warfen die künftigen Ereignisse bereits ihre Schatten voraus? Legten sie sich schon auf das Gemüt der Försterstochter, weil sie sich gar so zerrissen und einsam fühlte in ihrem Herzen? —

Dirnberger und Spachtholz machten große Schritte. Sie waren rechtschaffen müde und freuten sich auf ihr Bett. Nach einer knappen Dreiviertelstunde erreichten sie die ersten Häuser von Schnaitheim. Als sie an die Abzweigung zum Forsthaus kamen, wollte sich Spachtholz verabschieden. Er brachte aber den Gutenachtgruß nicht ganz über die Lippen, denn im gleichen Augenblick fiel ein Schuß.

Donnernd brach sich der Hall an den Felswänden des Rauhtals und schwang sich durch die glasklare Nacht fort.

Spachtholz und Dirnberger schauten sich sekundenlang wortlos an.

Ein Schuß aus der Büchse des „Schwarzen Balthes"! Kein anderer konnte es gewesen sein! Wieder mochte er einen Hirschen umgelegt haben. Dieser verfluchte Lump!

Und jetzt krachte es nochmal.

Spachtholz wurde aschfahl im Gesicht und auch Dirnberger hätte am liebsten laut hinausgeflucht.

In solchen Augenblicken konnte man nur den gerechten Herrgott bitten, daß er diesen Frevler bald und so hart als möglich strafe! Denn das mußte doch auch er nicht mehr länger mit ansehen können.

Spachtholz konnte kein Wort mehr sprechen. Schweigend gab er Walter die Hand, drehte sich um und ging schnellen Schrittes dem Forsthause zu.

Armer Spachtholz! Warum beeilte er sich denn so? Es hatte doch keinen Sinn, so schnell wie möglich ins Bett zu kommen und die Augen zumachen zu können, denn schlafen konnte er ja doch die ganze Nacht nicht. Der Zorn auf den „Schwarzen Balthes" zerrte zu sehr an seinen Nerven.

Walter sah seinem Chef beunruhigt nach. Auch er wünschte Tod und Schwefel auf den „Schwarzen Balthes" herab. Dieser Lump knallte ihnen noch den ganzen Wildbestand weg . . .

Noch jemand konnte in dieser Nacht nicht schlafen.

Die Petroleumlampe in der Sennhütte auf der Schneekofelalm kam nicht zum Verlöschen. Unter dem niedrigen, mit Steinen beschwerten Dach schlug ein verzagtes Menschenherz einem kummerverhangenen Morgen entgegen. Es gehörte Franziska.

Was wird am morgigen Tag mit ihr geschehen?

Soll sie zu Spachtholz gehn und nochmals hinausschrein, daß sie unschuldig ist? —

Es graute ihr davor, abermals wie eine Verbrecherin ausgefragt zu werden. Spachtholz hatte gesagt, wenn sie morgen kein Geständnis ablege, dann übergebe er sie der Polizei.

Wie aber sollte sie beweisen, daß sie das Opfer eines gemeinen Spieles geworden war? —

Stunde um Stunde verrann mit verzweifeltem Nachdenken, doch Franziska fand keinen Ausweg.

Mit traurigen Blicken sah sie zur Stubenecke hin, in der das Kreuz hing. Darunter war ein kleines Täfelchen mit einer Aufschrift angebracht. Es hieß:

. . . . Der Senn' hat's gut,
er wohnt zuhöchst,
dem Gottesthron
zu allernächst.

Ja, Franziska hatte schon manchmal gefühlt, welch tiefe Wahrheit dieser Spruch in sich schloß. Oft des Morgens, wenn sie aufstand und vor die Hütte trat, ins nebelverhangene Tal hinunterblickte und staunend betrachtete, wie der glutrote Sonnenball über den Grat stieg, dann schien es ihr, als stünde sie direkt vor Gottes Angesicht . . . sie ganz allein . . . herausgehoben aus all den Millionen und Abermillionen Menschen auf der weiten Erde.

Doch jetzt in dieser Stunde leuchtete keine Sonne. Nicht draußen vor der Hütte und auch nicht drinnen in ihrem Herzen.

Der Senn' hat's gut, er wohnt zuhöchst, dem Gottesthron zu allernächst . . . Galt dieser Spruch auch für diese schwere Stunde? — Kümmerte sich dieser Gott da droben über den Sternen nicht gerade besonders um jene, die verlassen und verzweifelt sind?

Gewiß, gerade sie sollte in dieser trostlosen Stunde des Alleinseins besonders auf Gott vertrauen.

Müde erhob sich Franziska und trat vor die Hütte.

Unzählige Sterne leuchteten am Himmelsrund. Der Mond blickte warm und freundlich herab und zauberte da und dort einen Silberstreifen auf Gipfel und Wände.

Franziska schaute hinein in die Unendlichkeit des nächtlichen Domes und faltete die Hände. Es war ein Gebet ohne Worte. Und doch fühlte sie sehr genau, daß das, was sie sagen wollte, trotzdem gehört wurde von einem, der über dieser Unendlichkeit thronte.

Ja, auch in der Nacht, in der einsamsten, trostlosesten Nacht, gab es einen Gott, vor dessen Angesicht man hintreten konnte. Er hörte immer auf die Menschen, ganz gleich zu welcher Stunde sie ihn anriefen. Gott war der einzige, der einen nie und nimmer verließ, der immer wachte und sich zu einem herabbeugte, wenn man seines Trostes bedurfte . . .

Getröstet begab sich Franziska zu Bett. Ein paar Minuten dachte sie noch an die Ereignissen des Abends. Dann schlief sie ein.

Als der Morgen graute und bald darauf sein roter Schein über die Schneekofelwand heraufstieg und den Grat vergoldete, stand Franziska auf. Sie fühlte sich gestärkt und faßte sogleich einen Entschluß. Schnell hatte sie sich einen Plan zurechtgelegt, den sie auf alle Fälle durchführen wollte, mochten nun die Dinge laufen, wie sie wollten.

Zu Spachtholz würde sie auf gar keinen Fall gehen. Sie war ja unschuldig! Nur gemeine Menschen hatten dafür gesorgt, daß sie ein furchtbarer Verdacht traf, der ihren guten Ruf vernichten und sie wahrscheinlich sogar hinter Gefängnismauern bringen sollte.

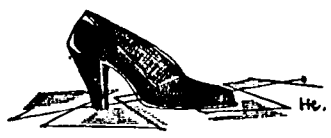
Franziska war entschlossen, sich selbst zu helfen. Niemand stand ihr in ihrer Not bei, kein Mensch trat für sie ein. Also lag es an ihr selbst und an Gottes Hilfe, sich zu wehren. Und das wollte sie tun! Sich wehren! Mit aller Schlauheit, allem Mut und aller Tatkraft, die sie aufzubringen vermochte.

dingungen den ortsüblichen bzw. den allgemeinen Regelungen für britische Staatsangehörige in gleicher Tätigkeit entsprechen.

Jedes deutsche Mädchen, das beabsichtigt, in England eine Stelle anzutreten, sollte sich daher an das für seinen Wohnort zuständige Arbeitsamt wenden, das ihm Auskunft erteilt und gegebenenfalls auch die Vermittlung in die Wege leitet.

Häufig handelt es sich bei den Bewerberinnen nicht um Hausgehilfinnen von Beruf, sondern um Abiturientinnen, Dolmetscherinnen, Auslandskorrespondentinnen oder Fachschul-Abgängerinnen, die es auf sich nehmen, ein Jahr als Hausgehilfin in England zu arbeiten, um auf diese Weise ihre Sprachkenntnisse im Lande zu vervollständigen.

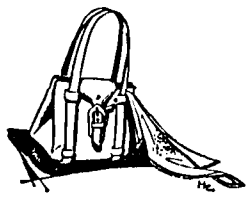
Im allgemeinen sind sie mit der Aufnahme, die sie in England gerade auch als Deutsche gefunden haben, recht zufrieden.



Nicht nur die Hände - auch Schuhe sprechen Bände!

Treten Sie diese kleine Weisheit nicht leichtfertig mit Füßen, sie möchte sich Ihnen so gerne dienstbar machen und Ihrem beschwingten Schritt anpassen.

„Zeige mir Deine Schuhe, und ich will Dir sagen, wer Du bist", lautet die tiefgründige Erkenntnis der Hotelportiers und Schuhputzer, und etwas mag darin verborgen sein, das nachdenklich stimmt. Wie oft zwingt uns der geschäftliche Tageslauf zum mehrmaligen Umkleiden für irgendein dringendes Vorhaben. Wir vertauschen das Kostüm mit dem Nachmittagskleid und mit einem kurzen Blick auf die Schuhe stellen wir erleichtert fest, daß die Pumps von heute früh auch für diese Verabredung recht sind. Erst, wenn man dann irgendwo sitzt und langsam zur Ruhe kommt, drückt plötzlich der Schuh. Das Leder ist warmgelaufen, der Fuß fühlt sich eingezwängt und der bequemste Schuh wird auf diese Weise häufig zur unerträglichen Last. Jeder Schuhwechsel über Tag bedeutet, den Tag



noch einmal beginnen mit aller Frische, die ein junger Morgen schenkt.

Und so drängt der schmerzhafte Auf-Tritt zu der Weisheit letztem Schluß: lieber zwei Paar neue Schuhe als ein neues Kleid! Vor allem soll er passen; zu Ihrem Fuß, zu dem Anlaß, zu dem Sie ihn tragen und zu der Aufmachung, in der Sie sich präsentieren.

Wer sich für die erste Tageshälfte lieber einen festen „Standpunkt" wählt, trennt sich ungern von der dicken, praktischen Spacksohle des naturfarbenen Treters. Vielleicht gefällt für dieses Modell aber noch eher ein dunkelbraunes Wildleder, weil es trotz sportlicher Aufmachung das Bein schlanker macht. Als kleine Auflockerung schmiegt sich vielleicht eine etwas hellerfarbige dekorative Lasche und Spange an das Oberleder. Ein hübscher Vorschlag, warm, sportlich und bequem. Aber — gönnen Sie ihm und vor allem sich selbst für die späteren Nachmittagsstunden eine gründliche Schnaufpause von diesem Schuh. Spannen Sie nach Möglichkeit die noch warmen Treter auf passende Böckchen. Und — wenn es Ihre Zeit erlaubt — belohnen Sie Ihre Füße durch ein kurzes Wechselbad, bevor Sie in Ihren geliebten schwarzen Pump schlüpfen. Je nach Figur, je nach Größe und Beinform vom halbhohen bis zweistöckigen Absatz stets gleich elegant, gangbar und nicht mehr fortzudenken aus dem Schuhschrank. Und dann, tun Sie ein übriges — stimmen Sie Ihre Handtasche auf Ihre Schuhe ab. Zum Sportschuh verträgt sich am besten eine gelbe Schweinsleder- oder braune Boxcalf-Tasche. Mit breiten durchlaufenden Riemen und einer soliden Lederschnalle bürgt diese Alltage-Tasche auch bei kleinen Einkäufen für besondere Haltbarkeit. — Das damenhafte „Köfferchen" findet schnell die besondere Liebe seiner Besitzerin, umsomehr, als dieses unverwüstliche Modell aus Hornback (ostindische Ziege) auch preislich zu Ihren Gunsten mit seiner echten Krokoo-Rivalin jederzeit konkurrenzfähig sein wird.

Ingeborg

Für unsere **Jugend:**

Das Bürschlein von Ciudadela

Ein spanisches Märchen

Kennt ihr Ciudadela, die Hauptstadt der spanischen Mittelmeerinsel Minorca? Schaut auf der Karte nach, wo sie liegt, dann erzähle ich euch von einem dort, den man allgemein nur das „Bürschlein" rief.

Bürschlein ging einmal zum Fischen und fing eine Flunder. Ei, wie freute es sich da, denn Fische aß es für sein Leben gerne. Flugs lief es daher zu seiner Mutter und wollte den Fisch kochen. Aber es war kein

Holz da, das Feuer zu schüren. So mußte das Bürschlein erst in den Wald laufen, Holz zu holen. Mit seiner Säge stieg es auf einen großen Baum, setzte sich auf einen dicken Ast und begann diesen abzusägen. Nach einer Weile kam ein Mann vorbei, schaute dem Bürschlein eine Weile zu und lachte: „Wenn du fertig gesägt hast, liegst du unten."

„I bewahre", entgegnete das Bürschlein, „Ich halte mich ja gut fest, wie sollte ich da fallen?" und sägte immer fröhlich weiter an dem Ast, auf dem es saß. Richtig, als es fertig war, purzelte das Bürschlein mit dem Ast hinunter ins weiche Moos.

Als das Bürschlein sich schließlich genug über seinen Sturz verwundert hatte, lief es dem Manne nach und fragte ihn: „He, du, bist du etwa der liebe Gott, daß du wußtest, daß ich hinunterfallen würde?"

„Das kann schon sein", sagte der Mann und mußte wieder sehr lachen. „Ach, bitte", fragte da das Bürschlein weiter, „kannst du mir dann noch sagen, wann ich sterben muß?" Der Mann schaute das muntere Bürschlein an und erklärte schließlich: „Wenn du dreimal gegähnt hast, dann mußt du sterben", und ging davon.

„Nun muß ich nur aufpassen, daß ich nie gähne, dann kann ich lange leben", meinte das Bürschlein und schickte sich an, sein Holz heimzubringen, denn es hatte großen Hunger auf seinen Fisch. Aber gerade als es an seinen Hunger dachte, mußte es auch schon gähnen.

Da erschrak das Bürschlein sehr. Doch dann tröstete es sich: „Ich muß besser obacht geben, denn nun darf ich nur noch zweimal gähnen, dann sterbe ich." Aber vor lauter Kummer gähnte es schon wieder. „Nun muß ich aber wirklich aufpassen, daß ich nie mehr gähne, sonst muß ich jetzt schon sterben", sagte es. Aber wie sehr es sich auch in acht nahm, es dauerte nicht lange, da gähnte das Bürschlein zum dritten Male. „O Gott, nun bin ich tot", jammerte es, legte sich hin und wartete, wie es wäre, tot zu sein.

Als Leute in den Wald kamen und das Bürschlein so liegen sahen, meinten sie wirklich, es sei tot, legten es in einen Sarg und trugen es zum Friedhof hin. Mit Weinen und Klagen kamen sie mit dem Sarg bis zum Kreuzweg. Da fingen die Träger an zu streiten. „Wir wollen den rechten Weg gehen, der ist viel besser und wir können den Sarg leichter tragen", meinten die einen „Nein, wir gehen den linken Weg, der ist viel kürzer und dann sind wir auch viel früher auf den Friedhof", sagten die anderen, und sie konnten sich garnicht einig werden, wo sie nun gehen wollten.

Als die Träger so stritten und die Leute, die hinter dem Sarg hergingen, immer lauter weinten, rief plötzlich das Bürschlein im Sarg: „Ich bin früher immer den linken Weg gegangen. Aber nun bin ich ja tot, da ist es mir einerlei und ihr könnt gehen, wie ihr wollt." Da bekamen die Träger aber einen gewaltigen Schrecken. Sie setzten den Sarg ab und riefen: „So geh doch dort, wo es dir am besten paßt!" und liefen davon. Alle anderen Leute liefen schreiend hinterher, so daß Bürschlein ganz alleine in seinem Sarg zurückblieb.

Da setzte es sich auf, schaute sich um und erkannte endlich, daß es doch noch am Leben sei. Also sprang es auf und lief heim, seinen Fisch zu kochen, denn es hatte wirklich großen Hunger.

Doppelt gemoppelt

Nach abenteuerlichen Irrfahrten landete Robinstrumpf endlich in Hambeck. „Mensch, alter Junge, daß du noch lebst?" begrüßte ihn sein Freund Münchzahl, der ihn gleich nach Wiesmund in sein schönes Haus einlud. Unterwegs besuchten sie noch in Dortburg den uralten Rübeson, der ihnen von seinen Wanderungen erzählte. Sie saßen im Garten unter der großen Rotbuche und merkten gar nicht, wie sich nach alter Indianerart Freund Lederhausen anschlich. Mit dem Milliagszug war er aus Lübaden angekommen und wollte nun seine Freunde überraschen.

Merkt ihr was? Da hat es bei den Städte- und Eigennamen einige Verwechslungen gegeben. Für euch eine Kleinigkeit, das richtigzustellen, nicht wahr?

Auflösung: Hamburg, Dortmund, Lübeck, Robinson, Münchhausen, Rübezahl, Lederstrumpf.

—o—

Roman von Wolfram Brixner

Copyright by Münchner Roman-Verlag, München Pasing.

33. Fortsetzung

Schnell packte sie ihre Habseligkeiten zusammen Das meiste barg sie in einem Koffer, den sie in der Stube stehen ließ. Dann richtete sie sich noch ein kleines Bündel, in das sie vor allem Proviant, Brot, Butter und Käse verstaute.

In ihren Lodenmantel gehüllt verließ sie die Almhütte. Ein Schauer lief ihr über den Rücken. Die Sonnenwärme war noch nicht durchgedrungen. Eiskalt lag die Luft über der Landschaft.

Franziska ging nicht bergab. Vielmehr bog sie schräg hinüber zum Schneekofelsattel ab. Nach wenigen Minuten schritt sie zwischen dichtem Latschengestrüpp und dann durch einen moosigen Tannenwald. Nachdem sie eine knappe Stunde gegangen war, machte sie Halt. Sie kauerte sich auf einen Baumstumpf und nahm ein bescheidenes Frühstück ein.

Ob Gunde wohl schon auf der Almhütte eingetroffen war? Konnte denn das alte Weiblein die Arbeit überhaupt noch verrichten? Gunde wird sich jedenfalls sehr gewundert haben, als sie die Hütte gänzlich verlassen antraf.

Nach einer Weile breitete Franziska den Lodenmantel auf den Boden aus, legte sich drauf und schlief ein Ein wohltuender Schlaf erlöste sie von allem Kummer. Die Sonne stand schon in der Mittagswende, als Franziska wieder in die rauhe Wirklichkeit erwachte. Sie sprang auf und wanderte ein Stück weiter. Nach einer Weile stand sie vor einem lustig plätschernden Bergbach. Wie herrlich schmeckte das Wasser, und ein Stück Brot dazu! — Franziska mußte plötzlich lächeln. Wasser und Brot! Diese Worte erinnerten an Gefängnismauern ... Untersuchungshaft ... Nein, und abermals nein! Sie wird sich nicht strafen lassen für eine Tat, die sie niemals beging! Kämpfen wird sie um ihre Rechtfertigung, so lange, bis die wahre Schuldige ihrer Strafe zugeführt wird.

Am Nachmittag durchwanderte Franziska das ganze hintere Rauhtal, vermied jedoch dabei jeglichen Weg. Sie wollte von niemand gesehen werden. Als es dämmerte, rastete Franziska abermals und aß ein wenig. Lange ruhte sie auf dem weichen Moos. Es war wichtig, daß sie sich stärkte, denn es gehörte zu ihrem Plan, die Nacht zu durchwachen.

Als es vollkommen finster war, brach Franziska wieder auf. Vorsichtig begab sie sich zum Auslauf des vorderen Rauhtals und bog dann links ab zum Tannhof. Auch jetzt noch vermied sie jeden Weg und sei es auch nur der kleinste Nebensteig.

Auf der dem Tal zugewendeten Seite des Hauses standen die dunklen Tannen, hinter dem Hause und seitwärts wucherte dichtes Gebüsch In diesem verbarg sich Franziska. Zunächst erlaubte sie sich noch, zwei Stunden zu schlafen. Sie hatte eine Decke von der Alm mitgenommen, in die sie, kurz bevor sie sich dem Tannhof näherte. Heu aus einem Stadel getan. Nun konnte sie es sich bequem einrichten. Von ihrem Platz aus vermochte sie den Hauseingang genau zu beobachten.

Franziskas Aufmerksamkeit war nicht sehr groß. Was sie erwartete, würde nach ihrer Vermutung frühestens um Mitternacht eintreten. Doch plötzlich hörte sie Schritte. Es kam jemand vom Tal herauf.

Und nun öffnete sich auch die Türe des Hauses. Mechthild trat heraus. Sie schien den Ankömmling nicht gehört zu haben, denn sie tat nichts dergleichen. Vielmehr blickte sie zum nächtlichen Himmel hinauf, als ob sie feststellen wolle, ob es wohl eine mondhelle Nacht wird.

Jetzt löste sich aus dem Dunkel der Tannen die Gestalt eines kleinen, hageren Mannes

Franziska erkannte ihn sofort, obwohl sie das Gesicht nicht zu unterscheiden vermochte. Doch der Gestalt nach konnte es niemand anders als Korbinian Engasser sein. Was wollte der bei der Tannhoferin? Eine höchst seltsame Freundschaft.

Nun wurde Mechthild auf den Ankömmling aufmerksam. „Ach, Engasser, Sie sinds, kommen Sie nur herein!" sagte sie sofort mit etwas gedämpfter Stimme. Franziska konnte jedoch jedes einzelne Wort deutlich vernehmen.

„Nein, nein", antwortete Engasser, „ich will mich nicht aufhalten. Was ich Ihnen mitzuteilen habe, ist gleich gesagt. Es hat alles großartig geklappt. Ihr Vater und Dirnberger sind zur Alm hinaufgekommen. Tatsächlich gingen sie auch in den Schuppen, um ihre Schnüffelnase überall hinzustecken. Der Alte stieg selber die Leiter hinauf und fand das Gewehr und die Maskenhaube auf dem Holzstoß. Ich stand horchend an der Scheunenwand, und habe mir den Buckel vollgelacht. Sie können sich denken, daß sie Franziska streng verhörten.

Doch das schönste haben wir gar nicht vorausgeplant, das hat sich von selbst ergeben. Als die beiden in der Stube auf Franziska einredeten, habe ich mich ans Fenster geschlichen und hineingerufen: „Mach auf, Franziska, ich bin's, der Balthes!" Drin war natürlich gleich der Teufel los.

Ich, nicht faul, rannte wie geschossen zu den Latschen hin und in großen Sprüngen den Berg hinab. Der Förster und Dirnberger haben mich natürlich nicht mehr gesehn. Ich hörte, wie sie mir ihre Flüche nachschickten. Donnerkeil, war das ein Spaß! Habe ich es nicht gut gemacht?"

„Großartig, Engasser, wirklich großartig! Bei der nächsten Lieferung, die ich vom „Balthes" bekomme, werde ich Ihnen ein Reh gratis dreingeben."

„Und wann wird der Balthes wieder auf die Jagd gehen?"

„Heute wohl nicht", antwortete Mechthild, „es ist zu finster. Aber morgen, wenn es hell ist, dann glaube ich wohl sicher, daß er sein Glück versuchen wird."

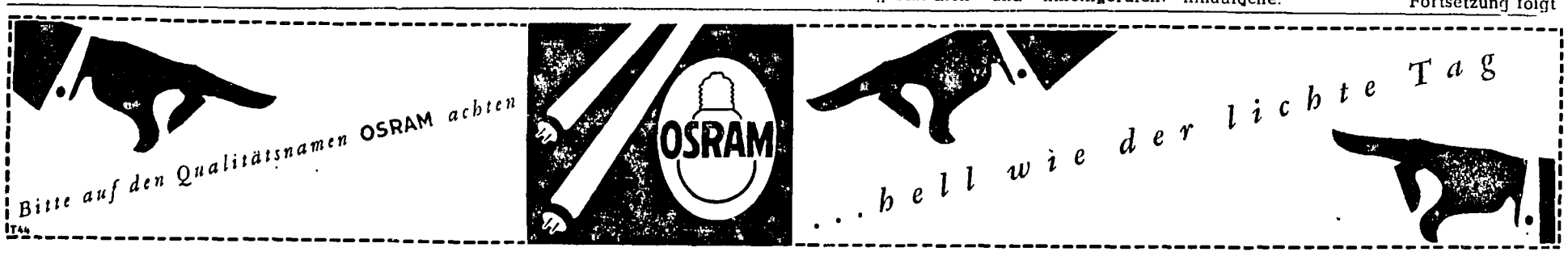
„Gut, dann werde ich übermorgen früh wieder vorsprechen. Ich wünsche dem „Schwarzen Balthes" einen guten Schuß!"

Kichernd verabschiedete sich Engasser.

Mechthild begab sich wieder ins Haus.

Dann war es still.

Franziska wußte nun, daß sie für diese Nacht nichts mehr zu erwarten hatte. Lautlos packte sie ihr Heubündel und zog sich zurück. In einiger Entfernung wußte sie einen einsam gelegenen Stadel. Dorthin begab sie sich, verkroch sich ins Heu und schlief alsbald ein.

Als sich Walter Dirnberger am andern Tag in der Försterei einfand, erzählte ihm Spachtholz, daß sich Franziska nicht gemeldet hätte. Er beauftragte Dirnberger, sofort zur Polizei zu gehn. Er hätte bereits nach dort telefoniert. Die Herren wüßten schon Bescheid. Es sei ausgemacht, daß Dirnberger mit einem Polizisten zur Schneekofelalm hinaufgehe.

Fortsetzung folgt